M. TULLII CICERONIS
DE
OFFICIIS
LIBRI TRES.

MIT
EINEM DEUTSCHEN COMMENTAR
BESONDERS FÜR SCHULEN
BEARBEITET
VON

JOH. FRIEDR. DEGEN.

GÄNZLICH NACH DEM ZEITBEDÜRFNISSE SOWOHL IN GRAMMATISCHER ALS SACHLICHER HINSICHT UMGEARBEITET
VON

EDUARD BONNELL,

DIRECTOR UND PROFESSOR DES FRIEDRICHS-WERDERSCHEN GYMNASII.

VIERTE AUSGABE.

BERLIN.
VERLAG VON VEIT & COMP.
1848.

Vorrede.

Friedrich der Grosse nennt Cicero's Werk über die Pflichten *le meilleur ouvrage de morale, qu'on ait écrit et qu'on puisse écrire* [1]), und fällt hiermit ein so günstiges Urtheil über dasselbe, dass es selbst das der grössten Verehrer des berühmten Redners unter den Alterthumsfreunden weit übertrifft. In der Liebe zu Cicero, insbesondere zu seinen moralischen Schriften, welche der König oft ausspricht und die unter andern ihn auch zu dem Ausdruck *mon ami Cicéron* [2]) veranlasste, hat er noch ein gekröntes Haupt zur Seite, den Römischen Kaiser Alexander Severus, von dem Aelius Lampridius (cap. 30.) sagt: *Latina cum legeret, non alia magis legebat quam de officiis Ciceronis et de republica.*

Der grosse König war der Ansicht, dass der wissenschaftliche Sinn unter dem Deutschen Volke durch eine grössere Verbreitung der Lectüre der besten Griechischen und Lateinischen Autoren bedeutend würde gefördert [3]) wer-

1) „Oeuvres de Frédéric II publiées du vivant de l'auteur 1789 T. III. De la littérature Allemande p. 100." Friedrich hatte diese Schrift 1780 drucken lassen, ihre Idee aber fällt in die Zeit seines Aufenthalts in Breslau im Januar 1779.

2) Oeuvres posth. T. XI, p. 273.

3) Hertzberg, Huit dissertations p. 44.

den, daher veranlasste er bei seinem Aufenthalte in Breslau während des Bairischen Erbfolgekrieges (1778—79) durch wiederholentliche Aufforderungen den bekannten Moralphilosophen Christ. Garve eine Deutsche Uebersetzung von Cicero de officiis anzufertigen und gab ihm selbst die Art der Anmerkungen an, die er dazusetzen sollte. Garve ging ungern an eine Arbeit, der er selbst damals so fremd gegenüber stand, dass er durch seinen Freund Chr. Felix Weisse erst den Professor Reiz in Leipzig bitten liess, ihm eine geeignete Ausgabe der Ciceronischen Schrift anzuzeigen[1]; und doch hat gerade dieses Unternehmen dasjenige von seinen Werken hervorgebracht, welches die weiteste Verbreitung und die dauerndste Anerkennung finden sollte. Er liess sich indess den königlichen Auftrag sehr angelegen sein und führte ihn mit der ihm eignen Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit aus. Gegen Ende Octobers 1783 hatte er die Ehre den letzten Theil, welcher die Anmerkungen enthält, dem Könige überreichen zu lassen, nachdem er den ersten mit der Uebersetzung schon im August vorangeschickt hatte. Die Antwort des Königs war folgende: „*Je suis charmé de voir par la lettre, que Vous venez de m'écrire en date du 28. Octobre dernier, qu'à la suite de Votre traduction des offices de Cicéron, que j'ai trouvée très-bonne, Vous vous soyez occupé de nous donner les nouvelles idées, que ce travail si utile au public Vous a fait naître sur le même sujet. Je Vous ai en Mon particulier une singulière obligation de me les avoir présentées, et je ne puis, en Vous remerciant, qu'applaudir à cet amour de la vertu et de la vérité qui Vous caractérise, auquel personne ne rend plus de justice que Moi.*“

---

1) Garve's sämmtliche Werke Bd. 16. p. 196.

Dass noch in demselben Jahre die zweite Auflage der Garveschen Uebersetzung erschien, beweist wie richtig die Ansicht des grossen Königs von der Zweckmässigkeit der durch ihn angeregten gelehrten Arbeit war. Der Beifall, welchen dieselbe fand, machte im J. 1787 die dritte, 1792 die vierte Auflage nöthig. Die letzte wurde von Garve noch einmal sorgfältig überarbeitet und nach seinem Tode noch zweimal 1807 und 1809 abgedruckt; 1802 erschien auch zu Wien ein Nachdruck derselben.

Schlichtegroll im Nekrolog Garve's [1]) sagt darüber: „Tausende von Menschen sind durch dasselbe belehrt und zum fruchtbaren Nachdenken über moralische Gegenstände gebracht worden, die ohne dasselbe schwerlich auf diese Meditationen gekommen wären; indem sich nämlich jene trefflichen Betrachtungen Garve's an ein klassisches Buch des Römischen Alterthums anschlossen, das jeder Deutsche Studirende ohne Ausnahme in seiner Jugend liest, drangen sie auch bis zu denjenigen, die an sich weniger Interesse an philosophischen Untersuchungen finden, und lehrten überhaupt durch ein glückliches Beispiel, wie nützlich die Lectüre der Alten auch in sachlicher Hinsicht für uns gemacht werden könne, wenn man nur den rechten Sinn dazu mitbringe."

Wer in dem Werke Cicero's eine vollständige systematische Pflichtenlehre oder gar Ethik verlangt, wird darin keine Befriedigung finden. Es ist dasselbe von dem grossen Redner, in wenigen Monaten zwischen Caesar's und seiner eignen Ermordung, in schwerer Zeit und trüber Stimmung an seinen 21jährigen Sohn Marcus, gleichsam als das letzte geistige Vermächtniss für den Jüngling, abgefasst. Der alte von allen Parteien verlassene Vater fühlt, dass

1) Nekrolog auf das Jahr 1798. II. Hälfte p. 274.

er dem einzigen Sohne nichts Besseres werde hinterlassen können als einen sicheren sittlichen Halt für das Leben, und so setzt er ihm nach seinen reichen Erfahrungen auseinander, wie ein Römer seines Standes leben müsse, um tugendhaft zu sein. Seine Ansichten fasst er, wie in einen Rahmen, in das Stoische System des Panaetius [1]), doch hält er sich nicht lange bei der Theorie auf. Die Tugenden entstehen nach den Stoikern aus Naturtrieben, das angeborene Streben nach Gemeinschaft und Erkenntniss ist die Grundlage jener, alle stehen aber miteinander in der engsten Verbindung, so dass keine allein ohne die übrigen gedacht werden könne. Das Ideal der Tugend ist für den Menschen unerreichbar, nur der vollkommen Weise würde es erreichen können, ein solcher sei aber noch nicht dagewesen; jedoch gäbe es ein Abbild der Tugenden, dieses müsse der Mensch zu erreichen suchen und danach sein ganzes Handeln bilden. Hieraus entsteht ihm nun die Pflichtenlehre, deren grösster Theil von der Collision der Pflichten handelt. Er entscheidet sich überall mit einem praktisch richtigen Tacte, belebt seine Darstellung durch reichliche und gut gewählte Beispiele und lässt kein Verhältniss des Lebens in der bürgerlichen Gemeinschaft und im Staate unerörtert, das Familienleben dagegen tritt sehr in den Hintergrund.

Ich glaube nun, dass ausser der allgemeinen Verehrung, welche Friedrich der Grosse dem grössten Römischen Redner stets zollte [2]), gerade der vornehmere

---

1) I, 2, 10. *Sequimur hac in quaestione potissimum Stoicos, non ut interpretes sed, ut solemus, e fontibus eorum judicio arbitrioque nostro, quantum quoque modo videbitur, hauriemus.*

2) Vgl. auch Epitre à Milord Baltimore sur la liberté (1739). Suppl. aux oeuvres posth. T. I. p. 264: *„Un Cicéron parut, l'appui des innocents, lançant sur l'oppresseur les foudres éloquentes. Cicéron, qui*

Standpunkt, welchen Cicero in seiner Pflichtenlehre einnimmt, indem er die sittlichen Obliegenheiten stets von der Höhe eines Staatsmannes, der das grösste Volk der Erde eine Zeit lang geleitet hat, betrachtet und überall den in den höchsten Staatsverhältnissen erfahrenen Mann zeigt; — dass gerade diese gleichsam königliche Betrachtung einer Lehre, die sonst nur von Theoretikern behandelt zu werden pflegt, den grossen König so für das Werk einnahm, dass er es für das beste erklärte, welches über die Sittenlehre geschrieben sei und geschrieben werden könne.

Dem Urtheile des grossen Königs stelle ich zum Schlusse dieser Auseinandersetzung noch das eines berühmten philosophischen Systematikers gegenüber. Herbart hielt am 18. Januar 1811 in der öffentlichen Sitzung der Deutschen Gesellschaft zu Königsberg einen Vortrag: „Ueber die Philosophie des Cicero.“ 1) Er äusserte sich darin (p. 27.): „Die Bücher vom höchsten Gut waren schon geschrieben und der Sohn lernte in Athen; daher eilt der Vater für diesmal über die Principien hinweg, er wird ausführlich nur an den Stellen, wo ihm daran liegt irgend eine unmittelbar praktische Wahrheit seinem Sohne deutlich zu machen und einzuprägen. Und eben diese Stellen einzeln herausgehoben sind so vortrefflich, dass immer noch das Buch seine warmen Freunde und Verehrer behalten wird, wie sehr auch der Schein eines Ganzen ohne innere Totalität den systematischen Denker beleidigen muss“. Und weiterhin (p. 41): „Wen haben wir, der

---

foulant les erreurs à Tuscule, doutoit, examinoit et jugeoit sans scrupule.“

1) Abgedruckt im Königsberger Archiv für Philosophie und Theologie, Jahrg. 1811. S. 22 ff.

den Anfängern zu Hülfe käme mit der Mannigfaltigkeit der Vorübungen und mit der Schonung, mit der Unparteilichkeit, die nur überzeugen nicht überreden wollte? Ich gestehe, dass die Frage nach vorübender philosophischer Lectüre mich allemal in Verlegenheit setzt. Es ist leicht zu warnen vor den Compendien und vor allen philosophischen Nachschreibern; aber wo fände man den originellen Denker, welcher zugleich vielseitig und vorsichtig genug wäre, um den Anfänger zu bilden? — Cicero ist in den Händen Aller, welche studiren."

Die vorliegende neue Ausgabe von Cicero's Schrift de officiis schliesst sich zunächst an die dritte von Joh. Fried. Degen 1825 bearbeitete an, und erscheint somit als eine vierte Auflage derselben. Die Veranlassung hierzu lag für mich zuvörderst in der Aufforderung der verehrlichen Verlagsbuchhandlung (Veit & Comp.), nächstdem aber in der Ueberzeugung, dass eine in Deutscher Sprache abgefasste vollständige Sach- und Sprach-Erklärung der am meisten gelesenen Schriften des Alterthums für reifere Schüler oder Freunde des classischen Alterthums gegenwärtig die angemessenste sei. Wer die letzte Ausgabe von Degen kennt, wird wissen, wie vieles darin für die heutigen Anforderungen theils entbehrlich geworden ist, theils vermisst wird. Ich habe daher von den Anmerkungen meines Vorgängers nur das Brauchbare beibehalten, und diejenigen, welche ganz oder dem grössten Theile nach von ihm herrühren, mit D. bezeichnet; bei den übrigen Erklärungen habe ich auf meine Gewährsmänner überall hingewiesen, wo ich ihre eignen gelehrten Bemerkungen in meinen Commentar aufgenommen, nur wo ich auch bei ihnen schon die Gelehrsamkeit früherer ohne weitere Angabe benutzt fand, habe ich, was für meinen Zweck geeignet schien, als ein literarisches

Gemeingut verarbeitet, und was mir ausserdem zu einer vollständigen Auslegung nothwendig schien, hinzugesetzt. Den Text habe ich ebenfalls nach den mir gebotenen kritischen Hülfsmitteln umgestaltet, wobei ich besonders die Trefflichkeit des Codex Bernensis c. anzuerkennen oft Gelegenheit fand.

Von den vorhandenen Hülfsmitteln, welche bei der letzten Ausgabe von Degen noch nicht angewendet werden konnten, sind mir besonders nützlich gewesen die beiden von C. G. Zumpt besorgten und durch die Gelehrsamkeit dieses ausgezeichneten Philologen bereicherten Ausgaben von Heusinger[1]) (die kleinere 1837, die grössere 1838 erschienen) und die kritische Ausgabe von Orelli. Vielfachen Nutzen hat mir aber auch die schon 1820 und 1821 erschienene Ausgabe von C. Beier gewährt, welche neben manchem Ungeeigneten und Ueberflüssigen, doch des Trefflichen so viel enthält, dass ich bedauere, wie geringe Rücksicht mein Vorgänger ihr geschenkt hat. Von den nach 1825 erschienenen Uebersetzungen erwähne ich die in der Klotzischen Sammlung enthaltene von Aug. Wilh. Zumpt, welche unter allen die getreuste ist, und Richtigkeit mit Eleganz des Deutschen Ausdrucks verbindet. Ausserdem habe ich mich nach Allem fleissig umgethan, was in Gelegenheits- oder Zeitschriften oder den Auslegungen anderer Schriftsteller meinem Unternehmen förderlich sein konnte. Die Anmerkungen werden hierüber gelegentlich Rechenschaft geben, und wo jemand meinen sollte, dass ich etwas Benutztes unerwähnt gelassen hätte, will ich es gern von vorn herein zugeben; mir ist es nur darum zu thun ge-

1) Was ich aus den Heusingerschen Ausgaben entnommen, habe ich kurzweg mit dem Worte Heusinger bezeichnet.

wesen, die Gelehrsamkeit Anderer und das Meinige zu einer den allgemeinen Bedürfnissen der Freunde des classischen Alterthums und junger Studirender entsprechenden neuen Erläuterung des vielgelesenen Ciceronischen Werkes nach Kräften anzuwenden.[1])

---

1) Als beachtenswerth erwähne ich hier noch: Ein Wort über Cicero's Officia in der zweiten Sammlung von L. Döderlein's Reden und Aufsätzen, Erlangen 1847 p. 242—45. (Abgedruckt aus Münchener gel. Anz. 1838. No. 231).

E. Bonnell.

M. TULLII CICERONIS
DE OFFICIIS
AD
MARCUM FILIUM
LIBER PRIMUS.

CAPUT I.

Quamquam te, Marce fili, annum iam audientem Cratippum, 1
idque Athenis, abundare oportet praeceptis institutisque philoso-

Die Ueberschrift rührt von Cicero selbst her, wie wir aus einem seiner Briefe an Atticus (XVI, 11.) erfahren: *Quod de inscriptione quaeris, non dubito, quin καθῆκον officium sit, nisi quid tu aliud: sed inscriptio plenior de officiis;* in einem späteren an ebendenselben (ib. 14) rechtfertigt er sich noch einmal über seine Wahl des Wortes *officium: mihi non est dubium, quin, quod Graeci καθῆκον, nos officium,* und widerlegt auch seines Freundes Bedenken, dasselbe für amtliche Verhältnisse zu gebrauchen, indem er ihn an den Gebrauch von *consulum officium, senatus officium, imperatoris officium* erinnert. Doederlein (Lat. Synonyme etc. Nr. 345.) unterscheidet *officium* als „moralische Verpflichtung" von *munus* als „politische." Seiner Ableitung nach bezeichnet es ein Entgegenkommen, aber nicht, wie in *officere,* ein hinderndes, sondern ein freundliches, hülfreiches. Nach Ciceros eigener Erklärung (Fin. III, 17, 58) *Est officium quod ita factum est, ut eius facti probabilis ratio reddi possit* (vergl. 3, 5. 29, 1.), worin auch eine Hindeutung auf die Ableitung des Wortes liegen soll.

CAP. I. 1. *Marce fili]* Diese Anrede wechselt § 5. ab mit *mi Cicero;* so auch II, 1, 1. u. 2, 17. III, 1, 1 und 7, 3. Er war damals 21 Jahr alt, geboren unter dem Consulate des L. Julius Caesar und C. Marcius Figulus, a. U. 690, a. Chr. 64. Von der Absicht, das Werk über die Pflichten an seinen Sohn zu richten, schreibt Cic. ad Att. XV, 13, 6. *τὰ περὶ τοῦ καθήκοντος magnifice explicamus προσφωνοῦμενque Ciceroni. Qua de re enim potius pater filio?* ib. XVI, 11, 5. *προσφωνῶ autem Ciceroni filio.* — *annum iam]* Bis zu dem Zeitpunkt, in welchem sich Cicero zu dem vorliegenden Werke im Anfange des Sommers (Juni) 44 v. Ch. anschickte, war der nach Athen abgegangene junge Cicero gerade ein Jahr daselbst. D. Er war (nach Ep. ad Att. XV, 15) gegen den Anfang des April (45 v. Ch.) dorthin geschickt worden. — *Cratippum]*

phiae propter summam et doctoris auctoritatem et urbis, quorum alter te scientia augere potest, altera exemplis: tamen ut ipse ad meam utilitatem semper cum Graecis Latina coniunxi, neque id in philosophia solum sed etiam in dicendi exercitatione feci, idem tibi censeo faciendum, ut par sis in utriusque orationis facultate.

Zu jener Zeit einer der vorzüglichsten Lehrer der Peripatetischen Schule (§ 3. *princeps hujus aetatis philosophorum;* III, 2, 2. *principe hujus memoriae philosophorum.* Fin. I, 3, 5. *Cr. familiaris noster, quem ego parem summis Peripateticis judico*). Er lebte und lehrte vorher in seiner Vaterstadt Mitylene, vgl. II, 2. extr. D. Die erste Bekanntschaft mit Cicero hatte er, als dieser nach Cilicien ging, zu Ephesus gemacht, wohin sich der Philosoph, um den Proconsul zu begrüssen, begeben hatte. Später erhielt er durch Ciceros Unterstützung von Caesar das Römische Bürgerrecht. Als er nach Athen kam, wurde er ebenfalls auf Ciceros Betrieb von den Beisitzern des Areopagus ersucht, dort zum Unterrichte der Jugend zu bleiben, weil ein solcher Mann der Stadt zur Zierde gereichen würde. — Ueber seinen Verkehr mit den Freunden des Philosophen schreibt der junge Cicero an Tiro Fam. XVI, 21, 5. *Utor familiaribus et quotidianis convictoribus, quos secum Mitylenis Cratippus adduxit, hominibus et doctis et illi probatissimis.* — *praeceptis institutisque]* Jenes bezeichnet die theoretische, dieses die praktische Anleitung zur Philosophie, mithin Grundsätze und Lebensregeln. Athen hatte, als der Sammelplatz der Gelehrten, damals noch viele Männer aufzuweisen, welche nicht nur Philosophie mündlich lehrten, sondern auch dieselbe in ihrer ganzen Lebens- und Handlungsweise ausübten. Hierauf bezieht sich nachher *scientia* und *exemplis.* D. — *ad — utilitatem]* bezeichnet mehr den Erfolg als das Ziel. Welchen Nutzen Cicero als Jüngling für die Bildung seines Ausdrucks aus dem Uebersetzen Griechischer Muster gezogen, schildert er selbst de Orat. I, 34. §. 155. Auch übte er sich öfter in Griechischen als Lateinischen Declamationen, weil der reichere Schmuck der Griechischen Rede sich dadurch am besten auch auf die Lateinische übertrug (Brut. 90. §. 310); und Sueton (clar. rhet. 1.) berichtet, dass er bis zur Prätur sich in Griechischen Kunstreden geübt habe. Auf gleiche Weise bildeten sich alle Römer seiner und auch noch der späteren Zeiten aus, welche sich zur Theilnahme an der Staatsverwaltung vorbereiteten. — *feci]* Eine ächt Lateinische Abundanz. Vergl. §. 7. *facere potuisse* und Cic. Tusc. V, 32. *An Scythes Anacharsis potuis pro nihilo pecuniam ducere: nostrates philosophi facere non poterunt?* — *idem tibi]* Der genauere Sprachgebrauch würde hier dem vorhergehenden *ut ipse — coniunxi* entsprechend *item,* wie II, 14, 15, oder *itidem* erfordern; allein nicht selten fehlt nach *ut* das entsprechende *ita* oder dergl., wie 42, 9. Leg. II, 4. *Sed ut vir doctissimus fecit Plato — id mihi credo faciendum, ut prius — de ejus legis laude dicam,* welche Stelle in der Construction der unsrigen sehr ähnlich ist. — *in utriusque orationis facultate]* „in der Fertigkeit des rednerischen und philosophischen Ausdrucks", was Cic.

Quam quidem ad rem nos, ut videmur, magnum attulimus ad- 2
iumentum hominibus nostris, ut non modo Graecarum litterarum
rudes sed etiam docti aliquantum se arbitrentur adeptos et ad
2 dicendum et ad iudicandum. Quam ob rem disces tu quidem 3
a principe huius aetatis philosophorum, et disces quam diu vo-
les, (tam diu autem velle debebis, quoad te, quantum proficias,
non poenitebit); sed tamen nostra legens non multum a Peripa-
teticis dissidentia, quoniam utrique Socratici et Platonici esse vo-
lumus, de rebus ipsis utere tuo iudicio, (nihil enim impedio) ora-

Acad. post. I, 2, 5 *artem dicendi* und *disserendi* nennt (vgl. unten §. 5. 6.); *utraque oratio* bezeichnet also nicht die beiden classischen Sprachen, wie etwa bei Hor. C. III, 8, 5 *docte sermones utriusque linguae*. Vor Gellius kommt überhaupt *oratio* nicht in dieser Bedeutung vor, denn §. 3. heisst *orationem Latinam* „deinen Lat. Ausdruck", und Quint. Inst. I, 5, 8. *si quis Afrum vel Hispanum Latinae orationi nomen inserat* „in die Lat. Rede"; erst bei Gellius 18, 10, extr. *a medicis autem veteribus oratione Graeca ita definitus est: σφυγμὸς ἔστω* etc., und so auch 11, 1 in., für Sprache überhaupt, sonst aber an keiner bekannten Stelle.

2. *Quam quidem ad rem — iudicandum.*] Der Inhalt dieses § ist folgender: Zu dem Zwecke eine gleiche Fertigkeit in dem rednerischen wie in dem abhandelnden Ausdrucke zu erhalten *(quam quidem ad rem)* habe ich meinen Landsleuten eine bedeutende Hülfe verschafft, so dass nun nicht nur der Griechischen Literatur Unkundige, sondern auch Gelehrte der Ansicht sind, eine bedeutende Vorarbeit gewonnen zu haben, sowohl für ihre rednerische Darstellung *(ad dicendum)* als auch für die Schärfung ihrer Urtheilskraft beim Philosophiren *(ad iudicandum)*. — *non modo — docti*] Bei *docti* braucht man nicht an eine Auslassung zu denken, weil unter den Römern keine andere Gelehrsamkeit als die in der Griechischen Literatur Statt finden konnte. Auch sagt der Gegensatz schon, was hier *doctus* bedeute. D. So nennt Cicero bei ähnlichem Gegensatze Acad. post. I, 2, 4. *docti*, welche er kurz vorher *Graecis doctrinis eruditi* genannt hatte. — *dicendum — iudicandum*]. Eben das, was Cic. *utramque orationem* genannt hatte. Sowohl der Redner als der Philosoph kann aus meinen Schriften den zweckmässigen Vortrag lernen. D.

3. *disces tu quidem — et disces*] Eine Repetitio (Anadiplosis) wie oft bei Cicero mit einer gewissen Eindringlichkeit, z. B. c. 27, 7. *Quare pertinet quidem — et ita pertinet.* Das Futurum ist ein gemilderter Imperativ, besonders üblich bei der Ertheilung von Vorschriften, daher am häufigsten in Lehrbüchern. S. 42, 10. II, 24, 6. III, 10, 19. 15, 6 u. c. 23. — *quoad — poenitebit*] „So lange es dir nicht Leid thun wird, dich weiter in das Studium der Philosophie eingelassen zu haben"; eine Warnung vor müssiger Speculation. Eine ganz ähnliche Stelle ist Att. XII, 28, 2. *Quod me ipse per literas consolatus sum, non poenitet me, quantum profecerim.* — *quoniam utrique — volumus.*] Cratippus und

tionem autem Latinam efficies profecto legendis nostris pleniorem.
4 Nec vero arroganter hoc dictum existimari velim. Nam philosophandi scientiam concedens multis, quod est oratoris proprium, apte, distincte, ornate dicere, quoniam in eo studio aetatem consumpsi, si id mihi assumo, videor id meo iure quodam modo vin-
5 dicare. Quam ob rem magnopere te hortor, mi Cicero, ut non 3
solum orationes meas, sed hos etiam de philosophia libros, qui

ich; oder auch die Peripatetiker eben so wie wir die Akademiker wollen zur Schule des Socrates und Plato gehören. Vergl. II, 2, 17. III, 4, 15. Die Peripatetiker waren nicht ganz so streng wie die Stoiker, indem sie zwar auch die Tugend für das höchste Gut hielten, aber doch gestatteten, dass dieses höchste Gut auch angenehm und vortheilhaft sein durfte, was die Stoiker nicht zugaben. D. — *orationem Latinam* vergl. zu § 1.) — *legendis nostris* abundirt, da es schon in *nostra legens* enthalten ist, dient aber dazu, den durch die vielen Zwischensätze unterbrochenen Gedanken wieder aufzunehmen.

Der Gang der Hauptgedanken dieses § ist.: *disces a principe h. a. philosophorum, quam diu voles; sed tamen nostra legens — de rebus ipsis utere tuo judicio, orationem autem Latinam efficies pleniorem*, so dass *autem* dem stärkeren *sed tamen* untergeordnet ist.

4. *Nec vero — velim.]* H. Ritter (Gesch. d. Philos. IV. Bd. 12. Cap. 2. p. 18.) äussert sich in Bezug auf unsere Stelle: „Wir dürfen ihn hierin wohl nicht zu grosser Ruhmredigkeit beschuldigen, wenn wir bedenken, welche Muster er vor sich hatte. So sehr er den Plato und den Aristoteles rühmt, so hat er sich doch ihrer weit weniger bedient, als der Stoiker, der Epikureer und der neuern Akademiker. Diese lagen seiner Zeit näher und das Neue hat immer einen entschiedenen Vortheil vor dem Alten voraus.“ Auch hatte Cicero nicht die Darstellungskunst überhaupt hierbei im Auge, sondern, wie wir hernach sehen, die gerichtliche Beredsamkeit (*forense dicendi genus*) insbesondere, und beschränkt sein Selbstlob § 7 dadurch, dass er Plato, Demosthenes etc. nur den Willen abspricht, nicht die Fähigkeit. — *apte — dicere]* Als die drei Haupteigenschaften eines guten Redners bezeichnet Cic. hier 1. die Angemessenheit des Ausdrucks (*apte*), 2. die Sonderung und geschickte Anordnung des Verschiedenartigen (*distincte*), 3. die Anwendung von Figuren und Tropen zum Schmuck der Rede (*ornate*). Da er hier nur die Form im Auge hat, lässt er die sonst von ihm den übrigen an Werth gleichgestellte Eigenschaft des *copiose dicere* aus, und hebt dafür das von ihm Or. III, 14, 53. dem *ornate d.* untergeordnete *distincte d.* als eine besondere rednerische Tugend hervor. — *vindicare]* „Darauf Ansprüche machen, in Anspruch nehmen.“ Cic. hat das sonst voranstehende *mihi* weggelassen, weil sich dasselbe hier leicht aus *meo jure* ergänzt. D. Vgl. 7, 5.

5. *hos — libros]* Nicht bloss die vorliegenden Bücher von den Pflichten, sondern, wie man aus *qui illis (orationibus) se aeq.* sieht: meine sämmtlichen philosophischen Schriften. D. — *qui — se aequarunt]* So nach Codd. Bern c. f. Auch Zumpt ed. min. hat *se* wie-

iam illis fere se aequarunt, studiose legas. Vis enim maior in illis dicendi; sed hoc quoque colendum est aequabile et temperatum orationis genus. Et id quidem nemini video Graecorum ad- 6
huc contigisse, ut idem utroque in genere elaboraret, sequereturque et illud forense dicendi et hoc quietum disputandi genus; nisi forte Demetrius Phalereus in hoc numero haberi potest, disputator subtilis, orator parum vehemens, dulcis tamen, ut Theophrasti

der aufgenommen, weil der Dativ allein sich mit der Latinität nicht verträgt (Vgl. Gramm. § 388). Die Bücher sind hier personificirt, und so konnte *se aequarunt illis* gesagt werden, wie Amic. 20. *exaequare se cum inferioribus.* Cicero meint wohl nur die äussere Gleichstellung „an Zahl", wie auch Garve übersetzt hat und worauf *iam* und das Perfectum hindeuten; denn aus dem Folgenden geht offenbar die Unterordnung der theoretischen Schriften unter die Reden, in rednerischer Hinsicht, worauf es hier ankommt, hervor. Von der Zahl seiner philosophischen Schriften giebt Cic. de divin. II, 1. selbst eine Uebersicht, und man vergleiche auch Or. 43, 148. — *aequabile* erklärt Heusinger: sibi per omnia simile, quod non variatur et abrumpitur affectibus, was zugleich die Erklärung von *temperatum* in sich schliesst.

6. *elaboraret]* D. h. in beiden Gattungen des Vortrags, nämlich als Redner und Philosoph, sich zu zeigen. *Elaborare* enthält zugleich den Nebenbegriff des Erfolges oder Endzwecks und der Absicht, warum man auf etwas Mühe verwendet. D. Vgl. 31, 12. 32, 6. — *quietum disp. genus* entspricht freilich dem *aequabile et temperatum orationis genus*, es bezeichnet aber *quietum* nicht die innere Eigenthümlichkeit des abhandelnden Stils, sondern im Gegensatze von *forense* die äusseren Umstände, unter denen jener gepflegt und für welche er berechnet ist. Vgl. Sen. 9, 28. *senis sermo quietus et remissus.* — *nisi forte* mit dem Indic. zeigt, dass es dem Cicero nicht Ernst mit dieser einschränkenden Behauptung ist. Vgl. Zumpt Gramm. § 526. — *Demetrius Phal.]* Ein Schüler des Theophrast und also Peripatetischer Philosoph, aber zugleich auch Redner, jedoch mehr seiner sanften und anmuthigen als feurigen Beredsamkeit wegen berühmt. Cicero Brut. c. 9. wo man überhaupt eine kurze Schilderung seines rednerischen Charakters findet, sagt von ihm: *delectabat magis Athenienses quam inflammabat.* Der Missverständnisse wegen, in die er zu Athen kam (welches er im Namen des Königs Cassander von Macedonien von 317 bis 307 v. Ch. verwaltet hatte), begab er sich nach Alexandrien, wo ihn Ptolemäus Philadelphus als Vorsteher bei der königlichen Bibliothek anstellte. Bruchstücke zu seinem Leben hat Diogenes Laertius gesammelt. — Sein Lehrer Theophrast, des Plato und Aristoteles Schüler, der nach Quintilian (Instit. X, 1, 83.) von seinem göttlichschönen Vortrag diesen Namen erhalten haben soll, ist besonders wegen seiner meisterhaften Zeichnung fehlerhafter Charactere noch bei uns berühmt. D. — *disputator subtilis]* Von A. Zumpt treffend übersetzt: „ein feiner Stilist in seinen Abhandlungen." — *dulcis* hier entgegengesetzt dem *vehemens*, ein Red-

discipulum possis agnoscere. Nos autem quantum in utroque pro-
fecerimus, aliorum sit iudicium; utrumque certe secuti sumus.
7 Equidem et Platonem existimo, si genus forense dicendi tractare 4
voluisset, gravissime et copiosissime potuisse dicere, et Demosthe-
nem, si illa, quae a Platone didicerat, tenuisset et pronuntiare
voluisset, ornate splendideque facere potuisse. Eodemque modo
de Aristotele et Isocrate iudico, quorum uterque suo studio delec-
tatus contempsit alterum.

CAPUT II.

1 Sed cum statuissem scribere ad te aliquid hoc tempore, multa
posthac; ab eo ordiri volui maxime, quod et aetati tuae esset
2 aptissimum et auctoritati meae. Nam cum multa sint in philo-

ner, dessen Lectüre keine Anstrengung erfordert, angenehm unterhält, wenngleich keinen mächtigen Eindruck macht. So stellt Cic. (Brut. 32, 121.) gegenüber *Quis Aristotele nervosior? Theophrasto dulcior?* Quint. X, 1, 73. nennt den Herodot *dulcis et candidus et fusus*; ebenso § 77. den Redner *Hyprides dulcis in primis et acutus sed minoribus causis — magis par.*

7. *gravissime — dicere]* Er würde ein Redner voll Kraft und Fülle geworden sein; *copia* geht sowohl auf Worte als auf Sachen. D. — *Demosthenem — potuisse]* Demosthenes, als Plato's Zuhörer, war Anfangs gesonnen, Philosophie zu lehren. Allein die Verhältnisse mit Isokrates, seinem nachmaligen Lehrer, bestimmten ihn in der Folge, dass er sich zum Redner bildete. Hieraus müssen die Ausdrücke *tenere* und *pronuntiare* erklärt werden; der erstere von dem Bleiben und Verharren bei einem gewissen erlernten Fache, der letzte sowohl von dem mündlichen als schriftlichen Vortrage des Redners gebraucht. D. — *contempsit alterum]* *Contemnere* heisst hier nicht verachten, sondern vermöge des Gegensatzes: *non delectari*, d. h. *negligere*, hintansetzen. *Alterum* nämlich *studium* st. *studium alterius*, „das Studium des Andern." D.

CAP. II. 1. *Sed* bildet hier, wie häufig, nur den Uebergang, und ist daher von Garve und A. Zumpt mit *nun* übersetzt. Vollständig gesammelte Stellen über diesen Gebrauch bei Quintilian bietet mein Lexicon Quintilianeum. — *aetati tuae]* Sieht man auf das vorangegangene Betragen des jungen Cicero als auf die Ursache zurück, weshalb eigentlich der Vater zur Belehrung des Sohnes dieses Werk ausarbeiten wollte: so freut man sich über die Feinheit, mit welcher er demselben hier seine Gesinnung zu erkennen giebt. *Aetas*, Jugend, nennt er das, was er unter andern Umständen vielleicht *levitas* genannt haben würde. In diesem Gegensatz möchte also *auctoritas* wohl zunächst für höhere Erfahrung, in so fern diese auf reiferen Jahren beruht, zu nehmen sein (es umfasst aber im weiteren Sinne die von Cicero in der Welt behauptete Stellung und seine persönliche Geltung). D.

sophia et gravia et utilia accurate copioseque a philosophis dispu-
tata: latissime patere videntur ea, quae de officiis tradita ab illis
et praecepta sunt. Nulla enim vitae pars neque publicis neque 3
privatis neque forensibus neque domesticis in rebus, neque si
tecum agas quid, neque si cum altero contrahas, vacare officio
potest; in eoque et colendo sita vitae est honestas omnis et in
negligendo turpitudo. Atque haec quidem quaestio communis est 4
omnium philosophorum. Quis est enim, qui nullis officii prae-
ceptis tradendis philosophum se audeat dicere? Sed sunt non- 5
nullae disciplinae, quae propositis bonorum et malorum finibus

2. *latissime patere]* Heusinger: ad omne vitae genus, tempus ac munus pertinere. — *tradita et praecepta sunt]* eine Art Hendiadys bei Verbis: „was von ihnen in ihren Vorträgen über die Pflichten gelehrt worden ist", was § 4. zusammengefasst gesagt wird *nullis officii praeceptis tradendis;* vgl. 10, 1. Heusinger vergleicht auch Or. II, 38 extr. *qui haec tradunt et docent.* Ebenso Quintil. Inst. X, 1, 19. *Repetamus autem et tractemus.*

3. *publicis — contrahas]* Die paarweise verbundenen Begriffe sind hier so geordnet, dass immer dem zweiten die beiden folgenden untergeordnet werden. — *vacare officio potest]* „kann ohne alle Pflicht sein"; gerade durch die collective Geltung des Singulars entsteht die verallgemeinernde Bedeutung. — *honestas]* „Sittlichkeit", *turpitudo* „Unsittlichkeit." — *et col. — et in negl.] et — et* dient hier zur Verbindung von Entgegengesetztem. Vgl. Acad. II, 11, 36. *existat aliquid, quod et verisimile videatur et absit longissime a vero.* Hand. Turs. II, p. 530.

4. *haec quidem quaestio]* kann nicht übersetzt werden „diese Untersuchung", weil von einer Untersuchung noch nicht die Rede gewesen, sondern „die Untersuchung hierüber", nach dem im Latein üblichen Gebrauch, das Pron. dem. und rel. statt des Gen. obj. in gleichem Casus mit dem dazu gehörigen Subst. zu verbinden. Beispiele hiervon finden sich häufig bei Begriffen wie *cura, timor, spes, pudor* u. dgl.; wer solche gesammelt wünscht, s. unter andern Drakenb. ad Liv. 32, 14, 2. Held ad Caes. B. C. II, 20. — *nullis — tradendis]* Part. Fut. Pass. mit Präsensbedeutung. Vergl. Cap. 8. extr. u. Zumpts Gr. § 643.

5. *nonnullae disciplinae]* Indess giebt es einige philosophische Schulen, welche durch ihre Bestimmung u. s. w. Nach den Grundsätzen der epikurischen Philosophie *(disciplina)* war sinnliches Vergnügen das höchste Gut und sinnlicher Schmerz das höchste Uebel, wodurch der Begriff Pflicht ganz verkehrt werden musste, indem so alle Handlungen bloss auf dem Interesse *(commodis)* beruhten und auf diese Weise keinen sittlichen Werth *(honestas)* hatten. — Wenn übrigens hier auf die bekannte Formel *sunt, qui* der Indicativ folgt, da sonst gewöhnlich der Conjunctiv dabei steht, so muss man überhaupt merken, dass Dichter und Prosaisten den Indicativ damit öfters verbinden; besonders dann, wenn,

6 officium omne pervertunt. Nam qui summum bonum sic insti-
tuit, ut nihil habeat cum virtute coniunctum, idque suis commo-
dis, non honestate metitur: hic, si sibi ipse consentiat et non in-
terdum naturae bonitate vincatur, neque amicitiam colere possit
nec iustitiam nec liberalitatem; fortis vero, dolorem summum ma-
lum iudicans, aut temperans, voluptatem summum bonum sta-
7 tuens, esse certe nullo modo potest. Quae quamquam ita sint 6
in promtu, ut res disputatione non egeat, tamen sunt a nobis
8 alio loco disputata. Hae disciplinae igitur, si sibi consentaneae
velint esse, de officio nihil queant dicere; neque ulla officii prae-
cepta firma, stabilia, coniuncta naturae tradi possunt, nisi aut ab
iis, qui solam, aut ab iis, qui maxime honestatem propter se di-
9 cant expetendam. Ita propria est ea praeceptio Stoicorum, Aca-
demicorum, Peripateticorum: quoniam Aristonis, Pyrrhonis, Herilli

wie hier, die Handlung nicht unbestimmt und nur möglich, sondern bestimmt und wirklich ist. D. Vgl. Zumpts Gr. § 563.

6. *et non interdum*] *et non* statt des gewöhnlichen *nec*, obgleich der Inhalt des ganzen Satzes negirt wird, weil vorzugsweise *interdum* von der Verneinung afficirt werden soll, gleich *ne interdum quidem*. Aehnlich Or. I, 22, 102. *Quando enim me ista curasse aut cogitasse arbitramini, et non semper irrisisse iustius eorum hominum impudentiam.* Zumpts Gr. § 781 erklärt *et non* durch „und nicht vielmehr." — Hier, wie bei allen folgenden moralischen Betrachtungen, liegen die vier Cardinaltugenden der Socratischen Sittenlehre zum Grunde: Weisheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit, Enthaltsamkeit: *(Sapiens) qui summum bonum sic instituit, ut etc. — nec iustitiam colere possit; fortis vero — aut temperans — esse certe nullo modo potest.*

7. *quamquam — sint*] Der bei Cicero nach *quamquam* ungewöhnliche Conjunctiv stützt sich hier auf die Autorität der besten Handschriften. Vgl. Z. Gr. § 574, Anm. — *alio loco disputata*] Dies geschah in der Schrift *de Finibus bonorum et malorum* und in den zwei letzten Büchern der *Tusculanae Quaestiones*. D.

8. *firma — naturae*] *firmus* bezeichnet die Festigkeit des Stoffes, *stabilis* die der Stellung, so dass *praecepta firma* wohlbegründete, innerlich zusammenhangende sind, *stabilia* solche, die durch keine neuen Theorien erschüttert werden können, *coniuncta naturae*, die mit Grundprincipien der menschlichen Natur übereinstimmen. — *qui solam — expetendam*] *qui solam etc.* bezeichnet die Stoiker, *qui maxime* die Akademiker und Peripatetiker. — *non propter se*] Das Sittlichgute um sein selbst willen. D.

9. *praeceptio* verhält sich zu *praeceptum*, wie das Activum zum Passivum. — *Aristonis — Herilli*] Pyrrho aus Elis, Haupt der ältern Skeptiker, Zeitgenosse Alexanders d. Gr., setzte zwar die Tugend als den Zweck der Vernunft und eins

iam pridem explosa sententia est: qui tamen haberent ius suum 9
disputandi de officio, si rerum aliquem delectum reliquissent, ut
ad officii inventionem aditus esset. Sequimur igitur hoc quidem 10
tempore et hac in quaestione potissimum Stoicos, non ut interpretes; sed, ut solemus, e fontibus eorum iudicio arbitrioque nostro, quantum quoque modo videbitur, hauriemus.

7 Placet igitur, quoniam omnis disputatio de officio futura est,
ante definire, quid sit officium; quod a Panaetio praetermissum 11

mit der Glückseligkeit, kam aber auf den Satz der Sophisten, dass der Wahrheit nach nichts schön oder hässlich, gerecht oder ungerecht sei, sondern nur nach Satzung und Gewohnheit werde Alles von den Menschen beurtheilt. — Aristo aus Chios und Herillus aus Carthago waren Stoiker, Schüler des Zeno. Aristo verwarf in der Ethik die Pflichtenlehre und billigte in derselben nur die Bestimmung des höchsten Guts. Die Tugend allein hatte daher für ihn einen Werth, und für das einzige Uebel hielt er das Laster; unter den äusseren Dingen und Verhältnissen des Lebens erkannte er keinen Unterschied an. — Herillus setzte das höchste Gut des Weisen in die Erkenntnis (ἐπιστήμη); das praktische Leben sei zwar etwas Nothwendiges aber nicht etwas Schönes, weil es nichts zum höchsten Gut beitrage. Vgl. Ritter III. B. 10. Cap. 1., B. 11, Cap. 1. Die Zeit beider fällt in die erste Hälfte des dritten Jahrh. v. Ch. — *explosa sententia est]* Vgl. Fin. V, 8, 23; II, 11, 35. *nam Pyrrho, Aristo, Herillus iam diu abiecti*, d. h. seit Chrysippus, also seit ungefähr 150 Jahren hatte man aufgehört, diese Lehre zu bekämpfen, sie für völlig beseitigt gehalten, indess trat sie, von einem neuen Princip durchdrungen, später in der christlichen Ascetik mit einer Macht hervor, von der Cicero keine Ahnung hatte. — *qui tamen — esset]* In ihren Grundprincipien lag die Möglichkeit einer Pflichtenlehre, wenn sie nicht für die Sittlichkeit allen Unterschied zwischen den äusseren Dingen *(res)* aufgehoben hätten.

10. *Sequimur — Stoicos]* Cicero bekennt hiermit seinen Eklekticismus, neigt sich jedoch in gegenwärtiger Untersuchung vorzugsweise *(potissimum)* und weil die Zeitumstände *(hac quidem tempore)* ihn zur strengeren Ansicht hinführten, dem Stoicismus zu, ohne aber die Lehren der Peripatetiker ganz auszuschliessen. Vgl. III, 2, 8. — *ut solemus]* Vgl. II, 17, 11. und Fin. I, 2, 6. *non interpretum fungimur munere, sed tuemur ea, quae dicta sunt ab iis, quos probamus, eisque nostrum iudicium et nostrum scribendi ordinem adiungimus.* Tusc. V, 11. *Nos in diem vivimus; quodcumque nostros animos probabilitate percussit, id dicimus; itaque soli sumus liberi.*

11. *Panaetio]* Panaetius aus Rhodus blühte um 200 v. Ch., ein Freund des älteren Scipio, Lälius und anderer vornehmer Römer. Er war weniger streng und schulgerecht als die früheren Stoiker, dagegen trug er die Philosophie mit mehr Kunst der Rede und mehr der gemeinen Fassungskraft angepasst vor, was gerade der stoischen Philosophie grössern Eingang bei den Römern verschaffte. Vgl. Ritter III.

12 esse miror. Omnis enim, quae a ratione suscipitur de aliqua re institutio, debet a definitione proficisci, ut intelligatur, quid sit id, de quo disputetur.

CAPUT III.

1 Omnis de officio duplex est quaestio. Unum genus est, quod pertinet ad finem bonorum; alterum, quod positum est in prae-
2 ceptis, quibus in omnes partes usus vitae conformari possit. Superioris generis huiusmodi sunt exempla: Omniane officia perfecta sint; numquid officium aliud alio maius sit, et quae sunt
3 generis eiusdem. Quorum autem officiorum praecepta traduntur, ea quamquam pertinent ad finem bonorum, tamen id minus apparet, quia magis ad institutionem vitae communis spectare videntur; de quibus est nobis his libris explicandum. Atque etiam alia 8

B. 11. Cap. 6.; auch unten 26, 5. II, 17, 11. III, 2, 8.

12. *a ratione]* für das logische Subject zu *suscipere* zu nehmen, wie Zumpt vorschlägt, ist eine für Ciceros abhandelnde Schreibart zu gewagte Personificirung; mir scheint es vielmehr zu bedeuten: „vom Wesen der Sache ausgehend." Eine ähnliche Construction ist Brut. ad Cic. Ep. XI, 10.: *Tu enim a certo sensu et vero iudicas de nobis.* — *debet — proficisci]* Man hat die Bemerkung gemacht, dass Cicero selbst keine Definition von *officium* im Folgenden giebt, sondern nur eine Eintheilung, Zerlegung des Begriffs, und wenn auch nach Or. III, 29, 115. zur *definitio* gehört, *quum res distribuitur in partes*, so wird sie hierdurch doch nicht erschöpft. Allein Beier (Excurs. I.) hat richtig hingewiesen auf III, 3, 14. *Haec omnia officia, de quibus his libris disputamus, media Stoici appellant* (Vgl. auch 3, 3.), dass Cicero also nicht den speculativen Begriff der Pflicht sondern dessen Erscheinung und Geltung im praktischen Leben behandeln wolle, und daher nur nöthig habe, hiervon die Definition zu geben, was er auch 3,5. thue.

CAP. III. 1. *Omnis — possit]* Die ganze Untersuchung über das, was Pflicht ist, besteht aus zwei Haupttheilen, wovon der theoretische den Begriff des höchsten Guts (*finis bonorum*) bestimmt, und der praktische die Anwendung davon auf die Bildung des gesellschaftlichen Lebens (*usus vitae*) im ganzen Umfange (*in omnes partes*) behandelt. D. Vgl. Diog. Laert. VII, 54, 92. *Παναίτιος δύο φησὶν ἀρετὰς, θεωρητικὴν καὶ πρακτικήν.*

2. *numquid* reine Fragepartikel. Z. G. § 351.

3. *minus apparet* und *videntur* beziehen sich auf einander und erklären sich gegenseitig. — *institutionem vitae c.]* Eben das, was vorhin *usum vitae conformare* gewesen ist. D. — *his libris* ohne *in*, weil das Gesagte den ganzen Inhalt dieser Bücher ausmacht. Z. G. § 481. — *alia divisio* ebenfalls der Stoiker nach der Beschaffenheit der Pflichten; die vorhergehende war

divisio est officii. Nam et medium quoddam officium dicitur, et 4
perfectum. Perfectum officium rectum, opinor, vocemus, quod
Graeci *κατόρθωμα*, hoc autem commune officium *καθῆκον* vocant. Atque ea sic definiunt, ut, rectum quod sit, id officium 5
perfectum esse definiant; medium autem officium id esse dicunt, quod cur factum sit, ratio probabilis reddi possit. Triplex igitur 6
9

nach dem Lebenszweck im Allgemeinen und im Einzelnen gemacht.

4. Die Erklärung dieses § enthält manche Schwierigkeiten wegen der unsicheren Lesarten und des nicht ganz sorgfältigen Ausdrucks, der sich im Wechsel der Construction *quod Graeci κ., hoc — vocant* zeigt. Die Unsicherheit der Lesart entsteht dadurch, dass *καθῆκον* freilich in dem vortrefflichen Codex Bern. c., aber sonst in keiner Handschrift enthalten ist. Deshalb lassen es Heusinger u. Zumpt aus; H. indem er *hoc* auf *medium officium* zurückbezieht, und *commune officium* prädicativ nimmt, Z. indem er *hoc commune* zusammenfasst und *officium* allein zum Prädicativus macht („*illi dicunt officium simpliciter, nimirum Graece καθῆκον*"). Mir scheint aber die Harmonie der Darstellung *καθῆκον* nothwendig zu machen. Cic. stellt eine zweite Eintheilung in *medium* und *perfectum off.* auf, erläutert hierauf den Ausdruck *perfectum officium* durch das sonst dafür gebrauchte *rectum*. (Auct. ad Her. III, 2. *Rectum est, quod cum virtute et officio fit.*) Cf. Fin. III, 18, in. *esse quiddam, quod recte factum appellemus, id autem est perfectum officium.* Off. III, 3, 11.) und giebt auch die dafür übliche Griechische Terminologie *κατόρθωμα*, so wie die für dessen Gegensatz, *medium officium*, dasjenige *genus officiorum*, welches in unsrer Schrift behandelt werden soll, dessen Vorschriften (§ 3.) sich *ad institutionem communis vitae* beziehen, und das er daher *hoc commune officium* (Vgl. Fin. III, 18, 59.) nennt. Hier den Griechischen Ausdruck *καθῆκον* durch dessen Lat. Uebersetzung *officium* zu ersetzen, würde daher in der Darstellung eine Lücke lassen und deshalb unverständlich sein, um so mehr, da zu *vocant* das Subject *Graeci* ist, die Benennung aber eine Lateinische wäre. Ich habe daher nach dem Beispiele Orellis und der meisten früheren Ausgaben *καθῆκον* beibehalten. — Unter *Graeci* sind hier *Stoici* zu verstehen, und zum vollständigen Verständniss dieser Stelle vgl. Stob. ecl. ethic. II, p. 158 *τῶν δε καθηκόντων τὰ μὲν εἶναί φασι τέλεια, ἃ δὴ καὶ κατορθώματα λέγεσθαι· κατορθώματα δ' εἶναι τὰ κατ' ἀρετὴν ἐνεργήματα, οἷον τὸ φρονεῖν, τὸ δικαιοπραγεῖν· οὐκ εἶναι δὲ κατορθώματα τὰ μὴ οὕτως ἔχοντα, ἃ δὴ οὐδὲ τέλεια καθήκοντα προςαγορεύουσιν ἀλλὰ μέσα, οἷον τὸ γαμεῖν κ. τ. λ.*

5. *medium officium]* Eine wörtliche Uebertragung von *μέσον*, das nach dem Sprachgebrauche der Stoiker fast gleichbedeutend ist mit *ἀδιάφορον*, als im höheren philosophischen Sinne weder gut noch böse, sondern nur aus Gründen zu rechtfertigen; daher substituirt Cicero für den unphilosophischen Leser dafür *commune*. Vgl. Fin. II, 17, 58.

6. *Triplex — deliberatio.* Es kommt nach der vorangegangenen

est, ut Panaetio videtur, consilii capiendi deliberatio. Nam aut
honestumne factu sit an turpe, dubitant, id, quod in deliberationem
cadit; in quo considerando saepe animi in contrarias sententias
7 distrahuntur. Tum autem aut anquirunt aut consultant, ad vitae
commoditatem iucunditatemque, ad facultates rerum atque copias,
ad opes, ad potentiam, quibus et se possint iuvare et suos, con-
ducat id necne, de quo deliberant: quae deliberatio omnis in ra-
8 tionem utilitatis cadit. Tertium dubitandi genus est, cum pugnare

Definition folgerecht Alles an auf die Erwägung *(deliberatio)* der Gründe, um einen Entschluss zu fassen, und diese Erwägung ist nach Panätius eine dreifache. Vgl. zu 39, 10. — *Nam aut] aut* ist aus den besten Handschriften beibehalten; ihm entspricht § 7. *Tum autem,* § 8. *Tertium.* Ein solcher Wechsel der Verbindungswörter ist dem Lateinischen gerade nicht fremd, indess ist mir für *aut* nur noch bekannt Quint. Inst. V, 13, 28. *Aut pluribus propositionibus iunctis —. Interim per partes dissolvitur.* — *dubitant]* Der Grundbegriff scheint ein Schwanken im Bestimmen und Entschliessen zu bezeichnen. Daher dann Gründe und Gegengründe unter einander abwägen, oder etwas überlegen. D. cf. § 8. — *animi — distrahuntur]* Vgl. § 8. *ut distrahatur in deliberando animus.* Man wird also auch wohl hier bei *animi* nur an eine und dieselbe Person denken.

7. *anquirunt — consultant]* Jenes geht auf das Betrachten eines Gegenstandes von allen Seiten, das sorgfältige Aufsuchen der Gründe für und wider die Sache; dieses auf das Untersuchen ihres Werths und ihrer Stärke. D. Zumpt unterscheidet *anquirunt* ipsi secum soli, *consultant* cum aliis. Vgl. auch III, 2, 8. *deliberare et consultare de officio.* In der Pflichtenlehre möchte es freilich vorzugsweise auf die Berathung mit sich selbst ankommen, jedoch *aut — aut* weist wieder auf eine Unterscheidung und Entgegenstellung hin. — *ad facultates — ad potentiam]* Zur Erläuterung der einzelnen Begriffe, welche hier vom Gesichtspunct des Nutzens als Güter aufgestellt werden, dient Amic. 6, 22. *ceterae res, quae expetuntur, opportunae sunt singulae rebus fere singulis: divitiae, ut utare; opes, ut colare* etc. *Facultates rerum atque copiae* machen aber zusammen den Begriff *divitiae* aus, und *potentia* ist die Folge der *opes,* (vgl. II, 14, 18. III, 8, 5.), welche in Anhang und Verbindungen beruhen. Daher stellt Horat. A. P. 167 *quaerit opes et amicitias* zusammen, und Cic. unten 8, 2. *ad opes et ad gratificandi facultatem,* II, 18, 15. *apud externos populos valere opibus et gratia* (vgl. ib. 19, 2.). In Verbindung mit ähnlichen Wörtern wie in diesem § braucht Cic. in dieser Schrift *opes* noch II, 3, 1. III, 5, 4. S. zu 25, 4; allein von Personen oder Staaten II, 11, 11. 12. 12, 2. 14, 19. III, 11. 11, 22, 5. Ausserdem vgl. man III, 9, 6. *cum aliquid divitiarum, potentiae, dominationis, libidinis causa feceris.* — *quae — cadit]* Diese Untersuchung beschäftigt sich bloss mit der Berücksichtigung dessen, was uns Vortheil bringt. D. *Utilitas* ist hierbei die *ratio probabilis.* cf. § 5.

videtur cum honesto id, quod videtur esse utile. Cum enim utilitas ad se rapere, honestas contra revocare ad se videtur: fit, ut distrahatur in deliberando animus afferatque ancipitem curam co-
gitandi. Hac divisione, cum praeterire aliquid maximum vitium 9
in dividendo sit, duo praetermissa sunt. Nec enim solum utrum honestum an turpe sit, deliberari solet; sed etiam, duobus pro-
positis utilibus, utrum utilius. Ita quam ille triplicem putavit 10
esse rationem, in quinque partes distribui debere reperitur. Primum igitur est de honesto, sed dupliciter, tum pari ratione de utili, post de comparatione eorum disserendum.

8. *rapere — revocare]* Ein schönes Colorit der Rede, wodurch die Gier und Hastigkeit des Interesse, und die sanfte Mässigung der Sittlichkeit lebhaft hervortritt. D. — *afferatque — cogitandi]* Sinn: Die vorangegangene Selbstberathung, was zwischen Vortheil und Pflicht zu wählen sein dürfte, verursacht bei weiterem Nachdenken einen getheilten Gemüthszustand, so dass der Geist zur eigentlichen Entschliessung eine zweispältige Thätigkeit des Denkens mitbringt, *(afferat ancipitem curam cogitandi)* d. h. Schwanken und Ungewissheit, wie etwa die Sache zu berathen sein möchte, um danach zu handeln, denn *cogitare* ist das dem Handeln vorangehende Denken.

9. *Hac divisione — praetermissa sunt]* Cicero weist hier dem Panaetius einen Fehler bei der Eintheilung nach, der freilich für die stoische Ansicht keiner war, da es nach derselben nicht ein *aliud alio honestius aut utilius* geben konnte; allein im praktischen Leben, für welches Cicero schrieb, tritt bei einzelnen Handlungen allerdings das Princip des Sittlichen oder Nützlichen mehr oder weniger hervor, und danach können sich dann *duobus propositis honestis* oder *utilibus* die beiden Fragen ergeben, welche Cicero bei der Eintheilung des Panätius vermisste. — Cicero liebt es übrigens öfters in seinen philosophischen Schriften darauf hinzuweisen, dass er seine Griechischen Vorbilder in Manchem übertroffen, anschaulicher und bestimmter als sie, zuweilen in besserer Ordnung oder vollständiger und in neuer Weise ihre Untersuchungen bearbeitet habe. Cf. III, 2. Tusc. IV, 5. Att. XIII, 13. — *cum praeterire]* d. i. *quamquam* praeterire. D. Vgl. Zumpt Gr. § 577.

10. *triplicem — rationem]* Die Untersuchung, welche Panätius in dreifacher Beziehung *(ratio)* anstellte, wird also in fünffacher vorzunehmen sein, und demnach zerfällt die ganze Abhandlung in folgende 5 Theile: 1) über das *honestum* an sich bis Cap. 42. 2) *de comparatione honestorum* bis zum Ende des 1. Buchs. 3) über das *utile* an sich B. 2. bis Cap. 24. 4) ebend. Cap. 25. *de comparatione utilium.* 5) über den Conflict zwischen dem *honestum* und *utile* im 3. Buche.

CAPUT IV.

1 Principio generi animantium omni est a natura tributum, ut se, 11
vitam corpusque tueatur, declinetque ea, quae nocitura videantur,
omniaque, quae sint ad vivendum necessaria, anquirat et paret,
2 ut pastum, ut latibula, ut alia generis eiusdem. Commune autem
animantium omnium est coniunctionis appetitus procreandi causa,
3 et cura quaedam eorum, quae procreata sunt. Sed inter homi-
nem et beluam hoc maxime interest, quod haec tantum, quantum

CAP. IV. 1. *Principio — tributum]* Um die Quelle der menschlichen Triebe aufzusuchen, geht Cic. zur ursprünglichen Beschaffenheit der menschlichen Natur selbst zurück. Aus dieser in ihrem verschiedenen Wechsel werden dann jene abgeleitet. „Ursprünglich ward von der Natur der Trieb in jedes lebende Wesen gelegt, sich selbst zu erhalten, etc. D. *principio* hat hier etwas Schillerndes; es dient einmal dazu, die eigentliche Untersuchung, welche jetzt beginnt, einzuleiten, wie in den entsprechenden Stellen, auf welche zurückgegangen werden muss, um das hier Angedeutete vollständig zu verstehen. Fin. III, 5, 16. *hinc enim est ordiendum.* V, 8, 23. extr. *hinc capiamus exordium.* Zweitens liegt aber auch der Begriff des Ursprünglichen darin; vgl. Fin. V, 9, 24. *hic ei primus ad omnem vitam tuendam appetitus a natura datur.* Die von A. Zumpt gewählte Uebersetzung „zuvörderst“ giebt daher den Lateinischen Ausdruck am Besten wieder. Vgl. 35, 3. III, 5, 2. — *se — corpusque]* ein Hinabsteigen vom weiteren zum engeren Begriffe. Cic. will gleich von vorn herein darauf hinweisen, dass in der Natur begründet sei nicht bloss die Wahrung des körperlosen Ich *(se)*, sondern auch der physischen Existenz und des Körpers. — *omniaque quae]* Um hier nicht Anstoss an dem Missklang zu nehmen, weist Heusinger auf II, 9, 3. 17, 8. und andere Stellen.

2. *Commune autem]* *autem* dient zum Fortschritt der Argumentation, besonders wird es auch gebraucht, wenn gewisse verwandte Begriffe (hier Allgemeinheit des Selbsterhaltungstriebes und Allgemeinheit des Geselligkeitstriebes) neben einander hingestellt werden, wo es so viel ist als *porro, item*, weswegen einige Handschriften als Glosse das letzte zur Lesart haben. D. — Das Beschaffenheitswort steht, wie häufig im Griechischen, im Neutro substantivisch, wie auch wir sagen: „Etwas Gemeinsames etc.“ Vgl. Zumpts Gr. § 368. — Eine ähnliche Verbindung des Genit. mit *commune* 17, 4. III, 28, 4. Fin. V, 23, 65. *haec ita justitiae propria sunt, ut sint virtutum reliquarum communia.*

3. *hominem et beluam]* Beide hier entgegengesetzte Begriffe hatte § 2 Cicero unter *animantes* zusammengefasst. Der Gegensatz von *homo* ist *belua, bestia, pecus*, selten *animal* (Sen. Vit. B. 5. *homines, quos in numerum pecorum et animalium redegit hebes natura)*, weil *homo* mit unter *animal* (§ 7. 8.) begriffen zu werden pflegt. *Belua* wird dem Menschen in physischer und geistiger Hinsicht entgegengestellt. Vgl. 30, 1. *quantum natura hominis pecudi-*

sensu movetur, ad id solum, quod adest quodque praesens est, se accommodat, paullum admodum sentiens praeteritum aut futurum. Homo autem, quod rationis est particeps, per quam consequentia cernit, causas rerum videt earumque progressus et quasi antecessiones non ignorat, similitudines comparat, rebusque praesentibus adiungit atque annectit futuras: facile totius vitae cursum videt
12 ad eamque degendam praeparat res necessarias. Eademque na- 4
tura vi rationis hominem conciliat homini et ad orationis et ad vitae societatem, ingeneratque in primis praecipuum quendam amo-

bus reliquisque belius antecedat, wo *pecudes*, die Hausthiere, den *beluis* untergeordnet werden. Ausführlich unterscheidet diese Begriffe Döderlein Synonyme IV. Nr. 134. — *tantum, quantum — futurum]* Jenes steht bloss für *quantum*: „so fern das Thier blos von der sinnlichen Wahrnehmung bestimmt wird." — *Adest* geht auf die Nähe des Orts, *praesens* auf die Nähe der Zeit. D. Im Folgenden fehlt der Gegensatz zu *adest*, indem *praeteritum aut futurum* nur dem *quod praesens est* entgegengestellt ist. Da indess nachher nur Zeitverhältnisse angegeben werden, so möchte man fast mit Beier *quod adest* auch auf die Zeit beziehen und Beides als einen verstärkten Ausdruck für die unmittelbare Gegenwart ansehen. — *videt — cernit — non ignorat — videt]* stehen mit geringer, kaum wahrnehmbarer Verschiedenheit der Bedeutung. Der Wechsel der Ausdrücke hier hat nur einen rhetorischen Grund. — *causas rerum — futuras]* Es kommt hier darauf an, wie die Dinge *(res)* betrachtet werden. Das Thier sieht nur *quod adest quodque praesens est*, der Mensch aber vermittelst der Vernunft, durch welche er den logischen Fortgang erkennt, von den Dingen die Ursachen *(causas)*, die weitere Entwicklung *(progressus)* und was ihnen vorangegangen *(antecessiones)*, und stellt ihre Aehnlichkeiten zusammen u. s. w. *Earum* beziehe ich also auf *rerum*, nicht auf *causas*, welche Auffassung eine Unterstützung durch Vergleichung der überhaupt dem Inhalte nach ganz übereinstimmenden Stelle findet Fin. II, 14, 45. *quae (mens) et causas rerum et consecutiones videat et similitudines transferat.* — *antecessiones* lässt sich nur bei Cicero, und zwar in den theoretischen Schriften, nachweisen, weshalb er es auch hier behutsam durch *quasi* begleitet. — *adjungit atque annectit]* „Er schliesst an und knüpft weiter daran." *annectere* bezeichnet die Fortsetzung von *adiungere*.

4. *Eademque natura]* dieselbe natürliche Beschaffenheit, dass der Mensch *rationis particeps* ist, welche seinen Selbsterhaltungstrieb veredelt, erweckt in ihm eben durch die Macht der Vernunft *(vi rationis)* einen veredelten Geselligkeitstrieb: *vi rationis* wird er *ad orationis et ad vitae societatem* (eine unverkennbare Annomination cf. 16, 3. 5.) gezogen. Dieselbe erzeugt in ihm vorzugsweise *praecipuum quendam amorem in eos, qui procreati sunt* im Gegensatze zu der allen lebenden Wesen gemeinsamen *cura quaedam eorum, quae procreata sunt* (§ 2.) —

rem in eos, qui procreati sunt, impellitque, ut hominum coetus et celebrationes et esse et a se obiri velit, ob easque causas studeat parare ea, quae suppeditent et ad cultum et ad victum, nec sibi soli, sed coniugi, liberis, ceterisque, quos caros habeat tuerique debeat. Quae cura exsuscitat etiam animos et maiores ad rem gerendam facit. In primisque hominis est propria veri in- 13
quisitio atque investigatio. Itaque cum sumus necessariis negotiis

celebrationes] grössere Versammlungen, nach der Verbindung mit *ludorum, epuli, sacri* zu schliessen besonders festliche. — *suppeditent]* eigentlich transitiv, hier intransitiv für *suppetant,* und so schon vor Cicero gebraucht, obgleich die classische Latinität solche Uebertragungen noch sehr selten hat. Vgl. Zumpts Gr. § 145. — *cultum — victum]* Der gewöhnliche Ausdruck für die theils in seiner Natur, theils in seiner Cultur gegründeten Bedürfnisse des Menschen. Das letzte Wort bezeichnet bloss das, was unmittelbar zur Erhaltung des physischen Lebens gehört, Nahrung; jenes hingegen begreift alle übrigen Bedürfnisse, welche erfodert werden, wenn der Mensch äusserlich als veredeltes Geschöpf erscheinen, zugleich aber auch Reinlichkeit, Ordnung, Schmuck und Anstand zeigen soll. Das Bild ist von dem Acker entlehnt, welcher einer steten und regelmässigen Bebauung sich erfreut. Unsere Sprache hat für den Lateinischen keinen ganz erschöpfenden Ausdruck. D. Die Stellung dieser beiden Ausdrücke veranlasst zu der Bemerkung, dass *et-et* hier im umgekehrten Verhältnisse zu *quum-tum* stehe, denn es kommt darauf an dasjenige herauszuheben, was den Menschen vor dem Thier auszeichnet, und das ist *cultus,* da jener *virtus* mit diesem gemein hat; es wäre also *et-et* „eben so sehr — wie" zu übersetzen. Dasselbe findet bei den vorher gegenübergestellten Gliedern statt: *et ad orationis et ad vitae societatem, et esse et a se obiri;* das Erstere ist jedesmal das besondere Menschliche, das Letztere das auch den Thieren Gemeinsame. — *quos — debeat]* Der aus dem Geselligkeitstriebe entspringenden Liebe werden hier doch nur sehr enge Gränzen, der subjectiven Zuneigung *(quos caros habeat)* und der äusseren Pflicht *(debeat)* gesteckt. — *cura exsuscitat]* Ohne das Gefühl eigener und fremder Bedürfnisse würde des Menschen Dasein einer Art von Schlummer gleichen. Jenes nur erhält den Geist in reger Thätigkeit, oder giebt ihm zu steter Thätigkeit höhere Kraft *(animos maiores ad rem gerendam facit).* Denn *rem gerere* beschränkt sich nicht bloss auf den Wirkungskreis des Kriegers, sondern bezeichnet überhaupt das Handeln des Menschen im grösseren Zusammenhange, im Gegensatze des vereinzelten Thuns *(facere).* D.

5. *veri — investigatio]* Die Erklärung Beiers ist hier: „*v. inv.* est omnino studium, quid in quaque re verum sit, perspiciendi, *v. invest.* autem indicat difficilem et operosam veri perscrutationem, dum vestigia veritatis passim latentia legimus ac persequimur." — *negotiis] negotia* sind diejenigen Geschäfte, welche der Mensch nothwendig verrichten muss, wenn seine Subsistenz nicht Gefahr laufen soll; die

curisque vacui: tum avemus aliquid videre, audire, addiscere, cognitionemque rerum aut occultarum aut admirabilium ad beate vivendum necessariam ducimus. Ex quo intelligitur, quod verum, simplex, sincerumque sit, id esse naturae hominis aptissimum.
Huic veri videndi cupiditati adiuncta est appetitio quaedam prin- 6
cipatus, ut nemini parere animus bene informatus a natura velit, nisi praecipienti aut docenti aut utilitatis caussa iuste et legitime imperanti; ex quo magnitudo animi existit humanarumque rerum
14 contemptio. Nec vero illa parva vis naturae est rationisque, quod 7

eigentlichen Berufsgeschäfte; dann in noch engerer Bedeutung diejenigen Geschäfte, welche das Amt von dem Diener des Staats fordert. Hingegen die Zeit, welche diesem nach jenen noch übrig bleibt, ist *otium.* Unten 44, 4 stellt Cicero beide Begriffe genau einander gegenüber. S. auch 20, 11. D. — *avemus]* ein fast nur poetisches Wort; bei Cic. auch in seinen oratorischen Schriften nicht gebraucht und in den sicheren Stellen nur von dem Streben nach Erkenntniss; so in der entsprechenden Fin. II, 14, 46. *quum vacui curis etiam, quid in coelo fiat, scire avemus.* — *cognitionem — admirabilium]* Die eben angeführte und andere von Beier citirte Stellen zeigen, dass vorzugsweise die Naturphilosophie gemeint sei, von welcher überhaupt alle Speculation ihren Anfang genommen hat; diese leitet Cicero daher aus dem dritten Naturtriebe, der vorzugsweise (*in primis,* er hätte können sagen ausschliesslich) dem Menschen eigen sei, dem Erkenntnisstriebe, her. — *Ex quo — aptissimum]* Die entsprechende Stelle Fin. I. l. giebt für *verum, simplex, sincerum: fidelia, simplicia, constantia* und als Gegensätze *vana, falsa, fallentia;* offenbar macht also hier Cic. aus dem Erkenntnisstriebe einen Schluss auf die sittliche Natur des Menschen. Die Verbindung der Gedanken giebt Garve so an: „Die Begierde des Menschen nach wahrer Erkenntniss beweiset die Uebereinstimmung seiner Natur mit dieser absoluten Wahrheit, und diese führt wieder die Verbindlichkeit mit sich, die freiwilligen Handlungen damit in Uebereinstimmung zu bringen."

6. *informatus]* hergenommen von der technischen Bildnerei; dem Sinne nach gleich Amic. 13, 8. *animus bene constitutus.* — *praecipienti aut docenti]* Wer mir in Ansehung meiner Lebens- und Handlungsweise Vorstellungen macht und guten Rath ertheilt, *praecipit;* wer mich über das, was Wahrheit ist, durch Gründe belehrt, *docet.* D. — *utilitatis]* Ein Regent, der durch gesetzmässige Verhältnisse *(legitime)* den Thron erhält und Gerechtigkeit handhabt *(iuste),* kann nicht bloss auf seinen Vortheil sehen, sondern muss das Wohl des Ganzen zum Augenmerk haben; daher ist hier *utilitas* so zu nehmen, und etwa *communis* dabei zu ergänzen. D. Seitenblicke auf Caesar sind hier wie an vielen Stellen der Schrift nicht zu verkennen. Vgl. 8, 7. — *humanarumque — contemptio]* *Res humanae* bedeuten hier den äusserlichen Zustand des Menschen, und daher auch sein Schicksal, es sei nun angenehm oder unan-

unum hoc animal sentit, quid sit ordo, quid sit, quod deceat, in
factis dictisque qui modus. Itaque eorum ipsorum, quae aspectu
sentiuntur, nullum aliud animal pulchritudinem, venustatem, con-
8 venientiam partium sentit. Quam similitudinem natura ratioque
ab oculis ad animum transferens multo etiam magis pulchritudi-
nem, constantiam, ordinem in consiliis factisque conservandum
putat, cavetque, ne quid indecore effeminateve faciat; tum in om-
nibus et opinionibus et factis, ne quid libidinose aut faciat aut
9 cogitet. Quibus ex rebus conflatur et efficitur id, quod quaeri-

genehm. Wer in demselben einen gleichen Muth beweist, *contemnit res humanas.* D. Vgl. 20, 1. wo *fortis animus et magnus* beruht *in rerum externarum despicientia*, wofür § 3. *animos humana contemnentes* steht. Cf. 5, 5. 18, 6. — Mit dem Erkenntnisstriebe ist also verbunden der Unabhängigkeitstrieb, welcher die Seelengrösse, den sittlichen Muth *(magnitudo animi)* erzeugt.

7. *vis naturae rationisque]* hier als eine Gesammtkraft wirkend, wie § 4. *natura vi rationis* und § 8. *natura ratioque;* beide Factoren wirken stets zusammen zur Hervorbringung der sittlichen Natur des Menschen. — *nullum sentit]* Kein anderes lebendiges Geschöpf hat Sinn für Schönheit, Anmuth und Symmetrie. *Venustas* nach seiner Abstammung eigentlich der Liebreiz der weiblichen Schönheit dann überhaupt von Gegenständen welche das Gefühl für Anmuth erregen können. D. *partium* gehört nur zu *convenientiam,* aber *eorum ipsorum* zu allen drei Accusativen.

8. *Quam similitudinem — cogitet] Qu. sim.* „das Bild hiervon“ (wie 2, 4.) d. h. von *pulchritudo, venustas, convenientia partium,* welche Eigenschaften zunächst sinnlich erfasst werden, flösst vermittelst der mit der animalischen Natur vereinigten *vis rationis* dem Menschen das Streben ein, auch in seinen Thätigkeiten *(consiliis factisque)* noch im höherem Masse zu bewahren *pulchritudinem, constantiam, ordinem* und sich zu hüten, etwas *indecore* (gegen die *pulchritudo*), *effeminate* (gegen die *constantia*), *libidinose* (gegen den *ordo*) zu thun. Diese drei Kategorien der sittlichen Thätigkeit entsprechen in etwas veränderter Ordnung den § 7. angegebenen der Wahrnehmung, welche demnächst so zu ordnen wären: *quid sit quod deceat, in factis dictisque qui modus, quid sit ordo.* So sind die Theile im Allgemeinen auf einander zu beziehen, obgleich eine strengere Prüfung die vollständige Uebereinstimmung im Einzelnen vermissen lässt: *in factis dictisque* (§ 7.) gehört nur zu *qui modus,* aber § 8. *in consiliis factisque* zu allen drei Eigenschaften, hingegen wieder *in omnibus et opinionibus et factis* nur zu *ne quid libidinose,* dem wieder entsprechend *aut faciat aut cogitet* hinzugefügt ist. — *conservandum]* ist aus grammatischen Gründen die hier vorzuziehende Lesart, weil Cicero bei der Verbindung mehrerer Nomina verschiedenen Geschlechtes, das Genus des Attributivum sich nach dem zunächststehenden richten lässt. Vgl. Zumpts Gr. § 376. seq.

9. *Quibus—honestum]* Dieses

mus, honestum; quod etiamsi nobilitatum non sit, tamen honestum est, quodque vere dicimus, etiamsi a nullo laudetur, natura esse laudabile.

CAPUT V.

Formam quidem ipsam, Marce fili, et tanquam faciem honesti 1
vides; quae, si oculis cerneretur, mirabiles amores, ut ait Plato,
excitaret sapientiae. Sed omne, quod est honestum, id quattuor 2

nun sind die Bestandtheile, aus welchen sich der Begriff der reinen Tugend, des Sittlichen, bildet, wonach ich hier suche, *(quod quaerimus)* *Conflare* eigentlich von dem Geschäfte der Guss- und Metallarbeiter. D. — *conflatur et efficitur*, wie oft in dem Voraugusteischen Latein, besonders bei Cicero, bildlicher und eigentlicher Ausdruck neben einander. — *quod — laudabile]* Cic. tritt mit diesen Worten der Epikurischen und vulgären Ansicht entgegen *(Ut enim consuetudo loquitur, id solum dicitur honestum, quod est populari fama gloriosum)* und wiederholt seine Fin. II, 15, 48. 49. weitläuftiger entwickelte Ansicht. — Bei *honestum* und *nobilitatum* ist nicht zu übersehen, dass ersteres Wort zugleich das Attribut für den Ritteradel war, und so hier ein Wortspiel entsteht. — *est* habe ich nach *honestum* mit Orelli und Anderen im Texte behalten, weil durch *sit* die Behauptung an Bestimmtheit verliert. — *a nullo]* Ueber den substantivischen Gebrauch von *nullus* vgl. Zumpts Gr. § 676.

Schlussbemerkung: Die Aufgabe, welche Cic. in diesem Cap. löst, ist die Entwicklung der sittlichen Natur des Menschen aus den jedem *animans* eigenen niederen Trieben, dem Selbsterhaltungstriebe und dem Geselligkeitstriebe (§ 1. 2.), und aus der Vernunft *(ratio)*. Durch die Verbindung beider veredeln sich jene, und so gewinnt Cic. für seine weitere Auseinandersetzung eine Grundlage in der menschlichen Natur für die vier Cardinaltugenden: *justitia* § 4, *sapientia* § 5, *magnitudo animi* § 6, *temperantia* (σωφροσύνη) § 7 u. 8. Aus der Verschmelzung dieser vier Tugenden geht das *honestum* hervor. Dieses ist ihm, was den Griechen τὸ καλόν; das Ehrenvolle ist ihm, der Ausdrucksweise seiner Sprache gemäss, das Sittlich-Gute.

CAP. V. 1. *Formam — sapientiae]* „Mit dem ersten Ausdruck *(formam)* wird die Sittlichkeit bloss verkörpert, mit dem zweiten *(faciem)* aber zugleich personificirt." Doederlein Syn. IV, p. 318. — Die Stelle des Plato, auf welche Cicero hinsieht, steht Phädr. 65: *ὄψις — ἡ φρόνησις οὐχ ὁρᾶται. δεινοὺς γὰρ ἂν παρεῖχεν ἔρωτας, εἴτι τοιοῦτον ἑαυτῆς ἐναργὲς εἴδωλον παρείχετο εἰς ὄψιν ἰόν.* Fin. II, 16, 52. übersetzt Cicero dieselbe fast wörtlich: *Oculorum est in nobis sensus acerrimus, quibus sapientiam non cernimus; quam illa ardentes amores excitaret sui, si videretur!* Plato spricht zwar zunächst nur von der Weisheit und Cicero überträgt dessen Ausspruch auf das *honestum.* (Ist aber hierzu auch durch die Stelle des Plato vollkommen berechtigt, indem die folgenden nicht übersetzten Worte *καὶ τἄλλα ὅσα ἐραστά*,

2 partium oritur ex aliqua. Aut enim in perspicientia veri solertiaque versatur, aut in hominum societate tuenda tribuendoque suum cuique et rerum contractarum fide, aut in animi excelsi atque invicti magnitudine ac robore, aut in omnium, quae fiunt quaeque dicuntur, ordine et modo, in quo inest modestia et temperantia.
3 Quae quattuor quamquam inter se colligata atque implicita sunt, tamen ex singulis certa officiorum genera nascuntur. Velut ex ea parte, quae prima descripta est, in qua sapientiam et prudentiam ponimus, inest indagatio atque inventio veri; eiusque virtutis

dasselbe auch von den übrigen Tugenden aussagen.) D.

2. *Sed omne, quod etc.]* Jedes *honestum* in der Wirklichkeit *(quod est)* geht aus einem der vier Theile desselben hervor, zu welchen Cap. 4 die Grundlage gewonnen war, und die jetzt einzeln und bestimmt angegeben werden. Bei der Uebersetzung möchte ich weder: „einem der oben angegebenen" noch „einem der folgenden" brauchen, obgleich die nun folgende Anführung der vier Theile der letzteren Auffassung mehr Vorschub giebt. — *perspicientia veri]* die nach Innen, als Erforschung der Wahrheit, *solertia* die nach Aussen, als Schöpferkraft, wirkende Thätigkeit des Geistes. — Auf entsprechende Weise erhält jede der übrigen Tugend zwei Seiten, die Gerechtigkeit eine erhaltende *(in societate tuenda)* und eine fördernde *(tribuendo suum cuique)*; die Tapferkeit eine positive *(excelsi)* und eine negative *(invicti animi)*, zu ersterer gehört *magnitudo*, zur zweiten *robur* als Ausdauer; die Mässigung die ordnende *(ordine)*, worauf sich nachher *temperantia*, und die masshaltende *(modo)*, worauf sich *modestia*, in umgekehrter Ordnung, bezieht. Letzteres darf im Lateinischen nicht auffallen, gilt sogar als Redefigur, (Chiasmus) und wird später immer mehr angewendet.

Cicero giebt bei den drei ersten Theilen, aus welchen jedes einzelne *honestum* entspringt *(oritur)*, die Eigenschaft oder Thätigkeit an, worin es sich regt, verkehrt *(versatur)*, bei dem vierten das Object *(ordo et modus)*, worin die Tugend sich *(modestia et temperantia)* zeigt. Ideell ist das *honestum* als das belebende Princip in den vier Cardinaltugenden enthalten, jedes einzelne reale *honestum* entspringt aus einer dieser Tugenden. Dies möchte wohl, da *honestum* in zwiefacher Beziehung zu nehmen ist, Ciceros freilich von ihm nicht ganz scharf und deutlich dargestellter Gedanke sein.

rerum contractarum] classisch statt des erst in der späteren Rechtssprache gebrauchten Substantivs *contractus*. Vgl. 17, 2. *multisque cum multis res rationesque contractae*. Ferner II, 11, 7. 18, 10. III, 15, 5.

3. *ex ea parte — veri]* Die Construction leidet durch starke Zusammenziehung an einem Fehler, indem zu *ex ea parte* zu erwarten ist *nascitur*, dafür aber *inest* folgt, welches Zeitwort wieder in Uebereinstimmung steht mit § 2. *in quo inest mod. et temp.* Beier sucht Hülfe durch Auslassung von *inest*. — *Sapientia et prud.]* sind die sittlichen Eigenschaften, entsprechend § 2. der *perspicientia veri solertiaque*; die in diesen enthaltenen

16 hoc munus est proprium. Ut enim quisque maxime perspicit, 4
quid in re quaque verissimum sit, quique acutissime et celerrime
potest et videre et explicare rationem: is prudentissimus et sa-
pientissimus rite haberi solet. Quocirca huic, quasi materia, quam 5
17 tractet et in qua versetur, subiecta est veritas. Reliquis autem
tribus virtutibus necessitates propositae sunt ad eas res parandas
tuendasque, quibus actio vitae continetur; ut et societas hominum
coniunctioque servetur, et animi excellentia magnitudoque cum in
augendis opibus utilitatibusque et sibi et suis comparandis tum
multo magis in his ipsis despiciendis eluceat. Ordo autem et 6

sittlichen Aufgaben oder Pflichten *indagatio atque inventio veri.* — *descripta est]* *Describere* „einen Platz anweisen" bei der Vertheilung. D. — *sapientiam et prudentiam]* hier völlig gleich bedeutend, welche Begriffe 43, 6. bestimmt gesondert werden. — *ejusque virtutis]* Hier braucht Cicero zum ersten Male in diesem Werke *virtus* für eine specielle Form *(pars)* des *honestum.*

4. *Ut enim quisque — is prudentissimus]* Sonst wird diese Redeform, welche Cic. besonders in diesem Werke (15, 1. 16, 1. 19, 7.) liebt, gewöhnlich so gebaut: *ut quisque — ita* oder *sic.* Hier konnte *sic* oder *ita* nicht folgen, weil sich *quique* in die Construction gemischt hatte. D. Man beziehe aufeinander *prudentissimus maxime perspicit, quid etc.* — *sapientissimus acutissime etc. potest videre et explicare rationem.*

5. *huic* sc. *virtuti]* Der Stoff *(materia)* dieser Tugend, deren Eigenschaften und Aufgaben oben (§ 2. 3.) angegeben sind, ist die *veritas;* einen Namen hat ihr Cicero bisher noch nicht gegeben. — *necessitates]* sind die nothwendigen äusserlichen Lebensverhältnisse (cf. 44, 10.); diese bilden den Stoff für die drei übrigen Tugenden, deren Aufgabe in *ad eas res — continetur* enthalten ist. — Ihre Thätigkeit sollte nun im strengen Gegensatze zu der ersten Tugend (zur *indagatio atque inventio veri)* die *actio vitae* sein, diese geht aber hier neben den Tugenden her, sie wird nur mit hinzugezogen (§ 6. *adhibenda est actio quaedam);* denn sie ist auch ohne dieselben, und ruht häufig (6, 6. *a qua tamen fit intermissio saepe);* die Tugenden selbst bereiten nur und bewahren dasjenige, woraus das praktische Leben *(actio vitae)* besteht, die Speculation hingegen ist ganz Sache und Geschäft der Tugend und jeder Tugend eigentliche Thätigkeit als die des Geistes *(agitatio mentis),* welche niemals ruht (6, 6. *quae nunquam acquiescit.).* — *societas hominum* ist die menschliche Gesellschaft im Grossen, *coniunctio* in den engeren Verwandtschafts- und Freundschaftsverbindungen, cf. 17, 5. *fratrum conjunctiones, consobrinorum, sobrinorumque.* In diesem engeren Sinne von der Verbindung Einzelner auch oben 4, 2. — *ut et — eluceat]* enthält den Zweck von der Thätigkeit zweier Tugenden, dieser ist aber für jede ein verschiedenartiger: für die Gerechtigkeit ist er ein ausser ihr liegendes Object, für die *animi magnitudo* ist es ihr eignes Hervorleuchten *(eluceat).*

6. *Ordo, constantia, moderatio* und dgl. sind Eigenschaften, welche

constantia et moderatio et ea, quae sunt his similia, versantur in eo genere, ad quod adhibenda est actio quaedam, non solum mentis agitatio. His enim rebus, quae tractantur in vita, modum quendam et ordinem adhibentes honestatem et decus conservabimus.

CAPUT VI.

1 Ex quattuor autem locis, in quos honesti naturam vimque divi- 18
simus, primus ille, qui in veri cognitione consistit, maxime natu-
2 ram attingit humanam. Omnes enim trahimur et ducimur ad
cognitionis et scientiae cupiditatem, in qua excellere pulchrum putamus; labi autem, errare, nescire, decipi et malum et turpe du-
3 cimus. In hoc genere, et naturali et honesto, duo vitia vitanda
sunt: unum, ne incognita pro cognitis habeamus hisque temere

in das Gebiet der vierten Tugend (vgl. 2, 8.) fallen und zugleich in das Gebiet des praktischen Lebens gehören. Die Thätigkeit der vierten Tugend nun ist *his rebus, quae tractantur in vita, modum quendam et ordinem adhibere,* der Zweck *honestatem et decus conservare,* d. h. die Sittlichkeit im Allgemeinen und die Wohlanständigkeit im Besondern, als die Eigenschaften des tugendhaften Subjectes.

CAP. VI. 1. *locis]* Vorher (5, 1.) gebrauchte Cic. *partes* (cf. III, 2, 2. 10. 11. 13. und für *cognitio veri* = *perspicientia veri et solertia.* D. — *honesti natura et vis]* Ist mehr als *honestum* allein: das Wesen und die eigentliche Beschaffenheit des moralisch Guten oder der Tugend. D. — *naturam — humanam. attingit* i. q. aptum, consentaneum est. Cf. 15, 2. *illae virtutes virum bonum videntur potius attingere.* 22, 9. 44, 8. — Vgl. 4, 3. u. 5. *in primis hominis est propria veri inquisitio atque investigatio.*

2. *trahimur et ducimur]* Jeder Mensch fühlt einen unwiderstehlichen Trieb und Hang nach Erkenntniss und Wissen; *trahi* widerstrebend an einen Ort gelangen, *duci* willig sich demselben nähern. Das Wissen des Menschen enthält Gegenstände, die seiner Neigung theils entgegen, aber doch nothwendig, theils angemessen sind. D. Cf. Arch. 11. *Trahimur omnes laudis studio et optimus quisque maxime gloria ducitur.* — *cognitionis et scientiae]* Jenes das Subst. von *cognoscere,* dieses von *scire,* beides rein subjective Begriffe, jenes, so wie Erkenntniss, bezeichnet ein Beginnen, eine Thätigkeit, dieses, so wie Wissen, eine Ruhe, Dauer. Diese Verschiedenheit ergiebt sich auch schon aus der Ableitung. Vgl. § 6. *in studiis scientiae cognitionisque.* — *labi — decipi]* *Labitur* sc. judicio, qui de aliqua re minus recte judicat; *errat,* qui falsa pro veris probat; *nescit,* qui totius rei ignarus est; *decipitur,* qui stultitia sua aliis quaestum praebet. Heusinger.

3. *in hoc genere]* i. e. *in hac re, parte,* hierbei (Streben nach Erkenntniss und Wissen) das eben

assentiamur; quod vitium effugere qui volet, (omnes autem velle
debent) adhibebit ad considerandas res et tempus et diligentiam.
19 Alterum est vitium, quod operam in res obscuras atque difficiles 4
conferunt, easdemque non necessarias. Quibus vitiis declinatis, 5
quod in rebus honestis et cognitione dignis operae curaeque po-
netur, id iure laudabitur: ut in astrologia C. Sulpicium audivimus,
in geometria Sex. Pompeium ipsi cognovimus, multos in dia-
lecticis, plures in iure civili; quae omnes artes in veri investiga- 6
tione versantur, cuius studio a rebus gerendis abduci contra offi-
cium est. Virtutis enim laus omnis in actione consistit, a qua ta-

so natürlich als sittlich für uns ist. D. — *et tempus et diligentiam]* Nicht nur eine anhaltende, sondern auch genaue und sorgfältige Untersuchung schützt vor Uebereilung. D.

4. *easdemque.* Vgl. Zumpts Gr. § 697.

5. *quod — operae curaeque]* *quod* im Ganzen nicht häufig mit dem Genit. verbunden, doch 38, 5. III, 16, 10. Vgl. Zumpts Gr. § 432. — *astrologia]* Weil bei den Griechen und Römern mit der Astronomie zugleich auch die Sterndeuterei verbunden gewesen ist, so bezeichnet der Ausdruck, der für diese eigentlich gehört *(astrologia)*, gewöhnlich auch jene. Hier also die Kenntniss der Gestirne und ihrer Bewegung oder Sternkunde. D. — *Sulpicium]* Nämlich *operam curamque posuisse;* denn Cicero konnte ihn nicht gehört haben. Dieser C. Sulpicius Gallus, Cato's Zeitgenosse, diente unter Paulus Aemilius als *tribunus militum secundae legionis* in dem Macedonischen Kriege gegen Perseus, und kam zugleich auch als Astronom seinem Vaterlande dadurch sehr zu Statten, dass er dem Consul und der Armee von einer in der Nacht vor einem Treffen eintretenden Mondfinsterniss Nachricht gab und dadurch die abergläubischen Krieger vor einem unnöthigen Schrecken bewahrte. Die kurze Rede, die er desshalb an die Armee hielt, lese man beim Livius B. 44, 37. Vgl. auch Cic. de Senect. 14, D. und besonders Rep. I, 14. 15, wo er *legatus* genannt wird. Er war Consul 166 v. Chr. — *Sex. Pompejum]* Oheim des Pompejus Magnus, ein vortrefflicher Jurist und Mathematiker, aber ein mittelmässiger Redner. Cic. Brut. 47. — *dialecticis]* Hier ist Dialektik die Denklehre, Logik. In der Schule des Sokrates war dieselbe die philosophische Unterredungskunst, vermittelst welcher man durch Fragen und Antworten in das Wesen der Begriffe einzudringen und diese zu entwickeln suchte; daher *διαλεκτική sc. τέχνη.* D. Die Pluralform *dialectica, orum,* (cf. Att. 14, 12. extr. *hominem remotum a dialecticis, in arithmeticis satis exercitatum)* war ebenso gebräuchlich, wie die Singularformen *dialectica, ae* und *dialectice, es.*

6. *contra officium est* heisst nach Cicero (3, 5.) „es sei kein zu rechtfertigender Grund zu finden, weshalb jemand durch das Studium speculativer Wissenschaften sich von dem praktischen Leben abziehen lasse.“ Vgl. 10, 5. 6. — *Tum* hier = *praeterea.* cf. Cic. Ep. V, 13. *Casus enim gladiatorii simi-*

men fit intermissio saepe, multique dantur ad studia reditus; tum agitatio mentis, quae nunquam acquiescit, potest nos in studiis cognitionis, etiam sine opera nostra, continere. Omnis autem cogitatio motusque animi aut in consiliis capiendis de rebus honestis et pertinentibus ad bene beateque vivendum, aut in studiis scientiae cognitionisque versabitur. Ac de primo quidem officii fonte diximus.

CAPUT VII.

1 De tribus autem reliquis latissime patet ea ratio, qua societas 20
hominum inter ipsos et vitae quasi communitas continetur; cuius

litudinesque hae, tum rationes in ea disputatione a te collectae vetabant me reip. penitus diffidere. Heusinger. — *multique — reditus]* *Studia* enthält hier, was § 5. mit *opera curaque, quae in rebus honestis et cognitione dignis ponitur* bezeichnet ist; von diesen sind verschieden *studia cognitionis*, mit denen der Geist vermöge seiner lebendigen Thätigkeit auch *sine opera nostra* sich beschäftigt. — *omnis — versabitur]* Diese Schlussbemerkung bezeichnet genauer das Gebiet der *agitatio mentis*, d. i. der *cogitatio motusque animi*, welche sich zeigt entweder im Fassen von Entschlüssen (*in consiliis capiendis*) und insofern dem praktischen Leben angehört, oder in den Bestrebungen des Wissens und Erkennens (*scientiae cognitionisque* als Genitivi Subj. aufzufassen). — Die Untersuchung über die erste Tugend war schon mit den Worten *cujus studio a rebus gerendis abduci contra officium est* abgeschlossen; das Folgende sollte nur eine Erläuterung davon sein, dass der Werth einer jeden Tugend (*virtutis laus omnis*) im Handeln (*in actione*) bestehe, dass aber andrer Seits das Handeln den Bestrebungen der Erkenntniss (*studiis cognitionis*, vgl. II, 19, 3.) nicht absolut hinderlich sei, sondern vielmehr durch die nie ruhende Thätigkeit der Seele beständig von jenen begleitet werde. — In *versabitur* finde ich also weder eine Aufforderung noch eine Verpflichtung, sondern die Angabe einer beständigen Nothwendigkeit.

CAP. VII. 1. *De tribus — ratio]* Der Ausdruck ist hier etwas nachlässig. Als Fortsetzung des Vorhergehenden sollte man streng genommen zu *tribus reliquis* ergänzen *fontibus*, wegen des folgenden *ea ratio* muss aber *rationibus* dazu gedacht werden. Dem Lateinischen würde etwa folgende Uebersetzung genau entsprechen: „Von den drei übrigen erstreckt sich am weitesten die Art, auf welcher — beruht.“ — *qua — continetur]* Gedanke und Construction finden ihre Erläuterung 16, 5. III, 17, 4. — Cicero scheint *communitas* erfunden und auch allein, obschon recht oft, gebraucht zu haben; wir werden es in dieser Schrift noch öfters finden (14, 10. 43, 7. 44, 10. III, 5. 3.) in den Reden aber nur Phil. 6, 2; also schon gegen das Ende seiner rednerischen Thätigkeit. *Quasi* fügt er hinzu wegen der Neuheit der Zusammenstellung *vitae communitas* st. *vitae societas* 4, 4.

partes duae iustitia, in qua virtutis splendor est maximus, ex qua
boni viri nominantur; et huic coniuncta beneficentia, quam eandem vel benignitatem vel liberalitatem appellari licet. Sed iustitiae 2
primum munus est, ut ne cui quis noceat nisi lacessitus iniuria;
deinde ut communibus pro communibus utatur, privatis ut suis.
21 Sunt autem privata nulla natura; sed aut vetere occupatione, ut 3
qui quondam in vacua venerunt; aut victoria, ut qui bello potiti
sunt; aut lege, pactione, conditione, sorte. Ex quo fit, ut ager
Arpinas Arpinatium dicatur, Tusculanus Tusculanorum: similisque
est privatarum possessionum descriptio. Ex quo, quia suum cuius- 4
que fit eorum, quae natura fuerant communia: quod cuique ob-

Vgl. zu 43, 3. — *in qua — nominantur]* In der *justitia* strahlt die Tugend *(virtus)* am meisten und sie giebt dem edlen und tugendhaften Manne *(bonus vir)* seinen Namen. [Die Annomination zwischen *virtus* und *vir* ist hier gewiss keine zufällige.] Die Gerechtigkeit gelangte schon in der ältesten Welt zu dieser Ehre, die erste Tugend zu heissen. Die meisten alten Völker nannten sie daher auch als das höchste Symbol der Tugend überhaupt. Auch die Orientalen bezeichneten Unschuld und Tugend überhaupt durch Gerechtigkeit [und im N. T. ist der Gerechte der Tugendhafte im höchsten Sinne]. D. — *benignitatem]* Den alten Grammatikern zufolge von *bonus* und *gignendo*, also: die schon angeborne Liebe zum Wohlthun, Menschenliebe. D. Vgl. Paulus a. d. Röm. 13, 10. „Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung.“

2. *primum munus]* nicht dem Grade, sondern dem sittlichen Entwickelungsgange nach, also die niedrigste Aufgabe, zumal da dem *lacessitus iniuria* sogar *nocere* gestattet wird. — *pro communibus]* Bezeichnender wäre auch hier *ut comm.* (als gemeinsamer) gewesen, wie nachher *ut suis*, denn man soll sich des Gemeinsamen nicht bloss bedienen als ob es gemeinsam wäre; aber die stilistische Rücksicht verbot hinter einander zweimal *ut communibus* zu schreiben.

3. *ut qui]* erklärt Heusinger: „ut sunt eorum qui“, obgleich diese Construction durch das Vorhergehende nicht motivirt ist. Leichter schliesst sich das Folgende an, wenn man *ut qui* erklärt „je nachdem welche“, wie sonst freilich *ut quisque* und erst bei Tacitus *ut quis* gebraucht ist (Ann. II, 24. *Ut quis ex longinquo venerat, miracula narrabant*, und öfter). — *pactione — sorte]* *pactione* „durch gegenseitigen Vertrag“; *conditione* „zufolge einer auferlegten Bedingung“, wie gewisse Dienstleistungen, Abgaben; *sorte* bezieht sich auf die öffentlichen Ackervertheilungen, welche nach dem Loose geschahen. — *Arpinas — Tusculanus]* Theils als Landsmann, theils als Nachbar (er war aus Arpinum und hatte im Tusculanischen eine Villa) wählt Cic. diese Beispiele. D.

4. *suum cujusque.* *Suum* = „proprium, privatum.“ Vgl. II, 22, 10. *Id est proprium civitatis atque urbis, ut sit libera et non sollicita suae rei cujusque custodia*; 33, 2. und so häufig. — Der Construction nach ist *suum* Prädicat;

tigit, id quisque teneat. E quo si quis sibi appetet: violabit ius humanae societatis. Sed quoniam, ut praeclare scriptum est a Platone, non nobis solum nati sumus, ortusque nostri partem patria vindicat, partem amici; atque, ut placet Stoicis, quae in terris gignuntur, ad usum hominum omnia creari, homines autem hominum causa esse generatos, ut ipsi inter se aliis alii prodesse possent: in hoc naturam debemus ducem sequi, communes utilitates in medium afferre; mutatione officiorum, dando, accipiendo, tum 22

eorum gehört zum Subject, oder ist vielmehr selbst das logische Subject, indem das grammatische *aliquid,* wovon es als Genitivus partit. abhängt, ergänzt wird. Aehnlich ist II, 21, 2. *Eorum ipsorum partim ejusmodi sunt, ut etc.* — *E quo — appetet]* Durch diese von Zumpt nach den besten Autoritäten aufgenommene Lesart hat der Gedanke erst seine sittliche Bedeutung („Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut") erhalten. Denn nach mehr zu trachten, ist kein Fehler (cf. 8, 4. *Nec vero rei familiaris amplificatio nemini nocens vituperanda est)*; aber wohl nach dem zu trachten, was einem Andern zu Theil geworden. *Appetere* ist das leidenschaftliche Begehren; das logische Object dazu ist das partitive *e quo,* wozu sich das grammatische Object *aliquid* wieder leicht ergänzt.

5. *non nobis — amici]* Die Stelle des Plato, welche hier Cicero im Sinne hat, befindet sich in dessen 9. Brief an den Archytas und heisst: *Ἀλλὰ κἀκεῖνο δεῖ σε ἐνθυμεῖσθαι, ὅτι ἕκαστος ἡμῶν οὐχ αὑτῷ μόνον γέγονεν, ἀλλὰ τῆς γενέσεως ἡμῶν τὸ μέν τι ἡ πατρὶς μερίζεται, τὸ δέ τι οἱ γεννήσαντες, τὸ δὲ λοιποὶ φίλοι*; weshalb auch hier nach *vindicat* von Vielen eingeschaltet wird: *partem parentes.* Cicero erwähnt dieser Stelle auch de Fin. II, 14: *ut — atque, ut ad Archytam scripsit Plato, non sibi se soli natum meminerit, sed patriae, sed suis, ut perexigua pars ipsi relinquatur.* — Uebrigens ist zu bemerken, dass wegen *quoniam — nati sumus — atque* — eigentlich folgen sollte *creantur, homines autem — generati sunt.* Allein die Construction schlägt nach *ut placet* um, und dergleichen Anakoluthe kommen bei den besten alten Classikern nicht selten vor. D. Vgl. oben 5, 3. — *ortusque] que* ist hier adversativ, wie auch *et* nach einer Negation nicht selten, da beide Partikeln die letztere nicht zum Folgenden mit hinüberziehen, also einen Gegensatz gegen die Negation bilden. S. zu 25, 4. Garve und A. Zumpt übersetzen *ortus* mit „Dasein", was auch ohne Zweifel Cicero damit und ebenso Plato mit *γένεσις* gemeint haben, da die Bedeutung „Ursprung" zu *partem amici* in gar keiner Beziehung stehen würde. — *ut placet Stoicis.* Vgl. Fin. III, 20, 67. *Praeclare enim Chrysippus, cetera nata esse hominum causa et deorum, eos autem communitatis et societatis suae, ut bestiis homines uti ad utilitatem suam possint sine injuria.* — *communes — afferre.* Vgl. 16, 8. *semper aliquid ad communem utilitatem afferendum.* *In medium afferre* „in die Mitte bringen" wohin allen der Zutritt freisteht, daher soviel wie: „allgemein machen, dem allgemeinen Besten darbringen." Die Pflichten,

artibus, tum opera, tum facultatibus devincire hominum inter ho-
23 mines societatem. Fundamentum autem est iustitiae fides; id est 6
dictorum conventorumque constantia et veritas. Ex quo, quam-
quam hoc videbitur fortasse cuipiam durius, tamen audeamus
imitari Stoicos, qui studiose exquirunt, unde verba sint ducta;
credamusque, quia fiat, quod dictum est, appellatam fidem. Sed 7

welche hier Cic. aus der Natur herleitet, sind zweierlei, 1) dem gemeinen Besten darzubringen, was zum gemeinsamen Nutzen dient (*communes utilitates*), 2) durch Austausch der Dienstleistungen (*mutatione officiorum*), was nachher specieller ausgeführt wird, die Gemeinschaft der Menschen unter einander enger zu verbinden (*devincire hominum inter homines societatem*). — *tum]* viermal gesetzt s. 44, 11. — *Artes]* bezeichnen Geschicklichkeiten (vgl. Cap. 42.) *opera*, körperliche Dienste. D.

6. *Fundamentum — fides]* Die beiden *munera* (Aufgaben) der *justitia* sind § 2. angegeben, als eine Grundlage derselben wird hier *fides* bezeichnet. (Vgl. 10, 2. 14, 2. auch Hor. Od. I, 24, 6. *Pudor et Justitiae soror incorrupta Fides nudaque Veritas.*) — *Fides* ist nicht selbst als Tugend, sondern nur als ein sittlicher Begriff anzusehen, wie *veritas*, *ordo* u. dgl., ohne dessen Realisirung die Ausübung der Tugend nicht möglich ist. *Fides* ist die Zuverlässigkeit, was die folgende etymologische Erklärung Ciceros deutlich macht; sie bezeichnet den sittlichen Zustand, ohne welchen die *justitia*, welche Tugend die *societas hominum* zusammenhält, keinen festen Bestand erhält. Die treue Anhänglichkeit der Gesinnung ist *fidelitas*. Vgl. Döderlein Synon. V. Nr. 211. — *dictorum — constantia]* Garve übersetzt: „Wahrhaftigkeit, in dem, was wir bezeugen, und Treue, in dem, was wir versprechen," indem er mit etwas Freiheit die Worte so ordnet, wie es der Gang der Gedanken zu erfordern scheint. *Veritas* ist das erste Erforderniss, ohne welches *constantia* keinen Werth hat, und scheint zu *dictorum* zu gehören, *const.* zu *conventorum*. Aber es ist *dictorum* hier = *promissorum* (vgl. 10, 6. *facere, quod dixeris*), und da zur *fides* zuerst *constantia* „Unwandelbarkeit" gehört, so steht dieser Begriff voran, dem *veritas* als die nothwendige Ergänzung nachgeordnet folgt. — *videbitur fortasse cuipiam durius]* Wie *aliquis* den positiven, *quisquam* den negativen Jemand, *quidam* denselben mit einer gewissen Qualität bezeichnet, so *quispiam* immer den als möglich vorausgesetzten, (vgl. 10, 6. 14, 3. III, 6, 8.) und ist nur die vollere Form für *quis*, welches nach condicionalen Conjunctionen und dem Relativum gewöhnlich dafür steht, aber nicht immer, wie § 8. *qui injuste impetum in quempiam facit*; und 30, 4. II, 11, 9. III, 24, 2. *Stoicos — ducta]* Vgl. Nat. D. III, 24, 65. *Magnam molestiam suscepit et minime necessariam primus Zeno, post Cleanthes, deinde Chrysippus — vocabulorum, cur quidque ita appellatum sit, causas explicare.* — *quia fiat — fidem]* Dass diese Ableitung eine willkührliche ist, die Wurzel von *fides* vielmehr gemeinschaftlich mit πίστις und πείθειν sei, ist bekannt. Cicero bezieht sich auf seine Ableitung dieses Wortes scherzend Fam.

iniustitiae genera duo sunt: unum eorum, qui inferunt; alterum
eorum, qui ab iis, quibus infertur, si possunt, non propulsant in-
8 iuriam. Nam qui iniuste impetum in quempiam facit aut ira aut
aliqua perturbatione incitatus, is quasi manus afferre videtur socio;
qui autem non defendit nec obsistit, si potest, iniuriae, tam est
9 in vitio, quam si parentes aut amicos aut patriam deserat. At- 24
que illae quidem iniuriae, quae nocendi causa de industria in-
feruntur, saepe a metu proficiscuntur; cum is, qui nocere alteri

16, 10. *nostra ad diem dicta fient. Docui enim te, fides quod ἔτυμον haberet.* Vielleicht meint er damit die von Nonius erhaltene Stelle aus de Rep. IV. *Fides enim nomen ipsum mihi videtur habere, quum fit, quod dicitur.*

7. *iniustitiae — sunt]* Cic. stellt hier zwei *genera* der *injustitia* auf, wie er § 2. der *iustitia* zwei *munera* zuertheilte, ohne dass sich die Unterabtheilungen genau entsprechen. Denn das erste *genus iniustitiae* schliesst auch die *avaritia* in sich, so dass es beiden *muneribus iustitiae* entgegen steht, das zweite aber bildet vielmehr als Unterlassungssünde den Gegensatz von *beneficentia.*

8. *aliqua perturbatione]* Sonst steht noch, z. B. c. 8, 9. 20, 2. *animi* dabei, d. i. Leidenschaft. D. — *aliqua* = *alia qua,* wie oft bei Cic. Vgl. Zumpt ad Verr. V, 28, 72: *cum mercationes facerent, aut aliquam ob causam navigarent.* — *quasi]* gehört zu *manus afferre socio;* es ist der bildliche Ausdruck für *iniuste impetum in quempiam facere,* welches selbst eine Umschreibung ist von *iniuriam inferre.* Durch die Hinzufügung von *videtur* bezeichnet Cic. diesen Ausdruck als ihm eigenthümlich. — *socio]* Gewählter für *alteri.* Der Grund der Wahl liegt in dem gesellschaftlichen Leben (§ 1. *societas hominum*), von welchem die Rede ist. Jeder in demselben ist im Verhältniss mit mir *socius,* durch die Natur mit mir befreundet und mein Lebensgenoss, Mitmensch. D. — *qui autem — deserat]* Die Construction leidet hier an zwei kleinen Unebenheiten, dass zu *defendit* das Object aus *iniuriae* entnommen werden muss, und *si* nach *quam* gesetzt ist, anstatt *qui,* welches dem *qui autem* genauer entsprechen würde. — *iniuriae — vitio] Iniuriae sc. quam quis alteri intulerit.* Wer sich dem Unrechte, das einem Andern geschehen soll, im Falle er es vermag, *(si potest)* nicht widersetzt, befindet sich ebenso in Schuld u. s. w. D. Der Grad der Schuld ist darum noch nicht als ein gleicher gesetzt, wenn Cic. nicht als Stoiker spricht. — Ueber *in vitio est* „er ist im Unrecht" vgl. 19, 1; *tam-quam* 27, 5.

9. *illae quidem injuriae etc.]* Die erste Gattung des Unrechtthuns erhält wieder zwei Unterabtheilungen, deren erste mit der zweiten Gattung von § 7. zusammenfällt, da sie eine Art Nothwehr ist, ein Zuvorkommen fremder Gewaltthat durch die eigne. Garve macht hier mit Recht darauf aufmerksam, dass dies öfter der Fall sein wird unter Privatleuten in Republiken als in monarchischen Staaten, wo die Sicherheit des Einzelnen von einer höheren, dauerhaft gegründeten, allen Parteien überlegnen Macht abhängt.

cogitat, timet, ne, nisi id fecerit, ipse aliquo afficiatur incommodo. Maximam autem partem ad iniuriam faciendam aggrediuntur, ut 10 adipiscantur ea, quae concupiverunt; in quo vitio latissime patet avaritia.

CAPUT VIII.

Expetuntur autem divitiae cum ad usus vitae necessarios tum ad 1 perfruendas voluptates. In quibus autem major est animus, in 2 iis pecuniae cupiditas spectat ad opes et ad gratificandi facultatem: ut nuper M. Crassus negabat, ullam satis magnam pecuniam

— *nocere cogitat]* Der Infin., wie nach ähnlichen Verbis der Absicht, wenn kein Wechsel des Subjects eintritt; so III, 2, 3. Vgl. Zumpts Gr. § 614. —

10. *aggrediuntur]* Das logische Subject hierzu ist *maximam partem* = *plerique*. Die dritte Person Plur. ohne besonderes grammatisches Subject, wo kein anderes verstanden werden kann als *homines*. So 9, 1. *aut inimicitias — suscipere nolunt, aut — impediuntur.* Cf. II, 21, 8. — *in quo — avaritia]* „Bei dieser Art des Unrechts *(vitio)*, wenn man nämlich die böse Absicht hat, den Andern seines Eigenthums zu berauben, äussert die Habsucht ihre ausgedehnteste Wirksamkeit.“ *Patere* hier wie § 1. D.

CAP. VIII. 1. *Expetuntur divitiae]* Der allgemeine Begriff *ea, quae concupiverunt* (7, 10.) wird in der weiteren Entwicklung zunächst auf *divitiae* beschränkt, weil Cic. nicht von allen Begehrnissen sondern zuvörderst von der *avaritia*, der ausgedehntesten, reden will. Darum nimmt er zuerst deren Gegenstand und giebt einen vierfachen Zweck an, weswegen er erstrebt werde: 1) *ad usus vitae necessarios*, 2) *ad perfruendas voluptates*, 3) *ad opes et gratificandi facultatem* (§ 2.), 4) *delectant etiam magnifici apparatus — cum elegantia et copia* (§ 3.). Doch an sich ist *rei familiaris amplificatio* nicht zu tadeln, wenn kein Unrecht *(injuria)* hinzukommt. (Vgl. § 5.)

2. *In quibus maior est animus]* Menschen von gemeinem Charakter denken bei ihrem Streben nach Reichthum bloss auf die gesicherte Erwerbung und Bestreitung ihrer Lebensbedürfnisse oder auf Genuss und Vergnügen. Hingegen Personen von höherer Gesinnung suchen sich dadurch einflussreiche Verhältnisse *(opes* s. 3, 7.) zu bereiten und Andere sich verbindlich zu machen. D. — *nuper]* hier wenigstens vor 10 Jahren, denn Crassus war 59 a. Ch. gestorben. — *M. Crassus]* Enkel des Prätor M. Licinius Crassus und Sohn des Consul (a. U. 656) P. Crassus. Sein hier angeführtes Urtheil über Reichthum steht auch Parad. VI, 1, 45. und in seiner Biographie beim Plutarch p. 544. C. 2: *μηδένα νομίζειν μηδὲ φάσκειν εἶναι πλούσιον, ὃς οὐ δύναται τρέφειν ἀπὸ τῆς οὐσίας στρατόπεδον.* D. Etwas bescheidener klingt die Anforderung bei Plinius H. N. 33, 10. *M. Crassus negabat locupletem esse, nisi qui reditu annuo legionem tueri posset. In agris suis sester-*

esse ei, qui in re publica princeps vellet esse, cuius fructibus exer-
3 citum alere non posset. Delectant etiam magnifici apparatus vi-
taeque cultus cum elegantia et copia. Quibus rebus effectum est,
4 ut infinita pecuniae cupiditas esset. Nec vero rei familiaris am-
plificatio nemini nocens vituperanda est; sed fugienda semper in-
5 iuria est. Maxime autem adducuntur plerique, ut eos iustitiae 26
capiat oblivio, cum in imperiorum, honorum, gloriae cupiditatem
6 inciderunt. Quod enim est apud Ennium,

Núlla sancta sócietas,
Néc fides regni ést;

id latius patet. Nam quidquid eiusmodi est, in quo non possint plures excellere, in eo fit plerumque tanta contentio, ut difficilli-

tium M M possedit. Die jährlichen Einkünfte des Crassus aus den Aeckern zu 6 Proc. gerechnet geben hiernach etwa die Summe von 660,000 Thlr., und Zumpt hat in der Heusing. ed. maj. berechnet, dass der Sold der gemeinen Legionssoldaten eines gewöhnlichen Heeres von 4 Legionen, jede zu 6000 Mann, 633,600 Pr. Thlr. ausgemacht habe, wozu also die obigen Einkünfte ausgereicht hätten. Die übrigen Bedürfnisse eines Heeres würden sich dann wohl von den anderweitigen Revenuen des Crassus haben bestreiten lassen. — Ein Beispiel seiner Habsucht s. III, 18, 4. — *pecuniam]* Ursprünglich nicht ausgeprägtes Geld, sondern überhaupt Reichthum, Vermögen, weil in dem frühesten Zeitalter besonders der Viehstand *(pecus)* den höchsten Reichthum ausmachte. Nachdem später der Reichthum hauptsächlich nach dem Besitze grosser Haufen klingender Münze gemessen wurde: ist, wie öfters, der Ausdruck dennoch beibehalten worden zur Bezeichnung des ganzen Vermögens. D. Vgl. Rosc. Am. 2. *in alienam pecuniam, tam plenam atque praeclaram invadere.*

3. *magnifici apparatus]* Grosse äusserliche Pracht, besonders in Ansehung des Hausgeräthes, der Kleidung und der Häuserverzierung durch Kunstwerke. Dass vorzüglich in diesem letzten Punkte viele reiche Römer keine Grenze zu finden wussten, ist bekannt. D. — *Vitae cultus* Oben 4, 4. D.

5. Der *avaritia* wird hier der Ehrgeiz *(imperiorum — cupiditas)* als drittes Motiv zum Unrechthun an die Seite gestellt; jene wirkt am ausgedehntesten (extensiv), diese mit der grössten Stärke (intensiv).

6. *Nulla — regni est]* Diese Theile, Schluss und Anfang, zweier trochaischer Tetrametri catalectici, werden von Einigen auf Eteokles und Polynikes bezogen. Zu verbinden sind die einzelnen Wörter so, dass *sancta* Attributiv ist zu *societas* und *nulla est* Prädicat wird. Der erläuternde Gedanke *Nam quidquid* etc. kehrt mit andern Worten wieder 19, 8. *Difficile autem est, cum praestare omnibus concupieris, servare aequitatem;* und findet sich wiederholt Lucan. I, 92. *Nulla fides regni sociis, omnisque potestas Impatiens consortis erit.* Auch Liv. I, 14. sagt: *ob infidam regni societatem.* — *Latius patet]* „Das kann auch in vielen andern Fällen Statt finden.“ D.

mum sit servare sanctam societatem. Declaravit id modo temeritas 7
C. Caesaris, qui omnia iura divina atque humana pervertit propter
eum, quem sibi ipse opinionis errore finxerat principatum. Est 8
autem in hoc genere molestum, quod in maximis animis splendidissimisque ingeniis plerumque existunt honoris, imperii, potentiae, gloriae cupiditates. Quo magis cavendum est, ne quid in eo genere peccetur.

27 Sed in omni iniustitia permultum interest, utrum perturbatione 9
aliqua animi, quae plerumque brevis est et ad tempus, an con-
sulto et cogitata fiat iniuria. Leviora enim sunt ea, quae repen- 10
tino aliquo motu accidunt, quam ea, quae meditata et praeparata inferuntur.

7. *propter eum — principatum]* Cäsars Staatsumwälzung leitet Cic. aus seiner irrigen Vorstellung *(quem sibi ipse opinionis errore finxerat)* des *principatus* her. Nach 4, 6. gehört *appetitio quaedam principatus* zur sittlichen Natur des Menschen, Cäsar hatte sich aber eine irrige Vorstellung von diesem Begriff gebildet und deshalb alle *jura divina atque humana* umgestürzt. Vgl. III, 21, 7. — Dieselbe Milde übrigens in seinem Urtheile, politische Vergehen von einem Irrthum herzuleiten, hatte kurze Zeit vorher Cic. demselben Cäsar gegenüber in der Rede pro Ligario angewandt. Vgl. dort ausser 6, 18. noch 10, 30. *Erravi, temere feci.*

8. *Est autem — peccetur]* Cic. bezeichnet es als einen Uebelstand *(molestum)* in dem sittlichen Gebiete, von dem er eben handelt *(in hoc genere)*, dass gerade bei den grossartigsten Gesinnungen *(maximis animis)* und glänzendsten Talenten *(splendidissimis ingeniis)* der Ehrgeiz am meisten entstehe. Denn darin liege die Verführung, diesen Fehler selbst für ein Anzeichen jener Vorzüge zu halten; um so mehr müsse man sich also davor in Acht nehmen, auf diesem Gebiete zu fehlen *[ne quid in eo genere peccetur)*.

9. *perturbatione — animi]* Die Leidenschaft, welche 7, 8. nur beispielsweise angeführt wurde, wird hier zur Bildung einer besondern Kategorie des Unrechtthuns gebraucht gegenüber der *cogitata injuria.* Dem ersteren entspricht § 10. *quae — accidunt*, dem letzteren *quae — inferuntur.* — *consulto et cogitata]* Eine ähnliche Verbindung von Adverbium und Adjectivum 38, 3. *raro invitique.*

10. *Leviora enim sunt etc.]* Durch diese Abstufung weicht Cic. entschieden von der Lehre der Stoiker ab, welche alle sittlichen Vergehen gleich setzten. — *repentino al. motu]* entspricht der *perturbatio animi*, dem Drange der Leidenschaft. *Ira brevis furor* sagt Horaz Epist. I, 2, 62. D. Vgl. Cic. Top. *perturbationes animi, quae, quamquam sunt voluntariae, tamen habent tantos motus, ut, quae voluntaria sunt, aut necessaria interdum aut certe ignorata videantur.* — *meditata et praeparata]* Geht auf *consulto et cogitata.* D.

CAPUT IX.

Ac de inferenda quidem iniuria satis dictum est; praetermittendae
1 autem defensionis, deferendique officii plures solent esse causae. 28
Nam aut inimicitias aut laborem aut sumtus suscipere nolunt; aut etiam negligentia, pigritia, inertia aut suis studiis quibusdam occupationibusve sic impediuntur, ut eos, quos tutari debeant, de-
2 sertos esse patiantur. Itaque videndum est, ne non satis sit id, quod apud Platonem est in philosophos dictum: quod in veri investigatione versentur, quodque ea, quae plerique vehementer expetunt, de quibus inter se digladiari solent, contemnant et pro
3 nihilo putent, propterea iustos esse. Nam alterum iustitiae genus assequuntur, in inferenda ne cui noceant iniuria; in altero delin-

CAP. IX. 1. *Ac de inferenda etc.* Bei der Abtheilung des Capitels bin ich Stürenburg (ed. 1843.) gefolgt, welcher mehrere ähnliche Verknüpfungen aus dieser Schrift nachgewiesen hat, so dass mit *Ac* oder *Atque* schon der Uebergang zu dem neuen Gedanken beginnt, indem man den früheren für abgeschlossen erklärt. Vgl. 15, 2. *Atque haec in moribus; de benevolentia autem, quam quisque habeat ergo nos, primum illud est in officio etc.* 18, 5. 24, 10. 45, 7. III, 3, 9. — *deserendique officii]* enthält die Erklärung des Vorigen durch einen Ausdruck, wodurch Cic. wieder an früher Auseinandergesetztes (7, 8. *si parentes aut amicos aut patriam deserat)* anknüpft. — *Nam aut — impediuntur]* Die Gegensätze werden hier gebildet durch *nolunt* und *impediuntur*, und formal bezeichnet durch *Nam aut* mit zwei untergeordneten *aut*, und *aut etiam* mit untergeordnetem *aut* und *ve*. Die Gegenüberstellung von *aut — aut etiam* ist nicht selten. Vgl. Tusc. V, 18, 51. *quid ergo aut hunc prohibet aut etiam Xenocratem* S. Hand Tursell. I. p. 555. — *studia* sind selbstgewählte, *occupationes* aufgenöthigte Geschäfte.

2. *videndum est, ne]* Vgl. Zumpts Gramm. § 632. — *apud Platonem]* Cic. hat hier wahrscheinlich Stellen aus der Politia Lib. VI. und VII. im Sinne. — *in philosophos] i. e. in laudem atque defensionem eorum.* D. Vgl. Leg. I, 19. *Quod item ad contrariam laudem in virtutem dici potest.* — *expetunt — solent]* Wegen des Indicativs vgl. Zumpts Gr. § 547. Anm. — *digladiari]* ein nur von Cicero gebrauchtes Wort, und zwar, wo es ohne Angabe der Waffe steht, nur im metaphorischen Sinne vom Wortkampfe. Vielleicht will Cic. hier das Platonische σκιαμαχεῖν dadurch wiedergeben, wenn er dabei im Sinne hatte Polit. VII, 5. (p. 520) ὡς νῦν αἱ πολλαὶ (πόλεις) ὑπὸ σκιαμαχούντων τε πρὸς ἀλλήλους καὶ στασιαζόντων περὶ τοῦ ἄρχειν οἰκοῦνται. — *contemnant — putent]* Vgl. 21, 5. *quod gloriam contemnant et pro nihilo putent.*

3. *in inferenda — injuria]* ist wird durch fast alle Mss. geschützt, obwohl nach der gewöhnlichen Auffassung der blosse Ablativ richtiger erscheint; doch vgl. Caes. B. G. V, 19.

gunt: discendi enim studio impediti, quos tueri debent, deserunt.
Itaque eos ne ad rem publicam quidem accessuros putat, nisi 4
coactos. Aequius autem erat, id voluntate fieri. Nam hoc ipsum
29 ita iustum est, quod recte fit, si est voluntarium. Sunt etiam, 5
qui aut studio rei familiaris tuendae aut odio quodam hominum
suum se negotium agere dicant, ne facere cuiquam videantur iniuriam; qui altero genere iniustitiae vacant, in alterum incurrunt.
Deserunt enim vitae societatem, quia nihil conferunt in eam studii,
nihil operae, nihil facultatum. Quoniam igitur duobus generibus 6
iniustitiae propositis adiunximus causas utriusque generis easque res ante constituimus, quibus iustitia contineretur: facile, quod

tantum agris vastandis incendiisque faciendis hostibus noceretur, und andere von Heusinger angeführte Beweisstellen. Ferner 22, 9. *Africanus in excindenda Numantia reip. profuit.* II, 18, 7. *eamque iniuriam in deterrenda liberalitate sibi etiam fieri.* — *in altero delinquunt]* Zumpt (ad ed. Heus. maj. Praef. p. XI) bemerkt: qua (codicis Bern. c.) scriptura recepta omnis loci difficultas tollitur, und da die Richtigkeit des Sprachgebrauchs von dieser Lesart unbezweifelt ist (cf. Tusc. II, 4. fin. *artemque vitae professus delinquit in vita),* die frühere *in alterum incidunt* aber unüberwindliche Schwierigkeiten bietet: so ist es unbedenklich, jene in den Text zu nehmen. Wir dürfen indess hier nicht in jedem Einzelnen strenge und adäquate Beziehungen auf das Vorhergehende suchen. *Alterum iustitiae genus* bezieht sich auf 7, 2. *iustitiae primum munus; in altero* auf 7, 7. den Gegensatz des *alterum genus iniustitiae.* Strenger werden die Beziehungen in der analogen Stelle § 5. gemacht, wo die beiden 7, 7. aufgestellten *genera iniustitiae* genau berücksichtigt werden.

4. *putat]* Nämlich Plato. Diese Lesart verdient vor der gewöhnlichen *putant* den Vorzug. Heusinger führt aus Plato de Rep. I, 19. (p. 347.) folgende Stelle an, welche Cicero hier ohne Zweifel im Sinne hatte: *Δεῖ δὴ αὐτοῖς ἀνάγκην προσεῖναι καὶ ζημίαν, εἰ μέλλουσιν ἐθέλειν ἄρχειν.* D. — *hoc ipsum — quod recte fit]* geht zurück auf 2, 5. *rectum quod sit, id perfectum officium esse.* Selbst das *recte factum,* dessen allein die Philosophen fähig sind, wird dann erst zur einzelnen Tugend, hier zur Gerechtigkeit *(iustum est),* wenn es freiwillig geschieht. „Cic. mag sich nicht zu der Lehre bekennen, dass der Weise nur gezwungen an der Staatsverwaltung Theil nehmen werde; vielmehr die Scheu der Philosophen vor den Geschäften sieht er für eine Verweichlichung und für eine Art von Feigheit an (C. 21.) und giebt zu bedenken, ob nicht selbst der Philosoph in seinem Forschen, wenn er zu beständiger Einsamkeit verdammt sein sollte, sich unglücklich fühlen würde (C. 43.)" Ritter a. a. O. p. 127.

5. *studio — odio]* S. Zumpts Gr. § 454. vgl. 33, 13. — Bei *odio quodam hominum* denkt Cic. ohne Zweifel an den von ihm Amic. 23, 87. erwähnten Athener Timon u. dgl.

cuiusque temporis officium sit, poterimus, nisi nosmetipsos valde
amabimus, iudicare. Est enim difficilis cura rerum alienarum.
7 Quamquam Terentianus ille Chremes humani nihil a se alienum
putat; sed tamen, quia magis ea percipimus atque sentimus, quae
nobis ipsis aut prospera aut adversa eveniunt, quam illa, quae
ceteris, quae quasi longo intervallo interiecto videmus: aliter de
8 illis ac de nobis iudicamus. Quocirca bene praecipiunt, qui vetant

6. *contineretur]* S. Zumpts Gr. § 514. — *cuiusque temporis officium]* *Tempus* hier *fortuna, rerum status, condicio,* Lage, Umstände, Verhältnisse. D. — *nisi — amabimus]* Zur Natur des Menschen gehört (4, 3.) der Selbsterhaltungstrieb, dessen Ausartung in Selbstsucht uns blind macht für die Erkenntniss unserer jedesmaligen Pflicht. *valde* hat häufig die Bedeutung des Leidenschaftlichen, fast = *nimis*; Deutsch: „wenn wir nicht eine starke Eigenliebe haben." Cic. motivirt die von ihm gemachte Einschränkung, indem er die *cura rerum alienarum* als schwierig schildert; daher ist *enim* die richtige Verbindungspartikel.

7. *ille Chremes]* Die Stelle, welche Cicero hier anführt, steht Heaut. I, 1, 25. und hat den Sinn: als Mensch nehme ich an dem Schicksal eines jeden Menschen Antheil. [In demselben Sinne führt Cic. diesen Vers an Leg. I, 12. *Quod si, quomodo est natura, sic judicio homines humani, ut ait poëta, nihil a se alienum putarent, coleretur jus aeque ab hominibus.* Auch noch Seneca Epist. 95, 53. *Iste versus et in pectore et in ore sit: Homo etc. Habeamus in commune, quod nati sumus. Societas nostra lapidum fornicationi simillima est; quae casura, nisi invicem obstarent, hoc ipso sustinetur.* Zum Beweise von der Beliebtheit dieses Verses dient, was Manutius aus S. Augustinus anführt, dass im Theater das ganze Publicum bei der Recitation desselben laut seinen Beifall zu erkennen gegeben habe.] Man führt sonst gewöhnlich diesen Vers im Munde, wenn man für die Allgemeinheit menschlicher Unvollkommenheit einen alten Kernspruch anführen will. D. Vgl. III, 6, 2. — *aliter — cogitamus]* Beier bemerkt hierzu, dass Cic. nahe daran war, das formale Princip der Ethik zu finden, für dessen Erfinder Kant gelten wollte, dessen Summa enthalten ist in Christi Worten (Matth. 7, 12.): „Alles nun, das ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen."

8. *Quocirca — dubites]* *Quocirca* geht auf das nächst Vorhergehende, auf die Verschiedenartigkeit des Urtheils über uns und über Andere. Unsere Kenntniss hiervon heisst uns nur da handeln, wo wir ganz sicher sind, kein Unrecht zu thun, daher ist die Vorschrift gut, gar nicht zu handeln, wo man schwankt, denn in dem Schwanken liegt schon das Gefühl eines möglichen Unrechts. Demgemäss lässt Tacitus Hist. II, 77. den Mucianus zum Vespasian sagen: *Qui deliberant, desciverunt;* und bei Plinius Ep. I, 18. lesen wir *illud cautissimi cuiusque praeceptum, quod dubitas, ne feceris.*

quidquam agere, quod dubites, aequum sit an iniquum. Aequitas enim lucet ipsa per se, dubitatio cogitationem significat iniuriae.

CAPUT X.

31 Sed incidunt saepe tempora, cum ea, quae maxime videntur 1
digna esse iusto homine, eoque, quem virum bonum dicimus, commutantur fiuntque contraria, ut reddere depositum, promissum facere; quaeque pertinent ad veritatem et ad fidem, ea migrare interdum et non servare fit iustum. Referri enim decet ad ea, 2
quae posui principio, fundamenta iustitiae: primum, ut ne cui

CAP. X. 1. *virum bonum]* Der Begriff *vir bonus* fällt in diesen Büchern im Ganzen mit *justus* zusammen, vgl. II, 11, 1. *justitia, ex qua una virtute viri boni appellantur*; ib. 10, 3. *ut alios fortes, alios viros bonos, alios prudentes esse dicamus,* wo *viros bonos* an die Stelle von *justos* gesetzt scheint. Mit dieser Bedeutung stimmen alle Stellen überein, wo *vir bonus* gesetzt ist (I, 15, 7. 17, 7. III, 6, 10. 10, 10. 12, 3. 13, 2. 23, 10. 12 und Cap. 15. 19. 20.) und die III, 19, 4. gegebene Definition: *si quis voluerit animi sui complicatam rationem evolvere, jam se ipse doceat, eum virum bonum esse, qui prosit, quibus possit, noceat nemini nisi lacessitus injuria.* Allein III, 13, 12. *non aperti, non simplicis, non ingenui, non iusti, non viri boni* finden sich beide Begriffe unterschieden. *Bonus vir* wird häufig abwechselnd mit *vir bonus,* namentlich III, 12 u. 20. gebraucht, doch auch in einem verschiedenen Sinne, worüber s. 15, 2. — *commutantur fiuntque contraria]* ist als Hendiadyoin zu betrachten: „gerade in das Gegentheil umschlagen." Zu diesem § vgl. III, 25, 8. — *ad veritatem et ad fidem] Veritas* und *fides* erscheinen hier beide als Grundbedingungen zur zweiten Tugend, oben 7, 6. *fides* allein, erläutert durch *dictorum conventorumque constantia et veritas,* während 5, 5. *veritas* der ersten Tugend zugewiesen wurde. — *migrare]* = *transgredi* „überschreiten." Fin. III, 20, 67. *qui id (jus civile) conservaret, eum justum; qui migraret, injustum fore.* Leg. III, 4, 11. *quod quis earum rerum migrassit.* Fam. I, 5, 8. *Ne communia jura migrare videatur.* — *fit justum]* Dieser Lesart hat Beier mit Recht das Wort geredet anstatt *sit j.*, denn die Infinitive *reddere* — *facere* können nicht von dem Inf. *migrare* ohne grosse Härte abhängen. *Fit justum* ist schon eingeleitet durch *fiunt contraria,* und findet sich gerechtfertigt durch die entsprechende Stelle III, 25, 8. *Facere promissa, stare conventis, reddere deposita, commutata utilitate, fiunt non honesta.*

2. *Referri — decet]* Nämlich dergleichen besondere Fälle *(tempora, quae incidunt)* muss man nach den oben angeführten (zwei) Hauptgrundsätzen *(fundamenta)* der Gerechtigkeit beurtheilen. D. *decet* ist eine feinere Art etwas vorzuschreiben; es liegt dabei der Gedanke zum Grunde: „wenn man das richtige Verhältniss finden will." So Or. II, 13. *Neque abesse quidquam decet in definitionibus neque redundare.* — *quae — fundamenta] posui* = *constitui* rechtfertigt Heu-

3 noceatur; deinde, ut communi utilitati serviatur. Ea cum tempore
commutantur: commutatur officium et non semper est idem.
Potest enim accidere promissum aliquod et conventum, ut id ef- 32
fici sit inutile vel ei, cui promissum sit, vel ei, qui promiserit.
4 Nam si, ut in fabulis est, Neptunus, quod Theseo promiserat,
non fecisset: Theseus filio Hippolyto non esset orbatus. Ex tribus
enim optatis, ut scribitur, hoc erat tertium, quod de Hippolyti

singer durch Ep. ad Fam. I, 9. *Quam ob rem, ut paulo ante posui, si essent omnia mihi solutissima; tamen in rep. non alius essem atque nunc sum.* Tusc. III, 6. *Sed de omni animi, ut ego posui, perturbatione, morbo ut Graeci volunt, explicabo.* — *principio* deutet auf den Anfang der Betrachtung der justitia 7, 2. Jedoch bleibt Cic. nicht consequent in der Terminologie. Dort gab er der justitia zwei munera; das erstere wie hier *ne cui quis noceat*, aus dem zweiten aber leitete er erst mit Hülfe eines Naturgesetzes das hier angegebene zweite Fundamentum her (7, 5.), und stellte dort (§ 6.) als *fundamentum justitiae* die *fides* auf. Vgl. 14, 2.

3. *Ea]* Geht auf das unmittelbar Vorhergehende: Beleidige Niemand und suche das allgemeine Wohl zu befördern. Aendert sich das [nicht der Grundsatz selbst sondern seine Anwendung] durch die Umstände, so verändert sich auch die Pflicht, und bleibt nicht immer dieselbe. D. — *commutantur: commutatur]* Als Beispiel eines ähnlichen Chiasmus führt Beier an: Prov. cons. 7, 17. *Ego idem, qui nunc consulibus — Syriam Macedoniamque decerno, decernam easdem praetorias.* — *et non]* schliesst sich explicativ an: „und ist demnach etc." — *Potest — inutile]* Die Construction des Nachsatzes wird, wie Zumpt bemerkt, durch *accidere* bestimmt, indem statt *ut id* eigentlich folgen müsste *quod*. Es abundirt hier *id*, wie nicht selten im Lateinischen z. B. 38, 5. *Atque etiam illud ipsum, quod acerbitatis habet objurgatio, significandum est, ipsius id causa, qui objurgetur, susceptum esse.*

4. *ut in fabulis est]* Vgl. III, 25, 2. Die Mythen gelten bei den Griechen und Römern für heilige Geschichten, welche eine ewige Wahrheit, die höher als die geschichtliche steht, enthalten. Sie werden daher besonders auch in philosophischen Schriften häufig zur thatsächlichen Begründung aufgestellter Sätze, besonders aus Homer und den Tragikern, angeführt und den historischen Beispielen gewöhnlich vorangestellt. Die Erzählung (vgl. III, 25, 3.) selbst ist bei Hygin. Fab. 47 folgende: *Phaedra, Minois filia, Thesei uxor, Hipolytum privignum suum adamavit. Quem cum non potuisset ad suam perducere voluntatem, tabellas scriptas ad suum virum misit, se ab Hippolyto compressam esse, seque ipsa suspendio necavit. Theseus, re audita, filium suum moenibus excedere iussit, et optavit a Neptuno patre filio suo exitium. Itaque cum Hippolytus equis iunctis veheretur: repente e mari taurus [phocas] apparuit, cuius mugitu equi expavefacti Hippolytum distraxerunt vitaque privaverunt.* Vgl. Ovid. Met. XV, 497. — 4. *Ex tribus optatis]* Der Scholiast zu des Euripides Hip-

interitu iratus optavit; quo impetrato, in maximos luctus incidit.
Nec promissa igitur servanda sunt ea, quae sint iis, quibus pro- 5
miseris, inutilia; nec, si plus tibi noceant, quam illi prosint, cui
promiseris, contra officium est, maius anteponi minori. Ut, si 6
constitueris cuipiam, te advocatum in rem praesentem esse ven-
turum, atque interim graviter aegrotare filius coeperit, non sit
contra officium, non facere, quod dixeris; magisque ille, cui pro-
missum sit, ab officio discedat, si se destitutum queratur. Iam 7
illis promissis standum non esse, quis non videt, quae coactus

polytos v. 1349. lehrt über diese drei Wünsche Folgendes: *εἰσὶ δὲ αἱ εὐχαὶ Θησέως πρὸς Ποσειδῶνα τρεῖς· πρῶτον ἀνελθεῖν ἐξ ᾅδου, δεύτερον ἐκ λαβυρίνθου, τρίτον Ἱππολύτου θάνατος.* — *quod optavit]* Der Lateinischen Sprache ist der Gräcismus nicht fremd, Wörter gleichen Stammes als Verbum und Object zu verbinden; wie hier *ex tribus optatis — hoc erat tertium, quod — optavit*, so § 7. *illis promissis standum non esse, quae — promiserit.* Ueber solche Verbindung bei Intransitiven s. Zumpts Gr. § 384.

5. *contra — minori]* Der hier aufgestellte Satz wäre höchst gefährlich, wenn Cic. ihn über die einseitigen Versprechen hinaus auch auf die gegenseitigen ausgedehnt wissen wollte, indem dadurch alle Verträge gefährdet würden.

6. *si constitueris cuipiam]* ist zu verbinden: „wenn du einem zugesagt hast." Vgl. Or. I, 62, 265. *vellem, non constituissem, in Tusculanum me hodie venturum esse, Laelio.* Att. I, 7. *L. Cincio sestertium* XXCD *constitui me curaturum Idibus Februariis.* Ueber die grammat. Verhältnisse s. Z. Gr. § 524, Anm. 1; über *cuipiam* 7, 6. — *rem praesentem] Res praesens* eigentlich von dem gerichtlichen Augenschein, der über eine streitige Besitzung eingenommen ward, zu welchem sich die Parteien Zeugen und rechtlichen Beistand (*advocatum)* zu erbitten pflegten. S. *pro Caec.* 7. 20. *placuit Caecinae de amicorum sententia constituere, quo die in rem praesentem veniretur, et de fundo Caecina moribus deduceretur;* und ein Beispiel dazu unten § 10. Dann überhaupt von jeder gerichtlichen Handlung. D.

7. *illis promissis]* Vgl. Zumpts Gr. § 466. — *iure praetorio liberantur]* Des Prätors Amt war, in den Processen der Privatpersonen, mithin auch in erzwungenen oder erschlichenen Verträgen zu entscheiden oder Recht zu sprechen. Sein schriftlicher Rechtsspruch hiess *Edictum.* Es richteten sich in der Folge die Prätoren in ähnlichen Fällen nach den Rechtsbescheiden ihrer Vorgänger, von denen für den Privatgebrauch wohl schon Sammlungen vorhanden waren. *Liberantur i. e. rescinduntur,* sie werden durch die Edicte der Prätoren aufgehoben und für ungültig erklärt. D. — Eine ähnliche Uebertragung dieses Verbi von der Person auf die Sache findet sich in der Redensart *obsidionem liberare.* Liv. 26, 8, 5. *ad Capuae liberandam obsidionem.* cf. ib. 36, 25, 6. Tac. Hist. IV, 37. —

quis metu, quae deceptus dolo promiserit? Quae quidem pleraque 33
iure praetorio liberantur nonnulla legibus.

8 Existunt etiam saepe iniuriae calumnia quadam et nimis callida sed malitiosa iuris interpretatione. Ex quo illud *summum ius, summa iniuria*, factum est iam tritum sermone proverbium.
9 Quo in genere etiam in re publica multa peccantur: ut ille, qui, cum triginta dierum essent cum hoste indutiae factae, noctu populabatur agros, quod dierum essent pactae non noctium indutiae.
10 Ne noster quidem probandus; si verum est, Q. Fabium Labeonem seu quem alium (nihil enim praeter auditum habeo) arbitrum Nolanis et Neapolitanis de finibus a senatu datum, cum ad locum venisset, cum utrisque separatim locutum, ut ne cupide

legibus] Besonders nach dem öffentlichen Gesetzbuch der zwölf Tafeln D.; aber es gab auch später besondere Gesetze hierüber, wie die Leges Aquillia und Plaetoria S. III, 14. 15.

8. *calumnia—interpretatione]* *Calumnia* findet seine Erklärung in den mit dem explicativen *et* angeknüpften Worten. — *sed*, die durch die besten Autoritäten gestützte Lesart, enthält neben dem Gegensatze eine Steigerung „aber zugleich." *Callidus* bezeichnet den erfahrenen und gewandten, und wird im guten und bösen Sinne gebraucht. In letzterem in unserer Schrift II, 3, 6. *versutos homines et callidos admirantes malitiam sapientiam judicant;* so auch *calliditas* I, 19, 4. Hier indess zeigt das hinzugesetzte *nimis* so wie das adversative *sed*, dass Cic. der gute Sinn zunächst vorgeschwebt hat. — *summum — injuria]* Eine öfters angeführte Sentenz. Unter den Römern findet sie sich zuerst Ter. Heaut. IV, 5. 48. *Jus summum saepe summa est malitia;* bei den Griechen ist ähnlich Menanders Ausspruch ap. Stobaeum tit. 42. *ὁ δ᾽ ὁρῶν τοὺς νόμους λίαν ἀκριβῶς συκοφάντης φαίνεται.*

9. *ut ille]* Kleomenes Anaxandridis F., König der Lacedämonier, von dessen Rechtsverdrehung Plutarch in *Lacon. Apophth.* p. 223 spricht, jedoch *ἀνοχὰς ἑφθημέρους* sagt. Eine ähnliche Treulosigkeit soll nach Strabo IX, 2. (ed. Tauchn. p. 249) dem Sprichworte *Θρᾳκία παρεύρεσις* den Ursprung gegeben haben.

10. *Labeonem]* Er erhielt nach zweimaligem Missglücken seines Ansuchens mit M. Claudius Marcellus 183 v. Chr. das Consulat. D. — *nihil — habeo]* Dieselbe Begebenheit findet sich bei Valerius Max. VII, 3, 4. fast mit Ciceros Worten wieder erzählt. — *ne appetenter]* die Lesart fast aller Handschriften. *Appetenter* findet sich zwar bei Cic. nur an dieser Stelle und auch sonst nur bei Appuleius Met. 7., darin liegt aber kein Grund zur Verwerfung des Wortes, da sich ähnliche Bildungen bei Cicero auch nur einmal finden, wie *furenter, sitienter, profluenter.* Eine eifrige und muthige Vertheidigung dieses Wortes führt Beier, welcher auch als Beispiel der Anaphora *ne — ne* auf 24, 1. hinweist. — Die Erklärung von *cupide* und *appetenter* liegt in der Uebersetzung von A. Zumpt „leidenschaftlich", „habgierig."

quid agerent, ne appetenter; atque ut regredi quam progredi mallent. Id cum utrique fecissent, aliquantum agri in medio relictum est. Itaque illorum fines sic, ut ipsi dixerant, terminavit; in medio relictum quod erat, populo Romano adiudicavit. Decipere 12
hoc quidem est, non iudicare. Quocirca in omni re fugienda est talis sollertia.

CAPUT XI.

Sunt autem quaedam officia etiam adversus eos servanda, a qui- 1
bus iniuriam acceperis. Est enim ulciscendi et puniendi modus. Atque haud scio an satis sit, eum, qui lacessierit, iniuriae suae poenitere; ut et ipse ne quid tale posthac, et ceteri sint ad in-
34 iuriam tardiores. Atque in re publica maxime conservanda sunt 2

12. *hoc quidem] quidem* dient dazu, um den durch das Pronomen bezeichneten Begriff hervorzuheben und auszusondern, wie in den ganz ähnlichen von Beier angeführten Stellen: Tusc. II, 13. *Optare hoc quidem est, non docere.* N. D. I, 32, 90. *Praecipitare istuc quidem est, non descendere.*

CAP. XI. 1. *Sunt — acceperis]* Ciceros Pflichtenlehre geht hier über die Grenzen des natürlichen Wiedervergeltungsrechtes hinaus, und nähert sich schon einen Schritt dem: „Liebet eure Feinde." Das Fut. ex. in Verbindung mit der Conj. periphr. des Passivs ist gewöhnlich, ebenso § 7. III, 29, 4.; jedoch nicht nothwendig, wie § 3. III, 29, 15. und andre Stellen zeigen. — *adversus* = *erga.* Cf. 13, 9. 28. 6. Zumpts Gr. § 299. — *Est enim — tardiores]* Doederlein im Rhein. Mus. VI. S. 479 bemerkt zu dieser Stelle: „Offenbar eine unrichtige Gedankenfolge, welche möglicher Weise von Cicero selbst herrührt, aber in keinem Falle unbemerkt bleiben darf. Nämlich die Reue kann zwar die Folge haben, dass er, der Thäter, selbst nicht wieder Unrecht thue, aber nicht die, dass seine Reue auch andere vom Unrechtthun abhalte. Dagegen würde alles tadellos zusammenhangen, wenn es hiesse: *Est enim ulciscendi et puniendi modus, ut et ipse ne quid tale posthac, et ceteri sint ad iniuriam tardiores*, demnach das Mass der Rache und Strafe im einzelnen Fall nach einem doppelten Zweck der Strafe überhaupt zu bemessen wäre, nach dem der Besserung und dem der Abschreckung. Denn *ut* hängt nun von [hic] *modus* ab. Der von mir ausgeschlossene Gedanke *atque haud scio an — poenitere* wird sich nicht unpassend hinter *tardiores* anschliessen — wenn er nicht gar eine christliche Interpolation ist." — *ne — tale posthac]* Nämlich *committat*, was in ähnlichen Formeln, weil sie öfters vorkommen, die Sprache ganz wegzulassen pflegt. D. Vgl. 24, 1. *ne quid temere, ne quid crudeliter.*

2. *Atque in re publica]* Vor allen Dingen muss ein Staat (gegen den andern) die Handhabung der (allgemeinen) Rechte des Kriegs aufrecht zu erhalten suchen, weil in dem Kriege in jeder Rücksicht die meisten Beleidigungen und Unge-

iura belli. Nam cum sint duo genera decertandi, unum per dis-
ceptationem, alterum per vim; cumque illud proprium sit homi-
nis, hoc beluarum: confugiendum est ad posterius, si uti non licet
3 superiore. Quare suscipienda quidem bella sunt ob eam causam, 35
ut sine iniuria in pace vivatur; parta autem victoria conservandi
4 ii, qui non crudeles in bello, non immanes fuerunt. Ut maiores
nostri Tusculanos, Aequos, Volscos, Sabinos, Hernicos in civitatem
etiam acceperunt; at Carthaginem et Numantiam funditus sustule-
5 runt. Nollem Corinthum; sed credo aliquid secutos, opportuni-

rechtigkeiten stattfinden können. D. — *si — superiore]* Dieser Satz enthält nicht etwa die Bedingung, unter welcher man zu den Waffen greifen müsse, sondern die Beschränkung, unter welcher allein es die Verhältnisse mit sich bringen, dass man zur Gewalt seine Zuflucht nehme. Vgl. § 6.

3. *non immanes] Immanis* (nach Isidor X. und Macrob. Sat. I, 3.) vom alten *manus* oder *manis*, welches nach Varro L. L. V. die Alten für *bonus* gebrauchten: also eigentlich *malus*. Der Redegebrauch erhöhte aber den Begriff und legte jenen Ausdruck Gegenständen bei, die besonders in Ansehung des Betragens im höchsten Grade abscheulich sind; dann auch überhaupt Dingen, die in fehlerhaftem Sinne das gewöhnliche Mass übersteigen. D. Vgl. I, 23, 7.

4. *Ut maiores — Tusculanos — Hernicos]* Die Tusculaner, welche in den frühern Zeiten mit den Römern Kriege geführt hatten, erhielten von ihren Besiegern 380 v. Chr. das Bürgerrecht *(civitatem)*. Liv. VI, 26. — [Die Aequer und Volsker, die hartnäckigsten Feinde des alten Rom, erhielten, wie wir auf Ciceros Autorität annehmen können, soweit sie der Vernichtung entgingen, endlich auch das Röm. Bürgerrecht. Von ihnen sagt Livius IX, 45. *nomen Aequorum prope ad internecionem deletum*; von den Volskern X, 1. *eodem anno* (U. 451.) *Arpinatibus Trebulanisque civitas data.* Damals sine suffragio, welches die Arpinaten 188 v. Chr. in der Tribus Cornelia erhielten.] — Ein Theil der Sabiner wurde, lange nach der Vereinigung einzelner Stämme unter ihrem König Tatius mit den Römern, von M'. Curius Dentatus besiegt, und bekam dadurch das Römische Bürgerrecht 290 v. Chr. — Die Herniker ergaben sich an den Q. Marcius Tremulus 306 v. Chr. Liv. IX, 43. D.

5. *Nollem Corinthum]* Die Zerstörung von Corinth schmerzte Cicero, galt ihm für ein Unrecht, welches sich nur aus höheren Staatsrücksichten rechtfertigen liess. Vgl. III, 11, 1. Auch Florus II, 16, 1. drückt in seiner kurzen Erwähnung seinen Unwillen aus: *Haec (facinus indignum!) ante oppressa est, quam in numerum certorum hostium referretur.* — Ueber *nollem* s. Z. § 528. Anm. 2. — *sed credo — secutos]* Allein dazu möchten sie meines Erachtens *(credo)* wohl ihre guten Ursachen *(aliquid* wie das griech. *τι* bei Zeitwörtern) gehabt haben. D. — Was Cic. hierunter versteht, sagt er ausführlicher de lege agr. II, 32, 87. *Corinthi vestigium vix relictum est. Erat enim posita in angustiis atque in faucibus Graeciae sic, ut terra claustra locorum*

tatem loci maxime, ne posset aliquando ad bellum faciendum lo-
cus ipse adhortari. Mea quidem sententia paci, quae nihil habi- 6
tura sit insidiarum, semper est consulendum. In quo si mihi esset
obtemperatum, si non optimam at aliquam rem publicam, quae
nunc nulla est, haberemus. Et cum iis, quos vi deviceris, con- 7
sulendum est, tum ii, qui armis positis ad imperatorum fidem con-
fugient, quamvis murum aries percusserit, recipiendi. In quo 8
tanto opere apud nostros iustitia culta est, ut ii, qui civitates aut
nationes devictas bello in fidem recepissent, earum patroni essent
36 more maiorum. Ac belli quidem aequitas sanctissime fetiali po- 9

teneret et duo maria, maxime navigationi diversa, paene conjungeret, quum pertenui discrimine separarentur. Haec, quae procul erant a conspectu imperii, non solum afflixerunt, sed etiam, ne quando recreata exurgere atque erigere se possent, funditus, ut dixi, sustulerunt.

6. *si mihi esset obtemperatum] Sc. a Pompeio et ea parte senatus, quae Pompeium sequebatur.* Cicero gab sich alle Mühe, bei den Uneinigkeiten zwischen Cäsar und Pompejus, unter beiden Eintracht und Freundschaft herzustellen, und dadurch den Bürgerkrieg zu verhindern, aber er konnte bei der Stimmung der Gemüther nicht durchdringen. S. Fam. IV, 1. 2. 3. VII, 3. XVI, 11. 12. Philipp. II, 10. 15. und anderswo. D. — *si non optimam — haberemus]* So würde unser Staat, der jetzt ganz ohne Form ist, (weil Antonius in seiner Person den ermordeten Cäsar ersetzen zu wollen schien) wenn auch nicht die beste, doch wenigstens (*at*) einige Verfassung haben. D. Vgl. II, 1, 8. 8, 14. Auch de Or. I, 9. *rem publicam, quam nunc tenemus, jam diu nullam haberemus.*

7. *qui — confugient]* Man bemerke diesen der Lat. Sprache eigenthümlichen und häufigen Gebrauch des *Futuri* in relativen Zwischensätzen bei der Aufstellung von Regeln und Gesetzen, wo man den Conjunctiv Praes. erwarten möchte. Vgl. 14, 2. 10. 25, 8. 38, 2. 40, 2. 41, 9. 12. 42, 10. — *quamvis murum]* „Angenommen auch, dass der Aries" u. s. w. Denn nach dem römischen Fetialrechte, welches alle militärischen Ceremonialgesetze enthielt, konnten die Belagerten nur vor dem Gebrauch des Mauerbrechers capituliren. D. Vgl. Caes. B. G. II, 32. *Caesar respondit (Aduaticis) se magis consuetudine sua quam merito eorum civitatem conservaturum, si prius, quam aries murum attigisset, se dedidissent.*

8. *patroni]* So waren die Scipionen Schutzherren von den Bewohnern der Provinz Africa, die Aemilii Pauli der Macedonier, die Marcelli der Sicilier, die Fabii der Allobroger, Cato der Cyprier. Heusinger. — *more majorum]* „nach dem Herkommen, das die Sitte geheiligt hat", ist von weiter Ausdehnung, steht dem gegenüber, was durch Recht und Gesetz bestimmt war, und dient als Ergänzung desselben.

9. *fetiali jure]* Das Fetialen-Recht war nicht ursprünglich Römisch, aber schon von Ancus Marcius eingeführt; Liv. I, 32. sagt darüber: *ut nec gererentur solum sed*

puli Romani iure perscripta est. Ex quo intelligi potest, nullum bellum esse iustum, nisi quod aut rebus repetitis geratur, aut de-
10 nuntiatum ante sit et indictum. Popilius imperator tenebat provinciam, in cuius exercitu Catonis filius tiro militabat. Cum autem Popilio videretur unam dimittere legionem, Catonis quoque
11 filium, qui in eadem legione militabat, dimisit. Sed cum amore pugnandi in exercitu remansisset, Cato ad Popilium scripsit, ut, si eum pateretur in exercitu remanere, secundo eum obliget militiae sacramento; quia, priore amisso, iure cum hostibus pugnare non poterat. Adeo summa erat observatio in bello movendo.

etiam indicerentur bella aliquo ritu, jus ab antiqua gente Aequicolis, quod nunc fetiales habent, descripsit, quo res repetuntur. Vgl. III, 29, 21. — *rebus repetitis]* Der eigentliche Ausdruck, wenn der Fetial an der Gränze der Nation, von welcher Rom sich beleidigt wähnte, Genugthuung oder auch Zurückerstattung verlangte. D. Ueber die ganze Ceremonie des *res repetere* und *bellum indicere* werden wir belehrt Liv. I, 32. — *aut denuntiatum ante sit]* Dass die *denuntiatio belli* ein von der *rerum repetitio* verschiedener Act gewesen sei, zeigt Liv. XXXVI, 3. Als nämlich der Consul M'. Acilius das Collegium der Fetialen befragte, *num Aetolis quoque separatim indici juberent bellum? et num prius societas eis et amicitia renuntianda esset quam bellum indicendum?:* antworteten die Fetiales: *Amicitiam renuntiatam videri, quum legatis, totiens repetentibus res, nec reddi nec satisfieri aequum censuissent.* In der *renuntiatio amicitiae* ist hier offenbar eine von der *rerum repetitio* sowohl als von der *indictio belli* gesonderte *denuntiatio* enthalten.

10. *Popilius]* Es kann hier nur M. Popilius Laenas, Consul a. Chr. 173, gemeint sein, welcher gegen die Ligurer Krieg führte. Vgl. Liv. XLII, 7 sqq.

11. *obliget]* nach der Autorität der besten Handschriften schon von Orelli und Zumpt aufgenommen, bleibt für Ciceros sonstige Strenge in der Consecutio Temporum, welche die verworfene Lesart *obligaret* erfordert, immer auffallend. Es herrscht hier bei der Wahl der abhängigen Tempora der indirecten Rede schon die subjective Willkühr vor, welche im Augusteischen Zeitalter sich geltend macht, und wohin auch die citirte Stelle aus Sal. Cat. 34, 1. gehört *(Ad haec Q. Marcius respondit: Si quid ab senatu petere vellent, ab armis discedant)*, nämlich dass sich nach dem Tempus der regierenden Verbi nur noch die Zeit des ersten abhängigen Satzes richtet. Beispiele hierzu sind bei Livius und Tacitus nicht selten. Bei Cicero ist mir nur noch ein Beispiel so rein subjectiver Bestimmung in der indir. Rede vorgekommen: Cic. Verr. Act. I, 2. *qui ita dictitat, iis esse metuendum, qui, quod ipsis solis satis esset, surripuissent; se tantum rapuisse, ut id multis satis esse possit.* Vgl. Zumpts Gr. § 512, Anm. — *poterat]* Mit besonderm Nachdruck wird hier wieder und bei den Römischen Schriftstellern überhaupt *posse* gebraucht,

Marci quidem Catonis senis est epistola ad Marcum filium, in 12
qua scribit, se audisse, eum missum factum esse a consule, [cum in Macedonia bello Persico miles esset]. Monet igitur, ut caveat, ne praelium ineat. Negat enim, ius esse, qui miles non sit, cum hoste pugnare.

CAPUT XII.

Equidem etiam illud animadverto, quod, qui proprio nomine 1
perduellis esset, is hostis vocaretur, lenitate verbi rei tristitiam mitigatam. Hostis enim apud maiores nostros is dicebatur, quem 2
nunc peregrinum dicimus. Indicant duodecim tabulae, ut STATUS

wenn es die Fähigkeit oder Unfähigkeit zu handeln wegen der Verhältnisse des Handelnden bezeichnen soll. D. — *Adeo — movendo]* So gewissenhaft beobachtete man alles in den Geschäften des Krieges, oder überhaupt im Kriege. Denn hier kann *bellum movere* nichts andres sein, als *bellum gerere*. D.

12. Es ist nicht zu leugnen, dass dieser ganze § ausserordentlich nachschleppt. Die ganze Betrachtung in Cap. 11. erhält einen abgerundeten Schluss durch *Adeo-movendo*; durch den Zusatz nachher gerathen wir aber in grosse Verlegenheit, und es ist wenigstens *cum-miles esset* eingeklammert, weil diese Angabe zum Popilius durchaus nicht passt; dass aber dem jungen Cato zweimal dasselbe begegnet sei, ist kaum denkbar, zumal da Cicero gar nicht darauf hindeutet. Jedoch erwähnt auch Plutarch Quaest. Rom. 39. p. 273. einen ähnlichen Brief *κελεύων, εἰ παραθείη τῆς στρατείας, ἀποπληρώσας τὸν χρόνον, ὑποστρέφειν, ἢ προσμένοντα λαβεῖν παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τὸ ἐξεῖναι τρῶσαι καὶ ἀνελεῖν πολέμιον. Ὅτι τὴν ἀνάγκην μόνην ἐξουσίαν εἶναι δεῖ τοῦ ἀνελεῖν ἄνθρωπον, ὁ δὲ ἄνευ νόμου καὶ προστάγματος τοῦτο ποιῶν ἀνδροφόνος ἐστίν.* — *ius esse — pugnare]* Vgl. III, 10, 7. und Zumpts Gr. § 659. Der Inf. ist hier Subject.

CAP. XII. 1. *Equidem — mitigatam]* Auf diese allgemeine Anmerkung wurde Cic. durch *hostis* am Ende des vorigen Cap. geführt. Daher muss *equidem etiam illud animad.* übersetzt werden: Ich für meine Person mache noch die Bemerkung. — *Perduellis*, von *duellum* (alte Form für *bellum*) der Kriegsfeind, wie wir ihn nehmen, der mit gewaffneter Hand das Vaterland angreift. D. [Dem Cicero eigenthümlich ist hier, dass er in dem Sprachgebrauch von *hostis* ein sittliches Motiv entdeckt, dass man den Feind nur einen Fremden nannte; dieselbe sprachliche Bemerkung findet sich auch noch bei Varro de L. L. IV, pr. *tum eo verbo dicebant peregrinum, qui suis legibus uteretur, nunc dicunt eum, quem tunc dicebant perduellem.]* — *Tristis, tristitia* von allen Gegenständen, welche unangenehme Empfindungen hervorbringen, z. E. *tristis mors*, *triste coelum*, wenn der Himmel trüb und düster ist; hier: das Unangenehme, Gehässige des Gegenstandes. D.

2. *status dies]* Festus p. 194.

DIES CUM HOSTE; itemque ADVERSUS HOSTEM AETERNA AU-
3 CTORITAS. Quid ad hanc mansuetudinem addi potest, eum, quicum bellum geras, tam molli nomine appellare? Quamquam id nomen durius effecit iam vetustas. A peregrino enim recessit, et
4 proprie in eo, qui arma contra ferret, remansit. Cum vero de 38
imperio decertatur belloque quaeritur gloria: causas omnino subesse tamen oportet easdem, quas dixi paullo ante iustas causas esse bellorum. Sed ea bella, quibus imperii proposita gloria est,
5 minus acerbe gerenda sunt. Ut enim, cum civiliter contendimus, aliter si est inimicus, aliter si competitor; cum altero certamen honoris et dignitatis est, cum altero capitis et famae: sic cum

Status dies vocatur, qui iudicii causa est constitutus cum hoste. — *Auctoritas]* Sc. *civi Romano esto. Auctoritas* ist hier *ius rei suae vindicandae*, das Eigenthumsrecht, das sich auch durch Verjährung kein Fremder gegen einen Römischen Bürger anmassen konnte. D.

3. *quicum]* Teipel (Jahrb. für Phil. u. Päd. 24, 2.) sagt zu § 133 Anm.: „Wir möchten die Bemerkung Lessmanns billigen, dass *quicum* sich immer auf einen allgemein oder doch unbestimmt gedachten Gegenstand beziehe" und führt unter seinen Beispielen aus dieser Schrift an III, 11, 10. 19, 10; wozu ich noch III, 10, 7. 22, 3. füge. „Dagegen Lael. I, 2. *Quum Sulpicius — a Q. Pompejo dissideret, quocum coniunctissime vixerat.* Or. II, 1, 2. *Aculeo quocum erat nostra matertera.* Damit stimmt *habere qui utar* Att. XIII, 28. Nep. Arist. 3, 2. Auct. ad Her. IV, 6 u. 24." Alle Stellen deuten auf die qualitative Bedeutung und daher allgemeine Beziehung des relativischen Ablativs *qui*, wozu auch noch kommt, dass in allen das abhängige Verbum im Conjunctiv steht. Vgl. Z. Gr. § 561. — *appellare]* So die Handschriften. Zumpt bemerkt hierzu, dass der Infin. hier die Stelle der Apposition vertrete, und *tam molli nomine appellare* eben die *mansuetudo* sei, wie Nat. D. III, 24. *magnam molestiam suscepit Zeno — commenticiarum fabularum reddere rationem.* Liv. III, 4. *alteri consulum negotium dabatur videre, ne quid resp. detrimenti caperet.* Er verweist zugleich auf Gramm. § 598.

4. *easdem, quas dixi — causas]* Vgl. 11, 2 3.

5. *cum civiliter — famae]* Die aufgenommene Lesart ist die der Handschriften, obgleich sie die meisten Schwierigkeiten bietet. Deshalb hat Orelli selbst gegen die besseren Autoritäten *cum civi aliter cont. si est etc.* aufgenommen, und behandelt *cum altero — famae* parenthetisch. Garve u. A. Zumpt übersetzen mit Auslassung des *cum* nach *enim*. In der Ed. min. erläutert Zumpt die aufgenommene Lesart durch eine Umwendung der Construction, eine Art von Anakoluthie, so dass er zu *aliter* bezieht *certamen est*, und *cum altero honoris et dignitatis, cum altero capitis et famae* einen erklärenden Zwischensatz zu *aliter si est — competitor* sein lässt. *Civiliter contendere* bezeichnet Kämpfe ohne Waffen nach Recht und Gesetzen, wie Coelius ad Cic. Ep. VIII, 14. *quum*

Celtiberis, cum Cimbris bellum ut cum inimicis gerebatur, uter esset, non uter imperaret; cum Latinis, Sabinis, Samnitibus, Poenis, Pyrrho de imperio dimicabatur. Poeni foedifragi, crudelis Hannibal, reliqui iustiores. Pyrrhi quidem de captivis reddendis illa 6
praeclara:

Nec mi aurum posco, nec mi pretium dederitis;
Nec cauponantes bellum sed belligerantes,
Ferro, non auro vitam cernamus utrique.
Vosne velit an me regnare hera, quidve ferat, Fors,

diu civiliter sine armis certatur. Die umgekehrte Beziehung bei *alterum — alterum* findet sich ebenso Ep. VI, 11, pr. *Qua in re tibi gratulor ita vehementer, ut te quoque mihi gratulari quam gratias agere malim. Alterum* [posterius] *non desidero: alterum* [prius] *vere facere poteris.* Quint. Inst. XI, 3, 14. *omnis actio in duas partes divisa est vocem gestumque, quorum alter — altera.* — *cum Celtiberis]* Im Numantinischen Kriege. S. Cap. 11, 4. Die Celtiberer, ein sehr zahlreicher und tapferer Völkerstamm, der aus Celten mit Iberern vermischt bestand, wohnten im Mittellande des Tarraconensischen Spaniens. D. — *Poeni foedifragi]* Zu diesem Zusatz nöthigt der Widerspruch, in welchem die Zusammenstellung der Punier und der Latiner u. s. w. mit der grausamen Behandlung Carthagos stand. Vgl. 11, 4.

6. *illa praeclara]* (cf. III, 11, 5.) Die Stelle ist in dem fünften Buche der Annalen des Ennius ein Theil der Anrede des Pyrrhus an die Römischen Gesandten, welche mit einer grossen Geldsumme gesandt waren, die gefangenen Römer auszulösen. Pyrrhus äusserte: er sei kein Krämer, und gab die Gefangenen umsonst los. D. — *pretium]* Eigentlich das, was man für eine gekaufte Waare giebt, hier λύτρον, ἄποινα, das Lösegeld. — *Dederitis* der Optativ (wie bei den Griechischen Dichtern λύσαιτε f. λύσατε) anstatt des Imperativs. D. — *cauponantes bellum* und *belligerantes]* stehen hier gegenüber, so wie nachher, aber in umgekehrter Ordnung, *ferro* und *auro vitam cernamus. Cauponari bellum* muss heissen „mit dem Kriege einen Handel treiben", das Verbum, das sich ausser dieser Stelle nirgend findet, erinnert an καπηλεύειν. — *Cernamus] Cernere* heisst eigentlich etwas absondern, unterscheiden auf alle mögliche Weise, z. B. durch Hülfe der Augen, des Siebs, des Looses, Kampfs u. s. w., woraus die hier eintretende Bedeutung *dimicare, contendere* entstanden ist, die häufiger bei den Dichtern als bei den Prosaisten vorkommt. D. Der Accusativ erklärt sich durch Vergleichung des Griech. κρίνειν, wie Hom. Od. 18, 264. νεῖκος πολέμου κρίνειν, oder ib. 16, 269. μνηστῆρσι καὶ ἡμῖν μένος κρίνηται Ἄρηος. Eine Parallelstelle aus Ennius findet sich bei Nonius 261, 19 und bei Varro L. L. 6, 8, 73. *Nam ter sub armis malim vitam cernere quam semel modo parere.* — *hera]* Zu verbinden mit *Fors,* ebenso wie *domina,* ein Attribut der Gottheit. Mit demselben wird die Gottheit der Schicksalsfügungen angeredet Plaut. Merc. III, 4, 12. *Divum*

Virtute experiamur. Et hoc simul accipe dictum:
Quorum virtuti belli fortuna pepercit,
Eorumdem me libertati parcere certum est.
Dono ducite, doque volentibu, cum magnis dis.

7 Regalis sane et digna Aeacidarum genere sententia.

CAPUT XIII.

1 Atque etiam si quid singuli temporibus adducti hosti promiserunt, 39
2 est in eo ipso fides conservanda. Ut primo Punico bello Regulus captus a Poenis cum de captivis commutandis Romam missus esset iurassetque se rediturum: primum, ut venit, captivos reddendos in senatu non censuit; deinde, cum retineretur a propin-

atque hominum quae spectatrix atque hera eadem es hominibus. — *accipe]* Heusinger zog die Lesart des einzigen Cod. Goth. *accipite* der aller übrigen vor, weil drei Gesandte zum Pyrrhus geschickt wurden. *Ducite* im letzten Verse scheint die Richtigkeit des Plur. zu bestätigen, und wenn hier *acpite,* wie Hor. Serm. II, 3, 283. *surpite.* Virg. Aen. VIII, 274 *porgite* gesprochen wird, ist auch metrisch nichts gegen den Plur. einzuwenden. Allein da die übrigen Codd. alle *accipe* geben und der Plur. sehr leicht wegen *ducite* durch Correctur entstehen konnte, so behalte ich hier den Sing. Ein ähnlicher Wechsel der Person ist in des Latinus Anrede zur Gesandschaft des Aeneas: Virg. Aen. VII, 260: *Dabitur, Trojane, quod optas. Munera nec sperno. Non vobis rege Latino Divitis uber agri Trojaeve opulentia deerit.* Ebenso in der Antwort Apollos an die Römischen Gesandten Ovid. Met. XV, 637. *Quod petis hinc, propiore loco, Romane, petisses, Et pete nunc propiore loco. Nec Apolline vobis, Qui minuat luctus, opus est.* — *certum est]* *i. e. decrevi, mihi constitutum est.* D. Cf. II, 8, 19. — *Dono ducite]* Die meisten Herausgeber trennen diese beiden Worte, ich ziehe es vor sie zu verbinden. Sprachlich lässt sich *dono ducere* vollkommen rechtfertigen (Zgl. Plaut. Pseud. IV, 6, 13. *Habeto mulierem dono tibi)* und wenn sie verbunden werden, bildet der Schlussvers erst einen symmetrischen Gegensatz zum Anfangsverse, nemlich *Dono ducite* zu *Nec mi aurum posco; doque volentibus cum magnis dis* zu *nec mi pretium dederitis.*

CAP. XIII. 2. *Regulus]* Vgl. III, 26. 27. Horat. Od. III, 5, 13 fgg. D. — *non censuit]* Die Negation gehört eigentlich zu *reddendos,* denn Regulus äusserte sich nach Ciceros eignen Worten (III, 31, 1. *captivos retinendos censuit)* über die Auswechslung der Gefangenen, obgleich er seine Stimme als Senator abzugeben sich weigerte, III, 27, 2: *sententiam ne diceret, recusavit; quamdiu iureiurando hostium teneretur, non esse se senatorem.* Sollte nun Cicero durch die Stellung der Negation haben anzeigen wollen, dass Regulus als Se-

quis et ab amicis, ad supplicium redire maluit quam fidem hosti
datam fallere. Secundo autem Punico bello post Cannensem 3
pugnam, quos decem Hannibal Romam astrictos misit iure iu-
rando se redituros esse, nisi de redimendis iis, qui capti erant,
impetrassent: eos omnes censores, quoad quisque eorum vixit,
qui peierassent, in aerariis reliquerunt; nec minus illum, qui
iuris iurandi fraude culpam invenerat. Cum enim Hannibalis per- 4
missu exisset de castris, rediit paullo post, quod se oblitum nescio

nator nicht gesprochen? Dann bliebe eine Lücke in der Darstellung, welche aber III, 27. durch *reddi captivos negavit esse utile* ausgefüllt wird. Daher bin auch ich der Meinung, dass *censuit* als Verbum dicendi die Negation an sich gezogen habe.

3. *Secundo—approbavit]* Diese ganze Stelle muss wohl eingeschlossen werden, weil ihre Aechtheit, besonders in Hinsicht dieses Platzes, noch nicht erwiesen ist. Dem Inhalt nach [aber jeder Ausdruck verändert] steht sie auch III, 22. und 32. Indess würde das noch nichts entscheiden, da sich Cicero in seinen Schriften öfters wiederholt. [So vom Regulus § 2. u. III, 26, 7; von der Zerstörung Corinths I, 11, 5. und III, 11, 1; von Theseus I, 10, 4. u. III, 25, 3.] Allein sehr viele Handschriften, wie man bei Heusinger, Gernhard [u. Orelli] sehen kann, und zwar von hohem Werthe, haben jene Stelle nicht. D. Zumpt ed. min. erklärt sich für die Beibehaltung der Stelle, da in den Worten selbst nichts Anstössiges sei, noch der Inhalt an dieser Stelle unpassend. — Mit inneren Gründen, sprachlichen und sachlichen kämpft dagegen vorzugsweise Gernhard, den jedoch Beier in seiner Ausg. und Elvenich im Schulprogramme des kath. Gymn. zu Breslau zu widerlegen suchen. — Mich bestimmt ausser den früheren Gründen besonders die Autorität des Cod. Bern. c. bei Orelli, welcher die Stelle von *Semper autem in fide* an hat, dieselbe beizubehalten, und zwar ganz, zumal da die Worte *Semper — cogitandum* auf die vorhergehende Erzählung aus dem zweiten Pun. Kriege hindeuten, aber zur folgenden nicht passen. — *in aerariis reliquerunt] Aerarios relinquere* eben so gebräuchlich, wie *aerarium facere, in aerarios referre* (So Liv. 29, 37, 12. *inter nomina eorum, quos aerarios relinquebat,* ib. 15. *bis eundem aerarium relinquendi.* Cic. Cluent. 39. *quem censores aerarium reliquissent.)* für das Verstossen aus der einzelnen Tribus unter die Aerarii, d. h. diejenigen Bürger, welche ihre Abgaben an das Aerarium des Staats zahlten und in einem besonderen Buche aufgezeichnet waren. Ob hier in *aerarios reliquerunt* nichts weiter bezeichnen soll als *aerarios reliquerunt,* oder ob Cic. zugleich damit die Fortdauer ihrer Verstossung, *quoad quisque eorum vixit,* bezeichnen will, ist nicht ganz klar, doch nehme ich Letzteres an. — *iuris iurandi fraude]* A. Zumpt „durch Umgehung seines Eides." Ebenso wird *fraus legis* und *legum, fraudem legi facere* gesagt. — *culpam invenerat]* Vgl. III, 31, 11. Aehnlich Auct. ad Her. 36. *vituperationem invenistis, ut timidi atque ignavi putaremini.*

5 quid diceret. Deinde egressus e castris iure iurando se solutum
6 putabat. Et erat verbis, re non erat. Semper autem in fide,
7 quid senseris, non quid dixeris, cogitandum. Maximum autem
exemplum est iustitiae in hostem a maioribus nostris constitutum, cum a Pyrrho perfuga senatui est pollicitus, se venenum regi daturum et eum necaturum. Senatus et C. Fabricius perfugam

4. *quod — diceret]* Vgl. Zumpts Gr. § 551.

5. *Solutum]* entspricht oben § 3. dem *astrictos*. D.

6. *Semper — cogitandum] Fides* ist hier im weiteren Sinne, was vorher *iusiurandum;* dies wird bestätigt durch III, 29, 15. ff., wo der hier aufgestellte Satz in specieller Beziehung auf den Eid weiter ausgeführt wird, und beide Wörter § 17. sich vereinigt finden: *Cum hoc nec fides debet nec ius iurandum esse commune.* Das Römische Sittengesetz verwirft jeden Vorbehalt *(reservatio mentalis)*, der nicht ausdrücklich ausgesprochen. Vgl. die Bundesformel bei Livius I, 24, 7. *Ut illa palam postrema — recitata sunt sine dolo malo utique ea hic hodie rectissime intellecta sunt,* und Cicero unten III, 29, 18. — *Quid senseris* hier ist also was dort *quod ex animi tui sententia iuraris, sicut verbis concipitur,* und *quid dixeris* bezeichnet die blossen Worte, welche an sich mancher Deutung fähig sind.

7. *Maximum autem exemplum]* In diesem § ist kein Beispiel eines dem Feinde gehaltenen Versprechens, sondern die Betrachtung kehrt vor ihrem gänzlichen Abschlusse wieder zu dem Hauptgedanken zurück, welcher Cap. 2. eingeleitet wurde, dass man auch gegen den Feind gerecht sein müsse, und stellt zuletzt noch eins der glänzendsten Beispiele aus der Römischen Geschichte auf. Dieselbe Erzählung kommt III, 22. noch einmal bei der Vergleichung des *honestum* und *utile* mit einigen unwesentlichen Verschiedenheiten vor, welche uns um so weniger ein entschiedener Beweis von der Unächtheit der an unsrer Stelle mitgetheilten sein kann, je mehr wir uns erinnern, wie abweichend diese Begebenheit nach dem Zeugniss der Alten selbst erzählt wurde (Gell. N. A. III, 8.). Ausserdem müssen wir nicht vergessen, dass es Cic. bei diesen Beispielen nicht sowohl auf scrupulöse Genauigkeit des Factischen als auf dessen ethische Bedeutung ankommen musste. — *a Pyrrho perfuga]* Eine kürzere Verbindung zweier Nomina durch eine Präposition als sonst bei Cic. üblich doch ihm nicht ganz fremd, wie Fam. II, 17. *literas a te.* So auch bei Caes. B. C. I, in.; häufig bei Livius z. B. 44, 14, 5. *ab Rhodiis legati auditi sunt.* S. mehr bei Hand. Turs. I, p. 35. — *et eum necaturum]* Allerdings für uns ein schleppender Zusatz, da wir beim „Giftgeben" nur an „tödten" denken, nicht so der Römer, denn Gajus in Digestis sagt: *Qui venenum dicit, adjicere decet, malum an bonum sit, nam et medicamenta venena sunt, quia eo nomine omne continetur, quod adhibitum eius naturam, cui adhibitum est, mutat.* Daher ist in dem ersten Satze der zweite noch nicht nothwendig enthalten. *Venenum dare* heisst überhaupt nicht „vergiften" sondern „Gift reichen" und kommt wenig vor. Gesner und Forcellini führen

Pyrrho dedit. Ita ne hostis quidem, et potentis et bellum ultro 8
41 inferentis, interitum cum scelere approbavit. Ac de bellicis quidem officiis satis dictum est.

Meminerimus autem, etiam adversus infimos iustitiam esse 9
servandam. Est autem infima condicio et fortuna servorum, quibus, non male praecipiunt, qui ita iubent uti, ut mercenariis: operam exigendam, iusta praebenda.

Cum autem duobus modis, id est aut vi aut fraude, fiat in- 10
iuria; fraus quasi vulpeculae, vis leonis videtur: utrumque homine alienissimum sed fraus odio digna maiore. Totius autem iniustitiae 11

kein Beispiel auf, mir sind nur noch bekannt Quint. Inst. V, 7, 37. *venenum arguis? — per quem dedi?* ib. VII, 2, 25. *Tyrannus suspicatus a medico suo datum sibi venenum: — ille datum ei venenum dixit.* „Vergiften" dagegen heisst *veneno occidere, tollere* und wie III, 22, 2. *necare.* — *dedit]* So alle Codices; nur einige Ausgaben, darunter Heusinger, (Zumpt,) Orelli *dedidit.* Mir scheint durch diese nicht einmal nothwendige Emendation ein Spiel der Worte Ciceros, wie er dergleichen liebt, zerstört zu werden. Der Perfuga hatte versprochen, *se venenum regi daturum;* was thut aber der Senat und Fabricius? *perfugam Pyrrho dedit.* — Der Singularis in solchen solennen Verbindungen, wie *senatus populusque* (Vgl. III, 32, 7. Zumpts Gr. § 373. Anm. 1.); *ego et populus Rom.* — *bellum indico facioque* (Liv. I, 32.) ist ächt Lateinisch.

8. *interitum cum scelere]* Diese Wörter sind zu verbinden, wie 8, 3. So Tusc. I, 49. *mors cum gloria optabilis.*

9. *Justa]* Vgl. Colum. I, 8, 18. *Itaque diligens dominus quaerat, an ex sua constitutione iusta percipiant.* Seneca de benef. III, 22, pr. *Servus, ut placet Chrysippo, perpetuus mercenarius est.* Ib. 21. *Est aliquid, quod dominus praestare servo debeat, ut cibaria, vestiarium.* Aus Vergleichung dieser Stellen erkennt man, dass die hier aufgestellte billige Ansicht allgemeiner war. Das christliche Sittengesetz hat die Sclaverei zwar nicht förmlich aufgehoben, weil es in kein bestehendes Staatsverhältniss störend eingreifen wollte, machte sie aber mit seinen Grundsätzen unverträglich, wodurch sie nach und nach von selbst verschwand.

10. *duobus modis]* Cic. schliesst seine Betrachtung über die *iustitia* und deren Gegensatz durch einen zugegebenen Satz über die zwei *modi,* wie Unrecht geschehe, in seiner gewohnten dichotomischen (zweitheiligen) Form. Vgl. 1, 7, 7. 9. 8, 9. II, 14, 1. 7. 15, 2. 19, 1. 20, 1. 21, 1. — *homine alienissimum]* Vgl. Z. Gr. § 467.

11. *Totius — capitalior] Capitalis* eigentlich: der das Leben verwirkt hat, daher: höchst sträflich, verabscheuungswerth. Vgl. II, 21, 7. III, 21, 4. D. Der Genitiv hängt ab von *nulla;* vgl. II, 7, 1. — Dass Cicero die Heuchelei als den Gipfel der iniustitia betrachtet, stimmt nicht nur mit Plato (Rep. II, p. 593. *ἐσχάτη γὰρ ἀδικία δοκεῖν δίκαιον εἶναι μὴ ὄντα*) son-

nulla capitalior est quam eorum, qui tum, cum maxime fallunt, id agunt, ut viri boni esse videantur. De iustitia satis dictum est.

CAPUT XIV.

1 Deinceps, ut erat propositum, de beneficentia ac de liberalitate 42
dicatur, qua quidem nihil est naturae hominis accommodatius; sed
2 habet multas cautiones. Videndum est enim primum, ne obsit
benignitas et iis ipsis, quibus benigne videbitur fieri, et ceteris;
deinde, ne maior benignitas sit quam facultates; tum, ut pro digni-
tate cuique tribuatur. Id enim est iustitiae fundamentum, ad quam
3 haec referenda sunt omnia. Nam et qui gratificantur cuipiam,

dern auch mit Christi Lehre vollkommen überein. (Vgl. Matth. 23, 13—33.)

CAP. XIV. 1. *Deinceps]* Der Ordnung nach, meinem Plane gemäss [cf. 7, pr.] D. — *de beneficentia ac de liberalitate]* Die Präposition ist hier nach den besten Handschriften zu wiederholen, wie II, 15, 1. Die einsylbigen Präpositionen werden häufig wiederholt, ohne dass eine Sonderung der zusammengestellten Begriffe dadurch bezeichnet werden soll. Vgl. Verr. I, 31, 78. *ad vim atque ad arma confugient.* III, 93. extr. *in crimen et in iudicium voco.* — An beiden Stellen will Cic. *beneficentia* und *liberalitas* nicht gesondert betrachten, wie er schon 7, 1. gesagt hat *beneficentia, quam eandem vel benignitatem vel liberalitatem appellari licet,* und was auch die darauf folgenden relativen Beziehungen im Singularis (hier *qua;* II, 15, 2. *cuius)* beweisen. Dass diesen drei Wörtern ursprünglich ein verschiedener Begriff zum Grunde liege, ist aus der Etymologie ersichtlich, auch von Döderlein (Lat. Syn. IV, p. 144 seqq.) gut erörtert; allein in Ciceros folgenden Auseinandersetzungen lässt sich kein etwa angenommener Unterschied streng durchführen; der Wechsel der Wörter beruht häufig nur auf rhetorischen Gründen. Vgl. 26, 10. und besonders II, 15—24. Die Ausartung davon ist *largitio* (II, 18, 9.), der entgegengesetzte Fehler *avaritia* II, 17, 1. — *naturae hominis] Hominis,* welches Heusinger für ein Glossem hält, darf nicht fehlen, da Cicero die Tugenden nicht aus der Natur überhaupt sondern aus der menschlichen ableitet. Vgl. 4, 4. 6, 1.

2. *et iis ipsis — et ceteris]* Beier bemerkt hierzu: Deinceps videatur rectius dici potuisse *aut iis ipsis — aut ceteris;* sed praecedente negatione *et - et* perinde adhibetur ut *neque - neque.* Mir ist jedoch nur diese Stelle bekannt, und es ist die von Bentley (ad Hor. Epod. 16, 6. Serm. I, 6, 68) mit Bestimmtheit verfochtene Regel, dass nach der Negation eine disjunctive Partikel stehe, wenn die Verneinung auch auf das folgende Glied sich beziehen soll, das allgemein gültige Gesetz, da ja *et* und *que* die Negation abzustossen pflegen. Vgl. Zumpts Gr. § 337. — *Id enim est — omnia] Id* bezieht sich auf das Letzte: *ut pro dignitate cuique tribuatur; haec* geht auf alle drei cautiones. Wie ungenau Cic. in der Bestimmung des

quod obsit illi, cui prodesse velle videantur, non benefici neque liberales sed perniciosi assentatores iudicandi sunt; et qui aliis nocent, ut in alios liberales sint, in eadem sunt iniustitia, ut si in
43 suam rem aliena convertant. Sunt autem multi et quidem cu- 4
pidi splendoris et gloriae, qui eripiunt aliis, quod aliis largiantur; hique arbitrantur, se beneficos in suos amicos visum iri, si locu-
pletent eos quacumque ratione. Id autem tantum abest officio, 5
ut nihil magis officio possit esse contrarium. Videndum est igitur,
ut ea liberalitate utamur, quae prosit amicis, noceat nemini. Quare 6
L. Sullae et C. Caesaris pecuniarum translatio a iustis dominis ad alienos non debet liberalis videri. Nihil enim est liberale, quod non idem iustum.

fundamentum iustitiae ist, habe ich schon zu 10, 2. nachgewiesen; hier ist es offenbar das bekannte *Suum cuique*, welches in der dritten cautio enthalten ist. Garve und Hottinger scheint dieser Satz so unbequem gewesen zu sein, dass sie ihn unübersetzt lassen; die Codd. aber enthalten ihn mit unbedeutenden Abweichungen alle.

3. *non benefici neque liberales]* Cic. sondert hier durch den Ausdruck die beiden Begriffe, wie § 1. die zu ihnen gehörigen Substantiva, ohne jedoch einen Unterschied, der sich hier allenfalls machen liesse, bei der Fortsetzung der Untersuchung festzuhalten. Den Gegensatz zu beiden bildet zunächst der zusammengesetzte Begriff *perniciosi assentatores*, ersteres den Gegensatz zu *benefici*, letzteres zu *liberales*, so dass *benefici* und *liberales* auf die Handlung, *liberales* und *assentatores* auf die Gesinnung (die sich zunächst in Worten zu äussern pflegt) zu beziehen sind. Zu *assentatores* vgl. II, 18, 9. — *ut si]* Für das gewöhnliche *ac si*, als ob. D. Zumpts Gr. §. 704.

4. *quacunque ratione]* Vgl. Zumpts Gr. § 706. — *abest officio]* Diese Lesart stützt sich auf bessere Autoritäten als *abest ab off.*, welche freilich die gebräuchlichere Construction enthält. Doch man vgl. Acad. I, 1. *paulumque cum eius villa abessemus*, und den Ablat. bei *alienus* 13, 10.

6. *Caesaris pecuniarum translatio]* Sulla confiscirte und veräusserte nach der Besiegung seiner Feinde das Vermögen der Ermordeten und Geächteten, um sich und seine Genossen damit zu bereichern. [cf. II, 8.] — Cäsar machte es beinahe noch ärger, da er, um für seine Verschwendungslust aus diesen Quellen schöpfen zu können, auf auswärtige und einheimische Kriege, auf Ländervertheilung u. s. w. dachte. D. — *quod non idem iustum]* Eine ähnliche Ellipse von *est* nach dem Relativum, was im Ganzen selten ist, s. III, 11, 2. 17, 5. — Garve bemerkt zu der ersten Cautel Ciceros: „Eine von diesen Leidenschaften, die nur in freien Staaten ihre Stelle fand, die Begierde sich durch Geschenke Anhänger, oder durch den Ruf der Freigebigkeit Freunde unter dem Volke zu machen, fällt in dem grössten Theile der neueren Staaten vermöge ihrer Regierungsform weg."

7 Alter locus erat cautionis, ne benignitas maior[*] esset quam facultates. Quod, qui benigniores volunt esse, quam res patitur, primum in eo peccant, quod iniuriosi sunt in proximos. Quas enim copias his et suppeditari aequius est et relinqui, eas trans-
8 ferunt ad alienos. Inest autem in tali liberalitate cupiditas plerumque rapiendi et auferendi per iniuriam, ut ad largiendum suppe-
9 tant copiae. Videre etiam licet plerosque non tam natura liberales quam quadam gloria ductos, ut benefici videantur, facere multa, quae proficisci ab ostentatione magis quam a voluntate videantur. Talis autem simulatio vanitati est coniunctior quam aut liberalitati
10 aut honestati. Tertium est propositum, ut in beneficentia delectus 45
esset dignitatis, in quo et mores eius erunt spectandi, in quem beneficium conferetur, et animus erga nos et communitas ac societas

7. *Quod, qui etc.]* Zumpt räth *quodqui* zu verbinden und verweist auf seine Gramm. § 806. An unsrer Stelle ist jedoch diese Auffassung nicht nothwendig, da *quod* hier den Grund für die zweite *cautio* einführt, und füglich mit denn oder weil übersetzt werden kann. — *quam res]* Sc. *familiaris*. D. — *primum in eo peccant]* Ein ἀνταπόδοτον, da dem *primus* kein *deinde* oder ein ähnliches Wort entspricht. Das zweite Glied hierzu folgt § 8. *Inest autem.* Vgl. 28, 9.

8. *Inest autem] Autem* verbindet bloss und steht für *porro, etiam.* D. Vgl. 4, 2. 5, 6.

9. *plerosque]* hat hier nicht die allgemeine Bedeutung, sondern Beziehung auf diejenigen, welche die zweite *cautio* angeht. — *quadam gloria ductos]* „Aus einer gewissen Ruhmsucht", was er gleich nachher *ostentatio* nennt. [Es ist nicht der wahre Ruhm, der sie zieht, sondern eine Abart desselben, der es nur um den Schein zu thun ist. So giebt *quidam* dem beigefügten Worte hier eine tadelnde Bedeutung. Vgl. Zumpts Gr. § 707.] Anstatt *vanitas* gebraucht Cicero *gloria*, weil der Verschwender in seiner Freigebigkeit etwas Grosses sucht. *Ductos*, die äussere Bestimmung, steht der natürlichen Neigung *(natura)* gegenüber, wie *ostentatio* und *voluntas*, der innere Trieb, durch Wohlthun Gutes zu wirken, der Neigung zur Prahlerei oder der Begierde, Aufsehen zu erregen. D. In der öfteren Wiederholung des *videre* in einer so kurzen Satzverbindung könnte man wieder einen Beweis von der flüchtigen Darstellung in dieser Schrift finden, wenn man nicht an die Neigung der Lateiner zur Paronomasie, um gewisse Begriffe recht stark hervorzuheben, denken will: „Man kann viele sehen, welche handeln, um als benefici gesehen zu werden, aber was sie thun wird mehr angesehen als von der Prahlerei denn von der Gesinnung ausgegangen."

10. *Tertium est propositum] propositum* ist hier Participium, wie § 1., daher folgt auch *ut esset* darauf. — *communitas ac societas vitae]* Vgl. 7, 1.; und mit dem hier ausgesprochenen Grundsatze Epist. Pauli ad Gal. 6, 10.

vitae et ad nostras utilitates officia ante collata. Quae ut concurrant omnia, optabile est; si minus, plures causae maioresque ponderis plus habebunt. 11

CAPUT XV.

46 Quoniam autem vivitur non cum perfectis hominibus planeque sapientibus, sed cum iis, in quibus, praeclare agitur, si sunt simulacra virtutis: etiam hoc intelligendum puto, neminem omnino esse negligendum, in quo aliqua significatio virtutis appareat; colendum autem esse ita quemque maxime, ut quisque maxime virtutibus his lenioribus erit ornatus, modestia, temperantia, hac ipsa, de qua iam multa dicta sunt, iustitia. Nam fortis animus et magnus 1 2

11. *si minus]* Vgl. Zumpts Gr. § 343.

CAP. XV. 1. *praeclare agitur]* „es steht ganz vortrefflich" bene se habet, wie Fam. IV, 14, 1. *Agiturque praeclare, si nosmet ipsos regere possumus.* Zumpt. Dieser Satz ist der Nachsatz zu *si sunt simulacra virtutis.* Eine ähnliche Verschränkung der Construction haben wir schon 13, 9. gefunden. — *simulacra virtutis]* „Abbilder, Nachahmungen der Tugend", wie III, 3, 9. *similitudines honesti.* ib. 17, 6. *germanae iustitiae umbra et imaginibus.* — *aliqua significatio]* Feiner als *indicium,* wie öfters bei Cicero, Andeutung. D. Vgl. Lael. 14, pr. *Si qua significatio virtutis eluceat.* — *ut quisque]* *Quisque,* welches wohl auch fehlen könnte, hier der Schärfe des Ausdrucks wegen wiederholt. D. Cf. 7, 4. 31, 9. — *virtutibus lenioribus]* *Leniores,* sanftere Tugenden, heissen hier die genannten, *quae pertinent ad mansuetudinem morum ac facilitatem;* s. unten II, 9, 5. D. — *bonum virum]* In dieser Folge haben fast alle Codd. diese Worte, jedoch kann ich nach Vergleichung aller Stellen in unserer Schrift nicht, wie Manche meinen, einen Unterschied zwischen *vir bonus* und *bonus vir* finden. Beides bezeichnet denjenigen, der die Pflichten der Tugend erfüllt, den *καλὸν καὶ ἀγαθὸν* der Griechischen Philosophen, den Gerechten im christlichen Sinne; Gerechtigkeit ist auch bei Cic. die Hauptbedingung für dieses Attribut. II, 11, 1. *iustitia ex qua una virtute viri boni appellantur.* ib. 9, 10. *iustis et fidis hominibus, id est bonis viris.* III, 19, 3. *homo iustus isque quem sentimus virum bonum,* ib. 4. *eum virum bonum esse, qui prosit, quibus possit, noceat nemini, nisi lacessitus iniuria.* III, 13, 12. *certe non aperti, non simplicis, non ingenui, non iusti, non viri boni.* I, 15, 7. *non reddere viro bono non licet, modo id facere possit sine iniuria.* III, 19, 6. *intelligat, nihil nec expedire nec utile esse, quod sit iniustum.* *Vir bonus* findet sich noch II, 10, 3. III, 6, 14. 10, 10. 12, 3. 13, 12. C. 15, besonders § 14. *semper est honestum virum bonum esse.* C. 19. — *bonus vir*: II, 1, 3. 17, 2. 18, 4. 20, 4. 13. III, 4, 4. 6, 14. 9, 4. 12, 4. 20, 4. Abwechselnd beides III, 20 und 23.

in homine non perfecto nec sapiente ferventior plerumque est; illae virtutes bonum virum videntur potius attingere. Atque haec
3 in moribus. De benivolentia autem, quam quisque habeat erga 47
nos, primum illud est in officio, ut ei plurimum tribuamus, a quo plurimum diligamur. Sed benivolentiam non adolescentulorum more ardore quodam amoris sed stabilitate potius et constantia
4 iudicemus. Sin erunt merita, ut non ineunda sed referenda sit gratia: maior quaedam cura adhibenda est. Nullum enim officium
5 referenda gratia magis necessarium est. Quodsi ea, quae utenda 48
acceperis, maiore mensura, si modo possis, iubet reddere Hesiodus; quidnam beneficio provocati facere debemus? An imitari agros

2. *videntur potius attingere] i. e. viro bono potius aptae ac consentaneae sunt*, „scheinen mehr zu dem Charakter eines guten, d. i. tugendhaften, Mannes zu gehören.“ D. Vgl. 6, 1. — *haec in moribus]* „Dies ist bei den sittlichen Eigenschaften in Betracht zu ziehen.“ Vgl. 14, 10. *in quo et mores eius erunt spectandi.* Die Ergänzung dieses elliptischen Satzes findet sich als Glossem im Cod. Bern. c. *considerانda*.

3. *diligamur]* So hat Zumpt nach den Codd. die Lesart hergestellt, und verweist zur Begründung des Conj. auf Gr. § 555. — *benivolentiam]* Sc. *illam, quam alii erga nos habeant.* D. — *Sed — sed]* eines dem andern untergeordnet; ein Zeichen vernachlässigter Diction, da sonst Cic. gerade im Sub- und Coordiniren der Conjunctionen sehr sorgfältig ist. Vgl. 16, 5. *ut.*

4. *Sin erunt merita]* (Vgl. II, 20, 10.) Cicero reiht hier in der Auseinandersetzung, durch den innern Zusammenhang der Gedanken gezogen, als Drittes an, was er 14, 10, bei der Eintheilung als Viertes (*ad nostras utilitates officia ante collata*) setzte. — *Nullum — necessarium est]* Durch die Undankbarkeit wird nämlich die Tugend der *liberalitas* auf der andern Seite aufgehoben nach II, 18, 7. — Bei *referenda gratia* beachte man wieder die Kürze des Lat. Ausdrucks in Vergleichungen st. officio referendae gratiae.

5. *utenda]* S. Zumpts Gr. § 657. — *Hesiodus]* Die Stelle, auf welche Cic. hier zielt, steht beim Hesiodus in Ἐργ. κ. ἡμ. v. 349.

Εὖ μὲν μετρεῖσθαι παρὰ γείτονος, εὖ δ' ἀποδοῦναι,
Αὐτῷ τῷ μέτρῳ, καὶ λώϊον, αἴκε δύνηαι,
Ὡς ἂν χρηΐζων καὶ ἐς ὕστερον ἄρκιον εὕρῃς. — D.

Man vrgl. hiermit Ev. Luc. 6, 38. *δίδοτε καὶ δοθήσεται ὑμῖν, μέτρον καλὸν πεπιεσμένον, σεσαλευμένον, ὑπερεκχυννόμενον δώσουσιν εἰς τον κόλπον ὑμῶν. ᾧ γὰρ μέτρῳ μετρεῖτε ἀντιμετρηθήσεται ὑμῖν.* — *An imitari]* Diese durch die Codd. gestützte Lesart hat Zumpt durch seine Erklärung noch mehr gesichert. Er verweist auf Gr. § 353. und fügt noch als von Orelli angeführt hinzu Divin. II, 57. *Quando autem ista vis* (vaticinandi) *evanuit? An postquam homines minus creduli esse coeperunt.* Die vorangehende rhetorische Frage hat dieselbe negative Be-

fertiles, qui multo plus efferunt quam acceperunt? Etenim si in 6
eos, quos speramus nobis profuturos, non dubitamus officia con-
ferre: quales in eos esse debemus, qui iam profuerunt? Nam cum 7
duo genera liberalitatis sint, unum dandi beneficii alterum red-
dendi: demus necne, in nostra potestate est; non reddere viro
49 bono non licet, modo id facere possit sine iniuria. Acceptorum 8
autem beneficiorum sunt delectus habendi, nec dubium, quin
maximo cuique plurimum debeatur. In quo tamen in primis, quo
quisque animo, studio, benivolentia fecerit, ponderandum est. Multi 9
enim faciunt multa temeritate quadam, sine iudicio [vel modo in
omnes] vel repentino quodam, quasi vento, impetu animi incitati;
quae beneficia aeque magna non sunt habenda atque ea, quae iu-

deutung als ob gesagt wäre *numquid aliud*, so dass *An imitari etc.* das zweite Glied zu dieser Doppelfrage bildet: „Oder versteht es sich von selbst, dass wir nachahmen?"

6. *Etenim si — profuerunt]* Man vgl. Ev. Luc. 6, 33. *καὶ ἐὰν ἀγαθοποιῆτε τοὺς ἀγαθοποιοῦντας ὑμᾶς, ποία ὑμῖν ἐστὶν χάρις; καὶ γὰρ οἱ ἁμαρτωλοὶ τὸ αὐτὸ ποιοῦσιν*, und beachte bei gleichen Vordersätzen die verschiedenen Schlussfolgen um den Unterschied zwischen heidnischer und christlicher Moral zu berechnen; in jener Alles kluge Berechnung, in dieser unbedingte Hingebung.

7. *sine iniuria] in alios.* D. Der Gedanke findet seine Erläuterung in 14, 2.

9. *vel modo in omnes]* Diese Worte fehlen gerade in der bedeutendsten Handschrift Bern. c. und verwirren nur die Auffassung des Gedankens, wogegen ohne sie das Verständniss ganz einfach und der Ausdruck sprachrichtig wird. *sine iudicio* ist die Erklärung zu *temeritate quadam — incitati*, und *vel rep.* verbindet nicht Entgegengesetztes, sondern behält seine, nach Zumpts Beobachtung des Ciceronischen Sprachgebrauche eigenthümliche corrective Bedeutung (vgl. Gr. § 336.); denn beide Glieder treffen in *sine iudicio* zusammen, wie nachher *considerate constanterque* in *iudicio*, nur dass beidemal das erstere Glied den intellectuellen, das zweite den moralischen Beweggrund enthält. — Zumpt in ed. min. Heus. liest: *tem. q. s. i., vel morbo in omnes, vel rep. etc.*, mit der Erklärung: Sunt nonnulli, qui paene rationis expertes omnibus omnia concedant, nemini quicquam negare possint, hos *morbo* incitatos dicit. Allein *morbus* ist, wo es psychisch gebraucht wird, immer gleich *cupiditas*, und Cicero verwirft dies Wort für den hierher gehörenden Seelenzustand geradezu Fin. III, 10, 35. *Quis enim misericordiam — morbum solet dicere?* Tusc. III, 4. *Perturbationes animi etc. quae Graeci πάθη appellant, ego poteram morbos, et id verbum esset e verbo; sed in consuetudinem nostram non caderet: nam misereri etc. haec omnia morbos Graeci appellant, nos recte, ut opinor, perturbationes dixerimus; morbos autem non satis usitate.* Zu dem Abl. *iudicio* vgl. 9, 5.

10 dicio, considerate constanterque delata sunt. Sed in collocando
beneficio et in referenda gratia, si cetera paria sunt, hoc maxime
officii est, ut quisque maxime opis indigeat, ita ei potissimum
11 opitulari. Quod contra fit a plerisque. A quo enim plurimum
sperant, etiamsi is non eget, tamen ei potissimum inserviunt.

CAPUT XVI.

1 Optime autem societas hominum coniunctioque servabitur, si, 50
ut quisque erat coniunctissimus, ita in eum benignitatis plurimum
2 conferetur. Sed, quae natura principia sint communitatis et so-
3 cietatis humanae, repetendum videtur altius. Est enim primum,
quod cernitur in universi generis humani societate; eius autem
vinculum est ratio et oratio, quae docendo, discendo, communi-
cando, disceptando, iudicando conciliat inter se homines coniungit-
4 que naturali quadam societate. Neque ulla re longius absumus a
natura ferarum, in quibus inesse fortitudinem saepe dicimus, ut

10. *si cetera paria sunt]* Cicero kann über die Engherzigkeit heidnischer Moral, welche durch die stete Berücksichtigung des eignen Vortheils gehemmt wurde, nicht hinaus. Vgl. dagegen Lactant. Instit. div. VI, 11. *Si virtus mercedem non exigit, si propter se, ut dicitis, expetenda est, ergo iustitiam principem matremque virtutum suo pretio, non tuo commodo aestima, eique potissimum tribue, a quo nihil speres. Quid personas eligis? quid membra inspicis?* Vgl. Luc. 14, 14. *καὶ μακάριος ἔσῃ, ὅτι οὐκ ἔχουσιν ἀνταποδοῦναί σοι.* — *ut quisque]* S. zu § 1. und 16, 1.

CAP. XVI. 1. Cicero setzt in diesem Capitel auseinander, was er 14, 10. als Drittes gesetzt hatte (vgl. Anm. zu 15, 4.). Er behandelt diesen Theil am ausführlichsten, weshalb er ihn ohne Zweifel bis zuletzt aufgehoben hatte, während nach dem Eintheilungsprincip an *mores* und *animus erga nos* sich als Drittes *communitas ac societas vitae* anreihen musste.

2. *quae natura principia sint]* Cic. entwickelt im Folgenden ausführlich, was er schon 4, 4. angedeutet. Die Lesart *natura* der von Zumpt ed. min. aufgenommenen *naturae* vorzuziehen, bewegt mich sowohl die Autorität des Cod. Bern. c. als auch, dass dadurch das Zusammentreffen verschiedener von *principia* abhängiger Genitivi vermieden wird.

3. *communicando]* Da dieses Wort in einer Gesellschaft von Begriffen steht, welche bloss geistige Geschäfte bezeichnen: so wird auch dasselbe hier etwas Geistiges andeuten müssen, und zwar *cogitata* oder *consilia communicare (cum aliis)*. D. — *disceptando* „streiten mit Gründen." Vgl. 11, 2.

4. *in quibus — dicimus]* Dass Cic. hier besonders bemerklich macht, *fortitudo* sei auch in Thieren, obwohl die Römer sonst auf diese Tugend den vorzüglichsten Werth legten, darauf möchten wohl auch die

in equis, in leonibus; iustitiam, aequitatem, bonitatem non dicimus.
51 Sunt enim rationis et orationis expertes. Ac latissime quidem 5
patens hominibus inter ipsos, omnibus inter omnes, societas haec est, in qua omnium rerum, quas ad communem hominum usum natura genuit, est servanda communitas: ut, quae descripta sunt legibus et iure civili, haec ita teneantur, ut sit constitutum; e quibus ipsis cetera sic observentur, ut in Graecorum proverbio est,
Amicorum esse communia omnia. Omnium autem communia 6
hominum videntur ea, quae sunt generis eius, quod ab Ennio positum in una re transferri in multas potest:

Homó, qui erranti cómiter monstrát viam,
Quasi lúmen de suo lúmine accendát, facit.
Nihiló minus ipsi lúcet, cum illi accénderit.

Una ex ré satis praecipit, ut, quidquid sine detrimento possit 7
52 commodari, id tribuatur vel ignoto. Ex quo sunt illa communia: 8
non prohibere aqua profluente, pati ab igne ignem capere si qui velit, consilium fidele deliberanti dare; quae sunt iis utilia, qui accipiunt, danti non molesta. Quare et his utendum est et semper aliquid ad communem utilitatem afferendum. Sed quoniam 9
copiae parvae singulorum sunt, eorum autem, qui his egeant, infinita est multitudo: vulgaris liberalitas referenda est ad illum Ennii finem,

Zeitverhältnisse Einfluss haben, indem damals soldatische Tapferkeit allein vor allen übrigen Tugenden sich im Römischen Staate geltend zu machen anfing. Vgl. 15, 2. und Cap. 19.

5. *societas haec]* Die oben § 3. angegebene *universi generis humani.* — *ut, quae etc.] ut i. q. ita ut* insofern, mit der Beschränkung. — *e quibus ipsis* geht auf *legibus* zurück; *e* gemäss, wie § 7. und häufig in dieser Schrift, was Beier sorgfältig nachweist. — *Amicorum esse communia omnia]* Dieses Sprichwort steht unter andern bei Aristoteles Polit. II, 5. *Δι' ἀρετὴν δ' ἔσται πρὸς τὸ χρῆσθαι, κατὰ τὴν παροιμίαν κοινὰ τὰ τῶν φίλων.* D.

6. *omnium]* die Lesart des einzigen Cod. Bern. c., aber mit Recht von Zumpt ed. min. in den Text genommen.

8. *communia] sc. praecepta.* — *et his afferendum]* Die Auseinandersetzung bewegt sich hier in demselben Gegensatze, wie vorher: Geben aber zugleich behalten. Daher scheint mir auch hier *his* auf das vorhergehende *quae* etc. sich zurückzubeziehen: „Wir müssen uns der gemeinsamen Güter bedienen, aber auch stets etwas zum allgemeinen Besten beitragen."

9. *Ad illum Ennii finem]* Nach der von Ennius bestimmten

Nihilo minus ipsi lucet;
ut facultas sit, qua in nostros simus liberales.

CAPUT XVII.

1 Gradus autem plures sunt societatis hominum. Ut enim ab illa 53
infinita discedatur, proprior est eiusdem gentis, nationis, linguae,
2 qua maxime homines coniunguntur; interius etiam est, eiusdem
esse civitatis. Multa enim sunt civibus inter se communia: forum,
fana, porticus, viae, leges, iura, iudicia, suffragia, consuetudines
praeterea et familiaritates, multisque cum multis res rationesque
3 contractae. Artior vero colligatio est societatis propinquorum; ab
illa enim immensa societate humani generis in exiguum angustum-
4 que concluditur. Nam cum sit hoc natura commune animantium, 54

Grenze (*finem*), nämlich einem Andern nur ohne eignen Schaden Gutes zu thun. D.

CAP. XVII. *Ut — discedatur]* für: *praeter illam, quae latissime patet*, (17, 5.) „ausser jenem allgemeinen und weitesten Verhältniss unter allen Menschen.“ § 3. heisst jene Verbindung *immensa societas generis humani*. — *enim* „nämlich“, muss zu *proprior est* heruntergezogen werden. D. — *gentis, nationis]* Jenes bezeichnet, [wo sich beide Wörter zusammen finden] den ganzen Volksstamm, dieses einzelne Völkerschaften desselben; z. B. die Deutschen sind *gens:* die Franken, Schwaben, *nationes*. D. Vgl. Tac. Germ. 2. *Ita nationis nomen in nomen gentis evaluisse putant, ut omnes Germani vocarentur*. Ann. II, 44. *gentis assuetudine* vom ganzen Germanischen Volke, *vis nationum* von den einzelnen Völkerschaften.

2. *interius — civitatis]* Vgl. III, 17, 4. D. — *Multa communia]* Die hierher gehörigen Einzelnheiten werden nachher in vier symmetrischen Gruppen angeführt: 1) *forum — viae* die gemeinsamen Räume; 2) *leges — suffragia* die Staatsverhältnisse; 3) *consuetudines — familiaritates* die geselligen Verbindungen; 4) *multisque — contractae* der Geschäftsverkehr. — *res rationesque contractae]* „Geschäfts- und Handelsverbindungen.“ Zumpt. Cf. 5, 2.

3. *Artior]* Noch enger; vorher ward die abgestufte Entfernung durch *propior, interior* bezeichnet. D. In der verwandten Stelle III, 17, 4. ist die Abstufung *interior, propior*. — *colligatio]* ist ein seltenes, im metaphorischen Sinne nur von Cicero gebrauchtes Wort, welches eine innigere Verbindung und Verschmelzung als *coniunctio* bezeichnet. So Fat. 14, 31. *omnia naturali colligatione conserte contexteque fiunt*. — *societatis]* Eine ähnliche Verbindung des Genitivs stand C. 13, 9. *Est autem infima condicio et fortuna servorum*.

4. *natura]* Cic. fährt fort, wie er schon Cap. 4. begonnen, die sittlichen Zustände von Naturtrieben herzuleiten, und giebt im Folgenden die genetische Entwickelung von den Kreisen der menschlichen Gesellschaft, welche er vorher in umgekehrter Ordnung, jenachdem sie in

ut habeant libidinem procreandi: prima societas in ipso coniugio est, proxima in liberis; deinde una domus, communia omnia. Id autem est principium urbis et quasi seminarium rei publicae. Se- 5
quuntur fratrum coniunctiones, post consobrinorum sobrinorumque; qui cum una domo iam capi non possint, in alias domos tamquam in colonias exeunt. Sequuntur connubia et affinitates, ex 6
quibus etiam plures propinqui. Quae propagatio et suboles origo est rerum publicarum. Sanguinis autem coniunctio et benivolentia devincit homines et caritate: magnum est enim eadem habere monumenta maiorum, eisdem uti sacris, sepulcra habere communia.

Sed omnium societatum nulla praestantior est, nulla firmior, 7

die Anschauung fallen, angegeben hatte. — *urbis]* *Urbs* ist hier mehr von der bürgerlichen Gemeinschaft *(societas)* als von der Häuserverbindung zu verstehen, so dass es also in die Bedeutung von *civitas* hinüberstreift, wie später Livius I, 14, 3. *foedus inter Romam Laviniumque urbes renovatum est;* und Quintilian Inst. VIII, 6, 24. *bene moratas urbes* als einen gebräuchlichen Tropus anführt.

5. *fratrum]* Nicht bloss Brüder, sondern auch Schwestern, d. i. Geschwister. D. — *consobrinorum sobrinorumque]* Ist eigentlich die Nachkommenschaft von Schwestern nebst deren Kindern. D. — Im weiteren Sinne wird *consobrinus* von Geschwisterkindern und von Vettern überhaupt gebraucht, woher auch wohl das Französische *Cousin* richtiger als von *consanguineus* hergeleitet werden mag. — *sobrini* bezeichnet die Nachkommen der *consobrini.*

6. *suboles]* Eigentlich die jungen Glieder der Bäume und Gewächse, die nach und nach spriessen, von *subolesco;* dann auch das aufsprossende Geschlecht, der Nachwuchs, besonders in einzelnen Familien. — *Propagatio,* die Fortpflanzung eigentlich von Weinsenkern, also von einem ähnlichen Bilde entlehnt. D. — *benivolentia et caritate]* Cicero verbindet öfters diese beiden Begriffe. D. *Benivolentia* ist die beabsichtigte Zuneigung, beruht auf Verstand und Willen, *caritas* die natürliche, ist auf dem Gefühl begründet. Vgl. Amic. 9. *Natura gigni sensum diligendi et benivolentiae caritatem.* Sext. 3. *Sed caritatem illius necessitudinis et benivolentiam non ademit.* — *et ben. et car.* findet sich zwar in keinem Mscr., da aber *et* bald vor *benivolentia* bald vor *caritate* gefunden wird, so ist wohl das sicherste, es an beiden Stellen in den Text zu nehmen. — *monumenta maiorum]* Die Bedeutung derselben wird am besten erklärt durch Brut. 16. *Ipsae enim familiae sua quasi ornamenta ac monumenta servabant et ad usum, si quid eiusdem generis occidisset, et ad memoriam laudum domesticarum et ad illustrandam nobilitatem suam.* — *eisdem uti sacris, sepulcra habere communia]* Einzelne berühmte Familien feierten ihre eigenen und für ihre Laren und Penaten angeordneten Feste und hatten ihre Familienbegräbnisse. D.

quam cum viri boni moribus similes sunt familiaritate coniuncti.
Illud enim honestum, quod saepe dicimus, etiam si in alio cernimus, tamen nos movet atque illi, in quo id inesse videtur, amicos
8 facit. Et quamquam omnis virtus nos ad se allicit facitque, ut 56
eos diligamus, in quibus ipsa inesse videatur: tamen iustitia et li-
9 beralitas id maxime efficit. Nihil autem est amabilius nec copulatius, quam morum similitudo bonorum. In quibus enim eadem studia sunt, eaedem voluntates; in his fit, ut aeque quisque altero delectetur ac se ipso; efficiturque id, quod Pythagoras vult in
10 amicitia, ut unus fiat ex pluribus. Magna etiam illa communitas est, quae conficitur ex beneficiis ultro et citro datis acceptisque; quae et mutua et grata dum sunt, inter quos ea sunt, firma devinciuntur societate.

11 Sed cum omnia ratione animoque lustraris: omnium societa- 57
tum nulla est gravior, nulla carior, quam ea, quae cum re pu-

7. *Illud — movet]* Die einfachste Auffassung dieser Worte wäre, wenn wir *tamen* ausliessen und wie A. Zumpt übersetzten: „Jenes Sittliche — bewegt uns, auch wenn wir es an einem Andern bemerken." Allein die Uebereinstimmung aller Mscr. nöthigt uns eine andere Erklärung zu versuchen. *Honestum,* welches durch *illud,* gleichwie durch einen Artikel, zum Substantiv gemacht wird, bezeichnet das sittlich Gute an sich, *quod sit ipsum vi sua propter seque ipsum expetendum* (Fin. II, 14, 45). Die Idee des Sittlichen nun ist eigentlich dasjenige, was den Menschen bewegt *(movet);* aber auch, wenn wir dieselbe in einem Individuum deutlich sich abspiegeln sehen, so macht sie doch in dieser concreten Erscheinung auch auf uns den Eindruck, wie die Idee selbst, und zieht uns zu denen hin, in welchen sie zu wohnen scheint.

9. *copulatius]* eigentlich „enger verbunden", neigt jedoch hier zur activen Bedeutung hinüber = *copulantius,* welches daher auch Aufnahme in älteren Handschriften gefunden hat. Der Zusammenhang beider Bedeutungen ergiebt sich aus der Natur der Sache, und die beste Erklärung giebt Zumpt: quod coniunctum est, in eo sine dubio inest etiam aliquid, quod coniungat. — *ut — pluribus]* Cic. dachte hier wohl an Aussprüche des Pythagoras, wie unter andern von Jamblichus in Arithmeticam Nicomachi angeführt wird: *ἐρομένου τινός, τί ἐςι φίλος, εἶπεν, ἕτερος ἐγώ.*

10. *ultro — acceptisque]* Zur Begründung dieser durch überwiegende handschriftliche Zeugnisse geschützten Lesart diene noch Zumpts Anmerkung: Sic loquuntur veteres, aut *ultro citroque,* non *ultro citro:* Caes. B. G. I, 42. *ultro citroque legati mittebantur.* Cic. Rosc. Am. 22. *homines cursare ultro et citro non destiterunt. Somn. Scip.* 1. *multis verbis ultro citroque habitis.*

11. *ratione — lustraris]* „von allen Seiten prüfst", eigentlich: „mit Verstand und Gemüth durchmusterst."

blica est unicuique nostrum. Cari sunt parentes, cari liberi, pro- 12
pinqui, familiares; sed omnes omnium caritates patria una com-
plexa est; pro qua quis bonus dubitet mortem oppetere, si ei sit
profuturus? Quo est detestabilior istorum immanitas, qui lacera- 13
runt omni scelere patriam et in ea funditus delenda occupati et
58 sunt et fuerunt. Sed si contentio quaedam et comparatio fiat, 14
quibus plurimum tribuendum sit officii: principes sint patria et
parentes, quorum beneficiis maximis obligati sumus; proximi liberi
totaque domus, quae spectat in nos solos, neque aliud ullum potest
habere perfugium; deinceps bene convenientes propinqui, quibus-
cum communis etiam fortuna plerumque est. Quam ob rem ne- 15
cessaria praesidia vitae debentur iis maximae, quos ante dixi; vita
autem victusque communis, consilia, sermones, cohortationes, con-

Vgl. 32, 7. *complecti animo et cogitatione.*

12. *pro qua — oppetere]* Wer dächte nicht bei diesem dem ächten Römersinn entsprungenen Ausspruch an die ähnliche aus derselben Gesinnung hervorgegangene des Horaz, als der Staat schon aufgehört hatte Republik zu sein C. III, 2, 13. *Dulce et decorum est pro patria mori?*

13. *Quo detestabilior]* Man muss sich hierbei den von so grossem Einfluss gewesenen Staatsmann denken, der einst sein Vaterland aus der grössten Gefahr zu retten wusste, wenn bei der allgemeinen Erwähnung der Unterdrücker Roms sich Empfindung und Sprache bei ihm verstärken. Fast jeder Ausdruck in dieser Periode ist daher erhöht, z. E. *immanitas* für *crudelitas*, *lacerare* für *perturbare* — *istorum*, hier mit tiefer Verachtung, wie es sehr oft die Römer gebrauchen, gesprochen, gleichsam jener Bösewichter. D. — *occupati et sunt]* Hier hatte Cicero vorzüglich M. Antonius nebst den Anhängern der Cäsarischen Partei im Sinne, welche Cäsars Despotie fortsetzen wollten. D. — *et fuerunt]* Z. B. Catilina, Cäsar. D.

14. *contentio quaedam et comparatio]* Zur Erklärung der beiden hier und 43, 2, verbundenen Wörter diene Invent. I, 12, 17. *Ex comparatione, in qua per contentionem, utrum potius aut quid potissimum sit, quaeritur.* — *deinceps bene convenientes]* „Diejenigen Verwandten, welche sich wohl mit uns verstehen." — Nicht die blosse Blutsverwandtschaft, sondern sittliche Vollkommenheit, Eintracht und Liebe sind es, welche auf unsere höheren Verpflichtungen Anspruch zu machen haben. D.

15. *necessaria praesidia vitae]* Die nothwendigen Lebensbedürfnisse, welche zur Bestreitung des Unterhalts und des äusserlichen Wohlstandes gehören. D. — *vita autem victusque — maxime]* Hingegen die Anwendung unsers Lebens *(vita)* und dessen gemeinschaftlicher Genuss *(victus comm.*, [„Umgang", wie III, 5, 2. *convictus]*; denn an gemeinschaftliche Kost z. B. kann hier nicht zu denken sein, weil diese zu den *necessaria praesidia vitae* gehört) unser guter Rath etc., gehören vor allen unsern

solationes, interdum etiam obiurgationes in amicitiis vigent maxime, estque ea iucundissima amicitia, quam similitudo morum coniugavit.

CAPUT XVIII.

1 Sed in his omnibus officiis tribuendis videndum erit, quid cuique 59
maxime necesse sit, et quid quisque vel sine nobis aut possit
2 consequi aut non possit. Ita non iidem erunt necessitudinum
gradus qui temporum, suntque officia, quae aliis magis quam aliis
debeantur: ut, vicinum citius adiuveris in fructibus percipiendis
quam aut fratrem aut familiarem; at si lis in iudicio sit, propin-
3 quum potius et amicum quam vicinum defenderis. Haec igitur
et talia circumspicienda sunt in omni officio, et consuetudo exer-
citatioque capienda, ut boni ratiocinatores officiorum esse possi-
mus, et addendo deducendoque videre, quae reliqui summa
4 fiat; ex quo, quantum cuique debeatur, intelligas. Sed, ut 60
nec medici nec imperatores nec oratores, quamvis artis prae-

Freunden. D. — *vigent]* „haben ihr Leben" d. h. gehören dahin und finden dort ihre eigentliche Stelle. — *coniugavit]* Dieses Zeitwort, von *iugum* gebildet, hatte für den Römer den unangenehmen Nebenbegriff nicht, wie für uns, wie schon *coniugium*, von jenem abgeleitet, zu erkennen giebt. D. Es findet sich übrigens in diesem Sinne nur noch bei Appuleius Met. 5.

CAP. XVIII. 1. *quid — necesse sit] Necesse* ist zwar ein Adjectivum, wird jedoch nur prädicativ, nie attributiv wie *necessarius* gebraucht, und mit der Einschränkung, dass stets ein Verbalbegriff oder ganzer Satz zur näheren Bestimmung dabeisteht oder aus dem nächsten Zusammenhange hinzugedacht wird, wie hier aus *tribuendis* ergänzt wird *tribui*. So in dem bekannten Spruch des Cato bei Seneca Ep. 94 *emas, non quod opus est, sed quod necesse est*, sc. *emi*.

2. Zeitumstände *(tempora)* und die besonderen Arten von Pflichten selbst *(suntque officia)* nöthigen bisweilen von der 17, 14. aufgestellten Regel abzugehen. — *Vicinum — familiarem]* Vergleiche hiermit den uralten Ausspruch des Hesiodus ἔργα καὶ ἡμ. 342.:

εἰ γάρ τοι καὶ χρῆμ' ἐγχώριον ἄλλο γένηται,
Γείτονες ἄζωστοι ἔκιον, ζώσαντο δὲ πηοί.

3. *et consuetudo — capienda]* Dass diese Worte Herausgebern, welche Cicero wohl zu verstehen pflegten, unächt erschienen, liegt nicht sowohl im Gebrauche von *capere*, welches auch in ähnlichen Verbindungen, z. B. mit *patrium animum, deorum cognitionem, misericordiam* die Lexica Cic. nachweisen; sondern in der Unterbrechung des Gedankenganges, da *ut boni ratiocinatores — intelligas* offenbar sich nur auf *circumspicienda sunt* beziehen, und erst § 4. der eingeschobene Gedanke wieder aufgenommen wird.

4. *nec medici, nec imperatores, nec oratores]* Man möchte

cepta perceperint, quidquam magna laude dignum sine usu et exercitatione consequi possunt: sic officii conservandi praecepta traduntur illa quidem, ut facimus ipsi; sed rei magnitudo usum quoque exercitationemque desiderat. Atque ab iis rebus, quae 5
sunt in iure societatis humanae, quemadmodum ducatur honestum, ex quo aptum est officium, satis fere diximus.

61 Intelligendum est autem, cum proposita sint genera quattuor, 6
e quibus honestas officiumque manaret, splendidissimum videri, quod animo magno elatoque humanasque res despiciente factum sit. Itaque in probris maxime in promptu est, si quid tale dici 7
potest:

Vos etenim, iuvenes, animum geritis muliebrem,
Illa virago viri.

Et si quid eiusmodi:

Salmáci, da spolia sine sudore et sánguine.

glauben, wenn die Steigerung richtig sein soll, dass *imperatores* zuletzt stehen müsste. Allein in Ansehung der Schwierigkeit der Geschäfte setzt Cic. selbst den obersten Feldhern dem Redner noch nach. D. — *illa quidem]* Ueber diesen abundirenden Gebrauch von *ille* s. Zumpts Gr. § 744 und vgl. 20, 2. 27, 9. 29, 7. II, 6, 9. 20, 2. 33, 13. III, 9, 5. 17, 9.

5. *ab iis — humanae]* Diese Worte bedeuten etwa so viel wie *ab ea ratione, qua societas hominum inter ipsos et vitae quasi communitas continetur.* Vgl. 7, 1. In der Umschreibung *ab iis — iure* erkennt Beier einen Gräcismus für τὰ περὶ τὸ δίκαιον.

6. *Intelligendum est]* S. Zumpts Gr. § 650. — *proposita]* S. C. 5. D. — *honestas]* „Der Begriff der Sittlichkeit" wogegen *honestum* „das Sittliche in der Erscheinung" ist. Daher 5, 2. *omne, quod est honestum, id quattuor partium oritur ex aliqua,* und III, 3, 2. *sive honestum solum bonum est — sive, quod est honestum, id ita summum bonum est etc.;* dagegen I, 43, 1. *ab iis partibus, quae sunt honestatis, quemadmodum officia ducerentur.* — *manaret]* Die grammatische Zeitenfolge äussert hier, wie oft im Lateinischen, das Uebergewicht über die logische. Vgl. Zumpts Gr. § 514. — *humanas res]* sind τὰ συμβαίνοντα κοινῇ der Stoiker, über welche die μεγαλοψυχία den Menschen erhebt.

7. *virago]* Veraltete Form für *virgo.* Die Stelle scheint ein Vers aus einem unbekannten Buche des Ennius, und die Jungfrau die Clölia zu sein, welche in dem Kriege mit Porsenna in ihrem Schwimmen durch die Tiber männlichen Muth bewies. [Diese bezeichnet Silius Ital. XIII, 828. so: *Virginem quae Thybrim, quae fregit Lydia bella, Nondum passa marem, quales optabat habere Quondam Roma viros.*] Andere wollen die Artemisia und des Xerxes Ausspruch Herod. VIII, 88. hier finden. Der folgende Vers ist [nach Festus p. 202] aus dem Ennius. D. — *Salmaci]* Weichling! eigentlich weibliche Nym-

8 Contraque in laudibus, quae magno animo fortiter excellenterque
gesta sunt, ea nescio quo modo quasi pleniore ore laudamus.
9 Hinc rhetorum campus de Marathone, Salamine, Plataeis, Thermo-
pylis, Leuctris; hinc noster Cocles, hinc Decii, hinc Gnaeus et
Publius Scipiones, hinc M. Marcellus, innumerabiles alii; maxime-
que ipse populus Romanus animi magnitudine excellit. Declaratur
autem studium bellicae gloriae, quod statuas quoque videmus or-
natu fere militari.

CAPUT XIX.

1 Sed ea animi elatio, quae cernitur in periculis et laboribus, si 62
iustitia vacat pugnatque non pro salute communi sed pro suis
commodis, in vitio est. Non modo enim id virtutis non est, sed
2 est potius immanitatis omnem humanitatem repellentis. Itaque
probe definitur a Stoicis fortitudo, cum eam virtutem esse dicunt
3 propugnantem pro aequitate. Quocirca nemo, qui fortitudinis
gloriam consecutus est insidiis et malitia, laudem est adeptus.

phe Salmacis [deren Quell in Carien bei Halicarnassus verweichlichendes Wasser enthalten sollte]. „Gieb Salmacis, gieb ohne Schweiss und Blut die Rüstung her!" D. Gegen diese gewöhnliche Erklärung stellt Elvenich (Progr. Breslau 1834.) eine andere auf, die ich hier vorziehen möchte, dass *sine sudore et sanguine* Attribut zu *spolia* wird: „deine Rüstung ohne Blut und Schweiss" d. h. in welcher du nicht gekämpft hast, wie ad Att. I, 18. *ignavus et sine animo miles.* Or. I, 23. *loquacitatem sine usu.* ib. III, 48, *illa sine intervallis loquacitas.*

8. *nescio quomodo]* ein adverbialischer Ausdruck „auf unbegreifliche Weise." Die Erläuterung zur Bedeutung des Wortes an dieser Stelle liegt in 15, 2. — *pleniore ore]* eine *παρήχησις*, von den Römern des Effectes wegen oft gesucht; so Ciceros bekannter Vers: *O fortunatam natam me Consule Romam.*

9. *Hinc rhetorum campus]* Daher bietet Marathon u. s. w. den Rednern ein so weites Feld. [Vgl. Quintilians (V, 14, 31.) *feratur eloquentia non semitis sed campis.* Der Ausdruck nimmt hier selbst einen rhetorischen Aufschwung. *Hinc* in lebhafter Darstellung oft so gebraucht, so viel wie *huc pertinet.*] — *Rhetores*, eigentlich die Lehrer der Redekunst, dann für Redner selbst [besonders Kunstredner], Vgl, Cic. Or. 19. D.

CAP. XIX. 3. *gloriam — laudem]* Nach dieser Stelle möchte es scheinen, als stehe *laus* höher als *gloria*, und sei jenes der wahre sittliche Ruhm, dieses nur die äussere Anerkennung, und so ist es auch im Ganzen: *gloria* mehr die äusserliche, daher auch weiter verbreitete, *laus* mehr die innerliche, aber sittlich höher stehende Anerkennung. So Tusc. III, 2. *gloria est consentiens laus bonorum.* Inv. II, 55. *gloria est frequens*

63 Nihil honestum esse potest, quod iustitia vacat. Praeclarum igitur 4
illud Platonis: Non, inquit, solum scientia, quae est remota ab
iustitia, calliditas potius quam sapientia est appellanda; verum etiam
animus paratus ad periculum, si sua cupiditate non utilitate communi impellitur, audaciae potius nomen habeat quam fortitudinis.
Itaque viros fortes et magnanimos eosdem bonos et simplices ve- 5
ritatis amicos minimeque fallaces esse volumus; quae sunt ex me-
64 dia laude iustitiae. Sed illud odiosum est, quod in hac elatione 6
et magnitudine animi facillime pertinacia et nimia cupiditas prin-
cipatus innascitur. Ut enim apud Platonem est, omnem morem 7
Lacedaemoniorum inflammatum esse cupiditate vincendi: sic, ut

de aliquo fama cum l a u d e. Doch öfters auch ohne merklichen Unterschied, wie Arch. 11, 26. *Trahimur omnes l a u d i s studio, et optimus quisque maxime g l o r i a ducitur.* Ibid. 28. *Nullam virtus aliam mercedem — desiderat, praeter hanc l a u d i s et g l o r i a e.* — *honestum* ist hier im prägnanten Sinne gesagt, indem es der nächsten Verbindung nach soviel wie *laudabile, honore dignum* heisst, zugleich aber die höhere Bedeutung des sittlich Guten in sich schliesst. Vgl. § 11.

4. *illud Platonis]* Der erste Theil ist ohne Zweifel aus Menex. 19. p. 247: *Πᾶσα ἐπιστήμη χωριζομένη δικαιοσύνης καὶ τῆς ἄλλης ἀρετῆς πανουργία οὐ σοφία φαίνεται·* der zweite vielleicht zu finden in Lach. p. 197, C. *Ταῦτα οὖν, ἃ σὺ καλεῖς ἀνδρεῖα, καὶ οἱ πολλοί, ἐγὼ θρασέα καλῶ.*

5. *viros fortes — eosdem] et* fehlt vor *magnanimos* fast in allen Handschriften, dagegen steht *eosdemque* in Cod. Basil. und in den Editt. Pauli Magnoli und Lambini, so dass, besonders nach Vergleichung von Tusc. III, 7. 15. *necesse est, qui fortis sit, eundem esse magni animi,* man sich fast entscheiden möchte für die Lesart *viros fortes magnanimos eosdemque bonos* etc. Z u m p t in ed. maj. erscheint *magnanimos* überhaupt verdächtig und vielleicht aus § 11. hier zuerst an den Rand geschrieben, nachher in den Text gekommen. — *ex media laude]* so viel wie *ex intima l.*, wie Fam. IX, 8. *Nosti profecto os eius adolescentioris Academiae. Ex ea igitur media excitatos misi.*

6. *nimia cupiditas principatus]* Vgl. 8, 8. und 4, 6, wo *appetitio quaedam principatus* zu den Naturtrieben gezählt wird, aus welchen sich die Tugenden überhaupt und aus diesem speciell die *magnitudo animi* entwickelt, woher hier, bei der Entartung, auch *nimia* hinzugesetzt ist.

7. *omnem morem — inflammatum esse]* ist stärker als *ardere,* um die ungewöhnliche Siegesbegierde der Lacedämonier auszudrücken. — Ohne Zweifel hatte Cic. den Pompeius und Cäsar dabei im Sinne. Wenigstens von dem erstern sagt Velleius etwas Aehnliches, II, 33. *Nam neque Pompeius, ut primum ad remp. adgressus est, quemquam animo parem tulit; et in quibus rebus p r i m u s esse debebat, s o l u s e s s e cupiebat.* D. — Die Platonische Stelle ist wahrscheinlich Lach. in. *οἷς (Λακεδ.) οὐδὲν ἄλλο μέλει ἐν τῷ βίῳ, ἢ τοῦτο ζητεῖν καὶ ἐπιτηδεύειν, ὅτι ἂν μαθόντες καὶ ἐπιτηδεύσαντες πλεο-*

8 quisque animi magnitudine maxime excellit, ita maxime vult princeps omnium vel potius solus esse. Difficile autem est, cum praestare omnibus concupieris, servare aequitatem, quae est insti-
9 tiae maxime propria. Ex quo fit, ut neque disceptatione vinci se nec ullo publico ac legitimo iure patiantur; existuntque in re publica plerumque largitores et factiosi, ut opes quam maximas consequantur, et sint vi potius superiores quam iustitia pares.
10 Sed quo difficilius, hoc praeclarius. Nullum est enim tempus,
11 quod iustitia vacare debeat. Fortes igitur et magnanimi sunt ha- 65
bendi, non qui faciunt sed qui propulsant iniuriam. Vera autem et sapiens animi magnitudo honestum illud, quod maxime natura sequitur, in factis positum non in gloria iudicat, principemque se
12 esse mavult quam videri. Etenim qui ex errore imperitae mul-
13 titudinis pendet, hic in magnis viris non est habendus. Facillime autem ad res iniustas impellitur, ut quisque altissimo animo est, gloriae cupiditate. Qui locus est sane lubricus, quod vix invenitur, qui

νεκτοῖεν τῶν ἄλλων περὶ τὸν πόλεμον.

8. *aequitatem]* erklärt Zumpt ed. min. „aequam mentem in diiudicandis aliorum hominum virtutibus ac meritis."

9. *disceptatione]* S. oben 11, 2. D.

10. *Sed quo difficilius]* setzt den Gedanken von § 8. fort; § 9. war nur eine auf die Zeitverhältnisse, auf Cäsar und Antonius, hinzielende Zwischenbemerkung.

11. *quod — sequitur]* „wonach sie am meisten ihrer Natur nach strebt"; nämlich *vera et sapiens animi magnitudo* hier personificirt, als Subject, wie zu *iudicat* und *mavult*; *natura* der Ablativ. Das *honestum*, nicht *gloria*, ist das naturgemässe Ziel dieser Tugend. Vgl. Tusc. IV, 6, 12. *Natura — omnes ea, quae bona videntur, sequuntur.* — *principemque — videri]* Leicht erinnert man sich hier des bekannten Verses beim Aeschylus (Septem v. 592.) vom Amphiaraus: *Οὐ γὰρ δοκεῖν ἄριστος ἀλλ' εἶναι θέλει.*

13. *Facillime — cupiditate]* Anstatt: *quo quis altiore est animo, eo facilius gloriae cupiditate — impellitur.* Eigentlich war die Rede so zu stellen: *ut quisque — ita facillime — impellitur.* Allein zur Vermeidung der Einförmigkeit, auch in der äussern Rede, wechselt Cicero auf diese Weise ab. S. § 7. Cap. 15, 1. auch 5, 4. D. — *locus est sane lubricus]* Cicero nennt p. Caelio 17, 41. *vias adolescentiae lubricas, quibus illa insistere aut ingredi sine casu aliquo ac prolapsione vix posset.* So nennt er auch hier seine eben aufgestellte strenge Theorie von der *gloria* einen *locus lubricus*, wohl eingedenk, wie anders er selbst in der Praxis hierüber gedacht und gesprochen. Z. B. vgl. Arch. 11, 28. Ferner Mil. 35, 97. *ex omnibus praemiis virtutis, si esset habenda ratio praemiorum, amplissimum esse praemium gloriam.* Pis. 24,

laboribus susceptis periculisque aditis non quasi mercedem rerum gestarum desideret gloriam.

CAPUT XX.

66 Omnino fortis animus et magnus duabus rebus maxime cernitur, 1
quarum una in rerum externarum despicientia ponitur, cum persuasum sit, nihil hominem, nisi quod honestum decorumque sit, aut admirari aut optare aut expetere oportere, nullique neque homini neque perturbationi animi nec fortunae succumbere. Al- 2
tera est res, ut, cum ita sis affectus animo, ut supra dixi, res geras magnas illas quidem et maxime utiles, sed ut vehementer arduas plenasque laborum et periculorum cum vitae tum multa-

57. *iustam gloriam, qui est fructus verae virtutis honestissimus.*

CAP. XX. 1. *fortis animus et magnus]* wird hier von Cic. identificirt, wie 5, 3. *sapientia* und *prudentia*, 7, 1. *beneficentia, benignitas* und *liberalitas*; er macht die Unterscheidungen weniger zwischen den Eigenschaften als zwischen ihren Erscheinungen und Wirkungen. So kommt *rerum externarum despicientia*, von welcher er in diesem Cap. fast ausschliesslich handelt, eigentlich dem *magnus animus*, der *μεγαλοψυχία* der Stoiker zu (Vgl. Diog. L. VII, 93. *τὴν δὲ μεγαλοψυχίαν ἐπιςήμην ἕξιν ὑπεράνω ποιοῦσαν τῶν συμβαινόντων κοινῇ φαύλων τε καὶ σπουδαίων*), welche eine Species (εἶδος) der *ἀνδρεία* ist; hingegen § 2. *ut res geras magnas* und was 18, 6. dem *magnus elatusque animus* beigelegt wurde, dem *fortis animus*. — *rerum extern.]* Glücksumstände, Reichthümer. Sie sind entgegengesetzt dem Character und der Beschaffenheit des Gemüthszustandes als *rebus internis*, weil diese mehr von unserm Bestreben und Wollen abhangen. D. C. 4, 6. 19, 6. setzte Cic. dafür *res humanas*, unten § 3. *humana*. — *honestum decorumque]* sind so zu unterscheiden, dass jenes der innerliche, sittliche Grund, dieses die äussere Erscheinung des Sittlichen, die *aequabilitas universae vitae* (31, 4.) ist. Vgl. 27, 3. — *nullique neque — neque]* In diesem Falle heben sich im Lateinischen die zwei Negationen nicht auf. Vgl. 26, 10. 28, 4. Zumpts Gr. §. 754. — *nihil — admirari]* „nichts anstaunen" mit Begehrlichkeit, wie wir aus der Zusammenstellung mit *optare* und *expetere* entnehmen; diese Regung also ist nicht die *cognitio rerum admirabilium*, welche 4, 5. als nothwendig *ad beate vivendum* gesetzt wird, sondern die Empfänglichkeit für den Eindruck äusserer Dinge von bedeutender Art. Es ist hier auch nicht an das Horazische *Nil admirari* (Epp. I, 6, 1.) zu denken, obgleich dies als *prope res una solaque* bezeichnet wird, *quae possit facere et servare beatum*, denn dieses bezieht sich auf das Erkennen, das unsrige auf das Wollen.

2. *sed ut]* Heusinger bemerkt hier: Repetitio coniunctionis *ut* bonis usitatissima fuit. De Or. II, 16, extr. *Salsum hunc possum dicere atque ita, non ut eiusmodi oratorem esse velim, sed ut mimum.*

3 rum rerum, quae ad vitam pertinent. Harum rerum duarum 67
splendor omnis, amplitudo, addo etiam utilitatem, in posteriore
est; causa autem et ratio efficiens magnos viros est in priore. In
eo est enim illud, quod excellentes animos et humana contem-
4 nentes facit. Id autem ipsum cernitur in duobus, si et solum id,
quod honestum sit, bonum iudices, et ab omni animi perturbatione
5 liber sis. Nam et ea, quae eximia plerisque et praeclara videntur,
parva ducere eaque ratione stabili firmaque contemnere fortis
animi magnique ducendum est; et ea, quae videntur acerba, quae
multa et varia in hominum vita fortunaque versantur, ita ferre,
ut nihil a statu naturae discedas, nihil a dignitate sapientis, ro-
6 busti animi est magnaeque constantiae. Non est autem consen- 68

3. *Harum — amplitudo]* Das Aufsehen und Ansehen in der Welt, das uns durch Erhabenheit der Seele und unerschrockenen Muth zu Theil wird. *Causa fortitudinis est in re prima,* i. e. *in despiciendo; effectus in secunda,* i. e. *in agendo.* *Facciol.* D. — *addo etiam utilitatem]* Zumpt ed. min. bemerkt: Sic nonnunquam Cicero pro eo, quod est *praeterea etiam utilitas;* eadem ratione *adde* dicitur — *In eo — facit]* Dieser Zusatz ist nur die Erklärung von *efficiens,* weshalb auch der Hauptton auf *facit* zu legen ist. Garve hat ihn in seiner Uebersetzung ganz ausgelassen. — *excellentes* so viel wie sonst *elatos, excelsos,* nicht „sich vor Andern oder durch etwas Einzelnes auszeichnend", wie es sonst mit näher bestimmendem Beisatze zu heissen pflegt. Vgl. 21, 3.

4. *Id autem — liber sis]* Eine Bemerkung, die ganz aus dem Innersten des Stoischen Systems, welchem Cicero in dieser Untersuchung über die Moral des Staatsmannes vorzüglich folgt (Cap. 2, 10) genommen ist. Der Weise nämlich muss über die Hochschätzung aller irdischen Dinge, so wie über die Herrschaft der Leidenschaft weit erhaben sein; denn das ist hier das *liberum esse ab omni animi perturbatione,* weil es bei ihrem gänzlichen Unvermögen, in dem Weisen zu wirken, eben so ist, als wenn sie gar nicht vorhanden wäre. D.

5. *ratione stabili firmaque]* Nach festen und beharrlichen Grundsätzen. D. [wie es einem Philosophen geziemt, nicht etwa aus Gleichgültigkeit oder Rohheit; denn das *contemnere* an sich hat keinen sittlichen Werth.]

6. *Non est autem] Non* mit *autem,* ebenso auch mit *enim, tamen* verbunden, bildet einen kräftigeren Uebergang als *neque* in solchen Verbindungen, wobei man sich merke, dass *neque autem* bei classischen Autoren nicht gefunden wird, weil (nach Hand Turs. I, p. 586.) der Begriff des in *autem* enthaltenen Gegensatzes durch *neque* schon ausgedrückt ist. — Cic. geht hier zur Selbstbeherrschung über, indem er sie aus den Eigenschaften des *fortis et magnus animus* herleitet. *Non vinci a voluptatibus* ist nach der Stoischen Moral (Diog. L. VII, 93.) Wirkung der *ἐγκράτεια,* welche *ἕξιν ἀήττητον ἡδονῶν* hervorbringt. Der Ausdruck *labor* findet seine

taneum, qui metu non frangatur, eum frangi cupiditate; nec, qui
invictum se a labore praestiterit, vinci a voluptate. Quam ob
rem et haec videnda, et pecuniae fugienda cupiditas. Nihil enim 7
est tam angusti animi tamque parvi quam amare divitias; nihil
honestius magnificentiusque, quam pecuniam contemnere, si non
habeas, si habeas, ad beneficentiam liberalitatemque conferre. Ca- 8
venda etiam est gloriae cupiditas, ut supra dixi; eripit enim liber-
tatem, pro qua magnanimis viris omnis debet esse contentio. Nec 9
vero imperia expetenda, ac potius aut non accipienda interdum
69 aut deponenda nonnunquam. Vacandum autem omni est animi 10
perturbatione, cum cupiditate et metu tum etiam aegritudine et
voluptate animi et iracundia; ut tranquillitas animi et securitas

Erklärung sowohl aus § 5. *ea, quae videntur acerba, ferre* und § 10., wo bei der Recapitulation im Gegensatze von *voluptas* dafür *aegritudo* gesetzt ist. — *a labore]* *Labor* und *voluptas* sind hier beinah personificirt. Dies zeigt die bei *vinci* stehende Präposition *a*. D. Vgl. Zumpts Gr. § 451. — *haec videnda]* In demselben Sinne wie 14, 2., indem man aus dem Vorhergehenden ergänzt *ne metu frangamur etc.* Von hier geht Cic. auf drei einzelne Begierden: „Geldgier, Ehrgeiz, Herrschsucht", über, deren besondere Erwähnung nicht sowohl durch den Gang der Untersuchung als vielmehr durch die den Autor bei Abfassung des Werkes begleitende Stimmung motivirt ist, welche wieder durch die Zeitverhältnisse in ihm geweckt war.

7. *Nihil — contemnere]* i. e. *non appetere,* nämlich als ein Gut, welches allein zufrieden und glücklich mache. D. — *beneficentiam liberalitatemque* identificirt s. 7, 1.

8. *libertatem]* Wir haben hier nicht sowohl die sittliche Freiheit zu verstehen als vielmehr die persönliche Unabhängigkeit, welche derjenige verliert, welchen sein ehrgeiziges Streben zum Diener der Menge macht, durch deren Gunst er gehoben zu werden trachtet.

9. *ac potius] = sed potius.* So 26, 9. *potiusque,* III, 6, 17. *et potius.* Beier führt noch an Or. II, 18. in. *nunquam — extorsimus, ac potius accepimus.* ib. 37. *Minime, inquit Antonius; ac sic decrevi philosophari potius.* — *deponenda]* Auch in diesem § sind die Beziehungen auf die nächsten und jüngstvergangenen Zeitverhältnisse unverkennbar; bei *deponenda* muss jeder an Sullas freiwillige Niederlegung der Dictatur denken.

10. Dieser § recapitulirt das von § 4. an Behandelte und reiht an die vier schon § 6. erwähnten Leidenschaften der Stoischen Moral (vgl. Tusc. III, 11.) noch die *iracundia,* um durch sie den Uebergang zu der *tranquillitas animi* zu machen. — *voluptate animi]* *Animi* erscheint hier überflüssig, obgleich es fast alle Handschriften bieten; Orelli hat daher e Cod. Reg. Lall. *nimia* aufgenommen. Jedoch bemerkt Zumpt mit Recht, dass *nimia* ebenfalls müssig wäre, denn quicquid nimium est fugiendum esse sponte patet. Will man einen Grund suchen, weshalb *animi* hinzugesetzt ist, so mag es vielleicht geschehen sein, um das

11 adsit, quae affert cum constantiam tum etiam dignitatem. Multi
autem et sunt et fuerunt, qui eam, quam dico, tranquillitatem ex-
petentes a negotiis publicis se removerint ad otiumque perfuge-
rint. In his et nobilissimi philosophi longeque principes et qui-
dam homines severi et graves nec populi nec principum mores
ferre potuerunt, vixeruntque nonnulli in agris delectati re sua fa-
12 miliari. His idem propositum fuit, quod regibus, ut ne qua re 70
egerent, ne cui parerent, libertate uterentur; cuius proprium est,
sic vivere, ut velis.

CAPUT XXI.

1 Quare, cum hoc commune sit potentiae cupidorum cum iis, quos
dixi, otiosis: alteri se adipisci id posse arbitrantur, si opes magnas
2 habeant; alteri, si contenti sint et suo et parvo. In quo neutro-
rum omnino contemnenda sententia est; sed et facilior et tutior

Innerliche, Subjective der *voluptas* zu bezeichnen, und wie § 6. *labor* und *voluptas* schlechthin im objectiven Sinne gesagt wurden, so stehen hier *aegritudo* und *voluptas animi* im subjectiven.

11. *et nobilissimi — graves]* Von der sonst beobachteten Sorgfalt bei Unterabtheilungen, wenn zwei oder mehrere gleichgestellte Glieder durch *et* verbunden sind, die untergeordneten durch eine andere copulative Conjunction zu verbinden, ist hier im zweiten Hauptgliede abgewichen, wie die untergeordneten Glieder *severi* und *graves* auch wieder durch *et* verbunden sind. Die sorgfältigere Verbindungsweise findet sich z. B. 23, 6. Mur. 28. *Semper in hac civitate nimis magnis accusatorum opibus et populus universus et sapientes ac multum in posterum prospicientes iudices restiterunt.* Dagegen Phil. I, 6. *qui et ipse regis dominatu remp. liberavit, et ad similem virtutem et simile factum stirpem — propagavit. — Homines severi et graves]* Männer von strengen Grundsätzen und ernstem Character, die weder das Betragen *(mores)* der gemeinen Volksclasse noch das der Vornehmen *(principes* für *optimates)* auszuhalten im Stande waren. D. Ein Beispiel hierzu ist T. Pomponius Atticus. S. Nep. Att. 6.

12. *libertate uterentur]* Man ergänze hierzu *ut* aus dem vorangehenden *ut ne.* Vgl. Zumpts Gr. § 784. — *cuius proprium* etc.] Vgl. 4, 6. und die Definition von *libertas* Parad. V, 1, 34. *Quid est enim libertas? potestas vivendi ut velis.*

CAP. XXI. 1. *cum hoc]* Nämlich *vivere, ut velis*, die Freiheit, oder die Lage, in welcher man nach Wohlgefallen leben kann. D. — *commune — cupidorum]* Ueber die Construction von *communis* vgl. Zumpts Gr. § 411. — *otiosis]* Der Begriff dieses Wortes wird durch den Zusammenhang vollkommen erläutert, wenn man 20, 11. und im Folgenden § 2. und 3. vergleicht.

2. *facilior — molesta]* Die Attribute zu *vita* beziehen sich hier

et minus aliis gravis aut molesta vita est otiosorum; fructuosior autem hominum generi et ad claritatem amplitudinemque aptior eorum, qui se ad rem publicam et ad magnas res gerendas ac-
71 commodaverunt. Quapropter et iis forsitan concedendum sit rem 3
publicam non capessentibus, qui excellenti ingenio doctrinae sese dediderunt; et iis, qui aut valetudinis imbecillitate aut aliqua graviore causa impediti a re publica recesserunt, cum eius administrandae potestatem aliis laudemque concederent. Quibus autem 4
talis nulla sit causa, si despicere se dicant ea, quae plerique mirentur, imperia et magistratus: iis non modo non laudi verum etiam vitio dandum puto. Quorum iudicium in eo, quod gloriam 5
contemnant et pro nihilo putent, difficile factu est non probare; sed videntur labores et molestias, tum offensionum et repulsarum

im Chiasmus auf einander; ebenso die folgenden: *fructuosior hominum generi* auf *minus aliis gravis aut molesta* u. s. w. — *claritatem amplitudinemque]* Ruhm oder Ehre und Ansehen. Das zweite ist die äusserliche Folge vom ersten.

3. *concedendum sit]* i. e. *ignoscendum sit*. Männern von ausgezeichneten Talenten möchte es wohl zu gestatten d. h. zu verzeihen sein, wenn sie, ohne sich um Staatsämter zu bewerben, bloss als Gelehrte den Wissenschaften leben wollen. D. In *non capessentibus* einen Gräcismus anzunehmen, ist kein Grund vorhanden: *non cap.* hat seinen Gegensatz § 6. *capessentibus.* — Facciolati, ein subtiler Kritiker des Cicero, nimmt Anstoss an *concedendum*, weil bald nachher *concederent* in einem anderen Sinne folgt, und will dafür *parcendum* geändert wissen; jedoch ihm entgegen hat Heusinger mit Hinweisung auf 37, 9. und III, 33, 9. nachgewiesen, dass Cicero solche Wiederholungen in unserer Schrift nicht ängstlich vermeide. Vgl. 14. 9. — *aliqua graviore causa impediti]* „Oder von andern *(alia qua)* wichtigen Hindernissen zurückgehalten.“ Wir setzen in diesem Falle bloss den Positivus, die Lateiner, weil sie dabei einen Vergleich (S. § 6.) andeuten wollen, den Comparativ. D.

4. *Quibus autem]* Vgl. Zumpts Gr. § 805.

5. *difficile factu] factu* pleonastisch zu *difficilis* hinzugefügt findet sich häufig. Mit folgendem Infinitiv vgl. N. D. III, 1. *difficile factu est, me id sentire, quod tu velis.* Tim. 11. *difficile factu est a diis ortis fidem non habere.* — *offensionum] Offendere*, eigentlich an etwas anstossen, heisst, gleich dem Griech. *προςκρούσαι*, oft, und auch bei Cicero, so viel als *infeliciter rem gerere, impediri*, so dass das Bild von jemand entlehnt ist, der auf einem rauhen und ungebahnten Wege nicht vorwärts kann. Z. B. Fam. I, 7, 10. *sin aliquid esset offensum, eosdem illos et cupide et temere fecisse dicturos.* Hier sind *offensiones* die mancherlei Hindernisse, die sich den Bewerbern um Staatswürden entgegenstellen, die misslungenen Bemühungen der Candidaten. D. — Durch *quasi quandam* deutet Cic. an, dass dergleichen *offensiones* und *repulsae* keine eigentliche *ignominia* und

6 quasi quandam ignominiam timere et infamiam. Sunt enim, qui
in rebus contrariis parum sibi constent: voluptatem severissime
contemnant, in dolore sint molliores; gloriam negligant, frangantur
7 infamia; atque ea quidem non satis constanter. Sed iis, qui ha- 72
bent a natura adiumenta rerum gerendarum, abiecta omni cuncta-
tione, adipiscendi magistratus et gerenda res publica est. Nec enim
8 aliter aut regi civitas aut declarari animi magnitudo potest. Ca-
pessentibus autem rem publicam nihil minus quam philosophis,
haud scio an magis etiam, et magnificentia et despicientia adhi-
benda sit rerum humanarum, quam saepe dico, et tranquillitas
animi atque securitas; si quidem nec anxii futuri sunt et cum
9 gravitate constantiaque victuri. Quae faciliora sunt philosophis, 73

infamia seien, sondern nur als solche aufgenommen würden; denn sonst müsste sie freilich selbst der Weise scheuen.

6. *molliores]* wie *frangantur* wird von zu grosser Empfindlichkeit und Weichheit des Gemüths gesagt. — Cic. tadelt hier eine doppelte Inconsequenz: die erste ist enthalten in *contemnant* und *sint molliores*, *negligant* und *frangantur*; die zweite, *atque ea quidem non satis constanter* sc. *faciant* liegt darin, dass die Verächter der *voluptas*, wenn sie *in dolore* zu empfindlich sind, doch eigentlich die *voluptas* der Schmerzlosigkeit wollen, und die gegen den Ruhm Gleichgültigen es doch nur aus Eitelkeit sind, wenn sie die *ignominia* einer *repulsa* zu ängstlich fürchten.

7. *a natura — gerendarum]* Die nöthigen Naturanlagen zu öffentlichen Geschäften, nämlich Gesundheit und Geistesfähigkeiten. D. — *adipiscendi]* erklärt Beier durch eine *breviloquentia* für *danda opera, ut adipiscantur magistratus.*

8. *nihil minus]* ist von Zumpt für *nihilo minus* nach den besten handschriftlichen Autoritäten aufgenommen. Aehnliches bei Späteren, s. Gr. § 488; ich halte diese Construction für einen Gräcismus, den sich Cicero bei grösserer Sorgfalt der Diction nicht würde erlaubt haben. Vgl. III, 9, 4. — *adhibenda sit]* Der Conjunctiv dient zur Milderung der Behauptung, wird aber wohl etwas mitbestimmt durch das dazwischen tretende *haud scio an*, welches indess eigentlich sich nur auf *magis etiam* bezieht. Aehnlich Flacc. 26, 63. *Cuius ego civitatis disciplinam atque gravitatem non solum Graeciae sed haud scio an cunctis gentibus anteponendum dicam.* — *magnificentia]* Erhabenheit der Gesinnung. Cicero erklärt diesen Ausdruck selbst für einen Theil der *fortitudo* Invent. II, 54. *rerum magnarum et excelsarum cum animi ampla quadam et splendida propositione agitatio atque administratio.* D. — *quam saepe dico* geht auf *despicientia*, welches freilich etwas getrennt davon steht, aber die Verbindung wird durch die davon abhängigen Genitivi *rerum humanarum* vermittelt.

9. *Quae faciliora sunt]* [Geht auf den letzten, von *si quidem* abhängigen Gedanken.] Vor *faciliora* ist *eo* zu ergänzen, eine bei guten Schriftstellern häufig vorkommende

quo minus multa patent in eorum vita, quae fortuna feriat, et
quo minus multis rebus egent, et quia, si quid adversi eveniat,
tam graviter cadere non possunt. Quocirca non sine causa ma- 10
iores motus animorum concitantur maiorque cura efficiendi rem
publicam gerentibus quam quietis. Quo magis his et magnitudo
est animi adhibenda et vacuitas ab angoribus. Ad rem gerendam 11
autem qui accedit, caveat, ne id modo consideret, quam illa res
honesta sit, sed etiam, ut habeat efficiendi facultatem. In quo 12
ipso considerandum est, ne aut temere desperet propter ignaviam,
aut nimis confidat propter cupiditatem. In omnibus autem ne- 13
gotiis, prius quam aggrediare, adhibenda est praeparatio diligens.

CAPUT XXII.

74 Sed cum plerique arbitrentur, res bellicas maiores esse quam 1
urbanas: minuenda est haec opinio. Multi enim bella saepe quae- 2
sierunt propter gloriae cupiditatem. Atque id in magnis animis
ingeniisque plerumque contingit eoque magis, si sunt ad rem mi-

Zierlichkeit, von welcher z. B. Ruhnken zum Rutilius Lupus, I, 4. 17. viele Beispiele anführt. D. Fin. V, 13. *necesse est huic partes quoque sui caras esse, carioresque quo perfectiores sint.*

10. *Quocirca non sine causa]* geht auf *tam graviter cadere* zurück. — *cura efficiendi]* „Sorge zu handeln"; diese haben die *quieti* in einem viel geringeren Grade. *Efficere* entspricht hier dem *remp. gerere,* wie § 11. dem allgemeineren, aber doch auf das Staatsleben vorzugsweise zu beziehenden *rem gerere.* — *quietis]* so viel wie § 1. *otiosis*, wie Sen. 7, 6. *vita privata et quieta.* Der rhetorische Zusammenhang und die Antecedentien *tranquillitas* — *motus animorum* haben hier auf dieses Wort geführt.

11. *ut habeat] Ut* hängt von dem vorher ausgelassenen *consideret* ab, und heisst hier *quatenus, quomodo.* In wiefern oder auch ob er fähig sei. D. Diese von Heusinger und Zumpt ebenfalls gewählte Erklärung wird durch das vorangehende *quam* unterstützt; hingegen Beiers Ansicht, *ut* final zu nehmen, durch das folgende *considerandum est ne.* Dem Leser bleibe die Wahl überlassen.

CAP. XXII. 1. *res — urbanas]* Cic. hatte, wie die meisten Römer, diese Ansicht früher selbst getheilt und sie feierlich pro Murena ausgesprochen c. 10, 22. *Omnes urbanae res, omnia haec nostra praeclara studia latent in tutela ac praesidio bellicae virtutis; simulatque increpuit suspicio tumultus, artes illico nostrae conticescunt.* Doch waren diese Worte noch vor der Unterdrückung der Catilinarischen Verschwörung, dem glänzendsten Siege der Beredsamkeit über die rohe Gewalt, gesprochen, und die späteren Erfahrungen brachten Cic. noch mehr von der Ueberschätzung der kriegerischen Eigenschaften zurück.

2. *in magnis — ingeniisque]*

litarem apti et cupidi bellorum gerendorum. Vere autem si vo-
lumus iudicare: multae res extiterunt urbanae maiores claio-
4 resque quam bellicae. Quamvis enim Themistocles iure laudetur, 75
et sit eius nomen quam Solonis illustrius, citeturque Salamis cla-
rissimae testis victoriae, quae anteponatur consilio Solonis ei, quo
primum constituit Areopagitas: non minus praeclarum hoc quam
5 illud iudicandum est. Illud enim semel profuit, hoc semper pro-
derit civitati. Hoc consilio leges Atheniensium, hoc maiorum in-
6 stituta servantur. Et Themistocles quidem nihil dixerit, in quo
ipse Areopagum adiuverit; at ille vere, ab se adiutum Themisto-
clem. Est enim bellum gestum consilio senatus eius, qui a Solone
7 erat constitutus. Licet eadem de Pausania Lysandroque dicere; 76
quorum rebus gestis quamquam imperium Lacedaemoniis dilata-

Zumpt erklärt diese Worte durch eine Uebertragung für *in hominibus magnanimis et ingeniosis* und die folgenden Adjectiva *apti et cupidi* durch eine constructio ad synesin (vgl. Gr. § 368.).

4. *Areopagitas]* Aus der Art, wie Cic. hier von Areopagus, dem bekannten obersten Gerichtshof über Leben und Tod zu Athen, redet, *semper proderit, — leges, instituta servantur,* ersieht man, dass derselbe zu seiner Zeit noch vorhanden war. Wie sich auch aus Rosc. Am. 21. *Solonem — qui leges, quibus hodie quoque utuntur, scripserit,* das Fortbestehen der Solonischen Gesetze ergiebt. — *primum constituit* beweist, dass Cic. die Einsetzung des Areopagus dem Solon zuschrieb, und zwar mit Recht in der Form, in welcher er hier beschrieben wird und von den Athenern selbst wieder hergestellt ward, nachdem eine Zeitlang seine Macht durch die demokratischen Einrichtungen geschwächt worden war. Sonst wird seine Entstehung auf Cecrops und von Aeschylos auf die Göttin Minerva selbst zurückgeführt. — *non minus]* Sc. *tamen,* wie öfters. D.

6. *at ille vere]* nämlich *Solon,* *(dixerit)*. D. — *ab se adiutum Themistoclem]* Zur Erläuterung hiervon möge dienen Plutarch Them. 10. *Οὐκ ὄντων δημοσίων χρημάτων τοῖς Ἀθηναίοις — τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου βουλὴν, πορίσασαν ἑκάστῳ τῶν στρατευομένων ὀκτὼ δραχμὰς, αἰτιωτάτην γενέσθαι τοῦ πληρωθῆναι τὰς τριήρεις.* Doch hat sich die Wirksamkeit der Areopagiten in jenem denkwürdigen Freiheitskriege wohl noch weiter erstreckt.

7. *quamquam — putatur]* In den beiden ältesten Berner, in der Erfurter und in andern Hdschr. fehlt *dilatatum,* weshalb Heusinger eine Erklärung ohne dieses Wort versucht: verbum *putare* aestimandi significationem habet; Zumpt ed. min. das Wort einklammert. Indess scheint die ganze Stelle an einem Fehler in dem überlieferten oder auch in dem ursprünglichen Ausdruck zu leiden. Auch der Dativ *Lacedaemoniis* klingt geziert und wiederum der Genitiv der Stadt *Lacedaemonis,* den einige Autoritäten haben, ungewöhnlich anstatt *Lacedaemoniorum,* das die Ausgaben des P. Magnolus und Manutius

tum putatur: tamen ne minima quidem ex parte Lycurgi legibus
et disciplinae conferendi sunt. Quin etiam ob has ipsas causas
et parentiores habuerunt exercitus et fortiores. Mihi quidem ne- 8
que pueris nobis M. Scaurus C. Mario, neque, cum versaremur
in re publica, Q. Catulus Cn. Pompeio cedere videbatur. Parvi
enim sunt foris arma, nisi est consilium domi. Nec plus Africa- 9
nus, singularis et vir et imperator, in excindenda Numantia rei
publicae profuit quam eodem tempore P. Nasica privatus, cum
Ti. Gracchum interemit. Quanquam haec quidem res non solum
ex domestica est ratione; attingit enim etiam bellicam, quoniam
vi manuque confecta est; sed tamen id ipsum est gestum consilio

bieten. — *tamen — conferendi sunt]* anstatt: *res eorum gestae conferendae sunt.* D. Ueber diese besonders in Vergleichungen häufige Kürze im Ausdruck vgl. II, 7, 16. Zumpts Gr. § 767.

8. *pueris nobis]* d. i. *me et aequalibus meis.* D. Cic. war geboren 106 a. Ch. — *M. Scauro]* M. Aemilius Scaurus, Princeps senatus, Aedilis und Consul 115 a. Ch., als Redner und Staatsmann berühmt. D. Cic. stellt ihn, so oft er ihn erwähnt, ausserordentlich hoch, so Font. 7. *cuius nutu prope terrarum orbis regebatur.* Or. I, 49. *vir regendae reip. scientissimus.* Sext. 47. unter die *propugnatores reip. qui omnia reip. causa perferunt.* Seine Schilderung bei Salust (Iug. 15. 25. 29.) fällt für seine sittliche Beurtheilung etwas ungünstig aus. Eine kurze aber sprechende Charakteristik von ihm giebt Aur. Vict. de vir. ill. 72. Vgl. 30, 9. — *Q. Lutat. Catulus,* Consul im J. 78 a. Ch., als Sulla starb. Man vgl. über ihn pro lege Manil. 20. D. Er war es, der in voller Senatsversammlung nach Unterdrückung der Catilinarischen Verschwörung den Cicero *parens patriae* genannt hatte. — *Parvi — domi]* Beier glaubt hier einen trochäischen Tetrameter entdeckt zu haben, indem er so ändert: *Parvi enim foris sunt arma, nisi sit consilium domi.*

9. *excindenda]* Ueber diese Schreibart vgl. Zumpts Gr. § 189. — *P. Nasica privatus]* „P. Cornelius Scipio Nasica, quem Serapionem dixere, P. filius, P. nepos, Cn. illius, qui cum fratre in Hispania periit a. 212. pronepos, consul a. 139." Zumpt ed. min. — *privatus* wird er genannt, weil er im J. 133, wo er den Senat und seine Anhänger gegen Ti. Gracchus anführte, kein obrigkeitliches Amt bekleidete. — *attingit enim etiam]* Ich habe diese Lesart der Editio Lambiniana wieder aufgenommen; die Hdschrr. schwanken zwischen *enim* und *etiam,* die logische Verbindung erfordert beide. — *consilio urbano]* Nach Heusingers Vorgang, welcher diese Worte durch *prudentia politica* erklärt, ist es üblich geworden, sie durch „Staatsklugheit" zu übersetzen. Diese schliesst aber die Anwendung der Waffen und Heere zur rechten Zeit nicht aus; die Gegensätze, auf die es hier ankommt, sind vielmehr *vi* und *consilio, foris* und *domi,* und *consilium urbanum* ist ein von Bürgern in der Stadt gefasster und durch friedliche Mittel auszuführender Entschluss. § 1. werden *res*

10 **urbano sine exercitu. Illud autem optimum est, in quod invadi** 77
solere ab improbis et invidis audio:

Cedant arma togae, concedat laurea laudi.

11 **Ut enim alios omittam, nobis rem publicam gubernantibus, nonne togae arma cesserunt? Neque enim periculum in re publica fuit**
12 **gravius unquam nec maius otium. Ita consiliis diligentiaque nostra celeriter de manibus audacissimorum civium delapsa arma ipsa**

bellicae und *urbanae* einander entgegengesetzt. Vgl. 24, 12.

10. *Illud autem*] *Autem* ist hier nicht particula adversativa, sondern bezeichnet einen Fortschritt in der Rede. D. Vgl. Zumpts Gr. § 348. — *in quod invadi*] vgl. Zumpts Gr. § 387. — Cicero hatte für diesen Vers viel von seinen Gegnern leiden müssen, welche eine schwere Beleidigung und Herabsetzung des Pompeius darin finden wollten, wie Piso, der unter Anderem die Frage an ihn richtete: *Tuae dicis togae summum imperatorum esse cessurum?* Ciceros eigne Vertheidigung dieses Verses gegen Piso und Antonius s. Pis. 29. 30. Phil. II, 8. — *laurea laudi*] Der Vers ist aus einem Gedichte, welches Cic. in drei Büchern über sein Consulat verfasst hatte. Die Richtigkeit dieser Lesart st. *l. linguae* ist jetzt durch die Autoritäten der besten Handschriften hier und auch bei Quint. XI, 1, 24. unzweifelhaft. Ciceros eigne Erörterungen Pis. 30, 74. *non modo amplissimae sed etiam minimae laudi lauream concessisse* lassen über die Ursprünglichkeit von *laudi* keinen Zweifel, es hätte nur sein können, dass, wie Beier annimmt, Cic. selbst später *linguae* an dessen Stelle setzte, um der missgünstigen Auslegung seiner Gegner auszuweichen: „ut apertius decernendi per disceptationem ratio opponeretur decertandi fortitudini militari.“ Diese Vermuthung wird unterstützt durch Plutarch in compar. Dem. c. Cic. 2. τὰ ὅπλα ἔδει τῇ τηβέννῳ καὶ τῇ γλώττῃ τὴν θριαμβικὴν ὑπείκειν δάφνην. Doch wäre dies erstens offenbar eine rhetorische Verschlechterung gewesen, indem Grund und Grund, *arma togae*, Folge und Folge, *laurea laudi*, einander entgegengesetzt werden, hingegen bei *laurea linguae* nichts weiter als ein zweites Bild mit gleicher Bedeutung wie *togae;* ausserdem ginge noch die so beliebte Annomination verloren (vgl. 23, 4.). Zweitens aber wäre es ein feiges Zurückziehen und auch eine jetzt wenigstens überflüssige Rücksicht gewesen *laudi* zurückzunehmen. Uebrigens bezieht sich *laudi* auf die ehrenvolle Danksagung, welche Cicero im Senate für die Entdeckung der Catilinarischen Verschwörung zu Theil geworden war.

11. *periculum — gravius*] Keine Gefahr war drohender. *Gravis* meistens von sehr wichtigen oder gefährlichen Gegenständen. Die unglückliche Lage des Staats bei der Catilinarischen Verschwöruug ist gemeint. Catilina hatte Häupter des Staats, z. B. den Crassus, Cäsar, Antonius, mit auf seiner Seite. D. — *otium*] Die Ruhe von aussen, der Friede, der damals in Italien herrschte, welcher nach den raschen und geschickten Massregeln Ciceros gar nicht gestört wurde. D.

12. *arma ipsa*] Die Waffen fielen ihnen von selbst aus den Händen. D. Vgl. Divin. 1, 34, 74. *valvae clausae repagulis subito se ipsae aperuerunt.*

ceciderunt. Quae res igitur gesta unquam in bello tanta? qui
78 triumphus conferendus? Licet enim mihi, Marce fili, apud te gloriari, ad quem et hereditas huius gloriae et factorum imitatio
pertinet. Mihi quidem certe vir abundans bellicis laudibus Cn. 14
Pompeius, multis audientibus, hoc tribuit, ut diceret, frustra se triumphum tertium deportaturum fuisse, nisi meo in rem publicam
beneficio, ubi triumpharet, esset habiturus. Sunt igitur domesticae 15
fortitudines non inferiores militaribus, in quibus plus etiam quam in his operae studiique ponendum est.

CAPUT XXIII.

79 Omnino illud honestum, quod ex animo excelso magnificoque 1
quaerimus, animi efficitur non corporis viribus. Exercendum tamen corpus et ita afficiendum est, ut obedire consilio rationique

13. *Licet — pertinet]* Vor dem Sohne, der Erbe und Nachahmer des väterlichen Ruhmes werden sollte, hat das dem Cicero oft zu rücksichtslos vorgeworfene Selbstlob seine sittliche Begründung und Rechtfertigung. — *factorum imitatio]* nicht *rerum gestarum,* denn *facta* sind die einzelnen Thaten, *res gestae* dieselben im Zusammenhange; zur Nachahmung konnte doch nur das Einzelne dienen, zu dem ganzen Zusammenhange der väterlichen Thaten hätte aber auch derselbe Zusammenhang von Veranlassungen und Umständen gehört.

14. *quidem certe] quidem* gehört zu *mihi,* um es hervorzuheben; *certe* geht auf Cn. Pompeius und was er that. — *Cn. Pompeius]* [Seinen ersten Triumph hatte Pompeius bei seiner Rückkehr aus Africa 80 v. Ch. über Hiarbas von Numidien, den zweiten über die Hispanier, welche sich an Sertorius und Perperna angeschlossen hatten, 71 v. Ch. gefeiert.] Seinen dritten Triumph, dessen hier Erwähnung geschieht, hielt Pomp. nach seiner Rückkehr aus Asien über die Seeräuber, den Mithridates und Tigranes [61 v. Ch.]. Cic. spricht von diesem Complimente des Pomp. auch Phil. II, 5. *Maxime vero consulatum meum Cn. Pompeius probavit, qui, ut me primum decedens e Syria vidit, complexus et gratulans meo beneficio patriam se visurum esse dixit.* D. — *meo — beneficio]* A. Zumpt übersetzt: „meine dem Staat geleisteten Dienste"; so ist nämlich hier die Bedeutung von *beneficium* zu erweitern, welcher unser „Wohlthat" nur in sehr beschränktem Masse entspricht.

15. *fortitudines]* sind „Beweise und Aeusserungen der Tapferkeit." S. Zumpts Gr. § 92. und vgl. 29, 8. *quietes.* 32, 2. *nobilitates.* 36, 7. *tarditates, festinationes, celeritates.* ib. 8. *exanimationes.* III, 16, 8. *reticentiae.* 17, 9. *astutiae.* Mil. 26, 69. *quantae infidelitates in amicis, — quantae in periculis fugae proximorum, quantae timiditates.*

CAP. XXIII. 1. *afficiendum]* i. e. *tractandum,* oder auch *assuefaciendum.* — *Afficere* ist das Griech. διατιθέναι. D. — *consilio*

2 possit in exequendis negotiis et in labore tolerando. Honestum
autem id, quod exquirimus, totum est positum in animi cura et
cogitatione: in quo non minorem utilitatem afferunt, qui togati
3 rei publicae praesunt, quam qui bellum gerunt. Itaque eorum
consilio saepe aut non suscepta aut confecta bella sunt, nonnun-
quam etiam illata: ut M. Catonis bellum tertium Punicum, in quo
4 etiam mortui valuit auctoritas. Quare expetenda quidem magis 80
est decernendi ratio quam decertandi fortitudo; sed cavendum, ne
id bellandi magis fuga quam utilitatis ratione faciamus. Bellum
autem ita suscipiatur, ut nihil aliud nisi pax quaesita videatur.
5 Fortis vero et constantis est, non perturbari in rebus asperis nec
tumultuantem de gradu deiici, ut dicitur; sed praesenti animo uti

rationique] Garve u. A. Zumpt übersetzen „den Entschlüssen der Vernunft" per figuram ἓν διὰ δυοῖν. Iedoch scheint mir hier auf die paarweise Gliederung der Begriffe geachtet werden zu müssen, von denen der erstere immer das Besondere, der zweite das Allgemeine enthält: 1) *exercere corpus — ita afficere;* 2) *consilio — rationi;* 3) *in exequendis negotiis — in labore tolerando.*

2) *in quo]* wie unser „worin" für „in welcher Beziehung." Vgl. Pis. 29, 70. *Poëma facit ita festivum — nihil ut fieri possit argutius. In quo reprehendat eum licet — non ut impurum — sed ut Graeculum.*

3. *M. Catonis]* Er musste vor dem dritten Punischen Kriege, da sich die Karthager über Masinissa's Einfälle in ihr Gebiet beklagt hatten, als erster Deputirter mit nach Karthago gehen. Der blühende Zustand und die innere Kraft, die er in diesem Staate fand, verursachten, dass er bei seiner Rückreise Roms gefährliche Lage bei einer solchen Nebenbuhlerin mit den lebhaftesten Farben schilderte und von nun an in dem Senat jedes Votum mit den Worten schloss: *delendam esse Carthaginem.* Er erlebte aber die Ausführung seines Vorschlags nicht; sondern starb 149 v. Ch., also drei Jahre vorher. D. — *bellum tertium Punicum]* Die regelmässige Stellung würde sein *b. P. t.,* wie III, 11, 6. *b. P. secundo* und an andern von Beier angeführten Orten, der auch *b. P. t.* nach Cod. Guelf. 5. schreibt. Iedoch ist die Abweichung von der regelmässigen Wortstellung durch das Hervorheben des Zahlwortes zur bestimmten Hinweisung hinreichend begründet. Vgl. 13, 1. *primo P. b.*

4. *expetenda—fortitudo]* Besser ist es also, sich (in streitigen Fällen) zur Vernunft und Klugheit zu wenden, welche durch die Gründe entscheiden, als zur Tapferkeit, wo die Gewalt der Waffen den Ausspruch ertheilt. D. *decernendi* und *decertandi* wieder ein Beispiel von der beliebten Annomination. Vgl. Zumpts Gr. § 822. — *nihil — quaesita]* Eine constructio per syllepsin. S. Zumpts Gr. § 370. Anm. — *bellandi fuga]* Ebenso wie 24, 2. *periculi fuga.*

5. *tumultuantem]* Verstärkter Ausdruck (wegen der Grösse der Gefahr) für *perturbatum, trepidantem.* D. Zumpt ed. min. *Tumultuari* eum dicimus, qui ob im-

81 et consilio nec a ratione discedere. Quamquam hoc animi, illud 6
etiam ingenii magni est, praecipere cogitatione futura et aliquanto ante constituere, quid accidere possit in utramque partem, et quid agendum sit, cum quid evenerit; nec committere, ut aliquando dicendum sit: *Non putaram.* Haec sunt opera magni animi et
excelsi et prudentia consilioque fidentis. Temere autem in acie 7
versari et manu cum hoste confligere, immane quiddam et beluarum simile est; sed cum tempus necessitasque postulat: decertandum manu est, et mors servituti turpitudinique anteponenda.

CAPUT XXIV.

82 De evertendis autem diripiendisque urbibus valde considerandum 1
est, ne quid temere, ne quid crudeliter. Idque est viri magni, rebus agitatis punire sontes, multitudinem conservare, in omni for-

minens periculum clamat, deorum hominumque auxilium implorat. De leg. agr. II, 37. *Non ego is sum, qui saepe et sine causa tumultuer.* — *de gradu deiici]* Eigentlich von den Fechtern, die sich zurücktreiben lassen: „sich nicht aus seiner Stellung verdrängen lassen.“ D.

6. *hoc animi — futura] Hoc* geht [wie gewöhnlich bei solchen Doppelbeziehungen] auf das vorhergehende *non perturbari* u. s. w., *illud* auf das folgende *praecipere* etc., „die Zukunft mit seinen Gedanken vorausfassen.“ D. Eine bezeichnende Stelle zur Auffassung des Unterschiedes zwischen *animus* und *ingenium*. — *Non putaram]* Gerade so wie wir: „Das hatte ich nicht erwartet.“ So *putare* II, 8, 16. D.

7. *Temere — anteponenda]* Aus dem Ganzen sieht man, dass nicht von den gemeinen Soldaten oder Subalternen hier die Rede sein könne; denn dieser Loos und Bestimmung war, wenn die Schlacht begann, keine andere, als *manu confligere*. Cicero spricht hier von dem Feldherrn, der da ohne Noth, gleich dem gemeinen Manne, persönlich auf den Feind loshauen wollte. Nur in dem Fall, dass er selbst mit dem Schwert in der Hand seine Person vor Gefangenschaft und Schande *(cum tempus necessitasque postulat)* retten könnte, darf er dieses äusserste Mittel gebrauchen. D.

CAP. XXIV. 1. *De urbibus — crudeliter]* Bei Zerstörung und Plünderung der Städte muss man (ein Feldherr) zweierlei genau überlegen, dass man sich nämlich keiner Uebereilung und keiner Grausamkeit schuldig mache. Nach *temere* ergänze man *fiat* oder *agatur* [eine bei Vorschriften gewöhnliche Aposiopesis, vgl. III, 17, 1.]. Uebrigens geht *temere* auf die Uebereilung, wenn ein Feldherr Städte, ohne ihr Verschulden, und ohne dass es für seine Unternehmungen unumgänglich nöthig ist, zerstört; und *crudeliter*, auf das unmenschliche Verfahren, wenn er bei Städten, welche die Zerstörung verdient hatten, noch einzelne Grausamkeiten ausübt, was z. B. bei Corinth geschehen war. D. — *rebus agitatis]* „nach genauer Untersuchung.“ D. Vgl. Sal. Iug. 27. *postquam — res*

2 tuna recta atque honesta retinere. Ut enim sunt, quemadmodum supra dixi, qui urbanis rebus bellicas anteponant: sic reperias multos, quibus periculosa et calida consilia quietis et cogitatis et
3 splendidiora et maiora videantur. Numquam omnino periculi fuga 83
committendum est, ut imbelles timidique videamur; sed fugiendum illud etiam, ne offeramus nos periculis sine causa: quo esse nihil
4 potest stultius. Quapropter in adeundis periculis consuetudo imitanda medicorum est, qui leviter aegrotantes leniter curant, gravioribus autem morbis periculosas curationes et ancipites adhibere
5 coguntur. Quare in tranquillo tempestatem adversam optare dementis est, subvenire autem tempestati quavis ratione sapientis; eoque magis, si plus adipiscare re explicata boni quam addubitata

in senatu agitari coepta est. Einen Commentar mit Beispielen zu Ciceros Behauptung bildet Liv. 8, 14. — *multitudinem]* „die grosse Menge."

2. *supra dixi]* Cap. 22. in. D. — *calida consilia]* erklärt Nonius IV, 76. *ferocia et inconsulta.* — Die Gegensätze und Beziehungen, welche in den vier Attributen liegen und einander erklären, geben der aufgenommenen Lesart den Vorzug vor der durch fast alle Handschriften, jedoch ohne völlige Uebereinstimmung, unterstützten *quietis cogitationibus.* Vgl. Ter. Eun. II, 3, 89. *vide ne nimium calidum hoc sit modo.* Liv. XXII, 24. *agitabantur pro ingenio ducis consilia calidiora, ut impetus aut in frumentatores palatos aut in castra relicta cum levi praesidio fieret.*

5. *in tranquillo]* Nämlich *mari.* Jenes ist das eigentliche Wort von der Meeresstille. D. — *tempestatem adversam]* Das Bestimmungswort steht hier deswegen, weil *tempestas* ein sogenanntes *vocabulum medium* ist. D. — *subvenire tempestati]* *Subvenire* ist eine vox media und heisst „zu etwas herantreten" und zwar meistens um zu helfen, bisweilen aber auch, wie hier, um abzuwehren. So auch Fam. II, 6, 4. *ut subvenias huic meae sollicitudini.* Rep. I, 19, 3. *his tam periculosis rebus subvenire.* — *si plus — mali]* *Re explicata* gleich *re expedita.* Beide Verba sind sich in der Bedeutung sehr verwandt, kommen auch verbunden vor Fam. XIII, 26. *ut eius negotia — explices et expedias.* *Addubitata* haben wir aus seinem Gegensatze *explicata* zu erklären, kann aber seiner Abstammung nach nicht heissen: „wenn die Sache nicht günstig ausfällt", sondern nur so viel wie nachher § 6. *in discrimen vocantur.* Garve hat den Sinn dieser Stelle schon ganz richtig gegeben: „besonders alsdann, wenn die Vortheile, die man bei einem glücklichen Ausgange zu erwarten hat, viel grösser sind, als die Uebel, denen man sich während der Zeit des Kampfes aussetzt." Dieselbe Construction und ähnliche Bedeutung des sonst nur neutralen *addubitare* findet sich nur noch Div. I, 47, 105. *Tibi App. Claudius augur consuli nuntiavit, addubitato salutis augurio, bellum domesticum triste ac turbulentum fore.*

nisi. Periculosae autem rerum actiones partim iis sunt, qui eas 6
suscipiunt, partim rei publicae; itemque alii de vita, alii de gloria
et benevolentia civium in discrimen vocantur. Promptiores igitur 7
debemus esse ad nostra pericula quam ad communia, dimicareque
84 paratius de honore et gloria quam de ceteris commodis. Inventi 8
autem multi sunt, qui non modo pecuniam sed vitam etiam profundere pro patria parati essent, iidem gloriae iacturam ne minimum quidem facere vellent, ne re publica quidem postulante. Ut 9
Callicratidas, qui, cum Lacedaemoniorum dux fuisset Peloponnesiaco bello multaque fecisset egregie, vertit ad extremum omnia, cum consilio non paruit eorum, qui classem ab Arginussis removendam nec cum Atheniensibus dimicandum putabant. Quibus ille respondit, Lacedaemonios classe illa amissa aliam parare

6. *rerum actiones]* *actio* in der Bedeutung „Handlung, Unternehmung" scheint mehr ein Wort der philosophischen als der rednerischen Sprache gewesen zu sein; wenigstens zeugen dafür die in den Lexicis gesammelten Beispiele.

8. *perfundere — parati]* Ueber diesen Infinitiv s. Zumpts Gr. § 598. — *iidem]* bei der Verbindung widersprechender Prädicate vgl. Zumpts Gr. § 697.

9. *Callicratidas]* Dieser Spartanische Admiral stand bei den Arginussischen Inseln der überlegenen Athenischen von Thrasybulus befehligten Flotte gegenüber und liess sich durch den Rath erfahrner Seeofficiere und Steuermänner nicht zum Rückzug bewegen. Er griff daher den Feind an und blieb in dem Treffen, 406 a. Ch. D. — *dux fuisset]* Gernhard und Beier haben das weniger beglaubigte *esset* als dem Sinne entsprechender hier vorgezogen. Für sich allein genommen lässt sich *fuisset* logisch auch nicht rechtfertigen, sondern nur durch die Verbindung mit *fecisset* und, wenn man *ad extremum* urgirt, sich erklären. — *multaque fecisset egregie]* Er hatte das feste Methymna auf der östlichen Seite der Insel Lesbos mit stürmender Hand weggenommen, den Athenischen Admiral Conon mit seiner ganzen Flotte bei Mitylene eingeschlossen u. s. w. — *vertit — omnia]* „er warf Alles um", nämlich *quae egregie fecerat*; wir müssen hier von der ursprünglichen Bedeutung des *vertere* nicht weit abgehen. — *Arginussis]* Illud praestat alteri *Arginusis*, quod hae tres insulae, ante Lesbum ad Asiam sitae, argillacea terra candebant, quae ab ἀργινόεις *candidus, splendidus*, feminino genere ἀργινόεσσα et contracta ἀργινοῦσσα dicitur. Heusinger. — *Lacedaemonios — posse]* Nach Cicero ist das Benehmen des Callicratidas ein fehlerhaftes gewesen, sein Beweggrund ein falscher Ehrgeiz; günstiger erscheint es nach den Griechischen Ueberlieferungen, die uns erhalten sind, z. B. Xen. Hell. I, 6, 25. Καλλικρατίδας δὲ εἶπεν, ὅτι ἡ Σπάρτη οὐδὲν μὴ κάκιον οἰκιεῖται αὐτοῦ ἀποθανόντος· φεύγειν δὲ αἰσχρὸν εἶναι ἔφη.

10 posse, se fugere sine suo dedecore non posse. Atque haec quidem Lacedaemoniis plaga mediocris; illa pestifera, qua, cum Cleombrotus invidiam timens temere cum Epaminonda conflixisset, Lacedaemoniorum opes corruerunt. Quanto Q. Maximus melius?

11 de quo Ennius:

Unus homo nobis cunctando restituit rem.
Non ponebat enim rumores ante salutem,
Ergo postque magisque viri nunc gloria claret.

12 Quod genus peccandi vitandum est etiam in rebus urbanis. Sunt enim, qui, quod sentiunt, etsi optimum sit, tamen invidiae metu non audent dicere.

CAPUT XXV.

1 Omnino qui rei publicae praefuturi sunt, duo Platonis praecepta 85
teneant: unum ut utilitatem civium sic tueantur, ut, quaecumque

10. *Cleombrotus]* König und Anführer der Spartaner, [Urenkel des berühmten Pausanias]. Er erlitt 371 v. Ch. in der Schlacht bei Leuktra eine gänzliche Niederlage, verlor selbst dabei das Leben, und gab Gelegenheit, dass durch diese unglückliche Schlacht Sparta die Hegemonie einbüsste. D. — *invidiam timens]* Um ungünstigen Urtheilen oder Vorwürfen zu entgehen. [Was Cicero mit diesen Worten andeutet, wird uns vollkommen klar aus Xen. Hell. VI, 4. Ich will davon nur Folgendes hervorheben: Als Spartaner und Thebaner einander gegenüberstanden, so sagten des Kleombrotos Freunde (§ 5.): *Ὦ Κλεόμβροτε, εἰ ἀφήσεις τοὺς Θηβαίους ἄνευ μάχης, κινδυνεύσεις ὑπὸ τῆς πόλεως τὰ ἔσχατα παθεῖν* etc.; die Gegner: *νῦν δὴ δηλώσει ὁ ἀνὴρ, εἰ τῷ ὄντι κήδεται τῶν Θηβαίων, ὥςπερ λέγεται.*] Cicero wählt übrigens hier sehr klug und fein Beispiele bloss aus der Griechischen Geschichte. Aehnliche aus der Römischen, besonders aus den Zeiten des Pompeius und Cäsar, konnte man sich leicht hinzudenken. D.

11. *Q. Maximus]* Q. Fabius Maximus Cunctator, der durch sein weises Zögern und durch seine seltene Vorsichtigkeit den Hannibal am meisten entkräftete. D. — *Unus homo]* Diese von Römischen Autoren oft berührte Stelle war aus dem 12. B. der Annalen des Ennius, [wie wir aus Macrobius Saturnalien 6, 1. wissen] in welchem der Dichter den genannten Römischen Feldherrn besungen hatte. D. — *rumores] Invidiam, adversum rumorem*, den Tadel und die Vorwürfe des grossen Haufens und der Gegner. D. — *postque magisque]* Auch noch nach seinem Tode, und da noch mehr als in seinem Leben. D.

12. *audent]* Der Indicativ nach *sunt qui* ist ungewöhnlich, und wenn wir hier nicht an einen Gräcismus denken wollen, so zu erklären, dass Cic. bestimmte Personen gemeint hat. Vgl. 30, 13. Zumpts Gr. § 563.

CAP. XXV. 1. *Duo Plat. praecepta]* In dem 1. (p. 343 A.) und 4. (p. 420. B.) Buche seiner Republik. — Cicero kömmt hier auf die wichtige Lehre von den Pflichten des Staatsmannes als Regenten. D. —

agunt, ad eam referant, obliti commodorum suorum; alterum, ut
totum corpus rei publicae curent, ne, dum partem aliquam tuean-
tur, reliquas deserant. Ut enim tutela sic procuratio rei publicae 2
ad utilitatem eorum, qui commissi sunt, non ad eorum, quibus
commissa est, gerenda est. Qui autem parti civium consulunt, 3
partem negligunt: rem perniciosissimam in civitatem inducunt, sedi-
tionem atque discordiam; ex quo evenit, ut alii populares, alii
86 studiosi optimi cuiusque videantur, pauci universorum. Hinc apud 4
Athenienses magnae discordiae, in nostra re publica non solum
seditiones sed etiam pestifera bella civilia; quae gravis et fortis
civis et in re publica dignus principatu fugiet atque oderit, tradet-
que se totum rei publicae, neque opes aut potentiam consectabi-
tur, totamque eam sic tuebitur, ut omnibus consulat. Nec vero 5

quaecumque agunt] „alle ihre Handlungen." Ueber die Vorliebe der Lateiner, Verbalbegriffe durch Umschreibungen mit dem Relativo auszudrücken vgl. Zumpts Gr. § 714; über den Indicativ in solchen Zwischensätzen § 548.

2. *tutela — procuratio]* Man beachte die rhetorische Feinheit bei der Wahl der Wörter in der Uebereinstimmung der Substantiva mit den vorhergehenden Verbis *tueantur — curent.*

3. *alii populares — cuiusque]* Dass sich Einige (von denen, welche am Ruder des Staats sitzen) zur Partei des Volks halten *(populares)*, Andere den Vornehmen *(optimi cuiusque*, i. e. *optimatium)* beitreten. D. — Die Gegensätze, welche unter *optimi* und *populares* verstanden werden, sind zu allen Zeiten in gebildeten Staaten gewesen: *optimi* sind diejenigen, welche ein gewisses Vorrecht zur Staatsverwaltung auf Geburt oder Besitz begründen, die Aristokraten; *populares* dagegen, welche für alle Bürger gleiche Rechte in Anspruch nehmen. Die *pauci* also, welche *studiosi universorum* hier genannt werden, sind nicht die Demokraten oder Liberalen, denn dies sind die *populares*, sondern die Gemässigten, welche die Rechte nach gewissen Abstufungen vertheilen und jedem das Seinige zukommen lassen möchten.

4. *Hinc]* so elliptisch sehr häufig im gesteigerten Ausdruck zur Anführung von Beispielen und Belägen, welche sich aus gewissen Verhältnissen herleiten lassen. — *bella civilia]* Zwischen Marius und Sulla, Cäsar und Pompeius. — Die Züge zu dem Bilde des edlen Patrioten, das er bis zu Ende dieses § im Umriss giebt, hat Cicero ohne Zweifel von sich selbst genommen. D. Sie bilden das Gegenstück zu Cap. 19. — *Fortis* hier in dem Sinne von 23, 5. zu verstehen. — *neque — consulat]* Das Einzelne erklärt sich hier am Besten, wenn wir auf § 3. genau zurückgehen: *populares* und *studiosi optimi cuiusque* streben Beide nach *opes* und *potentia*, aber wer zu den *paucis universorum studiosis* gehört, wird die Gesammtheit des Staats stets so berücksichtigen, *ut omnibus consulat.* — Die Negation *neque* be-

criminibus falsis in odium aut invidiam quemquam vocabit, omninoque ita iustitiae honestatique adhaerescet, ut, dum ea conservet, quamvis graviter offendat mortemque oppetat potius, quam
6 deserat illa, quae dixi. Miserrima omnino est ambitio honorumque 87
contentio; de qua praeclare apud eundem est Platonem: similiter facere eos, qui inter se contenderent, uter potius rem publicam

tingt das folgende *aut* (vgl. Zumpts Gr. § 337), ohne dass durch dieses eine besondere Trennung der beiden Begriffe gerade bezweckt würde, welche häufig verbunden und als zusammengehörig in dieser Schrift (cf. II, 7, 10. und die Anm. zu 3, 7.) vorkommen; jedoch bezeichnet *opes* immer „eine materielle Macht“, daher auch „Reichthum.“ In den beiden vorhergehenden Stellen aber werden sie von dem letzteren bestimmt unterschieden: 3, 7. *ad facultates rerum atque copias, ad opes, ad potentiam;* 19, 9. *existuntque in rep. plerumque largitores et factiosi, ut opes quam maximas consequantur,* und 32, 2. stehen *divitiae, opes* neben einander; daher ist auch hier vielmehr an Anhang und Clientel zu denken. Ebenso II, 6, 8. *cuius opes metuunt;* die darauf sich stützende Macht II, 7, 1. *omnium rerum nec aptius est quidquam ad opes tuendas ac tenendas quam diligi.* ib. § 3. *multorum odiis nullas opes posse obsistere.* § 8. *quamvis demersae sint leges alicuius opibus.* — *que* in *totamque* erhält durch die vorangehende Negation die Bedeutung „sondern vielmehr“; die eben angeführte Stelle 19, 9. ist auch hierzu ein Beispiel. Vgl. 2, 3. 6. 7, 5. 28, 9. 34, 1. II, 20, 13. *potiusque* I, 26, 9.

5. *criminibus falsis]* = *criminationibus falsis,* durch falsche Beschuldigungen wird er Niemanden Hass oder Missgunst zuziehen. D. Beispiele hierzu bietet Ciceros eignes Geschick. — *dum ea conservet]* *Ea* kann hier auf nichts anderes als auf Gerechtigkeit und Tugend *(iustitiae honestatique)* gehen. Die besten Schriftsteller stellen das Pronomen im Neutrum auch mit Substantivis von anderem Geschlechte zusammen. D. Vgl. Zumpts Gr. § 377. — *ut — quamvis graviter offendat]* *Quamvis* heisst hier, wie öfters, so viel wie *maxime,* in welchem Fall es in Verbindung mit einem Adverbio oder Adjectivo einen Superlativ bildet; so II, 20, 6. — *offendat]* *offendere* ist „Anstoss geben bei andern“ und dadurch sich selbst in Gefahr bringen.

6. *Miserrima — contentio]* *Ambitio,* von *ambire,* eigentlich das persönliche Anhalten um Ehrenstellen, dann die Ursache davon, der Ehrgeiz: *contentio honorum* für *contentio de honoribus* i. e. *magistratibus.* D. Eine Erweiterung des Genit. obj., doch nicht ohne Beispiel bei Späteren: Liv. IV, 6. extr. *contentio libertatis dignitatisque.* Quint. Inst. I, 2, 24. *cont. palmae.* Vgl. 28, 3. Zumpts Gr. §. 423. — *apud eundem Platonem]* Vgl. Zumpts Gr. § 697. — Die Stelle des Plato steht Polit. VI, p. 488 B. *ναύτας στασιάζοντας πρὸς ἀλλήλους περὶ τῆς κυβερνήσεως, ἕκαστον οἰόμενον δεῖν κυβερνᾶν* und p. 489 C. *τοὺς νῦν πολιτικοὺς ἄρχοντας ἀπεικάζων οἷς ἄρτι ἐλέγομεν ναύταις οὐχ ἁμαρτήσῃ* — *similiter facere — ut si]* *ut si* ist in dieser Verbindung nicht so häufig wie *ac si,* doch auch sonst von Cicero gebraucht. Tusc. IV, 18. in. *Similiter facit, ut si posse putet eum, qui se e Leucate*

administraret, ut si nautae certarent, quis eorum potissimum gu-
bernaret. Idemque praecipit, ut eos adversarios existimemus, qui 7
arma contra ferant, non eos, qui suo iudicio tueri rem publicam
velint; qualis fuit inter P. Africanum et Q. Metellum sine acerbi-
tate dissensio.

88 Nec vero audiendi, qui graviter inimicis irascendum putabunt, 8
idque magnanimi et fortis viri esse censebunt. Nihil enim lauda-
bilius, nihil magno et praeclaro viro dignius placabilitate atque
clementia. In liberis vero populis et in iuris aequabilitate exer- 9
cenda etiam est facilitas et altitudo animi, quae dicitur, ne, si
irascamur aut intempestive accedentibus aut impudenter roganti-
bus, in morositatem inutilem et odiosam incidamus. Et tamen ita 10
probanda est mansuetudo atque clementia, ut adhibeatur rei pu-
blicae causa severitas, sine qua administrari civitas non potest.

praecipitaverit, sustinere se, cum velit. Fin. II, 7. med. *Similiter ut si dicat, non reprehendendos parricidas.* — *Uter potius — quis eorum potissimum]* Ist nur von zweien die Rede *(uter)*, so steht *potius*, hingegen von mehrern *(quis eorum)*, so wird *potissimum* gesetzt. D.

7. *Idemque praecipit]* Beier meint, dass hierbei Cicero denke an Plato de leg. IX. p. 856 B. und Polit. VIII, 567 C. — *suo iudicio]* „nach ihrer Ansicht, ihren Grundsätzen." Cic. verficht also die Ansicht, dass Meinungsverschiedenheit im Staate keine Feindschaften hervorbringen dürfe. — *qualis — dissensio]* P. Scipio Africanus minor und Q. Metellus Macedonicus, welche gleichzeitig die Siege errangen, die ihnen ihre ehrenvollen Beinamen erwarben, waren in Staatsangelegenheiten verschiedener Ansicht, wie wir nach mehrern Zeugnissen wissen, ohne dass uns Grund oder Gegenstand ihres Zwistes genauer angegeben wird. Val. Max. IV, 1, 12. sagt: *acerrime cum Scipione Africanus Macedonicus dissenserat, eorumque ab aemulatione virtutis profecta contentio ad graves testatasque inimicitias progressa fuerat.* Dessenungeachtet forderte Metellus seine Söhne bei Scipios Bestattung auf, die Bahre mit ihren Schultern tragen zu helfen, mit der Bemerkung: *Non fore, ut postea id officium ab illis viro maiori praestari posset.* Nitzsch (Die Graechen etc. p. 339) meint, dass die Feindschaft zwischen den Häusern beider schon Generationen alt war.

9. *In liberis populis — dicitur]* Da, wo ein Volk einen freien Staat bildet, und wo Gleichheit der Gesetze und Rechte (ἰσονομία) herrscht, muss sich bei dem Staatsmanne neben der äusserlichen Gefälligkeit auch Erhabenheit des Geistes zeigen. — *Altitudo animi* ist diejenige Beschaffenheit des Geistes, vermöge welcher man seine Stimmung und Gefühle zu beherrschen versteht, [wie Sallust von Sulla sagt 95, 3. *ad simulanda negotia altitudo ingenii incredibilis.* Der Zusatz *quae dicitur* zeigt an, dass dieser Ausdruck ein eigenthümlicher war.] D.

10. *ita probanda] ita* hier in einschränkender Bedeutung. Vgl. II, 21, 3. III, 13, 1. Zumpts Gr. § 281.

11 Omnis autem et animadversio et castigatio contumelia vacare debet, neque ad eius, qui punitur aliquem aut verbis fatigat, sed ad
12 rei publicae utilitatem referri. Cavendum est etiam, ne maior 89
poena quam culpa sit, et ne iisdem de causis alii plectantur, alii
13 ne appellentur quidem. Prohibenda autem maxime est ira in puniendo. Nunquam enim, iratus qui accedet ad poenam, mediocritatem illam tenebit, quae est inter nimium et parum; quae placet Peripateticis, et recte placet, modo ne laudarent iracundiam et
14 dicerent, utiliter a natura datam. Illa vero omnibus in rebus repudianda est, optandumque, ut ii, qui praesunt rei publicae, legum similes sint, quae ad puniendum non iracundia sed aequitate ducuntur.

CAPUT XXVI.

1 Atque etiam in rebus prosperis et ad voluntatem nostram fluen- 90
tibus superbiam magno opere, fastidium, arrogantiamque fugiamus.
2 Nam ut adversas res sic secundas immoderate ferre levitatis est; praeclaraque est aequabilitas in omni vita, et idem semper vultus eademque frons, ut de Socrate itemque de C. Laelio accepimus.

11. *Omnis debet]* Jede Bestrafung indess, sie geschehe nun durch die That oder nur durch Worte, darf nicht beschimpfen. Auf *animadversio* bezieht sich *punitur, verbis; fatigat* hingegen auf *castigatio*. Man merke auf den activen Gebrauch der passiven Form *punitur*. D. Vgl. Zumpts Gr. § 206. extr.

12. *plectantur]* „Hart getroffen werden"; hängt in dieser Bedeutung mit πλήσσω zusammen. — *appellentur]* Zumpt ed. min.: *Appellare* saepe est „mit Worten anlassen, zur Rede setzen." sic Verr. III, 58. *ne verbo quidem graviore appellare.* Man. 5. *legati vestri quod erant appellati superbius.*

13. *modo ne — dicerent]* Das Imperf. Conj. ist gesetzt, weil das Gegentheil stattfindet, wie bei *utinam*, Zumpts Gr. § 571., und in hypothetischen Sätzen. — Die Peripatetiker lobten die *iracundia*, wie sie überhaupt die Gemüthsbewegungen lobten, weil sie den Menschen zur Thätigkeit und zu jeder Art der praktischen Tugend antrieben. Dagegen erklärte sich aber Cic. entschieden nicht nur hier (§ 14.), sondern auch sehr ausführlich Tusc. IV, 17 — 26., indem er nach dem Stoischen Princip die Tugend nur auf die *ratio* begründen wollte.

14. *Illa vero repudianda est]* geht auf *iracundia* und wird mit Nachdruck dem *recte placet* entgegengesetzt.

CAP. XXVI. 2. *adversas — ferre]* Beier: *Res secundas immoderate ferre* dicitur ob curam, studium, laborem, quae requiruntur, ut secundis et utilibus recte utamur: quomodo nos proverbialiter „gute Tage tragen." Vgl. Hor. Carm. II, 3, in. — *idem — frons]*

Philippum quidem Macedonum regem rebus gestis et gloria supe- 3
ratum a filio, facilitate et humanitate video superiorem fuisse.
Itaque alter semper magnus, alter saepe turpissimus; ut recte 4
praecipere videantur, qui monent, ut, quanto superiores simus,
tanto nos geramus summissius. Panaetius quidem, *Africanum* 5
auditorem et familiarem suum solitum, ait, *dicere: „Ut equos propter crebras contentiones proeliorum ferocitate exsultantes domitoribus tradere soleant, ut his facilioribus possint*

Heusinger: *Vultus* index est voluntatis animi; *frons* hilaritatis vel tristitiae. Isidor. XI, 1. — *levitatis] Levis* i. e. *parvi animi;* ist ein Zeichen eines kleinen Geistes. D. — *de Socrate]* Diesen immer gleichen und ruhigen Blick des Sokrates kann man am besten aus Xenophons Ἀπομνημονεύματα kennen lernen. Indess gehört hierher eine Stelle aus Cicero's Tusc. III, 15. *Hic est iste vultus semper idem, quem dicitur Xanthippe praedicare solita in viro suo fuisse Socrate, eodem vultu semper se vidisse exeuntem illum domo et revertentem. Nec vero ea frons erat, quae M. Crassi illius veteris, quem semel ait in omni vita risisse Lucilius; sed tranquilla et serena.* D. — *C. Laelio]* C. Lälius der Jüngere, der als Prätor den Viriathus schlug (II, 11, 11.); wegen seiner glücklichen Geistesstimmung bekannt (Vgl. 30, 9.). Im Buche von der Freundschaft gedenkt Cicero desselben häufig; 140 v. Ch. war er Consul. D.

3. *Philippum]* Der Vater Alexanders M. Man sehe die treffliche Vergleichung beider bei Justin. IX, 8., welche mit der von Cic. ausgesprocheuen Ansicht völlig übereinstimmt.

4. *turpissimus]* Beispiele von schändlichen und grausamen Handlungen Philipps liefert Justin XII, 6. XV, 3. D. — *quanto — simus]* Die bisher allgemein aufgenommene Lesart ist *sumus*, aber der Conjunctiv wird von so guten Handschriften bei Orelli geboten, dass ich kein Bedenken getragen habe, *simus* in den Text zu nehmen. Der Indicativ wäre nur möglich, wenn die Ermahnung nur an Höhergestellte (*superiores*), in welche sich Cic. mit einschlösse, gerichtet, nicht allgemein wäre. — *summissius]* „herablassender", der Comparativ im Gegensatze zu *superiores* mildert hier die sonst nachtheilige Bedeutung dieses Wortes. Vgl. 34, 10. *summissum et obiectum.*

5. *Panaetius]* S. 3, 11. Ueber sein Verhältniss zu Scipio Africanus minor vgl. Vellej. I, 13. *Scipio tam elegans liberalium studiorum omnisque doctrinae et auctor et admirator fuit, ut Polybium Panaetiumque, praecellente ingenio viros, domi militiaeque secum habuerit.* — *Africanum]* Scipio Africanus der Jüngere. — Man beachte in dieser Periode das vortreffliche Colorit und die Correctheit der Rede nebst der Wahl des Ausdrucks. Dahin gehören *ferocitate exsultantes, domitoribus, effrenatos, girum.* Damit das letzte, in Verbindung mit *ratio* fast zu stark gewordene Bild, etwas geschwächt werden möchte, setzt Cicero das mildernde *tamquam* hinzu. Denn *girus* bedeutet eigentlich „Kreis", dann Reitbahn. Weil wir das Wort „Schule" ebenfalls

*uti: sic homines secundis rebus effrenatos sibique praefidentes
tanquam in girum rationis et doctrinae duci oportere, ut per-
spicerent rerum humanarum imbecillitatem varietatemque for-*
6 *tunae.* Atque etiam in secundissimis rebus maxime est utendum 91
consilio amicorum, hisque maior etiam quam ante tribuenda aucto-
7 ritas. Iisdemque temporibus cavendum est, ne assentatoribus pa-
tefaciamus aures neve adulari nos sinamus; in quo falli facile est.
Tales enim nos esse putamus, ut iure laudemur. Ex quo nascun-
tur innumerabilia peccata, cum homines inflati opinionibus turpiter
irridentur et in maximis versantur erroribus. Sed haec quidem
hactenus.
8 Illud autem sic est iudicandum, maximas geri res et maximi
animi ab iis, qui res publicas regant, quod earum administratio la- 92
9 tissime pateat ad plurimosque pertineat. Esse autem magni animi et
fuisse multos etiam in vita otiosa, qui aut investigarent aut cona-
rentur magna quaedam, seseque suarum rerum finibus contine-

von dieser gebrauchen, so kann man dasselbe, obschon die Bestimmtheit nicht bleibt wie im Original, etwa hier setzen. D. — *praefidentes]* Dieses Verbum findet sich ausser hier nur noch Or. III, 41, 166, wo Cic. als Beispiel einer fortgesetzten Metapher aus einem unbekannten Dichter in einem ganz ähnlichen Bilde anführt: *nam exsultantem te et praefidentem tibi Repriment validae legum habenae,* so dass es fast scheint, als ob hier dieselbe Reminiscenz das sonst, wenigstens in der uns bekannten Lat. Literatur, nicht weiter vorhandene Wort wieder hervorgerufen habe.

6. *auctoritas]* „geistiger und sittlicher Einfluss" entsprechend dem vorangehenden *consilio.*

7. *neve]* muss hier, obgleich fast alle Hdschrr. *nec* haben, beibehalten werden, theils wegen der Autorität des Nonius, dessen Hdschrr. und Ausgaben es haben, theils wegen des entschiedenen Ciceronianischen Sprachgebrauches, nach *ne* nur *neve* zu setzen. (Vgl. Zumpts Gr. § 535.) Sollen wir übrigens den ganzen Satz nicht für überflüssig halten, so muss man *adulari* auffassen: „sich den Hof machen lassen", wodurch eine Erweiterung des vorhergehenden Gedankens entsteht. — *adulari nos]* *Passive.* Die Römer sagten in dem besten Zeitalter öfter *adulare* und *adulari aliquem* als *alicui.* D. Vgl. Zumpts Gr. § 535.

8. Nach einer langen Unterbrechung, während welcher Cic. die Pflichten des Staatsmannes beschäftigten, kehrt er wieder zu 21, 10. zurück, und spricht in einem kurzen Epiloge noch über die *magnitudo animi in vita otiosa.* — *Illud autem* ist der Gegensatz zum vorangehenden *haec:* „Folgendes aber ist so anzusehen etc." Vgl. 23, 6. — *qui res publicas regant]* „Die in hohen Staatsämtern stehen", πολιτικὰ πράττουσι. D.

9. *conarentur]* „unternahmen",

rent; aut interiecti inter philosophos et eos, qui rem publicam administrarent, delectarentur re sua familiari, non eam quidem omni ratione exaggerantes, neque excludentes ab eius usu suos, potiusque et amicis impertientes et rei publicae, si quando usus esset. Quae primum bene parta sit, nullo neque turpi quaestu 10
neque odioso; tum quam plurimis, modo dignis, se utilem praebeat; deinde augeatur ratione, diligentia, parsimonia; nec libidini potius luxuriaeque quam liberalitati et beneficentiae pareat. Haec 11
praescripta servantem licet magnifice, graviter animoseque vivere atque etiam simpliciter, fideliter, vitae hominum amice.

CAPUT XXVII.

93 Sequitur, ut de una reliqua parte honestatis dicendum sit: in qua 1
verecundia et, quasi quidam ornatus vitae, **temperantia** et mo-

im Gegensatz zu *investigarent*, aber doch auch im Gebiet der Wissenschaften; so dass Beides zusammen wieder den Gegensatz bildet zu *delectarentur re sua familiari*. — *interiecti]* „in der Mitte", sonst auch mit *medius* verbunden, vgl. Or. 6, 20. *est autem quidam interiectus inter hos medius.* De opt. gen. or. I, 2. *alios eis interiectos et tanquam medios.* — *delectarentur re sua familiari]* „In der Verwaltung ihres Vermögens ihr Glück und Vergnügen fanden." D. — *omni ratione]* Vel bona vel mala *arte*. D. — *potiusque]* = *sed potius*. D. Vgl. 25, 4.

10. *turpi quaestu]* Für den Römer, namentlich für den vornehmen, der auf höhere Staatswürden Ansprüche machte, hatte dieser Begriff eine viel grössere Ausdehnung, als für uns, indem für einen solchen nicht nur der unsittliche Erwerb *turpis* war, sondern auch jeder durch persönlichen Dienst oder der Hände Arbeit. *Odioso* erläutert Manutius durch *publicanorum, portitorum, foeneratorum.* — *ratione]* Manutius: Quae scilicet res uberiores fructus et certiores reditus afferant. — *liberalitati et beneficentiae]* Wollen wir diese beiden sonst synonym gebrauchten Wörter (vgl. zu 14, 1.) hier nach den ihnen entgegengesetzten *libidini luxuriaeque* unterscheiden, so möchte *liberalitas* die Gesinnung, *beneficentia* das Handeln bezeichnen. — *pareat]* nach den meisten und besten Hdschrr. statt des sonst gelesenen *pateat*.

11. *vitae hominum amice]* ein sehr entsprechender Ausdruck für unser „menschenfreundlich", und bildet den Schlussstein zu der Betrachtung, dass die *animi magnitudo* sich nicht gerade in Kriegen und im Zerstören von Menschenleben zeigen müsse, und zur Widerlegung der Ansicht *res bellicas maiores esse quam urbanas* (22, 1.).

CAP. XXVII. 1. *Sequitur ut — dicendum sit]* Statt des gewöhnlichern *ut dicatur*, weil nämlich nur ein Theil übrig ist, über den also noch gesprochen werden muss. Vgl. Man. 10. *Restat, ut de imperatore ad id bellum deligendo dicendum*

destia omnisque sedatio perturbationum animi et rerum modus
2 cernitur. Hoc loco continetur id, quod dici Latine **decorum**
potest, Graece enim *πρέπον* dicitur. Huius vis ea est, ut ab
honesto non queat separari; nam et quod decet, honestum est, 94
3 et quod honestum est, decet. Qualis autem differentia sit honesti
et decori, facilius intelligi quam explanari potest. Quidquid est

esse videatur. ib. 20, in. — Garve schildert den Theil, zu dem Cic. jetzt übergeht, so: „Der letzte Haupttheil des ersten Buchs, welcher von der Tugend der Mässigung und dem daraus entstehenden Wohlstande handelt, ist in den abstracten und allgemeinen Begriffen am undeutlichsten, in der Ausführung des Besonderen der vortrefflichste." Mit der *reliqua pars honestatis* meint Cic. die *σωφροσύνη* der Griechen, er kann dafür aber kein erschöpfendes Lat. Wort finden, daher verfährt er hier nach seinem Grundsatz Fin. III, 4, 15. *Equidem soleo etiam, quod uno Graeci, si aliter non possum, idem pluribus verbis exponere.* Vgl. III, 33, 1. — *verecundia — modus] Verecundia,* welcher 28, 8. als Bestimmung angewiesen wird *non offendere homines*, die Scheu, in dem Verkehr mit den Menschen das Ungehörige, ihnen Anstössige zu thun, (vgl. auch 30, 3. 35, 7 — 14 .II, 4, 8.) wird hier an die Spitze der Tugenden gestellt, welche zur *quarta pars honestatis* gehören. Sie verhält sich zu diesem ungefähr, wie C. 20, 1. *rerum externarum despicientia* zum dritten Theile der *honestas;* aus ihr entwickeln sich gewissermassen die übrigen hierher gehörigen Eigenschaften, welche als *quasi quidam ornatus vitae* bezeichnet werden — vielleicht nach dem Vorgange von Plato Rep. IV, p. 430, *E. Κόσμος πού τις ἡ σωφροσύνη ἐστὶ καὶ ἡδονῶν τινων καὶ ἐπιθυμιῶν ἐγκράτεια,* und auch geleitet durch seinen nachherigen Ausdruck *decorum — temperantia et modestia]* Zu diesen gehören als die äusseren Erscheinungen *sedatio perturbationum et rerum modus* (vgl. zu 5, 2.), und wie 20, 1. es die Aufgabe des *fortis animus et magnus* war *nulli perturbationi animi succumbere* so ist hier *sedatio perturbationum* die Aufgabe der *temperantia.*

2. *Hoc — potest] Hoc loco continetur etc.* „In diesen Theil gehört eigentlich" der Begriff des *decorum,* obgleich er sich von dem *honestum* überhaupt nicht trennen (vgl. auch 20, 1.) lässt. — Die Art, wie Cic. hier und auch Or. 11. *Πρέπον appellant hoc Graeci, nos dicamus sane* ***decorum*** seine Uebersetzung des Griechischen *πρέπον* erwähnt, beweist, dass sie neu war und keine allgemeine Geltung erhalten hatte. Eine solche scheint *decorum* als Substantiv auch später nicht gefunden zu haben, wenigstens fehlen uns die Beweise dafür. — *Huius vis]* Dieses ist seinem Wesen und Begriffe nach so beschaffen, dass es von der Tugend oder von dem sittlich Schönen unzertrennlich ist. Mithin ist *honestas* oder *honestum* nur der Begriff der Tugend oder gleichsam die **unsichtbare** Tugend; *decorum* hingegen die durch die äusserliche Handlung **sichtbar** werdende Tugend, weil Cicero sagt, das eine könne für das andere gesetzt werden oder gelten; *quod decet, honestum est* u. s. w. D.

3. *Quidquid — deceat]* Eine etwas umständliche Umschreibung,

enim, quod deceat, id tum apparet, cum antegressa est honestas.
Itaque non solum in hac parte honestatis, de qua hoc loco disse- 4
rendum est, sed etiam in tribus superioribus, quid deceat, apparet.
Nam et ratione uti atque oratione prudenter et agere, quod agas, 5
considerate, omnique in re, quid sit veri, videre et tueri decet;
contraque falli, errare, labi, decipi tam dedecet, quam delirare et
mente esse captum. Et iusta omnia decora sunt; iniusta contra,
ut turpia sic indecora. Similis est ratio fortitudinis. Quod enim 6
viriliter animoque magno fit, id dignum viro et decorum videtur;
quod contra, id ut turpe sic indecorum. Quare pertinet quidem 7
ad omnem honestatem hoc, quod dico decorum, et ita pertinet,
ut non recondita quadam ratione cernatur, sed sit in promptu.
Est enim quiddam — idque intelligitur in omni virtute — quod deceat, 8
quod cogitatione magis a virtute potest quam re separari. Ut 9
venustas et pulchritudo corporis secerni non potest a valetudine:
sic hoc, de quo loquimur, decorum, totum illud quidem est cum

welche schon ein Vorspiel zu den ähnlichen so häufigen in der Französischen Sprache bildet. Ueber den Conjunctiv vgl. Zumpts Gr. § 561. — *id tum — honestas]* Zur Erläuterung diene Facciolatis Note: Honestas antegreditur tanquam causa hoc modo: est honestum, ergo decet. Cum autem dicimus, decet, ergo honestum est: argumentatio est ab effectu.

4. *in hac parte hon.]* i. e. *in temperantia*. D. — *in tribus superioribus] partibus*, i. e. *prudentia, iustitia, fortitudine*. D.

5. *decet — dedecet]* Beides muss als die Folge und das Ergebniss der damit verbundenen Handlungen betrachtet werden, wie ja überhaupt das *decorum* ein Ergebniss des *honestum* ist. — *falli — labi]* Diese drei Wörter enthalten eine Steigerung; die beiden ersteren gehen auf die Vorstellung, das letzte auf die Handlung; *falli* bezeichnet ein einmaliges Irren, *errare* ein Beharren im Irrthum.

6. *Quod enim viriliter — videtur]* Jede Handlung nämlich, welche von männlichem Muth (eigentlich Mannheit, *viriliter*, wie im Griech. *ἀνδρία, ἀνδρεῖον*) und von Entschlossenheit zeugt, ist wohlanständig und der Würde des Mannes gemäss. D.

7. *pertinet — et ita pertinet]* Beispiel zur Redefigur *αὔξησις*. Vgl. 25, 13. — Zu *quidem* bemerkt Beier, dass es *ἀνταπόδοτον* sei; denn da *sed* folgen sollte, schliesse sich, nach Einschiebung des Satzes *est enim quiddam — deceat*, gleichsam als Nachsatz *quod cogitatione* an.

9. *venustas et pulchritudo]* Nach Ciceros eigner Bestimmung (36, 1.) gehört *venustas* als Specialbegriff unter den Gattungsbegriff *pulchritudo*; es ist die Anmuth, der Liebreiz, welcher von der Schönheit der Form ausgeht. — Der hier angestellte Vergleich umgekehrt verliert seine Richtigkeit, denn *valetudo* lässt sich wohl annehmen ohne *venustas et pulchritudo*, aber nach § 2. nicht das *honestum* ohne *decorum*. — *totum illud quidem]*

10 virtute confusum, sed mente et cogitatione distinguitur. Est autem 96
eius descriptio duplex. Nam et generale quoddam decorum in-
telligimus, quod in omni honestate versatur; et aliud huic sub-
11 iectum, quod pertinet ad singulas partes honestatis. Atque illud
superius sic fere definiri solent: Decorum id esse, quod consen-
taneum sit hominis excellentiae in eo, in quo natura eius a reli-
12 quis animantibus differat. Quae autem pars subiecta generi est,
eam sic definiunt, ut id decorum velint esse, quod ita naturae
consentaneum sit, ut in eo moderatio et temperantia appareat
cum specie quadam liberali.

CAPUT XXVIII.

1 Haec ita intelligi existimare possumus ex eo decoro, quod poëtae 97
2 sequuntur; de quo alio loco plura dici solent. Sed tum servare

Vgl. 18, 4. — *mente et cogitatione]* wie § 8. *cogitatione* „in der Theorie", im Gegensatz von *re* „in der Wirklichkeit."

10. *descriptio]* Wie oben 7, 3. soviel als *divisio*. D. — Garve giebt in seiner etwas freien Uebersetzung nicht ganz die richtige Erklärung dieses §. „Es giebt, übersetzt er, ein doppeltes Anständiges: ein allgemeines, von welchem wir jetzt geredet haben, welches zu allen Tugenden gehört; und ein besonderes, das unter dem ersteren wie die Art unter der Gattung steht, und welches sich nur auf den besondern Zweig der Tugend bezieht, von welchem wir jetzt eben handeln sollen." Dass *ad singulas partes* so aufgefasst werden müsse, wie Garve annimmt, ergiebt sich scheinbar aus dem Zusammenhange; jedoch will Cicero durch diesen Ausdruck, so wie 28, 5. durch *hoc (decorum), quod spectatur in unoquoque genere virtutis* sagen, dass in jeder einzelnen Tugend sich auch das *decorum* als Ausdruck einer besonderen zeige, nämlich der, welche die *temperantia, modestia, moderatio* etc. in sich schliesst (vgl. § 1. 12. 28, 4. 5.): denn für σωφροσύνη, welche gemeint ist, hat er keinen erschöpfenden Ausdruck.

12. *Quae — est]* Das Wohlanständige in besonderer Bedeutung. D. — *definiunt]* Man achte auf die Abwechselung in dem Ausdrucke für die unbestimmte Person: *intelligimus* — *definiri solet* — *definiunt* — *velint*, ohne dass die Vorstellung wechselt. Der Grund des Wechsels kann daher nur ein rhetorischer sein. — *moderatio et temperantia]* Früher zweimal *modestia* und *temperantia*. s. 5, 2. 27, 1. Beier unterscheidet *modestia* und *moderatio* so, dass jenes subjectiv und activ, dieses objectiv und passiv zu nehmen sei, und verweist für Letzteres auf 28, 5. Doch zeigt ib. 4, dass dieser Unterschied wenigstens nicht überall sich feststellen lasse. — *cum specie — liberali]* „mit einer gewissen anständigen äusseren Erscheinung", wie sie einem in Freiheit Geborenen und Erzogenen zukommt.

CAP. XXVIII. 1. *Haec ita intelligi]* Dass diese Erklärung richtig

illud poëtas, quod deceat, dicimus, cum id, quod quaque persona dignum est, et fit et dicitur. Ut, si Aeacus aut Minos diceret

Oderint, dum metuant;

aut

Natis sepulcro ipse est parens:

indecorum videretur, quod eos fuisse iustos accepimus; at Atreo dicente plausus excitantur. Est enim digna persona oratio. Sed 3
poëtae, quid quemque deceat, ex persona iudicabunt; nobis autem personam imposuit ipsa natura magna cum excellentia praestan-
98 tiaque animantium reliquarum. Quocirca poëtae in magna varie- 4
tate personarum, etiam vitiosis quid conveniat et quid deceat, videbunt. Nobis autem cum a natura constantiae, moderationis,

sei. D. — *alio loco]* Dieser Gegenstand gehört eigentlich in die Rhetorik oder Politik. Cicero selbst handelt davon Orat. c. 22.

2. *Aeacus — Minos]* Beide Söhne Juppiters und ihrer Gerechtigkeitsliebe wegen zu Mitrichtern in der Unterwelt ernannt. D. — *Oderint — metuant]* Ein Vers aus einem Trauerspiel des alten Römischen Dichters Attius, zur Rolle des *Atreus* gehörig. Nachher führten bisweilen Tyrannen z. B. Caligula denselben im Munde. Suet. Cal. Cap. 30. D. — *Natis — parens]* Ebenfalls aus einem Trauerspiel und aus Atreus Rolle. Ohne Zweifel rühmt Atreus damit die Rache, die er an dem Thyestes nahm, indem er ihm dessen Kinder, Tantalus und Plisthenes, als Speisen vorsetzen liess. Vgl. Cic. Tusc IV, 36. D.

3. *Nobis — reliquarum]* Diesem Theil des Satzes fehlt es an Deutlichkeit. Der Sinn ist: wir müssen an uns das Schickliche nach der allgemeinen Bestimmung beurtheilen, die uns die Natur zu hoher und ausgezeichneter Würde vor allen belebten Wesen ertheilt hat. Es sollte aber eigentlich heissen: *nos autem, quid deceat quemque, ex persona iudicabimus, quam ipsa natura* u. s. w. — *animantium rel.* steht für *prae animantibus reliquis,* (Vgl. *honorum contentio* 25, 6.) So wird wohl jener Genitivus duriusculus, wie Facciolati ihn nennt, am einfachsten erklärt. D. Diese ungewöhnliche Gedrängtheit des Ausdrucks konnte Cic. sich hier um so eher erlauben, da er seinen Gedanken kurz vorher (27, 11.) deutlich auseinandergesetzt hatte. — *animantium reliquarum]* Ueber das Genus s. Zumpts Gr. § 78 Anm. extr.

4. *quid deceat]* Es ist aus dieser Stelle nicht der Schluss zu ziehen, als ob auch Cic. *decet* mit dem Dativ wie die ältere Sprache verbinde, sondern es ist hier ein Zeugma in der Rede. — Ebensowenig widerspricht diese Anwendung von *decet* dem Satze (27, 2.) *quod decet, honestum est,* da hier nicht ein moralisches sondern ein ästhetisches Urtheil ausgesprochen wird; in sittlicher Hinsicht giebt es kein *quod decet* für *vitiosi.* — *videbunt]* wie § 3. *iudicabunt,* das Futurum, wenn etwas als Regel aufgestellt oder indirect eine Vorschrift gegeben wird. So auch schon 1, 3. in den Vorschriften an seinen Sohn, 42, 10. II, 24, 6. III, 10, 19. 15, 6. c. 23. Vgl. Zumpts Gr. § 586, 1.

temperantiae, verecundiae partes datae sint; cumque eadem natura
doceat non negligere, quemadmodum nos adversus homines geramus:
mus: efficitur, ut et illud, quod ad omnem honestatem pertinet,
decorum quam late fusum sit, appareat; et hoc, quod spectatur
5 in unoquoque genere virtutis. Ut enim pulchritudo corporis apta
compositione membrorum movet oculos, et delectat hoc ipso, quod
inter se omnes partes cum quodam lepore consentiunt: sic hoc
decorum, quod elucet in vita, movet approbationem eorum, quibuscum
buscum vivitur, ordine et constantia et moderatione dictorum om-
6 nium atque factorum. Adhibenda est igitur quaedam reverentia 99
adversus homines et optimi cuiusque et reliquorum. Nam negli-

— *a natura]* Vgl. 4, 7. 8. — *constantiae]* Wir finden diese Eigenschaft hier in Verbindung mit der *moderatio* und den übrigen, welche den vierten Theil der *honestas* ausmachen, wie 4, 8., wo sie auch die Gleichmässigkeit in der Gesinnung bezeichnete, welche verhindert, dass nichts launenhaft *(effeminate)* geschehe; dagegen 20, 5. 10. gehört dieselbe zur *animi magnitudo.* Dies beruht auf dem inneren Zusammenhange, in welchem Cic. alle Tugenden betrachtet, und namentlich darauf, dass der *magnus animus* nach ihm nur in enger Verbindung mit den übrigen Tugenden Anspruch auf sittlichen Werth hat. — *partes datae]* Das gewählte Bild wird fortgesetzt; denn *partes dare,* gleichfalls vom Theater entlehnt, ist eben so viel als *personam imponere.* D. — *efficitur, ut — appareat]* Ein umschreibender Ausdruck für *inde apparet,* ähnlich wie 31, 2., und wie häufig bei *facere* (vgl. Zumpts Gr. § 619); doch liegt hier in *efficitur* zugleich die im logischen Schlusssatze übliche Bedeutung; also zusammen mit *ut appareat:* „so ergiebt sich hieraus deutlich."

5. *pulchritudo]* Eine Beweisstelle für die eigentliche Bedeutung jenes Wortes. Zu derselben gehört noch eine andere aus Tusc. IV, 13. *ut corporis est quaedam apta figura membrorum cum coloris quadam suavitate, eaque dicitur pulchritudo.* D. — *movet — vivitur]* Es darf nicht unbemerkt gelassen werden, wie viel Cic. in seiner Pflichtenlehre auf das Wohlgefallen bei den Menschen giebt und wie er sich dadurch von jener strengen Form der Stoischen Sittenlehre entfernt, welche die Weisheit viel zu hoch über die andern Menschen stellte, als dass sie auf diese Rücksicht zu nehmen hätte empfehlen sollen. Vgl. Ritters Gesch. d. Phil. IV. B. 12. Cap. 2. (p. 165.).

6. *et optimi — reliquorum]* Nach der gewöhnlichen Grammatik sollte es eigentlich heissen: *et adversus optimos* u. s. w. Zur Nachahmung darf man dergleichen wechselnde Constructionen nicht empfehlen, weil sie immer der Regelmässigkeit entgegen sind. [Beispiele ähnlichen Constructionswechsels finden sich bei Cicero nur in den Briefen: Fam. I, 7, 29. *eximia spe, summae virtutis adolescentem;* und vom D. Brutus ib. XI, 11, 3. *biduo ab Allobrogibus et totius Galliae legatos exspecto.* Später wird er mit Vorliebe häufig ange-

gere, quid de se quisque sentiat, non solum arrogantis est sed etiam omnino dissoluti. Est autem quod differat, in hominum ra- 7
tione habenda, inter iustitiam et verecundiam. Iustitiae partes 8
sunt non violare homines; verecundiae non offendere; in quo maxime perspicitur vis decori. His igitur expositis, quale sit id, quod decere dicimus, intellectum puto.

100 Officium autem, quod ab eo ducitur, hanc primum habet 9
viam, quae deducit ad convenientiam conservationemque naturae; quam si sequemur ducem: nunquam aberrabimus, sequemurque et id, quod acutum et perspicax natura est; et id, quod ad hominum consociationem accommodatum; et id, quod vehemens at-

wendet.] *Optimus quisque* bezeichnet hier wieder Personen aus den höhern Ständen. D. — *arrogans* und *omnino dissolutus]* sind die beiden äussersten sittlichen Gegenstände, welche sich im *negligere, quid de se quisque sentiat* berühren; in der Mitte liegt der *modestus, verecundus*.

7. *Est autem, quod differat]* Wie § 4. *efficitur ut appareat* für das gewöhnliche *apparet*, [und die Umschreibung 27, 3.] so hier jenes anstatt des einfachen *differt*. D. Vgl. Zumpts Gr. § 561.

8. *offendere]* Zumpt: „*Sc. eos. Offendo aliquem* Latine est moveo alicuius reprehensionem, ich errege Anstoss bei ihm, sed *offendo* sive *offendor in aliquo*, neutraliter sive passive intelligitur, ich nehme Anstoss an ihm."

9. *habet viam]* Diese Lesart wird von den besten Hdschrr. geschützt, und ausserdem entsprechen alle die folgenden Ausdrücke *deducit, sequemur, aberrabimus, sequemurque* nur dem Begriffe *via*, nicht der von Zumpt aufgenommenen Lesart *vim*. Garve trifft wieder den richtigen Sinn, macht es sich aber sehr leicht, indem er übersetzt: „Die Hauptpflicht, die aus demselben hergeleitet wird, ist der Natur getreu zu bleiben." Genauer würde es heissen: „Der Pflicht, die etc., liegt zuerst der Weg vor, welcher — führt." Aehnliche Beispiele von *habeo viam* s. Verr. I, 16, 48. *Habeo certam viam atque rationem, qua omnes illorum conatus investigare et consequi possim.* Or. 32, 114. *Quae quidem res habet duplicem docendi viam.* — Ueber das ἀνταπόδοτον *primum* vgl. 14, 7. Die ferneren Glieder hierzu sind in der folgenden Auseinandersetzung von den übrigen Pflichten enthalten; aber *Sed maxima vis* (§ 10.) ist nicht dem obigen Hauptgedanken entgegengesetzt, sondern den drei *partes honestatis*, zu welchen der Weg der vom *decorum* hergeleiteten Pflicht führt, als vierter und Hauptttheil. — *sequemurque]* Vgl. 25, 4. — *quod — est]* Auf eine andere Weise sagt oben Cicero 5, 2. *perspicientia veri et solertia*. D. Ebendas. findet man auch eine kurze Darstellung der übrigen Tugenden. — *natura]* ist etwas überflüssig und störend; ersteres, weil es sich nach dem Zusammenhange von selbst versteht; das zweite, weil es nur zu der einen Tugend seiner Stellung nach gezogen werden kann und doch dem Gedanken nach ebenso gut zu den

10 que forte. Sed maxima vis decori in hac inest parte, de qua disputamus. Neque enim solum corporis, qui ad naturam apti sunt, sed multo etiam magis animi motus probandi, qui item ad
11 naturam accommodati sunt. Duplex est enim vis animorum at- 101
que natura: una pars in appetitu posita est, quae est ὁρμή Graece, quae hominem huc et illuc rapit; altera in ratione, quae docet et explanat, quid faciendum fugiendumve sit. Ita fit, ut ratio praesit, appetitus obtemperet.

CAPUT XXIX.

1 Omnis autem ratio vacare debet temeritate et negligentia, nec vero agere quidquam, cuius non possit causam probabilem red-
2 dere. Haec est enim fere descriptio officii. Efficiendum autem 102
est, ut appetitus rationi obediant, eamque neque praecurrant, nec

übrigen gehört. — *vehemens]* „kräftig" hier ungewöhnlicher Weise im guten Sinne, sonst gewöhnlich von leidenschaftlicher Heftigkeit.

10. *Sed — disputamus]* i. e. *agimus*. Vorzüglich aber zeigt sich das Wesen des Wohlanständigen in derjenigen Tugend, von welcher ich jetzt spreche. D.

11. *Duplex est enim] Vis* und *natura* verbindet Cicero nach seiner Weise sehr häufig. D. Beide Wörter zusammen können als eine Hendiadys gelten: „die natürliche Beschaffenheit, das Wesen." — *una pars]* Heusinger: Cicero *partes animorum* dicit, quas facultates nostri appellant, et quae Graecis sunt *μέρη ψυχῆς*. — *in appetitu — in ratione]* Die eine ist das Begehrungsvermögen, die andere das Vorstellungsvermögen. D.

CAP. XXIX. 1. *Omnis autem ratio]* Die überwiegende Mehrzahl der Hdschrr. giebt *actio* für *ratio*, weshalb auch Orelli und Zumpt *actio* in den Text genommen haben. Jedoch sprechen für *ratio* die erheblichsten inneren Gründe. 1. Erfordert der allmähliche Fortschritt den Gedanken, dass *ut ratio praesit, appetitus obtemperet* (28, 11.) näher bestimmt werden. Dies geschieht, wenn wir *ratio* lesen: (§ 1.) *ratio vacare debet temeritate et negligentia*; (§ 2.) *appetitus rationi obediant, eamque neque praecurrant, nec — deserant*, und zwar wird bei beiden Theilen der Seele gegen das Zuviel und Zuwenig gewarnt. Lesen wir dagegen *actio*, so ist § 1. ein Sprung und § 2. wieder ein Rückschritt im Gedankengange. 2. Ist *actio* als Subject zu *agere* schwer zu ertragen, und der Uebergang *nec vero* gar nicht motivirt, wenn nicht mit *agere* ein neuer Begriff angereiht wird. Dass aber *ratio* auch als Subject auftritt in *possit reddere*, darf nicht befremden (wie Gernhard zeigt), wenn man vergleicht 37, 10. 11. *Sit sermo — lenis. Nec vero — excludat: sed — putet.* II, 10, 5. — *Omnis* in genereller Bedeutung ebenso wie § 3. 27, 1. — *officii]* Vgl. Anm. zur Ueberschrift.

2. *praecurrant]* Nach diesem Worte steht in minder guten Hdschr. *propter temeritatem*, wodurch die

propter pigritiam aut ignaviam deserant; sintque tranquilli, atque
omni animi perturbatione careant Ex quo elucebit omnis
constantia omnisque moderatio. Nam qui appetitus longius eva- 3
gantur et tamquam exultantes, sive cupiendo sive fugiendo, non
satis a ratione retinentur, ii sine dubio finem et modum transeunt.
Relinquunt enim et abiiciunt obedientiam nec rationi parent, cui
sunt subiecti lege naturae; a quibus non modo animi perturbantur
sed etiam corpora. Licet ora ipsa cernere iratorum aut eorum, 4
qui aut libidine aliqua aut metu commoti sunt, aut voluptate nimia gestiunt; quorum omnium vultus, voces, motus statusque mutantur.

103 Ex quibus illud intelligitur, (ut ad officii formam revertamur) 5
appetitus omnes contrahendos sedandosque esse, excitandamque
animadversionem et diligentiam, ut ne quid temere ac fortuito, in-

Gleichmässigkeit des Ausdrucks freilich viel gewinnt, obgleich es neben *praecurrant* nicht mehr nothwendig ist. — *pigritiam aut ignaviam]* Den Unterschied beider Wörter bestimmt Döderlein (Thl. IV.) so, dass *pigritia,* desselben Stammes wie *pinguis*, die Unlust sich zu bewegen, *ignavia* die Unfähigkeit zu handeln bezeichne, jene mehr im Temperament, diese im Charakter liege. — Hier treten beide Begriffe an die Stelle von *negligentia* (§ 1.), dagegen sind 9, 1. *negligentia* und *pigritia* coordinirt, doch auch dort ist ihnen als Verbalbegriff *deserere* zugesellt. — *elucebit]* fast so viel wie *existet,* doch stets mit der Nebenbedeutung des Leuchtens, etwa: „Hieraus wird sich im glänzenden Lichte entwickeln jede Art von Beständigkeit und Mässigung.“ So § 9. „so muss — das Licht rechtschaffener Gesinnung hindurchschimmern.“

3. Die rohe und ungestüme Begierde wird hier in ihren wilden Aeusserungen mit einem scheugewordenen Pferde verglichen: daher *evagari, exultare, fugere, non retineri, finem et modum transire,* *abiicere obedientiam.* Aus solchen Stellen kann man unter anderem auch die Beschaffenheit des Correcten kennen lernen. S. oben 26, 5. D. — *sine dubio]* „sicherlich“ affirmirt stärker als unser „ohne Zweifel“, welches nur der Ausdruck einer Vermuthung ist. Beispiele hiervon weist besonders Freunds Wörterbuch der Latein. Sprache nach. — *sive cupiendo sive fugiendo]* weisen auf *praecurrant* und *deserant* (§ 2.) zurück. — *a quibus]* Die *appetitus* treten hier wie handelnde Personen auf.

4. *gestiunt]* „sich ausgelassen geberden“, erinnert an (§ 3.) *exultantes.* Festus p. 95. erklärt Gestit *qui subdita felicitate exhilaratus nimio corporis motu praeter consuetudinem exultat.* Vgl. Tusc. V, 6, 16. *Elatus ille levitate inanique laetitia exultans et temere gestiens.*

5. *ut — revertamur]* Nach der Abschweifung über die *appetitus* kehrt er nun wieder zur Darstellung dessen zurück, was zu thun ist, zu dem Bilde der Pflicht. Vgl. 5, 1. III, 20, 8. — *temere — negligen-*

6 considerate negligenterque agamus. Neque enim ita generati a natura sumus, ut ad ludum et iocum facti esse videamur; ad seve-
7 ritatem potius et ad quaedam studia graviora atque maiora. Ludo autem et ioco uti illo quidem licet; sed sicut somno et quietibus
8 ceteris, tum cum gravibus seriisque rebus satisfecerimus. Ipsumque genus iocandi non profusum nec immodestum, sed ingenuum
9 et facetum esse debet. Ut enim pueris non omnem ludendi licentiam damus, sed eam, quae ab honestatis actionibus non sit aliena:
10 sic in ipso ioco aliquod probi ingenii lumen eluceat. Duplex om- 104
nino est iocandi genus: unum illiberale, petulans, flagitiosum, ob-
11 scoenum; alterum elegans, urbanum, ingeniosum, facetum. Quo genere non modo Plautus noster et Atticorum antiqua comoedia

terque] Cic. liebt es so paarweis verbundene Synonyma ἀσυνδέτως zusammenzustellen.

6. *ad severitatem potius]* Heusinger: Particulam *sed* eieci. Cfr. III, 13, 12. Die meisten Hdschrr. haben freilich *sed*, doch fehlt es ausser den von Heusinger citirten Guelferbytanen auch im Bernensis c.—*et—maiora]* Man beachte hier den Wechsel der copulativen Conjunctionen bei untergeordneten Verbindungen: *et* verbindet die Hauptglieder, *atque* die untergeordneten; ebenso *que* 26, 6. *magni animi et excelsi et prudentia consilioque fidentis.* II, 15, 2. Vgl. über *ac* in demselben Falle 30, 6. III, 1, 2. und Zumpts Gr. § 333 extr. — *quidam* mit ähnlich intensiver Kraft beim Comparativ s. 15, 4.

7. *illo quidem]* Vgl. 27. 9. D. — *quietibus ceteris]* „Andere Erholungen." Seltener wird *quies* in der Mehrzahl gebraucht. So kommt es vor Sallust, Catil. 15, 4. *Neque vigiliis neque quietibus sedari poterat.* Vgl. 22, 15. D.

8. *ingenuum]* eigentlich: wie man es unter freigeborenen Personen von gutem Stande findet. Vgl. 27, 12. *cum specie quadam liberali.* — *facetum]* Belehrend für die Bedeutung dieses Wortes ist Quint. Inst. VI, 3, 20. *Decoris hanc magis et excultae cuiusdam elegantiae appellationem puto;* daher finden wir es auch § 10. mit *elegans* zusammengestellt. — Die Gegensätze in den Beiwörtern zum *genus iocandi* sind nicht so scharf gewählt, wie § 6. zu *ludum et iocum,* und § 7. zu *somno et quietibus.*

10. *illiberale—facetum]* Heusinger: *Illiberali* opponit *elegans* et *urbanum, petulanti* et *flagitioso ingeniosum, obscoeno facetum.*

11. *Plautus et Att. antiqua comoedia]* „In dem ältern Attischen Lustspiele." Weder das Eine noch das Andere wird Jeder dem Cicero zugestehen. Schon Horaz A. P. v. 270. fg. ist in Betreff des Plautus dagegen. Die alte Griechische Komödie führte zur Verspottung wirkliche Handlungen und lebende Personen auf. So brachte Aristophanes in den Wolken, um die Philosophen seiner Zeit, vor allen aber Socrates und seine Philosophie lächerlich zu machen, diesen in seiner ganzen äussern Gestalt auf die Bühne. D. — Von der alten Komödie ist uns Aristophanes allein noch übrig; die neuere lernen wir durch

sed etiam philosophorum Socraticorum libri referti sunt, multaque
multorum facete dicta: ut ea quae a sene Catone collecta sunt,
quae vocant ἀποφθέγματα. Facilis igitur est distinctio ingenui 12
et illiberalis ioci. Alter est, si tempore fit, remisso homine dignus;
alter ne libero quidem, si rerum turpitudini adhibetur verborum
obscoenitas. Ludendi etiam est quidam modus retinendus, ut ne 13
nimis omnia profundamus elatique voluptate in aliquam turpitudi-

Plautus und Terentius kennen. — *philosoph. Socrat.]* Diesen gebührt recht eigentlich *iocandi genus elegans, urbanum* u. s. w. Besonders gehören Plato und Xenophon hierher. D. — *multa—dicta]* Sc. *referta sunt eo genere.* Auch in den witzigen Aussprüchen verschiedener Verfasser, welche Cato (der Aeltere) unter dem Titel *ἀποφθέγματα* gesammelt hat. Die Catonische Sammlung ist aber nicht auf unsere Zeiten gekommen. D. Dagegen besitzen wir noch eine solche unter demselben Titel von Plutarch, in welcher viele Aussprüche des Cato selbst enthalten sind.

12. *remisso]* *Remissus* eigentlich „abgespannt“, das Gegentheil von *intentus*. Es bezeichnet als Participium keine beständige sondern eine zeitweilige Eigenschaft; *remissus homo* ist daher jemand, der sich von der ernsten Spannung herabstimmt zur Fröhlichkeit, für welche Stimmung ein anständiger Scherz (*ingenuus iocus*) zur rechten Zeit (*tempore*) sich ziemt. Wo diese Stimmung leicht und häufig vorherrscht, bildet sie die Gemüthsart des Menschen und dann wird *remissus* Bezeichnung einer dauernden Eigenschaft. Bezeichnende Stellen für die Bedeutung von *remissus* sind: Coel. 6. *Cum tristibus severe, cum remissis iucunde — vivere.* Suet. Aug. 98. *Remississime ad otium et ad omnem comitatem animo.* Sen. Epist. 11. *Elige Catonem: si hic tibi videtur nimis rigidus, elige remissioris animi virum, Laelium.* — *libero]* *Liber* „der freimüthig jede Sache bei ihrem Namen nennt“, vgl. Or. II, 62, 252. *obscoenitas non solum non foro digna sed vix conviviis liberorum.* Hor. Sat. I, 3, 52. *At est truculentior atque Plus aequo liber? simplex fortisque habeatur.* — *si — obscoenitas]* Dies die überwiegende Lesart der Hdschr. und auch am geeignetsten zu der eben gegebenen Erklärung von *liber*. *Rerum turpitudo* ist „Unanständigkeit des Inhalts“, *verborum obscoenitas* „Gemeinheit des Ausdrucks.“ Der ganze Zusammenhang lehrt aber, dass Cic. hier nur vom Scherze in der Rede spricht.

13. *ne nimis — profundamus]* Sinn: So wie wir uns beim Scherz zu mässigen suchen müssen, so muss dies auch in Ansehung des Spiels geschehen; „damit wir hierin nichts übertreiben.“ Der Gegensatz davon *est quidam modus retinendus*. Dass hier nicht von den öffentlichen, sondern bloss von eigenen Erholungsspielen die Rede sei, sieht man aus dem Schlusse dieses Capitels deutlich. D. — Die Frage, was unter *omnia* zu verstehen sei, beantwortet Manutius am besten: *ea scilicet, quae profundi solent in lusu: ut risus, clamor, sermonis libertas, motus etiam corporis.* An Würfelspiel für Geld ist aber hier gar

14 nem delabamur. Suppeditant autem et campus noster et studia venandi honesta exempla ludendi.

CAPUT XXX.

1 Sed pertinet ad omnem officii quaestionem semper in promptu habere, quantum natura hominis pecudibus reliquisque beluis an-
2 tecedat. Illae nihil sentiunt nisi voluptatem, ad eamque feruntur omni impetu; hominis autem mens discendo alitur et cogitando,

gar nicht zu denken, denn bei einem solchen konnte als einem *improbus quaestus* gar nicht von *modus* und *nimis* die Rede sein. — *elati voluptate]* Vom Vergnügen zu sehr fortgerissen. *Efferri*, eigentlich von Gegenständen, welche von einer äussern Kraft gewaltsam fortgetrieben werden und also unwillkührlich die bestimmte Grenze überschreiten. D. Ein Beispiel für Ausdruck und Gedanken möge sein Suet. Calig. 54. *Canendi ac saltandi voluptate ita efferebatur, ut ne publicis quidem spectaculis temperaret, quominus et tragoedo pronuntianti concineret et gestum histrionis quasi laudans vel corrigens effingeret.*

14. *campus noster]* Das Marsfeld, die bekannte Ebene an der Tiber, dem Mars heilig, auf welcher die Römischen Jünglinge von Stande, um sich abzuhärten und die körperlichen Kräfte zu stärken, ritterlichen Spielen und verschiedenen Leibesübungen, z. B. dem Diskuswerfen, Ballspiel u. dgl. gewöhnlich oblagen. Vgl. Horaz Od. I, 8, 3—12. [III, 7, 25 s. 12, 5 ss.] D. — *studia venandi]* „Die Beschäftigungen mit der Jagd", welche ein Lieblingsvergnügen der Römer war. Hor. Epp. I, 18, 49. nennt es *Romanis solenne viris opus, utile famae Vitaeque et membris.*

CAP. XXX. 1. *quantum — antecedat]* bezieht sich auf die 27, 11. erwähnte *hominis excellentia.* — *pecus* bedeutet eigentlich das Hausthier und, wenn es in geistiger Beziehung aufgefasst werden soll, immer wie hier, (vgl. III, 33, 16.) nie *pecoris* etc, flectirt. Hier wird *pecudes* den *beluis* untergeordnet (die Lesart *bestiis* hat zu geringe Autorität für sich) indem *belua*, das Thier in seiner Plumpheit, dem Menschen überhaupt in ethischer Beziehung entgegengesetzt zu werden pflegt, *pecus* hingegen sonst mehr in geistiger. Z. B. Cic. N. D. II, 11, 29. *In homine mentem, in belua quiddam simile mentis.* Iustin. 38, 10. *Ptolemaeus — sagina ventris non homini sed beluae similis.* Cic. Phil. VIII, 3. *etiam homines agrestes, si homines illi ac non pecudes potius.* Vgl. II, 5, 4. 6. Döderlein IV. Nr. 134.

2. *feruntur omni impetu]* „Werden mit grossem Ungestüm zur sinnlichen Lust getrieben." *Ferri* von jeder heftigen Fortbewegung, bei welcher kein willkürliches Aufhalten gilt, z. B. von dem Winde, von Flüssen, von der dichterischen Begeisterung u. dgl. Horat. Od. III, 19, 33. 34. IV, 2, 11. 12. Vgl. unten C. 32, 12. D. Der Gegensatz hierzu ist § 2. *ducitur, — discendo alitur]* Die edlere Nahrung, welche der Geist des Menschen in der Erweiterung seiner Erkenntniss und im Nachdenken findet, steht hier dem

semper aliquid aut inquirit aut agit, videndique et audiendi delectatione ducitur. Quin etiam si quis est paulo ad voluptates 3
propensior, modo ne sit ex pecudum genere, (sunt enim quidam homines non re sed nomine) sed si quis est paulo erectior, quamvis voluptate capiatur, occultat et dissimulat appetitum voluptatis
106 propter verecundiam. Ex quo intelligitur, corporis voluptatem 4
non satis esse dignam hominis praestantia, eamque contemni et reiici oportere; sin sit quispiam, qui aliquid tribuat voluptati, diligenter ei tenendum esse eius fruendae modum. Itaque victus 5
cultusque corporis ad valetudinem referatur et ad vires, non ad voluptatem. Atque etiam si considerare volumus, quae sit in na- 6
tura hominis excellentia et dignitas: intelligimus, quam sit turpe diffluere luxuria et delicate ac molliter vivere; quamque honestum parce, continenter, severe, sobrie.

wilden thierischen Instinct nach bloss sinnlichen Genüssen gegenüber. D. — *inquirit]* habe ich wegen der überwiegenden handschriftlichen Autorität dem von den Meisten aufgenommenen *anquirit* vorgezogen. Zudem entspricht *inquirit* auch besser dem *discendo*, während *anquirit* geeigneter ist, wenn es, wie 3, 7., auf eine Abwägung oder Ueberlegung ankommt. — *videndi — ducitur]* Weil wegen des vorangegangenen *discendo alitur* durch *videndo delectatur* die Rede etwas zu gleichförmig geworden sein würde, wird hier mit *videndi delectatione ducitur* abgewechselt. D.

3. *erectior]* mit Bezug auf die den Menschen vor dem Thiere auszeichnende Stellung und im Gegensatze zu *propensior* gewählt: „wenn er sich nur etwas über die Niedrigkeit erhebt.“ Die von Pareus zuerst gegebene und von Zumpt mit einer kleinen Modification gebilligte Bedeutung „*paulo quam decet hilarior*“ finde ich durch den sonstigen Sprachgebrauch nicht bestätigt. *Sed* setzt hier freilich die durch die Parenthese unterbrochene Rede fort, jedoch zugleich mit Beziehung auf den letzten Gedanken *modo ne sit ex pecudum genere*, und heisst daher sondern.

4. *ex quo intelligitur]* Die Formel, mit welcher Cic. die Schlussfolge für das, was zu thun ist, einleitet. Vgl. 29, 5. — *praestantia]* wie *excellentia* 27, 11. und unten § 6., womit noch *dignitas* als die auf Andere einwirkende *honestas* verbunden ist. — *sin sit quispiam]* Vgl. zu I, 7, 6. III, 24, 2. u. Zumpt § 708. Abschn. 3. — *eius fruendae]* Ueber die Construction vgl. 1, 8, 1. und Zumpts Gr. § 657.

6. *Atque etiam etc.]* Cic. kehrt hier seine Betrachtung um; § 4. hatte er aus der Vergleichung der thierischen mit der menschlichen Natur die Folgerung gezogen: *corporis voluptatem non satis esse dignam hominis praestantia*; jetzt geht er von der Betrachtung der *excellentia et dignitas hominis* aus, um daraus das *honestum* und *turpe* für den vorliegenden Fall zu folgern. — *delicate ac molliter vivere]* bezeichnet die weichliche und auch in Ansehung der Speisen üppige Le-

7 Intelligendum etiam est, duabus quasi nos a natura indutos 107
esse personis, quarum una communis est, ex eo quod omnes
participes sumus rationis praestantiaeque eius, qua antecellimus
bestiis, a qua omne honestum decorumque trahitur, et ex qua
ratio inveniendi officii exquiritur; altera autem, quae proprie sin-
8 gulis est tributa. Ut enim in corporibus magnae dissimilitudines
sunt — alios videmus velocitate ad cursum, alios viribus ad luctan-
dum valere; itemque in formis aliis dignitatem inesse, aliis venu-
9 statem —: sic in animis existunt maiores etiam varietates. Erat in
L. Crasso, in L. Philippo multus lepos, maior etiam magisque de

bemerkt; *luxuria diffluere* die Befriedigung der dadurch gereizten Wollust. Das Bild, das in dem letzten Zeitworte liegt, ist wahr und passend gewählt. Der Lüstling sinnt und denkt nur auf sein einziges Bedürfniss seiner immerfort gereizten Sinnlichkeit zu leben und dieselbe durch ein Uebermass von Genüssen (*luxuria*) möglichst zu befriedigen, löst sich gleichsam in demselben auf (d. h. zerfliesst darin). So de Or. III, 32. *otio diffluere*. D. — *ac molliter*] *ac* in Unterordnung; vgl. zu 29, 6. — *parce — sobrie*] Von diesen Adverbien hat *severe* seinen Gegensatz in *delicate ac molliter*, die drei übrigen stehen dem *diffluere luxuria* entgegen.

7. *ex eo quod*] „in Folge dessen, dass" (vgl. Zumpts Gr. § 309.), ein adverbialischer Ausdruck, wie überhaupt *ex* im späteren Latein sehr viel zu Adverbialbildungen gebraucht wird. Ein hiermit ganz übereinstimmendes Beispiel habe ich nicht gefunden; am nächsten kommt unter den von Hand Turs. II, p. 638. angeführten Phil. VI, 1, 1. *causa fortissimis optimisque consulibus Kal. Jan. de rep. primum referendi fuit ex eo, quod XIII. Kal. Jan. senatus me auctore decrevit.* Ueber die Sache vgl. c. 4. — *a qua omne — et ex qua*] S. § 1. und 4. D. — *ex qua — exquiritur*] Zumpt: „Aus welchem (Vorzug) die vernunftgemässe Weise dasjenige, was unsere Pflicht ist, aufzufinden abgeleitet wird. Nimirum officium quid sit invenitur contemplatione, quantum et qua re humana natura praestet bestiis."

8. *dignitatem*] Würde, d. i. hohe, männliche Schönheit; *venustas*. Vgl. 27, 9. D.

9. *Erat in L. Crasso*] Heusinger: Sic Cicero loqui solet de iis, quos antea quidem vidit, sed qui iam non supersunt." L. Crassus, ein berühmter Redner seiner Zeit, Cos. a. 95 v. Chr., starb a. 91, als Cic. 16 Jahr alt war. *L. Crassus* wird von Cic. de Or. II, 54. so bezeichnet: *Non enim fere quisquam reperietur praeter hunc in utroque genere leporis excellens, et illo, quod in perpetuitate sermonis, et hoc, quod in celeritate atque dicto est.* Erwähnt wird er unten 37, 7. II, 13, 13. 16, 11. III, 11, 4. — *L. Philippo*] L. Marcius Philippus, Consul a. 91, Censor a. 86 v. Chr. von Cic. als Redner (Brutus 47.) so geschildert: *Erat in eo summa libertas, multae facetiae, satis creber in reperiendis, solutus in explicandis sententiis.* Vgl. über ihn unten II, 17, 6. 21, 6. III, 22, 6. de Or. II, 78. — *de industria in*

industria in C. Caesare, L. F.; at iisdem temporibus in M. Scauro et in M. Druso adolescente singularis severitas; — in C. Laelio multa hilaritas, in eius familiari Scipione ambitio maior, vita tristior. De Graecis autem dulcem et facetum festivique sermonis atque in omni oratione simulatorem, quem εἴρωνα Graeci nominaverunt, Socratem accepimus; contra Pythagoram et Periclem summam

C. Caesare] Mit dem Zunamen Strabo, ein Redner, der in den Unruhen unter Cinna und Marius durch die Proscription das Leben verloren hat. Cic. Brut. c. 48. schildert ihn als einen Redner *qui facetiis superioribus et aequalibus suis omnibus praestitit, oratorque fuit minime ille quidem vehemens sed nemo unquam urbanitate, nemo lepore, nemo suavitate conditior.* — *de ind.* durch künstliche Bemühung unterstützt. — *M. Scauro]* S. über ihn 22, 8. und Brut. 29. *In Scauri oratione, sapientis hominis et recti, gravitas summa et naturalis quaedam inerat auctoritas, non ut causam sed ut testimonium dicere putares, cum pro reo diceret;* aus welcher Stelle sich zugleich die hier erwähnte *singularis severitas* erklärt. — *M. Druso adolescente]* Wahrscheinlich M. Livius Drusus, welcher ein Gegner des C. Gracchus war, und Orat. 28, 109. *vir et oratione gravis et auctoritate* genannt wird. Der Beisatz *adolescente* könnte eher auf seinen Sohn gleichen Namens, der 91. v. Chr. erstochen worden, hindeuten, der aber wegen seiner demagogischen Bestrebungen schwerlich in die hier genannte Gesellschaft von Aristokraten gesetzt sein möchte. Der ältere M. Drusus scheint demnach schon als *adolescens* jene *singularis severitas* besessen zu haben. — *C. Laelio]* S. zu 26, 2. und vgl. Mur. 21. *Quis C. Laelio comior, quis iucundior eodem ex studio isto?* — *ambitio — tristior]* Garves Uebersetzung enthält die beste Erklärung dieser Stelle: „mehr mit den Entwürfen seines Ehrgeizes beschäftigt und weniger theilnehmend an den Vergnügungen der Gesellschaft." *Ambitio* zu nehmen für „erkünsteltes Streben" im Gegensatz von *vita* im Sinne von: „natürliche Anlage" ist sprachwidrig. Auch die Uebersetzung Hottingers hat etwas Gezwungenes: „Der Freund des letzteren, Scipio, gab sich um eben diese Munterkeit Mühe, wiewohl er von Natur mehr zum Ernste geneigt war."

10. *simulatorem]* Socrates liebte in seiner Conversation, sich besonders gegen Personen, welche sich ohne Ursache auf ihr Wissen viel zu Gute thun wollten, unwissend anzustellen, [Quint. Inst. I, 2, 46. *agens imperitum et admiratorem aliorum tanquam sapientum]* sich ruhig und treuherzig von ihnen belehren zu lassen, zugleich aber auch dadurch sie so in Verlegenheit zu setzen, dass er endlich das Gegenspiel machen und sie in ihrer Blösse plötzlich überraschen und darstellen konnte. Er verbarg also zugleich seine höhere Einsicht, indem er sich unwissend stellte, und hätte daher hier ebensogut *dissimulator* genannt werden können, wie auch Cicero (Acad. IV, 5.) selbst sagt: *Socrates — cum aliud diceret atque sentiret, libenter uti solitus est ea dissimulatione, quam Graeci εἰρωνείαν vocant.* D. —

11 auctoritatem consecutos, sine ulla hilaritate. Callidum Hannibalem
ex Poenorum, ex nostris ducibus Q. Maximum accepimus facile
celare, tacere, dissimulare, insidiari, praeripere hostium consilia.
12 In quo genere Graeci Themistoclem et Pheraeum Iasonem ceteris
anteponunt; in primisque versutum et callidum factum Solonis,
qui, quo et tutior vita eius esset, et plus aliquanto rei publicae
13 prodesset, furere se simulavit. Sunt his alii multum dispares, 109
simplices et aperti, qui nihil ex occulto, nihil de insidiis agendum
putant, veritatis cultores, fraudis inimici; itemque alii, qui quidvis
perpetiantur, cuivis deserviant, dum, quod velint, consequantur:

Periclem — hilaritate] Hierzu passt Plut. Per. 5. πρoσώπου σύστασιν ἄθρυπτον εἰς γέλωτα.

11. *Callidum — consilia]* Die Construction kann auf verschiedene Weise erklärt werden: entweder *callidum* allein auf *Hannibalem* zu beziehen, und die Infinitivi auf *Q. Maximum*, abhängig von *accepimus*, wie sonst der Inf. Praes. bei *memini* steht (vgl. § 14. 15. und Zumpts Gr. § 589.); oder man bezieht *callidum* auf beide Personen und lässt die Infinitivi nach Griechischer Weise von *callidum* abhangen, wozu sich freilich Beispiele nur aus Dichtern nachweisen lassen. — *praeripere* ist die Lesart der meisten und besten Hdschrr. für *praecipere* (vgl. 23, 6.). Jenes ist noch eine Verstärkung von diesem und drückt eine grössere Eile und Heftigkeit zugleich aus. Heusinger vergleicht Att. X, 1. *Sed alterum mihi est certius, nec praeripiam (al. praecipiam) tamen, expectabo tuum consilium.* Sen. Thyest. 1104. *Scio quid queraris: scelere praerepto doles.*

21. *Iasonem]* Tyrann von Pherae in Thessalien, seiner Klugheit wegen bekannt. D. — *versutum et callidum]* „Verschlagen und schlau"; das erste eigentlich: „in Allem leicht gewandt" wie Cic. selbst (Nat. Deor. III, 10.) das Wort erklärt: *Versutos eos appello, quorum celeriter mens versatur;* so wie das andere ebend.: *quorum tamquam manus opere, sic animus usu concalluit.* D. — *furere se simulavit]* Die Sache erzählt Justin. II, 7. Solon nämlich lief in lächerlicher Kleidung umher, sang in Begeisterung Verse über Salamis Eroberung und bewog die Athener zu einem neuen Kriege gegen Megara. D.

13. *multum dispares]* Zur Bezeichnung des Grades hier *multum* adverbialisch, wie sonst bei den Verbis des Uebertreffens. Vgl. § 1. *quantum — antecedat.* 21, 8. *nihil minus.* Zumpts Gr. § 488. — *qui putant]* Der Indicativ steht weil das Subject zu *sunt* angegeben ist und ohne Zweifel hier an bestimmte Personen von Cic. gedacht wird; im Folgenden stehen Conjunctive, weil *quidvis* und *cuivis* die Behauptung in das Gebiet der Vermuthung hinüberziehen. Vgl. 24. 12. — *ex — insidiis]* Heusinger: *De* h. l. locale est, sicut saepe *de improviso*, ad Att. XV, 4. *de transverso.* Solent optimi scriptores variare praepositiones: Cic. Ep. I, 1: *Cum summa testificatione tuorum in se officiorum et amoris erga se tui.* Liv. 42, 24, 4. *Ob nullam aliam causam nisi propter con-*

ut Sullam et M. Crassum videbamus. Quo in genere versutissi- 14
mum et patientissimum Lacedaemonium Lysandrum accepimus,
contraque Callicratidam, qui praefectus classis proximus post Ly-
sandrum fuit; itemque in sermonibus alium quem, quamvis prae- 15
potens sit, efficere, ut unus de multis esse videatur; quod in Ca-
tulo, et in patre et in filio itemque in Q. Mucio Mancia vidimus.
Audivi ex maioribus natu, hoc idem fuisse in P. Scipione Nasica, 16
contraque patrem eius, illum, qui Ti. Gracchi conatus perditos
vindicavit, nullam comitatem habuisse sermonis; ne Xenocratem
quidem, severissimum philosophorum, ob eamque rem ipsam
magnum et clarum fuisse. Innumerabiles aliae dissimilitudines 17
sunt naturae morumque minime tamen vituperandorum.

stantem fidem. — *Sullam]* Vgl. hierzu Sal. Iug. 94. — *M. Crassum]* nämlich der Reiche. Vgl. Plut. Crassus p. 546, D. δεινότατος ἦν Κράσσος„ πάντας ἀνθρώπους κολακείᾳ κατεργάσασθαι.

14. *Lysandrum.* — *Callicratidam]* Lysander hatte durch Fügsamkeit gegen den jüngeren Cyrus von diesem bedeutende Unterstützungen für die Spartaner erhalten, Callicratidas aber war, weil er drei Tage vergebens auf eine Audienz bei demselben hatte warten müssen, aus beleidigtem Stolze unverrichteter Sache zurückgekehrt. Vgl. über letzteren Xen. Hell. I, 6. und oben 24, 9.; über Lysander dessen Leben bei Nepos.

15. *itemque in]* Zwar von geringerer hdschrftl. Autorität unterstützt als *idemque,* aber aus sprachlichen Gründen vorzuziehen, denn dieses hiesse: „und zugleich auch", wie 16, 4.; hier aber soll völlige Gleichstellung ausgedrückt werden. Die häufige Wiederholung von *itemque* ist freilich nicht rhetorisch schön, findet sich aber ebenso Fin. III, 15, 51. — *aliam quem]* [Die Lesart der meisten Hdschr.; Zumpt ed. min. hat *alium* aufgenommen; *alia quae* auch N. D. II, 44, 115.] Dieser Accusat. hängt noch von *accepimus* ab, auf welches nach den allgemeinen Redegesetzen, sobald es auf bestimmte Fälle in der Vergangenheit geht, eigentlich *esset* und *videretur* folgen sollte. Allein auch die besten Schriftsteller weichen nicht selten von denselben ab, besonders wenn allgemeine Erfahrungen angeführt werden, bei denen das Präsens aoristisch steht. D. — *de multis]* i. e. *de multitudine,* oder *plebeius,* wie die Griechen εἷς τῶν πολλῶν. Als wären sie gewöhnliche Leute. D. — *Catulo]* Der Sohn war Cicero's Freund, und kommt oben Cap. 22, 8. vor; der Vater (starb 87 v. Chr. als Geächteter) als Besieger der Cimbern bekannt. D. — *Mucio Mancia]* Dieser kommt sonst nicht vor. D.

16. *P.* — *Nasica]* Der Sohn starb 113 v. Chr.; über den Vater s. 22, 9. — *Xenocratem]* von Chalcedon, Schüler des Plato, zur ältern Akademie gehörig, seines strengen und ernsthaften Wesens wegen bekannt, so dass auf ihn die Geschenke Philipps und Alexanders keinen Eindruck machten und ihn selbst die bezaubernde Phryne nicht zur Liebe zu reizen vermochte. D. Die Anknüpfung dieses letzten Satzes ist etwas nachlässig.

CAPUT XXXI.

1 Admodum autem tenenda sunt sua cuique, non vitiosa sed tamen 110
propria, quo facilius decorum illud, quod quaerimus, retineatur.
2 Sic enim est faciendum, ut contra universam naturam nihil
contendamus, ea tamen conservata propriam naturam sequamur;
ut, etiamsi sint alia graviora atque meliora, tamen nos studia
3 nostra nostrae naturae regula metiamur. Neque enim attinet re-
pugnare naturae, nec quidquam sequi, quod assequi non queas.
Ex quo magis emergit, quale sit decorum illud, ideo quia nihil
decet invita, ut aiunt, Minerva, id est, adversante et repugnante
4 natura. Omnino, si quidquam est decorum, nihil est profecto 111
magis quam aequabilitas universae vitae, tum singularum actio-
num; quam conservare non possis, si aliorum naturam imitans
5 omittas tuam. Ut enim sermone eo debemus uti, qui natus est
nobis, ne, ut quidam, Graeca verba inculcantes, iure optimo ri-
deamur: sic in actiones omnemque vitam nullam discrepantiam

CAP. XXXI. 1. *quod quaerimus]* Vgl. 4, 9.

2. *faciendum est, ut]* Vgl. I, 1. und zu 28, 4. — *universam naturam]* i. e. *naturam omnium hominum, sive quae omnibus hominibus est communis*; derselben ist die *propria natura (singulorum hominum)* entgegengesetzt. D. — *regula]* für *ad regulam]* Weil Cic. verlangt, dass jeder sich selbst und die ihm von der Natur ertheilte Eigenthümlichkeit studire und danach das Anständige und Wohlgefällige in seinem Betragen abmesse, so konnte wohl bei *naturae* das erforderliche *nostrae* nicht fehlen, welches desshalb nach Heusingers Conjectur aus den verworrenen Angaben der Handschrr. hier beigesetzt worden ist. D.

3. *neque attinet]* Garve: „es hilft zu nichts." Vgl. Fin. IV, 22. *Quid attinuit cum iis, quibuscum re concinebat, verbis discrepare?* Besonders häufig ist bei *attinet* in dieser Bedeutung die Negation. — *emergit]* i. e. *apparet*, oder wie oben 29, 2. *elucet* „zeigt sich klar und deutlich." In dieser Bedeutung ist mir nur noch bekannt Flor. IV, 1, 6. *Tanti sceleris indicium per Fulviam emersit.* — *invita — Minerva]* Vgl. Hor. A. P. 385. *Tu nihil invita dices faciesve Minerva.*

4. *si quidquam]* Der Gebrauch von *quidquam* ist hier auffallend, da Cic. doch nach seiner Ueberzeugung keinen Zweifel an der Existenz des *decorum* aussprechen konnte; ein Zweifel aber mit Hinneigung zur Verneinung ist, ausser Virg. Aen. VIII, 140. *auditis si quidquam credimus*, in allen den Stellen ausgesprochen, wo *quisquam* oder *ullus* nach *si* steht (vgl. II, 8, 10. Zumpts Gr. § 709, b). Eher möchte ich daher *quidpiam* lesen, welches in hypothetischer Rede immer mit Hinneigung zur Bejahung gebraucht wird. Vgl. 10, 6. 30, 4. II, 6, 8. — *aequabilitas — vitae]* Vgl. 26, 2. *aequabilitas in omni vita.*

5. *qui natus est nobis]* Die meisten Hdschrr. haben freilich *notus*, allein das Ungeeignete dieser Lesart ist zu auffällig, um nicht na-

112 conferre debemus. Atque haec differentia naturarum tantam habet 6
vim, ut nonnunquam mortem sibi ipse consciscere alius debeat,
alius in eadem causa non debeat. Num enim alia in causa M. 7
Cato fuit, alia ceteri qui se in Africa Caesari tradiderunt? Atqui
ceteris forsitan vitio datum esset, si se interemissent, propterea
quod lenior eorum vita et mores fuerant faciliores; Catoni cum
incredibilem tribuisset natura gravitatem, eamque ipse perpetua
constantia roboravisset, semperque in proposito susceptoque consilio
permansisset, moriendum potius quam tyranni vultus adspiciendus
fuit. Quam multa passus est Ulixes in illo errore diuturno, cum 8
113 et mulieribus (si Circe et Calypso mulieres appellandae sunt) in-

tus unbedenklich vorzuziehen. *Notus* ist uns auch eine fremde Sprache, aber eine unbekannte Sprache zu gebrauchen wird keinem Menschen einfallen. *Natus* ist daher der *sermo*, den wir ohne Studium gelernt haben (wofür Curt. VI, 10, 23. *nativus* sagt), der also mit unserer Natur zusammenhängt, uns gleichsam angeboren ist, obgleich sowohl dieser Deutsche wie jener Lat. Ausdruck eine Inversion ist für den eigentlichen, wie er sich findet Or. III, 32, 131. *in alia lingua ac moribus natus.* — *inculcantes]* tadelnd für *immiscentes*, „einpfropfen.“ Vgl. Or. 56. *Inculcamus autem per imprudentiam saepe etiam minus usitatos sed tamen versus.* ib. 69. *apud alios — inculcata reperies inania quaedam verba.* — *actiones omnemque vitam]* der gedehntere und durch die Hendiadys zerlegte Ausdruck für *actio vitae* (oben 5, 5.) „Lebensführung.“

6. *Atque — debeat]* Cic. lässt den hier aufgestellten Satz der Stoischen Sittenlehre, welchen die christliche freilich völlig verwirft, (S. Hieronymus unter andern nennt Cato *stultae philosophiae martyrem*) vom Cato selbst weiter ausführen und begründen Fin. III, 18. Besonders gehören zur Erläuterung hieher aus § 60. *In quo enim plura sunt, quae secundum naturam sunt, huius officium est in vita manere; in quo autem sunt plura contraria aut fore videntur, huius officium est e vita excedere.* — *habet vim]* Nämlich *in diiudicando atque constituendo officio*, auf die Beurtheilung und Bestimmung der Pflicht. D.

7. *M. Cato]* Uticensis, welcher sich nach der bei Thapsus in Mauritanien für Cäsar günstig ausgefallenen Schlacht, um dem Sieger nicht in die Hand zu fallen, oder um Gnade flehen zu müssen, selbst das Leben nahm. Vgl. Horat. Od. I, 12, 35. 36. *Catonis nobile letum* II, 1, 24. *et cuncta terrarum subacta praeter atrocem animum Catonis.*

8. *Ulixes]* Er galt den Römern auch als das Ideal eines Dulders. Vgl. Ovid. Epp. IV, 10, 9. *Exemplum est animi nimium patientis Ulixes iactatus dubio per duo lustra mari.* — *si Circe et Calypso]* Beide sind durch Homers Odyssee (K, 261 ff. H, 205, ff.) so bekannt geworden, dass jeder Leser sich bei ihnen sogleich an die Verhältnisse erinnert, in welche Ulysses bei ihnen gekommen war. Cic. verbessert durch die Wendung mit *si* seinen Ausdruck *mulieribus*, den er selbst für nicht ganz passend hält; ebenso Att. I, 14, 6. *convi-*

serviret, et in omni sermone omnibus affabilem et iucundum se esse vellet! Domi etiam contumelias servorum ancillarumque pertulit, ut ad id aliquando, quod cupiebat, veniret. At Aiax, quo animo traditur, milies oppetere mortem quam illa perpeti maluisset.
9 Quae contemplantes expendere oportebit, quid quisque habeat sui, eaque moderari; nec velle experiri, quam se aliena deceant. Id enim maxime quemque decet, quod est cuiusque maxime suum.
10 Suum quisque igitur noscat ingenium, acremque se et bonorum 114
et vitiorum suorum iudicem praebeat, ne scenici plus quam nos
11 videantur habere prudentiae. Illi enim non optimas sed sibi accommodatissimas fabulas eligunt. Qui voce freti sunt, Epigonos

cium Pisoni consuli mirificum facit; si id est convicium, vox plena gravitatis.] Man beachte hier auch in grammatischer Hinsicht den Gebrauch des Part. Fut. *appellandae*, welches sonst im Nomin. gewöhnlich *Participium necessitatis* ist, an dieser Stelle aber durch können oder dürfen umschrieben werden muss. D. Vgl. Zumpts Gr. § 650. — *servorum ancillarumque]* Die ihn in verstellter Kleidung nicht kannten. Vor allen misshandelte ihn der Geisshirt Melantheus. Odyss. P. 217 s. D. und von den Mägden Melantho (Σ, 320 s. T. 66. s.). — *Aiax]* Der Telamonier, Anführer der Salaminier, nach Achilles der Schönste und Tapferste unter den Achäern, der in keinem Falle nachgab und vor Niemand sich beugte. D. Vgl. Ovid. Met. XIII, 385 — 392.

9. *quid — sui]* Die hierzu vom Herausgeber angeführten Parallelstellen: Ter. Ad. II, 1, 24. *Tetigine tui quicquam?* Hor. Od. IV, 13, 18. *Quid habes illius?* passen nicht; denn in diesen ist der Genitivus partitiv, hier aber ist nicht davon die Rede, was ein jeder von sich, sondern was er als sein eigen (= proprium) hat, und deshalb ist dieser Genitiv allerdings besonders zu merken. Ebenso ist *eaque* nur rhetorisch als Synesis, nicht grammatisch, zu rechtfertigen, indem es das collective *quid* aufnimmt. — *cuiusque maxime suum]* Gegen die gewöhnliche Stellung *suum* hinter *cuiusque*, wie vorher *quisque — sui*, wegen des Pron. rel. und interrog. Vgl. Zumpts Gr. § 800.

10. *Suum — ingenium]* ist hier soviel wie das unmittelbar vorausgegangene *quod est cuiusque maxime sui*, „die eigene natürliche Anlage.“ D. Dieser Satz ist übrigens ein Hauptgrundsatz aller praktischen Sittenlehre, und von Cic., der von der Erfahrung des Lebens ausging, mit Recht mehr als es sonst in den philosophischen Systemen geschehen, für das Handeln hervorgehoben. — *bonorum]* Von den Gütern, deren Cic. Tusc. V, 30. *tria genera* annimmt, nämlich *maxima animi, secunda corporis, externa tertia* ist hier das erste *genus* gemeint, in gleicher Weise auch bei den *vitiis*. — *ne scenici]* Hier mit einer gewissen Art von Verachtung gebraucht, ungefähr wie wir noch jetzt sagen: Komödianten. Die Schauspieler standen bei den Römern zu Cicero's Zeiten nicht in allgemeiner Achtung. D.

11. *fabulas]* Stücke, die sowohl in Ansehung der ganzen Handlung als der einzelnen Rollen für sie am angemessensten sind. D. — *Epigo-*

Medumque; qui gestu, Melanippam, Clytaemnestram; semper Rupilius, quem ego memini, Antiopam; non saepe Aesopus Aiacem.
Ergo histrio hoc videbit in scena, non videbit sapiens in vita? 12
Ad quas igitur res aptissimi erimus, in iis potissimum elaborabimus; sin aliquando necessitas nos ad ea detruserit, quae nostri ingenii non erunt: omnis adhibenda erit cura, meditatio, diligentia, ut ea, si non decore, at quam minime indecore facere possimus.
Nec tam est enitendum, ut bona, quae nobis data non sint, se- 13
quamur, quam ut vitia fugiamus.

CAPUT XXXII.

115 Ac duabus iis personis, quas supra dixi, tertia adiungitur, quam 1
casus aliqui aut tempus imponit: quarta etiam, quam nobismet

nos] Eine Tragödie des Attius (um 150 v. Chr.) so genannt nach den *ἐπιγόνοις*, den Nachkommen der sogenannten Sieben vor Theben, der Helden die mit Polynices gegen Eteocles gefallen waren. — *Medumque]* Medus war ein Sohn des Aegeus und der Medea und gab einer Tragödie des Pacuvius Namen und Stoff. — *Melanippam, Clytaemnestram]* Zwei Tragödien des Attius. Zumpt: Melanippa, Aeoli filia, a Neptuno furtim amata liberis duobus, quos illi pepererat, privata in vinculis tenebatur, donec a filiis liberata est. — *Rupilius]* ein sonst nicht bekannter Schauspieler zu Ciceros Jugendzeit; dieser hatte also nach antiker Sitte die weibliche Rolle der Antiope stets gegeben. — *Antiopam]* Wahrscheinlich die Tragödie des Pacuvius nach dem Muster des Euripides. Antiope selbst, eine Tochter des Nykteus, Gemahlin des Lykus, Königs von Theben, Mutter des Amphion und Zethus, wurde von der Dirke, welche Lykus später geheirathet hatte, verfolgt und an den Hals eines Stieres gebunden, von welchem sie ihre Söhne befreiten. — *Aesopus]* Ein angesehener und selbst Cicero befreundeter Schauspieler (Divin. I, 37, 80.), welcher sogar dessen Lehrer im Vortrage gewesen sein soll (Plut. Cic. 5.).

12. *non videbit]* Vgl. Zumpts Gr. § 781. — *elaborabimus]* Vgl. 1, 3. Zumpts Gr. § 586, 1. — *detruserit]* In der Verbindung mit *necessitas* ist es verstärkter Ausdruck für *cogere*, und bezeichnet zugleich den Begriff des Sträubens vor einem minder angenehmen Geschäfte, zu welchem wir weder Neigung noch Anlage *(quae nostri ingenii non erunt)* haben. D. — *cura — diligentia]* Von diesen drei Wörtern hat *cura* die allgemeine Bedeutung: Sorgfalt überhaupt, *meditatio* die der Ausübung vorangehende, (verwandt mit *exercitatio*: Divin. II, 46. *Multi naturae vitium meditatione atque exercitatione sustulerunt.*) *diligentia* die dieselbe begleitende. — *si non — at]* *At* in diesem einschränkenden Sinne: „doch wenigstens", auch noch mit Hinzufügung von *certe* und *tamen*, sehr häufig nach *si non* oder *si minus*. Vgl. 11, 6. II, 17. 2.

CAP. XXXII. 1. *quas supra dixi]* Cap. 30, 7. D. — *aliqui]* Vgl. III, 7, 1. Zumpts Gr. § 781. —

2 ipsi iudicia nostra accommodamus. Nam regna, imperia, nobili-
tates, honores, divitiae, opes, eaque, quae sunt his contraria, in
3 casu sita, temporibus gubernantur. Ipsi autem gerere quam per-
sonam velimus, a nostra voluntate proficiscitur. Itaque se alii ad
philosophiam, alii ad ius civile, alii ad eloquentiam applicant; ip-
4 sorumque virtutum in alia alius mavult excellere. Quorum vero 116
patres aut maiores aliqua gloria praestiterunt, ii student plerum-
que eodem in genere laudis excellere: ut Q. Mucius P. F. in iure
5 civili, Paulli filius Africanus in re militari. Quidam autem ad eas
laudes, quas a patribus acceperunt, addunt aliquam suam: ut hic
idem Africanus eloquentia cumulavit bellicam gloriam, quod idem
fecit Timotheus, Cononis filius, qui, cum belli laude non inferior

nobismet — accommodamus] Bei Cic. ist der Dativ zu *accommodare* selten; nach den in den Lexicis angeführten Stellen, (obgleich mit etwas veränderter Bedeutung) und unserer Stelle möchte man schliessen, dass Cic. sich den Dativ nur von Personen erlaubt habe; denn de Or. II, 159. *Haec enim nostra oratio multitudinis est auribus accommodanda ad oblectandos animos* etc. ist der Dativ durch die mit *ad* angeknüpfte Nebenbestimmung veranlasst.

2. Der Sinn: Unsere äusserliche Lage hängt erstlich von den zufälligen Verhältnissen ab, in welche wir durch Geburt oder Ereignisse gestellt werden *(casu)*, dann von dem Wechsel der Umstände *(temporibus)*, welcher sie leitet, und der uns während unsers Lebens zu keiner Zeit verlässt, so wie endlich auch von unserer eigenen Wahl und Bestimmung. D. — *nobilitates]* In der Mehrzahl seltener, wie oben C. 22, 15. *fortitudines*; [doch könnte man hier an die verschiedene Art des damaligen Adels denken, insofern jemand *domi nobilis* sein konnte ohne im Römischen Staate dafür zu gelten]. *Nobilis* im Römischen Sinne war der, in dessen Familie Einer oder Mehrere die hohen Staatswürden bekleidet hatten, entgegengesetzt dem Ahnenlosen *(homo novus)*, welcher, wie Cicero selbst, in seiner Familie der erste war, dem jenes Glück zu Theil wurde. D. — *opes]* Vgl. zu 25, 4.

3. *philosophiam]* Philosophie, Rechtskunde und Beredsamkeit waren die drei vorzüglichsten Gegenstände, welchen sich damals in Rom die Freunde der höhern Bildung zu widmen pflegten. D.

4. *Q. Mucius]* Mit dem Zunamen Scaevola, Consul 95 v. Chr., Cicero's Lehrer in der Rechtswissenschaft, Vgl. II, 16, 11., als Rechtsgelehrter und Redner berühmt. Cic. Brut. C. 39. *iuris peritorum eloquentissimus*. P. F. ist beigesetzt, um ihn von seinem Vetter Q. Mucius Q. F. dem Augur zu unterscheiden. Sein Vater II, 13, 12. — *Paulli filius]* Der jüngere Scipio Africanus, Sohn des berühmten Aemilius Paullus. D.

5. *Timotheus, Cononis filius]* Beide sind schon aus dem Nepos bekannt, welcher ihr Leben beschreibt. D. Ueber Timotheus vgl. de Or. III, 34, 139. *aliis* (artibus instituit) *Isocrates clarissimum virum Timotheum, Cononis prae-*

fuisset quam pater, ad eam laudem doctrinae et ingenii gloriam
adiecit. Fit autem interdum, ut nonnulli, omissa imitatione ma- 6
iorum, suum quoddam institutum consequantur; maximeque in
eo plerumque elaborant ii, qui magna sibi proponunt obscuris
117 orti maioribus. Haec igitur omnia, cum quaerimus, quid deceat, 7
complecti animo et cogitatione debemus.

In primis autem constituendum est, quos nos et quales esse 8
velimus, et in quo genere vitae; quae deliberatio est omnium
difficillima. Ineunte enim adolescentia, cum est maxima imbecil- 9
litas consilii, tum id sibi quisque genus aetatis degendae constituit,
quod maxime adamavit. Itaque ante implicatur aliquo certo ge-
nere cursuque vivendi, quam potuit, quid optimum esset, iudicare.
118 Nam quod Herculem Prodicium dicunt (ut est apud Xenophon- 10

stantissimi imperatoris filium, summum imperatorem hominemque doctissimum. — *ingenii]* bezeichnet im Besonderen vorzugsweise „Rednergabe“, wie es auch hier nach dem Zusammenhange scheint verstanden werden zu müssen; anders gleich nachher 33, 1.

6. *consequantur]* Cod. Bern. c. und einige andere geben *sequantur*, doch findet sich *consequi* auch sonst in der Bedeutung „nachfolgen, zu erreichen suchen.“ Brut. 82, 284. *inde erat ista exilitas, quam ille de industria consequebatur.* N. D. I, 15. extr. *Quem* (Chrysippum) *Diogenes consequens — partum Iovis disiungit a fabula.* Legg. II, 7, extr. *Eum morem igitur cum brevitate, si potero, consequar.*

7. *animo et cogitatione] animus] animus* und *cogitatio*, die beiden Seiten des menschlichen Geistes, sind gemeinsam thätig um zu finden *quid deceat*, so wie 23, 2. *Honestum id, quod exquirimus, totum est positum in animi cura et cogitatione.* Vgl. 17, 11. *ratione animoque.*

8. *quos nos et quales]* Beier nennt dieses eine Abundanz und verweist auf Fin. II, 15, 48. *quam aut qualem velint esse* (formam honestatis). Es lässt sich in der That auch, da *quales* das innere, *quo in genere* das äussere Leben bezeichnet, nichts Drittes weiter für *quos* finden, als das Allgemeine, welches in die beiden folgenden besonderen Theile zerfällt.

9. *Ineunte adolescentia]* Die Zeit, wo der junge Römer mit Ablegung der toga praetexta aus dem Knabenalter trat und die toga virilis anlegte Es geschah dies zwischen dem 14ten und 17ten Jahre, und fiel in dieselbe Lebenszeit, wie unsere kirchliche Confirmation. Vgl. § 10. *cum primum pubesceret.* 34, 2. II, 13. 3. — *quid optimum esset]* Ausser dem Cod. Bern. a. und zwei älteren Ausgaben wird überall *quod* gelesen, was aber sprachwidrig ist, da nach *iudicare* nur die indirecte Frage möglich ist, und auch sonst der Conjunctiv keine Begründung hätte.

10. *Herculem Prodicium]* Prodikus, ein Sophist aus Kos, hatte unter dem Titel Ὧραι dem Anschein nach eine Sammlung moralischer Erzählungen zum Nutzen und

tem) cum primum pubesceret (quod tempus a natura ad deligendum, quam quisque viam vivendi sit ingressurus, datum est) exisse in solitudinem, atque ibi sedentem diu secum multumque dubitasse, cum duas cerneret vias, unam Voluptatis, alteram Vir-
11 tutis, utram ingredi melius esset: hoc Herculi Iovis satu edito po-
tuit fortasse contingere; nobis non item, qui imitamur, quos cui-
que visum est, atque ad eorum studia institutaque impellimur.
12 Plerumque autem parentum praeceptis imbuti ad eorum consue-
tudinem moremque deducimur. Alii multitudinis iudicio feruntur,
quaeque maiori parti pulcherrima videntur, ea maxime exoptant.
13 Nonnulli tamen sive felicitate quadam sive bonitate naturae sive
parentum disciplina rectam vitae secuti sunt viam.

Vergnügen für verschiedene Alter, die hier vielleicht geschildert waren, herausgegeben, in welcher auch die hier genannte: Herkules der Jüngling am Scheidewege, befindlich war. Dieselbe gehört zu den schönsten Dichtungen des Alterthums, und Socrates, der den einmal durch Griechenland reisenden Prodikus ohne Zweifel zu Athen eine Vorlesung hatte halten hören, verdient sehr vielen Dank, dass er die erwähnte Erzählung dem Aristippus mittheilte, weil Xenophon dadurch Gelegenheit bekam, sie unter die denkwürdigen Nachrichten von Socrates (II, 1, 21 s.) aufzunehmen. Nach Buttmanns Meinung (Vorles. über den Mythos des Herkules. Berl. 1810.) hatte Prodikus seine Erzählung nicht selbst erfunden, sondern, was auch sehr wahrscheinlich ist, dieselbe nur aus älteren Sagen zusammengebildet. D. Ueber den gewählten Ausdruck st. *Herc. apud Prodicum* vergl. Heusinger: *Hercules Xenophonteus.* Fam. V, 12, 11. *Terentianus Phormio* Caec. 10. *senex Caecilianus* Rosc. Am. 16; und oben 9, 7. *Terentianus Chremes.* — *Voluptatis]* So übersetzt Cicero und Quintilian (Inst. IX, 2, 36.) den Ausdruck *κακία* bei Xenophon (l. l. § 21. 26.), welcher eine weit umfassendere Bedeutung hat.

11. *Iovis satu edito]* Für *genito.* Der hier gewählte Ausdruck mag sich auf eine bestimmte Stelle aus einem Dichter beziehen, welche Cicero hier im Sinne hatte; denn sonst wäre der Ausdruck hier wohl zu poetisch. D. — *quos* — *visum est]* *Videri* wird in der Bedeutung „gefallen" öfters unpersönlich gebraucht. Z. B. Fam. XIV, 7. 3. *eique de mancipiis, quae tibi videbitur, attribuas.*

13. *Nonnulli* — *viam]* Garve übersetzt *tamen* „bei allen diesen Schwierigkeiten", und ein so starker Nachdruck ist auch darauf zu legen. Cic. hatte vorher das Unfreiwillige der Wahl des Lebensberufes gezeigt, wie alle dabei gewählten Ausdrücke: § 9. *implicatur,* § 10. *impellimur,* § 12. *deducimur* — *feruntur* (vgl. 32, 1.) in fortgehender Steigerung zeigen. Dessenungeachtet, fährt er fort, haben Einige den richtigen Weg eingeschlagen aber ohne eignes Verdienst; *felicitas, bonitas naturae,* oder *parentum disciplina* sind die Leiter gewesen. *Parentum disciplina* ist die Zucht der Eltern im

CAPUT XXXIII.

119 Illud autem maxime rarum genus est eorum, qui, aut excellente 1
ingenii magnitudine aut praeclara eruditione atque doctrina aut
utraque re ornati, spatium etiam deliberandi habuerunt, quem po-
tissimum vitae cursum sequi vellent; in qua deliberatione ad suam 2
cuiusque naturam consilium est omne revocandum. Nam cum in 3
omnibus, quae aguntur, ex eo, quo modo quisque est natus (ut
supra dictum est), quid deceat, exquirimus: tum in tota vita con-
stituenda multo est ei rei cura maior adhibenda, ut constare in
perpetuitate vitae possimus nobismet ipsis nec in ullo officio clau-
120 dicare. Ad hanc autem rationem quoniam maximam vim natura 4

Allgemeinen, wogegen *praecepta* ihre besonderen Anweisungen sind, in welchen unsere freie Selbstbestimmung untergeht; daher auch *imbuti*. — Die Ablativi des Grundes beim Verbo trans. wie 9, 5. — Cic. fällt in diesem Puncte von der stoischen zur peripatetischen Sittenlehre ab, woraus sich auch erklären lässt, dass er den Unterschied zwischen der Wahl des Berufes und der Wahl sittlicher Grundsätze nicht genug berücksichtigt. Ritter IV, p. 169.

CAP. XXXIII. 1. *Illud]* ist nach unserer Sprachweise überflüssig, denn wir würden sagen: „Am seltensten aber ist die Classe derer.“ Jedoch ist dieses Pronomen gerade häufig bei Anführungen, gleich unserm: „folgender“, (Vgl. 22, 10. 45, in.) und zwar häufiger noch als *hic*, obgleich sonst das Gegentheil angenommen wird (Vgl. Zumpts Gr. § 700.); wir müssen daher so übersetzen: „Folgendes aber ist die seltenste Classe, nämlich die solcher etc.“ — Die übrigen Stellen unserer Schrift, wo sich das Pron. *ille* auf das Folgende bezieht, sind: II, 17, 8. 25, 5. III, 11, 5. 13, 1. 16, 11. 28, 7. 29, 12. 32, 5.; auf das Vorhergehende III, 18, 4. *Hic* auf das Vorhergehende: II, 17, 9. 23, 1. III, (1, 5.) 3, 1. 2. 19, 8. 10. 20, 6.; auf das Folgende: II, 18, 8. III, 29, 13. — *eruditione atque doctrina]* Wohl zusammengestellt, indem jenes eigentlich die gelehrte und feinere Bildung, dieses die dadurch erhaltene Kenntniss und Gelehrsamkeit, beides aber in Verbindung überhaupt die höhere wissenschaftliche Ausbildung bezeichnet. D.

3. *ex eo, quo modo quisque natus est* i. e. propria natura. c. 31, 2. Zumpt. — *ut supra dictum]* Cap. 27. Ende C. 28, 10. D. — *ei rei]* Nämlich dem *exquirere* u. s. w. D. Obgleich *ei* in allen Hdschrr. fehlt, so dürfen wir doch deshalb nicht auch *rei* streichen, welches allein Cod. Bern. a. und der des C. Langius auslässt, sondern lieber *ei* hinzusetzen, da verhütet werden muss, *maior cura* auf *ut constare* etc. zu beziehen. — *perpetuitate vitae]* Für *vita perpetua*, gleichsam der fortdauernde Zusammenhang des Lebens. Oben 4, 3. gebraucht Cicero dafür *totius vitae cursus*. D.

4. *Ad hanc rationem] In hac re deliberanda, constituenda]* Natürliche Anlage, Neigung und Temperament (denn alles dieses liegt in *natura*), nicht minder das Glück, müssen bei der Wahl und Bestim-

habet, fortuna proximam: utriusque omnino habenda ratio est in
5 deligendo genere vitae sed naturae magis. Multo enim et firmior
est et constantior; ut fortuna nonnunquam tamquam ipsa mortalis
6 cum immortali natura pugnare videatur. Qui igitur ad naturae
suae non vitiosum genus consilium vivendi omne contulerit: is con-
stantiam teneat (id enim maxime decet), nisi forte se intellexerit
7 errasse in deligendo genere vitae. Quod si acciderit (potest autem
8 accidere): facienda morum institutorumque mutatio est. Eam mu-
tationem, si tempora adiuvabunt, facilius commodiusque faciemus;
sin minus, sensim erit pedetentimque facienda: ut amicitias, quae
minus delectent et minus probentur, magis decere censent sapien-
9 tes sensim dissuere quam repente praecidere. Commutato autem 121
genere vitae, omni ratione curandum est, ut id bono consilio fe-
cisse videamur.

10 Sed quoniam paulo ante dictum est, imitandos esse maiores,
11 primum illud exceptum sit, ne vitia sint imitanda. Deinde, si
natura non feret, ut quaedam imitari possit (ut superioris Africani
filius, qui hunc Paullo natum adoptavit, propter infirmitatem va-

mung unserer Lebensart zu Rathe gezogen werden. D.

5. *fortuna — videatur]* Das Glück scheint im Kampfe mit der unvergänglichen Natur gleichsam selbst sterblich zu sein. Die *fortuna* an sich, als Begriff der Gottheit, ist nicht *mortalis*, sondern nur in diesem Kampfe erscheint sie gleichsam so, und deshalb hat es mir angemessen erschienen, *tamquam*, was auch schon Stürenburg gethan, wieder aufzunehmen.

8. *ut amicitias — praecidere]* Ein schöner Gegensatz: „gemächlich zertrennen und plötzlich zerschneiden.“ Eine ähnliche Stelle, wo dieser Ausspruch dem Cato beigelegt wird, hat Cic. Amic. 21: *Tales amicitiae sunt remissione usus eluendae, et, ut Catonem dicere audivi, dissuendae magis quam discindendae.* D. Die meisten und besten Hdschrr. haben jedoch *diluere.*

11. *possit]* Obgleich so nur im Cod. Bern. a. gelesen wird, alle übrigen Handschriften *possint* haben: so ist jenes dennoch wegen des folgenden *si — poterit* und *debebit* aufzunehmen. Das unbestimmte Subject in der dritten Person Sing. ist hier weniger auffällig, da § 11. dem § 6. entspricht *Qui — contulerit* etc.; es findet sich aber ebenso 37, 11. II, 11, 5. — *superioris Africani filius]* Dieser war zugleich Schwestersohn des AemiliusPaullus. Von ihm sagt Vellejus I, 10. *P. Scipioni Africano, P. Africani filio, nihil ex paterna majestate praeter speciem nominis vigoremque eloquentiae retinenti.* — *hunc Paullo natum] Hunc* kann entweder, wie Heusinger meint, gesagt sein, weil dieser Scipio der Zeit Ciceros näher war, also im Gegen-

letudinis non tam potuit patris similis esse, quam ille fuerat sui);
si igitur non poterit sive causas defensitare, sive populum contio- 12
nibus tenere, sive bella gerere: illa tamen praestare debebit, quae
erunt in ipsius potestate, iustitiam, fidem, liberalitatem, modestiam,
temperantiam, quo minus ab eo id, quod desit, requiratur. Op- 13
tima autem hereditas a patribus traditur liberis omnique patri-
monio praestantior gloria virtutis rerumque gestarum; cui dede-
cori esse nefas et impium iudicandum est.

CAPUT XXXIV.

122 Et quoniam officia non eadem disparibus aetatibus tribuuntur, 1
aliaque sunt iuvenum alia seniorum: aliquid etiam de hac distin-
ctione dicendum est. Est igitur adolescentis, maiores natu vereri 2

satz zu *superioris;* oder weil derselbe kurz vorher 32, 4. erwähnt war. — *quam ille — sui]* nämlich der ältere Africanus seinem Vater Cn. Scipio, der in der ersten Hälfte des zweiten Punischen Krieges sich Kriegsruhm erwarb. — *si igitur]* Vgl. Zumpts Gr. § 739.

12. *defensitare]* Das Verb. frequent. gewählt, um dadurch den seiner Tüchtigkeit und Vorzüge wegen gesuchten und daher öfters auftretenden Anwalt und Vertheidiger des Rechts zu bezeichnen. D. — *populum — tenere]* Gewählter als *delectare,* die hohe Gewalt des Redners anzuzeigen, der durch seinen Vortrag die Volksschaaren auf dem Forum zu fesseln weiss. D. — *iustitiam — temperantiam]* Es sind dies besonders die Tugenden, welche Cic. 15, 1. *leniores* nannte, welche also von jedermann gefordert werden, wenn man nicht einen sittlichen Mangel an ihm bemerken soll.

13. *nefas et impium]* In den meisten Hdschrr. steht freilich *n. et vitium,* doch ist dieses nach *nefas* so matt, dass es seine Entstehung nur einem Fehler verdanken kann; hingegen wird durch den Zusammenhang gerade der Begriff *impium* verlangt. Eine ähnliche Verbindung ist II, 14, 15. *nefarium impiumque.*

CAP. XXXIV. 1. *iuvenum]* Eben das, was § 2. *adolescentis; seniorum* was § 2. und 4. *maiores natu.* — *Iuvenes* waren bei den Römern überhaupt alle Männer von 20 bis 50 Jahren. Tiefer herab waren *seniores.* Bisweilen aber werden *adolescentes* und *iuvenes* ausdrücklich von einander unterschieden, wobei dann jene von dem 16., diese von dem 31. Jahre anfingen; *seniores* nehmen hierauf von dem 46. J. ihren Anfang und der *senex* vom 61. D. — *aliaque] que* adversativ, vgl. zu 25, 4.

2. *Est — adolescentis, maiores natu vereri]* Bezeugung der äusserlichen Verehrung gegen ältere Personen war eine der vorzüglichsten Pflichten, welche die Griechische und Römische Jugend beobachten musste. D. — *exque his]* Vgl. II, 23, 2. Dass *que* auch weiter in den Satz hineingeschoben wird, lehrt Zumpts Gr. § 356. Vgl.

exque his diligere optimos et probatissimos, quorum consilio atque auctoritate nitatur. Ineuntis enim aetatis inscitia senum consti-
3 tuenda et regenda prudentia est. Maxime autem haec aetas a libidinibus arcenda est, exercendaque in labore patientiaque et animi et corporis, ut eorum et in bellicis et in civilibus officiis
4 vigeat industria. Atque etiam cum relaxare animos et dare se iucunditati volent: caveant intemperantiam, meminerint verecundiae; quod erit facilius, si in eiusmodi quidem rebus maiores natu
5 interesse velint. Senibus autem labores corporis minuendi, exer- 123
citationes animi etiam augendae videntur. Danda vero opera, ut et amicos et iuventutem et maxime rem publicam consilio et pru-
6 dentia quam plurimum adiuvent. Nihil autem magis cavendum
7 est senectuti, quam ne languori se desidiaeque dedat. Luxuria vero cum omni aetati turpis tum senectuti foedissima est. Sin autem libidinum etiam intemperantia accessit, duplex malum est, quod et ipsa senectus concipit dedecus et facit adolescentium impudentiorem intemperantiam.

8 Ac ne illud quidem alienum est, de magistratuum, de priva- 124

35, 2. — *diligere — probatissimos]* Vgl. II, 13, 11. Heusinger: Hoc in morem verterat apud Romanos, ut adolescentes nobiles et magna spectantes eos assectarentur viros, qui optimi et probatissimi haberentur. Coel. 4. Fam. XIII, 10, 4. Am. 1. [Tac. dial. 2. 20. 34.]. — *inscitia]* die am besten durch Hdschrr. gestützte Lesart und durch den Gegensatz *prudentia* hier erläutert, also „Unerfahrenheit." Dieses Wort wird immer mit dem Nebenbegriff eines *vitium* gebraucht, was bei *inscientia* nicht der Fall ist. Vgl. 40, 9.

3. *Maxime — corporis]* Zur Erreichung dieses Zwecks bei der Jugend von Stande hatten die Römer unter andern durch die Kampf- und ritterlichen Uebungen auf dem Marsfelde die besten Anstalten getroffen. D. — *labore patientiaque]* Zwei sich ergänzende Gegensätze: „Anstrengung und Ausdauer." — *ut eorum — industria]* *Eorum* eigentlich *eius*, nämlich *ineuntis aetatis*; allein Cic. denkt an *iuvenes*, welche *in. aetas* in sich schliesst. D. Mit demselben Subj. schreitet auch nachher die Rede fort; es ist also eine constructio ad synesin.

6. *se — dedat]* Ist stärker und bezeichnet ein völligeres Hingeben als § 4. *dare se iucunditati.*

7. *accessit]* Die Lesart aller Berner Hdschrr., daher st. *accesserit* von mir in den Text genommen. Der Fall ist derselbe, wie 42, 9. (mercatura) *si satiata quaestu — se in agros possessionesque contulit.* Madvig (Opusc. acad. II, p. 282.) hat mich zuerst hierauf aufmerksam gemacht: agitur, sagt er, de effectu rei praeteritae fieri solitae.

8. *de magistratuum — de peregrinorum]* *Privati* werden den

torum, de civium, de peregrinorum officiis dicere. Est igitur proprium munus magistratus, intellegere, se gerere personam civitatis debereque eius dignitatem et decus sustinere, servare leges, iura describere, ea fidei suae commissa meminisse. Privatum au- 10
tem oportet aequo et pari cum civibus iure vivere, neque summissum et abiectum, neque se efferentem; tum in re publica ea velle, quae tranquilla et honesta sint. Talem enim solemus et
125 sentire bonum civem et dicere. Peregrini autem atque incolae 11
officium est, nihil praeter suum negotium agere, nihil de alio inquirere minimeque esse in aliena re publica curiosum.

Ita fere officia reperientur, cum quaeretur, quid deceat et quid aptum sit personis, temporibus, aetatibus. Nihil est autem, quod tam deceat, quam in omni re gerenda consilioque capiendo servare constantiam.

CAPUT XXXV.

126 Sed quoniam decorum illud in omnibus factis, dictis, in corporis 1
denique motu et statu cernitur, idque positum est in tribus rebus, formositate, ordine, ornatu ad actionem apto, difficilibus ad

magistratus, *peregrini* den *cives* entgegengesetzt.

9. *iura describere]* Das Recht an jeden einzeln gleichsam vertheilen, d. h. jedem sein Recht widerfahren lassen. So kommt *describere* oben 16, 5. vor, und *iuris aequa descriptio* unten II, 4, 7.

10. *summissum — efferentem]* Die beiden einander entgegengesetzten Extreme der Ausartung von *aequo et pari iure vivere*. — *Summ. et abi.* bezeichnen die sclavische, eines freien Mannes unwürdige Gesinnung. — *sentire]* i. e. *habere*. Wir sprechen im Deutschen eben so: „Unter einem solchen denken wir uns einen guten Bürger." D. Doch ist mir kein ähnliches Beispiel vorgekommen.

11. *Peregrini autem et incolae]* Beide sind von einander verschieden. *Peregrinus* war der aus einem andern Lande, welcher sich in dem Römischen Gebiet oder zu Rom selbst eine Zeitlang aufhielt, ohne jedoch das Bürgerrecht zu haben; der *incola* (gerade so wie wir der Insass) war auch ein Ausländer, der sich aber auf immer, ohne Bürger zu sein, dort niedergelassen hatte. D. — *inquirere]* Auch hier ist die Mehrzahl und Güte der Hdschrr. für *inquirere* st. *anquirere*. Vgl. zu 30, 2.

CAP. XXXV. 1. *formositate — ornatu]* Garve bestimmt diese Begriffe folgendermassen: „Das, was er sagt, was er thut, ist an und für sich gut oder schlecht; das ist *formositas*. Zweitens das Passende seiner Handlungen und Reden zu dem Orte, der Zeit, den Verrichtungen, den Personen — das ist *ordo*. Endlich ein gewisser Zusatz

2 eloquendum, sed satis erit intelligi; in his autem tribus continetur
cura etiam illa, ut probemur iis, quibuscum apud quosque viva-
3 mus: his quoque de rebus pauca dicantur. Principio, corporis
nostri magnam natura ipsa videtur habuisse rationem, quae for-
mam nostram reliquamque figuram, in qua esset species honesta,
eam posuit in promptu; quae partes autem corporis, ad naturae
necessitatem datae, aspectum essent deformem habiturae atque
4 turpem, eas contexit atque abdidit. Hanc naturae tam diligentem 127
fabricam imitata est hominum verecundia. Quae enim natura
occultavit, eadem omnes, qui sana mente sunt, removent ab ocu-
lis; ipsique necessitati, dant operam, ut quam occultissime pare-
ant; quarumque partium corporis usus sunt necessarii, eas neque

von ausserwesentlichen Sachen, welche ausdrücklich die Absicht haben zu gefallen — das ist der Schmuck *ornatus*.“ — Ueber *formositas* bemerkt Döderlein III, p. 30. dass es ihm ein von Cic. gebildeter technischer Ausdruck zu sein scheine, welchen weder vor noch nach ihm ein Schriftsteller bis zu Appuleius gebraucht hat. Der prägnante Ausdruck von *forma* für εὐμορφία machte *formositas* entbehrlich.

2. *difficilibus — intelligi]* Die Satzverbindung ist hier etwas lose und unregelmässig; für *satis erit* erwartet man ein mit *difficilibus* correspondirendes Adjectiv. Ueber die Construction von *difficilis* vgl. III, 6; 11. Zumpts Gr. § 671. — *ad eloquendum]* „vollständig und erschöpfend bestimmen.“ Quint. Inst. VIII Pr. 15. *Eloqui enim hoc est, omnia, quae mente conceperis, promere atque ad audientes perferre.* — *apud quosque]* Zumpt Gr. § 356. sagt, diese Verbindung mit *que* stehe einzeln da. — Dass Cicero das an das Relativum angehängte *que* aus Besorgniss vor der Verwechslung mit *quisque* nicht meidet, zeigen ausser II, 6, 8. viele andere Stellen. — *ut probemur — vivamus]* H. Ritter IV, 12, 2. S. 165: „Er will überall darauf Rücksicht genommen wissen, was sich für unsere Lage und Verhältnisse zu den Menschen schickt, was ihr Wohlgefallen und ihr Lob verdient, und es ist nicht zu verkennen, wie er sich dadurch von jener strengen Form der Stoischen Sittenlehre entfernt, welche die Weisheit viel zu hoch über die andern Menschen stellte, als dass sie ihr Rücksicht auf dieselben zu nehmen hätte empfehlen sollen.“

3. *Principio]* Vgl. I, 4, 1. III, 5, 2. — *formam — figuram]* *Forma* im Gegensatz von *figura* bedeutet „Gesicht“, wie im Französischen *figure*. Vgl. 30, 8. 36, 4. — *in qua — honesta]* [„insofern darin die äussere Erscheinung anständig ist“; so erklärt sich zugleich der Conjunctiv ähnlich wie der entsprechende in *quae essent habiturae*.] Der Gegensatz von *sp. hon.* folgt gleich nach: *aspectus deformis ac turpis.* — *eam posuit in promptu]* Das überflüssige Pronomen steht wegen des eingeschobenen kleinen Relativsatzes, wie häufig bei Cicero. D. Vgl. 38, 5. III, 3, 9. 10. Zumpts Gr. § 744.

4. *eas neque partes etc.]* *Par-*

partes neque earum usus suis nominibus appellant; quodque facere
turpe non est, modo occulte, id dicere obscoenum est. Itaque
nec actio rerum illarum aperta petulantia vacat nec orationis ob-
128 scoenitas. Nec vero audiendi sunt Cynici, aut si qui fuerunt 6
Stoici paene Cynici, qui reprehendunt et irrident, quod ea, quae
re turpia non sint, verbis flagitiosa ducamus; illa autem, quae
turpia sint, nominibus appellemus suis. Latrocinari, fraudare, ad- 7
ulterare, re turpe est, sed dicitur non obscoene; liberis dare ope-
ram, re honestum est, nomine obscoenum; pluraque in eam sen-
tentiam ab eisdem contra verecundiam disputantur. Nos autem 8
naturam sequamur, et ab omni, quod abhorret ab oculorum au-
129 riumque approbatione, fugiamus. Status, incessus, sessio, accu-
bitio, vultus, oculi, manuum motus teneant illud decorum. Quibus 9
in rebus duo maxime sunt fugienda; ne quid effeminatum aut
molle, et ne quid durum aut rusticum sit. Nec vero histrionibus 10

tes ist hier überflüssig, eine solche Abundanz des Subst. bei gegenseitigen Beziehungen des Pron. dem. u. relat. auf einander ist in der Lat. Sprache nicht selten (vgl. Zumpts Gr. § 743.); jedoch geht der Relativsatz sonst voran. Die Gegenüberstellung *eas* und *earum usus* macht aber nach dem ersten *neque* noch eine zu *eas* gehörige Bestimmung nothwendig.

6. *Cynici]* Heusinger: Quorum princeps fuit Antisthenes, Socratis discipulus, Diogenis praeceptor, qui a gymnasio, quod Cynosarges dicebatur, in quo docere solebat, cognomen accepit; cui et ipsius mordacitas et impudentia conveniebat. Adde huc 41, 11." — *Stoici paene Cynici]* Heusinger: „Nam et Stoicis placuit *suo quamque rem nomine appellare,* ut Cicero Fam. IX, 22. pluribus." — *verbis]* Die Uebereinstimmung in den entgegengesetzten Beziehungen wird zerstört, wenn vor *verbis* die auf geringe hdschrft. Autorität sich stützenden Wörter *nominibus ac* eingeschoben werden. Pearce weist nach, dass Cic. sonst nur *res* und *verbum* entgegensetze: Tusc. II, 11. *Quasi de re, non de verbo laboretur,* etc., auch wird durch jenen Zusatz für den Sinn nichts gewonnen.

7. *liberis dare operam]* „Für Nachkommen sorgen, seine Familie nicht aussterben lassen." Zumpt.

8. *ab omni — fugiamus]* Diese Construction bei *fugere* ist ungewöhnlich, wird jedoch noch nachgewiesen N. D. III, 13. *Omne animal — fugit a quibusdam.* — Heusinger nennt *omni* Graecismo simile sed tamen Ciceroni non improbatum, und vergleicht 5, 2. 37, 9. [44, 12.] — *accubitio]* Die Römer sassen halbliegend bei Tische, welche Stellung daher vorzügliche Berücksichtigung des Wohlstandes erforderte. D.

9. *effeminatum — rusticum]* Die einzelnen Begriffe sind hier durch den Chiasmus einander gegenübergestellt, so dass sich *effeminatum* und *rusticum*, *durum* und *molle*

auctoribusque concedendum est, ut iis haec apta sint, nobis disso-
11 luta. Scenicorum quidem mos tantam habet vetere disciplina
12 verecundiam, ut in scenam sine subligaculo prodeat nemo. Ve-
rentur enim, ne, si quo casu evenerit, ut corporis partes quaedam
13 aperiantur, aspiciantur non decore. Nostro quidem more cum
14 parentibus puberes filii, cum soceris generi non lavantur. Reti-
nenda igitur est huius generis verecundia, praesertim natura ipsa
magistra et duce.

CAPUT XXXVI.

1 Cum autem pulchritudinis duo genera sint, quorum in altero ve- 130
nustas sit, in altero dignitas: venustatem muliebrem ducere debe-
2 mus, dignitatem virilem. Ergo et a forma removeatur omnis viro
non dignus ornatus, et huic simile vitium in gestu motuque cavea-
3 tur. Nam et palaestrici motus saepe sunt odiosiores, et histrio-
num nonnulli gestus ineptiis non vacant et in utroque genere, quae
4 sunt recta et simplicia, laudantur. Formae autem dignitas colo-

entsprechen. Vgl. 45, 2. z. B. Hor. C. III, 6, 14—16.

10. *ut iis haec]* Nämlich *status, incessus* u. s. w. — *apta]* erklärt sich durch seinen Gegensatz *dissoluta*, also gleich *probe accommodata, convenientia*. Vgl. 40, 6.

11. *sine subligaculo]* Weil die Römer keine Beinkleider trugen, so war z. B. in Ansehung der Tänzer, um den öffentlichen Wohlstand nicht zu beleidigen, eine solche Vorsicht allerdings nöthig. Das *subligaculum* war eine Art von breiter Binde, mit welcher der Unterleib bedeckt wurde. D.

CAP. XXXVI. 3. *palaestrici — vacant]* Weder *palaestrici motus* noch *histrionum gestus* sind hier von dem Gebrauche der ausübenden Künstler selbst sondern von deren Anwendung auf das übrige künstlerische darstellende Handeln zu verstehen. Was der gebildete Römer vom Palästriten lernte, zeigt Quintil. Inst. I, 11, 16. *gestus motusque formantur, ut recta sint bracchia, ne indoctae rusticaeve manus, ne status indecorus, ne qua in proferendis pedibus inscitia, ne caput oculique ab alia corporis inclinatione dissideant.* — Vom *histrio* lernte der angehende Redner die Kunst des äusseren Vortrages. — Vor einer unangemessenen Anwendung der beiden gelernten Künste, besonders im geselligen Verkehr, wird also hier gewarnt. — *odiosiores* der Compar. im gemilderten Sinne (Zumpts Gr. § 144.); das Wort selbst wird von dem gesagt, was durch unangemessene oder (§ 5.) übertriebene Anwendung Anstoss erregt, zuwider wird.

4. *Formae dignitas — tuenda est]* Die bräunlichrothe Farbe liebten die Römer, hielten sie für ein Zeichen der Gesundheit und wussten sich dieselbe sogar durch Kunst [durch Salben] zu geben, wenn ihre Lebensart ihnen mehr die Farbe des

ris bonitate tuenda est, color exercitationibus corporis. Adhibenda 5
praeterea munditia est, non odiosa neque exquisita nimis, tantum
quae fugiat agrestem et inhumanam negligentiam. Eadem ratio 6
est habenda vestitus, in quo, sicut in plerisque rebus, mediocritas
131 optima est. Cavendum autem est, ne aut tarditatibus utamur in 7
ingressu mollioribus, ut pomparum ferculis similes esse videamur,
aut in festinationibus suscipiamus nimias celeritates; quae cum
fiunt, anhelitus moventur, vultus mutantur, ora torquentur; ex
quibus magna significatio fit, non adesse constantiam. Sed multo 8
etiam magis elaborandum est, ne animi motus a natura recedant;
quod assequemur, si cavebimus, ne in perturbationes atque exa-
nimationes incidamus, et si attentos animos ad decoris conserva-
132 tionem tenebimus. Motus autem animorum duplices sunt, alteri 9
cogitationis, alteri appetitus. Cogitatio in vero exquirendo maxime
versatur, appetitus impellit ad agendum. Curandum est igitur, ut
cogitatione ad res quam optimas utamur, appetitum rationi obe-
dientem praebeamus.

verschlossenen Zimmers *(pallor)* als die der freien Luft, gegeben hatte. D.

6. *inhumanam]* Heusinger: „Ab humanitate alienam, homine eleganti indignam."

7. *ingressu]* Die Mehrzahl der Hdschrr. hat *gressu*, da dieses Wort aber sonst nur poetisch ist, und Cic. sonst (N. D. I, 34. 94. Or. I, 35, 161.) *ingressus* sagt, so ist auch hier dieses Wort aufzunehmen. — *tarditatibus mollioribus]* Weibliche Langsamkeit, die im Gehen durch ein allzu bedächtiges Abmessen des Schritts entsteht. — Der Pluralis wie nachher *festinationibus, celeritates*, (§ 8.) *exanimationes*, seltener statt des Singulars, [weil hier wiederholte Zustände zu denken sind]. D. Vgl. 22, 15. — *pomparum ferculis]* *Fercula* waren Tragmaschinen, auf welchen in den öffentlichen Aufzügen *(pompae)* bei den Triumphen und Circusspielen die Beute und Götterbildnisse im langsamen Schritte getragen wurden. D. Ueber diesen Vergleich cf. Hor. Sat. I, 3, 9.

8. *exanimationes]* Der heftigen Affecten *(perturbationes)* entgegengesetzte und auf dieselben gemeiniglich folgende Seelenzustand, in welchem der Geist alle Kraft und Wirksamkeit verloren zu haben scheint. — *Perturbationes* erklärt Cic. selbst 38, 1. durch *motus animi nimios*. D. — *attentos animos — tenebimus]* „Den Geist darauf gerichtet halten" nach der Analogie von *cursum tenere*. N. D. III, 34, 83. *Navigabat Syracusas, isque quum secundissimo vento cursum teneret* etc.

9. *appetitum — obedientem]* Vgl. 28, 11. 29, 2.

CAPUT XXXVII.

1 Et quoniam magna vis orationis est eaque duplex, altera contentionis, altera sermonis: contentio disceptationibus tribuatur iudiciorum, contionum, senatus; sermo in circulis, disputationibus, con-
2 gressionibus familiarium versetur, sequatur etiam convivia. Contentionis praecepta rhetorum sunt, nulla sermonis; quamquam
3 haud scio an possint haec quoque esse. Sed discentium studiis inveniuntur magistri; huic autem qui studeant sunt nulli, rhetorum turba referta omnia. Quamquam, quae verborum sententia-

CAP. XXXVII. 1. *magna vis orationis]* Man muss sich hierbei besonders den Republikaner denken in dessen Staatsverfassung der Redner eine so hohe Rolle spielen konnte. D. — *contentionis — sermonis]* Vgl. II, 2. *Contentio* ist die ununterbrochene Rede auf dem Forum, im Senat, mit einem Wort in öffentlichen Geschäften, weil bei ihr eine gewisse höhere Anstrengung Statt haben musste; *sermo* die Unterredung, das verbindende Gespräch im gesellschaftlichen Umgange, auch der Brief (s. II, 14, 2.), wiewohl damit auch ein öffentlicher aber weniger künstlich und rednerisch gefasster Vortrag bezeichnet werden kann, wie Cicero (Orat. 19.) von dem Vortrage der Philosophen sagt: *Oratio philosophorum sermo potius quam oratio dicitur.* Die erste Bedeutung folgt sogleich § 3. nach; die Bedeutung als kunstlose Rede § 8. D. — Doch scheint mir Cic. unter *contentio* wie unter *sermo* nicht eine Gattung der Rede sondern eine Art des Redens zu verstehen. Vgl. II, 14, 1. Quint. X, 5, 14. *Alitur enim atque enitescit velut pabulo laetiore facundia et assidua contentionum asperitate fatigata renovatur.* — *disceptationibus — senatus]* Heusinger bemerkt, dass hiermit drei Arten der öffentlichen Rede bezeichnet werden: das *genus iudiciale* auf dem Forum bei den gerichtlichen Verhandlungen, das *g. demonstrativum* von der Rednerbühne herab zum Volke, das *g. deliberativum* bei den Staatsverhandlungen im Senate. — *in circulis — convivia]* *Circuli* die gesellschaftlichen Kreise; *disputationes* die gelehrten Unterhandlungen, wo Mehrere über einen gewissen Gegenstand die Gründe ihrer Meinung vortragen und sich darüber zu vereinigen suchen; *congressiones familiarium* sind die vertraulichen Zusammenkünfte oder Besuche [in dieser Bedeutung nur bei Cic.]; *convivia* die Tafelgesellschaften. D.

2. *Contentionis — sunt]* [*sunt* = *extant,* wie nachher *esse* und § 4. *sunt.* — Die beiden Genitivi abhängig von *praecepta,* wie 14, 6. Vgl. Zumpts Gr. § 423. Anm. 1.] Der Rhetoren gab es zu Cicero's Zeiten in Rom eine grosse Menge, unter deren Anleitung junge Männer die Redekunst theoretisch und praktisch studirten, indem sie neben der Anweisung, wie der Redner als solcher zu sprechen habe, auch Probereden *(declamationes)* ausarbeiten und halten mussten. D.

3. *rhetorum turba]* entgegengesetzt dem *huic* (sermoni) *qui studeant,* also: „die Schaar der Schüler bei den Rhetoren", vgl. Hor.

133 rumque praecepta sunt, eadem ad sermonem pertinebunt. Sed 4
cum orationis indicem vocem habeamus, in voce autem duo sequamur, ut clara sit, ut suavis: utrumque omnino a natura petendum est; verum alterum exercitatio augebit, alterum imitatio presse loquentium et leniter. Nihil fuit in Catulis, ut eos exqui- 5
sito iudicio putares uti litterarum (quamquam erant litterati, sed et alii); hi autem optime uti lingua Latina putabantur. Sonus 6
erat dulcis, litterae neque expressae neque oppressae, ne aut obscurum esset aut putidum; sine contentione vox nec languens

Sat. II, 3, 44. *Chrysippi grex.* — *quae — pertinebunt]* Die grammatische Uebereinstimmung der Tempora zwischen *sunt* und *pertinebunt* findet hier nicht statt, weil *sunt* sich auf etwas schon Vorhandenes bezieht, *pertinebunt* auf etwas, was erst werden soll. — *verborum sententiarumque praecepta* bezeichnet den ganzen Inhalt der Rhetorik, und kann heissen „die Lehre über den Ausdruck im Einzelnen und in der Satzverbindung" oder „über den Ausdruck und über die Anordnung der Gedanken."

4. *alterum — leniter]* Cicero de Or. III. giebt uns selbst die Erklärung von dem, was er mit diesen Worten meint: c. 11. *Nolo exprimi literas putidius, nolo obscurari negligentius; nolo verba exiliter exanimata exire; nolo inflata et quasi anhelata gravius.* Und später: *nemo est quin — Q. Val. Soranum lenitate vocis atque ipso oris pressu et sono facile vincat.* c. 12. *sic locutum esse eius patrem — non aspere, non vaste, non rustice, non hiulce, sed presse, et aequabiliter et leniter.*

5. *Nihil fuit in Catulis etc.]* Vgl. Brut. 35, 132. *Q. Catulus non antiquo illo more sed hoc nostro — eruditus. Multae literae, summa non vitae solum atque naturae sed orationis etiam comitas, incorrupta quaedam Latini sermonis integritas.* 133. *Fuit in Catulo sermo Latinus, quae laus dicendi non mediocris ab oratoribus plerisque neglecta est. Nam de sono vocis et suavitate appellandarum literarum, quoniam filium cognovisti, noli expectare quid dicam. Quamquam filius quidem non fuit in oratorum numero, sed non deerat ei tamen in sententia dicenda cum prudentia tum elegans quoddam et eruditum orationis genus.* — *sed et alii]* „aber sie waren es nicht allein." Vgl. über diesen bei Cicero nicht eben häufigen, aber doch nicht so seltenen Gebrauch von *et* für *etiam*, wie man gemeiniglich glaubt, Zumpts Gr. § 335. Stürenburg hat zu dieser Stelle 39 Beispiele aus Cicero gesammelt, deren Lesart sicher sei, und behauptet, dass an den meisten Stellen *simul et* oder *Nam et* gelesen werde, so z. B. unten 40, 3. 44, 1. II, 9, 9.

6. *Sonus erat — putidum]* Ihr Ton hatte etwas Angenehmes; die einzelnen Redetöne sprachen sie weder zu scharf aus noch verschlangen sie dieselben, um dadurch die Aussprache vor Undeutlichkeit und Affectation zu bewahren: — *putidum* (dem *obscurum* entgegengesetzt, also gezwungen deutlich, affectirt und daher widrig) geht

7 nec canora. Uberior oratio L. Crassi nec minus faceta, sed bene
8 loquendi de Catulis opinio non minor. Sale vero et facetiis Cae-
sar, Catuli patris frater, vicit omnes, ut in ipso illo forensi genere
9 dicendi contentiones aliorum sermone vinceret. In omnibus igitur
10 his elaborandum est, si in omni re, quid deceat, exquirimus. Sit 134
ergo hic sermo, in quo Socratici maxime excellunt, lenis mini-
11 meque pertinax; insit in eo lepos. Nec vero, tamquam in pos-
sessionem suam venerit, excludat alios, sed cum reliquis in rebus
12 tum in sermone communi vicissitudinem non iniquam putet. Ac
videat in primis, quibus de rebus loquatur: si seriis, severitatem
13 adhibeat; si iocosis, leporem. In primisque provideat, ne sermo
vitium aliquod indicet inesse in moribus; quod maxime tum solet
evenire, cum studiose de absentibus detrahendi causa, aut per ri-
14 diculum aut severe, maledice contumelioseque dicitur. Habentur 135
autem plerumque sermones aut de domesticis negotiis aut de re
15 publica aut de artium studiis atque doctrina. Danda igitur opera
est, ut, etiam si aberrare ad alia coeperit, ad haec revocetur oratio,
16 sed utcumque aderunt; neque enim omnes iisdem rebus nec omni

aut *expressae, obscurum* aut *oppressae*. D.

7. *L. Crassi*] Vgl. 30, 9.

8. *Caesar*] Dieser c. 30, 9. erwähnte Redner hatte mit dem älteren Catulus zur gemeinschaftlichen Mutter die Popillia gehabt.

10. *Socratici*] Besonders sind hier Plato und Xenophon gemeint. Richtig bemerkt Heusinger, dass die Sokratiker schon der Grundsatz ihres Meisters: „anzunehmen, dass man nichts wisse“ zur Bescheidenheit und Mässigung in der Unterredung führte.

11. *tamquam — venerit*] Es hat den Anschein, als sollte hier zu den folgenden Verbis *sermo* personificirt Subject sein (vgl. 4, 8.), aber wir werden durch das bald folgende *in sermone*, durch (§ 13.) *provideat, ne sermo — indicet* bestimmt, in der dritten Person das unbestimmte, allgemeine Subject zu erkennen. Vgl. 33, 11. — *non iniquam*] κατὰ μείωσιν für *aequam*.

13. *per ridiculum*] Obgleich Cic. ein dem *severe* entgegengesetztes Adverbium *ridicule* (Or. I, 57, 243. II, 71, 289.) hatte, so wählte er doch, wie öfters, die Umschreibung durch *per* mit einem Nomen. Vgl. Zumpts Gr. § 391.

15. *oratio*] = *sermo*, „die Unterredung“, beide Ausdrücke also bisweilen mit einander verwechselt. D.

16. *sed utcumque aderunt*] sc. *homines* „je nachdem die Gesellschaft ist.“ D. So 38, 7. *qui adsunt*. — *iisdem rebus*] Nur Cod. Bern. c. hat *iisd. de r.*, daher habe ich gegen die gewöhnliche Lesart der Ausgaben den Ablativ allein aufgenommen, der viel richtiger von *delectamur* abhängt als *de*. Noch weniger gern würde ich die Ellipse, welche Beier vorschlägt, *sermo-*

tempore nec similiter delectamur. Animadvertendum est etiam, quatenus sermo delectationem habeat; et, ut incipiendi ratio fuerit, ita sit desinendi modus.

CAPUT XXXVIII.

136 Sed quomodo in omni vita rectissime praecipitur, ut perturbatio- 1
nes fugiamus, id est, motus animi nimios rationi non obtemperantes: sic eiusmodi motibus sermo debet vacare, ne aut ira existat aut cupiditas aliqua, aut pigritia aut ignavia, aut tale aliquid appareat. Maximeque curandum est, ut eos, quibuscum ser- 2
monem conferemus, et vereri et diligere videamur. Obiurgatio- 3
nes etiam nonnumquam incidunt necessariae, in quibus utendum est fortasse et vocis contentione maiore et verborum gravitate acriore, id agendum etiam, ut ea facere videamur irati. Sed ut ad urendum et secandum: sic ad hoc genus castigandi raro invitique veniemus, nec unquam nisi necessario, si nulla reperietur alia me-

nibus audiendis, annehmen; denn, da hier nur von der Conversation die Rede ist, so versteht es sich von selbst, dass *iisdem rebus* Gegenstände der Unterhaltung bezeichnet.

CAP. XXXVIII. 1. *ne ira existat]* = *ne se proferat, erumpat.* D.

2. *quibuscum sermonem conferemus]* Vgl. zu 11, 7. — *ira — ignavia.]* *Ira* und *cupiditas* auf der einen Seite als stachelnde, anreizende Leidenschaften, gehören, wie *pigritia* und *ignavia* als herabziehende auf der andern Seite zu den Störungen *(perturbationes)* der Seele. Vgl. 20, 2.

3. *ut ea — irati]* Verschiedene, selbst zu den besseren gehörende Hdschrr. schieben entweder *ne* theils nach *ut* theils nach *facere*, oder *non* nach *facere* ein, worin man deutlich das Bestreben erkennt, das moralisch Bedenkliche dieses Satzes zu heben, dass man nämlich unter gewissen Bedingungen sogar aus sittlichen Gründen einen Schein und zwar eines moralischen Fehlers annehmen müsse. Doch nöthigt uns die Verbindung der Gedanken *id agendum etiam* und nachher *Sed tamen ira procul absit*, die Negation auszulassen. Cic. hatte die Ansicht, dass der Redende auch bisweilen den Schein des Erzürnten annehmen müsse, und wer namentlich zu unverständigen und ungebildeten Massen eindringlich zu reden hat, wird ihm wenigstens das zugeben, dass der Ton der Rede sich bisweilen zu einer dem Zorne ähnlichen Steigerung erheben müsse. Hiermit stimmt auch Seneca de ira II, 14. überein: *Nunquam itaque iracundia admittenda est, aliquando simulanda, si segnes audientium animi concitandi sunt.* Den Zorn selbst aber weist Cicero zurück: *ira procul absit* und § 6. *rectum est — iracundiam pellere.*

dicina. Sed tamen ira procul absit, cum qua nihil recte fieri,
4 nihil considerate potest. Magnam autem partem clementi casti- 137
gatione licet uti, gravitate tamen adiuncta, ut et severitas adhibea-
5 tur, et contumelia repellatur. Atque etiam illud ipsum, quod
acerbitatis habet obiurgatio, significandum est, ipsius id causa,
6 qui obiurgetur, susceptum esse. Rectum est autem etiam in illis
contentionibus, quae cum inimicissimis fiunt, etiamsi nobis indigna
7 audiamus, tamen gravitatem retinere, iracundiam pellere. Quae
enim cum aliqua perturbatione fiunt, ea nec constanter fieri pos-
8 sunt neque iis, qui adsunt, probari. Deforme etiam est, de se
ipsum praedicare, falsa praesertim, et cum irrisione audientium
imitari militem gloriosum.

CAPUT XXXIX.

1 Et quoniam omnia persequimur, volumus quidem certe: dicen- 138
dum est etiam, qualem hominis honorati et principis domum pla-

4. *Magnam partem]* Diese ältere Emendation ist anstatt der überlieferten Lesart *magna a. parte* von den neueren Herausgebern in den Text genommen, weil der Ablat. im adverbialischen Sinne unlateinisch ist. Vgl. Zumpts Gr. § 459.

5. *ipsius id causa]* Das Pronomen da wiederholt, wo es im Deutschen nicht nöthig ist. Vgl. 35, 3. — „Zu seinem Besten." D.

7. *constanter]* „so dass man sich selbst gleich bleibt."

8. *deforme]* Die Mitte zwischen *indecorum* und *turpe;* wir gebrauchen „hässlich" eben so. D. Vgl. Quint. Inst. I, 3, 14. *deforme atque servile est caedi discentes.* — *de se ipsum praedicare]* Richtigere Sprache für *de se ipso.* Die Thätigkeit des Handelnden nämlich soll in diesem Falle kräftig hervorgehoben und gleichsam stärker beleuchtet werden, weshalb das *pron. ipse* mit dem Verbum verbunden wird. Vgl. 31, 6. 32, 1. *Praedicare* eigentlich von dem Herold, der etwas öffentlich ausruft, daher gewählter und stärker als *laudare.* D. — Man sieht aus dieser Aeusserung, wie wenig Cicero selbst das ihm so oft vorgeworfene *de se ipsum praedicare* zugeben möchte. — *cum irrisione — gloriosum]* Zum Hohngelächter der Anwesenden die Rolle des Bramarbas in der Komödie spielen. Man kennt den Bramarbas des Plautus *(miles gloriosus)* und Terentius *(Thraso).* S. dessen Eunuch. II, 1. Diese Person gehörte mit zu den Lieblingscharakteren des alten Lustspiels, weshalb sie auch in Stücken vorkam. D.

CAP. XXXIX. 1. *hominis — principis] Homo honoratus,* der die hohen Staatswürden *(honores)* bekleidet oder bekleidet hat; *h. princeps* folgt aus jenem und bezeichnet den Mann, der sich einer grossen Macht, eines grossen Anhangs und Einflusses rühmen kann und also mit zu den Ersten und Vornehmsten im Staate gehört: „des Mannes

ceat esse. Cuius finis est usus, ad quem accommodanda est aedificandi descriptio; et tamen adhibenda commoditatis dignitatisque diligentia. Cn. Octavio, qui primus ex illa familia consul factus 2
est, honori fuisse accepimus, quod praeclaram aedificasset in Palatio et plenam dignitatis domum; quae cum vulgo viseretur, suffragata domino, novo homini, ad consulatum putabatur. Hanc 3
Scaurus demolitus accessionem adiunxit aedibus. Itaque ille in suam domum consulatum primus attulit; hic, summi et carissimi viri filius, in domum multiplicatam non repulsam solum retulit
139 sed ignominiam et calamitatem. Ornanda est enim dignitas domo, 4

von hohem Stande und Ansehen." D. — *placeat esse]* Vgl. 2, 11. 7, 5. D. — *ad quem — descriptio]* „Nach jenem muss der Riss des Hauses eingerichtet werden." D. — *commoditatis — diligentia]* Ein Genit. obj., wie bei *cura,* obgleich das Verbum *diligere* nicht wie *curare* in einer dem Begriffe des Subst. *(diligentia)* entsprechenden Bedeutung mit dem Accusativ verbunden vorkommt.

2. *Cn. Octavio]* Dieser Cn. Octavius trug in dem Macedonischen Kriege über den Perses zur See einen Sieg davon, der ihm die Ehre des Triumphs verschaffte. Consul war er 165 v. Chr. mit dem T. Manlius Torquatus. Seiner gedenkt unter den Ahnen Augusts Sueton *Aug.* C. 2. — *familia,* der einzelne Zweig eines Geschlechtes oder Stammes, *gens* hingegen der ganze Stamm; daher in *gente Tullia* die einzelne Familie des Cicero. D. — *in Palatio]* Auf dem Palatinischen Berge, wo sehr viele Wohnhäuser der ersten Männer im Staate zu finden waren. In der Folge nannte man daher jede durch Grösse, Pracht und Schönheit ausgezeichnete Wohnung *palatium,* daher unser Palast. D. — *novo homini]* „Ihm als einem ahnenlosen Manne." Denn *homo novus,* entgegengesetzt dem *nobilis,* war derjenige, in dessen Familie vor ihm noch Niemand die curulischen Würden bekleidet und also das Recht der Ahnenbilder *(ius imaginum)* gehabt hatte. D.

3. *Scaurus]* M. Aem. Scaurus, Sohn des berühmten Marcus Scaurus, von welchem oben 22, 8. und Stiefsohn des Sulla von der Metella. — *clarissimi viri] vir clarissimus* muss im Römischen Sinne genommen werden, in welchem es ein Attribut war, der den ersten Würdenträgern, den Consuln, obersten Feldherrn u. dgl. zukam. Der Vater Scaurus verdient also dieses Attribut. D. Aehnlich § 5. *clari hominis.* — *repulsam — calamitatem]* Er hatte sich [nachdem er in seiner Aedilität den grössten Glanz entwickelt (vgl. II, 16, 12) im J. 54 v. Chr.] um das Consulat beworben, und fiel in seinem Gesuche durch *(repulsam retulit),* da er erpresster Gelder wegen *(repetundarum)* angeklagt wurde. Cicero führte seine Sache, und wir haben die Vertheidigungsrede seit einigen Jahren durch die sorgfältigen und glücklichen Nachforschungen des berühmten Italienischen Philologen Angelus Majus in einem Codex rescriptus der Mailänder Bibliothek grössten Theils wieder erhalten. — Zwei Jahre nachher ward Scaurus aber-

non ex domo tota quaerenda; nec domo dominus sed domino
5 domus honestanda est. Et ut in ceteris habenda ratio non sua
solum sed etiam aliorum: sic in domo clari hominis, in quam et
hospites multi recipiendi et admittenda hominum cuiusquemodi
6 multitudo, adhibenda cura est laxitatis. Aliter ampla domus de-
decori saepe domino fit, si est in ea solitudo; et maxime, si ali-
7 quando alio domino solita est frequentari. Odiosum est enim,
cum a praetereuntibus dicitur:

O domus antiqua, heu quam dispari
Domináre domino!

8 quod quidem his temporibus in multis licet dicere. Cavendum 140
autem est, praesertim si ipse aedifices, ne extra modum sumtu
et magnificentia prodeas; quo in genere multum mali etiam in
9 exemplo est. Studiose enim plerique, praesertim in hanc partem,
facta principum imitantur: ut L. Luculli, summi viri, virtutem
quis? at quam multi villarum magnificentiam imitati sunt? qua-

mals der Amtserschleichung angeklagt und begab sich verurtheilt in die Verbannung; daher *ignominiam et calamitatem*.

4. *domino]* nicht *a domino*, weil der *dominus* das Mittel ist, wodurch das Haus bei den Andern in Ehre kömmt, nicht dass es vom Herren soll in Ehren gehalten werden.

5. Für *non sua solum* wird *non sui solum* in einigen Ausgaben gelesen. Allerdings steht das erstere für das letztere, gewöhnlichere. D. Vgl. Zumpts Gr. § 424. — *cuiusquemodi]* adverbialisch für *cuius libet modi* bei Subst. Vgl. Verr. II, 4, 7. *tot homines cuiusquemodi*. Fin. II, 7, 22. *cuiusquemodi voluptates*.

6. *Aliter]* „Ausserdem, andernfalls.“ D. Vgl. II, 12, 4. 6. — *si est in ea solitudo]* Die Häuser der Grossen in Rom glichen oft Versammlungsplätzen wegen der vielen zuströmenden Fremden, Clienten u. dgl. D. Verlassenheit eines Hauses war also ein Zeichen, dass sein Herr im Staate nichts gelte. — *alio domino]* Ablativi absol. wie bei rege, duce u. dgl. Vgl. Zumpts Gr. § 644.

7. *O domus]* Eine unbekannte Dichterstelle. — *Dominare* steht hier passive; denn in der frühesten Zeit waren die Deponentia wohl durchgehends Passiva. D. — Die Verse sind Bruchstücke zweier iambischer Senare; von dem ersten fehlen die ersten anderthalb Füsse, vom zweiten ist nur die πενθημιμερής vorhanden. Eine Anspielung auf dieselbe Stelle ist offenbar Phil. II, 41. *O tecta ipsa misera quam dispari domino! etc.* — *his temporibus]* Cäsar hatte sich nach seinem Siege über Pompeius und dessen Partei vieler der prächtigsten Häuser bemächtiget und dieselben nachher seinen Anhängern gegeben. So bekam Antonius den Palast des Pompeius selbst. D.

9. *L. Luculli]* L. Lucullus, Besieger des Mithridates, als überaus reicher und dabei edelgesinnter, freigebiger und prachtliebender Mann berühmt. D. — *villarum magnifi-*

rum quidem certe est adhibendus modus ad mediocritatemque revocandus. Eademque mediocritas ad omnem usum cultumque vitae transferenda est. Sed haec hactenus.

141 In omni autem actione suscipienda tria sunt tenenda: pri- 10
mum, ut appetitus rationi pareat, quo nihil est ad officia conservanda accommodatius; deinde, ut animadvertatur, quanta illa res sit, quam efficere velimus, ut neve maior neve minor cura et opera suscipiatur, quam causa postulet; tertium est, ut caveamus, ut ea, quae pertinent ad liberalem speciem et dignitatem, moderata sint. Modus autem est optimus decus ipsum tenere, de quo ante diximus, nec progredi longius. Horum tamen trium praestantis- 11
simum est, appetitum obtemperare rationi.

CAPUT XL.

142 Deinceps de ordine rerum et de opportunitate temporum dicen- 1
dum est. Haec autem scientia continentur ea, quam Graeci εὐταξίαν nominant, non hanc, quam interpretamur modestiam, quo in verbo modus inest; sed illa est εὐταξία, in qua intelligitur ordinis conservatio. Itaque, ut eandem nos modestiam appellemus, 2

centiam] Von der Pracht dieser Villen spricht Plin. H. N. IX, 54. Seines grossen Aufwandes und seiner Prachtliebe wegen nannte man ihn den *Xerxes togatus*. Von seinen erhabenen Eigenschaften und Verdiensten handelt Cic. weitläuftig in den Quaest. Acad. IV, in.

10. *In omni autem actione* etc.*]* In dem Folgenden fasst Cic. in einem kurzen Ueberblick zusammen, was überhaupt bei jeder Handlung zu beobachten ist, um das *decorum* zu bewahren, wobei er mit Berücksichtigung des früher Aufgestellten (vgl. 29, in.) wieder seine beliebte Dreitheilung anwendet. Ueber letztere vgl. 3, 6. 35, 2. 40, 10. II, 5, 7. 9, 2. — *ut neve — neve]* ist eine viel seltnere Verbindung als *ne aut — aut* für damit weder — noch. — *quam causa postulet]* seltner als *q. res p.* — *caveamus ut]* Ueber diese Bedeutung und Construction von *cavere* vgl. Zumpts Gr. § 534. — *ad liberalem — dignitatem]* Vgl. 29, extr. und 36, in.

11. *decus ipsum]* ist hier nicht das c. 27, in. definirte *decorum*, sondern die in diesem Capitel angegebenen Vorschriften, wie ein Mann von Rang seine Wohnung einzurichten habe.

CAP. XL. 1. *Haec]* bezieht sich auf *ordo rerum* und *opportunitas temporum*. — *non hanc — sed illa est]* Die Construction leidet hier an grosser Unregelmässigkeit, indem *non hanc* attrahirt ist von *quam nominant*, aber *sed illa est* wieder in eine andere Wendung übergeht. Einen ähnlichen Wechsel der Constructionen haben wir auch 1, 6, 3.; einen etwas anderen 27, 7. 8. gehabt.

2. *modestia]* Man beachte wohl, dass Cic. hier mit Absicht auf eine von der üblichen abweichende Weise

3 sic definitur a Stoicis, ut modestia sit *scientia earum rerum,*
quae agentur aut dicentur, loco suo collocandarum. Ita vi-
detur eadem vis ordinis et collocationis fore. Nam et ordinem
sic definiunt, *compositionem rerum aptis et accommodatis lo-*
cis; locum autem actionis *opportunitatem temporis* esse dicunt.
Tempus autem actionis opportunum Graece *εὐκαιρία,* Latine ap-
4 pellatur *occasio.* Sic fit, ut modestia haec, quam ita interpre-
tamur, ut dixi, *scientia* sit *opportunitatis idoneorum ad agen-*
5 *dum temporum.* Sed potest eadem esse prudentiae definitio, de 143
qua principio diximus; hoc autem loco de moderatione et temperantia et earum similibus virtutibus quaerimus. Itaque, quae erant prudentiae propria, suo loco dicta sunt; quae autem harum virtutum, de quibus iam diu loquimur, quae pertinent ad verecundiam et ad eorum approbationem, quibuscum vivimus, nunc
6 dicenda sunt. Talis est igitur ordo actionum adhibendus, ut 144
quemadmodum in oratione constanti sic in vita omnia sint apta inter se et convenientia. Turpe est enim valdeque vitiosum, in re

das Wort *modestia* anwendet, um für *εὐταξία* auch in dem zweiten Sinne kein anderes Lateinisches Wort zu brauchen. — *quae — dicentur]* Ueber das Fut. vgl. zu 11, 7. —

3. *occasio]* Für den Unterschied zwischen *occasio* und *opportunitas* lernen wir aus dieser Stelle so viel, dass letzteres Wort noch des Zusatzes *temporis* bedarf, um mit *occasio* gleichbedeutend zu werden. Vgl. Invent. I, 27, 40. *Occasio est pars temporis habens in se alicuius rei idoneam faciendi aut non faciendi opportunitatem.*

4. *modestia haec]* d. i. „in der Bedeutung, wie ich das Wort hier nehme.“ D.

5. *de qua principio]* Oben Cap. 5 und 6. D. — Indem Cic. die hier zu behandelnde Species der *modestia* durch *scientia* etc. definirt, merkt er, wie er sich seiner früheren Definition von *prudentia* nähert, doch lässt er es nicht bei dieser Bemerkung, sondern scheidet nachher das, was der *prudentia* angehört, von dem hierher Gehörigen. Die enge Verbindung der vier Grundtugenden (vgl. 5, 3.) macht bei der weiteren Entwickelung der davon abgeleiteten eine nahe Berührung der einzelnen nothwendig (c. 27, 4.) und eine scharfe Sonderung schwierig. Hier scheidet Cic. *quae pertinent ad verecundiam et ad eorum approbationem, quibuscum vivimus* als zur *modestia* gehörig aus, also „den feinen Tact keinen Anstoss zu geben“, und was sich auf dessen Erwiederung „den Beifall und die Billigung der Mitmenschen“ bezieht.

6. *oratione constanti]* Eine Rede, in der nicht nur die einzelnen Theile mit einander sondern auch Inhalt, Ausdruck und Vortrag übereinstimmen. — *apta inter se]* Vgl. 35, 10.

7. *dicta]* „gelegentliche scherzhafte Aeusserungen, Witzworte“, wofür bisweilen auch *dicteria* gesagt wird. — *delicatum — sermo-*

severa convivii dicta aut delicatum aliquem inferre sermonem. Bene 8
Pericles, cum haberet collegam in praetura Sophoclen, iique de
communi officio convenissent, et casu formosus puer praeteriret,
dixissetque Sophocles, O puerum pulchrum, Pericle! At enim prae-
torem, Sophocle, decet non solum manus sed etiam oculos abstinentes
habere. Atque hoc idem Sophocles si in athletarum probatione dixis-
set, iusta reprehensione caruisset. Tanta vis est et loci et temporis. Ut 9
si qui, cum causam sit acturus, in itinere aut in ambulatione se-
cum ipse meditetur, aut si quid aliud attentius cogitet, non repre-
hendatur; at hoc idem si in convivio faciat, inhumanus videatur
inscitia temporis. Sed ea, quae multum ab humanitate discrepant, 10
ut si qui in foro cantet, aut si qua est alia magna perversitas,
facile apparent nec magno opere admonitionem et praecepta de-
siderant; quae autem parva videntur esse delicta, neque a multis 11
intelligi possunt, ab iis est diligentius declinandum. Ut in fidibus 12
aut in tibiis, quamvis paullum discrepent, tamen id a sciente ani-
madverti solet: sic videndum est in vita, ne forte quid discrepet;

nem] im Gegensatz zu *re severa*. *Delicatus* möchte seiner Ableitung von *liquare* nach wohl am besten sich durch „locker", wie Zumpt vorschlägt, übersetzen lassen.

8. *in praetura]* Wird hier in der frühern und allgemeineren Bedeutung für Oberbefehl gebraucht. Diesen hatte Sophokles, der berühmte tragische Dichter, schon ein Mann von 55 Jahren, gemeinschaftlich mit Perikles über das Heer, welches die Athener 440 v. Chr. gegen Samos ziehen liessen. D. — *Sophoclen.]* Zumpt verweist über diese Form auf Gr. § 71, jedoch hat *Sophoclem* hier auch bedeutende Autoritäten für sich, so dass unsere Stelle wenigstens für den Gebrauch dieser Form von Wörtern auf *cles* nichts entscheiden kann. Ueber den Voc. *Pericle*, *Sophocle* s. Gr. § 72. — *Atque]* hat hier fast die adversative Bedeutung von *At* oder v. *Atqui*, das hier auch von Einigen gelesen wird. Ebenso II, 5, 3. III, 3, 9. 5, 7. 6, 17. 11, 9. 15, 2. 25, 2. — *At enim]* Diese zusammengesetzte Partikel gebrauchen die Römer [bei Einwürfen (vgl. Zumpts Gr. § 349), oder] wenn sie über eine vorgegangene Aeusserung ihre Unzufriedenheit oder ihren Unwillen bezeugen wollen. D.

9. *si qui]* Ueber diese Form des Pronomens vgl. Zumpts Gr. § 136. — Die folgenden Conjunctive finden ihre Erläuterung ib. § 524. Anm. 1. — *inhumanus]* wie § 10. *humanitate* nur auf die Bildung zu beziehen.

10. *si qui]* Ausser den Hdschrr., nach denen § 9. dieselbe Form des Pron. in den Text genommen ist, bietet diese hier noch Bern. d., daher ist sie in den Text gesetzt. — *in foro cantet]* Man denke hier besonders daran, dass das Forum der Ort für die wichtigsten öffentlichen Geschäfte und Staatsverhandlungen war. Vgl. III, 19, 2.

12. *vel multo magis] Vel* hier, wie oft, in der verbessernden Bedeutung. Vgl. Zumpts Gr. § 336.

vel multo etiam magis, quo maior et melior actionum quam sonorum concentus est.

CAPUT XLI.

1 Itaque, ut in fidibus musicorum aures vel minima sentiunt: sic 146
nos, si acres ac diligentes esse volumus animadversoresque vitio-
2 rum, magna saepe intelligemus ex parvis. Ex oculorum obtutu,
ex superciliorum aut remissione aut contractione, ex moestitia, ex
hilaritate, ex risu, ex locutione, ex reticentia, ex contentione vo-
cis et submissione, ex ceteris similibus facile iudicabimus, quid
eorum apte fiat, quid ab officio naturaque discrepet. Quo in ge-
nere non est incommodum, quale quidque eorum sit, ex aliis iu-
4 dicare, ut, si quid dedeceat in illis, vitemus ipsi. Fit enim nescio
quomodo, ut magis in aliis cernamus quam in nobismet ipsis, si

CAP. XLI. 1. *si volumus — intelligemus]* Das Fut. im Vordersatze wird durch das Verbum *volumus* ersetzt, und so die Harmonie der Zeiten nicht gestört. — *animadversoresque]* Fast alle Hdschrr. haben die Copula, die Ausgaben lassen sie fast alle aus. Indess fordert sowohl die Autorität der Ueberlieferung als auch der Sinn die Beibehaltung derselben. Im Folgenden ist nämlich nicht von einem blossen Bemerken der Fehler die Rede, sondern von einem doppelten Urtheil *quid eorum apte fiat* und *quid ab officio naturaque discrepet.* Das sprachliche Bedenken gegen den subst. Gebrauch von *acres ac diligentes* haben die alten Ausgaben des Magnolus und Manutius durch Einschiebung von *iudices* beseitigt, indess bedarf es dieses Zusatzes nicht, wie schon Graevius nachweist.

2. *superciliorum]* Vgl. Quint. Inst. XI, 3, 79. *Ira contractis, tristitia deductis, hilaritas remissis* (superciliis) *ostenditur.* — *ab officio]* Aus dem Gegensatz *eorum apte fiat* sieht man, dass *officium* hier dasjenige ist, was das *decorum* gebietet. *Quod ab officio naturaque discrepat* ist also das Unschickliche und Unnatürliche. D. —

3. *si — in illis]* Bei der ganzen Bildung des Römers wurde auf das Beispiel Anderer grosses Gewicht gelegt und die jungen Römer wurden planmässig angeleitet, gewisse Männer sich zu Vorbildern zu wählen. So spricht Demea beim Terenz (Ad. III, 3, 61.) *Inspicere tanquam in speculum in vitas omnium iubeo, atque ex aliis sumere exemplum sibi.* Aehnliches mit grösserer Ausführlichkeit erzählt Horaz (Sat. I, 4, 105.) von seiner Erziehung.

4 *nescio quomodo]* Beier erklärt diesen Ausdruck als eine formula — quasi dolentis et non sine suspiratione quadam ferentis, quidquid corrigere nefas. Cf. Ep. ad Brut. I, 15. *Sed nescio quomodo facilius in timore benigni quam in victoria grati reperiuntur.* — *ut magis — delinquitur]* Vgl. Sen. de ira II, 28. *Aliena vitia in oculis habemus, a tergo nostra sunt.* Ev. Matth. 7, 3. — *si quid delinquitur]* Feiner und eigentlich nach Griechischer Weise (εἴ τι für ὅτι) für *quidquid delinquitur*; vorher § 3. eben so *si quid dedeceat,* und nachher § 8. *ut, si quid* etc. Cicero liebt diese Eleganz. D.

quid delinquitur. Itaque facillime corriguntur in discendo, quorum 5
147 vitia imitantur emendandi causa magistri. Nec vero alienum est, 6
ad ea eligenda, quae dubitationem afferunt, adhibere doctos homi-
nes vel etiam usu peritos, et, quid iis de quoque officii genere
placeat, exquirere. Maior enim pars eo fere deferri solet, quo a 7
natura ipsa deducitur. In quibus videndum est, non modo quid quis-
que loquatur, sed etiam quid quisque sentiat, atque etiam qua de causa
quisque sentiat. Ut enim pictores, et ii qui signa fabricantur, et vero 8
etiam poëtae, suum quisque opus a vulgo considerari vult, ut, si quid
reprehensum sit a pluribus, id corrigatur; hique et secum et cum aliis,
quid in eo peccatum sit, exquirunt: sic aliorum iudicio permulta
nobis et facienda et non facienda et mutanda et corrigenda sunt.
148 Quae vero more agentur institutisque civilibus, de iis nihil 9
est praecipiendum; illa enim ipsa praecepta sunt. Nec quemquam 10
hoc errore duci oportet, ut, si quid Socrates aut Aristippus con-

5 Dass dieses sehr selten und auch dann mit grosser pädagogischer Kunst und Behutsamkeit geschehen müsse, ist einleuchtend. D.

6. *ad ea eligenda]* „Um darunter eine Wahl zu treffen.“ Wörtlich übersetzt würde es den Gedanken nicht treffen. Der Ausdruck ist, um die zu grosse Breite *ad eligendum ex iis* zu vermeiden, mit Aufopferung des genaueren Sinnes zusammengedrängt. — *doctos homines]* in der weitesten Ausdehnung: „Leute von Kenntnissen“ im Gegensatz von *usu peritos.*

7. *Maior — deducitur]* Nach der von Cicero in dieser ganzen Schrift durchgeführten Ansicht, die Natur als die richtige Leiterin zur Sittlichkeit zu betrachten, meine ich, dass er auch hiermit sagen will: der grössere Theil werde bei der Wahl derjenigen, deren Rath sie suchen, zum richtigen Ziele, wenn auch unbewusst, geführt *(deferri)*, da die Natur selbst die Leiterin sei, *a natura ipsa deducitur.* — *qua — sentiat]* Mit diesen Worten kämpft Cic. gegen blinden Autoritätsglauben.

8. *Ut enim]* Hier folgt die zweite Begründung der § 6. aufgestellten Behauptung. Die erste war, dass die Natur die richtige Leiterin sei; die zweite ist, dass die Künstler bei ihren Werken auch so handelten. — *et vero etiam]* „und sogar auch.“ Vgl. Att. XVI, 18. *Ea de voluntate esse erga Atticum saepe praesens et illi ostendisti et vero etiam mihi.*

9. *more agentur]* Vgl. zu 11, 7. — *institutis civilibus]* Heusinger: Quibus *non eadem omnibus sunt honesta atque turpia,* ut ait Cornel. Nepos praef.

10. *si quid — fecerint]* Im negativen Satze verliert *aut* seine disjunctive Bedeutung und wird copulativ, woher auch das Verbum im Plur. stehen kann. Der ganze Satz wird aber negativ durch das einleitende *nec.* Bestätigt wird diese Regel durch die von Heusinger (ed. min.) angeführten Beispiele Epp. IV, 5. *Quid est, quod tu aut illa cum fortuna hoc nomine queri possitis?* Or. II, 4. *Ut ne Sulpicius familiaris meus aut Cotta*

tra morem consuetudinemque civilem fecerint locutive sint, idem sibi arbitretur licere. Magnis illi et divinis bonis hanc licentiam
11 assequebantur. Cynicorum vero ratio tota est eiicienda; est enim inimica verecundiae, sine qua nihil rectum esse potest, nihil honestum.
12 Eos autem, quorum vita perspecta in rebus honestis atque 149
magnis est, bene de re publica sentientes ac bene meritos aut merentes sic, ut aliquo honore aut imperio affectos, observare et colere debemus; tribuere etiam multum senectuti, cedere iis qui magistratum habebunt, habere delectum civis et peregrini, in ip-
13 soque peregrino privatimne an publice venerit. Ad summam, ne agam de singulis, communem totius generis hominum conciliationem et consociationem colere, tueri, servare debemus.

CAPUT XLII.

14 Iam de *artificiis* et *quaestibus*, qui liberales habendi, qui sor- 150

plus quam ego apud te valere videantur. Vgl. Zumpts Gr. § 374. — *Aristippus]* Aus Kyrene, des Sokrates Schüler, Stifter der Kyrenäischen Schule, der scharfsinnigste Vertheidiger der feinern Wollust. Horaz schildert ihn in den Briefen I, 17. vortrefflich. D. Vgl. III, 33, 3. — *Magnis — assequebantur]* Vgl. Hor. Epp. I, 17, 23. *Omnis Aristippum decuit color et status et res*.

11. *Cynicorum ratio]* Weil sie bei der grossen Beschränkung der Bedürfnisse, die sie sich auflegten, Schicklichkeit und Wohlstand beinah ganz hintansetzten. S. 35, 6. D.

12. *Eos autem etc.]* Cicero geht von hier an unvermerkt von den Regeln über die Nachahmung und Berücksichtigung Anderer zu den Pflichten, die uns in unserm Verhalten gegen Andere das *decorum* auferlegt, über, und giebt kurz die einzelnen hierbei zu beobachtenden Kategorien an. — *sic, ut]* ist nicht ganz gleich zu achten mit *non minus quam* oder andern gleichstellenden Ausdrücken, sondern *sic* mit dem Folgenden soll nur die Art angeben, wie wir die *bene-merentes* zu würdigen haben. *Aliquo honore aut imperio affectos* wird nachher zusammengefasst durch *qui magistratum habebunt*, und sie erhalten erst ihre eigentliche Bestimmung durch *cedere:* ihnen gebührt noch mehr äusserliche Rücksicht als *observare et colere*. Uebrigens fehlt *sicut* in den meisten Hdschr., in allen Bernern ausser Cod. a.; jedoch können wir es, ohne eine unerträgliche Häufung von Begriffen zuzulassen, nicht vermissen. — *tribuere — senectuti]* i. e. *honorem habere*. D. — *qui — habebunt]* Das Fut. zu erklären nach 11, 7.

13. *Ad summam]* i. e. *denique*. „Mit einem Worte", um nicht ins Einzelne zu gehen. D. Ciceronisch, später *in summa*.

CAP. XLII. 1. *artificiis] Artificium* nannten die Römer auch die Hantirung, insofern einige Kunst dazu gehörte; gewöhnlich *opificium*. Bei den Griechen wurde τέχνη schon bei Homer auch nur von der mechanischen Kunst gebraucht. Ne-

didi sint, haec fere accepimus. Primum improbantur ii quaestus, 2
qui in odia hominum incurrunt, ut portitorum, ut feneratorum.
Illiberales autem et sordidi quaestus mercenariorum omnium, quo- 3
rum operae, non quorum artes emuntur; est enim in illis ipsa
merces auctoramentum servitutis. Sordidi etiam putandi, qui mer- 4
cantur a mercatoribus, quod statim vendant. Nihil enim profi-
ciant, nisi admodum mentiantur; nec vero est quidquam turpius
vanitate. Opificesque omnes in sordida arte versantur, nec enim 5

ben demselben stehen die verschiedenen Gewerbe *(quaestus)*, zu welchen kein eigentlich kunstmässiges Erlernen gehört. D. — *liberales]* Edel, des freien Römischen Bürgers aus der bessern Volksclasse würdig. Das Entgegengesetzte davon ist *sordidus*, was zwar nicht zu den unehrlichen *(turpe)*, aber doch zu den niedrigen und (wie wir auch sprechen) gemeinen Geschäften gehört *(illiberalis)*. D. — *haec — accepimus]* Garves Uebersetzung: „Darüber sind folgendes die allgemein angenommenen Meinungen" giebt die richtige Erklärung.

2. *portitorum]* Die Zolleinnehmer oder Zollbedienten waren in dem Dienste der grossen Staatspächter, *publicani*, welches Männer von Stand und Ansehen *(homines honestissimi et ornatissimi)*, gewöhnlich Römische Ritter waren, und bei den öffentlichen Pachten mit mehreren reichen Personen in Verbindung traten. Allein ihre Unterbeamten, welche die Geschäfte im Einzelnen und Kleinen zu besorgen oder auch einzelne Zweige des Zollwesens von den eigentlichen Unternehmern gepachtet hatten, standen, zum Theil auch wegen ihrer Erpressungen und Ungerechtigkeiten, fast durchgehends in dem schlechtesten Rufe, so wie eben deswegen ihre Geschäfte selbst zu den unedlen und unwürdigen gerechnet wurden. Die *portitores* kennt man auch unter dem Namen *τελῶναι* aus dem Neuen Testamente, wo sie zu der verrufensten Menschenclasse, welche auf Sittlichkeit durchaus keinen Anspruch machen könne, gezählt werden. D. — *feneratorum]* Wucherer, welche aus dem Geldverleihen ein förmliches Geschäft machten und für die Capitale viel mehr als die gewöhnlichen Zinsen von ihren Schuldnern nahmen. D.

3. *artes]* hier in dem engeren Sinne für *artes, quibus prudentia maior inest* (§ 7.), im Gegensatz von *opera*, nicht wie § 5, wo von einer *sordida ars*, und wie § 6, wo von *artes, quae ministrae sunt voluptatum*, die Rede ist.

4. *Sordidi — vendant]* Diese Krämer gehörten bei den Römern, wie man hier sieht, zu dem verachtetsten Theil der Volksclasse, und durften weder auf öffentliche Aemter noch Kriegsdienste Anspruch machen. Bei den Griechen hiessen sie *κάπηλοι*. D. — *vanitate]* Zur *vanitas* in diesem Sinne gehört *mentiri*. Tusc. III, 1, 2. wechselt da mit *fictus sermo* ab, und unten III, 14, 1., wo wieder vom Verkaufen gehandelt wird, sagt Cic.: *quid de iis existimandum est, qui orationis vanitatem adhibuerunt?*

5. *nec enim — officina]* Bei den Römern waren Kriegsdienst und Ackerbau (vgl. § 10.) lange die einzigen eines freien Mannes würdigen Beschäftigungen. Dionysius Halic.

6 quidquam ingenuum potest habere officina. Minimeque artes hae probandae, quae ministrae sunt voluptatum:

Cetárii, lanii, coqui, fartóres, piscatóres,

7 ut ait Terentius. Adde huc, si placet, unguentarios, saltatores, totumque ludum talarium. Quibus autem artibus aut prudentia 151
maior inest, aut non mediocris utilitas quaeritur, ut medicina, ut architectura, ut doctrina rerum honestarum, hae sunt iis, quorum

(Ant. Rom. II, 28.) zeigt die Geringschätzung aller sitzenden Gewerbe als im Charakter des Römischen Volkes begründet, indem er dem Romulus zuschreibt: *ἐπιδιφρίους μὲν καὶ βαναύσους καὶ προσαγωγοὺς ἐπιθυμιῶν αἰσχρῶν τέχνας, ὡς ἀφανιζούσας καὶ λυμαινομένας τά τε σώματα καὶ τὰς ψυχὰς τῶν μεταχειριζομένων, δούλοις καὶ ξένοις ἐπέδωκε μεθοδεύειν.* — Bei den Römern hätte nie, wie eine Zeit lang bei den Athenern, ein Gerber Kleon eine Rolle im Staate spielen können.

6. *cetarii]* Beier: non recentes, ut fere *piscatores*, sed muriaticos pisces vendunt et salsamenta, unde iidem salsamentarii vocantur. — *ut ait Terentius]* Eunuch. II, 2, 26. D. — *unguentarios — talarium]* Die Salbenhändler spielten bei den Römern, welche so gern in Wohlgerüchen lebten, eine bedeutende Rolle. Sie erhielten ihre Waaren über Phönicien aus Syrien, wo dieselben aus Indischen Producten vorzüglich bereitet wurden. Man kennt die *Syra merx, malobathrum Syrium, Assyria nardus* aus Horaz, Od. I, 31, 12. II, 7, 8. 11, 16. — *Saltatores* sind besonders die Ballettänzer, welche von den Römern sehr gern gesehen wurden. — *Tali* (weil sie aus Thierknöcheln, nachher auch aus Elfenbein gemacht wurden) waren eine Art länglicher Würfel, die nur auf den vier langen Seiten Augen hatten. Die *tesserae* hatten auf allen 6 Seiten dergleichen. Dieses Spiel mit Paschen war auch schon bei den Römern sehr beliebt, aber wegen seines schädlichen Einflusses auf die Sittlichkeit bei Männern von Charakter und edler Gesinnung verachtet. Hier werden überhaupt die sogenannten Hazardspiele darunter verstanden. D. Cic. geht hier von den Personen zur Sache über, weil er nicht nur diejenigen verwirft, welche aus dem Spiel ein Gewerbe machen, sondern überhaupt jeden *quaestus* durch Glücksspiele.

7. *Quibus — quaeritur]* Eine Art Zeugma beim Relativum, indem *quibus* zu *inest* als Dativ und zu *quaeritur* als Ablativ gehört. Vgl. ein noch stärkeres Fin. III, 7, 25. *nihil est, quod intersit aut differat aliud ab alio* st. *aut quo diff.* — *doctrina rerum honestarum]* Garve: „Das Lehramt der schönen Wissenschaften und der Philosophie." Die Wissenschaften wie man sagt *ex professo* zu treiben, oder von Amts und des Unterhalts wegen Andere zu **lehren**, war kein Geschäft für Männer, die Staatsämter zu bekleiden trachteten, also nicht für die Söhne von Rittern oder Senatoren; obschon die Sache selbst unter die ehrenvolleren Bestimmungen des Lebens gehörte. Daher das nachfolgende *quorum ordini conveniunt.* Arzneikunst also, Baukunst u. s. w. waren Geschäfte für den *Ordo plebeius.* D.

8 ordini conveniunt, honestae. Mercatura autem, si tenuis est, sor-
dida putanda est; sin magna et copiosa, multa undique appor-
tans multisque sine vanitate impertiens: non est admodum vitu-
9 peranda. Atque etiam, si satiata quaestu vel contenta potius, ut
saepe ex alto in portum, ex ipso portu se in agros possessiones-
10 que contulit: videtur iure optimo posse laudari. Omnium autem
rerum, ex quibus aliquid acquiritur, nihil est agri cultura melius,
nihil uberius, nihil dulcius, nihil homine, nihil libero dignius. De
qua quoniam in Catone maiore satis multa diximus, illinc assu-
mes, qnae ad hunc locum pertinebunt.

CAPUT XLIII.

1 Sed ab iis partibus, quae sunt honestatis, quemadmodum officia 152
2 ducerentur, satis expositum videtur. Eorum autem ipsorum, quae
honesta sunt, potest incidere saepe contentio et comparatio, de
duobus honestis utrum honestius; qui locus a Panaetio est prae-
3 termissus. Nam cum omnis honestas manet a partibus quattuor,

8. *Mercatura — vituperanda]* Der Grosshandel demnach war auch bei Personen aus den höhern Ständen so verächtlich nicht, obschon diese ihn nicht zum hauptsächlichsten Mittel wählten, sich dadurch Schätze zu erwerben [weshalb auch Cicero ihn nicht empfiehlt oder lobt, nur *non est admodum vituperanda* sagt]. Personen von Stande, welche es auf das Reichwerden anlegen wollten, speculirten eher auf Aemter im Staate oder auf Landwirthschaft. D

9. *satiata quaestu]* Gesättigt kann nur eine Begierde (nach Gewinn) werden; begnügen wird sich der von Begierden freie, (wahrhaft *liberalis)*, sobald er von dem Handel denjenigen Nutzen gezogen, den er gehofft hat. Das *contenta* steht daher dem *satiata* verbessernd gegenüber. D. — *contulit]* Vgl. zu 34, 7.

10. *agri cultura]* Die Römer hatten in Ansehung des Landbaues das längst vor vielen Völkern voraus, dass sie allgemeiner denselben kunstmässig und nach festen und wissenschaftlichen Grundsätzen trieben, und eben deswegen das Edle jenes Geschäftes mehr einzusehen und zu würdigen im Stande waren. Selbst für uns hat ihre landwirthschaftliche Bibliothek, *scriptores rei rusticae,* noch grosses Interesse, z. B. in Ansehung der Behandlung und Veredlung der Bäume. Daher lagen auch die grössten und verdientesten Männer der Landwirthschaft ob, und wurden nicht selten von derselben weg zu wichtigern Geschäften des Staats berufen. Man kennt unter andern das herrliche Lob des Landlebens aus Virgil Georg. II, 458 fgg. Horaz Epod. 2. D. — *In Catone maiore]* Cap. 15. fgg. D.

CAP. XLIII. 2. *contentio et comparatio]* Vgl. 17, 14. — *a Panaetio]* oben 3, 9. D.

quarum una sit cognitionis, altera communitatis, tertia magnanimitatis,
4 quarta moderationis: hae in deligendo officio saepe inter
se comparentur necesse est. Placet igitur aptiora esse naturae 153
ea officia, quae ex communitate, quam ea, quae ex cognitione
5 ducantur; idque hoc argumento confirmari potest, quod, si contigerit
ea vita sapienti, ut in omnium rerum affluentibus copiis
quamvis omnia, quae cognitione digna sunt, summo otio secum
ipse consideret et contempletur: tamen, si solitudo tanta sit, ut
6 hominem videre non possit, excedat e vita. Princepsque omnium
virtutum illa sapientia, quam σοφίαν Graeci vocant — pruden-

3. *quarum una sit]* Dieser Conjunctiv wird noch durch das causale Verhältniss des ganzen Vordersatzes bedingt. — *communitatis]* Döderlein (Synon. V, p. 12.): „In der philosophischen Terminologie bezeichnet Cic. mit *communitas* subjectiv den Sinn für das, was er I, 7, 1. objectiv *communitas vitae* genannt hatte, und machte diese *communitas* als Gemeinsinn im Gegensatz des groben Egoismus, der weder Gerechtigkeit noch Billigkeit anerkennt, zu einer Cardinaltugend. Diesen Gebrauch wiederholt er [§ 4. 7. 5, 1.] III, 5, 8." — In der objectiven Bedeutung ist es fast immer mit *societas* (s die 7, 1. angeführten Stellen) oder einem ähnlichen Worte (44, 9.) verbunden. — *cognitionis — moderationis]* Vgl. 5, 2. Cic. wählt für die obengenannten vier Hauptzweige der Tugend hier andere Beziehungen und Ausdrücke, die sich mit den dort gebrauchten leicht vereinigen lassen. D.

4. *aptiora — naturae]* Da Cic. von der Natur die sittlichen Principien und Pflichten herleitet (c. 4.), so bestimmt er consequenter Weise auch ihren Werth, je nachdem sie der Natur mehr oder weniger angemessen sind, und stellt bei der Vergleichung durch *placet* seiner Meinung nach die *officia quae ex communitate* über die *quae ex cognitione ducantur*.

5. *quamvis omnia] Quamvis* ist hier sehr störend, wird aber durch die Hdschrr. gesichert. Es als Verstärkung zu *omnia* allein zu beziehen, leidet der keiner Steigerung fähige Begriff dieses Wortes nicht; es ist also wohl wegen des nachfolgenden *tamen* entstanden, obgleich diesem schon das voranstehende *si* entspricht. — *excedat e vita]* So fern ist Cic. vom Anachoretenwesen (vgl. 44, 12. III, 5, 10.), dass nach ihm der Weise bei völliger Einsamkeit aus dem Leben scheiden würde. — Die Inconsequenz in der Stoischen Moral, welche den Selbstmord in gewissen Fällen für eine sittliche Nothwendigkeit hielt, und der hier auch Cic. beipflichtet, weist Augustinus de Civ. Dei 19, 4. nach: *Quae mala Stoici, miror, qua fronte mala non esse contendant; quibus, fatentur, si tanta fuerint, ut sapiens ea vel non possit vel non debeat sustinere, cogi eum mortem sibi inferre atque ex hac vita emigrare.*

6. *illa sapientia]* Cic. sondert hier bestimmt *sapientia* von *prudentia*, welche beiden Begriffe, als den ersten Theil der *honestas* ausmachend, 1, 5, 3. coordinirt sind, ebenda wo kurz vorher § 2. *sa-*

tiam enim, quam Graeci φρόνησιν, aliam quandam intelligimus, quae est rerum expetendarum fugiendarumque scientia; illa autem sapientia, 7
quam principem dixi, rerum est divinarum et humanarum scientia, in qua continetur deorum et hominum communitas et societas inter ipsos. Ea si maxima est, ut est certe, necesse est, quod a communitate ducatur officium, id esse maximum. Etenim cognitio contemplatioque 8
naturae manca quodam modo atque inchoata sit, si nulla actio rerum consequatur. Ea autem actio in hominum commodis tuen-

pientia die Idee des *honestum* selbst bezeichnet. Auch hier stellt Cicero die *sapientia* an die Spitze aller Tugenden, und indem er von ihr die Pflichten gegen die Mitmenschen ableitet, macht er diese zugleich zu der höchsten (§ 7.). — Garve bemerkt nicht mit Unrecht, dass der zweite metaphysische Beweisgrund Ciceros beim ersten Anblick sogar auf das Gegentheil von dem zu führen scheine, was er beweisen soll. „Weil eine gewisse Art von Weisheit die erste aller Tugenden ist: eben deswegen soll die Bewerbung um Weisheit überhaupt nicht die erste aller Pflichten sein? Das scheint ungereimt; gerade der umgekehrte Schluss bietet sich am natürlichsten dar. Wenn die Kenntniss der Natur Gottes und der Menschen die höchste Vollkommenheit ist: so muss ja wohl die Bemühung um dieselbe und folglich die Untersuchung der Natur die erste Pflicht sein. Demohnerachtet findet Cic. einen Mittelbegriff, durch welchen er beide so widersprechend scheinenden Sätze zusammenhängt. — Diese Weisheit, welche die höchste Tugend des Menschen ist, ist die Kenntniss von den Verbindungen, in welchen er steht, und diese Verbindungen sind, soweit er sie übersehen kann, keine andren als die mit Gott und die mit seinen Brüdern.“

7. *Illa autem — scientia]* [Die Partikel *autem* bezeichnet die Entgegenstellung von *prudentiam* etc. und *illa sapientia*. Uebrigens schreitet die Construction fort, ohne den hinter *rerum* abgerissenen Faden grammatisch wieder aufzunehmen.] Die Definition der Weisheit *(sapientia)* fliesst aus den Begriffen, vorzüglich der Stoiker, welche die Welt entweder für Gott selbst oder doch für einen Theil der Gottheit hielten. *Res divinae* sind also *res naturales* Gott, die Welt und alles was dazu gehört; im Gegensatz sind *res humanae* nicht, wie sonst, die Verhältnisse und Schicksale, in welchen der Mensch lebt, sondern alles das, was zu seinem Wesen, zu seiner Pflicht und Handlungsweise, und also auch zu seiner gesellschaftlichen Verbindung zu rechnen ist. Die Weisheit enthielt also nach jenen Vorstellungen zwei Theile, Physik und Moral, jene, insofern sie den Ursprung und die Ursache aller Dinge, diese, insofern sie den Menschen und dessen Pflichten untersucht. Jener erste Theil der Philosophie war zugleich auch die erste und älteste Philosophie selbst, oder recht eigentlich die Naturphilosophie. D.— *certe]* im Nachsatze zu Bedingungssätzen auch in affirmirender Bedeutung. Vgl. Nat. D. III, 19.19. *Sed si hi sunt dii, est certe Erechtheus.* ib. 51. *quod si nubes retuleris in deos, referendae certe erunt tempestates.*

8. *inchoata.]* Es fehlt der *cognitio contemplatioque naturae* die eigentliche Bestimmung und der Endzweck *(finis)*, sie bleibt daher etwas Unvollendetes.

dis maxime cernitur, pertinet igitur ad societatem generis humani;
9 ergo haec cognitioni anteponenda est. Atque id optimus quisque
10 re ipsa ostendit et indicat. Quis enim est tam cupidus in perspicienda cognoscendaque rerum natura, ut, si ei tractanti contemplantique res cognitione dignissimas subito sit allatum periculum discrimenque patriae, cui subvenire opitularique possit, non illa omnia relinquat atque abiiciat, etiam si dinumerare se stellas, aut metiri mundi magnitudinem posse arbitretur? Atque hoc idem in
11 parentis, in amici re aut periculo fecerit. Quibus rebus intelligitur, studiis officiisque scientiae praeponenda esse officia iustitiae, quae pertinent ad hominum caritatem, qua nihil homini esse debet antiquius.

CAPUT XLIV.

1 Atque illi, quorum studia vitaque omnis in rerum cognitione versata est, tamen ab augendis hominum utilitatibus et commodis non

9. *ergo haec]* Nämlich *actio*. Wirksamkeit (für das Wohl der Gesellschaft). D. —

10. *tam cupidus in perspicienda]* Seltenere Construction für *cupidus perspiciendae — naturae*. D. — *cupidus* ist hier absolut für „leidenschaftlich"zu nehmen. — *idem — fecerit] Idem* Masculinum nicht Neutrum; vgl. Zumpts Gr. § 127. 697; und über das Fut. exact. *fecerit* § 511.

11. *hominum caritatem]*. Eine nicht geringe Anzahl von Hdschrr., darunter alle Berner ausser Cod. c. haben *utilitatem*, welche Lesart unterstützt wird, durch 45, 1 u. 4. Allein sowohl die besseren Hdschrr., wie die grössere Erhabenheit des Gedankens und seine Uebereinstimmung mit den sittlichen Grundsätzen Ciceros sind für *caritatem*. Vgl. Fin. V, 23, 65 *nihil est tam illustre nec quod latius pateat quam conjunctio inter homines hominum et quasi quaedam societas et communicatio* (al. *communitas*) *utilitatum et ipsa caritas generis humani; quae nata a primo satu* etc. *iustitia dicitur*. Vgl. auch II., 7, 10. — *nihil antiquius]* Cic. selbst bezeichnet Phil. 13, 3, 6. [*ne quid vita existimem antiquius*, und weiter unten *ut haec libertate posteriora ducas]*, wo er *posteriora* dem *antiquius* entgegensetzt, die eigentliche Bedeutung des letztern genauer. *Antiquius* demnach [abgeleitet von *ante]*, ist so viel als *prius*. [Vgl. Vellei. II, 52 *Neque prius neque antiquius quidquam habuit.]* Hier also ebenfalls das, was vor jedem andern Gegenstande den Vorzug behaupten darf, vorzüglicher D. —

CAP. XLIV. 1. *Atque illi] Atque* steht bisweilen nicht als Verbindungspartikel, sondern bezeichnet auch eine Schlussfolge aus dem Vorhergehenden, nebst der Anführung eines neuen Begriffs, der an Wichtigkeit den vorangegangenen übertrifft, und wird dann für „und auch" gebraucht. D. Vgl. Zumpts. Gr. § 333. — *quorum studia — versata est.]* Vgl. Zumpts Gr. § 373. *tamen — recesserunt]*. Diese Partikel wird bisweilen ge-

recesserunt. Nam et erudiverunt multos, quo meliores cives utilio- 2
resque rebus suis publicis essent: ut Thebanum Epaminondam
Lysis Pythagoreus, Syracusium Dionem Plato multique multos;
nosque ipsi, quidquid ad rem publicam attulimus — si modo ali-
quid attulimus — a doctoribus atque doctrina instructi ad eam et
56 ornati accessimus. Neque solum vivi atque praesentes studiosos di- 3
scendi erudiunt atque docent, sed hoc idem etiam post mortem
monumentis litterarum assequuntur. Nec enim locus ullus praeter- 4
missus est ab iis, qui ad leges, qui ad mores, qui ad disciplinam
rei publicae pertineret; ut otium suum ad nostrum negotium con-
tulisse videantur. Ita illi ipsi doctrinae studiis et sapientiae dediti 5

setzt, obgleich *etsi* nicht vorhergegangen ist. S. 12, 4. Das Perfect. *recesserunt* bezeichnet öfters bei den Lateinern, wie der Aoristus bei den Griechen, eine fortgesetzte Handlung: „sie haben sich dem Geschäfte, den Vortheil und das Glück Anderer zu befördern, nicht entzogen und entziehen sich demselben noch nicht.“ Das gilt auch von dem folgenden *erudiverunt* D. § 3 tritt dafür das Praesens ein.

2. *Nam et]* Vgl. 37, 5. — *Lysis]* Ein geborner Tarentiner, der sich Verfolgungen wegen nach Griechenland flüchtete und in Theben dem jungen Epaminondas in der Philosophie Unterricht gab. S. Nepos Epaminondas C. 2. D. — *Syracusium]* die dem Griechischen entlehnte, sonst nur noch Tusc. V, 35, 100 aber mit der Variante *Syracusanarum* gebrauchte Form statt der Römischen Syracusanum. — *Dionem]*, ein reicher und vornehmer Mann, Verwandter und Vertrauter von Dionysius dem Ersten. Vgl. Nepos Dion C. 2. D. — *quidquid — accessimus.]* Vordersatz und Nachsatz entsprechen sich hier nicht genau, denn mögen wir den Nachsatz auf den von *quidquid* oder den von *si modo* abhängigen Satz beziehen, so würde immer in genauer Uebereinstimmung *attulimus* st. *accessimus* stehen müssen. — Cic. versteht übrigens unter den *doctores*, denen er auch als Staatsmann seine Bildung verdankte, Philosophen und Dichter; Humanitätsstudien, kein Abrichten zu einem bestimmten Zwecke, hatten ihn zu dem gemacht, was er war. Vgl. Or. 3. *et fateor me oratorem, si modo sum aut quicunque sum, non ex rhetorum officinis sed ex Academiae spatiis extitisse.* Nat. D. I, 3, *cum minime videbamur, tunc maxime philosophabamur; quod et orationes declarant refertae philosophorum sententiis et doctissimorum hominum familiaritates, quibus semper domus nostra floruit; et principes illi Diodotus, Philo, Antiochus, Posidonius, a quibus instituti sumus.*

4. *ut otium — videantur. Otium]* der ruhige geschäftslose Zustand, dessen Negation, und daher Gegensatz *negotium* bezeichnet. Das Wortspiel kann die Uebersetzung nicht wiedergeben; etwa: „dass sie ihre Musse auf unser Mühsal verwandt zu haben scheinen.“

5. *intelligentiam prudentiamque]* das Ergebniss der *studia doctrinae* und *sapientia*, wodurch beide fruchtbringend für das Menschengeschlecht werden können.

ad hominum utilitatem suam intelligentiam prudentiamque potissi-
6 mum conferunt. Ob eamque causam eloqui copiose modo pruden-
ter, melius est, quam vel acutissime sine eloquentia cogitare; quod
cogitatio in se ipsa vertitur, eloquentia complectitur eos, quibuscum
7 communitate iuncti sumus. Atque ut apium examina non fingen- 157
dorum favorum causa congregantur, sed, cum congregabilia natura
sint, fingunt favos: sic homines, ac multo etiam magis, natura con-
8 gregati, adhibent agendi cogitandique sollertiam. Itaque nisi ea
virtus, quae constat ex hominibus tuendis, id est ex societate ge-
neris humani, attingat cognitionem rerum, solivaga cognitio et ieiuna
9 videatur; itemque magnitudo animi, remota communitate coniunc-
tioneque humana, feritas sit quaedam et immanitas. Ita fit, ut vin-
cat cognitionis studium consociatio hominum atque communitas.

6. *modo prudenter]* Durch den Gegensatz *acutissime cogitare* wird *prudenter* beleuchtet. Da jenes den grössten Scharfsinn bedeutet, so kann dieses nichts anders als richtige Ansichten anzeigen. D. — *cogitatio in se ipsa vertitur].* Es ist hier schwer, sich über das grammatische Verhältniss zu entscheiden, ob *se* der Ablativ ist, nach der häufigen medialen Auffassung von *verti* „sich um etwas drehen," oder ob *se* der Accusativ ist, wie Fin. III, 6, 24. *Sola sapientia in se tota conversa est.* Für den Sinn im Ganzen macht es keinen Unterschied, denn beidemal bildet es einen Gegensatz zu *complectitur eos* etc.

7. *apium.* Die Hdschrr. schwanken hier, wie der Lat. Sprachgebrauch überhaupt, zwischen den Formen *apium* u. *apum* (s. Zumpts Gr. § 66); letzterer Form möchte jedoch im Allgemeinen der Vorzug zu geben sein, nach dem sonst in der Lat. Wortbildung befolgten Grundsatze, solche Formen zu vermeiden, welche einen Doppelsinn geben könnten. Das schlagendste Beispiel für denselben ist *tute* statt *tumet*, und wieder das Adv. *tuto* st. *tute*, und dgl. m.— *sic homines— sollertiam]* Cic. leitet, wie die sittlichen Eigenschaften von den Naturtrieben überhaupt, so hier *agendi cogitandique sollertiam* von dem Geselligkeitstriebe her, und folgert daraus und vorzugsweise aus *cogitandi sollertiam* (weshalb auch die Lesart *congregandi* unmöglich ist) § 8, dass *cognitio rerum*, wenn sie nicht in Verbindung steht mit der Tugend, welche auf dem geselligen Verbande des Menschengeschlechtes beruht, eine vereinzelte und zwecklose Erkenntniss ist.

8. *solivaga]* ein Ciceronisches Wort, sonst nur noch beim Martianus Capella 1, 15, jedoch in der Bedeutung „ohne Gleichen."

§. 9. Cicero zieht zur Verstärkung seiner mit *Ita fit* beginnenden Schlussfolgerung, zu welcher er gleich nach *videatur* übergehen konnte, noch eine andere Tugend, *magnitudo animi*, heran, und nachdem er gesagt, dass auch diese abgesondert von der menschlichen Gesellschaft *feritas quaedam et immanitas sei*, lässt er erst seinen Schlussatz folgen.

158 Nec verum est, quod dicitur a quibusdam, propter necessitatem 10
vitae, quod ea, quae natura desideraret, consequi sine aliis atque
efficere non possemus, idcirco initam esse cum hominibus communitatem
et societatem; quod, si omnia nobis, quae ad victum cultumque
pertinent, quasi virgula divina, ut aiunt, suppeditarentur:
tum optimo quisque ingenio, negotiis omnibus omissis, totum se
in cognitione et scientia collocaret. Non est ita. Nam et solitudinem 11
fugeret, et socium studii quaereret; tum docere, tum discere vellet,
tum audire, tum dicere. Ergo omne officium, quod ad con- 12
iunctionem hominum et ad societatem tuendam valet, anteponendum
est illi officio, quod cognitione et scientia continetur.

CAPUT XLV.

159 Illud forsitan quaerendum sit, num haec communitas, quae ma- 1
xime est apta naturae, sit etiam moderationi modestiaeque semper
anteponenda. Non placet. Sunt enim quaedam partim ita foeda, 2

10. *a quibusdam.]* Beier meint, dass Cicero auf Plato hindeute, der de Republ. II, p. 39 C. sage: *Γίγνεται - πόλις, ἐπειδὴ τυγχάνει ἡμῶν ἕκαςος οὐκ αὐτάρκης ἀλλὰ πολλῶν ἐνδεής* etc. — *idcirco]* abundirt. Es bezieht sich grammatisch auf *quod*, logisch auf *propter necessitatem vitae*, wozu der von *quod* abhängige Satz nur eine Erläuterung ist, so dass *initam esse* sich unmittelbar hätte anschliessen können. — *Quasi virgula divina].* Wie durch einen Zauberstab, d. i. durch unmittelbare göttliche Veranstaltung. Nach Einigen ist dieser sprüchwörtliche Ausdruck von dem Stabe Mercurs (Hom. hymn. II. εἰς Ἑρμ. 529. ὄλβου καὶ πλούτου ῥάβδος) nach Andern von dem der Pallas entnommen. D. —

12. *Ergo — continetur.]* Dieser Schlusssatz folgert aus dem geführten Beweise die 43, 7 aufgestellte Behauptung *necesse est, quod a communitate ducatur officium, id esse maximum.* — *omne officium.]* vgl. zu 35, 8. — *cognitione et scientia. Cognitio* und *scientia* stehen in demselben Verhältnisse zu einander wie *coniunctio* und *societas*; das Erstere ist die Ursache, das Zweite die Wirkung. Vgl. 45, 6. *cognitionem prudentiamque*; auch oben § 5 *intelligentiam prudentiamque.*

CAP. XLV. 1. *Illud].* Vgl. zu 33, 1. — *communitas.]* Kürzer gesprochen, für: die Pflichten, welche wir der Gesellschaft, in der wir leben, schuldig sind, *officia a communitate ducta* (vgl. 43, 3.) So auch *modestia et moderatio*, die Pflichten der Mässigung und geregelten Lebensweise. D. —

2. *foeda — flagitiosa] Foedum* ist, was das Gefühl, *flagitiosum*, was die Sittlichkeit verletzt, als Steigerungen hiervon *taetra* und *obscoena*, jedoch hier per Chiasmum (vgl. 35, 9.) zu beziehen, indem *foedus* durch *obscoenus* und *flagitiosus* durch *taeter* gesteigert wird; *turpe* bezeichnet das Unsittliche von

partim ita flagitiosa, ut ea ne conservandae quidem patriae causa sapiens facturus sit. Ea Posidonius collegit permulta, sed ita taetra
3 quaedam, ita obscoena, ut dictu quoque videantur turpia. Haec igitur non suscipiet rei publicae causa; ne res publica quidem pro
4 se suscipi volet. Sed hoc commodius se res habet, quod non potest accidere tempus, ut intersit rei publicae, quidquam illorum
5 facere sapientiam. Quare hoc quidem effectum sit, in officiis deli- 160
gendis id genus officiorum excellere, quod teneatur hominum so-
6 cietate. Etenim cognitionem prudentiamque sequitur considerata actio. Ita fit, ut agere considerate pluris sit quam cogitare pruden-
7 ter. Atque haec quidem hactenus; patefactus est enim locus ipse,

seiner ästhetischen Seite, daher hier auch *turpia dictu.* Zu *ita taetra quaedam* führt Cicero selbst III, 25, 4. das Opfer der Iphigenia an, welches er *tam taetrum facinus* nennt. Dass jedoch auch ein genereller Unterschied zwischen *foedus* und *taeter* sei, zeigen Stellen, wie III, 8, 5 u. Rep. II, 26 *Tyrannus, quo neque taetrius neque foedius — cogitari potest.*—*Ea Posidonius — permulta]* [„Diese hat P. in grosser Anzahl gesammelt"; das Demonstrativum in gleichem Casus mit dem Zahlwort, wie sonst das Relativum. Vgl. III, 14, 8. Zumpts Gr. § 430.] Posidonius, aus Syrien gebürtig, ein berühmter Stoischer Philosoph, Schüler des Panätius, den er zu Rhodus hörte und Lehrer des Cicero. S. III, 2, 9 u, Nat. D. I, 3. D. —

3. *ne — quidem].* Das Wohl des Staates ist dem Cicero als ächten Vertheidiger der Römischen Republik das höchste Gesetz; vgl. 24, 8. — Ueber die Stellung von *ne — quidem* s. Zumpts. Gr. § 801.

4. *Sed hoc — habet].* „Aber um so weniger Schwierigkeiten bietet die Sache." Zumpt ed. min. hat haec aufgenommen mit der Erklärung: „haec pars contentionis officiorum," weil die Codd. es so heischen; jedoch ist die Zahl und das Ansehen der von Orelli nicht für *haec* angeführten Codd. wenigstens der entgegengesetzten gleich. — Cic. bekämpft übrigens in diesen §§ im Voraus den Iesuitischen Grundsatz, „dass der Zweck die Mittel heilige."

5. *effectum sit]* i. e *colligatur, conficiatur,*(vgl. II, 3, 5). Aus den vorausgeschickten Gründen kann man also so viel als ausgemacht und gewiss annehmen, dass bei Collisionen der Pflichten allezeit die den Vorzug haben, welche sich auf die Beförderung des gesellschaftlichen Wohls beziehen. D. — *quod teneatur — societate].* Dem Sinne nach dasselbe, wie 44, 8. *ea virtus, quae constat ex hominibus tuendis.* Zu übersetzen ist die Stelle: „welche in enger Verbindung steht mit der menschlichen Gesellschaft, (zu ihr gehört)." Ebenso gebraucht ist *teneri* de Legg. I, 7, 23 *ut homines deorum agnatione et gente teneantur.*

7. *patefactus — ipse.]* Die Bedeutung von *locus* ist hier aus dem rhetorischen Gebrauche zu erklären, wie Cicero (Top. 2, 7) sagt: *Quum pervestigare argumentum aliquod volumus, locos nosse debemus,* und bald darauf (§ 8) *Itaque licet definire, locum esse argumenti sedem.* Wozu man auch Quint. Inst.

ut non sit difficile in exquirendo officio, quid cuique sit praepo-
nendum, videre. In ipsa autem communitate sunt gradus officiorum, 8
ex quibus, quid cuique praestet, intelligi possit: ut prima diis im-
mortalibus, secunda patriae, tertia parentibus, deinceps gradatim
reliquis debeantur. Quibus ex rebus breviter disputatis intelligi po- 9
test, non solum id homines solere dubitare, honestumne an turpe
sit; sed etiam, duobus propositis honestis utrum honestius. Hic lo- 10
cus a Panaetio est, ut supra dixi, praetermissus. Sed iam ad reli-
qua pergamus.

V, 10, 20 vergleichen mag: *Locos appello — sedes argumentorum, in quibus latent, ex quibus sunt petenda.* So hier übertragen auf die philosophische Erörterung ist *locus* die Grundlage *(sedes)*, auf welcher nachher die einzelnen Theile weiter aufgeführt werden können; oder, mit demselben Bilde: „das Feld, der Boden, auf welchem man leicht das Einzelne finden kann, ist geöffnet." § 10 gewinnt *locus* wieder die allgemeinere Bedeutung, die es 44, 4 und sehr häufig hat, nämlich: Gegenstand der Betrachtung, Auseinandersetzung" u. dgl.

10. *ut supra dixi*]. Vgl. 3, 9 und 43, 2.

LIBER SECUNDUS.

CAPUT I.

1 Quemadmodum officia ducerentur ab honestate, Marce fili, atque 1
ab omni genere virtutis, satis explicatum arbitror libro superiore.
2 Sequitur, ut haec officiorum genera persequar, quae pertinent ad vitae cultum et ad earum rerum, quibus utuntur homines, facultatem, ad opes, ad copias. In quo tum quaeri dixi, quid utile, quid inutile; tum ex utilibus quid utilius, aut quid maxime utile. De

CAP. I. 1. Garve bemerkt, dass Cicero jedes seiner philosophischen Werke und jeden ihrer Haupttheile mit einer Vorrede anfange, welche gemeiniglich in Hinsicht des Stils noch ausgearbeiteter ist als die Abhandlung selbst, der man es zuweilen ansieht, dass er solche Eingänge verfertigte, ohne noch ihren Gebrauch bestimmt zu haben. Vgl. Att. XVI, 6, 4 *habeo volumen prooemiorum. Ex eo eligere soleo, quum aliquod σύγγραμμα institui.* Daher kommt es denn, dass diese Vorreden sich nicht immer auf die Materien der Bücher selbst beziehen, dass sie Wiederholungen enthalten (denn jeder Autor hat gewisse ihm vorzüglich geläufige Ideen), dass die Uebergänge zuweilen plötzlich und abgerissen scheinen. — *ab honestate]* S. I, 3. Das *ab omni genere virtutis* ist genauere Bestimmung der *honestas* oder der Tugend. D.

2. *vitae cultum]* Die Pflichten, welche auf die Beförderung unsers äusserlichen Wohlstandes einen Einfluss haben. D. — *facultatem].* Beier zieht gegen die bessere Autorität der Hdschrr. *facultates* vor wegen der ähnlichen Stellen I, 3, 7 u. II, 3, 1, in welchen der Plur. gelesen wird. *Facultas* ist hier wie dort mit Ciceros eigenen Worten (Invent. I, 27, 41) zu erklären: *Facultates sunt, aut quibus facilius fit, aut sine quibus aliquid confici non potest.* — *Opes* bezeichnet die Macht im Staate, *copiae* den Reichthum und Wohlstand des Hauses. — *In quo — utile] [In quo* bezieht sich auf den Gedanken *ut — persequar*, und *dixi* auf I, 3, 9.] Die Partikel *tum* wird in der Rede bisweilen vorgerückt, hier sollte dieselbe eigentlich vor *quid utile* stehen. — Diese Stelle fehlt übrigens in mehreren Hdschrr. entweder ganz oder stückweise. D., weshalb mehrere Herausgeber sie in Klammern eingeschlossen haben.— *de instituto ac de iudicio meo]* erklärt Beier so: *De instituto meo* i. e. cur ad hoc nos studium potissimum contulerimus, interprete ipso Cicerone 2, 2, 9. — *de iudicio meo* i. e. de nostra sententia, de philosophia nobis potissimum probata: cujus ratio defenditur inde a 2, 2, 10.

quibus dicere aggrediar, si pauca prius de instituto ac de iudicio
2 meo dixero. Quamquam enim libri nostri complures non modo 3
ad legendi sed etiam ad scribendi studium excitaverunt: tamen in-
terdum vereor, ne quibusdam bonis viris philosophiae nomen sit
invisum, mirenturque in ea tantum me operae et temporis ponere.
Ego autem, quamdiu res publica per eos gerebatur, quibus se ipsa 4
commiserat, omnes meas curas cogitationesque in eam conferebam.
Cum autem dominatu unius omnia tenerentur, neque esset usquam 5
consilio aut auctoritati locus, socios denique tuendae rei publicae,
summos viros amisissem: nec me angoribus dedidi, quibus essem
confectus, nisi iis restitissem, nec rursum indignis homine docto
3 voluptatibus. Atque utinam res publica stetisset, quo coeperat statu, 6
nec in homines non tam commutandarum quam evertendarum re-
rum cupidos incidisset. Primum enim, ut stante re publica facere 7

3. *ne quibusdam — invisum]* Unter den Römern herrschte lange ein starkes Vorurtheil gegen das Studium der Philosophie, selbst ehrenwerthen Leuten (so und nicht ironisch glaube ich hier *bonis viris* verstehen zu müssen; vgl. I, 15, 2) war der Name der Philosophie verhasst, weil ihr Studium von einem thätigen Antheil am Staatsleben und von der Ausübung der Tugend abzöge. Cicero entschuldigt sich daher in seinen philosophischen Schriften wiederholentlich gegen seine Landsleute, und verfertigte jene gleichsam nur als Lückenbüsser zur Zeit des ersten Triumvirats und unter Cäsars und Antonius Gewaltherrschaft, als er selbst von allem Antheil an der Staatsverwaltung ausgeschlossen war. — *mirenturque]* Das Subject hierzu ergiebt sich aus dem Vorhergehenden eben so leicht wie I, 19, 2.

5. *Dominatu unius]* Für den freien Bürger ein harter und verhasster Ausdruck. *Dominatus* ist der eherne Zwang, welcher unter der Herrschaft der Despoten Statt findet, wo also der Rath oder das Wort des Andern *(consilium aut auctoritas)* nichts mehr gilt. D. — *socios — viros]* Mit *summos viros* werden die bedeutendsten und am höchsten gestellten Männer im Staate bezeichnet (vgl. III, 20, 1), die Ciceros politische Ansichten theilen, und welche er selbst Phil. II, 5, 12 herzählt, darunter M. Crassus, Lucullus, Q. Hortensius, M. Cato, Cn. Pompejus. — *nec rursum]* „Noch auf der entgegengesetzten Seite." [Vgl. Tusc. I, 20. *habitabiles regiones, et rursum omni cultu propter vim frigoris aut caloris vacantes.]* Vollkommen traf das jetzt selbst für ihn ein, was er einst (Arch. 7.) im Allgemeinen an den Wissenschaften gepriesen hatte: *Haec studia adversis* (rebus) *perfugium ac solatium praebent.* D. —

6. *quo coeperat statu]* bezieht sich auf den Zustand, welcher unmittelbar nach Cäsars Ermordung eingetreten war, welchen Tac. Ann. I, 9 *libertas improspere repetita* nennt. Unter den *homines — cupidos* ist Antonius und sein Anhang zu verstehen.

7. *stante republica]* geht auf die § 4 bezeichnete Zeit. — *actiones*

solebamus, in agendo plus quam in scribendo operae poneremus; deinde ipsis scriptis non ea, quae nunc, sed actiones nostras man-
8 daremus, ut saepe fecimus. Cum autem res publica, in qua omnis mea cura, cogitatio, opera poni solebat, nulla esset omnino: illae
9 scilicet litterae conticuerunt forenses et senatoriae. Nihil agere au- 4
tem cum animus non posset, in his studiis ab initio versatus aetatis existimavi honestissime molestias posse deponi, si me ad phi-
10 losophiam retulissem. Cui cum multum adolescens discendi causa temporis tribuissem, posteaquam honoribus inservire coepi, meque totum rei publicae tradidi: tantum erat philosophiae loci, quantum superfuerat amicorum et rei publicae temporis. Id autem omne consumebatur in legendo; scribendi otium non erat.

nostras] Hierunter sind die öffentlichen Reden Ciceros, sowohl auf dem Forum als im Senate zu verstehen, welche er sorgfältig ausgearbeitet herausgab (vgl. I, 1, 5.) und die § 8. *literae forenses et senatoriae* genannt werden. Dass Cicero hier Denkwürdigkeiten seines Consulats und seiner Zeit verstanden wissen wolle, können wir wegen *ut saepe fecimus* nicht annehmen, da er selbst, was er hierüber geschrieben, nur als nicht herausgegeben erwähnt: Ep. ad Fam. I, 9, 23 *Scripsi etiam versibus tres libros de temporibus meis, quos jam pridem ad te misissem, si esse edendos putassem.* Dieselbe Schrift scheint er auch zu meinen Att. XIV, 17, 6 *Librum meum illum ἀνέκδοτον nondum, ut volui, perpolivi.*

8. *nulla esset omnino].* S. I, 11, 6. D. — *scilicet]* Hier ohne Ironie, sondern der ursprünglichen Bedeutung ganz nahe, aber mit schmerzlicher Fügsamkeit in die Nothwendigkeit gesprochen, fast wie „freilich leider." Mit gleichem Ausdruck Tusc. II, 11, 27 *At vero nos docti, scilicet a Graecia, haec et a pueritia legimus et discimus.* Vgl. Hor. C. II, 14, 9.

9. *deponi.] Deponere* gebraucht Cic. mit Hinsicht auf *molestia,* weil der Grundbegriff dieses Wortes eine Last bezeichnet. D. — *retulissem.] Referre* gebraucht Cic., weil er schon vorher als philosophischer Schriftsteller aufgetreten war. D. —

10. *tantum — temporis.]* Diese durch alle Hdschrr. bestätigte Lesart erklärt sich durch richtige Construction und Beziehung der einzelnen Theile auf einander, so dass es nicht nöthig ist *temporibus.* zu emendiren. Zumpt construirt und übersetzt: *quantum temporis amicorum et reip. superf.* „wie viel von der meinen Freunden und dem Staate gehörenden Zeit übrig geblieben war." *Tempus amicorum* ist die Zeit, welche er auf die Wahrung der Rechte und Vortheile seiner Freunde vor Gericht wenden musste. Auf *quantum-temporis* weist *tantum loci* hin „so viel Raum," und *Id omne* schliesst sich nachher ebenso an *quantum temporis* an. *Id omne* mit *consumebatur* macht überhaupt die Beziehung auf ein *quantum loci* unstatthaft; indess ist nicht zu leugnen, dass die vorgeschlagene Einschaltung *temporibus* vor *temporis* den Sinn der Stelle auf das Genügendste verbessern würde: „Wie viel

CAPUT II.

5 Maximis igitur in malis hoc tamen boni assecuti videmur, ut ea 1
litteris mandaremus, quae nec satis erant nota nostris et erant
cognitione dignissima. Quid enim est, per deos, optabilius sapien- 2
tia? quid praestantius? quid homini melius? quid homine dignius?
Hanc igitur qui expetunt, philosophi nominantur, nec quidquam 3
aliud est philosophia, si interpretari velis, praeter studium sapien-
tiae. Sapientia autem est (ut a veteribus philosophis definitum est) 4
rerum divinarum et humanarum causarumque, quibus hae res con-
tinentur, scientia; cuius studium qui vituperat, haud sane intelligo,
6 quidnam sit, quod laudandum putet. Nam sive oblectatio quaeri- 5
tur animi requiesque curarum: quae conferri cum eorum studiis
potest, qui semper aliquid inquirunt, quod spectet et valeat ad bene
beateque vivendum? sive ratio constantiae virtutisque ducitur: aut
haec ars est aut nulla omnino, per quam eas assequamur. Nullam 6
dicere maximarum rerum artem esse, cum minimarum sine arte
nulla sit, hominum est parum considerate loquentium atque in
maximis rebus errantium. Si autem est aliqua disciplina virtutis: 7
ubi ea quaeretur, cum ab hoc discendi genere discesseris?

Zeit bei den Bedrängnissen der Freunde und des Staates übrig geblieben war." Eine ähnliche Verbindung weist Stürenburg nach p. Imp. Pomp. 1, 1 *omne meum tempus amicorum temporibus transmittendum putavi.*

CAP. II. 1. *mandaremus]* Der durch *assecuti* angedeutete Infin. Perf. äussert seinen Einfluss auf die Wahl des Tempus des Conjunctivs. Vgl. Zumpts Gr. § 515. — *videmur]* *videri* in der Bedeutung „glauben," auch ohne den Dativ der Person nicht selten. S. Zumpts Gr. § 380. — *nostris]* i. e. *Romanis* „meinen Landsleuten." D. —

3. *praeter]* bei guten Schriftstellern öfters für *nisi*, vgl. I, 34, 11; auch nach *aliud* bei Cicero, s. Or. II, 69 *Rogavit, numquid aliud ferret praeter arcam.]* Ueber den Begriff der *sapientia* vgl. I, 43, 7. D. —

5. *inquirunt]* hat auch hier die besten handschriftlichen Autoritäten und die Bedeutung für sich: „sie suchen etwas Verborgenes, Neues auf;" vgl. I, 30, 2. *Anquirunt*, welches die meisten Ausgaben aufgenommen haben, würde vielmehr die Construction: *semper anquirunt, quid spectet et valeat* etc. erfordern. — *ars]* i. q. § 6 *disciplina*, und bald darauf *discendi genus*. — *constantiae]* „sittliche Consequenz," d. i. vernunftmässige Uebereinstimmung im Denken und Handeln.

6. *maximarum rerum]* „der höchsten Dinge," womit sich die Philosophen beschäftigen. So Or. III, 34 *Anaxagoras vir summus in maximarum rerum scientia.*

7. *Si — aliqua.]* S. Zumpts Gr. § 708, 2.

8 Sed haec, cum ad philosophiam cohortamur, accuratius disputari
9 solent; quod alio quodam libro fecimus. Hoc autem tempore tan-
tum nobis declarandum fuit, cur orbati rei publicae muneribus ad
10 hoc studium potissimum contulissemus. Occurritur autem nobis, 7
et quidem a doctis et eruditis, quaerentibus, satisne constanter fa-
cere videamur, qui, cum percipi nihil posse dicamus, tamen et aliis
de rebus disserere soleamus, et hoc ipso tempore praecepta officii
11 persequamur. Quibus vellem satis cognita esset nostra sententia.
Non enim sumus ii, quorum vagetur animus errore, nec habeat

8. *cohortamur]* Die erste Person ist hier nicht, wie gleich darauf in *fecimus* auf Cicero, sondern allgemein zu beziehen, und *cum — cohortamur* geht auf zur Philosophie einleitende und anregende Schriften. — *alio — libro]* Dieses Buch ist die verloren gegangene Schrift Hortensius, von der Augustinus Conf. III, 4 sagt: *Ille liber mutavit affectum meum et ad te ipsum, domine, mutavit preces meas, et vota ac desideria mea fecit alia.* Zur Erläuterung unserer Stelle diene aus Cicero am meisten: Divin. II, in. *Cohortati sumus, ut maxime potuimus, ad philosophiae studium eo libro, qui est inscriptus Hortensius.* Fin. I, 1, 2 *philosophiae quidem vituperatoribus satis responsum eo libro, quo a nobis philosophia defensa et collaudata est, cum esset accusata et vituperata ab Hortensio.*

9. *orbati.]* Ein trauriges und wehmüthiges Bild, von Eltern und Kindern genommen, welche einander wechselseitig verlieren. Cicero wählte es, um dadurch seinen tiefen Schmerz zu erkennen zu geben und seine unglückliche Lage anzudeuten. D.

10. *occurritur]* erklärt schon Gesner im Thesaurus durch *obsistitur, resistitur, repugnatur,* wobei zugleich auf diese Stelle verwiesen wird. D. — *doctis et eruditis]* *docti et eruditi* werden hier den *bonis viris* (1, 4) gegenübergestellt. Zumpt giebt den Unterschied zwischen den beiden Begriffen so an: *Docti* sunt, qui aliquam rem rite didicerunt, hoc quidem loco qui philosophiae operam dederunt, *eruditi* hoc amplius qui etiam literas norunt; sunt igitur „Kenner und Gelehrte." Vgl. III, 1, 9. — Hieraus ersieht man übrigens, dass das 1. Buch schon in die Hände Anderer gekommen war, das Werk also nicht für den jungen Cicero allein bestimmt, sondern diesem nur gewidmet war. — *cum — dicamus]* „Da ich behaupte, dass keine vollkommene Gewissheit *(percipi)* statt finde," (dass man also mit dem hohen Grade der Wahrscheinlichkeit schon zufrieden sein müsse). Dieser Vorwurf trifft die Akademiker. D. — *disserere]* „Mit Ausführlichkeit und Entscheidung über etwas sprechen." D. —

11. *vellem]* zeigt an, (vgl. Zumpts Gr. §. 528 Anm. 2), dass diejenigen, welche ihm diesen Einwurf machen, seine philosophische Ansicht nicht kannten. — *Non enim sumus ii — sequatur]* Cic. weist hier von sich und von der Akademie, wie er schon früher gethan, den Vorwurf des Skepticismus zurück. Es giebt freilich keine objective Gewissheit der Dinge *(nihil percipi posse),* aber doch eine subjective (§ 14),

unquam, quid sequatur. Quae enim [esset] ista mens vel quae vita 12
potius, non modo disputandi sed vivendi ratione sublata? Nos 13
autem, ut ceteri alia certa alia incerta esse dicunt: sic, ab his dis-
8 sentientes, alia probabilia, contra alia dicimus. Quid est igitur, quod 14
me impediat, ea quae mihi probabilia videantur, sequi; quae contra, improbare, atque affirmandi arrogantiam vitantem fugere te-
meritatem, quae a sapientia dissidet plurimum? Contra autem om- 15

welche sich allen Menschen, als mit denselben Bedingungen der Erkenntniss begabten Wesen, bis auf einen gewissen Grad darthun lasse (*probabilia*). Vgl. Acad. II, 34, 111 *probandi species est, percipiendi signum nullum habemus.* N. D. I, 5 *multa esse probabilia, quae quamquam non perciperentur, tamen quia visum haberent quendam insignem et illustrem, iis sapientis vita regeretur.* — *nec habeat — quid.*] Ueber den Unterschied dieses Ausdrucks von *non habeo quod* vgl. Zumpts Gr. § 562.

12. *Quae enim esset ista mens,* Das Imperf. Conj. streitet hier gegen den sonst beobachteten Gebrauch der Tempora des Conjunctivus potentialis in directen zweifelnden Fragen, in welchen jene ihre ursprüngliche Zeit bezeichnen. Da aber hier die Frage nicht auf eine Vergangenheit geht, so ist nicht unbeachtet zu lassen, dass der Cod. Lips. *quae est enim ista*, und Guelf. 4. *quae enim ista* liest, welche letztere Lesart auch Beier aus rhetorischen Gründen als efficacius vorzieht. Die Erklärung des Manutius stimmt auch zu unserer Annahme: „Quae enim potest esse disputatio, quae vita, si nihil certum putemus, nihil quod sequamur habeamus. — *ratione*] *Ratio* „Das leitende Princip.“ Garve übersetzt „Leitfaden.“

13. *ceteri*] Nämlich *philosophi*; andere Philosophen, Dogmatiker. D. Cicero behauptet, dass sich die Akademiker mehr diesen als den Skeptikern nähern. — *contra*] sehr kurz ausgedrückt für contra se habentia i. e. non probabilia. Vgl. § 14 u. Fin. III, 14, 50 *Ut essent eorum alia aestimabilia, alia contra.*

14. *atque — plurimum*] „Warum sollte ich nicht ferner, indem ich der stolzen Anmassung, etwas als gewiss zu behaupten, ausweiche, eine Unbedachtsamkeit zu vermeiden suchen, welche durchaus nicht zur Weisheit passt?“ D. Vgl. I, 6, 3.

15. *Contra — disputantur*] Dies ist die Lesart aller Codd. mit Ausnahme des Guelf. 1., welcher die Vulgata hat. Stürenburg vertheidigte zuerst die auch von mir aufgenommene, übersetzt aber *contra* nicht richtig: „nach entgegengesetzten Seiten hin“ = in utramque partem. *Contra* kann aber nur heissen „von der entgegengesetzten Seite,“ und wird so mit *disputare* verbunden z. B. Rep. I, 3 *qui contra disputant.* Cicero meint hier, indem er sagt: „Alles wird von der entgegengesetzten Seite (d. h. demjenigen, welches sich zuerst oder gewöhnlich als das Wahre darbietet), besprochen,“ dasselbe, wie Tusc. II, 3, 9. *Peripateticorum Academiaeque consuetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi.* — *a nostris*] Von denjenigen Philosophen, zu welchen ich gehöre, d. i. von den Akademikern. D. In anderem Sinne also als § 1. — *posset*] habe ich wie-

nia disputantur a nostris, quod hoc ipsum probabile elucere non
16 posset, nisi ex utraque parte causarum esset facta contentio. Sed
haec explanata sunt in Academicis nostris satis, ut arbitror, dili-
17 genter. Tibi autem, mi Cicero, quamquam in antiquissima nobi-
lissimaque philosophia, Cratippo auctore, versaris, iis simillimo, qui
ista praeclara pepererunt: tamen haec nostra, finitima vestris,
ignota esse nolui. Sed iam ad instituta pergamus.

CAPUT III.

1 Quinque igitur rationibus propositis officii persequendi, quarum
duae ad decus honestatemque pertinerent; duae ad commoda vi-
tae, copias, opes, facultates; quinta ad eligendi iudicium, si quando
ea, quae dixi, pugnare inter se viderentur: honestatis pars con-
2 fecta est, quam quidem tibi cupio esse notissimam. Hoc autem, de
3 quo nunc agimus, id ipsum est, quod utile appellatur. In quo

der in den Text genommen, weil die besten Berner Hdschrr. nebst vielen älteren Ausgaben dafür sind, und die Consecutio Temporum es nothwendig macht. *Posset* und *facta esset* nach vorangehendem *disputantur* erklären sich durch den Uebergang in die historische Redeform. *nisi — contentio]* Wenn nicht die Gründe für und wider gegen einander aufgestellt und genauer erwogen werden. D. —

16. *in Academicis nostris]* einem, aber nur zum Theil, noch vorhandenen Ciceronischen Werke. D. —

17. *mi Cicero]* Vgl. I, 1, 5. III, 2, 5. — *in — philosophia]* Die peripatetische Schule. D. Die Superlative sind hier nicht vergleichsweise zu verstehen. — *iis simillimo]* Ueber Cratippus, der schon I, 1, in. mit Ehren genannt war, vgl. Divin. I, 3, 5 *Cratippus, familiaris noster, quem ego parem summis Peripateticis iudico.* — *ista praeclara pepererunt]* i. e. *praecepta et doctrinas philosophiae Peripateticae* D. Vgl. N. D. II, 30, 74 *qui ista peperit.* — *nostra — vestris.]* Die Akademiker und Peripatetiker hatten beide ihren Ausgangspunkt in Sokrates. Unter *haec nostra* versteht Cicero wohl noch die von ihm modificirten und auf die Römischen Verhältnisse angewandten Lehrsätze der Akademiker.

CAP. III. 1. *Quinque — rationibus]* S. I, 3, 10. *Igitur] (ut ergo* § 8.) absolutis quae fuerant praemonenda, ad rem ipsam transit. Zumpt. — *officii persequendi]* i. e. *exquirendi et inveniendi.* D. — *decus honestatemque.]* Warum Cic. hier neben dem allgemeinen Begriffe *honestas* den speciellen *decus* allein heraushebt, wird klar aus den Auseinandersetzungen und Bemerkungen von I, 27 an: *decus* oder *decorum* ist das alle Tugenden bei ihrer äusseren Erscheinung Begleitende und daher noch vor der *honestas* Erkennbare. — *copias — facultates]* Vgl. 1, 2.

3. *In quo verbo]* Orelli hat nach der Uebereinstimmung der meisten Hdschrr. *verbo* wieder aufge-

verbo lapsa consuetudo deflexit de via sensimque eo deducta est,
ut honestatem ab utilitate secernens constitueret, honestum esse
aliquid, quod utile non esset, et utile, quod non honestum; qua
nulla pernicies maior hominum vitae potuit afferri. Summa quidem 4
auctoritate philosophi severe sane atque honeste haec tria genera
confusa cogitatione distinguunt. Quidquid enim iustum sit, id etiam 5
utile esse censent; itemque quod honestum, idem iustum. Ex quo
efficitur, ut, quidquid honestum sit, idem sit utile. Quod qui pa- 6
rum perspiciunt, hi saepe versutos homines et callidos admirantes
malitiam sapientiam iudicant. Quorum error eripiendus est, opi- 7
nioque omnis ad eam spem traducenda, ut honestis consiliis iustis-
que factis, non fraude et malitia, se intelligant ea, quae velint, con-

nommen, indem er sagt: „Sed *consuetudo* est sermo hominum, deceptus ipso *verbo* utilitatis; itaque *verbo* non sine causa inseruit." Auch stimmt dafür Quint. Inst. XI, 1, 12 *Nos secundum communem potius loquendi consuetudinem quam ipsam veritatis regulam divisione hac utimur, ut ab eo, quod deceat, utilitatem separemus.* — *qua — afferri]* Cic. leitet eins der grössten Verderben von der Vermischung der Begriffe des *utile* und *honestum* her, ganz der antiken Sittenlehre gemäss, wo die Tugend auf der richtigen Erkenntniss, das Laster auf dem Irrthum beruhte.

4. *Summa quidem — distinguunt]* Freilich trennen Philosophen von grossem Ansehen jene drei genau verbundenen Begriffe, [aber in streng sittlicher Weise *(severe atque honeste)*, nicht zur Beschönigung unsittlicher Principien und nur in der Theorie *(cogitatione)*.] D. — *haec tria genera]* „Diese drei Begriffe"; er redet hier von dem *utile* und *honestum* als Gattungs-, nicht als Einzel-Begriffen. Indem Cic. *tria* sagt, so denkt er schon an die nachherige Schlussfolge, wo er sich auf den vorzugsweise von Sokrates in Platons Alcib. pr. durchgeführten Satz ὅτι ταὐτά ἐστι δίκαιά τε καὶ συμφέροντα bezieht, und nachher die Begriffe *iustum* und *honestum* identificirt. Vgl. Fin. III, 21, 71 *gravissime et verissime defenditur, numquam aequitatem ab utilitate posse seiungi, et quidquid aequum iustumque esset, id etiam honestum; vicissimque quidquid esset honestum, id iustum etiam atque aequum fore.*

6. *Versutos et callidos]* Beide Ausdrücke erklärt Cicero N. D. III, 10, 25 so: *versutos eos appello, quorum celeriter mens versatur; callidos autem, quorum tanquam manus opere sic animus usu concalluit.*

7. *eripiendus est]* Der absolute Gebrauch dieses Verbi findet sich auch I, 20, 8 und ausserdem an vielen von Beier gesammelten Stellen. — *opinioque — posse.]* Der Ausdruck ist hier sehr pleonastisch gehäuft; man könnte sich mit *ut honestis* etc. begnügen und *opinioque — traducenda* entbehren, denn an die Stelle des *error* soll die *intelligentia* gesetzt werden. Die Umschreibung *opinioque eo traducenda, ut intelligant* würde den nicht selte-

8 sequi posse. Quae ergo ad vitam hominum tuendam pertinent, 11
partim sunt inanima, ut aurum, argentum, ut ea, quae gignuntur
e terra, ut alia generis eiusdem; partim animalia, quae habent suos impetus et rerum appetitus. Eorum autem alia rationis exper-
9 tia sunt, alia ratione utentia. Expertes rationis equi, boves, reliquae pecudes, apes, quarum opere efficitur aliquid ad usum ho-
10 minum atque vitam. Ratione autem utentium duo genera ponunt,
11 deorum unum, alterum hominum. Deos placatos pietas efficiet et sanctitas; proxime autem et secundum deos homines hominibus
12 maxime utiles esse possunt. Earumque item rerum, quae noceant 12

nen Sprachgebrauch für sich haben, der Zumpts Gr. § 750 erörtert wird, nach welchem bei den Ausdrücken des Denkens, Meinens noch *putare* oder *existimare* im abhängigen Satze hinzugefügt wird; aber hier tritt noch *ad eam spem* dazwischen, wovon der mit *ut* eingeführte Satz erst abhängt. Wollen wir nun hier nicht eine bloss überströmende Fülle annehmen sondern die Ausdrücke einzeln abwägen, so ergiebt sich Folgendes: Der Wahn *(opinio)*, welcher den *error* hegte, soll umgewandelt werden in die einsichtsvolle Hoffnung *(eam spem ut intelligant)*, dass man seine Zwecke durch sittliche Handlungen erreichen könne. Cic. lässt also hier die Hoffnung, welche in der christlichen Sittenlehre eine der drei Cardinaltugenden wird, auch schon als ein sittliches Moment auftreten.

9. *quarum opere]* „Durch deren Thätigkeit." *Opus* mehr von Thieren, *opera* mehr von Menschen, wie gleich unten § 15. D. [4, 3. Auch im Plur. § 13 u. I, 42, 3. Ausführlicheres hierüber bei Döderlein I, p. 111 s.]

11. *pietas et sanctitas]* Beide Begriffe erklärt Cic. N. D. I, 41, 110, jenen durch *iustitia adversum deos*, diesen durch *scientia colendorum deorum*. D. — Garve bemerkt hierzu, dass die Alten den Einfluss der Religion auf die Moral nicht ganz verkannt, aber den Glauben an Gott selten in ihre Systeme der Moral verflochten, die theologischen Begriffe niemals zur ersten Grundlage derselben gemacht haben. So leitet auch Cic. in diesem Werke die Tugenden und Pflichten von der Natur (I, 4) her, und nach dem eingeschränkteren Begriffe des Wortes καθήκοντα, welches er durch *officia* übersetzt, ist die Schicklichkeit der Handlungen der einzige Gesichtspunct, in welchem sie hier betrachtet werden; weil, nachdem die Lehre *de Finibus* oder von der Bestimmung des Menschen, von der Lehre *de Officiis* oder von den gemeinschaftlichen Pflichten, abgesondert worden, es für diese letztere eigentlich nicht gehört, die Verbindlichkeit guter Handlungen zu erweisen sondern nur die verschiedenen Arten derselben zu erklären. — *proxime et secundum]* Jenes ist weniger als dieses, indem dort noch ein Zwischenraum, hier aber keiner statt finden kann. Vgl. Hor. C. I, 12, 18. 19. D. Doch lässt sich aus Quint. Inst. X, 1, 53 *quanquam Antimacho secundas fere Grammaticorum consensus deferat: plane manifesto apparet, quanto sit aliud proximum esse, aliud secundum* auch der entgegengesetzte Gebrauch erweisen.

12. *deos putant]* Die weitere

et obsint, eadem divisio est. Sed quia deos nocere non putant his
exceptis, homines hominibus obesse plurimum arbitrantur. Ea enim 13
ipsa, quae inanima diximus, pleraque sunt hominum operis effecta,
13 quae nec haberemus, nisi manus et ars accessisset, nec his sine
hominum administratione uteremur. Neque enim valetudinis cura- 14
tio, neque navigatio, neque agri cultura, neque frugum fructuum-
que reliquorum perceptio et conservatio sine hominum opera ulla
esse potuisset. Iam vero et earum rerum, quibus abundaremus, 15
exportatio, et earum, quibus egeremus, invectio certe nulla esset,
nisi his muneribus homines fungerentur. Eademque ratione nec la- 16
pides e terra exciderentur ad usum nostrum necessarii, nec ferrum,
aes, aurum, argentum effoderetur penitus abditum, sine hominum
labore et manu.

Ausführung dieses Gedankens s. III, 28 4 und c. 29. — *item — eadem]* ist pleonastisch, so wie *rursus* häufig bei *redire, regredi* und den mit *re* zusammengesetzten Verbis.

13. *enim]* ist gesetzt, weil das Folgende die Erläuterung des Gedankens *homines hominibus obesse plurimum* enthält. — *nec his]* Cic. macht hier, wie häufig im zweigliedrigen Satze, einen Uebergang aus der relativen Construction in die demonstrative, zumal wenn zugleich ein Wechsel der Casus eintritt. Vgl. 5, 8. 10, 13. II, 21, 6. u. Zumpts Gr. § 806.

14. *neque frugum — conservatio]* Die copulativen Conjunctionen *que* und *et* im negativen Satze anstatt *ve* und *aut*, weil die durch sie verbundenen Wörter hier zu einem Begriffe zusammengefasst werden sollen. Vgl. N. D. II, 62, 156. *Neque serendi neque colendi nec tempestive demetendi percipiendique fructus neque condendi ac reponendi ulla pecudum scientia est.* Zumpts Gr. § 337. — *frugum fructuumque]* *Fructus*, wenn es unterschieden wird von *fruges*, bezeichnet vorzugsweise „Baumfrüchte," dagegen *fruges* „Feldfrüchte." — *ulla esse potuisset]* Statt *ulla esset* mit Rücksicht auf die Vergangenheit, in welcher wirklich schon Schifffahrt vorhanden war. D. Vgl. 4, 1, 6.

16. *nec — abditum.]* Diese Worte, in denen Gruter einen trochaischen Tetrameter erkannte, werden besser für einen iambischen Senar gehalten, so dass *effoderetur* vom Cicero eingeschoben ist. Er selbst erwähnt denselben Vers auf ähnliche Weise N. D. II, 60, 151: *nos aeris, argenti, auri, venas penitus abditas.* Moser (Heidelb. Iahrb. 1844 II, p. 263.) erkennt hierin Aesch. Prometh. 580 s. ἔνερθε δὲ χθονός Κεκρυμμέν' ἀνθρώποισιν ὠφελήματα Χαλκὸν, σίδηρον, ἄργυρον, χρυσόν τέ τις Φήσειεν ἂν πάροιθεν ἐξευρεῖν ἐμοῦ. — *penitus abditum]* Hier eigentlich und gewählt, weil dieses die Natur selbst that; geschieht es aber durch Menschen, so ist es *conditum*. Jeder erinnert sich wohl hiebei des Horazischen (Od. II. 2, 2.) *Nullus argento color est avaris abdito terris.* D. Vgl. auch Saleius Bassus ad Pis. *Abdita quid prodest gene-*

CAPUT IV.

1 Tecta vero, quibus et frigorum vis pelleretur, et calorum molestiae sedarentur, unde aut initio generi humano dari potuissent, aut postea subveniri, si aut vi tempestatis aut terrae motu aut vetustate cecidissent, nisi communis vita ab hominibus harum rerum
2 auxilia petere didicisset? Adde ductus aquarum, derivationes flumi- 14
num, agrorum irrigationes, moles oppositas fluctibus, portus manu
3 factos, quae unde sine hominum opere habere possemus? Ex quibus multisque aliis perspicuum est, qui fructus quaeque utilitates ex rebus iis, quae sunt inanimae, percipiantur, eas nos nullo modo
4 sine hominum manu atque opera capere potuisse. Qui denique ex bestiis fructus aut quae commoditas, nisi homines adiuvarent,
5 percipi posset? Nam et qui principes inveniendi fuerunt, quem ex

rosi vena metalli, Si cultore caret? — *hominum labore et manu]* eine Hendiadys, womit der Lateiner bei der Unfähigkeit seiner Sprache zur Bildung zusammengesetzter Wörter sich oft helfen muss; wir sagen „Arbeit von Menschenhand“; so 4, 3 *sine hominum manu atque opera*, auch 3, 13 *manus et ars* „die kunstreiche Hand.“ Beispiele derselben Figur s. II, 13, 3. 17, 4. 18, 3. 19, 9. 20, 14. 23, 6. III, 1, 4. 17, 6. 20, 4.

CAP. IV. 1. *calorum molestiae sedarentur]* *Calores sedare* sagt man wohl richtig; indess zweifle ich, ob *sedare molestias* ganz correct sei. Allein Cicero nahm bei dem Gebrauche dieses Zeitwortes wohl mehr auf *calores* als auf *molestia* Rücksicht (*calores molesti*). D. — *subveniri]* Ergänze *iis potuisset.* — *cecidissent]* Heusinger nimmt hier Anstoss, und vermuthet *concidissent*, doch gegen alle Hdschr. Dichterstellen für die aufgenommene Lesart bieten die Lexica, wozu man noch aus der spätern Prosa fügen kann Quint. Inst. VII, 2, 2 *an sit aliquando casurus* (mundus)?

2. *Adde]* zur Verbindung häufig. Vgl. I, 42, 6. — *ductus aquarum]* Man muss hierbei theils an die Mühe und Anstrengung denken, die grössten Quellen aus einer Entfernung oft von vielen Stunden nach Rom zu leiten, theils an die Kunst, welche auf diese hoch über der Erde auf Bogen fortgeführten Kanäle verwendet war. D. — *opera]* ist hier zu emendiren gegen alle Hdschr.; vgl. 3, 9. Döderlein I, p. 113 entscheidet sich auch dafür, und setzt den Unterschied von *opera* und *opere* so auseinander, „dass das, was *opera* geschieht, eine moralische Thätigkeit, (cf. 15, 2. 4.) einen freien Willen und Entschluss voraussetzt, dagegen bei dem, was *opere* bewerkstelligt wird, nur eine willenlose, mechanische Thätigkeit des Thieres, des Sclaven, des Soldaten wirkt.“ — *unde — possemus.]* Das Imperf. Conj. nach der Regel der hypothetischen Sätze; der Vordersatz steckt nämlich in *sine hominum opera.* § 4 ist der hypothetische Satz vollständig ausgeprägt.

5. *tempestivos fructus.]* „Iusto tempore percipiendos, den rechtzeitigen Ertrag,“ ex. gr. lanam, quo tempore oves tondendae essent. Zumpt.

quaque belua usum habere possemus, homines certe fuerunt; nec
hoc tempore sine hominum opera aut pascere eas aut domare
aut tueri aut tempestivos fructus ex his capere possemus; ab eis-
demque et eae, quae nocent, interficiuntur, et quae usui possunt
esse, capiuntur. Quid enumerem artium multitudinem, sine quibus 6
vita omnino nulla esse potuisset? Quid enim aegris subveniret,
quae esset oblectatio valentium, qui victus aut cultus, nisi tam mul-
tae nobis artes ministrarent, quibus exculta hominum vita tantum
distat a victu et cultu bestiarum? Urbes vero sine hominum coetu 7
non potuissent nec aedificari, nec frequentari; ex quo leges mo-
resque constituti sunt, tum iuris aequa descriptio certaque vivendi
disciplina. Quas res et mansuetudo animorum consecuta et vere- 8

6. *Quid — subveniret]* Diese durch die Mehrzahl der Hdschrr. gebotene Lesart wird noch durch den medicinischen Sprachgebrauch im Lat. unterstützt, indem *subvenire* gerade von Arzneien gesagt wird, z. B. Plin. H. N. 22, 41 *Alica — peculiariter longo morbo ad tabitudinem redactis subvenit*; und so öfter bei Plinius. — *tam multa — quibus exculta.]* Diese Lesart findet sich in dem trefflichen Cod. Bern. c. allein, ist aber eine so vorzügliche Abhülfe für die stilistischen Mängel unserer Stelle, dass ich sie ohne Bedenken in den Text genommen habe. Hierdurch fällt nämlich das Affectirte in *multae nobis artes ministrarent* und das Schleppende in dem sonst durch *quibus rebus* angehängten Erweiterungssatze fort. — *a victu et cultu bestiarum]* Auf die Bestien passt freilich *cultus* nicht in dem Sinne, in welchem es hier und öfters von dem Menschen gebraucht wird, wo es die Veredelung des äussern Zustandes durch Kleidung, Schmuck u. s. w. bedeutet. Von den Thieren gebraucht, ist es überhaupt ihre *ratio vivendi*. Weil Cicero *victus et cultus* einmal von den Menschen gesagt hatte, so gebraucht er dasselbe des grossen Abstandes wegen nun auch von den Thieren. D. —

7. *ex quo]* dient hier zur Bezeichnung des Ursprungs, wie *ex* in manchen Verbindungen mit Pronominibus gebraucht wird, besonders bei *fieri, factum est, efficitur* u. dgl.; sonst ist *ex quo* gewöhnlich Zeitpartikel „seitdem." — *constituti sunt.]* Ich habe *sunt* aus den Codd. Bern. df. aufgenommen, weil Cic. in einem Relativsatze das Verb. subst. nicht auszulassen pflegt. — *iuris aequa descriptio]* erinnert an I, 34, 10 *aequo et pari cum civibus iure vivere.*

8. *Quas res — verecundia est]* Eben dadurch (nämlich durch *leges, mores* u. s. w.) erhielten die sanfter gewordenen Gemüther auch ein Gefühl für Sittlichkeit und Anstand (*verecundia*, vgl. I, 27, in.), und das Leben bekam, als eine Folge davon, eine gewisse äussere Sicherheit (*munitior* eigentlich von befestigten Plätzen, z. B. *castra munita*). D. — *mutandisque — commodis.]* Dies ist die übereinstimmende Lesart der Hdschrr., und würde auch kein Bedenken erregen, wenn nicht bei Nonius in voc. *Commodare* gelesen würde *mutandisque facultatibus et commodandis*

cundia est; effectumque, ut esset vita munitior, atque ut dando et accipiendo, mutandisque facultatibus et commodis nulla re egeremus.

CAPUT V.

1 Longiores hoc loco sumus, quam necesse est. Quis est enim, cui 16
non perspicua sint illa, quae pluribus verbis a Panaetio comme-
morantur, neminem neque ducem bello nec principem domi mag-
2 nas res et salutares sine hominum studiis gerere potuisse? Com-
memoratur ab eo Themistocles, Pericles, Cyrus, Agesilaus, Alexan-
der; quos negat sine adiumentis hominum tantas res efficere po-
3 tuisse. Utitur in re non dubia testibus non necessariis. Atque ut
magnas utilitates adipiscimur conspiratione hominum atque consen-
su: sic nulla tam detestabilis pestis est, quae non homini ab ho-
4 mine nascatur. Est Dicaearchi liber de interitu hominum, Peripa-

mit der Variante im Cod. Guelf. *mutuandisque*, was Heusinger und Andere nach ihm veranlasst hat, dies für die einzig richtige Lesart sowohl bei Nonius als in unserer Stelle zu halten.

CAP. V. 1. *hoc loco]* i. e. *hac parte, hac re* „bei diesem Gegenstande." D. — *bello]* st. des gewöhnlichen *belli*, welches zwar (vgl. Zumpts Gr. § 400.) im Gegensatze von *domi* auch sprachgemäss aber nur in der einen Hdschr. Bern. c. enthalten ist. — *princeps]* ist der Vorsteher des Staats, *gubernans rempublicam*, Leiter der innern Staatsangelegenheiten, wie *dux* im Kriege, wie er 22, 5 noch bestimmter gezeichnet wird.

2. *commemoratur.]* Ueber den Singularis des vorangestellten Verbi, wenn das Subject aus mehreren Personalbenennungen besteht, vgl. 17, 7. Zumpts Gr. § 373 A. 1.

3. *Atque ut]* *Atque* muss hier *adversativ* stehen, wie der Zusammenhang zeigt D. Vgl. I, 40, 8. — *Conspiratione hom. atque consensu.]* *Conspiratio* eigentlich das Uebereinstimmen der Töne beim Gesang etc. Colum. XII, 2, 4 *canentium*; meistens im übertragenen Sinne „die Uebeinstimmung" und zwar in Verbindung mit *consensus* „die der Gefühle." Vgl. Fin. V, 23, 66 *conspiratio consensusque virtutum* „die in Gefühlen und Vorstellungen innige Vereinigung der Tugenden."

4. *Est Dicaearchi liber]* i. e. *exstat*, wie I, 11, 12, [in diesem Sinne gewöhnlich voranstehend; doch vgl. 9, 2.] Dieser [von Cic. hochgeschätzte] Schüler des Aristoteles aus Messana in Sicilien, ein Philosoph, Mathematiker u. Redner, hatte viel geschrieben, [wovon erst 1819 ein geographisches Werk Δικαιάρχου τοῦ Μεσσηνίου ἀναγραφὴ καὶ βίος Ἑλλάδος durch Guil. Monzi zu Rom ans Licht gezogen worden ist.] D. — *ceteris causis]* Nämlich *interitus hominum*. D. — *eluvionis —]* Nach der allgemeinen Grammatik möchte man überall den Ablativ erwarten, *eluvione, pestilentia* etc. Der Genitivus ist aber hier offenbar als logisches Subject zu nehmen: die Ursachen zum Verderben der Menschen, die von der Ueberschwemmung u. s. w.

tetici magni et copiosi; qui collectis ceteris causis, eluvionis, pestilentiae, vastitatis, beluarum etiam repentinae multitudinis, quarum impetu docet quaedam hominum genera esse consumpta, deinde comparat, quanto plures deleti sint homines hominum impetu, id
17 est bellis aut seditionibus, quam omni reliqua calamitate. Cum 5
igitur hic locus nihil habeat dubitationis, quin homines plurimum hominibus et prosint et obsint: proprium hoc statuo esse virtutis, conciliare animos hominum et ad usus suos adiungere. Itaque, quae 6
in rebus inanimis quaeque in tractatione beluarum fiunt utiliter ad hominum vitam, artibus ea tribuuntur operosis; hominum autem studia ad amplificationem nostrarum rerum prompta ac parata
18 virorum praestantium sapientia et virtute excitantur. Etenim virtus 7

ausgehen D. Die gegenwärtige Grammatik pflegt diesen Genitivus, der besonders häufig bei *genus* u. *causa* ist, appositivus oder epexegeticus zu nennen. Vgl. III, 2, 6. 10, 4. 17, 6. Zumpts Gr. § 425 — *vastitatis.*] Wenn wir diese Stelle vergleichen mit N. D. II, 5, 14. *quae terreret animos fulminibus, tempestatibus, nimbis, nivibus, grandinibus, vastitate, pestilentia, terrae motibus* etc., und an beiden die daneben gestellten verheerenden Naturkräfte betrachten: so möchte man *vastitas* hier „Mangel an Lebensmitteln, Misswachs“ u. dgl. fast gleichbedeutend mit *sterilitas* halten. — *beluarum — impetu.*] *Beluae* ist, wie § 6. u. I, 30, 1. von Thieren überhaupt im Gegensatze zu den Menschen zu verstehen; *impetus* „plötzlicher Ueberfall“ wie 6, 4. — Begebenheiten der Art werden von den alten Schriftstellern mancherlei erzählt. Pearce zu dieser Stelle erwähnt der Verödung der angebautesten Gegend Aethiopiens durch Scorpione und Spinnen (Aelian VII, 40), der Vertreibung der Abderiten (Justin. XV, 2) oder Autariaten (Diod. XX. 19.) durch Frösche, der Myusier und Atarniten in Asien (Pausan. Ach. 2.) durch Mücken, der Phaseliten (Aelian. XI, 28.) durch Wespen und Anderer. — *deinde*] pleonastisch nach den Abl. absol. *collectis ceteris causis*, jedoch durch die grössere Entfernung davon gerechtfertigt. Vgl. Virg. Aen. II, 391 *Sic fatus deinde comantem Androgei galeam — induitur.*

5. *proprium hoc*] steht in Wechselbeziehung zu dem nachherigen (§ 6.) *tribuuntur*, weshalb diese Lesart um so mehr den Vorzug vor *primum hoc* verdient.

6. *tractatione.*] Die meisten Herausgeber schieben vor *tract.* noch *usu et* ein, obgleich für die Aufnahme dieser Wörter nur geringe handschriftliche Autorität, dagegen aber das nachfolgende *utiliter* spricht, durch welches *usu* neben *tractatione* zum völligen Pleonasmus gemacht würde.

7. Der ganze übrige Theil des Capitels ist von Facciolati und andern namhaften Gelehrten nach ihm, obgleich er in allen Hdschrr. steht, für unächt gehalten worden, weil sowohl die hier gemachte Dreitheilung als auch manche Unregelmässigkeiten in der Sprache mit Ciceros übriger Denk- und Redeweise nicht übereinstimmten. Alle Bedenken gegen diese Stelle sind aber in dem Schulprogramm des Director Müller zu

omnis tribus in rebus fere vertitur: quarum una est in perspiciendo, quid in quaque re verum sincerumque sit, quid consentaneum cuique, quid consequens, ex quo quidque gignatur, quae cuiusque rei
8 causa sit; alterum, cohibere motus animi turbatos, quos Graeci πάθη nominant appetitionesque, quas illi ὁρμάς, obedientes efficere rationi; tertium, iis, quibuscum congregamur, uti moderate et scienter, quorum studiis ea, quae natura desiderat, expleta cumulataque habeamus per eosdemque, si quid importetur nobis incommodi, propulsemus ulciscamurque eos, qui nocere nobis conati sunt, tantaque poena afficiamus, quantam aequitas humanitasque patitur.

CAPUT VI.

1 Quibus autem rationibus hanc facultatem assequi possimus, ut 19
hominum studia complectamur eaque teneamus, dicemus, neque

Bromberg 1830 vortrefflich beseitigt. Nachdem nämlich Cic. § 6. im Allgemeinen den Weg angegeben, der Menschen Neigungen für sich zu gewinnen, stellt er, wie er überhaupt die Dreitheilung in dieser Schrift liebt, die drei Thätigkeiten *(res)* auf, in welchen sich die Tugend in dieser Beziehung zeigen müsse. Ein ähnliches Theilungsprincip ist bei der *beneficentia ac liberalitas* I, 14, 2; und *in omni actione suscipienda* I, 39, 10. An die Stoische Eintheilung der Tugenden ist aber hier nicht zu denken, auch *fere* hebt schon die Vorstellung einer strengen Theilung auf. Die sprachlichen Unregelmässigkeiten aber: *una est in perspiciendo — alterum cohibere — tertium iis uti* dürfen in einer so eilig verfassten Schrift, in welcher die Richtung auf die Sache die sorgfältige Beachtung der streng stilistischen Uebereinstimmung hintansetzen liess, um so weniger Bedenken erregen. Der Wechsel der Construction beruht auf der zwiefachen Auffassung von *est*, welches § 7. gleich *consistit*, § 8. aber Verbum substantivum ist, so dass *cohibere* und *uti* Subjecte werden und also ihre Prädicate im Neutrum *alterum* und *tertium* haben. Einen Uebergang von *res* zum Neutrum *id ipsum* s. I, 22, 9. — *quidque gignatur]* Dies ist die Lesart zwar der wenigsten aber der besten Hdschrr. st. *quaeque gignantur*, was sich sprachlich nicht rechtfertigen lässt (vgl. Zumpts Gr. § 710 a.), zumal da *in quaque re* vorangeht, und *cujusque rei* folgt.

8. *per eosdemque]*, vgl. 3, 13.

CAP. VI. 1. *neque ita multo post]* Die in dieser Schrift so oft vorkommende Einschaltungsmanier stört den Leser etwas in dem ruhigen Auffassen des Ideenganges. D. Garve bemerkt hierzu, dass Cic. dem Einwurfe begegnen wolle, dass das Glück zu unserer Wohlfahrt noch mehr beitrage als die Gunst der Menschen; — wodurch der Bewegungsgrund geschwächt werden könnte, der das Verlangen nach dieser Gunst zu einer rechtschaffenen und gemeinnützigen Aufführung giebt. — „Er leugnet also die Erscheinung,

ita multo post; sed pauca ante dicenda sunt. Magnam vim esse 2
in fortuna in utramque partem, vel secundas ad res vel adversas,
quis ignorat? Nam et cum prospero flatu eius utimur, ad exitus 3
pervehimur optatos, et cum reflavit, affligimur. Haec igitur ipsa for- 4
tuna ceteros casus rariores habet, primum ab inanimis procellas,
tempestates, naufragia, ruinas, incendia; deinde a bestiis ictus, mor-
sus, impetus. Haec ergo, ut dixi, rariora. At vero interitu exerci- 5
tuum, ut proxime trium, saepe multorum, clades imperatorum, ut
nuper summi et singularis viri, invidiae praeterea multitudinis atque
ob eas bene meritorum saepe civium expulsiones, calamitates, fu-
gae; rursusque secundae res, honores, imperia, victoriae, quam-
quam fortuita sunt, tamen sine hominum opibus et studiis neutram

dass dem Glücke eine vorzügliche Kraft zu nützen oder zu schaden zugeschrieben werde, an sich nicht, erklärt sie aber so, dass es sich von selbst ergiebt, dass das, was man Glück nennt, bereits in der gemachten Abtheilung begriffen sei." Hottinger.

2. *in fortuna]* Lactantius (III, 29, 4.) citirt diese Stelle, liest aber *fortunae,* ohne Zweifel aus dem Gedächtnisse, da keine Hdschr. damit übereinstimmt, und die Construction dadurch allerdings leichter und gewöhnlicher wird. Doch stimmt mit der Redeweise dieser Stelle überein 13, 1. und p. domo 55. *Magna vis est cum in deorum immortalium numine tum vero in ipsa republica.*

4. *igitur]* leitet hier nicht die Schlussfolge des vorhergehenden Satzes ein, sondern nimmt den durch § 3 unterbrochenen Gedanken von § 2 wieder auf. Vgl. Zumpts Gr. § 739. — *habet]* „begreift in sich," und daher häufig gleich *efficit.* Vgl. III, 2. 12. Leg. II, 26, 65 *habet enim luctum concursus hominum.* Sen. 19. *aetas illa multo plures quam nostra mortis casus habet.* — *ab inanimis — a bestiis] Ab* zur Bezeichnung des Ursprungs auch abhängig von Substantivis. Vgl. Fam. 16, 19 *etiam haec levior est plaga ab amico quam a debitore.*

5. *At vero]* „Hingegen aber." Diese Partikel steht, wenn das Vorhergegangene zugegeben oder nicht zugegeben und das Folgende mit desto grösserem Nachdruck entgegengestellt wird. So unten II, 20, 7. 22, 13. 23. 4. III, 19, 4. D. — *interitus]* Pluralis nach dem Lat. Gebrauche abstracter Begriffe (vgl. Zumpts Gr. § 92.), ebenso wie nachher *clades — invidiae — expulsiones, calamitates, fugae.* — *proxime trium]* Durch die Niederlagen, welche Pompejus bei Pharsalus, seine Söhne in Spanien und Scipio in Africa erlitten haben, verlor Rom nach einander drei ansehnliche Heere. D. — *saepe multorum] Saepe* „zu verschiedenen Zeiten," jedoch so dass der Begriff des Häufigen nicht aufgegeben wird. Ebenso Tusc. I, 30 *Cum vero causam justam deus ipse dederit, ut tunc Socrati, nunc Catoni, saepe multis.* Vgl. I, 22, 2. III, 10. 1. — *summi ac singularis viri]* Pompejus Magnus. D. So nennt Cic. auch den Cato im Brutus 85 *summum et singularem virum.* — *calamitates.]* Da hier nur die

in partem effici possunt. Hoc igitur cognito, dicendum est, quo-
nam modo hominum studia ad utilitates nostras allicere atque ex-
7 citare possimus. Quae si longior fuerit oratio, cum magnitudine
8 utilitatis comparetur. Ita fortasse etiam brevior videbitur. Quaecun- 21
que igitur homines homini tribuunt ad eum augendum atque honestandum, aut benivolentiae gratia faciunt, cum aliqua de causa quempiam diligunt; aut honoris, si cuius virtutem suspiciunt, quemque dignum fortuna quam amplissima putant; aut cui fidem habent, et bene rebus suis consulere arbitrantur; aut cuius opes metuunt; aut contra, a quibus aliquid exspectant, ut cum reges

Rede ist von *res adversae,* welche von Menschen herrühren, so sind unter *calam.* wohl „Verurtheilungen" zu verstehen, wie I, 39, 3 *hic in domum multiplicatam non repulsam solum retulit sed ignominiam et calamitatem; expulsiones* „gewaltsame Vertreibungen," *fugae,* „freiwillige Verbannungen." Der Gegensatz von diesen drei Begriffen wird nachher durch *honores* ausgedrückt; die übrigen Gegensätze zu dem Früheren in umgekehrter Ordnung sind in *imperia* und *victoriae* enthalten. — *opibus et studiis.* Döderlein 1. p. 112 übersetzt Cic. Att. XIV, 14 *Omni ope atque opera eniti* „alle Mittel (ausser uns) und alle Kräfte (in uns) aufbieten," und führt dazu an Tusc. III, 11, extr. *Omnibus viribus atque opibus resistere.* Unsere Stelle können wir als das dritte Beispiel hinzunehmen.

8. „Die Eintheilung, die Cic. von den Mitteln macht, (durch welche wir andere Menschen bewegen, uns diejenigen Güter zu verschaffen, die von ihrer freiwilligen Mitwirkung abhangen), scheint den Plan andeuten zu sollen, nach welchem er sie abzuhandeln gedenkt. Die Ausführung stimmt auch einigermassen mit diesem Plan überein, aber sie verliert sich so oft in der weitläufigern Entwickelung einer Nebenidee, die Unterabtheilungen greifen so oft in die Hauptabtheilung ein, dass der Leser nicht immer genau weiss, bei welchem Theile des Plans er sich jedesmal befindet. Der Faden reisst nirgends ganz ab, aber er verliert sich oft dem Leser aus der Hand und muss gesucht werden." Garve. — Von den aufgestellten sechs Weisen, wie die Menschen zur Erhebung eines Andern mitwirken, behandelt er 1. u. 4. *benivolentia* und *metus* Cap. 7 — 8 extr., 2. u. 3. *honos* und *fides* Cap. 9 — 14 extr., 5. u. 6. *liberalitas* und *corruptela* von c. 15 — 24, wie Heusinger angiebt. — *benivolentiae gratia]* Dass Cic. *gratia* st. *causa* selten gebrauche, bemerkt Zumpt Gr. § 679 und weisen die Lexica nach; in dieser Schrift findet sich nur noch III, 12, 3 *exempli gratia.* Es unterscheidet sich von *propter* dadurch, dass es die Absicht bezeichnet, und von dieser Bedeutung dürfen wir auch hier nicht abgehen, also: „um Wohlwollen zu erweisen;" ebenso *honoris gr.* „um Ehre zu erzeugen." Die Gründe, aus denen die Menschen so handeln, sind in den beigefügten Bedingungssätzen *cum — diligunt* und *si — suspiciunt,* wie auch in den weiter folgenden Relativsätzen enthalten. — *quemque.]* Die Construction springt hier von den

popularesve homines largitiones aliquas proponunt; aut postremo 9
pretio ac mercede ducuntur, quae sordidissima est illa quidem ratio
et inquinatissima, et iis, qui ea tenentur, et illis, qui ad eam con-
22 fugere conantur. Male enim se res habet, cum, quod virtute effici 10
debet, id tentatur pecunia. Sed quoniam nonnumquam hoc sub-
sidium necessarium est: quemadmodum sit utendum eo, dicemus,
si prius iis de rebus, quae virtuti propriores sunt, dixerimus. At- 11
que etiam subiiciunt se homines imperio alterius et potestati de
causis pluribus. Ducuntur enim aut benivolentia aut beneficiorum 12
magnitudine aut dignitatis praestantia aut spe, sibi id utile futu-
rum, aut metu, ne vi parere cogantur, aut spe largitionis promis-
sisque capti aut postremo, ut saepe in nostra re publica videmus,
mercede conducti.

CAPUT VII.

Omnium autem rerum nec aptius est quidquam ad opes tuendas 1
ac tenendas quam diligi, nec alienius quam timeri. Praeclare Ennius: 2

hypothetischen Sätzen in Relativsätze über (vgl. I, 5, 4 *Ut enim quisque maxime perspicit — quique acutissime — potest–explicare rationem),* und verharrt darin bis zum letzten Gliede *aut postremo — ducuntur,* das ohne relative Verbindung angeknüpft wird. — *et bene]* Hier ist aus dem vorhergehenden *cui* zu ergänzen *quem,* wie umgekehrt 7, 4 *cui* aus *quem.*

9. *illa quidem.]* Vgl. I, 18, 4.

11. *Atque etiam]* Ausserdem unterwerfen sich auch die Menschen der Herrschaft eines Andern — nämlich aus eben den Ursachen, aus welchen sie gemeiniglich dessen Wohlfahrt zu befördern thätig sind. D. Diese werden nun fast in derselben Ordnung wie §8. mit kürzeren Worten wiederholt. — *imperio et potestati]* Man achte darauf, dass beides hier Ausdrücke einer rechtmässigen Staatsgewalt sind. Vgl. 7, 6.

12. *Ducuntur] Duci* entspricht der Neigung, die man zu dem hat, welchem man sich unterwerfen will; *cogi* dem gezwungenen Gehorsam; *capi* der Bethörung, die durch das Versprechen reicher Schenkungen bewirkt wird; *conduci* dem niedrigen Lohne, durch den man gleichsam zur Unterwerfung gedungen oder gemiethet wird. D. — *videmus]* Hiermit zielt Cic. auf Antonius, der damals die Veteranen durch solches Mittel für seine Gewaltherrschaft gewann.

CAP. VII. 1. *tuendas ac tenendas]* Die beiden sinnverwandten Wörter sind hier nicht als eine rhetorische Häufung, wie Fin II, 4, 11 *Id tenere unum, id tueri, id defendere* anzusehen, sondern in *tenere* wird schon auf die § 5 enthaltenen Begriffe *diuturnitas* und *perpetuitas* hingedeutet.

2. *periisse]* ist mehr als *perire;* er wünscht, dass er schon umgekommen sein möchte. D. — Beier vermuthet, dass dieser Vers aus des

Quem metuunt, odêre; quem quisque odit, periisse expetit.
3 **Multorum autem odiis nullas opes posse obsistere, si antea fuit**
4 **ignotum, nuper est cognitum. Nec vero huius tyranni solum, quem**
armis oppressa pertulit civitas, paretque cummaxime mortuo, interitus declarat, quantum odium hominum valeat ad pestem; sed reliquorum similes exitus tyrannorum, quorum haud fere quisquam
5 **talem interitum effugit. Malus est enim custos diuturnitatis metus,**
6 **contraque benivolentia fidelis vel ad perpetuitatem. Sed iis, qui vi** 24
oppressos imperio coërcent, sit sane adhibenda saevitia, ut heris
7 **in famulos, si aliter teneri non possunt. Qui vero in libera civitate ita se instruunt, ut metuantur, his nihil potest esse dementius.**

Ennius Thyestes sei, und Atreus auf die Erinnerung geantwortet habe (I, 28, 2) *oderint dum metuant.*

3. *si — ignotum]* Der Indicativ wird durch den ironischen Ausdruck veranlasst, der in dem hier ausgesprochenen Bedingungssatze liegt, wie dies bei *nisi vero, nisi forte* ganz gewöhnlich ist. Vgl. Zumpts Gr. § 526. — *nuper est cognitum]* Nämlich durch die Ermordung Cäsars. D.

4. *paretque]* Vgl. 6, 8; wenn wir nicht etwa hier an einen ähnlichen Uebergang in die demonstrative Construction denken wollen wie 3, 13. — *cummaxime]* „Selbst noch jetzt." Antonius setzte mit seinen Anhängern Cäsars Handlungsweise fort, und griff ganz in dessen Pläne ein, dass also Cäsar, [da alle seine Verordnungen und Gesetze für gültig erklärt und sogar neue in seinem Namen erfunden wurden], gleichsam noch gegenwärtig war, und insofern musste Rom nach Cäsars Tode noch dessen Befehlen gehorchen. D. — *valeat]* ist hier ohne Bedenken nach der Minderzahl der Hdschrr., worunter aber Bern. c., zu schreiben statt des ungrammatischen *valet*, wie 5, 4 *deleti sint.* — *ad pestem]* Der stärkere und selbst dichterische Ausdruck für *ad interitum, perniciem.* Cicero drückt sich, wenn von Vernichtung der Freiheit die Rede ist, gemeiniglich stark und leidenschaftlich aus.

5. *Malus — perpetuitatem]* Und doch hatte auch Caesar, wiewohl vergeblich, dadurch gestrebt, seine neue Herrschaft nicht auf *metus*, sondern auf *benivolentia* zu begründen, wie auch Plutarch in seinem Leben c. 57 von ihm sagt: *τὴν εὔνοιαν ὡς κάλλιςον ἑαυτοῦ ἅμα καὶ βεβαιότατον ἑαυτῷ περιβαλλόμενος φυλακτήριον.*

6. *imperio]* Dies Wort bedeutet vorzugsweise „militärisches Commando," daher auch eine Herrschaft, die sich auf Waffengewalt stützt, wie die über unterworfene Völker, ähnlich dem Verhältnisse des Herrn zum Sklaven. cf. § 15. So § 17 *imperantes.* — *teneri* entspricht dem vorhergehenden *coërcent*, wird jedoch in diesem Sinne sonst mehr von Leidenschaften als von Personen gebraucht z. B. Parad. 5, 1, 33 *Iracundiam teneat, avaritiam coërceat.*

7. *Qui vero]* Vgl. Zumpts Gr. § 805. — *instruunt]* Von der Bewaffnung und Rüstung hergenommen, [gewiss mit Hindeutung auf die militärische Gewaltherrschaft,] D. — *his nihil dementius]* i. q. *Nemo*

Quamvis enim sint demersae leges alicuius opibus, quamvis time- 8
facta libertas: emergunt tamen haec aliquando aut iudiciis tacitis
aut occultis de honore suffragiis. Acriores autem morsus sunt in- 9
termissae libertatis quam retentae. Quod igitur latissime patet, 10
neque ad incolumitatem solum sed etiam ad opes et potentiam
valet plurimum, id amplectamur, ut metus absit, caritas retineatur;
ita facillime, quae volemus, et privatis in rebus et in re publica
consequemur. Etenim, qui se metui volent, a quibus metuentur, 11
eosdem metuant ipsi, necesse est. Quid enim censemus, superio- 12

illis dementior. Cic. setzt öfters das Neutrum für das Masculinum. D. beim Comparativ zum grössern Nachdruck, indem dadurch der verglichene Gegenstand mit allen übrigen, die derselben Eigenschaft fähig sind, zusammengestellt wird. Cf. Amic. 15 *Neque quicquam insipiente fortunato intolerabilius fieri potest.* Fam. IV, 4, 6 *Victoris, quo nihil moderatius.* ibid. 18. *Nihil ipso melius est.* Doch ist dieser Sprachgebrauch nicht auf Cic. beschränkt; z. B. Flor. I. 8, 3 *Quid Numa religiosius?*

8. *Quamvis]* Vgl. Zumpts Gr. § 574. — *alicuius opibus]* wie *dominatu unius* oben 1, 5. D. — *timefacta]* ein poetisches Wort, wie das viel häufigere auch hier von Einigen gelesene *tremefactus*; es findet sich ausserdem nur noch Lucret. II, 43 *His tibi tum rebus timefactae religiones Effugiunt animo.* — *iudiciis tacitis]* Stillschweigend kann ein Urtheil in sofern genannt werden, wenn dasselbe, anstatt durch Worte, durch bedeutungsvolle Handlungen zu erkennen gegeben wird. D. — *occultis suffragiis]* Aufklärungen hierüber giebt Suet. Caes. 80 *Post remotos Caesetium et Marullum tribunos reperta sunt proximis comitiis complura suffragia consules eos declarantium.*

9. *Acriores morsus]* Im Deutschen ist dies Bild, von der Freiheit gebraucht, nicht so edel, wie im Lateinischen. — *intermissae]* i. e. *ad tempus oppressae.* — Das Bild selbst scheint von Raubthieren genommen, welche, auf einige Zeit der Freiheit beraubt, wenn ihnen die Gelegenheit wird, diese wieder zu erlangen, weit wüthender sind als im ungestörten freien Zustande *(libertatis retentae).* D.

12. *Quid — solitum]* Die eigentliche Form des Fragesatzes hier und § 13 findet sich vollständig erläutert Zumpts Gr. § 769. *Quid* dient in beiden Fällen überhaupt nur zur lebhaften Einleitung der Frage. — *superiorem Dionysium]* „den älteren Dionysius," wie Verr. V, 10, 25 *illius superioris Africani*; ähnlich Quint. Inst. XI, 1, 12 *prior ille Africanus.* — *candente]* Die gewöhnliche Endung des Ablativs der Participia Praes., wenn sie adjectivisch gebraucht werden, ist bei Cic. zwar *i*, (Zumpts Gr. § 64, Anm. 1.), so wie auch hier gute Hdschrr. *candenti* bieten; jedoch ich habe mich der Ansicht der meisten Herausgeber aus dem Grunde angeschlossen, aus welchem auch in den Ablativis absolutis die Endung *e* durchaus vorgezogen wird, weil hier ein vorübergehender Zustand der Kohle bezeichnet werden soll. — *capillum]* kann Haupthaar und Bart zugleich be-

rem illum Dionysium quo cruciatu timoris angi solitum, qui cultros metuens tonsorios candente carbone sibi adurebat capillum?
13 Quid Alexandrum Pheraeum quo animo vixisse arbitramur? qui, ut scriptum legimus, cum uxorem Theben admodum diligeret, tamen ad eam ex epulis in cubiculum veniens barbarum, et eum quidem, ut scriptum est, compunctum notis Thraciis, destricto gladio iubebat anteire, praemittebatque de stipatoribus suis, qui scrutarentur arculas muliebres, et, ne quod in vestimentis occultaretur
14 telum, exquirerent. O miserum, qui fideliorem et barbarum et stig-

deuten, wie Verr. V, 49, 128. *Sthenius hic Thermitanus cum capillo atque veste,* wo auch an Beides zu denken ist. Dies wird besonders deutlich aus Sueton. Nero 1, obgleich sonst auch öfters *capillus* und *barba* neben einander gesetzt werden. S. Döderlein Syn. III. p. 13. — Genauer als hier erwähnt Cic. dieselbe Geschichte Tusc. V, 19, 58, wo *regiae virgines ut tonstriculae tondebant barbam et capillum patris* und *instituitque, ut candentibus juglandium putaminibus barbam sibi et capillum adurerent* uns die richtige Auffassung von *sibi adurebat* und *capillum* an unserer Stelle lehren. Vgl. auch Valer. Max. IX, 1, 3 extr.

13. *Alexandr. Pheraeum]* Der Tyrann von Pherae in Thessalien, seiner Härte wegen bekannt. Pelopidas fiel gegen ihn. Nep. Pelop. 5. D. — *Theben]* Sie war die Tochter des Iason von Pherae; vgl. I, 30, 12. — *ut scriptum legimus]* und nachher *ut scriptum est,* diese doppelte Berufung auf eine schriftliche Autorität soll wohl der an sich unglaublichen Sache hier Glauben verschaffen. Einen anderen Sinn hat eine ähnliche doppelte Berufung I, 10, 4 *ut in fabulis est* und *ut scribitur* bei der Fabel von Hippolytus, indem er hier das Erzählte auf die von ihm befolgte Autorität zurückführen will. — *compunctum — Thraciis]* „Einen ausländischen *(barbarum)* und nach Thracischer Sitte sogar *(et eum quidem)* tatovirten Sklaven." So, glaube ich, müsse diese häufig von einer Brandmarkung verstandene Stelle erklärt werden. Denn anzunehmen, dass der bemerkte Sklave irgend eines Verbrechens wegen und also zur Strafe gebrandmarkt war, lässt weder die Sprache noch vollends der Zusammenhang zu. Vielmehr geben die *notae Thraciae* recht einleuchtend die bei den Thraciern übliche Sitte zu erkennen, nach welcher sie sich, wie noch jetzt die meisten Wilden, tatovirten. Herodot (5, 6.) sagt daher von ihnen: τὸ μὲν ἐστίχθαι, εὐγενὲς κέκριται, τὸ δ' ἄστικτον ἀγενές; [und hiernach ist auch § 14 *stigmatiam* zu erklären.] Ausserdem ist es auch unwahrscheinlich, dass der vor Mördern sich fürchtende Tyrann sich einem bewaffneten Verbrecher anvertraut habe. — *ne — exquirerent.]* *Exquirere* ist hier mit *ne* construirt, wie sonst *videre, observare*; vgl. Zumpts. Gr. § 534.

14. *Nec — fefellit]* Im Cod. Bern. a. ist *timor* darüber, im Bern. f. und einigen anderen *opinio* dazu geschrieben; Beides kann als die richtige Erklärung zu diesem elliptischen Ausdruck gelten. Vgl. Att. XIV, 12, 2 *Sed nos, nisi me fallit, jacebimus* Coel. 19, 45. *sed inerat, nisi me propter benivolentiam forte falle-*

maliam putaret quam coniugem! Nec eum fefellit. Ab ea est enim
ipsa propter pellicatus suspicionem interfectus. Nec vero ulla vis 15
26 imperii tanta est, quae, premente metu, possit esse diuturna. Te- 16
stis est Phalaris, cuius est praeter ceteros nobilitata crudelitas, qui
non ex insidiis interiit, ut is, quem modo dixi, Alexander, non a
paucis, ut hic noster; sed in quem universa Agrigentinorum mul-
titudo impetum fecit. Quid? Macedones nonne Demetrium relique- 17
runt, universique se ad Pyrrhum contulerunt? Quid Lacedaemo-
nios iniuste imperantes nonne repente omnes fere socii deserue-
runt, spectatoresque se otiosos praebuerunt Leuctricae calamitatis?

CAPUT VIII.

Externa libentius in tali re quam domestica recordor. Verum- 1 2

bat, ratio et bonis artibus instituta etc. Sext. 50, 106 *Nunc, nisi me fallit, in eo statu civitas est.* — *Ab ea ipsa]* Wenn auch gleich nicht durch ihre eigene Hand so geschah es doch auf ihre Veranstaltung; denn wahrscheinlich mussten ihre Brüder Lykophron und Tisiphonus den Plan ihrer Schwester ausführen. Diod. Sic. XVI, 14. D. — *pellicatus.]* Dies Wort findet sich nur noch Justin VII, 4.

16. *praeter ceteros]* nach der bei Vergleichungen häufigen Synekdoche. Vgl. I, 22, 7. — *ut hic noster]* Cicero mag ihn gar nicht nennen, den er im Sinne hatte. Wer konnte aber gemeint sein, als der von einer kleinen Anzahl Verschworener ermordete Cäsar? D. — *universa — impetum fecit]* Auf Zeno's von Elea Aufforderung wurde er, nach Val. Max. III, Ext. 3, 2, da er eben wieder Grausamkeiten ausüben liess, beinahe von den gesammten Einwohnern auf öffentlichem Markte gesteinigt. D. Bentley hat gezeigt, dass dies wahrscheinlich eine Verwechslung mit dem 100 Jahre spätern Nearchus, Tyrannen von Elea, in Italien sei; jedoch stimmt die Erzählung des Valerius mit der unsrigen.

17. *Demetrium]* Demetrius *Poliorcetes* ward seiner Härte und seines Stolzes wegen nach einer nicht ganz siebenjährigen Regierung 287 v. Chr. von Pyrrhus, dem Könige von Epirus, vertrieben. D. Vgl. Justin XVI, 2. — *Leuctricae calamitatis]* Vgl. I, 24, 10. Nep. Epam. 5. 6. *Calamitas* der gewöhnliche Ausdruck von grossen und entscheidenden Niederlagen; so Brut. 3, 12 *post Cannensem cal.*

CAP. VIII. 2. *Verumtamen quamdiu] [verumtamen* liegt hier seiner ursprünglichen Bedeutung "doch in Wahrheit" näher als sonst wohl.] Man bemerke hier wieder, dass die nachfolgenden fünf Paragraphen ein Römer schrieb, der alles, was von jeher die Römische Nation für Eroberung und Unterjochung unternommen hatte, mit den schönklingenden Namen, Wohlthun, Beglückung der Völker, Zuflucht der Nationen, Beschützung des Weltkreises u. s. w. zu benennen pflegt. D. Eine ähnliche Sprache wird von den Römischen Schriftstellern öfters geführt. Sal. Cat. 9 extr. Liv. XXXIII. 33 extr. Plin. H. N. II, 5. — *regum — senatus]* Ein Commentar hierzu ist die Rede des Ad-

tamen quamdiu imperium populi Romani beneficiis tenebatur, non iniuriis: bella aut pro sociis aut de imperio gerebantur; exitus erant bellorum aut mites aut necessarii; regum, populorum, natio-
3 num portus erat et refugium senatus; nostri autem magistratus 27
imperatoresque ex hac una re maximam laudem capere studebant,
4 si provincias, si socios aequitate et fide defendissent. Itaque illud patrocinium orbis terrae verius quam imperium poterat nominari.
5 Sensim hanc consuetudinem et disciplinam iam antea minuebamus,
6 post vero Sullae victoriam penitus amisimus. Desitum est enim videri quidquam in socios iniquum, cum extitisset in cives tanta
7 crudelitas. Ergo in illo secuta est honestam causam non honesta

herbal beim Salust. Iug. 14. — *populus* und *natio* unterscheidet Heusinger so: est *natio*, quae communi lingua utitur; *populus*, qui iisdem institutis et legibus continetur. —*necessarii]* Einen zwar traurigen, aber nach Römischen Staatsgrundsätzen nothwendigen Ausgang nahm ein Krieg, wenn z. B. eine Stadt, deren Einwohner sich nicht ergeben wollten, zerstört wurde. D. Vgl. I, 11, 4. 5.

3. *defendissent]* Der Conjunctiv erklärt sich aus Zumpts Gr. § 569.

4. *patrocinium]* Wie ein vornehmer Römer täglich eine ganze Schaar von Clienten bei sich sehen konnte, welche bei ihm Schutz, Vertheidigung und Unterstützung holte, eben so sah die römische Republik den ganzen Erdkreis als ein einziges Clientenheer vor sich, das ihres Schutzes sich freute. D. Dass auch Griechen diese Ansichten theilten, beweist Plutarch (de Fort. Rom. 2.), welcher Rom nennt *πᾶσιν ἀνθρώποις ἑστίαν ἱερὰν, ὡς ἀληθῶς, καὶ ὀνησιδώραν καὶ πεῖσμα μόνιμον, καὶ στοιχεῖον ἀΐδιον, ὑποφερομένοις τοῖς πράγμασιν ἀγκυρηβόλιον σάλου καὶ πλάνης, ὥς φησι Δημόκριτος.*

5. *disciplinam]* als Ergänzung zu *consuetudinem* „die grundsätzliche Art zu handeln," besonders im Staate. Vgl. Rep. I, 46, 70 *nullam omnium rerum publ. aut constitutione aut descriptione aut disciplina conferendam esse cum ea, quam patres nostri nobis — reliquerunt.* —*iam ante minuebamus]* Die Handlung ist dauernd in der Vergangenheit, daher das Imperfectum; nachdem der Verlust wirklich vollendet war, konnte das Perfectum *(amisimus)* folgen. So *Divinat.* II, 1. *quos (libros) tunc scripsimus, cum gubernacula reipublicae tenebamus.* D. — *post vero.]* Ueber diese Stellung der Conjunction s. Zumpts. Gr. § 794.

7. *honestam causam]* Sulla vertheidigte Anfangs die von dem Marius unterdrückte Partei der Vornehmen *(nobiles)*. D. Daher war für Cicero, als entschiedenen Aristokraten, dessen Sache *honesta* und des Caesar Sache *impia* (§ 8.) Vgl. Sal. Cat. 11. — *hasta posita]* Bei öffentlichen und gerichtlichen Versteigerungen wurde eine Lanze in die Erde gesteckt; daher der Ausdruck *hastae subiici, sub hasta venire,* an die Meistbietenden verkauft werden; und noch bei uns Subhastation, subhastiren. [Vgl. § 12. 23, 10.] Er hatte also die edeln und

victoria. Est enim ausus dicere, hasta posita, cum bona in foro venderet et bonorum virorum et locupletum et certe civium, praedam se suam vendere. Secutus est, qui in causa impia, victoria 8
etiam foediore, non singulorum civium bona publicaret, sed universas provincias regionesque uno calamitatis iure comprehenderet.
28 Itaque, vexatis et perditis exteris nationibus, ad exemplum amissi 9
imperii portari in triumpho Massiliam vidimus, et ex ea urbe triumphari, sine qua numquam nostri imperatores ex Transalpinis bellis

viele liegende Güter besitzenden Männer *(locupletum)*, welche doch jedenfalls Römische Bürger waren, als eigentliche Feinde angesehen. — *locupletum]* ist die hier durch überwiegende handschriftliche Autorität geschützte Genitivform; sonst ist *locupletium* bei Cic. häufiger, wie Heusinger und Zumpt nachweisen. — *praedam — vendere]* Diese von den Römern mit Recht dem Sulla sehr verargte Aeusserung finden wir auch Verr. III, 35, 81. *tantum animi habuit ad audaciam, ut dicere in contione non dubitaret, bona civium Rom. cum venderet, se praedam suam vendere.*

8. *Secutus est]* Jul. Caesar. — Nennen mochte er ihn wieder nicht, wie 7, 16. D. — *calamitatis jure]* ist hier mit einer gewissen Bitterkeit gesagt; man konnte erwarten *victoriae jure*; Cic. bedurfte aber eines gesteigerten Ausdrucks gegen das Verfahren des Sulla, welcher schon das Recht des Sieges gegen seine Mitbürger wie gegen auswärtige Feinde gemissbraucht hatte. Ueber *calamitatis* vgl. 7, extr.

9. *ad exemplum]* Man muss sich hüten, diese Redensart nach der scheinbar nahe liegenden Deutschen Auffassungsweise zu erklären. *Ad* hat hier die Bedeutung „gemäss, nach“ (vgl. Zumpts Gr. § 296 Abschn. 3), und *ad — imperii* ist von Cic. mit bitterer Ironie gesprochen: „nach dem Muster,“ oder auch „zum Muster einer verlorenen Herrschaft;“ so dass darin freilich zugleich auch mit eingeschlossen ist: „zum Beweise der verl. H.“ Für die erstere Bedeutung vgl. Ovid. ex Pont. 4, 7, 49 *pugnat ad exemplum primi minor ordine pili*; für die zweite Cic. Rep. I, 45, fin. *exposita ad exemplum nostra rep.* — *Massiliam]* Massilia (Marseille), eine an der westlichen Küste des Narbonensischen Galliens von den Phokäern angelegte Colonie und nachmalige [wofür auch dieser Paragraph zeugt] sehr getreue Bundesgenossin Roms. Als Cäsar die Freiheit seines Vaterlandes schon erschüttert hatte, fühlte sie innere Kraft genug, sich Cäsarn, als dieser des Pompeius Legaten verfolgte, zu widersetzen, und vor demselben die Thore zu schliessen. Allein nach einer harten Belagerung musste sie sich doch an den Sieger ergeben, der ihr zwar dem Namen nach ihre Freiheit schenkte aber ihre politische Grösse nahm. Cäs. B. C. I, 34 s. u. II, 22. Nach seiner Rückkehr aus Africa 47 v. Chr. triumphirte er in dem Gallischen Triumphe auch mit über Massilien. Die besiegten Städte wurden bei den Triumphen in Abbildungen zur Schau getragen, D. [und wenn man aus Vell. II, 46 *Gallici* (triumphi) *apparatus ex citro — constitit* einen Schluss machen darf auf Massilia, so geben uns diese Worte den Stoff des abgebildeten Massilia an.] — *ex — bellis]*

10 triumpharunt. Multa praeterea commemorarem nefaria in socios,
si hoc uno quidquam sol vidisset indignius. Iure igitur plectimur.
11 Nisi enim multorum impunita scelera tulissemus, numquam ad unum
tanta pervenisset licentia; a quo quidem rei familiaris ad paucos,
12 cupiditatum ad multos improbos venit hereditas. Nec vero umquam 29
bellorum civilium semen et causa deerit, dum homines perditi hastam illam cruentam et meminerint et sperabunt. Quam P. Sulla

Das letzte Wort, obgleich es in allen Hdschrr. steht, hat manchen Anstoss erregt, da man zwar sagt, *ex gente, ex urbe triumphare* aber nicht *ex bello*. Indess ebenso wie Liv. XLV, 39, 3 sagen konnte *de accessione potius belli quam de bello triumphari*, nachdem vorhergegangen war *triumphatum de Philippo et de Antiocho est* etc., so dürfen wir auch hier nicht gegen alle Hdschrr. den Sprachgebrauch beschränken.

10. *si — quidquam]* Vgl. zu I, 31, 4. — *Iure — plectimur] Plectere* eigentlich von schmerzhaften Strafen, von πλέκειν, welches neben der Bedeutung flechten auch peitschen heisst. Diese letzte Bedeutung giebt Hesychius sehr deutlich zu erkennen, welcher πλέκεται durch μαστιγοῦται erklärt. D. —

11. *multorum — scelera]* Cic. meint die Nachsicht, welche der Staat schon vor dem Cäsar mit einigen despotisch gesinnten Männern hatte. z. B. mit Sulla, Clodius, Piso, Gabinius D. — *ad paucos]* Vgl. Suet. Caes. 83 *tres instituit heredes sororum nepotes, C. Octavium ex dodrante, et L. Pinarium et Q. Pedium ex quadrante reliquo.*

12. *semen et causa]* erhalten aus den folgenden Worten ihre Erklärung: *semen* sind *homines perditi, causa* ist die Hoffnung, sich durch die Güter Anderer zu bereichern. Vgl. Phil. VIII, 3 *Hasta Caesaris multis improbis et spem affert et audaciam. Viderunt enim ex mendicis fieri repente divites. Itaque hastam videre semper cupiunt ii, qui nostris bonis imminent.* Sal. Cat. 51. — *Quam P. Sulla — vibrasset]* P. Sulla, Servii F., der Neffe des Dictators, der schon unter diesem a. 82 v. Chr. den Verkauf der Güter der Geächteten geleitet hatte; er kaufte nachher a. 46 v. Chr. auch unter Cäsar die losgeschlagenen Güter der Anhänger des Pompejus. D. — Für denselben hatte Cicero a. 62 eine Vertheidigungsrede gehalten, welche erhalten ist; die Schilderung, welche er dort c. 26. 27 von ihm entwirft, lässt freilich von dem hier gemachten Vorwurf nichts ahnen. — *sexto tricesimo]* S. Zumpts Gr. § 118. — *alter]* Hierunter ist, wie Zumpt bemerkt, ohne Zweifel ein Client des Sulla zu verstehen, derselbe, den Sal. Hist. fragm. I, or. Lepidi § 17 erwähnt: *Scilicet, quia non aliter salvi satisque tuti in imperio eritis, nisi Vettius Picens, scriba Cornelius aliena bene parata prodegerint.* Dass ein vir nobilis, ein Serv. Cornelius Sulla, Neffe des Dictators, unter diesem oder überhaupt hätte scriba sein können, ist undenkbar. — *quaestor urbanus.]* Cäsar hatte, um die Hoffnungen und Wünsche seiner Parteigänger zu erfüllen, die Zahl der Quästoren auf vierzig erhöht, und so kam Mancher aus früher unbedeutenden Verhältnissen

cum vibrasset, dictatore propinquo suo, idem sexto tricesimo anno
post a sceleratiore hasta non recessit. Alter autem, qui in illa dic-
tatura scriba fuerat, in hac fuit quaestor urbanus. Ex quo debet 13
intelligi, talibus praemiis propositis, numquam defutura bella civi-
lia. Itaque parietes modo urbis stant et manent, iique ipsi iam 14
extrema scelera metuentes; rem vero publicam penitus amisimus.
Atque in has clades incidimus, (redeundum est enim ad proposi- 15
tum) dum metui quam cari esse et diligi maluimus. Quae si po- 16
pulo Romano iniuste imperanti accidere potuerunt, quid debent
putare singuli?

Quod cum perspicuum sit, benivolentiae vim esse magnam, 17
metus imbecillam: sequitur, ut disseramus, quibus rebus possimus
facillime eam, quam volumus, adipisci cum honore et fide carita-
30 tem. Sed ea non pariter omnes egemus. Nam ad cuiusque vitam 18
institutam accomodandum est, a multisne opus sit, an satis sit a
paucis diligi. Certum igitur hoc sit, idque et primum et maxime 19
necessarium, familiaritates habere fidas amantium nos amicorum
et nostra mirantium. Haec enim est una res prorsus, ut non mul- 20

zu dieser hohen Staatswürde. Die zwei *quaestores urbani* waren die Verwalter des *Aerarium publicum* im Tempel des Saturnus.

14. *parietes — metuentes]* eine der Römischen Prosa sonst ganz fremde Uebertragung und Personificirung. — *rem — amisimus.]* Vgl. I, 11, 6.

15. *Atque* etc.*]* nimmt den § 6 nach *amisimus* durch die darauf folgende Digression unterbrochenen Gedankengang nach einem zweiten *amisimus* wieder auf. Wer möchte wohl die gegenseitige Beziehung von *hanc consuetudinem et disciplinam amisimus* und *rem publicam amisimus* übersehen.

16. *putare]* Vgl. I, 23, 6. Auch Lig. 10, 30 *Erravit, lapsus est, non putavit.*

17. *Quod cum]* Vgl. III, 31, 7. Zumpts Gr. § 807. — *cum — caritatem]* Diese Worte und § 19 *familiaritates fidas amantium nos amicorum et nostra mirantium* erklären sich gegenseitig; vgl. auch 9, 2.

18. *ad cuiusque vitam.]* Eine belehrende Stelle zur richtigen Auffassung von *quisque* „jeder in besonderer Beziehung" im Gegensatze von *pariter omnes.*

19. *Certum — sit]* i. q. *decretum, constitutum.* Vgl. I, 12, 6. D.

20. *Haec — ut]* S. Zumpts Gr. § 752; doch hat unsere Stelle das Abweichende von den übrigen, dass *est* mit *haec res* verbunden ist. — *eaque — comparanda]* Von den Herausgebern sind manche Versuche gemacht worden, diese Stelle zu emendiren, besonders durch Einschiebung von *aeque*, um diesen Satz mit den folgenden in völlige Uebereinstimmung zu bringen. Bei genauer Betrachtung der Wortstellung scheint es mir indess, als wollte Cic. keineswegs sagen, dass beide, *summi et*

tum differat inter summos et mediocres viros, eaque utrisque est
21 propemodum comparanda. Honore et gloria et benivolentia civium 31
fortasse non aeque omnes egent, sed tamen si cui haec suppetunt,
adiuvant aliquantum cum ad cetera tum ad amicitias comparandas.

CAPUT IX.

1 Sed de amicitia alio libro dictum est, qui inscribitur Laelius. Nunc
dicamus de **g l o r i a**, quamquam ea quoque de re duo sunt nostri
libri; sed attingamus, quandoquidem ea in rebus maioribus admi-
2 nistrandis adiuvat plurimum. Summa igitur et perfecta gloria con-
stat ex tribus his: si diligit multitudo, si fidem habet, si cum ad-

mediocres, auf g l e i c h e W e i s e nach Freundschaften streben müssten, sondern vielmehr, dass Freundschaften zu erwerben, für beide fast nothwendig sei, *(est propemodum comparanda)*, aber *honos, gloria, benivolentia* nicht Alle auf gleiche Weise *(non aeque)* bedürfen.

CAP. IX. 1. Mit den Einleitungsworten schliesst der erste Theil von dem Entwurfe, der 6, 8 gemacht wird, wie die Neigungen der Menschen zur Beförderung unseres Vortheils zu gewinnen seien, und Cic. verweist über das Weitere auf seine bekannte Schrift de amicitia. Jetzt geht er auf den zweiten Theil, der vom R u h m e handelt über, d. h. von dem Ruhme, der nach § 2 Liebe und Vertrauen ausser der Bewunderung in sich schliesst, und der von unserem Begriffe des Ruhms, wie G a r v e bemerkt, sehr verschieden ist. Der hier gesetzte Ruhm hat zu seinem eigenthümlichen Schauplatze den Staat, dessen Bürger jemand ist, was für uns keine nothwendige Bedingung zum Ruhme ist. — *duo sunt]* Am Anfang des zweiten Buches *de Divin.* zählt Cic. seine Schriften weitläufig auf; das hier genannte Werk muss aber damals noch nicht verfasst gewesen sein. Auf unsere Zeiten ist es nicht gekommen. Cicero hatte es dem Atticus a. U. 710 zugeschickt; s. die Briefe an diesen. XV, 27. XVI, 2. 6. D. — *sed attingamus]* Nämlich *eam rem* i. e. *gloriam.* D. Jedenfalls eine freiere Ellipse, zu der aus Cicero mir kein Beispiel zu Gebote steht, da aus *de re* das Pronomen in einem anderen Casus zu ergänzen ist.

2. „Indem er den Ruhm erklärt, findet sich, dass dieser einzelne Theil des Entwurfs beinah alle andern wieder in sich schliesst, (6, 8), indem die Gesinnungen der Menschen gegen uns, welche nach Cic. die Ehre ausmachen, ebendieselben sind, die schon in der allgemeinen Eintheilung als mit der Ehre coordinirte Mittel vorgekommen waren, um durch Menschen seine Glückseligkeit zu befördern.“ G a r v e. Es beruht dies auf der innersten Ueberzeugung Ciceros, welche sich durch diese ganze Schrift hinzieht, dass die Tugenden und sittlichen Eigenschaften in Wahrheit überhaupt sich nicht scheiden lassen, sondern die eine die übrigen stets mit enthält (vgl. 10, 1. I, 5, 3), so kurz vorher 8, 17. *adipisci cum honore et fide caritatem* wie hier *si diligit multitudo* etc.; dort der *cari-*

miratione quadam honore dignos putat. Haec autem, si est sim- 3
pliciter breviterque dicendum, quibus rebus pariuntur a singulis,
eisdem fere a multitudine; sed est alius quoque quidam aditus ad
multitudinem, ut in universorum animos tamquam influere possi-
32 mus. Ac primum de illis tribus, quae ante dixi, benivolentiae prae- 4
cepta videamus, quae quidem capitur beneficiis maxime; secundo
autem loco voluntate benefica benivolentia movetur, etiamsi res
forte non suppetit. Vehementer autem amor multitudinis commo- 5
vetur ipsa fama et opinione liberalitatis, beneficentiae, iustitiae,
fidei, omniumque earum virtutum, quae pertinent ad mansuetudi-

tas untergeordnet *honos et fides*, hier *diligere* und *fidem habere* dem *cum admiratione quadam honore dignos putare*. Vgl. mit unserer Stelle Tusc. III, 2, 3 *ea* (gloria) *est consentiens laus bonorum, incorrupta vox bene judicantium de excellente virtute*.

3. *simpliciter]* hier „schlechthin, ohne in's Einzelne oder tiefer einzugehen.“ Aehnlich Quint. Inst. VIII. Pr. 1. *incipientibus brevius ac simplicius tradi magis convenit*. — *pariuntur a singulis]* i. e. parantur de singulis sive ex singulis. Zumpt.

4. *de tribus — praecepta]* Anstatt: *de tribus praeceptis, quibus multitudinis benivolentiam consequamur*. D. *Praecepta* Accus., wird attrahirt von *quae* als Apposition. — Es ist nicht zu leugnen, dass dieser ganze Paragraph an vielen Schwierigkeiten leidet, welche Hottinger sehr scharfsinnig nachgewiesen hat, und durch folgende Umstellung zu beseitigen sucht: Nach (§ 3.) *multitudine*. — *Quae quidem beneficiis capitur maxime* bis *suppetit*. Dann aus § 3 *Sed est alius — videamus*, mit Auslassung von *benivolentiae praecepta*. Hierauf *Vehementer autem* etc. —

4. *quae — capitur] benivolentia capitur* „Wohlwollen wird gewonnen“ erklärt sich durch ähnliche Ausdrücke, am nächsten liegt Auct. ad Her. I, 5, 8 *Ab adversariorum persona benivolentia captabitur*. Es steht sittlich niedriger als *benivolentiam conciliare, contrahere*, auch hier niedriger als *ben. movetur*, da dieses durch die rein geistige Einwirkung der Gesinnung, jenes durch äussere Mittel geschieht. — *voluntate benefica.]* Zu diesem Gebrauche von *beneficus*, das sonst nur von Personen gesagt wird, kommt Cic. nur durch den Gang der Auseinandersetzung; es muss dem Römer geklungen haben, wie uns: „eine wohlthätige Gesinnung.“

5. *Vehementer — amor — commovetur]* Ausdrücke heftiger Gemüthserregung, wodurch die grosse Macht des Rufes und der Meinung auf die Gemüther und zwar gerade bei der grossen Masse bezeichnet werden soll. Bei dem Werthe, welchen die Römer und namentlich Cicero auf den Ruhm des Namens legte, musste auch dessen sittliche Einwirkung auf Andere als die stärkste hervorgehoben werden, wenn auch das Wohlwollen gemeiniglich am meisten (*maxime*) durch Wohlthaten gewonnen wird. — *opinione liberalitatis.]* Der Genitivus obj., wie § 12. 11, 6. 12, 5.

6 nem morum ac facilitatem. Etenim illud ipsum, quod honestum
decorumque dicimus, quia per se nobis placet, animosque omnium
natura et specie sua commovet, maximeque quasi perlucet ex eis,
quas commemoravi, virtutibus: idcirco illos, in quibus eas virtutes
7 esse remur, a natura ipsa diligere cogimur. Atque hae quidem causae
diligendi gravissimae; possunt enim praeterea nonnullae esse le-
8 viores. Fides autem ut habeatur, duabus rebus effici potest: si exi- 33
9 stimabimur adepti coniunctam cum iustitia prudentiam. Nam et
iis fidem habemus, quos plus intelligere quam nos arbitramur,
quosque et futura prospicere credimus, et, cum res agatur in di-
scrimenque ventum sit, expedire rem et consilium ex tempore
capere posse. Hanc enim utilem homines existimant veramque
10 prudentiam. Iustis autem et fidis hominibus, id est bonis viris, ita
fides habetur, ut nulla sit in his fraudis iniuriaeque suspicio. Itaque
his salutem nostram, his fortunas, his liberos rectissime committi
11 arbitramur. Harum igitur duarum ad fidem faciendam iustitia plus 34
pollet, quippe cum ea sine prudentia satis habeat auctoritatis, pru-
12 dentia sine iustitia nihil valeat ad faciendam fidem. Quo enim quis
versutior et callidior, hoc invisior et suspectior, detracta opinione
13 probitatis. Quam ob rem intelligentiae iustitia coniuncta, quantum
volet habebit ad faciendam fidem virium; iustitia sine prudentia
multum poterit; sine iustitia nihil valebit prudentia.

CAPUT X.

1 Sed ne quis sit admiratus, cur, cum inter omnes philosophos con- 35

6. *illud ipsum — dicimus.]* Vgl. I, 4 extr. und 2, in. Das *honestum* und *decorum* an sich macht seinem Wesen *(natura)* nach und durch seine Erscheinung *(specie sua)* in den einzelnen Tugenden den stärksten Eindruck auf die Gemüther Aller *(animos omnium commovet)*. — *quia per se]* *Quia* sollte eigentlich am Anfange der Periode stehen; *idcirco* unten bezieht sich auf dasselbe. D. — *remur.]* Diese Form findet sich in der uns erhaltenen Lateinischen Literatur vielleicht nur hier und Plaut. Asin. extr.

9. *Nam et.]* Vgl. zu I, 37, 5. Eine Anakoluthie ist hier nicht zu suchen, das entsprechende aber durch *autem* und *ita* mehr hervorgehobene Glied hierzu ist § 10.

10. *Iustis — viris]* Vgl. 11, 1.

13. *virium]* abhängig von *quantum*. Eine ähnliche Trennung des Genitivs von seinem regierenden Worte s. I, 6, 5.

CAP. X. 1. *ne quis sit admiratus]* Ungewöhnlich anstatt *ne quis miretur]*, denn es folgen Verba im Präsens nach, *haberet* ausgenom-

stet, a meque ipso saepe disputatum sit, qui unam haberet, omnes habere virtutes, nunc ita seiungam, quasi possit quisquam, qui non idem prudens sit, iustus esse: alia est illa, cum veritas ipsa lima- 2
tur in disputatione, subtilitas, alia, cum ad opinionem communem omnis accomodatur oratio. Quam ob rem, ut vulgus, ita nos hoc 3
loco loquimur, ut alios fortes, alios viros bonos, alios prudentes esse dicamus. Popularibus enim verbis est agendum et usitatis, 4
cum loquamur de opinione populari, idque eodem modo fecit Pa-
36 naetius. Sed ad propositum revertamur. Erat igitur ex tribus, quae 5
ad gloriam pertinent, hoc tertium, ut cum admiratione hominum honore ab iis digni iudicaremur. Admirantur igitur communiter illi 6
quidem omnia, quae magna et praeter opinionem suam animadverterunt; separatim autem in singulis, si perspiciunt necopinata quaedam bona. Itaque eos viros suspiciunt maximisque efferunt 7
laudibus, in quibus existimant, se excellentes quasdam et singulares perspicere virtutes; despiciunt autem eos et contemnunt, in 8
quibus nihil virtutis, nihil animi, nihil nervorum putant. Non enim omnes eos contemnunt, de quibus male existimant. Nam quos 9

men, welches sich auf *disputatum sit* bezieht. D. — *a meque disputatum sit]* Ausser I, 5, 3 meint wohl Cic. vorzüglich, was er Tusc. III. und Fin. V. gesagt hat.

2. *cum veritas — disputatione]* Wenn von den Philosophen die Wahrheit als solche in dem gelehrten Vortrage genau bestimmt wird. Das Bild ist von der Feile hergenommen, durch welche in der feinern Ausarbeitung eine Form allmählich den richtigern Umriss erhalten muss. D. — *opinionem communem.] communis* hier in demselben Sinne gesagt, wie I, 3, 3 *vitae communis* u. ib. 4 *commune officium.*

3. *viros bonos]* in dieser Ordnung, wie 11, 1., nach der Mehrzahl der Hdschrr., auch ist hier die Genauigkeit der Auffassung für diese Stellung, damit nicht *viros* auch zu *fortes* bezogen werden könne; sehen wir aber zurück auf 9, 10, wo *bonis viris* gerade in dem Sinne wie hier gesagt ist und 11, 5., so möchte man sich für die andere Stellung entscheiden. Vgl. zu I, 15, 2.

4. *idque — Panaetius]* Vgl. zur Erläuterung Fin. IV, 28, 79 *Quam illorum* (Stoicorum) *tristitiam atque asperitatem fugiens Panaetius nec acerbitatem sententiarum nec disserendi spinas probavit.*

5. *pertinent.]* Nach den Hdschrr. bei Orelli ist diese Lesart aufzunehmen, obwohl auch *pertinerent* sich sprachlich rechtfertigen lässt, für *pertinere dicebamus*, wie I, 9, 6 *quibus iustitia contineretur*, u. I, 44, 10. — *hoc tertium]* Vgl. 9, 2.

6. *communiter]* Entgegengesetzt ist *separatim* „insbesondere". Die barbarische Sprache in diesem Falle ist: *generaliter* und *specialiter*. D.

improbos, maledicos, fraudulentos putant et ad faciendam iniuriam
instructos, eos contemnunt quidem neutiquam, sed de his male
10 existimant. Quam ob rem, ut ante dixi, contemnuntur ii, *qui nec*
sibi nec alteri, ut dicitur; in quibus nullus labor, nulla industria,
nulla cura est. Admiratione autem afficiuntur ii, qui anteire ceteris 37
virtute putantur, et cum omni carere dedecore tum vero iis vitiis,
11 quibus alii non facile possunt obsistere. Nam et voluptates, blan-
dissimae dominae, maioris partis animos a virtute detorquent; et
dolorum cum admoventur faces, praeter modum plerique exterren-
12 tur. Vita, mors, divitiae, paupertas omnes homines vehementissime
13 permovent. Quae qui in utramque partem excelso animo magno-
que despiciunt, cumque aliqua iis ampla et honesta res obiecta est,
totos ad se convertit et rapit: tum quis non admiretur splendorem
pulchritudinemque virtutis?

CAPUT XI.

1 Ergo et haec animi despicientia admirabilitatem magnam facit et 38
maxime iustitia, ex qua una virtute viri boni appellantur, mirifica

10. *qui nec sibi nec alteri]* In den Sprüchwörtern werden die Verba bisweilen weggelassen. Man kann die Rede durch *prosunt* ergänzen, wie auch einige Hdschrr. haben. D. Vgl. III, 15, 9. Zumpts Gr. § 759. — *Admiratione — afficiuntur]* Umschreibung des fehlenden Ausdrucks „bewundert werden," analog dem *laude, amore, odio affici*. D. — *Admiratio]* ist hier in passiver Bedeutung zu nehmen, wie N. D. I, 48, 124 *Est etiam admiratio nonnulla in bestiis aquatilibus iis, qui* etc.

11. *majoris — animos]* So lesen die neueren Herausgeber nach Cod. Bern. c., wodurch die Schwierigkeiten des früheren Textes *majores partes animi* beseitigt werden; *majoris partis* entspricht dem folgenden *plerique,* wovon sich kein Genitiv findet.

13. Die aufgenommene Lesart ist die fast aller Hdschrr.; die Schwierigkeiten der Construction lösen sich, wenn wir den Nachsatz erst bei *tum*, welches in engerer Beziehung zu *cum* steht, anfangen lassen. Der Uebergang in die demonstrative Wendung bei *cumque* statt *quosque cum* ist dem Lateinischen Sprachgebrauche gemäss [vgl. zu 3, 13.); jedoch würde der Bau der Periode mehr abgerundet sein, wenn im Nachsatze auch noch eine demonstrative Beziehung auf *qui* wäre, etwa *horum quis tum* etc.

CAP. XI. 1. *admirabilitatem — facit] admir.* die Beschaffenheit, dass man bewundert wird, auch im passiven Sinne mit der Verschiedenheit von *admiratio* (10, 10), dass dieses einen einzelnen Zustand, das Ergebniss einer einzelnen Handlung bezeichnet.— *et — et maxime]* = *cum — tum*. Ebenso *et — et*

quaedam multitudini videtur; nec iniuria. Nemo enim iustus esse 2
potest, qui mortem, qui dolorem, qui exilium, qui egestatem timet,
aut qui ea, quae sunt his contraria, aequitati anteponit. Maxime- 3
que admirantur eum, qui pecunia non movetur; quod in quo viro
perspectum sit, hunc igni spectatum arbitrantur. Itaque illa tria, 4
quae proposita sunt ad gloriam, omnia iustitia conficit: et benivo-
lentiam, quod prodesse vult plurimis, et ob eandem causam fidem,
et admirationem, quod eas res spernit et negligit, ad quas plerique
39 inflammati aviditate rapiuntur. Ac mea quidem sententia omnis 5
ratio atque institutio vitae adiumenta hominum desiderat, in pri-
misque, ut habeat, quibuscum possit familiares conferre sermones;
quod est difficile, nisi speciem prae te boni viri feras. Ergo etiam 6
solitario homini atque in agro vitam agenti opinio iustitiae neces-

praecipue Or. I, 37, 170 *et multis aliis rebus elegantem hominem et ornatum et* p r a e c i p u e *in hoc efferendum et laudandum puto.* — *ex qua — appellantur]* Vgl. 9, 10. — *mirifica quaedam]* Vgl. Zumpts Gr. § 707.

2. *Nemo — anteponit].* Die Indicativi mögen den Anfänger lehren, mit welcher Einschränkung die Regel der Grammatik (Zumpts Gr. § 561) zu verstehen sei, dass nach *Nemo est* und ähnlichen Ausdrücken das Relativum den Conjunctiv nach sich habe.

3. *admirantur]* Als Subject hierzu dient immer noch *homines* 10, 6. — *igni spectatum]* Sprichwörtlich „d u r c h s F e u e r b e w ä h r t“ bei allen Nationen. Im gleichen Sinne Plato Rep. p. 503, a. *ὥσπερ χρυσὸν ἐν πυρὶ βασανιζόμενον.* — *Spectare* wird wie *probare* und *δοκιμάζειν* im Gr. [Isocr. ad Demon. 9, 5. *τὸ μὲν γὰρ χρυσίον ἐν τῷ πυρὶ δοκιμάζομεν.*] von dem Untersuchen und Reinigen des Goldes und Silbers gebraucht. D.

4. *quae proposita sunt]* nämlich *a me* 9, 2. — *quod]* bezieht sich auf den vorhergehenden Satz, in welchem Falle Cic. sonst *id quod* zu setzen pflegt; so auch 13, 4.

5. *institutio]* Bei diesem Worte darf man nicht übersehen, dass es immer die active Bedeutung behält, also nur in diesem Sinne unser „Einrichtung“ bedeutet, weshalb es auch hier, und sonst (Att. I, 17 *conservans rationem institutionemque nostram)* mit *ratio* verbunden ist, so dass *ratio atque institutio* fast als Hendiadys aufzufassen ist. — *ut habeat — possit]* Der grossen Uebereinstimmung der besseren Hdschrr. zufolge muss die d r i t t e Person zur Bezeichnuug der unbestimmten Person gelesen werden. D. Vgl. zu I, 33, 11. 12. Bei der Leichtigkeit, mit welcher diese Schrift geschrieben ist, setzt Cicero freilich gleich hernach *feras.* — *speciem feras]* „als ein rechtschaffener Mann erscheinst.“ Cic. will hier keineswegs den Schein empfehlen, sondern, dass die Tugend sich im Verkehr mit den Menschen z e i g e n, G e s t a l t g e w i n n n e n müsse.

6. *solitario — agenti]* Dass *atque* hier einen neuen Begriff hinzufüge, nicht eine blosse Erweite-

saria est; eoque etiam magis, quod, eam si non habebunt iniusti-
que habebuntur, nullis praesidiis septi multis afficientur iniuriis.
7 Atque iis etiam, qui vendunt, emunt, conducunt, locant, contrahen-
disque negotiis implicantur, iustitia ad rem gerendam necessaria
8 est. Cuius tanta vis est, ut ne illi quidem, qui maleficio et scele-
9 re pascuntur, possint sine ulla particula iustitiae vivere. Nam qui
eorum cuipiam, qui una latrocinantur, [furatur aliquid aut eripit,
is sibi ne in latrocinio quidem relinquit locum. Ille autem,
qui archipirata dicitur, nisi aequabiliter praedam dispertiat,
10 aut interficiatur a sociis aut relinquatur. Quin etiam leges
11 latronum esse dicuntur, quibus pareant, quas observent. Ita-
que propter aequabilem praedae partitionem et Bardylis, Illyrius
latro, de quo est apud Theopompum, magnas opes habuit, et multo

rung zu *solitario*, zeigen die folgenden Pluralia *habebunt* etc.; es ist daher im zweiten Gliede eine Steigerung des ersten zu erkennen. Der *solitarius* kann noch in der Stadt, also im Bereiche des menschlichen Verkehres, im Staatsleben, gedacht werden, was dem Cic. stets als die eigentliche Lebenssphäre vorschwebt; der *in agro vitam agens* nicht mehr. — *iniustique]* habe ich aus dem vortrefflichen Cod. Bern. c. aufgenommen, weil so das unangenehme Asyndeton wegfällt, und die ganze Stelle mehr Licht erhält. Die Auseinandersetzung bewegt sich hier in steter Steigerung: der Mangel der *opinio iustitiae* erzeugt für den einzelnen Fall die Annahme der vorhandenen *iniustitia*, und hieraus folgen *multae injuriae*. — *nullis — septi.]* Man muss hierbei daran denken, dass dem Cicero immer sein Staatsleben vorschwebt: der einzeln Dastehende erhält ohne Patrone und Clienten kein Recht, keinen Schutz, selbst vor Gericht. Ein solcher lebt aber nach Ciceros sittlichem Princip (I, 4, 4) auch naturwidrig.

8. *pascuntur] Pasco* im übertragenen Sinne, wie auch meistens unser „sich weiden" mit einer üblen Nebenbedeutung bedeutet, fast stets die Freude an etwas Schlechtem oder Nachtheiligem. — *sine — ulla]* S. Zumpts Gr. § 709.

9. *cuipiam]* Vgl. zu I, 7, 6. — *interficiatur — relinquatur]* „Conjunctivus in ficto exemplo, vide Gramm. § 524." Zumpt. Vgl. I, 44, 9.

11. *Bardylis]* war ein Räuber der höhern Art [oder wurde vielmehr nach der Weise mächtiger Staaten als verachteter Häuptling von Barbaren *latro* (brigand) genannt; Diodor und Plutarch nennen ihn *βασιλεύς*], der sich in förmliche Fehden einliess, die er z. B. mit Philipp II von Macedonien hatte. Pyrrhus, König von Epirus, soll sich sogar mit dessen Tochter Bircenne vermählt haben. — Theopompus, aus Chios, ein Schüler des Isokrates, zuerst Redner, dann Geschichtschreiber. Seine Geschichte, in welcher er den Thucydides fortsetzte, ist verloren gegangen. Quintil. X, 1, 74. Nepos Alcib. 11. D. — *est apud Th.]* *Esse* mit prägnanter Bedeutung in nachlässiger Redeweise; so auch in anderem Sinne 16, 8. 18, 4. —

maiores Viriathus Lusitanus, cui quidem etiam exercitus nostri imperatoresque cesserunt; quem C. Laelius, is qui sapiens usurpatur, praetor fregit et comminuit, ferocitatemque eius ita repressit, ut facile bellum reliquis traderet. Cum igitur tanta vis iustitiae sit, ut 12
ea etiam latronum opes firmet atque augeat, quantam eius vim inter leges et iudicia in constituta re publica fore putamus?

CAPUT XII.

14 Mihi quidem non apud Medos solum, ut ait Herodotus, sed etiam 1
apud maiores nostros iustitiae fruendae causa videntur olim bene morati reges constituti. Nam cum premeretur in otio multitudo ab 2
iis, qui maiores opes habebant: ad unum aliquem confugiebant virtute praestantem; qui cum prohiberet iniuria tenuiores, aequi-

Viriathus] S. Flor. II, 17, 5. — *exercitus — cesserunt]* Besiegt vom Viriathus wurden der Prätor M. Vetilius a. 151, Claudius Unimanus a. 149, C. Nigidius a. 148. — *qui — usurpatur]* „Den man sich gewöhnt hat zu nennen." Dicitur de iis, quae consuetudine potius fiunt quam iure. Cic. de univers. 11. *Quos fratres inter se usurpari atque appellari videmus.* Zumpt. — *praetor fregit]* C. Laelius war Prätor im J. 145 v. Chr. D. Vgl. Lael. 25, 14. — *ut facile bellum — traderet]* Dem Q. Fabius Maximus Servilianus und Q. Servilius Caepio, auf dessen Veranstaltung Viriathus 141 getödtet wurde.

CAP. XII. 1. *Ut ait Herodotus]* I, 96 vom Könige Dejoces. — — *apud majores nostros]* bezieht sich darauf, dass auch die Römischen Könige Wahlkönige waren. — *iustitiae fruendae]* S. Zumpts Gr. § 657. — *bene morati]* ist als Subject *reges* als Prädicativ aufzufassen; *b. m. r.* zusammen als Subj. zu nehmen verbietet die Logik. Vgl. Caes. B. G. IV, 21 *Commium, quem — regem ibi constituerat.* Das adjectivische Participium zur Bezeichnung der Personen wie 14, 2 *trium prudentissimorum.*

2. *in otio]* ist die Lesart der Berner Hdschrr. abdf, die vulgata *inops* nur im Cod. Bern. e., *initio*, von Orelli und Zumpt aufgenommen, zwar im Bern. c., aber zu bedeutungslos, wogegen *in otio*, wie auch Stürenburg bemerkt, recht an die ältere Geschichte Roms erinnert, wo gerade zur Friedenszeit der Druck der Mächtigen am fühlbarsten ward, gegen welchen man in Rom Hülfe und Schutz bei Einzelnen wie beim Sp. Cassius, Sp. Maelius, M. Manlius oder bei den Volkstribunen suchte; in andern Staaten sind aber auf diese Weise Königsherrschaften entstanden. Wie richtig diese Ansicht ist, beweist die Entstehung absoluter Monarchien in den neueren Staaten. — *unum aliquem]* dem Begriffe nach der Singularis von *singuli*, sehr häufig. — *prohiberet — tenuiores]* Ueber die verschiedenartige Construction von *prohibere* s. Zumpts Gr. § 469. —

3 tate constituenda summos cum infimis pari iure continebat. Eademque constituendarum legum fuit causa quae regum. Ius enim sem- 42
4 per est quaesitum aequabile, neque enim aliter esset ius. Id si ab uno iusto et bono viro consequebantur, erant eo contenti; cum id minus contingeret, leges sunt inventae, quae cum omnibus sem-
5 per una atque eadem voce loquerentur. Ergo hoc quidem perspicuum est, eos ad imperandum deligi solitos, quorum de iustitia magna esset opinio multitudinis; adiuncto vero, ut iidem etiam prudentes haberentur, nihil erat, quod homines his auctoribus non
6 posse consequi se arbitrarentur. Omni igitur ratione colenda et retinenda iustitia est, tum ipsa per sese (nam aliter iustitia non esset) tum propter amplificationem honoris et gloriae.

7 Sed ut pecuniae non quaerendae solum ratio est verum etiam collocandae, quae perpetuos sumptus suppeditet, nec solum necessarios sed etiam liberales: sic gloria et quaerenda et collo-
8 canda ratione est. Quamquam praeclare Socrates hanc viam ad gloriam proximam et quasi compendiariam dicebat esse, si quis

iure continebat] Orelli und Zumpt haben aus Cod. Bern. c. allein *retinebat* aufgenommen; *iure tenebat*, der Bedeutung nach fast vorzuziehen, ist der Schluss eines Hexameters, daher bin ich zur Lesart des einen Cod. Aldi und des Oxon., welche die Billigung des Muret und Mich. Heusinger für sich haben, zurückgekehrt, weil *retinebat* sich sprachlich weniger rechtfertigen lässt. Zu *continebat* vgl. 23, 11.

3. *Ius — esset ius] Iuris aequitas*, Gleichheit der Rechte, war eine den Alten tief eingeprägte Vorstellung (Aristot. Polit. III, 12 δοκεῖ πᾶσιν ἴσον τι τὸ δίκαιον εἶναι), doch vergassen sie dabei ihre Millionen Sklaven. Ihre Rechtsansicht stand daher factisch nicht höher als die Germanische, welche Rangstufen vor dem Gesetze gelten liess; nur das Princip bei jenen verdient also den Vorzug.

5. *adiuncto — haberentur]* Das logische Subject zum Participio des Ablativus absolutus ist der von *ut* abhängige Satz, eine der Lateinischen Sprache, besonders bei den Verbis sentiendi und declarandi, nicht fremde Construction. Da hier von einem Factum die Rede ist, so ist der Subjectssatz mit *ut* eingeführt. Vgl. Zumpts Gr. § 622. 647.

6. *ratione]* S. Zumpts Gr. § 472.

8. *Quamquam praeclare Socrates]* Dieses *quamquam* bezieht sich im folgenden C. § 2. auf *sed — tamen*. Von dem vorstehenden Paragr. an bis dorthin folgt eine Zwischenrede, welche den Gedanken des Sokrates erläutert. Eine ähnliche doch viel kürzere Unterbrechung ist I, 1, 3. Die Aeusserungen des Sokrates, worauf sich Cic. hier bezieht, finden sich Xen. Mem. I, 7, 1 ὡς οὐκ εἴη καλλίων ὁδὸς ἐπ' εὐδοξίαν ἢ δι' ἧς ἄν τις ἀγαθὸς τοῦτο γένοιτο, ὃ καὶ δοκεῖν βούλοιτο. Vgl. ib. II, 6, 39. Plat. Gorg. p. 527 B. (c. 82.)

id ageret, ut, qualis haberi vellet, talis esset. Quod si qui simu- 9
latione et inani ostentatione et ficto non modo sermone sed etiam
vultu stabilem se gloriam consequi posse rentur: vehementer er-
rant. Vera gloria radices agit atque etiam propagatur; ficta om- 10
nia celeriter tamquam flosculi decidunt, nec simulatum potest
quidquam esse diuturnum. Testes sunt permulti in utramque 11
partem; sed brevitatis causa familia contenti erimus una. Ti. enim 12
Gracchus, P. F., tam diu laudabitur, dum memoria rerum Roma-
narum manebit; at eius filii nec vivi probabantur bonis, et mor-
tui numerum obtinent iure caesorum.

CAPUT XIII.

Qui igitur adipisci veram gloriam volet, iustitiae fungatur officiis. 1
44 Ea quae essent, dictum est in libro superiore. Sed, ut facillime, 2

10. *propagatur]* „wird fortgepflanzt“ auch auf die späteren Geschlechter. Des Vaters wahrer Ruhm geht auf die Kinder über. Die sichtbare Empfindung und Wärme, mit welcher Cic. den Socratischen Satz hier ausführt, wird zum Theil mit dadurch hervorgebracht, dass er diese Schrift als das letzte Vermächtniss für seinen Sohn schreibt, dem er von seinem Glanze und allen äusseren Ehren jetzt nichts hinterlassen kann als seinen wahren Ruhm, von dem er hier redet. Vgl. 13, 3.

11. *una]* Ueber diese Stellung s. Zumpts Gr. § 789.

12. *Tib. Gracchus]* Der Vater der besonders durch das Gesetz der Ackervertheilung bekannt gewordenen Volkstribunen war zweimal Consul, [a. 177 und 163 v. Chr., triumphirte zweimal, ward Censor und Augur, Schwiegersohn des älteren, Schwiegervater des jüngeren Scipio Africanus.] Cicero stellt ihn gleichsam als ein Beispiel des hohen Ideals vor, von dem er sagt: *hunc reipublicae rectorem et consilii publici auctorem esse habendum.* De Orat. I, 4, 8. D.

12. *at ejus filii]* Ti. Gracchus, Ti. F., den Cic. in dieser Schrift noch I, 22, 9 und II, 23, 4 erwähnt, ward a. 133 v. Chr., Cajus a. 121 v. Chr. getödtet. Die siegreichen Aristokraten seiner Zeit, selbst der Schwager Africanus minor, urtheilte über des Tiberius Tod, dass er mit Recht getödtet sei (Cic. Mil. 3, 8 *jure caesum videri*) und Scipio wandte auf ihn den Homerischen Vers Od. I, 47 an. Aehnlich war noch Ciceros Ansicht, der das Heil des Röm. Reiches in der Herrschaft der Aristokraten suchte, und deshalb auch sie und ihre Anhänger fast immer mit dem Worte *boni* bezeichnete. Anders hat die Geschichte geurtheilt; des Vaters Name, obschon ihn Cic. *summus vir* (II, 23, 4) nennt, ist vergessen, die Söhne kennt ein jeder, und schenkt ihnen wenigstens seine Theilnahme als Männern, die im Streben nach einer wohlgemeinten Reform ihren Untergang gefunden.

CAP. XIII. 1. *in libro superiore]* C. 7. — 13; *in* weil nur in einem Theile davon gehandelt wird; anders ist es 9, 1.

quales sumus, tales esse videamur, etsi in eo ipso vis maxima est, ut simus ii, qui haberi velimus, tamen quaedam praecepta
3 danda sunt. Nam si quis ab ineunte aetate habet causam celebritatis et nominis, aut a patre acceptam (quod tibi, mi Cicero, arbitror contigisse) aut aliquo casu atque fortuna: in hunc oculi omnium coniiciuntur, atque in eum, quid agat, quemadmodum vivat, inquiritur, et tamquam in clarissima luce versetur, ita nullum
4 obscurum potest nec dictum eius esse nec factum. Quorum autem prima aetas propter humilitatem et obscuritatem in hominum ignoratione versatur, hi simul ac iuvenes esse coeperunt, magna spectare et ad ea rectis studiis debent contendere; quod eo firmiore animo facient, quia non modo non invidetur illi aetati verum etiam favetur.

5 Prima est igitur adolescenti commendatio ad gloriam, si qua ex bellicis rebus comparari potest; in qua multi apud maiores
6 nostros extiterunt, semper enim fere bella gerebantur. Tua autem aetas incidit in id bellum, cuius altera pars sceleris nimium ha-

2. *quales sumus]* habe ich aus Bern. ac. in den Text genommen. Die Lesart *simus* lässt sich wohl auch erklären, dadurch, dass es unbestimmt ist, durch welche Tugend sich ein jeder am meisten auszeichnet; aber hier, wo es sich gerade um den Unterschied zwischen dem Scheinen und Sein handelt, ist jedenfalls die von den besten Hdschrr. gebotene Lesart vorzuziehen. — *quaedam — sunt]* „Die Wege, welche er anweist, sind nicht für alle, nicht zu allen Zeiten gleich gebahnt. Er redet immer nur von Jünglingen, die sich in Umständen den seinigen ähnlich befanden. Er redet immer nur von einem Staate, wo die Armee und die Gerichtsstätte jedem Bürger eine doppelte Laufbahn darboten, in welcher zum Ziele gelangen konnte, wer durch die Natur und das Glück begünstigt wurde." Garve.

3. *celebritatis et nominis]* als Hendiadys aufzufassen. Vgl. zu 3, 16. Der Gegensatz davon ist § 4. *hominum ignoratio*. Ebenso nachher *aliquo casu atque fortuna*. — *mi Cicero*. Dieselbe Anrede I, 1, 5. — *nec dictum — nec factum]* Vgl. Zumpts Gr. § 754 Anm.

4. *rectis studiis]* Das Bild ist vom Ziele entlehnt, das Jemand mit unverwandtem Blicke zu erreichen sucht; *rectis studiis* wie sonst *recto cursu*. Wer ohne glückliche Verhältnisse der Geburt und des Standes zu dem hohen Ziele des Ruhms und der Ehre gelangen will, muss dasselbe nicht nur unverrückt im Auge behalten sondern ihm auch mit Anstrengung entgegen eilen. Cic. wollte mit dieser Bemerkung seinem Sohne ohne Zweifel sein eigenes Beispiel vorhalten. D. Vgl. 1, 32, 6.

5. *in qua — extiterunt]* i. q. *eminebant*. Vgl. Or. III, 26, 101 *Quo magis id, quod erit illuminatum, extare atque eminere videatur*.

6. *Tua — aetas]* nämlich tirocinii ponendi. Der junge Cicero war

buit, altera felicitatis parum. Quo tamen in bello, cum te Pompeius 7
alae alteri praefecisset, magnam laudem et a summo viro et ab exercitu consequebare equitando, iaculando, omni militari labore tolerando.
Atque ea quidem tua laus pariter cum re publica cecidit. Mihi 8
autem haec oratio suscepta non de te est sed de genere toto: quam-
46 obrem pergamus ad ea, quae restant. Ut igitur in reliquis rebus 9
multo maiora opera sunt animi quam corporis: sic hae res, quas ingenio ac ratione persequimur, gratiores sunt, quam illae, quas viribus.
Prima igitur commendatio proficiscitur a modestia, tum pie- 10
tate in parentes, in suos benivolentia. Facillime autem et in 11
optimam partem cognoscuntur adolescentes, qui se ad claros et sapientes viros, bene consulentes rei publicae, contulerunt; quibuscum si frequentes sunt, opinionem afferunt populo, eorum fore
47 se similes, quos sibi ipsi delegerint ad imitandum. P. Rutilii ado- 12

zur Zeit der Pharsalischen Schlacht 16 Jahre alt. Vgl. 24, 11. — *altera pars] Caesariana.* Vgl. C. 8, 8. — *altera*, nämlich *Pompeiana.* D. Die Verbindung mit *cuius* ist sprachlich etwas leicht.

7. *alae — praefecisset] alteri* deutet wohl auf die damals noch bestehende Eintheilung der Hülfstruppen zu Pferde in zwei *Alae, dextera* und *sinistra*; späterhin finden wir bei jeder Legion eine *ala* (Vellei. II, 117 *trucidatarum legionum trium totidemque alarum.*). Was der Vater an dem Sohne erwähnt, sind nur Vorzüge eines jungen Reiteroffiziers, nur *opera corporis*, deren untergeordneten Werth Cic. selbst gleich nachher bezeichnet (§ 9.).

8. *de genere toto]* i. e. de commendatione, quae est adolescenti ad gloriam.

9. *gratiores]* entspricht dem Begriffe *commendatio*; vgl. 19, 6. 7.

10. *tum — benivolentia]* Diese Lesart der Hdschrr. ist auch dem Sinne nach die ansprechendste. Cic. stellt eine dreifache *commendatio* durch geistige Eigenschaften oder Thätigkeiten auf: 1. *modestia*; 2. das richtige Verhältniss gegen Eltern und Verwandte *(pietas in parentes)* und gegen die Genossen *(benivolentia in suos)*; 3. als die am leichtesten zum Ziele führende und die vortheilhafteste, das Anschliessen an *clari et sapientes viri.*

11. *qui se ad claros]* Vgl. I, 34, 2. *vir clarus*, ein Mann, der die höchsten Ehrenstellen bekleidet; vgl. 15, 2. 17, 6.

12. *P. Rutilii adolescentiam]* P. Rutilius Rufus, von welchem Cic. öfters spricht (z. B. Brut. 22, 30.), war als Rechtsgelehrter ein Schüler des P. Mucius, als Philosoph ein Zuhörer des Panätius (III, 2, 14.), Consul wurde er a. 105 v. Chr. Seine Rechtschaffenheit und Verdienste wurden am Ende schlecht belohnt. Denn da er als Legat des Proconsuls in Kleinasien Q. Mucius Scävola die bedrängten Einwohner gegen die Bedrückungen der Generalpächter in Schutz nahm, wurde der Ritterstand so gegen ihn aufgebracht, dass derselbe nachher eine Anklage zu Stande brachte, in welcher er des Unterschleifs beschuldigt und deshalb von seinen Feinden im J. 93 v. Ch. zum

lescentiam ad opinionem et innocentiae et iuris scientiae P. Mucii
13 commendavit domus. Nam L. quidem Crassus, cum esset admodum adolescens, non aliunde mutuatus est, sed sibi ipse peperit maximam laudem ex illa accusatione nobili et gloriosa. Et qua aetate, qui exercentur, laude affici solent, ut de Demosthene accepimus, ea aetate L. Crassus ostendit, id se in foro optime iam facere, quod etiamtum poterat domi cum laude meditari.

CAPUT XIV.

1 Sed cum duplex ratio sit orationis, quarum in altera sermo sit, 48
in altera contentio: non est id quidem dubium, quin contentio orationis maiorem vim habeat ad gloriam (ea est enim, quam elo-

Exil verdammt wurde. Cicero sprach ihn zu Smyrna als Verbannten 78 v. Chr. — *P. Mucii]* Der berühmteste Rechtsgelehrte seiner Zeit, Begründer Römischen Privatrechts, Consul (a. 133 v. Chr.) und Pontifex Maximus. Sein Sohn Q. I, 32, 4.

13. *Nam]* „freilich“ zur Anführung einer Sache, die sich von selbst versteht, also keines weiteren Beweises bedarf. Vgl. Leg. II, 11, 28. *bene vero, quod Mars, Pietas, Virtus, Fides consecratur manu, quarum omnium Romae dedicata publice templa sunt. — Nam illud vitiosum Athenis, quod — fecerunt Contumeliae fanum et Impudentiae.* — *L. Crassus]* Vgl. I, 30, 9. Am meisten zog er die Aufmerksamkeit des einsichtsvollern Publicums auf sich durch die hier erwähnte berühmte und ehrenvolle Anklage, die er als ein Jüngling von 21 Jahren *(cum esset admodum adolescens)* gegen den Consul des vorigen Jahres, C. Papirius Carbo, einen der vorzüglichsten Redner seiner Zeit, a. 120 v. Chr. mit Erfolg gewagt hatte. D. — *ut — accepimus]* Auch Demosthenes trat sehr jung (im 18. Jahre) als Redner auf, als er seine Vormünder, die sein Vermögen schlecht verwaltet hatten, anklagte; [als er aber hierbei seine Mängel erkannte, begann er erst seine gründlichen Vorstudien.] D. Vgl. Or. I, 61, 260 *Atheniensem Demosthenem, in quo tantum studium fuisse, tantusque labor dicitur, ut primum impedimenta naturae diligentia industriaque superaret; quumque ita balbus esset, ut eius ipsius artis, cui studeret, primam literam non posset dicere, perfecit meditando, ut nemo planius esse locutus putaretur.* — *meditari]* hier entgegengesetzt dem *facere* und ebenso mit dem Accus. construirt: „sich im Reden üben.“ I, 40, 9 werden *causam sit acturus* und *meditetur* absolut einander gegenübergestellt, und Quint. Inst. IV, 2, 29 nennt die Declamation *forensium actionum meditatio.*

CAP. XIV. 1. *quarum in altera]* Die Construction hat etwas Ungewöhnliches, wenn wir annehmen, dass Cic. durch *sermo* und *contentio* (I, 37, 1.) die beiden Arten der Rede und nicht des Redens habe bestimmen wollen. Nach dem genauen Wortverständniss müsste es dann heissen: „zu deren einer der *sermo*, zu deren andrer die *contentio* gehören möge.“ — *ea est — dicimus]* Dieser Ausdruck, wenn wir

quentiam dicimus); sed tamen difficile dictu est, quanto opere
conciliet animos comitas affabilitasque sermonis. Extant epistolae 2
et Philippi ad Alexandrum et Antipatri ad Cassandrum et Antigoni ad Philippum filium, trium prudentissimorum (sic enim accepimus), quibus praecipiunt, ut oratione benigna multitudinis animos ad benivolentiam alliciant, militesque blande appellando deleniant. Quae autem in multitudine cum contentione habetur oratio, 3
ea saepe universam excitat. Magna est enim admiratio copiose 4
sapienterque dicentis; quem, qui audiunt, intelligere etiam et sapere plus quam ceteros arbitrantur. Si vero inest in oratione 5
mixta modestiae gravitas, nihil admirabilius fieri potest, eoque
49 magis, si ea sunt in adolescente. Sed cum sint plura causarum 6

ihn nicht für ganz ungenau halten wollen, ist wieder ein Beweis, dass *contentio* nicht im objectiven Sinne zu nehmen sei, sonst könnte Cicero unmöglich dadurch den Begriff *eloquentia* definiren. Ebenso kann § 3. *quae cum contentione habetur oratio* nur gesagt werden, wenn *contentio* eine Qualität bezeichnet. Vgl. Dej. 2, 5 *ad omnem impetum dicendi intentionemque levi-ora.*

2. *Extant]* Der Ausdruck für herausgegebene Schriften; so 14, 19. Vgl. über *esse* in diesem Sinne zu 5, 4. — *Antipatri ad Cassandrum]* Antipater, Cassanders Vater, Alexanders General und nach dessen Tod sein Nachfolger auf dem Macedonischen Throne, welchen nach ihm sein Sohn Cassander bestieg. Nach Suidas unter *Ἀντίπατρος* hatte er seine Sammlung Briefe in zwei Büchern hinterlassen. D. — *Antigoni]* Aus der Verbindung mit Alexander und Antipater ist man geneigt hier an den General Alexanders zu denken, der bei Ipsus (a. 301 v. Chr.) fiel, und ausser seinem berühmten Sohn Demetrius Poliorketes noch einen jüngeren, Philippus, hatte, der vor dem Vater starb, (Plutarch. Apophth. Bas. p. 182, B.). Sonst könnten wir auch an Antigonus Doson, König von Macedonien denken, der durch Heirath Stiefvater Philipps III wurde, und von dem Polybius (II, p. 183.) sagt: *καλῶς μὲν ζῶν προέστη τῆς τε βασιλείας καὶ τοῦ παιδὸς αὐτοῦ καλῶς δὲ τὸν βίον μεταλλάττων, προενοήθη πρὸς τὸ μέλλον περὶ πάντων τῶν πραγμάτων.* — *prudentissimorum]* Nur Cod. Guelf. sec. fügt *virorum* hinzu, welchen Beisatz man fast vermisst. Doch vgl. 12, 1 *bene morati.* 17, 10 *doctissimi.* 20, 8.

3. *Quae — excitat]* Die Gedankenverbindung liegt in den Wirkungen der beiden Redeweisen. Die Wirkungen des *sermo* sind (§ 1.) *conciliare animos,* (§ 2.) *animos ad benivolentiam allicere, delenire*; der *contentio* aber *excitare.* In *universam* mag eine Steigerung liegen aber kein Gegensatz, denn schon § 2. werden *multitudo* und *milites* als der angeredete Gegenstand genannt. — *in multitudine]* „vor einer grossen Menge;" der § 6. gemachte Unterschied der Reden *quae in multitudine habentur* zeigt uns die Verschiedenheit zwischen diesem Ausdrucke und *apud populum.*

genera, quae eloquentiam desiderent, multique in nostra re pu-
blica adolescentes et apud iudices et apud populum et apud se-
natum dicendo laudem asseeuti sint: maxima est admiratio in iu-
7 diciis; quorum ratio duplex est. Nam ex accusatione et ex de-
fensione constat, quarum etsi laudabilior est defensio, tamen etiam
8 accusatio probata persaepe est. Dixi paullo ante de Crasso; idem
fecit adolescens M. Antonius. Etiam P. Sulpicii eloquentiam ac-
cusatio illustravit, cum seditiosum et inutilem civem, C. Norba-
9 num, in iudicium vocavit. Sed hoc quidem non est saepe facien-
dum, nec umquam nisi aut rei publicae causa, ut ii, quos ante
dixi; aut ulciscendi, ut duo Luculli; aut patrocinii, ut nos pro
Siculis, pro Sardis in Albucio Iulius. In accusando etiam M'.

6. *quorum — est] ratio* weist zurück auf § 1., so dass man sich auch hier *orationis* zu ergänzen hat; denn sonst würden wir zu *iudiciis* als *tertia ratio* die iudicii ferendi vermissen.

7. *constat]* Nämlich *genus dicendi forense.* — *accusatio probata persaepe est]* S. 13, 13. D. Vgl. Vat. 2, 4. *cum in hac civitate oppugnatio soleat, qua tu nunc uteris, nonnumquam, defensio numquam vituperari.*

8. *adolescens]* Antonius war damals 32 Jahr alt; man sieht, wie weit dieser Begriff ausgedehnt wird, und dass in Vergleich hiermit L. Crassus (13, 13.) mit Recht *admodum adolescens* genannt wird. — *M. Antonius]* Grossvater des Triumvir gleiches Namens. Als Jüngling klagte er den Cn. Papirius Carbo an, der als Consul a. 113 v. Chr. durch eignes Verschulden eine Schlacht gegen die Cimbern bei Noreja verloren hatte. D. — *P. Sulpicii]* P. Sulpicius Rufus klagte, ehe er das quästorische Alter erreicht hatte, a. 94 v. Chr., den von M. Antonius vertheidigten C. Norbanus wegen erregter Unruhen an. Von seinem Werth als Redner spricht Cicero Orat. II, 21, 22. D. — *inutilem]* i. e. *perniciosum, noxium.* D. Vgl. III, 21, 2.

9. *ut duo Luculli]* Die Brüder M. u. L. Lucullus erwiederten an dem Augur Servilius, indem sie ihn wegen Unterschleifs anklagten, was dieser ehemals ihrem Vater durch seine Klage wegen Erpressungen gethan hatte. D. — *ut ii]* sc. *fecerunt.* Die Verbindung ist hier wieder sehr lose. — *nos pro Siculis]* Der Prätor Verres hatte während seiner dreijährigen Statthalterschaft in Sicilien dasselbe, um sich zu bereichern, auf eine unmenschliche Weise bedrückt und ausgeplündert. Die Sicilianer nahmen daher zu dem Cicero, der kurz vorher als Quaestor bei ihnen gewesen war, ihre Zuflucht, und wir haben noch seine Anklage wegen Erpressungen, die Cicero a. 70 v. Chr. gegen Verres schrieb. D. — *pro Sardis — Iulius]* In allen Hdschrr. ist diese Stelle corrumpirt, indem sie der Geschichte geradezu widerspricht. — Der Proprätor T. Albucius in Sardinien hatte nach einem glücklichen Sieg über die Seeräuber die Sardinier so gedrückt und beraubt, dass dieselben über ihn in Rom Klage führen mussten. C. Julius Cäsar Strabo (vgl. I, 30, 9.) über-

Aquillio L. Fufii cognita industria est. Semel igitur aut non saepe
certe. Sin erit, cui faciendum sit saepius, rei publicae tribuat hoc 10
muneris, cuius inimicos ulcisci saepius non est reprehendendum;
modus tamen assit. Duri enim hominis vel potius vix hominis 11
videtur, periculum capitis inferre multis. Id cum periculosum ipsi 12
est, tum etiam sordidum ad famam committere, ut accusator no-
minere: quod contigit M. Bruto, summo genere nato, illius filio,
51 qui iuris civilis in primis peritus fuit. Atque etiam hoc praecep- 13
tum officii diligenter tenendum est, ne quem umquam innocentem
iudicio capitis arcessas; id enim sine scelere fieri nullo pacto potest.
Nam quid est tam inhumanum, quam eloquentiam a natura ad 14
salutem hominum et ad conservationem datam ad bonorum pestem
perniciemque convertere? Nec tamen, ut hoc fugiendum est, item 15
est habendum religioni, nocentem aliquando, modo ne nefarium

nahm ihre Sache und klagte den genannten Prätor an. (Suet. Cäs. 55.) D. Die aufgenommene Lesart stammt aus den Correcturen der Codd. Bern. a b bei Orelli, und ist offenbar die richtige. Die Kürze des Ausdrucks *in Albucio* wird von Beier gerechtfertigt durch ähnliches, z. B. Planc. 32. *Cui quidem ego, sicut in Plancio, nunquam dissimulavi, me plurimum debere.* Scaur. p. 39. *Hoc tu idem tibi in Aemilio Scauro putasti esse faciendum.* — *M'. Aquillio L. Fufii]* Aquillius bekleidete a. 101 v. Chr. mit dem damals fünfmaligen Consul Marius das Consulat. Drei Jahre nachher ward er von dem L. Fufius Calenus Erpressungen wegen angeklagt, aber von dem oben genannten Antonius sehr gut vertheidigt. D.

10. *erit — sit]* So ist der Text nach den besten Hdschrr. zu constituiren, obgleich wir in der Construction des Relativi nach *erit* die logische Schärfe vermissen, da sonst die abhängige Handlung aus einer Eigenthümlichkeit des Subjects zu *esse* hergeleitet wird, was hier nicht der Fall; man würde daher gern *erit* entbehren. Vielleicht enthält aber auch hier wieder der treffliche Cod. Bern. c. allein das Richtige, indem er *sit* auslässt. — *hoc muneris]* S. Zumpts Gr. § 432. — *cuius inimicos]* „Die inneren Feinde", welche es ihrer Gesinnung nach sind.

11. *vel potius]* S. Zumpts Gr. § 336.

12. *quod contigit M. Bruto]* Ein Beispiel, dass *contingere* auch in unangenehmen Fällen bisweilen für *accidere* gebraucht wird. D. Vgl. 19, 5. Sen. 19, 18. — Geboren war M. Brutus um die Zeit der Zerstörung Carthagos; *s. g. natus* wird er genannt, weil er von dem uralten Geschlecht der Junier seine Abkunft herleitete. Sein Vater war a. 150 v. Chr. Aedilis gewesen und hatte 7 Bücher de iure civili geschrieben. M. Brutus bewarb sich um keine Ehrenstellen sondern suchte eine traurige Berühmtheit durch Anklagen zu erringen (Brut. 34. Or. II, 54. 55.).

14. *bonorum]* „rechtschaffener Leute." Vgl. 20, 9. III, 4, 6. 15, 3. 4. 18, 2.

15. *aliquando]* Der Sinn ist es,

impiumque, defendere. Vult hoc multitudo, patitur consuetudo,
16 fert etiam humanitas. Iudicis est, semper in causis verum sequi;
patroni, nonnumquam veri simile, etiam si minus sit verum, de-
17 fendere. Quod scribere, praesertim cum de philosophia scribe-
rem, non auderem, nisi idem placeret gravissimo Stoicorum Pa-
18 naetio. Maxime autem et gloria paritur et gratia defensionibus,
eoque maior, si quando accidit, ut ei subveniatur, qui potentis
19 alicuius opibus circumveniri urgerique videatur. Ut nos et saepe
alias, et adolescentes, contra L. Sullae dominantis opes pro S. Ro-
scio Amerino fecimus; quae, ut scis, extat oratio.

CAPUT XV.

1 Sed expositis adolescentium officiis, quae valeant ad gloriam adi- 52
piscendam, deinceps de beneficentia ac de liberalitate dicendum

der den Gebrauch der einzelnen Wörter bestimmt, nicht die Verbindung mit anderen Wörtern; so hier *aliquando* im negativen Satze, weil der Sinn affirmativ ist, dagegen § 13. *ne quem umquam;* weil der Gedanke negativ ist.

17. *Quod — Panaetio]* Dem Cicero selbst wird es bedenklich, solche Grundsätze in einem philosophischen Werke auszusprechen, wo alle Begriffe nur nach ihrem Wesen und ihrer ursprünglichen Bedeutung gelten, kein Anbequemen derselben an die unvollkommenen in der menschlichen Gesellschaft entstandenen Verhältnisse statt finden sollte. Auch bei uns wird dem grössten Verbrecher ein Vertheidiger gegeben, aber wir werden es nie wagen auszusprechen, dass dieser das, was er nicht als wahr erkannt hat, in Schutz nehmen solle. Dass Cicero sich hinter das Ansehen des Panaetius flüchtet, bleibt immer schwach, und ist ein Beweis mehr von der gedrückten, unfreien Stimmung, in welcher er diese Bücher schrieb. Dass aber diese Ansicht von der gerichtlichen Beredtsamkeit nicht die im Alterthum allgemein herrschende war, beweist Quint. Inst. XII, 1, wo er durchführt, dass es keinen Redner geben könne, der nicht *vir bonus* sei.

19. *et adolescentes]* Cicero war, als er den Roscius vertheidigte, 26 Jahre alt.

CAP. XV. 1. *deinceps — est]* Der Ordnung nach, die 6, 9. angegeben ist. Diese Abhandlung geht bis Cap. 24, 7. D. — „Die zwei letzten im ersten Entwurfe angeführten Bewegungsgründe, wodurch die Dienstwilligkeit der Menschen zum Besten einer Person erweckt wird, waren Hoffnung, ihr eignes Glück durch diese Person zu befördern oder empfangener Lohn und Geschenke; mit allgemeineren Worten, erwartete oder erhaltene Vortheile, besonders solche, welche das Vermögen betreffen. Ist die Abhandlung von Wohlthätigkeit und Freigebigkeit, welche in diesem Capitel anfängt, und bis med. 24. Cap. fortgesetzt wird, die Ausführung davon? Aber Cicero begreift darunter auch persönliche Dienste, er redet von allen Arten der Beweise des Wohlwollens

est. Cuius est ratio duplex, nam aut opera benigne fit indigen- 2
tibus aut pecunia. Facilior est haec posterior, locupleti praeser-
tim; sed illa lautior ac splendidior et viro forti claroque dignior.
Quamquam enim in utroque inest gratificandi liberalis voluntas, 3
tamen altera ex arca altera ex virtute depromitur; largitioque,
quae fit ex re familiari, fontem ipsum benignitatis exhaurit. Ita
benignitate benignitas tollitur; qua, quo in plures usus sis, eo mi-
53 nus in multos uti possis. At qui opera, id est virtute et indu- 4
stria benefici et liberales erunt, primum quo pluribus profuerint,
eo plures ad benigne faciendum adiutores habebunt; deinde con- 5
suetudine beneficentiae paratiores erunt et tamquam exercitatiores
ad bene de multis promerendum. Praeclare in epistola quadam 6
Alexandrum filium Philippus accusat, quod largitione benevolen-
tiam Macedonum consectetur. *Quae te, malum!* inquit, *ratio in
istam spem induxit, ut eos tibi fideles putares fore, quos pe-
cunia corrupisses? An tu id agis, ut Macedones non te re-
gem suum sed ministrum et praebitorem sperent fore?* Bene 7
ministrum et praebitorem, quia sordidum regi; melius etiam,
quod largitionem corruptelam dixit esse. Fit enim deterior, qui
54 accipit, atque ad idem semper exspectandum paratior. Hoc ille 8

und der Liebe, und dieser Abschnitt ist also von dem vorhergehenden nicht genug abgesondert; er ist deutlicher von einer Untersuchung eben desselben Gegenstandes im ersten Buche (c. 14—18. med.) unterschieden." Garve.

2. *Cuius]* Vgl. zu I, 14, 1. — *opera]* Vgl. zu 4, 2. — *benigne fit]* Es fragt sich, ob Cic. je *bene fit* gebraucht hat, nachgewiesen wird es nur bei Plautus und Plinius min., dagegen bei § 4. *benigne faciendum.* — *lautior]* „feiner, anständiger", so viel als (§ 8.) *honestior.* Vgl. 19, 6. — *claroque]* Man beachte die Anknüpfung des untergeordneten Gliedes durch *que,* wogegen die nebengeordneten durch *ac* und *et* verbunden sind. Vgl. zu I, 29, 6.

6. *malum]* Ist ein im Affect des Unwillens üblicher Ausruf. Verr. II, 1, 20. *Quae, malum, est ista tanta audacia atque amentia?* — *praebitorem]* „*Praebitor* est ταμίας, Verwalter, Lieferant." Zumpt.

7. *melius]* Warum nennt dies Cicero *melius?* Offenbar, weil Philippus mit dem ersteren nur eine Herabsetzung in der äusseren Würde der handelnden Person bezeichnete (*quid sordidius regi?*) mit dem letzteren aber eine sittliche Verschlechterung. — *atque — paratior]* Dieser Grund ist nicht ganz stichhaltig, denn dasselbe findet bei dem Empfänger unserer Wohlthaten statt, die wir durch Dienste (*opera*) leisten. Auch wer Gefälligkeiten von uns empfängt, erwartet immer neue, und wird empfindlich, wenn die Wiederholung derselben von unsrer Seite einmal ausbleibt.

filio; sed praeceptum putemus omnibus. Quamobrem id quidem non dubium est, quin illa benignitas, quae constat ex opera et industria, et honestior sit, et latius pateat, et possit prodesse plu-
9 ribus. Nonnumquam tamen est largiendum, nec hoc benignitatis genus omnino repudiandum, et saepe idoneis hominibus indigentibus de re familiari impertiendum, sed diligenter atque moderate.
10 Multi enim patrimonia effuderunt inconsulte largiendo; quid autem est stultius, quam quod libenter facias, curare, ut id diutius facere
11 non possis? Atque etiam sequuntur largitionem rapinae. Cum enim dando egere coeperunt, alienis bonis manus afferre coguntur.
12 Ita, cum benivolentiae comparandae causa benefici esse velint, non tanta studia assequuntur eorum, quibus dederunt, quanta odia
13 eorum, quibus ademerunt. Quamobrem nec ita claudenda est res 55
familiaris, ut eam benignitas aperire non possit; nec ita rese-
14 randa, ut pateat omnibus. Modus adhibeatur, isque referatur ad facultates. Omnino meminisse debemus id, quod a nostris hominibus saepissime usurpatum iam in proverbii consuetudinem
15 venit, *largitionem fundum non habere.* Etenim quis potest modus esse, cum et idem, qui consuerunt, et idem illud alii desiderent?

CAPUT XVI.

1 Omnino duo sunt genera *largorum,* quorum alteri prodigi alteri
2 liberales: *prodigi,* qui epulis et viscerationibus et gladiatorum mu-

9. *largiendum]* *Largiri* (vgl. 18, 2.) hat in dieser Auseinandersetzung, ebenso wie *largus* (16, 1.), nicht den Sinn von *largitio* (vgl. zu I, 14, 1.), sondern ist die andere Seite zu *benigne facere* (§ 4.), und beides sind die aus der *benignitas* entspringenden sittlichen Thätigkeiten. — *nec — et]* Beide Partikeln entsprechen sich hier nicht auf die gewöhnliche Weise, wodurch beide Sätze gleichgestellt werden, vielmehr hat hier *et* nach der Negation die Bedeutung sondern, wie I, 21, 8.; *nec* und nicht. Ueber denselben Gebrauch von *que* vgl. zu I, 25, 4. — *idoneis hominibus]* i. e. bonis et dignis. S. 18, 3. — *diligenter]* steht hier recht eigentlich, nämlich „mit Auswahl"; *moderate* „in einem gewissen bescheidenen Maasse." D.

10. *Multi]* Die Beziehungen in den nächsten drei §§ auf die Zeitverhältnisse und namentlich auf Cäsar sind hier wieder unverkennbar.

15. *quis — modus]* Gegen den bei Cic. sonst üblicheren Gebrauch vor einem Consonanten. Vgl. Zumpts Gr. § 134. Anm.

CAP. XVI. 2. *epulis]* Gemeint sind hier, wie der ganze Zusammen-

neribus, ludorum venationumque apparatu pecunias profundunt in
eas res, quarum memoriam aut brevem aut nullam omnino sint
3 relicturi; *liberales* autem, qui suis facultatibus aut captos a prae- 3
donibus redimunt, aut aes alienum suscipiunt amicorum, aut in
filiarum collocatione adiuvant, aut opitulantur in re vel quaerenda
vel augenda. Itaque miror, quid in mentem venerit Theophrasto 4
in eo libro, quem de divitiis scripsit; in quo multa praeclare, illud
absurde. Est enim multus in laudanda magnificentia et appara-
tione popularium munerum, taliumque sumtuum facultatem fructum

hang ergiebt, öffentliche meistens kostbare Mahlzeiten, welche den sämmtlichen Bürgern Roms von Personen, die dem Volk ihr Andenken empfehlen wollten, z. B. bei Erhaltung hoher Staatsämter, bei Triumphen, Leichenbegängnissen u. s. w. gegeben wurden. D. — *visceratio-nibus]* Anstatt der öffentlichen Mahlzeiten liess man bei gleichen Gelegenheiten bisweilen auch bald rohes, bald gekochtes Fleisch nebst Brod und Wein unter das Volk austheilen, was, hergeleitet von *viscera, visceratio* hiess. D. — *gladiatorum muneribus]* Durch nichts konnten sich Staatsbeamte, besonders Aedilen, die Gunst des Volks leichter erwerben, als durch Fechterspiele, deren eigentliche Benennung *munera* gewesen ist, weil die Römer dieselben als ein sehr angenehmes öffentliches Geschenk ansahen. Sie zogen dieselben den theatralischen Spielen *(ludis)* weit vor. D. — *ludorum]* Das letzte Glied ist ohne verbindende Partikel angereiht. Beispiele von Asyndetis aus dieser Schrift s. 19, 2. 11, 23, 9. III, 3, 10. — *venationum]* Bei den Thierhetzen kämpften in den Amphitheatern auch Menschen, theils zur Strafe theils um Lohn, mit wilden Thieren. Pompejus gab in seinem zweiten Consulate ein Thiergefecht, wobei in fünf Tagen 500 Löwen und 18 Elephanten getödtet wurden. D.

3. *in filiarum — adiuvant]* Bei den Griechen wie Römern war die Ausstattung der zu verheirathenden Bürgerinnen eine grosse Verpflichtung und Ehrensache, für welche in den verschiedenen Staaten besondere gesetzliche Veranstaltungen getroffen waren. Bei Plautus im Trinummus verweigert Lesbonicus seine Zustimmung zur Verehelichung seiner Schwester mit ihrem Verlobten Lysiteles, weil er ihr kein Heirathsgut geben kann, obgleich der Verlobte gern darauf Verzicht leistet. Act. III, 2, 63. sagt Lesbonicus: *ne mi hanc famam differant, Me germanam meam sororem in concubinatum tibi Sic sine dote dedidisse, magis quam in matrimonium. Quis me improbior perhibeatur esse? — opitulantur]* hat ebenso wenig wie *adiuvant* seinen abhängigen Casus, beide sind aus *amicorum* zu entnehmen. — *in re — augenda] Quaerere* in der Verbindung mit *rem* und *victum* „erwerben.“ Die untergeordneten Glieder sind durch *vel — vel* verbunden, weil es die Hauptglieder durch ein wiederholtes *aut* sind. Auf diese Weise kommt der Römer der Deutlichkeit zu Hülfe.

4. *Theophrasto]* Vgl. I, 1, 6. Er hatte auch ein Buch περὶ πλούτου (Diog. Laërt. V, 47.) geschrieben, welches aber verloren gegangen ist. D. — *apparatione]* § 2. in

5 divitiarum putat. Mihi autem ille fructus liberalitatis, cuius pauca
6 exempla posui, multo et maior videtur et certior. Quanto Aristoteles gravius et verius nos reprehendit, qui has pecuniarum effusiones non admiremur, quae fiunt ad multitudinem deleniendam.
7 *At ii, qui ab hoste obsidentur, si emere aquae sextarium cogantur mina: hoc primo auditu incredibile nobis videri, omnesque mirari, sed, cum attenderint, veniam necessitati*
8 *dare; in his immanibus iacturis infinitisque sumptibus nihil*

ähnlicher Verbindung *apparatu,* ohne dass sich ein bestimmter Unterschied in der Bedeutung nachweisen liesse. — *fructum]* „Genuss", wie 18, 13. D. Vgl. Agr. II, 2, 5. *ad animi mei fructum atque laetitiam.* — *popularium munerum] Munera popularia* sind öffentliche Feste und Vergnügungen, welche man, um sich die Gunst des Volkes zu erwerben, veranstaltete. D.

6. *Aristoteles]* In den uns erhaltenen Schriften des Philosophen findet sich die hier mitgetheilte Stelle nicht, obgleich sie, wie Orelli nachweist, eine formelle Uebereinstimmung mit der von Cic. N. D. II, 37, 95. angeführten hat. Beier u. Zumpt haben *Aristo Ceus* aufgenommen, welcher zur Zeit des zweiten Punischen Krieges lebte, ein Peripatetiker war und nach Diog. Laërt. VII, 163. ὑπομνήματα περὶ κενοδοξίας geschrieben haben soll. — *verius nos reprehendit]* „Cic. videtur in hac sententia exprimenda nonnihil laborare, id quod alias quoque ei contingit, ubi de Graeco sermone quid transfert; ut optime etiam a D. Hieronymo in praefatione Eusebii annotatum est." C. Langius. Die Beziehung in *nos* ist natürlich nicht direct auf die Römer zur Zeit Ciceros zu verstehen. — *admiremur]* in demselben Sinne wie 10, 1. — *deleniendam]* „günstig zu stimmen." Vgl. 14, 2.

7. *qui — obsidentur]* Vgl. Zumpts Gr. 546. — *cogantur mina]* So ist nach dem Cod. Bern. c. zu lesen, der Construction und Stellung nach ebenfalls das Beste; *cogerentur mina* der meisten übrigen Hdschrr. lässt sich freilich auch grammatisch durch Beziehung auf einen vorgekommenen Fall rechtfertigen; da aber Aristoteles hier im Allgemeinen spricht, so ist das Präsens vorzuziehen. — *sextarium]* Sextarius der 48ste Theil einer Amphora, etwa ein Nössel, Halbquart. Vgl. Zumpts Gr. Anhang § 876. — *mina]* Eine Summe von 100 Drachmen oder 22 Thalern 22 Gr. Vgl. Zumpts Gr. Anh. § 874. — *videri — mirari]* Hängt, wie die nachfolgende *oratio obliqua,* von einem mit Aristoteles zu verbindenden Zeitwort des Redens ab. D. — *attenderint]* Der Uebergang in die dritte Person ist vorbereitet durch *omnes,* offenbar aber veranlasst durch die genaue Uebertragung des Griech. Originals. In dem zweiten Theile, welcher den Gegensatz zu *omnes mirari* enthält, folgt wieder die erste Person.

8. *in his — sumptibus]* „bei diesen ungeheuern Verlusten durch grenzenlose Ausgaben" ist auch als Hendiadyoin zu betrachten, zu welcher Verbindung der Lateiner sich oft genöthigt sieht, da seiner Sprache die Leichtigkeit in der Verbindung von Nominalbegriffen durch Präpositionen u. dgl. abgeht. Ueber *iactura* vgl. 17, 3. — *cum prae-*

nos magno opere mirari, cum praesertim neque necessitati
subveniatur nec dignitas augeatur, ipsaque illa delectatio
multitudinis sit ad breve exiguumque tempus eaque a levis-
simo quoque, in quo tamen ipso una cum satietate memoria
57 *quoque moriatur voluptatis.* Bene etiam colligit, *haec pueris* 9
et mulierculis et servis et servorum simillimis liberis esse
grata, gravi vero homini et ea, quae fiunt, iudicio certo pon-
deranti probari posse nullo modo. Quamquam intelligo, in 10
nostra civitate inveterasse et iam bonis temporibus, ut splendor
aedilitatum ab optimis viris postuletur. Itaque et P. Crassus, cum 11
cognomine dives tum copiis, functus est aedilicio maximo munere,
et paullo post L. Crassus cum omnium hominum moderatissimo

sertim] führt nicht den eigentlichen Hauptgrund sondern einen noch hinzukommenden an. Die Grösse der Ausgabe wird eigentlich durch den Werth des Gegenstandes bestimmt, der Werth ist aber hier wie beim Wasser ein an sich geringfügiger, und dazu kommt noch, dass nicht Noth, wie oben, noch irgend ein zu billigender Nebengrund zu solchen Ausgaben treibt. — *eaque — quoque]* „und dazu gerade von den Unbedeutendsten genossen wird.“ *Esse* wieder in ausgedehnter Bedeutung wie 11, 11. und 18, 4.; *a* bezeichnet die Seite, von welcher die *delectatio* empfunden wird, sonst freilich die, von der etwas ausgeht: N. D. II, 52, 129. *si est calor a sole.* Inv. I, 48, 90. *Commune est, quod nihilo magis ab adversariis quam a nobis facit.*

10. *et iam bonis temporibus]* Wir sprechen gerade so: „in den guten Zeiten.“ D. Der Gegensatz *mala tempora* bei Martial. Epigr. XII, 6, extr. *temporibusque malis ausus es esse bonus.* — *Et* steht für *et quidem* (vgl. 20, 2.). D. — *splendor aedilitatum — postuletur]* Die curulischen Aedilen hatten unter andern auch die öffentlichen Spiele anzuordnen. Es war demnach herkömmlich, dass, wer Aedil geworden, um sich der Stimme des Volks auch für die höhern Staatswürden zu versichern, die prächtigsten Spiele zu geben suchte. *Splendor* bezeichnet die Pracht und den Glanz, welchen die Aedilen in den zu gebenden Spielen zu zeigen bemüht waren. D. — *postuletur]* Präs. Conj. nach *inveterasse,* vgl. Zumpts Gr. § 515.

11. *P. Crassus]* Gewöhnlich hält man diesen für den von dem reichen P. Crassus adoptirten Sohn des P. Mucius, mit dem Beinamen Mucianus (Gell. Noct. Att. I, 13, 9.). Heusinger aber findet in demselben wahrscheinlicher den Vater des bekannten Triumvir M. Crassus D. Jener war Consul a. 97 v. Chr., und führte den Beinamen *dives* schon als ererbten Familiennamen, daher fügt Cic. noch *tum copiis* hinzu. — *functus est — munere]* Festus (p. 140, ed. Müll.) sagt: *Munus significat officium, quum dicitur quis munere fungi. Item donum, quod officii causa datur.* Hieraus erklärt sich die zwiefache und schwankende Bedeutung, in welcher wir hier, § 12. 17, 6. 18, 9. 20, 7. *munus* bald für „Amt und Dienstleistung“ bald geradezu für die „Spie-

Quaque is probably the pronoun here

Q. Mucio magnificentissima aedilitate functus est; deinde C. Clau-
12 dius, Appii filius; multi post, Luculli, Hortensius, Silanus. Omnes autem P. Lentulus, me consule, vicit superiores. Hunc est Scaurus imitatus. Magnificentissima vero nostri Pompeii munera secundo consulatu; in quibus omnibus quid mihi placeat, vides.

CAPUT XVII.

1 Vitanda tamen suspicio est avaritiae. Mamerco, homini divitis- 58
simo, praetermissio aedilitatis consulatus repulsam attulit. Quare

le", welche die Aedilen dem Volke zu geben pflegen, finden. Vgl. zu 21, 11. — *L. Crassus]* Vgl. I, 30, 9.; Verr. IV, 59, 133. *L. Crassus* etc. *quorum aedilitates ornatissimas vidimus.* — *Q. Mucius]* Vgl. I, 32, 4. Er war mit L. Crassus 95 v. Chr. Consul und mit demselben Aedil a. 103 v. Chr. Ueber ihn sagt Plin. H. N. VIII, 16. *Leonum simul plurium pugnam Romae princeps dedit Q. Scaevola, P. filius, in curuli aedilitate.* — *C. Claudius]* C. Claudius Pulcher war nach Plin. H. N. 8, 7 Aedil a. 99 v. Chr. und gab in dem Circus das erste Thiergefecht mit Elephanten. D. — *Luculli]* Vgl. 14, 9. Zwanzig Jahre nach der von Claudius Pulcher veranstalteten Venatio gaben die genannten beiden Brüder einen Thierkampf zwischen Elephanten u. Stieren. Plin. l. l. D. — *Hortensius]* Der bekannte Redner Q. Hortensius, der a. 69 v. Chr. Consul war. — *Silanus]* D. Junius Silanus, Cicero's Nachfolger im Consulat. D.

12. *P. Lentulus]* P. Cornelius Lentulus Spinther, an welchen Cic. die Briefe des ersten Buches schrieb, und als Consul a. 57 v. Chr. dessen Befreier aus dem Exil. D. Val. Max. II, 4, 6. berichtet *scenam — argentatis choragiis adornavit.* — *Scaurus]* S. 1, 39, 3. Ueber ihn sagt Asconius in argum. orat. pro Scauro: *M. Scaurus, Marci F., eius qui princeps senatus fuit, aedilitatem summa magnificentia gessit* (a. 58 v. Chr.) *adeo ut in eius impensas opes suas absumpserit magnumque aes alienum contraxerit.* Von seinem nur für die Dauer der Spiele erbauten Theater äussert Plin. H. N. XXXVI, 24, 7. *Docebimus insaniam eorum,* (Gaii vel Neronis) *victam privatis operibus M. Scauri, cuius nescio an aedilitas maxime prostraverit mores civiles, maiusque sit Sullae malum tanti privigni potentia quam proscriptione tot milium. Hic fecit in aedilitate sua opus maximum omnium, quae unquam fuere humana manu facta* etc. — *nostri Pompeii]* Pompeius der Grosse, der in seinem zweiten Consulate a. 55 v. Chr. die prächtigsten Spiele gab, die jemals in Rom gesehen wurden. Er hatte für den Thierkampf 500 Löwen, 410 Panther und 20 Elephanten zusammen gebracht. D. Val. Max. II, 4, 6. *Cn. Pompeius ante omnes aquae per semitas decursu aestivum minuit fervorem.* — *nostri P.* wie 17, 4. *nostro Miloni* zur Bezeichnung des freundschaftlichen Verhältnisses. — Während Cic. in diesen Büchern jede Gelegenheit ergreift, den Cäsar aufs Heftigste zu tadeln, spricht er von Pompeius stets mit der grössten Liebe und Verehrung. Vgl. 17, 10.

CAP. XVII. 1. *Mamerco]* Eine

et, si postulatur a populo, bonis viris si non desiderantibus attamen approbantibus faciendum est, modo pro facultatibus, nos ipsi ut fecimus; et, si quando aliqua res maior atque utilior populari 3
largitione acquiritur, ut Oresti nuper prandia in semitis decumae nomine magno honori fuerunt. Ne M. quidem Seio vitio datum est, quod in caritate asse modium populo dedit. Magna enim se et inveterata invidia nec turpi iactura, quando erat aedilis, nec

sehr unbestimmte Bezeichnung, da *Mamercus* ein der *gens Aemilia* eigenthümlicher Vorname war. Ueber die hier gemeinte Person können wir deshalb aus unsrer Stelle gar keinen Schluss machen. — *praetermissio aedilitatis]* Nämlich um dem Volk keine Spiele geben zu dürfen. D. *Praetermissio* kommt nur bei Cicero vor.

2. *si postulatur a populo]* Die Construction anders zu fassen, als 16, 10. — *faciendum est]* Allerdings sehr unbestimmt gesprochen aber durch den Zusammenhang verständlich, weshalb wir eine Emendation, wie Gernhards *largiendum*, entbehren können, zumal da Cic. fortfährt *nos ipsi ut fecimus*.

3. *nos ipsi]* Cicero gab als Aedil unter dem Consulat des Hortensius a. 69 v. Chr. drei Spiele S. Mur. 19. — *Oresti]* Cn. Aufidius Orestes Aurelianus, adoptirter Sohn des Cn. Aufidius, Consul a. 71 v. Chr., brachte nach damaliger Sitte mit dem Zehnten *(decumae)* seiner gewonnenen Früchte einer Gottheit, vielleicht, wie es damals am häufigsten war, dem Hercules in einem allgemeinen Gastmahle, zu welchem das Volk eingeladen wurde, ein fröhliches Dankopfer dar. Ein glücklicher Einfall, um desto leichter Götter und Menschen zugleich zu befriedigen. D. — *Seio]* Ein reicher Ritter und a. 74 v. Chr. Aedil, unter dem Consulate des Lucullus, der sich in der Theurung durch Billigkeit der Preise des Getraides auszeichnete, das er verkaufte. D. — *in caritate]* Orelli hat aus einigen Hdschrr. *annonae* hinzugefügt, da III, 12, 3. u. 23, 1. ebenso gelesen wird. Die Mehrzahl und die besseren Hdschrr. lassen aber *annonae* aus, was auch durch den sonstigen Gebrauch gerechtfertigt wird, wie Verr. III, 93. *cum alter annus in vilitate alter in summa caritate fuerit. Num aut in vilitate nummum arator quisquam dedit, aut in caritate de aestimatione frumenti questus est?* — *asse]* Vgl. Zumpts Gr. § 872. — Um eine Vorstellung von dem Opfer, welches Seius brachte, zu verschaffen, bemerkt Zumpt, dass nach Cic. Verr. III. der Getraidepreis in Sicilien, zu wohlfeiler Zeit, 2 u. 3 Sestertien auf den Modius betragen habe; in Rom aber galt er viel mehr. — *modium]* Vgl. Zumpts Gr. § 876 extr. — *magna — invidia]* Diese Worte erhalten einigen Aufschluss durch Planc. 5. *quod ne equestrem quidem splendorem incolumem a calamitate iudicii retinere potuisset.* — *nec turpi iactura]* Vgl. 16, 8. Eine solche Aufopferung eines Theiles seines Vermögens war für den Aedil eine Ehrenausgabe; vgl. 16, 10. Auch Liv. XXV, 2, 8. *Aedilicia largitio haec fuit.* — *quando — aedilis]* *Quando* wird erst in der späteren Prosa causal, bei Cicero ist es in diesem Sinne wohl nur durch Verwechslung der Abbreviaturen q͡n (quando) und q͡m (quoniam) entstanden, und daher hier

4 maxima liberavit. Sed honori summo nuper nostro Miloni fuit,
qui gladiatoribus emptis rei publicae causa, quae salute nostra
5 continebatur, omnes P. Clodii conatus furoresque compressit. Causa
igitur largitionis est, si aut necesse est aut utile. In his autem 59
6 ipsis mediocritatis regula optima est. L. quidem Philippus Q. F.,
magno vir ingenio in primisque clarus, gloriari solebat, se sine
ullo munere adeptum esse omnia, quae haberentur amplissima.
7 Dicebat idem Cotta, Curio. Nobis quoque licet in hoc quodam-
modo gloriari. Nam pro amplitudine honorum, quos cunctis
suffragiis adepti sumus nostro quidem anno, quod contigit eorum

und Fin. V, 23, 67., wo es sich noch findet, zu corrigiren.

4. *nostro Miloni]* *Noster* wie 16, 12. — Clodius wollte mit Hülfe einer Fechterschaar seine für den Staat gefährlichen Plane ausführen [und vorzüglich Ciceros Zurückberufung aus der Verbannung verhindern]; auch würde er vielleicht seinem Ziele nahe gekommen sein, hätte nicht Milo durch grossmüthige Erkaufung eines gleichen Fechterheers der Gewalt des Clodius Gewalt entgegengesetzt und dadurch mit oder vielmehr in Cicero, wie dieser hier selbst sehr deutlich zu verstehen giebt, [und wie es auch damals wirklich der Fall war] den Staat zugleich gerettet. D. — *qui compressit]* Die Verbindung dieses Satzes mit dem vorigen ist wieder sehr lose; ihn causal aufzufassen verbietet der Indicativ, *quod*, wie Beier, zu lesen, die Uebereinstimmung der Hdschrr. Es bleibt daher nur übrig zu *fuit* aus dem Zusammenhange *largitio* oder dergl. zu ergänzen. — *conatus furoresque]* Hendiadys; vgl. zu 3, 16.

5. *si — utile]* Auch dieser Satz hängt mit dem vorhergehenden nur durch Ergänzungen zusammen; die einfachste und natürlichste ist *largiri* aus *largitionis* zu entnehmen. — *utile* ist hier nicht, wie § 3., auf den Handelnden selbst zu beschränken.

6. *Philippus]* S. zu I, 30, 9. D. — *amplissima]* bezeichnet das Höchste im Staate; hier ist damit das Consulat und das Censoramt gemeint.

7. *Dicebat — Curio]* Ueber den *Sing. Verbi* bei mehreren Personen vgl. 5, 2. — Das *Imperf.* ist ein Zeichen, dass Cic. von Verstorbenen redet. — Ein ähnliches Asyndeton ferner bei der Anführung von zwei in irgend einer Beziehung mit einander verbundenen Personen ist 19, 11. und Brut. 74. *Mitto C. Laelium, P. Scipionem.* Vgl. Zumpts Gr. § 783. — *Cotta, Curio]* Ohne Zweifel ist der erstere der Redner und Freund des Cicero, C. Cotta, welcher a. 75 v. Chr. Consul war, nachher als Statthalter nach Gallien ging, über dieses triumphiren sollte, aber vor dem Triumphe starb. — *C. Scribonius* Curio, der Redner, war a. 76 Consul und starb erst im J. 53. — Cicero stellt bisweilen die Hauptnamen auch ohne Vornamen hin [wie 18, 8. 21, 6., wenn er voraussetzen kann, dass auch so der Bezeichnete von jedermann werde verstanden werden]. D. — *nostro — anno]* Cicero hatte als Ahnenloser *(homo novus)* das Glück, in dem Alter, wo es nur erlaubt war, um die Staatsämter anzuhalten, dieselben sämmt-

nomini, quos modo nominavi, sane exiguus sumptus aedilitatis fuit.
Atque etiam illae impensae meliores, muri, navalia, portus, aqua- 8
rum ductus omniaque, quae ad usum rei publicae pertinent.
Quamquam, quod praesens tamquam in manum datur, iucundius 9
est; haec tamen in posterum gratiora. Theatra, porticus, nova 10
templa verecundius reprehendo propter Pompeium; sed doctissimi

lich zu erhalten. Er wurde nämlich im 31. Jahre Quästor, im 38. Aedil, im 41. Prätor, im 44. Consul. D. — *sane exiguus — fuit]* Die freigebigen und besonders an Getraide reichen Sicilianer trugen viel zu dem Danke bei, den Cicero als Aedil (a. 69 v. Chr.) sich bei den Römern erwarb, [indem ihm dadurch eine Herabsetzung des Getraidepreises gelang]. Aus eigenen Mitteln gab er drei Spiele. Vgl. Verr. V, 14, 36. *mihi ludos sanctissimos maxima cum cura et caerimonia Cereri, Libero Liberaeque faciendos, mihi Floram matrem populo plebique Romanae ludorum celebritate placandam, mihi ludos antiquissimos, qui primi Romani appellati sunt, cum dignitate maxima et religione Iovi, Iunoni Minervaeque esse faciundos.*

8. *Atque — meliores]* In loser Verknüpfung schreitet die Rede weiter. *Impensae meliores* wird offenbar noch im Vergleich mit den tadelnswerthen *largitiones* des vorhergehenden Cap. gesagt; obgleich diese Art nicht unter den 16, 3. angegebenen Spendungen der *liberales* mit aufgeführt ist, sie gehört vielmehr unter den Begriff des *utile* (§ 5.), und ist daher auch an sich nicht zu billigen (§ 12.), da dergleichen Freigebigkeit das Maas eines Privatmannes überschreitet. Von diesem Gesichtspuncte aus ist auch das Folgende zu betrachten. — *aquarum ductus]* Eine Stadt wie Rom hatte viel Quellwasser zum Trinken nöthig. Dieses wurde daher viele Stunden, oft viele Meilen weit aus den besten Gegenden beinahe in kleinen Strömen durch hohe und prächtige Wasserleitungen, unter welchen man besonders 14 grössere kennt, nach der Stadt geführt und daselbst vertheilt. Ein Aufseher über dieselben unter Nerva, Sext. Julius Frontinus, hat die Nachwelt in einer besondern Schrift *de Aquaeductibus*, mit jenen Prachtwerken näher bekannt gemacht. D.

9. *gratiora]* der edlere Ausdruck zu *iucundius*, zugleich mit der Bedeutung des Gunsterwerbens.

10. *verecundius reprehendo]* „Tadle ich mit einiger Scheu“, seitdem Pompeius hierin so grossen Aufwand gemacht hat. D. Vgl. zu 16, 12. — *propter Pompeium]* Pompeius hatte ein neues prächtiges steinernes Theater erbaut, und dies mit zwei Tempeln, der Venus und Victoria, und Säulengängen geschmückt. Zur Erläuterung dieser Stelle, auch in ethischer Beziehung, dient Tertullian de spectac. 10. *Saepe censores renascentia theatra destruebant, moribus consulentes, quorum scilicet periculum ingens de lascivia providebant. Itaque Pompeius Magnus, solo theatro suo minor, cum illam arcem omnium turpitudinum extruxisset, veritus quandoque memoriae suae censoriam animadversionem, Veneris aedem superposuit et ad dedicationem edicto populum vocans non theatrum sed Veneris templum nuncupavit: cui subiecimus, inquit, gradus spectaculo-*

non probant, ut et hic ipse Panaetius, quem multum in his libris secutus sum, non interpretatus, et Phalereus Demetrius, qui Periclem, principem Graeciae, vituperat, quod tantam pecuniam in praeclara illa propylaea coniecerit. Sed de hoc genere toto, in iis libris, quos de re publica scripsi, diligenter est disputatum.
12 Tota igitur ratio talium largitionum genere vitiosa est, temporibus necessaria; et tum ipsum et ad facultates accommodanda et mediocritate moderanda est.

CAPUT XVIII.

1 In illo autem altero genere largiendi, quod a liberalitate proficiscitur, non uno modo in disparibus causis affecti esse debemus. 61
2 Alia causa est eius, qui calamitate premitur, et eius, qui res me-

rum. — *non interpretatus]* Vgl. I, 2, 10.

11. *doctissimi]* Vgl. 14, 2. — Die Bedeutung ist hier enger als I, 1, 2.; es sind die in die Philosophie am tiefsten eingedrungenen zu verstehen. — *ut et — et]* Ungewöhnlich ist nach der Negation, welche ihre Geltung auf beide Theile ausüben soll, *et — et,* statt *aut — aut* oder *vel — vel,* und nur zu entschuldigen durch das dazwischentretende *ut,* wodurch der Fortgang der Rede eine etwas andere Wendung erhält. Vgl. Zumpts Gr. § 337. — *Phalereus Demetrius]* S. I, 1, 6. — *principem Graeciae]* „den ersten Mann Griechenlands" in politischer und sittlicher Hinsicht zu verstehen. Sonst pflegt *princeps* in diesem Sinne noch eine nähere Bestimmung bei sich zu haben, z. B. Brut. 41. *Servius Sulpicius longe omnium — in iure civili princeps.* Verr. III, 23. *homo quum virtute et nobilitate domi suae tum etiam pecunia princeps.* — *propylaea]* Perikles liess an dem Tempel der Pallas auf der Burg zu Athen ein Vorderportal von fünf Eingängen mit weissem Marmor bekleidet bauen, welches 2012 Talente kostete. Die Tempel hatten vor dem Eingange ein Portal (πυλών), und vor diesen bisweilen noch ein Vorportal (προπύλαιον), welches mit jenem zusammenhing und als ein eignes grosses Gebäude zu betrachten war. D.

12. *Tota — est]* Cic. fasst in diesem § noch einmal den Inhalt des ganzen Capitels kurz zusammen. Dass die Zeitumstände die sittliche Ansicht von den Handlungen ändern, hat er schon I, 10. gesagt, dass *largitiones* nothwendig sein können, aber dabei immer das rechte Maass zu halten sei, § 5. — *tum ipsum]* welches die Codd. Bern. a c haben, hat Zumpt zuerst in den Text genommen, ohne Beispiel, indem er es rechtfertigt durch *nunc ipsum* „selbst dann." — Zu den Ungenauigkeiten im Ausdruck dieser Schrift gehört auch noch, dass der Hauptheil durch *et* an das Vorhergehende angeknüpft ist und die Unterabtheilungen auch durch *et — et* verbunden sind.

CAP. XVIII. 1. *altero genere]* S. 16, 3.

liores quaerit nullis suis rebus adversis. Propensior benignitas 3
esse debebit in calamitosos, nisi forte erunt digni calamitate. In
iis tamen, qui se adiuvari volent, non ne affligantur, sed ut altiorem gradum ascendant, restricti omnino esse nullo modo debemus; sed in deligendis idoneis iudicium et diligentiam adhibere.
Nam praeclare Ennius:

Benefacta male locata malefacta arbitror.

63 Quod autem tributum est bono viro et grato, in eo cum ex ipso 4
fructus est tum etiam ex ceteris. Temeritate enim remota gratissima est liberalitas, eoque eam studiosius plerique laudant, quod 5
summi cuiusque bonitas commune perfugium est omnium. Danda 6
igitur opera est, ut iis beneficiis quam plurimos afficiamus, quorum memoria liberis posterisque prodatur, ut iis ingratis esse non
liceat. Omnes enim immemorem beneficii oderunt, eamque iniu- 7
riam in deterrenda liberalitate sibi etiam fieri, eumque, qui faciat,
communem hostem tenuiorum putant. Atque haec benignitas etiam 8

2. *nullis — adversis]* Vgl. Zumpts Gr. § 645.

3. *debebit]* Das Futurum beim Ertheilen von Vorschriften. Vgl. I, 1, 3. — So auch unten § 10 *conveniet*. 21, 12. *debebunt*. Consequent wäre es nun freilich gewesen, wenn Cicero auch nachher *debebimus* st. *debemus* gesagt hätte. — *in iis]* Eine leichtere Verbindungsweise, entsprechend unserm: „bei denen." Aehnlich Fam. III, 8, 8. *quod in te bene merito grati essent*. — *restricti]* Vgl. Fam. III, 8, 28. *cum et natura semper ad largiendum ex alieno fuerim restrictior*. — *idoneis]* S. oben 15, 9. — *iudicium et diligentiam]* Hendiadys. S. 17, 4. *locata] locare* vom Anlegen eines Capitals eigentlich gesagt, wie 20, 1, 9. *collocare*.

4. *bono viro et grato]* Die Stellung von *vir* zeigt, dass wir hier zwei Persönlichkeiten zu denken haben, denn bei dem *bonus vir* versteht sich die zweite Eigenschaft von selbst, wenn wir nicht etwa *gratus* für einflussreich, wie gleich nachher § 5 *gratissima* nehmen wollen. — *fructus est]* Das Bild ist hier wohl hergenommen von den Zinsen; *quod tributum est* ist gleichsam das ausgeliehene Capital, *bonus vir et gratus* der Schuldner, der nicht bloss selbst, sondern mit dem auch die Uebrigen die Zinsen zahlen. Zu dieser Bedeutung passt auch § 11. *fructuosum*. Ueber *est* vgl. 16, 8.

5. *summi cuiusque bonitas]* i. e. *benignitas*. Vgl. N. D. I, 43, extr. *Quid enim est melius aut quid praestantius bonitate et beneficentia?*

6. Die reine sich hingebende Liebe kennt Cic. nicht; diese ist erst durch Christus in die Welt gekommen. Seine Güte denkt immer an Vergeltung, wenn gleich an die edlere und reinere, welche in der Anerkennung Anderer, in dem Andenken der Nachwelt besteht.

7. *eamque — eumque]* Das doppelte *que* ist nicht auf einander zu beziehen, was gegen den Ciceronischen Sprachgebrauch wäre (Zumpts

rei publicae est utilis, redimi e servitute captos, locupletari tenuio-
res; quod quidem vulgo solitum fieri ab ordine nostro in oratione
9 Crassi scriptum copiose videmus. Hanc ergo consuetudinem be-
nignitatis largitioni munerum longe antepono. Haec est gravium
hominum atque magnorum, illa quasi assentatorum populi multi-
10 tudinis levitatem voluptate quasi titillantium. Conveniet autem 6
cum in dando munificum esse tum in exigendo non acerbum, in
omnique re contrahenda, vendendo, emendo, conducendo, locando,
vicinitatibus et confiniis aequum et facilem, multa multis de iure
suo cedentem; a litibus vero, quantum liceat, et nescio an paullo
11 plus etiam quam liceat, abhorrentem. Est enim non modo libe-
rale, paullum nonnunquam de suo iure decedere, sed interdum
12 etiam fructuosum. Habenda autem ratio est rei familiaris, quam
quidem dilabi sinere, flagitiosum est; sed ita, ut illiberalitatis ava-

Gr. § 338.), sondern drückt vielmehr eine Folge und Ergebniss aus, wie in dem von Cicero Phil. 9, 7. angeführten Senatsbeschlusse. Vgl. Zumpts Gr. § 333. — *hostem]* hier von einem sittlichen Verhältnisse. Vgl. Phil. II, 26, 64. *quisnam esset tam impius, tam demens, tam diis hominibusque hostis.*

8. *locupletari]* „wenn man zum Wohlstande verhilft", übersetzt Garve, denn an bereichern darf nicht gedacht werden, (Vgl. Rep. II, 9, 15. *quum ipse (Lycurgus) nihil ex praeda domum suam reportaret, locupletare cives non destitit.* Rull. II, 26, 68. *haec lex* (agraria) *eos homines fortunis locupletat.*) Aber Römischen Bürgern, die in beschränktere Lebensverhältnisse gerathen waren, zu einem standesmässigen Wohlstande wieder zu verhelfen, gehörte mit zu den moralischen Pflichten. Beispiele davon aus der Kaiserzeit s. bei Tac. Ann. II, 37. — *ab ordine nostro]* Von Personen aus dem Senatorenstande. D. Die höheren Stände an der Spitze der Wohlthätigkeit s. auch Tac. Ann. IV, 63. — *Crassi]* L. Crassus. S. 16, 11.

9. *Hanc ergo]* Bei Lactantius VI, 12, 15., der diese Stelle citirt, wird *ego* gelesen, das auch den Beifall mancher Herausgeber gefunden hat, jedoch ist wohl unsere in allen Hdschrr. enthaltene Lesart beizubehalten und in *ergo* eine Zurückbeziehung auf 16, 3—5. zu erkennen. — *quasi — populi]* *Quasi* bezieht sich vorzugsweise auf *populi*, denn *assentatores* in Bezug auf den Einzelnen war schon II, 14, 3. ohne *quasi* gesagt. Bei der Leichtigkeit, womit Cic. diese Schrift geschrieben, erlaubt er sich gleich hernach, in derselben Gedankenreihe wieder ein *quasi*.

10. *Conveniet]* S. zu § 3. — *vicinitatibus et confiniis]* „Bei Verhältnissen, welche auf Haus- und Grenznachbarschaft beruhen." D. — *quantum liceat]* Der Conjunctiv nach *quantum* ist nur durch die indirecte Rede entstanden, da sonst in ähnlichen Ausdrücken der Indicativ danach üblich ist. Vgl. Zumpts Gr. 559.

12. *dilabi]* „in Verfall kommen." Vgl. 23, 2.

vitiisque abest suspicio. Posse enim liberalitate uti, non spolian- 13
tem se patrimonio, nimirum est pecuniae fructus maximus. Recte 14
etiam a Theophrasto est laudata hospitalitas. Est enim, ut mihi quidem videtur, valde decorum, patere domus hominum illustrium illustribus hospitibus; idque etiam rei publicae est ornamento, homines externos hoc liberalitatis genere in urbe nostra non egere.
Est autem etiam vehementer utile iis, qui honeste posse multum 15
volunt, per hospites apud externos populos valere opibus et gratia.
Theophrastus quidem scribit, Cimonem Athenis etiam in suos cu- 16
riales Laciadas hospitalem fuisse. Ita enim instituisse et villicis imperavisse, ut omnia praeberentur, quicumque Laciades in villam suam devertisset.

CAPUT XIX.

65 Quae autem opera non largitione beneficia dantur, haec tum 1
in universam rem publicam tum in singulos cives conferuntur.
Nam in iure cavere, consilio iuvare, atque hoc scientiae genere 2
prodesse quam plurimis, vehementer et ad opes augendas pertinet
et ad gratiam. Itaque cum multa praeclara maiorum, tum, quod 3
optime constituti iuris civilis summo semper in honore fuit cognitio

13. *nimirum]* Ueber die Stellung der Wörter vgl. Zumpts Gr. § 789. — *pecuniae fructus]* wie oben 16, 4.

16. *etiam — fuisse] Etiam* bezieht sich auf *suos curiales*, weil in diesem Beispiele noch eine Steigerung der *hospitalitas* liegt, die sich sonst nur auf *externi* bezieht, von Cicero aber auch auf seine *δημόται*, welches Cic. *curiales* übersetzt, ausgedehnt wurde. Die *Laciades* waren die Genossen des *δῆμος Λακία*, welcher zur Phyle Oenëis gehörte. — *Athenis* im Gegensatze vom § 14. *in urbe nostra*.

CAP. XIX. 1. *largitione] Largitio* ist hier im weitesten Sinne für „Leistung durch das Vermögen, Geldaufwand," gebraucht; 15, 2. hatte Cic. *pecunia* im Gegensatze von *opera* gebraucht. In der vorhergehenden Auseinandersetzung hatte es immer die Ausartung der *beneficentia* bezeichnet. Vgl. zu I, 14, 1.

2. *in iure — plurimis]* Die beiden ersten asyndetos zusammengefügten (vgl. § 11.) Glieder bilden den ersten die Nebenbestimmungen enthaltenden Theil, *atque — plurimis* den zweiten Theil und zugleich den Fortschritt oder die eigentliche Spitze des Gedankens, der in *prodesse quam plurimis* liegt. — *in iure cavere]* „In Rechtssachen Rath ertheilen." D. Vgl. Mur. 9, 22. *tu* (nämlich Servius Sulpicius) *caves, ne tui consultores — capiantur.* Ueberhaupt kann dieser ganze § zur Erläuterung unserer Stelle dienen.

3. *cum — tum]* Zu beiden Theilen ist das Verbum substantivum zu ergänzen; wie auch § 5. 6. —

4 atque interpretatio. Quam quidem ante hanc confusionem tem-
porum in possessione sua principes retinuerunt: nunc ut honores,
ut omnes dignitatis gradus, sic huius scientiae splendor deletus est;
5 idque eo indignius, quod eo tempore hoc contigit, cum is esset,
qui omnes superiores, quibus honore par esset, scientia facile vi-
6 cisset. Haec igitur opera grata multis et ad beneficiis obstringen-
7 dos homines accommodata. Atque huic arti finitima est dicendi 66
8 gravior facultas, et gratior et ornatior. Quid enim eloquentia
praestabilius, vel admiratione audientium vel spe indigentium vel
eorum, qui defensi sunt, gratia? Huic ergo a maioribus nostris est
9 in toga dignitatis principatus datus. Diserti igitur hominis et fa-
cile laborantis, quodque in patriis est moribus, multorum causas

cognitio] ist nahe verwandt mit *scientia* (§ 2. 4. 5.), doch so, dass es eigentlich das „Erwerben der Kenntniss" bezeichnet. I, 6, 6. *in studiis scientiae cognitionisque* sind die speculativen Bestrebungen gemeint, die vom Wissen ausgehen und auf das Erkennen gerichtet sind.

4. *principes]* d. i. die ersten und grössten Männer in unserm Staate, deren Eigenthum gleichsam die gründlichste Kenntniss und Auslegung der Gesetze gewesen ist. Die Römer gehörten unter die besten Gesetzgeber aller Zeiten, und auch jetzt noch gehen unsere Gesetzgeber von den Römern aus, oder kehren in zweifelhaften Fällen zu ihnen zurück. D. — *huius — splendor]* ist nach den aristokratischen Ansichten Cicero's zu verstehen, dass die Vornehmsten des Staates nicht mehr im fast ausschliesslichen Besitz dieser Wissenschaft sind.

5. *contigit]* wie 14, 12. D. — *cum is esset]* i. e. *viveret* „da der Mann lebte." Vgl. Fam. VI, 3, extr. *si non ero, sensu omnino carebo.* Er meint den Serv. Sulpicius Rufus, einen der vorzüglichsten Rechtsgelehrten der damaligen Zeit, Ciceros Freund, a. 51 v. Chr. Consul. D. Er starb auf einer Gesandschaftsreise an M. Antonius a. 43 v. Chr. Vgl. Phil. IX, 7.

6. *ad — homines]* Die Stellung von *beneficiis* zwischen *ad* und *obstringendos* ist ganz gegen den Gebrauch und eine offenbare Nachlässigkeit. Vgl. Zumpts Gr. § 794.

7. *huic — ornatior]* *ars* ist die *scientia*, insofern sie zur Ausübung kommt. Durch *gravior* bestimmt Cicero die Verwandtschaft beider Geistesthätigkeiten näher, insoweit er der Beredtsamkeit an sich mehr Kraft und Bedeutung beilegt, während *gratior* und *ornatior* ihre Bedeutung für den Einfluss und die Ehre des Ausübenden bezeichnen.

8. *Quid — gratia]* Die drei näherbestimmenden Ablativi zu *praestabilius* und der Ablativus comparationis *eloquentia* stören sich einander etwas für die Leichtigkeit des Verständnisses. Die drei Ablativi stehen in einiger Wechselbeziehung zu den drei vorhergehenden Epithetis der *dicendi facultas.*

9. *facile laborantis]* „Der sie (die Kunst) mit Leichtigkeit ausübt." Garve. So ist dieser Ausdruck zu verstehen, wenn wir nicht annehmen wollen, dass sich Cic. bei *non gravate* wiederhole. Es gehört aber diese Eigenschaft zum Redner, wenn

et non gravate et gratuito defendentis, beneficia et patrocinia late
67 patent. Admonebat me res, ut hoc quoque loco intermissionem 10
eloquentiae, ne dicam interitum, deplorarem, ni vererer, ne de me ipso aliquid viderer queri. Sed tamen videmus, quibus extinctis oratoribus, quam in paucis spes, quanto in paucioribus facultas, quam in multis sit audacia. Cum autem omnes non possint, ne 11
multi quidem, aut iuris periti esse aut diserti: licet tamen opera prodesse multis, beneficia petentem, commendantem iudicibus, magistratibus, vigilantem pro re alterius, eos ipsos, qui aut consuluntur aut defendunt, rogantem; quod qui faciunt, plurimum gratiae
68 consequuntur, latissimeque eorum manat industria. Iam illud non 12
sunt admonendi (est enim in promptu), ut animum advertant, cum iuvare alios velint, ne quos offendant. Saepe enim aut eos lae- 13
dunt, quos non debent, aut eos, quos non expedit. Si impru-

er als Anwalt eine ausgedehnte Wirksamkeit *(multorum causas* und *patrocinia late patent)* haben will. Vgl. Man. I, 2. *Nunc cum — in me — sit ad agendum facultatis tantum, quantum homini vigilanti ex forensi usu prope quotidiana dicendi exercitatio potuit affere.* — *gratuito defendentis]* In den frühern Zeiten führten die Sachwalter unentgeltlich und bloss gegen eine willkürliche Erkenntlichkeit ihrer Clienten oder auch nach einer besondern Uebereinkunft mit denselben deren Rechtssachen. In der Folge aber forderten die Anwalte, und dies gab dem Volkstribun Cincius a. 204 v. Chr. Anlass, den Vorschlag zu dem Gesetze *(Lex Cincia de donis et muneribus)* zu machen, *ne quis ob causam orandam pecuniam donumve acciperet.* Indess in den nachfolgenden Zeiten wurden auch sie bezahlt, und die Belohnung für ihre verwandte Mühe hiess *palmarium.* D. — *beneficia et patrocinia]* Hendiadyoin. Vgl. 18, 3.

10. *Admonebat]* S. Zumpts Gr. § 519. — *ne interitum]* Cic. scheut sich hier auszusprechen, was er mit richtigem Blicke ahnend voraussah; denn die spätere Beredtsamkeit, so glänzend sie auch immer noch erscheint, war doch nur eine Dienerin, übte keine Herrschaft mehr im Staate aus. — *aliquid]* nach *ne,* weil etwas Bestimmtes gemeint ist. Zumpts Gr. § 708, 2. — *videmus — audacia]* Die Geschichte der Beredtsamkeit der unmittelbar folgenden Zeit beweist die Richtigkeit dieser Behauptung.

11. *beneficia petentem]* In Erwägung der Römischen Zustände und in Berücksichtigung des Folgenden, wo nur von Verhältnissen des Staatslebens die Rede ist, können wir hier bei *beneficia* nur an *magistratus* denken, welche als das Bedeutendste an die Spitze gestellt sind: „indem man für Andere um Staatsämter wirbt.“ Ueber die Construction bei *licet* vgl. Zumpts Gr. § 601.; im Uebrigen ist die Ausdrucksweise hier und im Folgenden sehr kurz und unvollständig, wozu auch das Asyndeton *iudicibus, magistratibus* (vgl. § 2.) gehört.

14 dentes, negligentiae est; si scientes, temeritatis. Utendum etiam est excusatione adversus eos, quos invitus offendes, quacunque possis, quare id, quod feceris, necesse fuerit, nec aliter facere potueris; ceterisque operis et officiis erit id, quod violatum est, compensandum.

CAPUT XX.

1 Sed cum in hominibus iuvandis aut mores spectari aut fortuna 69
soleat: dictu quidem est proclive itaque vulgo loquuntur, se in
2 beneficiis collocandis mores hominum non fortunam sequi. Honesta oratio est. Sed quis est tandem, qui inopis et optimi viri causae non anteponat in opera danda gratiam fortunati et poten-
3 tis? A quo enim expeditior et celerior remuneratio fore videtur,
4 in eum fere est voluntas nostra propensior. Sed animadvertendum est diligentius, quae natura rerum sit. Nimirum enim inops ille, si bonus est vir, etiamsi referre gratiam non potest, habere
5 certe potest. Commode autem, quicunque dixit: *pecuniam qui habeat, non reddidisse, qui reddiderit, non habere; gratiam*

14. *adversus]* Vgl. I, 11, 1. — *erit — compensandum]* Das Futurum, vielleicht wegen des Zeitverhältnisses, in welchem diese Handlung zu *utendum est* zu denken ist. Jedoch findet sich ein häufiger Wechsel zwischen Praes. und Fut. Gerundivi im folgenden Capitel, besonders § 10.

CAP. XX. 1. *mores]* „Der sittliche Werth“ oder auch „der moralische Charakter“, entgegengesetzt der „äussern Lage“, *fortuna*. D. — *itaque]* S. Zumpts Gr. § 52. Anm. — *sequi]* wie 14, 16. *verum sequi*; in gleicher Verbindung dafür *spectare* 1, 14, 10.

2. *inopis et optimi viri]* *inopis* erhält durch *optimi* eine nähere Bestimmung, „ein armer Mann, der brav ist“, daher die Verbindung beider Adj. durch *et*. Ebenso Fin. I, 18, 59. *cupiditates immensae et inanes divitiarum*. Vgl. § 8.

4. *natura rerum]* „die eigentliche Beschaffenheit der Dinge.“ — *Nimirum enim]* *Nimirum* „wahrlich, sicherlich“ mit affirmativer Bedeutung, ebenso § 10. 18, 13. Wie hier mit *enim* findet es sich mit *nam* verbunden Inv. I, 23, 32. *nam genus est omnium nimirum libidinum cupiditas*. — Dieser und der folgende § sind ein locus classicus für die Unterscheidung der Redensarten *gratiam habere* und *referre*.

5. *Commode, quicunque dixit]* Vollständig müsste die Rede heissen: *commode dixit ille, quicumque dixit*. D. — *pecuniam qui habeat]* Dem Cicero gefiel diese witzige und mit dem Zeitwort *habere* spielende Sentenz sehr; denn sie wird von ihm noch in der Rede pro Planc. 28. angeführt. Im Deutschen lässt sich das Wortspiel nicht so bilden, weil unser haben nicht

autem, et qui retulerit, habere, et qui habeat, retulisse. At, 6
qui se locupletes, honoratos, beatos putant, ii ne obligari quidem
beneficio volunt. Quin etiam beneficium se dedisse arbitrantur,
cum ipsi quamvis magnum aliquod acceperint; atque etiam a se
aut postulari aut exspectari aliquid suspicantur, patrocinio vero
70 se usos et clientes appellari mortis instar putant. At vero ille 7
tenuis, cum, quidquid factum sit, se spectatum non fortunam, putat:
non modo illi, qui est meritus, sed etiam illis, a quibus exspectat,
(eget enim multis) gratum se videri studet; neque vero
verbis auget suum munus, si quo forte fungitur, sed etiam extenuat.
Videndumque illud est, quod, si opulentum fortunatumque 8
defenderis, in uno illo aut forte in liberis eius manet gratia; sin
autem inopem, probum tamen et modestum, omnes non improbi
humiles (quae magna in populo multitudo est) praesidium sibi
71 paratum vident. Quamobrem melius apud bonos quam apud 9
fortunatos beneficium collocari puto. Danda omnino opera est, 10
ut omni generi satis facere possimus. Sed si res in contentionem
veniet, nimirum Themistocles est auctor adhibendus; qui cum con-

die verschiedenen Modificationen wie *habere* hat. D.

6. *beatos]* nicht in dem philosophischen Sinne, sondern wie auch εὐδαίμονες, μακάριοι von einem vollendeten Zustande äusseren Glückes gebraucht. Vgl. N. D. III, 33. *Syracusae dicuntur opulentissima et beatissima civitas.* — *quamvis magnum aliquod]* Für *quantumvis*, [wie I, 25, 5. III, 33, 9.] D. *aliquod,* weil es adjectivisch ist und zu *beneficium* gehört.

7. *ille tenuis]* geht zurück auf § 4 *inops ille.* — *gratum se — studet]* S. Zumpts Gr. § 610. — *si fungitur]* Vgl. 16, 11.

8. *Videndum — quod* etc.] Der Objectsatz zu *videre* wird durch *quod* angeschlossen, weil sein Inhalt als ein factischer von der Vorstellung des Redenden nicht abhängiger hingestellt wird; formell wird diese Auffassung durch *illud* eingeleitet. Vgl. Fam. III, 8, 6. *An mihi de te nihil esse dictum unquam putas? ne hoc quidem, quod, quum me Laodiceam venire voluisses, Taurum ipse transisti.* S. Zumpts Gr. § 626. Anm. 1. extr. — *non improbi humiles]* Ein Adj. als Attribut zu einem andern gesetzt, wodurch *humiles* substantivische Geltung erhält (vgl. 14, 2.). Aehnlich ist § 10 *bono viro pauperi — minus probato diviti,* nur dass hier noch *vir* hinzutritt. Vgl. § 2.

9. *quae magna — multitudo est]* Magna multitudo ist zusammen als Zahlbegriff zu nehmen, und daher steht das Pron. rel. in demselben Casus, wie sonst bei Zahlwörtern. Vgl. zu I, 45, 2.

10. *si — veniet — est adhibendus]* Futurum und Praesens Gerundivi entsprechen sich wegen der in beiden Formen liegenden Beziehung auf die Zukunft. Ebenso I, 15, 4.

suleretur, utrum bono viro pauperi an minus probato diviti filiam
collocaret: *Ego vero,* inquit, *malo virum, qui pecunia egeat,*
11 *quam pecuniam, quae viro.* Sed corrupti mores depravatique
sunt admiratione divitiarum; quarum magnitudo quid ad unum-
12 quemque nostrum pertinet? Illum fortasse adiuvat, qui habet; ne
id quidem semper. Sed fac iuvare: utentior sane sit, honestior
13 vero quo modo? Quodsi etiam bonus erit vir, ne impediant di-
vitiae, quominus iuvetur; modo ne adiuvent, sitque omne iudicium,
14 non quam locuples sed qualis quisque sit. Extremum autem
praeceptum in beneficiis operaque danda est, ne quid contra aequi-
tatem contendas, ne quid pro iniuria. Fundamentum enim per-
petuae commendationis et famae est iustitia, sine qua nihil potest
esse laudabile.

CAPUT XXI.

1 Sed quoniam de eo genere beneficiorum dictum est, quae ad 72
singulos spectant: deinceps de iis, quae ad universos quaeque ad
2 rem publicam pertinent, disputandum est. Eorum autem ipsorum
partim eiusmodi sunt, ut ad universos cives pertineant, partim
3 singulos ut attingant, quae sunt etiam gratiora. Danda opera est
omnino, si possit, utrisque, nec minus, ut etiam singulis consula-
tur, sed ita, ut ea res aut prosit, aut certe ne obsit rei publicae.

— *Ego vero inquit]* Die bei Antworten übliche Formel: ich für meine Person. D. Vgl. Zumpts Gr. § 716.

12. *utentior]* ein *ἅπαξ λεγόμενον,* ähnlich wie *parentiores* I, 22, 7., geschützt durch die vorzüglichsten Handschrr., von denen die weniger bedeutenden *potentior* haben. Die Bedeutung ergiebt sich aus Stellen wie Amic. 6, 9. *celerae res, quae expetuntur, opportunae sunt singulis rebus fere singulis: divitiae, ut utare.* Hor. Epist. I, 7, 57. *et quaerere et uti.*

13. *sitque]* Vgl. zu I, 25, 4.

14. *in beneficiis operaque danda]* Ein deutliches Hendiadyoin; denn Cic. ertheilt hier nicht die letzte Lehre über die *beneficia,* sondern über die Wohlthaten, welche durch Dienstleistung erwiesen werden. Vgl. 19, 9.

CAP. XXI. 1. *quae — pertinent]* ist hier im activen Sinne zu verstehen; gleich hernach *ut — pertineant* im passiven.

2. *Eorum — partim]* Ueber diesen Gebrauch von *partim* siehe Zumpts Gr. § 271.

3. *danda — consulatur]* Es ist hier eine zwiefache Beziehung von *utrisque* möglich. Die meisten Ausleger lassen *utrisque* vom nachfolgenden *consulatur* abhangen; mir scheinen Construction und Gedankengang leichter fortzuschreiten, wenn *utrisque* von *danda opera* abhängt.

C. Gracchi frumentaria magna largitio, exhauriebat igitur aerarium; 4
modica M. Octavii et rei publicae tolerabilis et plebi necessaria,
73 ergo et civibus et rei publicae salutaris. In primis autem viden- 5
dum erit ei, qui rem publicam administrabit, ut suum quisque te-
neat, neque de bonis privatorum publice deminutio fiat. Perni- 6
ciose enim Philippus in tribunatu, cum legem agrariam ferret,
quam tamen antiquari facile passus est, et in eo vehementer se
moderatum praebuit; — sed cum in agendo multa populariter
tum illud male, *non esse in civitate duo milia hominum, qui*
rem haberent. Capitalis oratio est, ad aequationem bonorum 7

Der Sinn: Man muss im Allgemeinen seine Dienste Beiden widmen *(et singulis et universis)*, so dass zugleich die Gesammtheit wie der Einzelne berücksichtigt werden, nicht weniger ist es aber für den Staatsmann in einer Republik Pflicht, auf das Wohl auch Einzelner *(ut etiam singulis consulatur)* seine Thätigkeit zu richten, denn die Republik besteht eben aus den einzelnen Bürgern, jedoch mit der nach *sed ita* folgenden Beschränkung.

4. *C. Gracchi]* Er brachte a. 123 v. Chr. das Gesetz zu Stande, dass der ärmern Volksclasse um den billigen Preis von $\frac{1}{12}\frac{5}{2}$ As Getraide abgelassen werden musste, während der Marktpreis ungefähr 3 As betrug. D. — *M. Octavii]* M Octavius Cn. F. schaffte a. 120 v. Chr. (Cic. Brut. 62.) das erwähnte Gesetz des Gracchus wieder ab, so dass, wie man aus unsrer Stelle folgert, ein höherer Preis für das gespendete Getraide bestimmt wurde.

5. *publice]* Was nach der Anordnung, im Namen oder auf Befehl des Staats geschieht. D. Das hier Angedeutete war aber durch die Ackergesetze geschehen. — *neque — fiat]* Beier hat gegen die Codd. *neve* aus grammatischer Rücksicht aufgenommen, doch steht auch bei Cic. *neque* für *et ne.* S. Zumpts Gr. § 535.

6. *Philippus]* Vgl. zu I, 30, 9. Er war a. 104 v. Chr. Volkstribun; anfangs, wie wir hier sehen, bis zum Uebermaass communistischen Ideen ergeben, später jedoch a. 91 v. Chr. an der Spitze der Optimaten. — *et in eo]* statt *et in quo* „und wobei." Vgl. zu 3, 13. — *vehementer moderatum]* In beiden Wörtern, scharf und in der ursprünglichen Bedeutung genommen, liegt ein Oxymoron, weshalb Beier es sogar in Klammern schloss, und dieses Beispiel von *vehementer* zur Steigerung für *valde* scheint mir ganz einzig in der Sprache dazustehen. — Der ganze § ist etwas nachlässig und anakoluthisch gebildet. Aehnliche Anakoluthien finden sich mehrere bei Cicero. Z. B. Phil. I, 11, 27. *Collegam tuum aiunt in hac sua fortuna, quae bona ipsi videtur, mihi, ne gravius quidpiam dicam, avorum et avunculi sui consulatum si imitaretur, fortunatior videretur: sed eum iracundum audio esse factum.* Vgl. Verr. V, 43, 112.

7. *Capitalis oratio]* Vgl. I, 13, 11. Sie war deshalb so gefährlich, weil es bei ihr darauf abgesehen war, den Reichen und Begüterten so viel abzunehmen, als zur Verbesserung der häuslichen Lage der Aermern erforderlich sein möchte, und auf diese Weise eine Gleichheit einzu-

8 pertinens; qua peste quae potest esse maior? Hanc enim ob cau-
sam maxime, ut sua tenerent, res publicae civitatesque constitutae
9 sunt. Nam etsi duce natura congregabantur homines, tamen spe
10 custodiae rerum suarum urbium praesidia quaerebant. Danda 74
etiam opera est, ne, quod apud maiores nostros saepe fiebat,
propter aerarii tenuitatem assiduitatemque bellorum tributum sit
conferendum; idque ne eveniat, multo ante erit providendum.
11 Sin quae necessitas huius muneris alicui rei publicae obvenerit
(malo enim quam nostrae ominari, neque tamen de nostra sed
de omni republica disputo): danda erit opera, ut omnes intelligant,
12 si salvi esse velint, necessitati esse parendum. Atque etiam om-
nes, qui rem publicam gubernabunt, consulere debebunt, ut earum
13 rerum copia sit, quae sunt necessariae. Quarum qualis compa-

führen, [wodurch aber das Recht des Besitzes, die Grundlage der bürgerlichen Gesellschaft, bedroht worden wäre. Man sieht, wie alt die immer wieder in etwas veränderter Gestalt auftauchenden sogenannten communistischen Ideen und der Kampf dagegen sind.] D. — *est]* So ist st. *et* nach der Uebereinstimmung fast aller Hdschrr. zu lesen. Cod. Bern. c. lässt beide Wörter aus.

8. *tenerent]* Vgl. zu I, 7, 10.

9. *duce natura]* S. oben I, 44, 7.

10. *ne — conferendum]* Die persönlichen Abgaben hatten für die Römer seit dem Triumph des Aemilius Paulus a. 167 v. Chr. (S. 22, 2.) aufgehört, auch die Hafenzölle in Italien waren nach der Besiegung des Mithridates a. 60 v. Chr. aufgehoben. Cic. sieht aber jetzt schon voraus, dass auch dieser Zustand keine Dauer mehr haben werde, und schon im nächsten Jahre, nachdem dies geschrieben, wurden von den Triumviren wieder Tribute erhoben.

11. *muneris]* „Leistung.“ Heusinger: *munera* sunt onera, quae civibus imperantur, quae et *munia* dicuntur, unde *municipes*, qui ea onera sustinent, et *immunes*, qui his ferendis carent. Cic. agr. II. c. Rull. 17. *Imperabitur aliquid muneris; non recusabunt.* — Daher wird auch die Leistung der Aedilen *munus* genannt; vgl zu 16, 11. — *malo enim]* Cic. deutet mit diesen Worten nur an, weshalb er *alicui rei publicae* gesagt, dass er von seinem Staate die verhängnissvolle Vorbedeutung habe abwenden wollen; er will sie aber auch über keinen andern Staat verhängen, deshalb verschweigt er das hinter *malo enim* zu erwartende *alii* oder *alienae*, und bringt gleich darauf den Gedanken wieder in den richtigen Gang, indem er mit *neque tamen* (so ist die Lesart der Hdschrr.) von der Abschweifung auf seinen Staat auf den allgemeinen Staat *(de omni rep.)*, von dem er redet, zurückgeht. — *ut — intelligant]* Cic. verlangt, dass solche Massregeln nicht durch gewaltsame Decrete, sondern auf gesetzlichem Wege nach öffentlicher Darlegung der Gründe und vorangegangenen Verhandlungen eingeführt werden.

12. *debebunt]* S. 18, 3.

ratio fieri soleat et debeat, non est necesse disputare; est enim
in promptu; tantum locus attingendus fuit. Caput autem est in 14
omni procuratione negotii et muneris publici, ut avaritiae pellatur
etiam minima suspicio. *Utinam,* inquit C. Pontius Samnis, *ad* 15
illa tempora me fortuna reservasset et tum essem natus, si
quando Romani dona accipere coepissent: non essem passus
diutius eos imperare. Nae illi multa secula expectanda fuerunt; 16
modo enim hoc malum in hanc rem publicam invasit. Itaque
facile patior, tum potius Pontium fuisse, siquidem in illo tantum
fuit roboris. Nondum centum et decem anni sunt, cum de pe- 17
cuniis repetundis a L. Pisone lata lex est, nulla antea cum fuisset.
At vero postea tot leges et proximae quaeque duriores, tot rei,
tot damnati, tantum Italicum bellum propter iudiciorum metum

15. *C. Pontius]* Herennii F., Feldherr und Anführer der Samniter gegen die Römer, welche von ihm in dem Caudinischen Passe (a. Ch. 321) geschlagen wurden. Im Jahre 292 wurde er gefangen von Q. Fabius Maximus Gurges aufgeführt und enthauptet. D. — *si quando]* ist im Text zu behalten mit Codd. Bern. c e, und A. Grävius macht darauf aufmerksam, dass Pontius, indem er wünscht in jenen Zeiten geboren zu sein, doch zugleich bedenken muss *si unquam illa tempora futura sint.* (Vgl. I, 26, 9.) — Uebrigens können sich diese Worte nicht auf den bekannten Vorfall zwischen M'. Curius und dem Samnitischen Abgesandten a. 290 v. Chr. beziehen, sondern sind allgemein zu verstehen, wodurch sie eine noch grössere Bedeutung erlangen.

16. *Nae illi]* Vgl. Zumpts Gr. § 360. Anm. — *secula]* Seculum, Diminutivform von *secus* = *sexus,* bezeichnet wie γενεά eine Generation, daher ein Zeitalter von 33⅓ Jahren, denn die nachher erwähnte *lex Calpurnia de repetundis* wurde 149 a. Chr. gegeben. Vgl. auch 22, 14. — *modo enim]* Die Lateiner gebrauchen *nuper, proxime* und *modo* auch von einem schon ziemlich grossen verflossenen Zeitraum. D. — *tantum fuit roboris]* Die meisten Hdschrr. setzen *roboris* hinzu, was jedoch in den besten (wie Bern. c.) fehlt. Der Begriff von *robur,* „ausdauernde Kraft“, (wie III 1, 11.) wäre freilich unstatthaft, wenn wir annehmen müssten, dass Cic. an die Gefahren denkt, welche über die Römer durch einen Mann wie Pontius hätten kommen können. Doch dies lag dem Stolze eines Römers ferner als der Gedanke an den hartnäckigen Widerstand, den er in den späteren Zeiten der Bestechlichkeit den Römern würde geleistet haben. *Robur* bildet einen Gegensatz zu *imbecillitates* § 17. extr.

17. *lata lex est]* Dies geschah a. 149 v. Chr. Eine Entfernung von dem Zeitpunkt, in welchem Cicero dieses schrieb, von 105 Jahren. D. — *leges — duriores]* Hierzu gehört besonders die *lex Servilia* 104 v. Chr., nach welcher eine zweite Verhandlung zur Widerlegung des Vertheidigers des Angeklagten gestattet ward und das ausgeklagte Geld auch von denen beigetrieben werden konn-

excitatum, tanta sublatis legibus et iudiciis expilatio direptioque sociorum, ut imbecillitate aliorum non nostra virtute valeamus.

CAPUT XXII.

1 Laudat Africanum Panaetius, quod fuerit abstinens. Quidni lau- 7
det? sed in illo alia maiora. Laus abstinentiae non hominis est
2 solum sed etiam temporum illorum. Omni Macedonum gaza,
quae fuit maxima, potitus Paullus tantum in aerarium pecuniae
invexit, ut unius imperatoris praeda finem attulerit tributorum.
At hic nihil domum suam praeter memoriam nominis sempiternam
3 intulit. Imitatus patrem Africanus nihilo locupletior Carthagine
4 eversa. Quid? qui eius collega fuit in censura, L. Mummius,
numquid copiosior, cum copiosissimam urbem funditus sustulisset?
Italiam ornare quam domum suam maluit. Quamquam Italia or-
5 nata domus ipsa mihi videtur ornatior. Nullum igitur vitium tae- 77
trius est (ut eo, unde egressa est, referat se oratio) quam avari-
6 tia, praesertim in principibus rem publicam gubernantibus. Habere
enim quaestui rem publicam non modo turpe est sed sceleratum

te, auf die es von dem Verklagten vorher übergegangen war, wenn dessen eigenes Vermögen zum gerichtlich abgeschätzten Schadenersatz nicht ausreichte. — *tantum — excitatum]* M. Livius Drusus, der Volkstribun, hatte 91 v. Chr. durch seine lex iudiciaria den Senat um 300 Ritter vermehrt, die Gerichtsbarkeit hierauf wieder dem Senat allein übertragen und die Untersuchungen über die Bestechlichkeit der Richter verschärft. Hierdurch hatte er aber die beiden ersten Stände des Staats gegen sich aufgebracht, und als er sein Gesetz *de civitate sociis danda* vorschlug, wurde er durch einen Meuchelmörder getödtet und sein Gesetz fiel durch, worauf der grosse Bundesgenossenkrieg entstand. Vgl. Appian. B. Civ. I, 35. 36.

CAP. XXII. 1. *Africanum]* Vgl. I, 26, 5.

2. *Macedonum gaza]* Der Schatz des Perses, Königs v. Macedonien, welcher *(modo pecuniae, ut bis millies centies sestertium aerario contulerit Vell. Pat. I,* 9, 6.) nach unserm Gelde 10,500000 Thlr. betragen hatte. S. Zumpts Gr. § 872 ff. D.

4. *Quid? qui]* vgl. 23, 4. Zumpts Gr. § 769. — *numquid]* vgl. Zumpts Gr. § 351, Anm. — *copiosissimam urbem]* Das reiche Corinth, welches nach Auflösung des Achäischen Bundes der Consul L. Mummius zerstörte, womit Cicero so unzufrieden ist. Vgl. I, 11, 5. D.

5. *egressa est]* nämlich c. 21, 14.

6. *Habere — rem publicam]* In den frühern Zeiten des Römischen Staats bekleideten die Grossen die hohen Aemter allein der Ehre wegen. Diese Ehre war ihnen höher, als alle Belohnungen und Vortheile, welche sie von den Aemtern hätten erwarten können. In der Folge aber sah man dieselben als sehr einträg-

etiam et nefarium. Itaque quod Apollo Pythius oraculum edidit, 7
Spartam nulla re nisi avaritia esse perituram, id videtur non so-
lum Lacedaemoniis sed etiam omnibus opulentis populis praedixisse.
Nulla autem re conciliare facilius benevolentiam multitudinis pos- 8
sunt ii, qui rei publicae praesunt, quam abstinentia et continentia.
78 Qui vero se populares volunt, ob eamque causam aut agrariam 9
rem tentant, ut possessores pellantur suis sedibus, aut pecunias
creditas debitoribus condonandas putant: labefactant fundamenta
rei publicae; concordiam primum, quae esse non potest, cum aliis
adimuntur, aliis condonantur pecuniae; deinde aequitatem, quae
tollitur omnis, si habere suum cuique non licet. Id enim est pro- 10
prium (ut supra dixi) civitatis atque urbis, ut sit libera et non
79 sollicita suae rei cuiusque custodia. Atque in hac pernicie rei 11
publicae ne illam quidem consequuntur, quam putant, gratiam.
Nam cui res erepta est, est inimicus; cui data est, etiam dissi- 12
mulat, se accipere voluisse, et maxime in pecuniis creditis occul-
tat suum gaudium, ne videatur non fuisse solvendo. At vero ille, 13

liche Erwerbszweige an, und trieb in ihrem Besitze Wucher. D. — *turpe — nefarium]* *turpe* bezeichnet das Vergehen gegen die Sittlichkeit, *sceleratum* gegen die menschlichen, *nefarium* gegen die göttlichen Gesetze.

7. *Apollo Pythius oraculum edidit]* Der eigentliche Ausdruck von der Ertheilung der Orakelsprüche; *id — praedixisse* nachher ist allgemeiner aufzufassen. Die Lacedämonischen Könige Alkamenes und Theopompus erhielten (Plut. in inst. Lac. p. 239 F.) von dem Delphischen Apollo die Antwort: *Ἁ φιλοχρηματία Σπάρταν ὀλεῖ, ἄλλο δὲ οὐδέν.* D.

8. *abstinentia et continentia]* die beiden Gegensätze der *avaritia*, jenes „die Enthaltsamkeit von fremdem Gut“, dieses „die Beherrschung der eigenen Begierden, Selbstbeschränkung.“

9. *Qui — volunt]* Ueber die Construction s. Zumpts Gr. § 610. — *agrariam rem]* Cicero bezeichnet hiermit die den Römischen Aristokraten so verhassten Ackergesetze, deren erstes Sp. Cassius Viscellinus 486 v. Chr. vorschlug und deren bekannteste die *leges Licinia* und *Sempronia* sind. Der Ausdruck im Folgenden *ut — sedibus* ist ganz vom aristokratischen Standpuncte gewählt, obwohl vom demokratischen aus die *possessores* des *ager publicus* nur durch Usurpation in den Besitz des Gemeindegutes gekommen waren, welches dem ganzen *populus* gehörte. Vgl. § 14. — *pecunias — condonandas]* durch *tabulae novae.* Die Erläuterung hiervon s. 23, 13.

10. *ut supra dixi]* C. 21, 8. — *suae rei cuiusque]* Vgl. 1, 7, 4. Man bemerke zugleich die von der gewöhnlichen Ordnung abweichende Stellung der Wörter.

12. *non fuisse solvendo]* Vgl. Zumpts Gr. § 664, Anm. 1.

qui accepit iniuriam, et meminit et prae se fert dolorem suum;
nec, si plures sunt ii, quibus improbe datum est, quam illi, quibus iniuste ademptum est, idcirco plus etiam valent. Non enim
14 numero haec iudicantur sed pondere. Quam autem habet aequitatem, ut agrum multis annis aut etiam saeculis ante possessum, qui nullum habuit, habeat; qui autem habuit, amittat?

CAPUT XXIII.

1 Ac propter hoc iniuriae genus Lacedaemonii Lysandrum ephorum 80
expulerunt; Agin regem, quod numquam antea apud eos acciderat,
2 necaverunt. Exque eo tempore tantae discordiae secutae sunt,
ut et tyranni existerent, et optimates exterminarentur, et praeclarissime
3 constituta res publica dilaberetur. Nec vero ipsa solum
cecidit, sed etiam reliquam Graeciam evertit contagionibus malorum,
4 quae a Lacedaemoniis profectae manarunt latius. Quid?
nostros Gracchos, Ti. Gracchi, summi viri, filios, Africani nepotes,
5 nonne agrariae contentiones perdiderunt? At vero Aratus Sicyo- 81

14. *quam — aequitatem] habet* „enthält", wie Cat. IV, 7. *habere videtur ista res iniquitatem.* — *ut habeat]* Die Construction mit *ut* nach *quam habet aequitatem* lässt sich hier aus der Vorstellung des Gesetzgebers erklären, der beabsichtigt, dass derjenige einen Acker haben solle, der keinen gehabt hat. Vgl. Zumpts Gr. § 623. Abschn. 2.

CAP. XXIII. 1. *Lysandrum]* Lysander, Ephorus zu Sparta, zu Zeiten des Königs Agis, wurde (241 v. Chr.) wegen seiner Theilnahme an dem Vorhaben, in der Güterbesitzung eine Gleichheit zu Lacedämon wieder einzuführen, mit der Verbannung bestraft. Agis selbst ward deshalb verhaftet, und, wie man auch aus der vorliegenden Stelle sieht, vom Leben zum Tode gebracht. D. Beide werden auch hier vom aristokratischen Standpuncte beurtheilt.

2. *Exque]* Vgl. I, 34, 2. — *tantae — secutae sunt]* Cic. deutet hiermit, obwohl in umgekehrter Ordnung, die inneren Kämpfe an, die bald nach Agis unter Cleomenes III. folgten, nach dessen Sturz Tyrannen an die Stelle der Herakliden traten. — *tyranni]* Agesipolis, Machanidas und Nabis. — *optimates exterminarentur]* Die Zahl der vom Cleomenes verbannten Bürger waren acht.

3. *Nec — latius]* Die hier von Cic. ausgesprochene Behauptung ist nicht historisch genau, vielmehr trug jeder Griechische Staat den Keim des Verderbens in sich selbst, und Sparta war, als es durch die oben erwähnten inneren Kämpfe gebrochen seine Selbständigkeit verlor, schon lange nicht mehr von einiger Bedeutung für das übrige Griechenland. — *contagionibus]* die einzige Stelle für den Pluralis von *contagio.* Cic. stellt sich die Ansteckung der

nius iure laudatur, qui, cum eius civitas quinquaginta annos a tyrannis teneretur, profectus Argis Sicyonem clandestino introitu urbe est potitus. Cumque tyrannum Nicoclem improviso oppressisset, sexcentos exules, qui locupletissimi fuerant eius civitatis, restituit, remque publicam adventu suo liberavit. Sed cum magnam 6
animadverteret in bonis et possessionibus difficultatem, quod et eos, quos ipse restituerat, quorum bona alii possederant, egere iniquissimum arbitrabatur, et quinquaginta annorum possessiones movere non nimis aequum putabat, propterea quod tam longo spatio multa hereditatibus, multa emptionibus, multa dotibus tenebantur sine iniuria: iudicavit, neque illis adimi neque his non satisfieri, quorum illa fuerant, oportere. Cum igitur statuisset, opus 7
esse ad eam rem constituendam pecuniae: Alexandriam se proficisci velle dixit, remque integram ad reditum suum iussit esse; isque celeriter ad Ptolemaeum, suum hospitem, venit, qui tum regnabat alter post Alexandriam conditam. Cui cum exposuisset, 8
patriam se liberare velle, causamque docuisset, a rege opulento vir summus facile impetravit, ut grandi pecunia adiuvaretur. Quam 9

Uebel von einem Staate zum andern fortgepflanzt vor und daher die Mehrheit.

5. *clandestino introitu]* Er stieg mit seinem Gefolge bei nächlicher Weile über die Stadtmauer, und bemächtigte sich der Stadt Sicyon, welche er als Knabe hatte verlassen müssen, 251 v. Chr.

6. *in bonis et possessionibus]* Hendiadyoin; vgl. 19, 9. — *possederant]* „in Besitz genommen hatten"; bei Cic. hat das Plusqpf. von *possideo* einigemal diese Bedeutung: Or. II, 70. *quod Phrygionis Pompeii locupletis hominis bona sine testamento possederat.* Verr. II, 3, 68. *brevi tempore totum hominem totamque eius praeturam possederat.* — *possessiones movere]* So ist nach der überwiegenden Autorität der Codd. zu lesen, der Ausdruck jedoch ist ungewöhnlich st. *possessione movere,* welchem entspricht § 9. *possessionibus cedere.* Vgl. Verr. II, 1, 45, 116. *Ergo quia possessor est, non moves possessione.* Rull. II, 21, 57. *se possessionibus moveri.* In unserer Stelle erhält *movere* die Bedeutung „verändern."

7. *Cum igitur statuisset]* „Nach reifer Ueberlegung sah er ein." D. — *Ptolemaeum]* Ptolemaeus II. Philadelphus (284 — 247 v. Chr.).

8. *se liberare velle]* Frei war eigentlich Sicyon damals schon, allein die innere Ordnung in Ansehung der Entschädigung der ehemaligen und gegenwärtigen Besitzer musste erst hergestellt werden. D. Licht erhält *liberare* hier aus 22, 10. — *grandi pecunia]* Aratus erhielt 150 Talente zum Geschenk vom Könige, den er sich durch Griechische Bildwerke, die er ihm öfters zugeschickt, befreundet hatte. Vgl. Plut. Aratus 12. τῷ βασιλεῖ διαπεμπόμενος πρὸς αὐτὸν γραφὰς καὶ πίνακ-

cum Sicyonem venisset, adhibuit sibi in consilium quindecim principes, cum quibus causas cognovit et eorum, qui aliena tenebant, et eorum, qui sua amiserant, perfecitque aestimandis possessionibus, ut persuaderet aliis, ut pecuniam accipere mallent, possessionibus cederent, aliis, ut commodius putarent, numerari sibi, quod tanti esset, quam suum recuperare. Ita perfectum est,
10 ut omnes concordia constituta sine querela discederent. O virum 83
magnum dignumque, qui in nostra re publica natus esset! Sic par est agere cum civibus, non (ut bis iam vidimus) hastam in
11 foro ponere et bona civium voci subicere praeconis. At ille Graecus, id quod fuit sapientis et praestantis viri, omnibus consulendum putavit. Eaque est summa ratio et sapientia boni civis, commoda civium non divellere atque omnes aequitate eadem continere.
12 Habitent gratis in alieno? Quid ita? Ut, cum ego emerim, aedificarim, tuear, impendam, tu me invito fruare meo? Quid
13 est aliud aliis sua eripere, aliis dare aliena? Tabulae vero novae 84
quid habent argumenti, nisi ut emas mea pecunia fundum; eum tu habeas, ego non habeam pecuniam?

πευμένῳ γραφαῖς καὶ πίναξιν ἀπὸ τῆς Ἑλλάδος.

9. *quod tanti esset]* st. *tantidem.*

10. *ut bis iam vidimus]* Nämlich unter Sulla und Cäsar. D. — *hastam — ponere]* Vgl. 8, 12.

11. *ille Graecus]* Aratus von Sicyon. Die Römer ehrten die Griechen als Erfinder der Wissenschaften und Künste, hatten aber in Hinsicht auf das praktische Leben von sich selbst eine vortheilhaftere Meinung; daher steht auch hier das Wort *Graecus* bezeichnend, und hebt das frühere *dignus qui etc.* noch mehr heraus. D. — *summa — civis]* Vgl. I, 25. — *atque]* erklärt Beier im Index durch *potiusque, imo.* Vgl. Parad. 6, 1. *Si testamenta amicorum exspectas, aut ne exspectas quidem atque supponis.*

12. *Quid ita?* S. Zumpts Gr. § 769. — *tuear]* Nämlich *aedificia:* „wenn ich die Gebäude in gutem Stand erhalte." D.

13. *Tabulae vero novae] Tabulae novae* eigentlich die neugeschriebenen und abgeänderten Schuldbücher, in welchen auf öffentlichen Befehl die Capitalien der Schuldner entweder als ganz oder als grösstentheils abgetragen, aufgeführt wurden, wodurch zwar dem einem Theil etwas geholfen, dem andern aber grosser Schaden zugefügt ward. D. — *quid habent argumenti]* eine andere Wendung statt des vorhergehenden *Quid est aliud?* — *Argumentum* bezeichnet hier „den Inhalt" in prägnantem Sinne, dass noch etwas Anderes darin steckt, nämlich das was Cic. selbst gleich nachher zusetzt.

CAPUT XXIV.

Quam ob rem ne sit aes alienum, quod rei publicae noceat, 1
providendum est; (quod multis rationibus caveri potest) non, si
fuerit, ut locupletes suum perdant, debitores lucrentur alienum.
Nec enim ulla res vehementius rem publicam continet, quam fides; 2
quae esse nulla potest, nisi erit necessaria solutio rerum credita-
rum. Nunquam vehementius actum est, quam me consule, ne 3
solveretur. Armis et castris tentata res est ab omni genere ho-
minum et ordine: quibus ita restiti, ut hoc tantum malum de re
publica tolleretur. Numquam nec maius aes alienum fuit, nec 4
melius nec facilius dissolutum est. Fraudandi enim spe sublata,
solvendi necessitas consecuta est. At vero hic nunc victor, tum

CAP. XXIV. 1. *quod — potest]* *quod* bezieht sich auf den ganzen vorhergehenden Gedanken, in welchem Falle sonst bei Cic. gewöhnlich *id quod* steht (vgl. Zumpts Gr. § 371.), doch *quod* allein s. auch III, 2, 9. — *non — alienum]* Das richtige Verständniss dieser Stelle finden wir bei Garve: „wenn sie (die Schuldenlast) aber einmal entstanden ist, so tilge man sie nicht dadurch, dass man den reichen Gläubiger das Seine verlieren, den Schuldner fremdes Gut gewinnen lasse." Zu *non* ist aus *providendum est* zu ergänzen *faciendum est*.

2. *vehementius]* In diesem Worte liegt eine Kraft, bisweilen auch eine Leidenschaft, wie § 3. — *quam fides]* In so fern sich *fides* hier auf die Verhältnisse zwischen Schuldnern und Gläubigern bezieht, kann es am füglichsten durch Vertrauen auf Wort und Versprechen, d. i. Credit gegeben werden. D.

3. *tentata res est]* Sc. *a Catilina eiusque sodalibus*. — *Tentare rem* „einen Versuch mit einer Sache machen", ob sie gelingen werde. Oben C. 22, 9. *agrariam rem tentant*. D. — *ab hominum]* Der beste Commentar zu dieser Stelle ist Sallust. Cat. 37.

4. *Nunquam — dissolutum est]* Die Erklärung hierzu ist in der zweiten Catilinarischen Rede enthalten, besonders 2, 4. 3, 5. 4, 8. 8, 18. 10, 21. Die Nothwendigkeit zu zahlen *(solvendi necessitas)* hatte Cic. nach derselben Rede 9, 18. *(Meo beneficio tabulae novae proferentur verum auctionariae)* dadurch herbeigeführt, dass er zur Befriedigung der Gläubiger eine Versteigerung der Güter der Schuldner androhte, indem diese sich nicht dazu hatten entschliessen können, zur Tilgung ihrer Schulden sich eines Theiles ihrer Güter zu entäussern. Dies ersieht man namentlich aus 8, 18. der Rede: *Unum genus est eorum, qui magno in aere alieno maiores etiam possessiones habent, quarum amore adducti dissolvi nullo modo possunt.* — *dissolutum* ist eine Verstärkung von *solutum*, bezeichnet die völlige Tilgung der Schuld, was gerade durch den Verkauf der Güter bezweckt wird. So Sull. 20, 56. *P. Sittii praediis venditis aes alienum eiusdem dissolutum est.*

5. *hic nunc victor]* Nämlich

quidem victus, quae cogitarat, cum ipsius intererat, tum ea perfecit, cum eius iam nihil interesset. Tanta in eo peccandi libido fuit, ut hoc ipsum eum delectaret peccare, etiamsi causa non esset.
6 Ab hoc igitur genere largitionis, ut aliis detur, aliis auferatur, 85
aberunt ii, qui rem publicam tuebuntur. In primisque operam dabunt, ut iuris et iudiciorum aequitate suum quisque teneat et neque tenuiores propter humilitatem circumveniantur, neque locupletibus ad sua vel tenenda vel recuperanda obsit invidia; praeterea, quibuscunque rebus vel belli vel domi poterunt, rem pu-
7 blicam augeant imperio, agris, vectigalibus. Haec magnorum hominum sunt, haec apud maiores nostros factitata, haec genera officiorum qui persequuntur, cum summa utilitate rei publicae magnam ipsi adipiscentur et gratiam et gloriam.

Cäsar. S. oben 7, 4. D. — *tum quidem victus]* Man glaubte allgemein, Cäsar habe an der Catilinarischen Verschwörung Theil gehabt. D. [Vgl. Suet. Cäs. 17. *Recidit rursus in discrimen aliud inter socios Catilinae nominatus.* — *cum ipsius intererat tum]* Diese Worte habe ich aus dem Cod. Bern. c. allein in den Text genommen. Zumpt Praef. ad Heusingeri ed. mai. p. XII. spricht auch schon ein *nec tamen displicent* über sie aus; mir scheinen sie eine vortreffliche Vervollständigung des Gedankens zu sein. Die geschichtliche Erklärung hierzu giebt Sal. Cat. 49. *quod privatim egregia liberalitate, publice maximis muneribus grandem pecuniam debebat.* — *ea perfecit]* Cäsar ging an die von ihm selbst B. C. III, 1. beschriebene Massregel zur Schuldentilgung sehr zögernd, wie wir aus Suet. Cäs. 42. wissen: *De pecuniis mutuis disiecta novarum tabularum exspectatione, quae crebro movebatur, decrevit tandem, ut debitores creditoribus satisfacerent etc.* — *cum — interesset]* „obgleich ihm für seine Person nichts mehr daran lag"; so erklärt sich auch der Conj. im Gegensatz zu *cum* — *intererat* „zu einer Zeit, wo ihm daran lag." Durch die Besiegung Galliens hatte nämlich Cäsar Reichthümer genug erworben, um seine Schulden auch ohne ausserordentliche Massregeln zu tilgen. — *Tanta — esset]* Cic. lässt sich hier aus politischem Hass gegen den Vernichter der Römischen Bürgerfreiheit zu einem höchst ungerechten Urtheil verleiten. Denn abgesehen auch davon, dass Cäsar durch seine Massregel, die Gläubiger nach dem Werth der Dinge vor dem Bürgerkriege zu befriedigen, den gesunkenen Credit wieder hob, so liegt darin auch eine sittliche Rechtfertigung seiner Handlung, dass er sie that *cum eius iam nihil interesset.* Beier äussert sich daher über dieses Urtheil Ciceros sehr richtig: Cicero autem Miltonis penicillo nobis pinxit ipsissimum Satanam.

6. *et neque — neque]* zur Fortsetzung des vom finalen *ut* abhängigen Satzes, wozu sonst *neve* oder auch *neque* mit folgendem *aut — aut* dient. Vgl. Zumpts Gr. § 535. — *vel domi vel belli]* S. Zumpts Gr. § 400.

86 In his autem utilitatum praeceptis Antipater Tyrius, Stoicus, 8
qui Athenis nuper est mortuus, duo praeterita censet esse a Panaetio, valetudinis curationem et pecuniae. Quas res a summo philosopho praeteritas arbitror, quod essent faciles; sunt certe utiles. Sed valetudo sustentatur notitia sui corporis et observa- 9
tione, quae res aut prodesse soleant aut obesse; et continentia in victu omni atque cultu corporis tuendi causa et praetermittendis voluptatibus; postremo arte eorum, quorum ad scientiam haec
87 pertinent. Res autem familiaris quaeri debet iis rebus, a quibus 10
abest turpitudo; conservari autem diligentia et parsimonia; eisdem 11
etiam rebus augeri. Has res commodissime Xenophon Socraticus persecutus est in eo libro, qui Oeconomicus inscribitur; quem nos, ista fere aetate cum essemus, qua es tu nunc, e Graeco in Latinum convertimus.

8. *Antipater Tyrius]* ein Stoischer Philosoph, war Freund des Cato Uticensis und sein Lehrer in der Ethik und Politik. (Plut. Cat. min. 4.) — *Quas — utiles]* Nach Hottingers Bemerkung S. 228. der Anm. muss diese Stelle so ergänzt werden: „Panätius überging die beiden Stücke *(valetudinis curatio et pecuniae)* vermuthlich deswegen, weil er glaubte, dass sie an sich klar genug *(faciles)* seien. Wenigstens kann er sie nicht deswegen übergangen haben, weil er glaubte, dass sie nicht unter die nützlichen Dinge gehören; denn unstreitig gehören sie unter diese." D.

9. *Sed]* führt nach der Unterbrechung wieder auf den Haugtgegenstand zurück. Vgl. Zumpts Gr. § 739. — *continentia — voluptatibus]* Es ist hier ein unverkennbarer Parallelismus: *prodesse* und *obesse*; *continentia* — *corporis tuendi causa* und *praetermittendis voluptatibus*. *Continentia* wieder wie 22, 8. „die Selbstbeschränkung." *Voluptates* sind die Reize, welche von aussen kommen und der Gesundheit nachtheilig sind, daher ist *praetermittere* „sie vorübergehen lassen" gewählt. — *arte eorum, quorum]* Umschreibung anstatt *medicorum*. Diese hatten die vornehmen Römer öfters unter ihren Sclaven. D.

11. *commodissime — persecutus est]* Unten C. 25. *commodius disputatur*. Die Originalschrift des Xenophon von der Haushaltung haben wir noch; die vom Cicero ungefähr in dessen 22. Jahre verfasste Uebersetzung hingegen ist verloren gegangen. Einige Ueberreste davon sind in den Ausgaben seiner Werke aufgestellt. D. — *in Latinum]* als Neutrum ebenso wie *e Graeco*. So auch Tusc. III. 14. *in Latinum illa convertere;* häufig bei Quintilian, auch im Plur., Inst. 5, 2. *vertere Graeca in Latinum* und § 4. *ex Latinis conversio*.

CAPUT XXV.

1 Sed utilitatum comparatio, quoniam hic locus erat quartus a Pa- 88
2 naetio praetermissus, saepe est necessaria. Nam et corporis com-
moda cum externis, et externa cum corporis, et ipsa inter se cor-
3 poris, et externa cum externis comparari solent. Cum externis
corporis hoc modo comparantur, valere ut malis quam dives esse;
cum corporis externa hoc modo, dives esse potius quam maximis
corporis viribus; ipsa inter se corporis sic, ut bona valetudo vo-
4 luptati anteponatur, vires celeritati; externorum autem, ut gloria
5 divitiis, vectigalia urbana rusticis. Ex quo genere comparationis 89
illud est Catonis senis: a quo cum quaereretur, *quid maxime in
re familiari expediret*, respondit, *Bene pascere. Quid secun-*
6 *dum? Satis bene pascere. Quid tertium? Male pascere. Quid*

CAP. XXV. 1. *utilitatum]* „Vortheile" hier und § 6.; nicht selten im Plur. bei Cic., z. B. Amic. 9, 32, *utilitates ex amicitia maximae capientur.* — *hic locus]* „Dieser Gegenstand", nämlich die Vergleichung des Werthes verschiedener Güter. Nur den hatte Panätius nicht bearbeitet. S. I, 3, 10. D.

2. *corporis)* Ueber diesen Genit. hier und im Folgenden vgl. Zumpts Gr. § 767.

3. *valere ut]* Ueber die Stellung s. Zumpts Gr. § 356. — *potius]* eine nicht seltene Verstärkung zu *malle* und trägt hier zur Deutlichkeit der ganzen Verbindung bei.

4. *externorum autem]* Eigentlich sollte es der vorangegangenen Construction gemäss *externa autem (inter se hoc modo comparantur)* heissen. Es findet aber hier eine straffe Zusammenziehung der Construction statt, indem *externorum* grammatisch und logisch abhängt von *gloria* und *vectigalia*: „von den äusseren Gütern aber der Ruhm dem Reichthum etc." nämlich vorgezogen wird. Den Zusammenhang mit dem Vorigen muss das Denken ersetzen. — *vectigalia]* eigentlich „Staatsabgaben" hier „Privateinkünfte". Wir thun zugleich einen Blick in die ökonomischen Grundsätze der damaligen Römer, die entgegengesetzt den jetzt herrschenden Ansichten, *vectigalia urbana*, d. h. Einnahmen aus städtischen Besitzungen, wozu auch Fabriken und die darin arbeitenden Sklaven gehörten, den *rusticis* den Einkünften von Ländereien vorgezogen. So wird Atticus von Nepos (14, 3.) wegen der verständigen Verwaltung seines Vermögens gerühmt, weil *omnis eius pecuniae reditus constabat in Epiroticis et urbanis possessionibus.* Auch vom Crassus erzählt Plutarch in dessen Leben C. 2, dass er den grössten Theil der Stadt Rom an sich gebracht (ὥςε τῆς Ῥώμης τὸ πλεῖςον μέρος ὑπ' αὐτῷ γενέσθαι.).

5. *Catonis senis]* des älteren M. Cato, von dem wir noch eine Schrift *de re rustica* haben. — *Bene pascere]* Nicht die gute Weide oder das gute Futter, sondern die Folge davon nämlich gute Viehzucht muss hier verstanden werden. D. — *Satis bene]* i. e. *Mediocriter*, wie

quartum? Arare. Et, cum ille, qui quaesierat, dixisset, *Quid*
fenerari? Tum Cato, *Quid hominem occidere?* Ex quo et multis
aliis intelligi debet, utilitatum comparationes fieri solere, recteque
hoc adiunctum esse quartum exquirendorum officiorum genus.
Sed toto hoc de genere, de quaerenda, de collocanda pecunia, vel- 7
lem etiam de utenda, commodius a quibusdam optimis viris ad
Ianum medium sedentibus quam ab ullis philosophis ulla in schola
disputatur. Sunt tamen ea cognoscenda; pertinent enim ad uti- 8
litatem, de qua hoc libro disputatum est. Reliqua deinceps per-
sequemur.

Plin. H. N. XVIII. 5. und bei Columella de re rustica VI. Praef. 5. in derselben Erzählung, und unten III, 14, 1. *satis* i. e *mediocriter literatus*; also „mittelmässige Viehzucht.“ D. — *Male — pascere]* Das verhältnissmässige Abwärtsgehen in dieser Stelle von dem Grösseren zum Geringern (*bene, satis bene, male*) zeigt deutlich, dass hier *male* so viel heisse als *non satis*, also *male pascere* i. q. *pascere quidem, sed quod non satis sit*, geringe oder unbedeutende Viehzucht. Columella l. l. hat den auch hierher gehörigen Begriff durch Hinzusetzung des *vel (si quis vel male pasceret)* am deutlichsten ausgedrückt, als er dasselbe von dem Cato erzählte, [aber zugleich die Wahrheit dieser dritten Antwort bezweifelte, von der auch Plinius schweigt.]. D. — *Arare]* „Der Feldbau.“ Cato setzte diesen in die letzte Classe des Erwerbs der Landwirthschaft, weil er so vielen Zufällen unterworfen ist. D. — *Quid fenerari?]* Die Antwort des Cato schliesst die Wechselgeschäfte ganz von den sittlich erlaubten Gewerben aus, welche Ansicht mit I, 42, 2. übereinstimmt.

7. *vellem — utenda]* Vellem hat zwar nur die Minderzahl der Handschr., unter ihnen aber der treffliche Bern. c. Der Sinn erfordert es entschieden, weil die Geldwechsler am Janus medius wohl *de quaerenda* und *de collocanda pecunia* Rath zu ertheilen wussten, aber keinen edleren Gebrauch des Geldes kannten. Die Frage *quemadmodum utendum pecunia?* verweist Cic. de Divin. II, 4, 11. *ad sapientes*, und dies giebt, wie Beier mit Recht bemerkt, den Ausschlag für unsere Stelle. — *optimis viris]* Offenbar ironisch [und in verschiedenem Sinne von II, 16, 10. 20, 2.] Denn die *Feneratores* treten I, 42, 1. in einer Gesellschaft auf, welche kaum daran zweifeln lässt, dass sich die hier gemeinten braven Männer auf diesen Ehrentitel eben nicht sehr viel einbilden dürfen. D. — *Ianum medium]* Bei den Alten werden drei Janus in Rom erwähnt, *summus, medius, imus*. Vgl. Hor. Epist. I, 1, 54. Sat. II, 3, 18. Beier hat in seiner Ausgabe weitläuftig zu entwickeln gesucht, dass der Umfang des ganzen Forums auf beiden Seiten *Ianus medius* genannt sei und dass von den beiden andern Seiten des Vierecks an der einen der *summus*, an der anderen der *imus Ianus* oder vielmehr *superior* und *inferior* gewesen sei. Doch stimmt Zumpt dieser Meinung nicht bei, sondern versteht darunter drei überbaute Durchgänge zum Forum.

LIBER TERTIUS.

CAPUT I.

1 Publium Scipionem, Marce fili, eum, qui primus Africanus ap-
pellatus est, dicere solitum scripsit Cato, qui fuit fere eius aequa-
lis, *numquam se minus otiosum esse, quam cum otiosus; nec*
2 *minus solum, quam cum solus esset.* Magnifica vero vox et
magno viro ac sapiente digna, quae declarat, illum et in otio de
negotiis cogitare et in solitudine secum loqui solitum, ut neque
cessaret umquam, et interdum colloquio alterius non egeret. Ita
duae res, quae languorem afferunt ceteris, illum acuebant, otium
3 et solitudo. Vellem nobis hoc idem vere dicere liceret; sed si

CAP. I. 1. *qui — appellatus est]* Der Indicativ nach den Berner Hdschrr. b d e und anderen, grammatisch aber deshalb vorzuziehen, weil Cato nur von einem Africanus wissen, also diesen Zusatz selbst nicht machen konnte. Der Zwischensatz ist also Ciceros Gedanke und deshalb der Indicativ nothwendig. — *primus* „zuerst"; wenn die beiden Africani unterschieden werden, wird sonst der ältere *prior, superior, maior* genannt. — *qui — aequalis]* Cato der ältere war Quästor als Scipio Consul war, daher *fere aequalis.* Da beide Männer in ihren Grundsätzen sehr viel Verschiedenes hatten, so hat die Aeusserung des Einen über den Andern um so mehr Bedeutung. — *otiosum — otiosus]* Ein ungesuchtes und daher schönes Wortspiel. Das erste *otiosus* bedeutet Jemand, der gar nichts thut, d. i. ganz **müssig** ist, das zweite den, dessen Amts- oder Berufsgeschäfte zwar vollendet sind, der aber diesen Zustand zu mancherlei geistigen Unterhaltungen zu verwenden weiss. D.

2. *vero]* ist bekräftigend, mehr als an anderen Stellen; doch darf man auch hier die adversative Bedeutung nicht ganz aufgeben, vielmehr glaube ich daraus zu ersehen, dass Cato jene Worte des Scipio nicht in ihrer vollen Geltung erfasst habe, die ihnen erst Cicero verschafft: „Aber in Wahrheit ein herrliches Wort." — *et — sapiente] ac* bei der Unterordnung. Vgl. zu I, 29, 6. — *ut neque — et]* Wie oben I, 21, 8. So gleich unten § 9. *et — nec.*

3. *vere dicere]* Orelli hat nach

minus imitatione; tantam ingenii praestantiam consequi possumus,
voluntate certe proxime accedimus. Nam et a re publica foren- 4
sibusque negotiis armis impiis vique prohibiti otium persequimur,
et ob eam causam, urbe relicta, rura peragrantes saepe soli su-
2 mus. Sed nec hoc otium cum Africani otio nec haec solitudo 5
cum illa comparanda est. Ille enim requiescens a rei publicae 6
pulcherrimis muneribus otium sibi sumebat aliquando, et a coetu
hominum frequentiaque interdum tamquam in portum se in soli-
tudinem recipiebat. Nostrum autem otium negotii inopia non re-
quiescendi studio constitutum est. Exstincto enim senatu deletis- 7
que iudiciis, quid est, quod dignum nobis aut in curia aut in foro
3 agere possimus? Itaque qui in maxima celebritate atque in oculis 8

der Uebereinstimmung fast aller Hdschrr. *vere* aufgenommen, und verweist auf Lael. § 12. *Hoc tamen vere licet dicere.*

4. *armis impiis vique]* Hendiadyoin anstatt *vi armorum impiorum.* Vgl. II, 23, 6. *Arma impia* nennt sie Cicero, weil Antonius gegen die Rechte der bisherigen Verfassung, also gegen das Vaterland, die Gewalt der Waffen brauchte. D. Vgl. Phil. V, 6, 17. *An illa non gravissimis ignominiis — sunt notanda, quod unus M. Antonius in hac urbe post conditam urbem palam secum habuerit armatos.* Aus dieser Stelle ersieht man übrigens, dass unsere Schrift am Ende des Jahres 44 v. Chr. vollendet ist. — *rura peragrantes]* Cic. suchte gegenwärtig in dem Landleben, und in dem abwechselnden Aufenthalte auf seinen Villen Zerstreuung und Ruhe. Aber aus der Stimmung seines Gemüths, in welcher er vorzüglich diese Stelle niedergeschrieben hat, sieht man deutlich, dass er weder die eine noch die andere mehr finden konnte. Denn von § 5. an tönen Gram und Klage fast aus jedem Worte. D.

5. *hoc otium — haec solitudo]* Das Demonstrativum bezieht sich entweder auf die redende Person (Zumpts Gr. § 127), wie § 6. *nostrum otium,* oder es zeigt auf das Vorhergehende zurück, wie II, 23, 1. — *otium persequimur* „ich suche Ruhe" wider Willen, wie Hor. Epod. 1, 7. *Utrumque iussi persequemur otium Non dulce, ni tecum simul;* vgl. § 9.

6. *constitutum est]* drückt das Unfreiwillige der Musse aus, die durch eine fremde Gewalt, *negotii inopia,* bestimmt wurde, im Gegensatze von dem Freiwilligen in *sumebat.*

7. Den Inhalt dieses § erklären am bezeichnendsten Stellen wie Phil. V, 6, 18. *At hanc pestem* (i. e. M. Antonium) *agmen armatorum sequebatur; Classitius, Mustela, Tiro, gladios ostentantes sui similes greges ducebant per forum.* ibid. 7, 18. *Illud vero taeterrimum auditu non modo adspectu, in cella Concordiae collocari armatos, latrones, sicarios; opertis valvis Concordiae, quum inter subsellia senatus versarentur latrones, patres conscriptos sententiam dicere.*

8. *Itaque]* habe ich, weil es die Schlussfolge am geeignetsten einleitet

civium quondam vixerimus, nunc fugientes conspectum sceleratorum, quibus omnia redundant, abdimus nos, quantum licet, et saepe soli sumus.
9 Sed quia sic ab hominibus doctis accepimus, non solum ex malis eligere minima oportere, sed etiam excerpere ex his ipsis, si quid inesset boni: propterea et otio fruor, non illo quidem, quo debebat is, qui quondam peperisset otium civitati; nec eam solitudinem languere patior, quam mihi affert necessitas non voluntas.
10 Quamquam Africanus maiorem laudem meo
11 iudicio assequebatur. Nulla enim eius ingenii monumenta mandata litteris, nullum opus otii, nullum solitudinis munus extat. Ex quo intelligi debet, illum mentis agitatione investigationeque earum

und auf hinlängliche handschriftliche Autoritäten gestützt ist, in den Text genommen. — *in celebritate]* Gleichbedeutend mit *frequentia* § 6. Täglich eine grosse Anzahl Aufwartender bei sich zu sehen gehörte zu den Auszeichnungen bedeutender Männer in Rom, und diese Auszeichnung war Cicero in den Tagen seines Glückes auf eine glänzende Weise zu Theil geworden. Vgl. Plut. Cic. 8. *Ἐθεράπευον δὲ καθ' ἡμέραν ἐπὶ θύρας φοιτῶντες οὐκ ἐλάττονες ἢ Κράσσον ἐπὶ πλούτῳ καὶ Πομπήϊον διὰ τὴν ἐν τοῖς στρατεύμασι δύναμιν, θαυμαζομένους μάλιςα Ῥωμαίων καὶ μεγίςους ὄντας.* — *sceleratorum]* erklärt sich aus der zu § 6. angeführten Stelle.

9. *ab hominibus doctis]* i. e. *a philosophis*. D. Vgl. II, 2, 10. — *eligere — oportere]* Vgl. Zumpts Gr. § 608. Anm. — *si quid]* Vgl. Zumpts Gr. § 740. — *et otio — nec eam]* S. oben § 2. — *debebat]* Dem Imperf., obgleich es nur Cod. Bern. c. hat, ist von den neueren Herausgebern der Vorzug vor *debeat* gegeben. Vgl. Zumpts Gr. § 518. — *qui peperisset]* Der Conjunctiv aus demselben Grunde, wie § 8. *qui — vixerimus*. Vgl. Zumpts Gr. § 555 ff. Das Plusqpf. ist zugleich eine Bestätigung von der Richtigkeit der Lesart *debebat*. — Ueber die Sache selbst vgl. I, 23, 11. ff. — *nec — patior]* erklärt Beier: fieri, ut ea solitudo languorem mihi afferat, patior. Das Intransitivum erhält transitive Bedeutung; ähnlich Tac. Dial. 13. (S. ed. Hess.) *famam pallentem* = pallorem officientem. Das eigentliche Gebiet für solche Uebertragungen ist die Sprache der Poesie (Virg. Aen. VI, 275. *pallens morbus)* und die oft poetisirende Prosa des Tacitus (Germ. 36. *pax marcens)*.

11. *Nulla — extat]* Wir würden dem Cicero in seiner fast trostlosen Stimmung ein grosses Unrecht thun, wenn wir an der Aufrichtigkeit seines Urtheils zweifelten. Beim ersten Anblick hat dieser Satz freilich den Anschein des Ironischen, seine Entwicklung enthält aber eine tiefe Wahrheit, indem eine viel grössere Geistesstärke dazu gehört, allein durch die Thätigkeit des Denkens und die mündliche Mittheilung seiner Gedanken sich von dem Druck der Musse und Einsamkeit bei schweren Sorgen frei zu machen, als wenn man durch irgend eine äussere Thätigkeit, wie auch die schriftstellerische ist, gleichsam aus sich heraustritt und sich zerstreut.

rerum, quas cogitando consequebatur, neque otiosum nec solum
unquam fuisse. Nos autem, qui non tantum roboris habemus,
ut cogitatione tacita a solitudine abstrahamur, ad hanc scribendi
operam omne studium curamque convertimus. Itaque plura brevi 12
tempore, eversa, quam multis annis, stante re publica, scripsimus.

CAPUT II.

5 Sed cum tota philosophia, mi Cicero, frugifera et fructuosa nec 1
ulla pars eius inculta ac deserta sit: tum nullus feracior in ea
locus est nec uberior, quam de officiis, a quibus constanter
honesteque vivendi praecepta ducuntur. Quare quamquam a Cra- 2
tippo nostro, principe huius memoriae philosophorum, haec te assi-
due audire atque accipere confido: tamen conducere arbitror, ta-
libus aures tuas vocibus undique circumsonare, nec eas, si fieri
6 possit, quidquam aliud audire. Quod cum omnibus est facien- 3

12. *plura]* Seitdem sich Cäsar der Obergewalt bemächtiget hatte, fand Cicero mehr Vergnügen an der Schriftstellerei als an öffentlichen Geschäften. In der Zeit hat er einige rhetorische und seine meisten philosophischen Werke verfasst. D.

CAP. II. 1. *mi Cicero]* Zum dritten Male haben wir diese Anrede des Sohnes, womit Cic. durch *Marce fili* abwechselt. Letztere finden wir in den ersten Zeilen der drei Bücher, erstere I, 1, 5. II, 2, 17. und hier. — *frugifera et fructuosa]* Beides eigentlich vom Felde, wenn es nicht nur Früchte trägt, sondern auch wirklich den Aufwand, den dessen Bestellung erfordert, vielfältig wiedergiebt. D. — *nec ulla pars eius]* Die Kenntniss der Welt, welche letztere nach den Begriffen der Stoiker Gott selbst oder doch wenigstens ein Theil der Gottheit gewesen ist, nebst der Wissenschaft, das Glück der menschlichen Gesellschaft zu befördern, d. i. Physik und Moral, waren nach den Ideen jener Zeit die vorzüglichsten Theile der Philosophie, zu welchen noch die Dialektik oder Logik gehörten. — *feracior — uberior]* entsprechen den vorhergehenden *frugifera et fructuosa*. — *locus]* Vgl. zu I, 6, 1. und unten § 10. 11. 13. — *constanter vivendi]* Wer in seiner Denk- und Handlungsweise unter allen Verhältnissen einerlei Grundsätze festhält und übt, *constanter vivit*. D.

2. *Cratippo nostro]* Ausdruck des vertraulichen Verhältnisses zwischen Cicero, Vater und Sohn, und dem Philosophen, den er de Divin. I, 3. *familiaris noster* nennt, und von dem Cicero F. an Tiro (Fam. XVI, 21, 3.) schreibt: *Cratippo me scito non ut discipulum sed ut filium esse coniunctissimum*. — *huius memoriae]* i. q. *aetatis* I, 1, 3. — *audire atque accipere]* „*Audiunt* omnes, quibus praecepta traduntur, sed non omnes *accipiunt*.“ Heusinger. — *circumsonare]* hat, wie die Lexica lehren, eine doppelte Bedeutung; hier ist es in der passi-

dum, qui vitam honestam ingredi cogitant, tum haud scio an ne-
4 mini potius quam tibi. Sustines enim non parvam exspectationem
imitandae industriae nostrae, magnam honorum, nonnullam fortasse
5 nominis. Suscepisti onus praeterea grave et Athenarum et Cra-
tippi; ad quos cum tamquam ad mercaturam bonarum artium
sis profectus, inanem redire turpissimum est, dedecorantem et ur-
6 bis auctoritatem et magistri. Quare quantum conniti animo potes,
quantum labore contendere (si discendi labor est potius quam vo-
luptas) tantum fac ut efficias; neve committas, ut, cum omnia

ven zu nehmen, wie Liv. XXXIX, 10. *locum, qui circumsonet ululatibus cantuque symphoniae.*

3. *haud scio an nemini]* S. Zumpts Gr. § 721.

4. Cicero lässt den Sohn drei Seiten sehen, von welchen er selbst seinen Zeitgenossen vorzüglich ins Auge fiel, nämlich Thätigkeit, Bekleidung der hohen Staatswürden und den durch seine Verdienste erhaltenen Ruhm: *industria, honores, nomen.* Weil aber der letzte nicht immer nothwendig da ist, wo sich die beiden erstern befinden, und weil vielleicht der Vater selbst nicht mit voller Ueberzeugung denselben von dem Sohne dereinst erwarten konnte, so setzt er wohl *fortasse* hinzu. D.

5. *Suscepisti onus]* Beides eigentlich von einer Last. Diese hat aber nicht immer den Nebenbegriff des Unangenehmen und Beschwerlichen, indem es Lasten giebt, die man mit Liebe und Vergnügen auf sich nimmt und trägt. Dann aber sind sie für den, auf welchem sie liegen, desto wichtiger. Dies findet hier bei dem jungen Cicero statt. Er sollte und wollte zu einem Manne gebildet werden, der seinen Verhältnissen dereinst Ehre bringen würde. Diesen Zweck zu erreichen, hatte er die durch die höchste Bildung ausgezeichnete Stadt der damaligen Welt zu seinem Aufenthalt gewählt und in ihr den vorzüglichsten Philosophen seiner Zeit zum Lehrer erhalten. Beide gaben also in Rücksicht ihrer selbst jenem Zwecke einen höhern Grad von Wichtigkeit, und das nennt Cicero hier *onus.* D. — *tamquam ad mercaturam]* i. e. *tamquam ad emendas artes bonas.* Denn nicht der Ort sondern die Handlung des Einkaufens, der Einkauf selbst, heisst *mercatura*, abgeleitet von *merx*, die Waare, weil der Einkauf in den ältesten Zeiten ein Tauschhandel gewesen ist *(mercaturam facere).* D. — *turpissimum est]* Hypothetisch gesprochen. Vgl. Zumpts Gr. § 518. — *dedecorantem]* Dies Wort hat etwas archaistische Färbung, findet sich daher bei Cic. nur an dieser Stelle, sonst von den Früheren nur bei Plautus, dann wieder bei Salust und den Späteren. — *et urbis auctoritatem et magistri]* Vgl. I, 1, 1. *et doctoris auctoritatem et urbis.* D.

6. *conniti animo — labore contendere]* bezeichnen die Anstrengung des Geistes und des Körpers. — *si discendi labor est]* Das logische Subject steht hier im Genitivus appositivus. Vgl. zu II, 5, 4. — *fac ut — neve committas ut]* Die Umschreibungen machen durch ihre Fülle die Ermahnungen des Vaters viel eindringlicher und nachdrücklicher als der einfache Ausdruck sein würde,

suppeditata sint a nobis, tute tibi defuisse videare. Sed haec 7
hactenus; multa enim saepe ad te cohortandi gratia scripsimus.
Nunc ad reliquam partem propositae divisionis revertamur.

7 Panaetius igitur, qui sine controversia de officiis accuratissime 8
disputavit, quemque nos, correctione quadam adhibita, potissimum secuti sumus, tribus generibus propositis, in quibus deliberare homines et consultare de officio solerent, uno, cum dubitarent, honestumne id esset, de quo ageretur, an turpe; altero, utilene esset an inutile; tertio, si id, quod speciem haberet honesti, pugnaret cum eo, quod utile videretur, quo modo ea discerni oporteret: de duobus generibus primis tribus libris explicavit; de tertio autem genere deinceps se scripsit dicturum, nec exsolvit id, quod
8 promiserat. Quod eo magis miror, quia scriptum a discipulo eius 9
Posidonio est, triginta annis vixisse Panaetium, posteaquam eos
libros edidisset. Quem locum miror a Posidonio breviter esse 10
tactum in quibusdam commentariis; praesertim cum scribat, nul-

7. *multa — scripsimus]* Ausser diesem Werke und dem *Dialogus de partitione oratoria* ist uns nichts, was Cicero an seinen Sohn geschrieben hat, erhalten. — *propositae]* Nämlich *ab initio* [I, 3, 8.] D.

8. *Panaetius — disputavit] Igitur* hat seine angemessene Stelle bei der Rückkehr zum Hauptgegenstande und der Weiterentwickelung desselben; so 5, 1. — Plinius H. N. Praef. ad Vespas. lobt die Aufrichtigkeit, mit der Cicero dem Panaetius den Vorrang einräumt und ihm zu folgen bekennt, während er doch selbst Ciceros Werk de Officiis zu den Schriften rechnet, welche *ediscenda non modo in manibus quotidie habenda* seien. — *correctione quadam adhibita]* „Mit einiger Berichtigung." D. — *de duobus — explicavit] Explicare de aliqua re* „von einer Sache ausführlich handeln" ohne grammatisches Object. Vgl. Tusc. III, 6. 13. *non enim de aegritudine solum — sed de omni animi — perturbatione explicabo.* — *deinceps]* „Im Verfolge des Gegenstandes, ubi pertractatis reliquis ad eum locum venisset, non est igitur simpliciter i. q. *deinde.*" Zumpt. Ebenso von demselben Gegenstande § 13. und Att. XVI, 11, 4. *de duobus primis praeclare disseruit, de tertio pollicetur se deinceps; sed nihil scripsit.* — *nec exsolvit] Nec* heisst hier *sed non* oder auch *non tamen.* Vgl. 7, 4. Fam. IX, 2. *Conscripsi epistolam noctu, nec ille ad me rediit.* In der zur vorhergehenden Anm. angeführten Stelle, wo Cic. eben das von dem Panätius anführt, gebraucht er *sed nihil.* D.

9. *Posidonio]* S. oben I, 45, 2. D. — *triginta annis]* Der Ablativ wird bedingt durch das nachfolgende *posteaquam.* Vgl. Zumpts Gr. § 477.

10. *in — commentariis]* Der Pluralis ist die gewöhnliche Form dieses Wortes, Griech. ὑπομνήματα, welcher Titel Denkwürdigkeiten aller Art gegeben wurde. — *quibus-*

11 lum esse locum in tota philosophia tam necessarium. Minime 9
vero assentior iis, qui negant, eum locum a Panaetio praeter-
missum, sed consulto relictum, nec omnino scribendum fuisse; quia
12 nunquam posset utilitas cum honestate pugnare. De quo alterum
potest habere dubitationem, adhibendumne fuerit hoc genus, quod
in divisione Panaetii tertium est, an plane omittendum; alterum
dubitari non potest, quin a Panaetio susceptum sit, sed relictum.
13 Nam qui e divisione tripartita duas partes absolverit, huic ne-
cesse est restare tertiam. Praeterea in extremo libro tertio de hac
14 parte pollicetur se deinceps esse dicturum. Accedit eodem testis 10
locuples Posidonius, qui etiam scribit in quadam epistola, *P. Ru-
tilium Rufum dicere solere*, qui Panaetium audierat, *ut nemo
pictor esset inventus, qui in Coa Venere eam partem, quam
Apelles inchoatam reliquisset, absolveret* (oris enim pulchritudo

dum deutet auf eine bekannte Schrift, wie § 14. *in quadam epistola;* es ist ohne Zweifel die Att. XVI, 11, 4. erwähnte: *Eum locum Posidonius persecutus. Ego autem et eius librum arcessivi et ad Athenodorum Calvum scripsi, ut ad me τὰ κεφάλαια mitteret. — In eo est περὶ τοῦ κατὰ περίστασιν καθήκοντος.* Dass diese Schrift in seine Hände gekommen, folgt aus Att. XVI, 14, 4. *Athenodorum nihil est, quod hortere. Misit enim satis bellum ὑπόμνημα.*

11. *praetermissum]* Dass hier *praetermittere* heisse: „aus Uebereilung etwas übersehen und auslassen," sieht man deutlich genug aus dem Gegensatze *consulto relictum* (§ 12. 14. Vgl. 25, 1. I, 45, 9. und I, 3, 9. Ferner Or. II, 29. *Ut, si quid ab Antonio aut praetermissum aut relictum sit, explices.]* D. — *sed consulto relictum]* Aus dem vorangehenden *negant* ist hier *aiunt* zu ergänzen. Vgl. Zumpts Gr. § 774.

12. *De quo]* ist nicht von einem andern Satztheile abhängig zu machen, sondern es ist die in dem leichteren Briefstil häufige Verbindung mit *de*, um die Beziehung oder Hinsicht zu bezeichnen. Vgl. Zumpts Gr. § 308. — *habere dubitationem]* Vgl. II, 6, 4.

14. *testis locuples]* Eigentlich ein begüterter oder angesessener, d. i. ein hinreichender und würdiger Zeuge. D. Vgl. 27, 1. *locupletiores auctores.* — *P. Rutilium Rufum]* S. oben II, 13, 12. D. — *dicere solere]* Es ist nicht nothwendig, wie frühere gelehrte Ausleger gewollt haben, *solere* = *solitum esse* zu nehmen, indem *scribit* hier wie sonst *meminit* den Infinitivus praes. nach sich habe; denn es ist gar kein Grund anzunehmen, dass der Brief des Posidonius nicht bei Lebzeiten des Rutilius geschrieben sei. — *in Coa Venere]* hat Stürenburg zuerst in den Text genommen und auch ich kann nach den Angaben der Hdschrr., die freilich zum Theil hier sehr verunstaltet sind, mich nur für diese Lesart entscheiden, zumal da auch der treffliche Cod. Bern. c. *in Coa Venere* hat. — *quam Apelles — reliquisset]* Apelles, einer der berühmtesten

reliqui corporis imitandi spem afferebat): *sic ea, quae Panaetius praetermisisset et non perfecisset, propter eorum, quae perfecisset, praestantiam neminem persecutum.*

CAPUT III.

11 Quam ob rem de iudicio Panaetii dubitari non potest; rectene 1
autem hanc tertiam partem ad exquirendum officium adiunxerit
an secus, de eo fortasse disputari potest. Nam sive honestum 2
solum bonum est, ut Stoicis placet: sive, quod honestum est, id
ita summum bonum est, quemadmodum Peripateticis vestris videtur, ut omnia ex altera parte collocata vix minimi momenti instar
habeant: dubitandum non est, quin numquam possit utilitas cum
honestate contendere. Itaque accepimus, Socratem execrari soli- 3
tum eos, qui primum haec natura cohaerentia opinione distraxissent. Cui quidem ita sunt Stoici assensi, ut et quidquid hone- 4
stum esset, id utile esse censerent; nec utile quidquam, quod non
12 honestum. Quod si is esset Panaetius, qui virtutem propterea colen- 5
dam diceret, quod ea efficiens utilitatis esset, ut ii, qui res expe-

Maler des Griechischen Alterthums, war aus Kos, einer Insel des Archipelagus, und lebte zu Alexanders des Grossen Zeiten. Sein erstes Meisterstück, die meerentsteigende Venus (*Venus Anadyomene*), hatte er vollendet. Ein noch weit grösseres sollte die Koische Venus werden. Von dieser war bloss der Umriss da, Kopf und Hals aber ganz fertig. Der Tod übereilte ihn bei der weitern Vollendung. D. Plinius der Aeltere berichtet darüber Folgendes (H. N. XXXV, 36.): *Apelles inchoaverat et aliam Venerem Cois, superaturus etiam suam illam priorem. — Invidit vero mors peracta parte, nec qui succederet operi ad praescripta lineamenta inventus est.* — *et non perfecisset]* Diese Worte fehlen in einigen minder wichtigen Hdschrr. und sind auch entbehrlich, aber gewiss mit Absicht von Cicero angeführt, wie Zumpt bemerkt *ut inculcet Panaetio faciendi voluntatem fecisse.*

CAP. III. 1. *disputari]* Hier so viel als *quaeri, disceptari*; „darüber kann man vielleicht noch verschiedener Meinung sein." D. Vgl. 2, 12.

2. *honestum]* τὸ καλόν, das Moralischgute, welches nach Stoischen Grundsätzen dann sein Dasein erhält, wenn man gerade so handelt, wie es der Natur wirklich gemäss ist (§ 7.). Daher der Ausspruch der Stoiker: μόνον ἀγαθὸν τὸ καλόν. S. Cic. Parad. I. D. — *vestris]* wie 3, 15. mit Rücksicht auf seinen Sohn und dessen damalige Studien gesagt. Vgl. II, 2, 17.

3. *distraxissent]* wie Leg. I, 12. *Recte Socrates eum execrari solebat, qui primus utilitatem a natura seiunxisset.*

tendas vel voluptate vel indolentia metiuntur: liceret ei dicere,
6 utilitatem aliquando cum honestate pugnare. Sed cum sit is, qui id solum bonum iudicet, quod honestum sit; quae autem huic repugnent specie quadam utilitatis, eorum neque accessione meliorem vitam fieri nec decessione peiorem: non videtur debuisse eiusmodi deliberationem introducere, in qua, quod utile videretur,
7 cum eo, quod honestum est, compararetur. Etenim quod sum- 13
mum bonum a Stoicis dicitur, convenienter naturae vivere, id habet hanc, ut opinor, sententiam, cum virtute congruere semper; cetera autem, quae secundum naturam essent, ita legere, si ea

5. *efficiens utilitatis]* Vgl. 33, 3. Tim. 14. *quae* (causae) *cum intelligentia sunt efficientes pulcherrimarum rerum atque optimarum.* Zumpts Gr. § 438. — *voluptate — metiuntur]* Mit *voluptate* bezeichnet Cic. die Richtung des Aristippus, mit *indolentia* die des Hieronymus von Rhodus, und scheidet beide ganz bestimmt Fin. II, 6, 19. *nec Aristippus, qui voluptatem summum bonum dicit, in voluptate ponit non dolere, neque Hieronymus, qui summum bonum statuit non dolere, voluptatis nomine unquam utitur pro illa indolentia; quippe qui ne in expetendis quidem rebus numeret voluptatem.* — Das Wort *indolentia* hat Cic. nach Nonius II, 453. neu, fur ἀναλγησία gebildet, was man auch ersieht aus Fin. II, 4, 11. *num propterea voluptas idem est, quod, ut ita dicam, indolentia?*

6. *deliberationem introducere]* Es darf bei *introducere* nicht von der ursprünglichen Bedeutung abgesehen werden, so dass es überhaupt heissen könnte: „eine Untersuchung anstellen"; es liegt immer der Begriff des Neuen und Anfänglichen darin. Panaetius brauchte also nicht die Untersuchung in die Pflichtenlehre einzuführen, die nach dem Stoischen Systeme auch nicht in dieselbe gehörte. Ebenso § 8. *hanc comparationem non recte introductam.* Vgl. 8, 7.

7. *convenienter naturae vivere]* Dieses Stoische Princip nebst der nachher von Cic. gegebenen Erklärung *cum virtute congruere semper* ist der von Zeno zuerst aufgestellte, uns von Diogenes Laërtius (VII, 53, 87.) mitgetheilte Satz τέλος τὸ ὁμολογουμένως τῇ φύσει ζῆν, ὅπερ ἐστὶ κατ' ἀρετὴν ζῆν. Zur Erläuterung vgl. Cic. Fin. V, 9, 26. *homini id esse in bonis ultimum, secundum naturam vivere: quod ita interpretemur, vivere ex hominis natura undique perfecta et nihil requirente.* — *cetera, quae — essent]* Hierunter sind die Dinge zu verstehen, welche Fin. V, 7, 18. *prima secundum naturam* genannt werden, *in quibus numerant incolumitatem conservationemque omnium partium, valetudinem, sensus integros, doloris vacuitatem, vires, pulchritudinem, cetera generis eiusdem.* Vgl. 5, 2. 8. 10. 8, 1. — Den Gegensatz, *contra naturam* s. 5, 1. 9. 14. 8, 2. — *legere]* Zur Erläuterung des Begriffs vgl. Fin. IV, 25, 71. *media illa, inter quae nihil interest, tamen eiusmodi sunt, ut eorum alia eligenda sint, alia reiicienda, alia omnino ne-*

virtuti non repugnarent. Quod cum ita sit, putant quidam, hanc 8
comparationem non recte introductam, nec omnino de eo genere
quidquam praecipiendum fuisse.

Atque illud quidem honestum, quod proprie vereque dicitur, 9
id in sapientibus est solis, neque a virtute develli unquam potest;
in iis autem, in quibus sapientia perfecta non est, ipsum illud
quidem perfectum honestum nullo modo, similitudines honesti
14 esse possunt. Haec enim omnia officia, de quibus his libris dis- 10
putamus, media Stoici appellant; ea communia sunt et late pa-
tent, quae et ingenii bonitate multi assequuntur et progressione
discendi. Illud autem officium, quod rectum iidem appellant, 11
perfectum atque absolutum est, et, ut iidem dicunt, omnes nume-
ros habet, nec praeter sapientem cadere in quemquam potest.
15 Cum autem aliquid actum est, in quo media officia compareant, 12
id cumulate videtur esse perfectum, propterea quod vulgus, quid
absit a perfecto, non fere intelligit; quatenus autem intelligit, nihil
putat praetermissum. Quod item in poëmatis, in picturis usu ve- 13

gligenda, hoc est, ut eorum alia velis alia nolis, alia non cures.

8. *putant quidem]* Nämlich *Stoici*. D.

9. *Atque]* im adversativen Sinne zu nehmen, wie I, 40, 8. — *honestum, quod proprie vereque dicitur]* Das κατόρθωμα I, 3, 4. — *id in sapientibus est solis] id* ist wegen des vorangehenden *illud* überflüssig, [ebenso wie § 10. *ea* nach *haec*]. Doch spricht Cicero öfters ähnlich, z. B. I, 35, 3. D. — *divelli]* nämlich *cogitatione*, wie Fin. I, 16, 50. *Sapientiam, temperantiam, fortitudinem copulatas esse docui cum voluptate, ut ab ea nullo modo nec divelli nec distrahi possint.* — *similitudines etc.]* Ueber die Auslassung der adversativen Conjunction s. Zumpts Gr. § 781.

10. *officia media]* S. I, 3, 5. D. — *quae — assequuntur]* Gewöhnlich ist es *officium exequi* zu verbinden, doch hier befinden wir uns nicht in der gewöhnlichen Anschauungsweise; auch die *media officia* sind bei den Stoikern für die gewöhnlichen Menschen ein Ziel, das sie nur annäherungsweise erreichen *(assequuntur)*. Vgl. 3, 3. — *progressione discendi]* Da Zeno, nach Cic. Acad. I, 10, *omnes* (virtutes) *in ratione ponebat*, so findet nach der Stoischen Sittenlehre auch kein Fortschritt in der Tugend durch die Uebung sondern durch Erweiterung der Erkenntniss statt. — Ueber *discendi* vgl. 21, 10.

11. *omnes numeros habet]* Heusinger: Metaphora est a palaestra, cuius omnes motus ad decus compositos qui perdidicerant, omnes numeros habere dicebantur. — Beier führt zur Vergleichung an M. Antonin. III, 1. *τοὺς του καθήκοντος ἀριθμοὺς ἀκριβοῦν*, und VI, 26. *πᾶν καθῆκον ἐξ ἀριθμῶν τινων συμπληροῦται*, welche Stellen zum Belag für diese Stoische Terminologie dienen.

nit, in aliisque compluribus, ut delectentur imperiti laudentque ea, quae laudanda non sint, ob eam, credo, causam, quod insit in his aliquid probi, quod capiat ignaros, qui iidem, quid in quaque re vitii sit, nequeant iudicare. Itaque cum sunt docti a peritis, desistunt facile sententia.

CAPUT IV.

1 Haec igitur officia, de quibus his libris disserimus, quasi secunda
quaedam honesta esse dicunt, non sapientium modo propria sed 16
cum omni hominum genere communia. Itaque his omnes, in qui-
2 bus est virtutis indoles, commoventur. Nec vero cum duo Decii
aut duo Scipiones fortes viri commemorantur, aut cum Fabricius
Aristidesve iustus nominatur: aut ab illis fortitudinis aut ab his
3 iustitiae, tamquam a sapiente, petitur exemplum. Nemo enim

13. *qui iidem]* habe ich nach Orelli aufgenommen statt *qui quidem*, welche Lesart gleiche Autoritäten für sich hat, weil der Gegensatz, auf den es hier ankommt, durch *iidem* stärker hervorgehoben wird, ähnlich wie I, 24, 8. Vgl. Zumpts Gr. § 697. — *quid in quaque re]* habe ich aus dem einzigen Cod. Bern. c. statt *unaquaque* aufgenommen, weil der Sinn hier nur die beziehungsweise nicht die allgemeine Bedeutung zulässt: „was in jeder besonderen Sache" nicht „was in jeder Sache überhaupt." — *cum sunt docti]* mit dem Indicativ, denn es entspricht dem (§ 12.) *cum aliquid actum est.*

CAP. IV. 1. *secunda honesta]* „Tugenden der zweiten Ordnung." D. Diesen wird § 4. u. 5. *quod vere honestum est* entgegengesetzt; und ibid. *quod communiter appellamus honestum*, und *honestum quod in nostram intelligentiam cadit* identificirt. — *sapientium propria]* Ueber den Genit. vgl. Zumpts Gr. § 411. — *commoventur]* *commoveri* wie unser „ergriffen werden" stets von einer starken Erregung der Gefühle. Vgl. 8, 1. u. II, 9, 5.

2. *Decii, Scipiones]* Von beiden oben I, 18, 9. D. [Gewöhnlich werden nur die beiden älteren Decii als Beispiele des Heldenmuths erwähnt, selten auch der Enkel, wie Tusc. I, 37, 89. *non cum Latinis decertans pater Decius, cum Etruscis filius, cum Pyrrho nepos se hostium telis obiecissent.*] — *Fabricius Aristidesve]* Von diesen, die hier als Beispiele der Gerechtigkeit, wie dieselbe der grosse Haufe nimmt, aufgestellt werden, spricht Cicero Cap. 22. mehr. D. *Aristidesve* von gleich guten Hdschrr. unterstützt wie *aut Aristides* habe ich vorgezogen, weil *ve* dieselbe Geltung bei der Unterordnung zu *aut* hat, wie *que* zu *et*. Vgl. I, 41, 10. *si quid Socrates aut Aristippus contra morem — fecerint locutive sint.* — *nominatur]* Der Singularis steht nach den disjunctiven Partikeln sowohl wie der Pluralis. Vgl. I, 28, 2. und I, 41, 10. Zumpts Gr. § 374. — *tamquam a sapien-*

horum sic sapiens, ut sapientem volumus intelligi, nec hi, qui sa-
pientes habiti et nominati, M. Cato et C. Laelius, sapientes fue-
runt, ne illi quidem septem; sed ex mediorum officiorum frequen-
17 tia similitudinem quandam gerebant speciemque sapientium. Quo- 4
circa nec id, quod vere honestum est, fas est cum utilitatis re-
pugnantia comparari; nec id, quod communiter appellamus hone-
stum, quod colitur ab iis, qui bonos se viros haberi volunt, cum
emolumentis unquam est comparandum; tamque id honestum, 5
quod in nostram intelligentiam cadit, tuendum conservandumque
nobis est, quam illud, quod proprie dicitur vereque est honestum,
sapientibus. Aliter enim teneri non potest, si qua ad virtutem est 6
facta progressio. Sed haec quidem de iis, qui conservatione offi-
18 ciorum existimantur boni. Qui autem omnia metiuntur emolu- 7
mentis et commodis, neque ea volunt praeponderari honestate, hi

te] Nämlich im strengen Stoischen Sinne, in welchem der Weise für das höchste und reinste Gut gilt. D. Weil also *sapiens* hier der Weise in abstracto ist, der nur dem Begriffe nach existirt, nicht in concreto, steht der Singular, wie § 3. *sapientem.*

3. *sic sapiens* sc. *est]* „ist in der Art weise"; nur in diesem Sinne wird *sic* zu einem Nomen gesetzt, dass es das Verbum substantivum näher bestimmt. Vgl. Rosc. Com. 10. *Sic est vulgus.* Rosc. Am. 30. *Sic vita hominum est.* — *M. Cato et C. Laelius]* Vgl. Div. in Caec. 20, 66. *M. Catonem illum Sapientem, clarissimum virum et prudentissimum;* Amic. 2, 5. *quae utinam digna esset opinione vestra nostroque cognomine,* wo Cato von sich selbst, und ibid. 4, 10, wo Laelius von sich redet *non tam ista me sapientiae — fama delectat.* — *ne illi quidem septem]* Nämlich *sapientes Graeciae,* denen nun freilich grösstentheils der Name der Weisen nicht gebührt. Ihre Namen sind gewöhnlich Periander, Pittakus, Thales, Solon, Bias, Chilo, Kleobulus. D.

4. *cum utilitatis repugnantia]* Gekünstelter Ausdruck für *cum utilitate, quae honesto repugnat.* D.

6. *conservatione officiorum]* Diesem Ausdruck entspricht „Beobachtung, Erfüllung der Pflichten" nicht vollkommen. Das *honestum* ist vorhanden, muss aber, so weit es in den Gesichtskreis unserer Einsicht fällt, gehütet und bewahrt werden *(tuendum conservandumque nobis est),* weil sonst auch kein Fortschritt zur Tugend gesichert werden *(teneri)* kann. Dieses nennt nun Cic. *conservatio officiorum,* ähnlich wie I, 36, 8. *decoris conservationem.* I, 28, 9. *c. naturae.* — *si qua]* Vgl. Zumpts Gr. § 136.

7. *praeponderari]* entspricht seinem bildlichen Ausdrucke nach der eigentlichen Bedeutung von *deliberare,* das Festus p. 56 erklärt *a libella, qua quid perpenditur dictum.* Begonnen hatte dieses von den Peripatetikern entlehnte Bild schon 3, 2. und wird wieder aufgenommen 8, 3.

solent in deliberando honestum cum eo, quod utile putant, com-
8 parare; boni viri non solent. Itaque existimo, Panaetium, cum
dixerit, *homines s o l e r e in hac comparatione dubitare*, hoc
ipsum sensisse, quod dixerit, *s o l e r e modo non etiam o p o r-*
9 *t e r e.* Etenim non modo pluris putare quod utile videatur, quam
quod honestum: sed etiam haec inter se comparare, et in his ad-
dubitare, turpissimum est.
10 Quid ergo est, quod nonnunquam dubitationem afferre s o l e a t
considerandumque videatur? Credo, si quando dubitatio accidit,
11 q u a l e sit id, de quo consideretur. Saepe enim tempore fit, ut 19
quod turpe plerumque haberi soleat, inveniatur non esse turpe.
12 Exempli causa ponatur aliquid, quod pateat latius. Quod potest
maius esse scelus, quam non modo hominem sed etiam familia-
rem hominem occidere? Num igitur se astrinxit scelere, si qui
13 tyrannum occidit quamvis familiarem? Populo quidem Romano
non videtur, qui ex omnibus praeclaris factis illud pulcherrimum
existimat. Vicit ergo utilitas honestatem? Immo vero honestatem
utilitas secuta est.

9. *non modo — sed etiam]* wird hier beim Herabsteigen vom Grösseren zum Kleineren gebraucht (vgl. Zumpts Gr. § 724), wobei zu beachten, dass gegen die gewöhnliche Erscheinung *etiam* im 2ten Gliede hinzugefügt ist. Ebenso Fam. XV, 6. *si n o n m o d o omnes v e r u m e t i a m multi Catones essent in civitate nostra.* Caec. 14, 41. *sine cuiusquam n o n m o d o morte verum etiam vulnere.* — *addubitare]* G a r v e: „einen Augenblick anstehen."

10. *si quando]* entspricht nicht ganz genau der Frage *Quid ergo est, quod — soleat*, nach der man erwartet *quod aliquando*; jedoch der leichtere Ausdruck dieser Schrift erlaubt eine solche kleine Ungenauigkeit.

11. *tempore]* „durch Zeitverhältnisse." Den Einfluss, welchen die Zeitverhältnisse auf das moralische Urtheil haben, zeigt Cicero I, c. 10. — *quod pateat latius]* „Nach welchem man sich mehrere ähnliche Fälle denken kann." D.

12. *quamvis familiarem]* Die Beziehung auf die Mörder Cäsars und deren sittliche Rechtfertigung ist hier leicht zu erkennen.

13. *honestatem — secuta est]* Die Hdschrr. schwanken hier sehr und demnach auch die Ausgaben. Ich bin in der Wahl von *secuta est* st. *consecuta est* der überwiegenden Mehrzahl, im Uebrigen der Minderzahl gefolgt, da die Mehrzahl *honestas utilitatem* liest, was S t ü r e n b u r g aufgenommen und so übersetzt hat: „Die Trefflichkeit der That erreichte ihre Nützlichkeit." Doch scheint mir der Sinn es entschieden zu fordern, dass bei der Ermordung Cäsars, welche *ex omnibus praeclaris factis pulcherrimum* genannt wird, als Motiv die *honestas*

Itaque, ut sine ullo errore diiudicare possimus, si quando 14
cum illo, quod honestum intelligimus, pugnare id videbitur, quod appellamus utile, formula quaedam constituenda est, quam si sequemur in comparatione rerum, ab officio numquam recedemus.
20 Erit autem haec formula Stoicorum rationi disciplinaeque maxime 15
consentanea; quam quidem his libris propterea sequimur, quod, quamquam et a veteribus Academicis et a Peripateticis vestris, qui quondam iidem erant, quae honesta sunt, anteponuntur iis, quae videntur utilia: tamen splendidius haec ab eis disseruntur, quibus, *quidquid honestum est, idem utile* videtur, *nec utile quidquam, quod non honestum;* quam ab iis, quibus *aut honestum aliquid non utile, aut utile non honestum.* Nobis au- 16
tem nostra Academia magnam licentiam dat, ut quodcunque maxime probabile occurrat, id nostro iure liceat defendere. Sed redeo ad formulam.

CAPUT V.

21 *Detrahere* igitur *alteri aliquid et hominem hominis incom-* 1
modo suum commodum augere, magis est contra naturam

vorangegangen, die *utilitas* nur nachgefolgt sei, nicht umgekehrt.

14. *in — rerum]* „In Collisionsfällen.“ D.

15. *qui quondam iidem erant]* Nämlich in Ansehung ihrer Lehrsätze. D. Vgl. I, 1, 3. — *splendidius — disseruntur]* Heusinger: gravius, generosius et maiore cum audientium commotione. Garve: „weil ihre Vorstellungsart — mir edler und erhabner vorkömmt.“ A. Zumpt: „weil — es doch würdevoller klingt.“ Der Begriff des Glänzens ist mit *splendidus* immer verbunden, doch ist auch hier der Glanz der Wahrheit gemeint. So sind 5, 11. mit *splendidissimo ingenio* die grössten Philosophen gemeint, die durch ihren Geist gerade am meisten hervorleuchten; ebenso von der Tugend I, 18, 6. *splendidissimum videri, quod animo magno elatoque factum sit.* Vgl. auch 28, 3. — Die § 14. bezeichnete Formel, welche hier mit *quidquid* etc. folgt, tritt dadurch etwas in den Hintergrund, dass sie in einen Relativsatz eingeschaltet wird.

16. *nostra Academia]* weil Cicero sich zu der Akademischen Schule bekannte, in welcher es erlaubt war, jede Lehre, die den höchsten Grad der Wahrscheinlichkeit für sich hatte, anzunehmen. D. — *licentiam, ut — liceat]* Eine in der Lateinischen Redeweise begründete Wiederholung des Begriffs; ähnlich 8, 7. *hoc deliberantium genus — qui deliberant.* Vgl. Zumpts Gr. § 750.

CAP. V. 1. *igitur]* Vgl. 2, 8. Cic. geht jetzt zur weiteren Entwicklung der oben 4, 11. aufgestellten Formel der Stoiker über, und zerlegt sie, wie Beier richtig gegen Garve bemerkt, in andere aus der obigen abzuleitende Formeln. — *contra naturam]* vgl. zu 3, 7. —

quam mors, quam paupertas, quam dolor, quam cetera, quae
2 possunt aut corpori accidere aut rebus externis. Nam prin-
cipio tollit convictum humanum et societatem. Si enim sic eri-
mus affecti, ut propter suum quisque emolumentum spoliet aut
violet alterum, disrumpi necesse est eam, quae maxime est secun-
3 dum naturam, humani generis societatem. Ut, si unumquodque 22
membrum sensum hunc haberet, ut posse putaret se valere, si
proximi membri valetudinem ad se traduxisset, debilitari et inte-
rire totum corpus necesse esset: sic, si unusquisque nostrum ad

paupertas] Bedeutet sonst nicht immer [wie hier u. § 13. 15.] den Grad der Dürftigkeit, den wir Armuth nennen, [und sonst *egestas* bezeichnet 6, 13.] sondern auch Mittelstand. So sagt z. B. Tibull. I, 1. 5. *Me mea paupertas vitae traducat inerti,* wo *paupertas* eben diese Bedeutung haben muss, weil dem vorher reichen Dichter von seinen Gütern doch noch so viel gelassen wurde, dass er seinem Stande gemäss leben konnte. D. Ebenso verhält es sich mit der von Horaz öfters gepriesenen *paupertas.* Varro erklärt das Wort bei Nonius 43, 44. *Pecuniaque erat parva, ab eo paupertas dicta.* Vgl. Sen. Epist. 87, 36. *Non video, quid aliud sit paupertas quam parvi possessio.* — *rebus externis]* Was hierunter zu verstehen ist, erläutern § 13. 15.

2. *convictum]* Recht eigentlich das Zusammenleben, dann gesellschaftliche Verbindung, Umgang. [Doch nur äusserlich, durch *societas* kommt erst der Begriff des geistigen Verkehrs hinzu; beides wird nachher durch *humani generis societas* zusammengefasst.] *Principio* ist *primum,* erstlich, auf welches sich *Deinde* § 13. bezieht. D. Vgl. I, 4, 1. und 14, 7. — *disrumpi]* Diese Form steht in allen Hdschrr., deshalb habe auch ich sie aufgenommen. Schneider Elementarl. p. 548 sagt darüber: „Neben *dirumpo* findet sich in zu vielen Stellen die Variante *disrumpo,* als dass man die letztere Form schlechthin verwerfen könnte."

3. *sensum hunc haberet, ut — putaret]* gehört zwar auch zu den Umschreibungen, wie 4, 16., ist aber hier nothwendig, weil die Glieder erst ein Vorstellungsvermögen *(sensum)* erhalten müssten, um glauben zu können. — Die Einschachtelung des einen hypothetischen Satzes in den andern erschwert das Verständniss (vgl. 6, 11.). — Uebrigens bietet dieser § vortreffliche Beispiele zur richtigen Auffassung des Conjunctivs in Conditionalsätzen: *si — haberet,* weil der Fall nicht möglich ist; dagegen *si — rapiat* etc. — Zugleich ist *si unusquisque rapiat — quod cuique possit* eine belehrende Stelle über den Unterschied zwischen dem absoluten *unusquisque* und dem relativen *quisque.* Vgl. 6, 1. Zumpts Gr. § 710.; — und *debilitari — necesse esset* neben *evertatur necesse est* für die doppelte Construction bei *necesse est* (vgl. Zumpts Gr. § 625.). *societas — et communitas]* Die Zusammenstellung derselben Ausdrücke s. I, 44, 10. Man könnte sie unterscheiden durch „Gemeinsamkeit des Verkehrs" und „des Besitzes"; aber Cicero wechselt an beiden Stellen so viel mit diesen und den sinnverwandten Wörtern (§ 6.

se rapiat commoda aliorum, detrahatque quod cuique possit, emo-
lumenti sui gratia, societas hominum et communitas evertatur ne-
cesse est. Nam, sibi ut quisque malit, quod ad usum vitae per- 4
tineat, quam alteri acquirere, concessum est, non repugnante na-
tura; illud natura non patitur, ut aliorum spoliis nostras faculta-
23 tes, copias, opes augeamus. Neque vero hoc solum natura, id 5
est iure gentium, sed etiam legibus populorum, quibus in singulis
civitatibus res publica continetur, eodem modo constitutum est,
ut non liceat sui commodi causa nocere alteri. Hoc enim spe- 6
ctant leges, hoc volunt, incolumem esse civium coniunctionem;
quam qui dirimunt, eos morte, exilio, vinclis, damno coërcent.
Atque hoc multo magis efficit ipsa naturae ratio, quae est lex di- 7
vina et humana, cui parere qui velit (omnes autem parebunt, qui
secundum naturam volent vivere) nunquam committet, ut alienum
24 appetat, et id, quod alteri detraxerit sibi assumat. Etenim multo 8
magis est secundum naturam excelsitas animi et magnitudo item-
que communitas, iustitia, liberalitas, quam voluptas, quam vita,

coniunctionem), dass es nicht möglich ist, die Begriffe überall scharf zu unterscheiden (s. 6, 15 u. 17), da ihn hauptsächlich nur rhetorische Gründe zu dem Wechsel der Ausdrücke bewogen haben. Vgl. zu I, 43, 3.

4. *Nam — natura]* In dieser Billigung des Egoismus erkennen wir die Schwäche selbst der erhabensten Sittenlehre des Heidenthums, die nach dem Naturgesetze, von dem sie ausgeht, wenngleich jenes § 7. *lex divina et humana* genannt wird, doch sich nicht von dem Grundsatze: *Proxumus sum egomet mi* (Ter. Andr. IV, 1, 12.) losmachen kann und noch nichts weiss von Christlicher Selbstverleugnung. Vgl. 10, 6. — *facultates — opes]* Vgl. II, 3, 1.

5. *iure gentium]* In einem anderen Sinne als gegenwärtig ist *ius gentium* zu verstehen; es ist nicht sowohl das Völkerrecht, die gegenseitige Uebereinkunft der Staaten, nach welcher die Verhältnisse des Friedens und Krieges geordnet werden, als vielmehr identisch mit Naturrecht. Vgl. III, 17, 5. Tusc. I, 13, 30. *omni in re consensio omnium gentium lex naturae putanda est.*

6. *damno]* hier = *multa*, „Vermögensverlust", das letzte Glied der Antiklimax.

7. *Atque]* adversativ wie I, 40, 8. — *Atque hoc* nämlich: *ut non liceat, sui commodi causa nocere alteri.* D.

8. *communitas]* vgl. zu I, 43, 3. — *voluptas — divitiae]* Diese drei Begriffe sind einzeln die directen Gegensätze zu *mors*, *paupertas*, *dolor*, in welcher Ordnung die letzteren § 1. 13 und 15. aufgeführt werden. Warum Cic. jene drei Begriffe gerade in der ihnen hier angewiesenen Ordnung aufführt, ergiebt sich aus ihrem Verhältniss zu einander nicht, es muss also in ihren Beziehungen zu den vorangehenden Tugenden liegen, so dass

quam divitiae; quae quidem contemnere et pro nihilo ducere, comparantem cum utilitate communi, magni animi et excelsi est.
9 Detrahere autem de altero sui commodi causa, magis est contra naturam quam mors, quam dolor, quam cetera generis eiusdem.
10 Itemque magis est secundum naturam, pro omnibus gentibus, si 25
fieri possit, conservandis aut iuvandis maximos labores molestiasque suscipere, imitantem Herculem illum, quem hominum fama beneficiorum memor, in concilio coelestium collocavit, quam vivere in solitudine, non modo sine ullis molestiis sed etiam in maximis voluptatibus, abundantem omnibus copiis, ut excellas etiam
11 pulchritudine et viribus. Quocirca optimo quisque et splendidis-
12 simo ingenio longe illam vitam huic anteponit. Ex quo efficitur,
13 hominem naturae obedientem homini nocere non posse. Deinde 26
qui alterum violat, ut ipse aliquid commodi consequatur, aut nihil se existimat contra naturam facere, aut magis fugiendam censet mortem, paupertatem, dolorem, amissionem etiam liberorum, propinquorum, amicorum, quam facere cuiquam in-
14 iuriam. Si nihil existimat contra naturam fieri hominibus violandis: quid cum eo disseras, qui omnino hominem ex homine

einander gegenüberstehen *voluptas* und *excelsitas animi*, *vita* und *communitas*, *divitiae* und *liberalitas*. — Die Hauptpuncte in der weiteren Entwicklung sind *quae quidem contemnere* als Ausdruck der *excelsitas animi*; § 10. *pro omnibus gentibus conservandis* — *maximos labores suscipere* der *communitas*; § 13 seqq. *nemini iniuriam facere* der *iustitia*. Auf die *liberalitas* findet sich im Folgenden eine specielle Bezugnahme erst 6, 6.

10. *Herculem illum]* Hercules ist der heidnische Heiland, der die Menschen von den schwersten Uebeln befreit, doch erhebt sich sein Erlösungswerk nicht über den Kreis äusserlicher Uebel. — Ueber *ille* Zumpts Gr. § 701. — *beneficiorum — collocavit]* Verdienste um die Menschheit nebst grossen und erhabenen Eigenschaften belohnte das früheste Zeitalter mit der Versetzung unter die Götter. Vgl. Hor. Od. III, 3, 9. ff. D. — *ut excellas etiam]* Eine Wendung der Construction zur Vermeidung der Einförmigkeit des Ausdrucks, die eingetreten wäre durch *excellentem etiam*. Dieses Streben den Ausdruck zu variiren nimmt in der späteren Latinität, wie besonders Tacitus zeigt, ungemein zu. — *pulchritudine et viribus]* „Nach der Lehre des Zeno (Diog. Laërt. VII, § 107.) hatten εὐφυΐα und ἰσχύς auch an sich (δι' αὑτὰ) einen Werth, also auch *in solitudine*; dies ist zu beachten um § 11. vollständig zu verstehen.

13. *cuiquam]* ist hier ohne Bedenken der anderen Lesart *cuipiam* vorzuziehen und wird durch den vorangehenden Comparativ *magis fugiendam* und *quam* vollkommen gerechtfertigt; denn der Gedanke ist *nemini faciet iniu-*

tollat? Sin fugiendum id quidem censet, sed multo illa peiora 15
mortem, paupertatem, dolorem: errat in eo, quod ullum aut corporis aut fortunae vitium animi vitiis gravius existimat.

CAPUT VI.

Ergo unum debet esse omnibus propositum, ut eadem sit uti- 1
litas uniuscuiusque et universorum; quam si ad se quisque
27 rapiet, dissolvetur omnis humana consortio. Atque etiam, si hoc 2
natura praescribit, ut homo homini, quicunque sit, ob eam ipsam
causam, quod is homo sit, consultum velit: necesse est secundum
eandem naturam omnium utilitatem esse communem. Quod si 3
ita est, una continemur omnes et eadem lege naturae; idque ipsum si ita est, certe violare alterum naturae lege prohibemur.
28 Verum autem primum, verum igitur extremum. Nam illud qui- 4
dem absurdum est, quod quidam dicunt: parenti se aut fratri nihil detracturos commodi sui causa; aliam rationem esse civium
reliquorum. Hi sibi nihil iuris, nullam societatem communis uti- 5
litatis causa statuunt esse cum civibus; quae sententia omnem societatem distrahit civitatis. Qui autem civium rationem dicunt 6

riam (Vgl. Zumpts Gr. § 709.). Ebenso wird § 15. *ullum* durch das vorangehende *errat* gerechtfertigt.

CAP. VI. 1. *propositum, ut* etc.] hier nicht mehr als ein abstracter Satz hingestellt, sondern als die Lebensaufgabe für Alle, daher *ut* anstatt des Acc. c. Inf., correspondirend mit § 2. *si hoc natura praescribit, ut* etc., und ähnlich wie § 9. *animi talis affectio neminem, ut violem.*

3. *primum — extremum*] Eben das, was in den bedingten Schlussformen die gewöhnliche Sprache *Antecedens* und *Consequens* nennt. D. Statt der sonst gebräuchlichen comparativen Ausdrücke *prius* und *posterius, superius* und *inferius* stehen hier die superlativen, weil wir hier eine Reihe von Schlusssätzen, einen Kettenschluss, haben; dessen erstes Glied § 2. *si hoc natura praescribit* etc. ist. Cic. hätte von dem ersten Satze gleich auf den letzten Schlusssatz übergehen können, wenn er nicht aus der einem allgemeinen Naturgesetze unterworfenen subjectiven Empfindung eines jeden *ut homo homini — consultum velit,* erst das objective Naturgesetz *secundum naturam omnium utilitatem esse communem* und daraus den letzten Schlusssatz hätte ableiten wollen, damit auch dieser eine objective Geltung erhalte.

5. *societatem distrahit*] Die menschliche Gesellschaft, welche die Natur absichtlich fest knüpfen wollte, wird durch ein solches Betragen gewaltsam aus einander gezogen. Daher scheint Cic. anstatt *dissolvere* oder *dirimere* das stärkere *distra-*

habendam, externorum negant: hi dirimunt communem humani
generis societatem, qua sublata, beneficentia, liberalitas, bonitas,
iustitia funditus tollitur. Quae qui tollunt, etiam adversus deos
7 immortales impii iudicandi sunt. Ab iis enim constitutam inter
homines societatem evertunt, cuius societatis arctissimum vincu-
lum est, magis arbitrari esse contra naturam hominem homini
detrahere sui commodi causa, quam omnia incommoda subire vel
externa vel corporis vel etiam ipsius animi, quae non vacent iu-
8 stitia. Haec enim una virtus omnium est domina et regina vir-
tutum. Forsitan quispiam dixerit: Nonne igitur sapiens, si fame 29
ipse conficiatur, abstulerit cibum alteri, homini ad nullam rem
9 utili? Minime vero. Non enim mihi est vita mea utilior quam
10 animi talis affectio, neminem ut violem commodi mei gratia. Quid?
si Phalarim, crudelem tyrannum et immanem, vir bonus, ne ipse
11 frigore conficiatur, vestitu spoliare possit, nonne faciat? Haec ad 30
iudicandum sunt facillima. Nam si quid ab homine ad nullam
partem utili tuae utilitatis causa detraxeris: inhumane feceris con-
traque naturae legem; sin autem is tu sis, qui multam utilitatem
rei publicae atque hominum societati, si in vita remaneas, afferre
possis, si quid ob eam causam alteri detraxeris: non sit repre-
12 hendendum. Sin autem id non sit eiusmodi, suum cuique in-

here gewählt zu haben. Unten § 16. daher *summa distractio*. D. Vgl. 7, 6.

7. *externa]* vgl. 5, 1. — *quae non vacent iustitia]* i. e. quae non sint iniusta. Vgl. I, 7, 2. III, 19, 4. Selbst Unrecht leiden soll man nicht; denn die heidnische Sittenlehre kannte den Spruch nicht: „Es ist besser Unrecht leiden als Unrecht thun"; oder gar „Wer dir den Mantel nimmt, dem wehre nicht auch den Rock" (Luc. 6, 29.) — Die aufgenommene Lesart ist in Cod. Basil., Bern. f. und einem des Aldus; die übrigen Handschriften und Ausgaben weichen an dieser Stelle sehr von einander ab.

8. *Haec — virtutum]* Vgl. I, 7, in. — *Forsitan quispiam dixerit]* Garve: „Den in den bisherigen Betrachtungen ausgeführten Grundsatz, dass Unrecht thun ein grösseres Uebel für den Menschen sei als Schmerz leiden oder Vergnügen entbehren, wendet Cicero auf einen Gerichtsfall an, ehe er noch seinen Entschluss erklärt (7, 8.) die Lehre von den Collisionen nach eignen Ideen auszuarbeiten."

10. *Phalarim]* Vgl. II, 7, 16. D.

11. *ab homine — detraxeris]* Cic. wechselt sehr mit der Construction bei *detrahere*: nämlich 5, 9. und 6, 12. 14. folgt *de*; 6, 4. 7. der Dativ. — *feceris]* Ueber diesen Gebrauch des Fut. ex. hier u. § 14 vgl. Zumpts Gr. § 511. — *sin — reprehendendum]* Eine noch verwikkeltere Ineinanderfügung hypothetischer Sätze als 5, 3., weil nach

commodum ferendum est potius quam de alterius commodis de-
trahendum. Non igitur magis est contra naturam morbus aut 13
egestas aut quid huiusmodi, quam detractio aut appetitio alieni;
sed communis utilitatis derelictio contra naturam est, est enim
31 iniusta. Itaque lex ipsa naturae, quae utilitatem hominum con- 14
servat et continet, decernit profecto, ut ab homine inerti atque
inutili ad sapientem, bonum, fortem virum transferantur res ad
vivendum necessariae; qui, si occiderit, multum de communi uti-
litate detraxerit; modo hoc ita faciat, ut ne ipse de se bene exi-
stimans seseque diligens hanc causam habeat ad iniuriam. Ita 15
semper officio fungetur, utilitati consulens hominum, et ei, quam
32 saepe commemoro, humanae societati. Nam quod ad Phalarim 16
attinet, perfacile iudicium est. Nulla enim nobis societas cum ty- 17
rannis, et potius summa distractio est. Neque est contra natu-
ram, spoliare eum, si possis, quem est honestum necare; atque
hoc omne genus pestiferum atque impium ex hominum commu-
nitate exterminandum est. Etenim ut membra quaedam ampu- 18

possis anstatt *atque ob eam* die conditionale Form noch einmal wieder aufgenommen wird. Regelrecht würden diese Conditionalsätze so heissen: *si quid ob eam causam alteri detraxeris, quod is tu sis, qui multam utilitatem — si in vita remaneas, afferre possis: non sit reprehendendum.*

13. *aut quid eiusmodi]* Ueber *quid* vgl. Zumpts Gr. § 708. — *derelictio]* findet sich nur an dieser Stelle.

14. *modo — faciat]* Der Gedankengang leidet an einiger Unregelmässigkeit, indem *transferantur* den *sapiens* etc. *vir* nicht als den Handelnden voraussetzte, derselbe aber Subject zu *faciat* wird. — Gewöhnlich ist es übrigens im Lateinischen dasselbe Verbum zu wiederholen, also hier *modo ita detrahat*, als dafür *facere* zu setzen. S. I, 1, 1. — *sese diligens]* „aus Eigenliebe.“ Vgl. I, 9, 6. *nisi nosmetipsos valde amabimus.* — Der Sinn: Das Naturgesetz erlaubt, zur Erhaltung eines wichtigen und dem Staate unentbehrlichen Mannes nöthigenfalls von dem Eigenthume eines unthätigen und dem Staate untauglichen Mannes etwas zu nehmen; [es verbietet es des eignen Vortheils wegen (§ 11.)]. D. Eine gefährliche Lehre!

15. *Ita]* d. i. „bei einer solchen Gesinnung.“ D.

17. *et potius]* Einige Hdschr. haben zwar *sed potius*, was Orelli in den Text genommen hat, aber die adversative Bedeutung der copulativen Conjunctionen nach einer Negation ist dem Lateinischen Sprachgebrauche ganz angemessen, wenn in dem zweiten Satze eine Steigerung enthalten ist. So gleich nachher *atque* nach *neque*; vgl. I, 20, 9. *ac potius.* — *atque hoc — exterminandum est]* Man bedenke, dass hier der Vertheidiger der alten Freiheit und der Feind Cäsars und des Antonius spricht. D.

tantur, si et ipsa sanguine et tamquam spiritu carere coeperunt et nocent reliquis partibus corporis: sic ista in figura hominis feritas et immanitas beluae a communi tamquam humanitatis corpore segreganda est. Huius generis quaestiones sunt omnes eae, in quibus ex tempore officium exquiritur.

CAPUT VII.

33 Eiusmodi igitur credo res Panaetium persecuturum fuisse, nisi aliqui casus aut occupatio consilium eius peremisset. Ad quas

18. *sanguine et tamquam spiritu]* Von einzelnen Gliedern, in denen man kein Gefühl mehr hat, kann man wohl sagen, dass sie todt sind. Allein da Cicero jenen Zustand hier negativ: sie haben kein Leben mehr, ausdrückt, und den Begriff Leben sogar mit der bewirkenden Ursache (*spirare*, athmen, und *spiritus*, Athem) vertauscht, die, von dem Gliede gebraucht, zu kühn sein würde, so mildert er die Kühnheit durch *tamquam*. D. — *a communi — corpore]* Beier lässt *tamquam humanitatis* aus, welche Worte allerdings das Verständniss nur erschweren, darum aber nicht ausgestossen werden dürfen. Cicero will hier *humanitas* in einem anderen Sinne als gewöhnlich genommen wissen und darum fügt er *tamquam* hinzu. *Feritas* und *immanitas beluae* sind die erstorbenen Glieder an dem Körper der *humanitas*, also ein Abstractum dem andern gegenübergestellt; die Gegensätze kommen aber zur Erscheinung im Concreten, jene *in figura hominis*, diese *in communi corpore generis humani*, das also gleichsam zum *commune humanitatis corpus* gemacht wird, wobei *humanitas* zwischen der abstracten und concreten Bedeutung schwankt. Denn Cic. meint hier offenbar nicht die Vernichtung der Sünde, sondern die des Sündhaften, um so wieder indirect die Mörder Cäsars als *sapientes, boni, fortes viri* zu rechtfertigen; durch welche Beziehungen allerdings sein Urtheil vielfach getrübt wird.

19. *ex tempore]* „Nach den Umständen.“ D. Vgl. 4, 11.

Garve: Cicero hat alles Wesentliche von seinen Ideen über die Collisionen schon gesagt, ehe er noch die Abhandlung derselben anfängt. Denn im 7ten Cap. erklärt er erst seinen Entschluss, diese vom Panätius gelassene Lücke aus seinem eignen Vorrathe auszufüllen, und schon im 5ten (4ten) Cap. gab er das allgemeine Gesetz, wonach er alle diese Collisionen entschieden wissen will. Dieses Capitel enthält beinahe die vollständigste und schönste Entwicklung desselben, und alles, was in der angekündigten Abhandlung vorkommt, scheint nur in Wiederholungen und Erläuterungen jener Ideen zu bestehen.

CAP. VII. 1. *aliqui casus]* „ein bestimmter Fall.“ Zumpts Gr. § 708. Vgl. I, 32, 1. — *peremisset]* Heusinger: „*Perimere* est tollere, in perpetuum reprimere. Sext. 22. *Si causam publicam mea mors peremisset.* Hinc *peremptorium* dicitur, quidquid disceptationem perimit et adversariorum tergiversationi finem statuit.“

ipsas consultationes ex superioribus libris satis multa praecepta
sunt, quibus perspici possit, quid sit propter turpitudinem fu-
giendum, quid idcirco fugiendum non sit, quod omnino turpe non
sit. Sed quoniam operi inchoato prope tamen absoluto tamquam 3
fastigium imponimus, ut geometrae solent non omnia docere sed
postulare, ut quaedam sibi concedantur, quo facilius, quae volunt,
explicent: sic ego a te postulo, mi Cicero, ut mihi concedas, si
potes, nihil praeter id, quod honestum sit, propter se 4
esse expetendum. Sin hoc non licet per Cratippum, at illud certe
dabis, quod honestum sit, id esse maxime propter se ex-
petendum. Mihi utrumvis satis est, et tum hoc tum illud proba-
34 bilius videtur, nec praeterea quidquam probabile. Ac primum Pa- 5
naetius in hoc defendendus est, quod non utilia cum honestis pu-
gnare aliquando posse dixerit (neque enim ei fas erat), sed ea,
quae *viderentur* utilia. *Nihil* vero *utile, quod non idem ho-* 6
nestum; nihil honestum, quod non idem utile sit, saepe testa-

2. *Ad quas ipsas consultationes]* i. q. *quaestiones*. 6. 19. Die Untersuchung gewisser Gegenstände in zweifelhaften Fällen. D. — *ex superioribus — possit]* Um die Präpos. *ex* zu erklären, nehmen die Meisten *sunt* für *extant*, obgleich, wie Beier bemerkt, die Stellung dagegen ist. Es kann auch hier nicht darauf ankommen, auf einzelne oder viele *praecepta* hinzuweisen, sondern vielmehr darauf, dass in den früheren Büchern die Principien hinreichend entwickelt sind, um in den Collisionsfällen, warum es sich handelt, entscheiden zu können. Es scheint mir daher vielmehr eine Enallage zu sein, wie sie dem Redenden oder flüchtig Schreibenden leicht begegnet, so dass *ex super. libris* auf *perspici* dem Gedanken nach bezogen werden muss, während grammatisch genau zu construiren gewesen wäre *sup. libris — ex quibus*. — *turpe non sit]* ist wegen der bessern handschriftlichen Autorität vorzuziehen, wenngleich *est* auch grammatisch richtig ist und hierdurch das ὁμοιοτέλευτον vermieden würde.

3. *prope tamen]* Auch ohne dass *etsi, quamquam* u. dgl. vorangeht, kann *tamen* gesetzt werden, wie oben I, 12, 4. D. — *tamquam fastigium]* Das Bild ist von Gebäuden, besonders Tempeln, entlehnt, denen zur Vollendung nur der Giebel noch fehlt. D. Ohne *tamquam* wäre das Bild für den Römer bei einem Schriftwerke zu gewagt gewesen.

4. *per Cratippum]* vgl. 3, 5. — *Mihi — satis est]* Cic. ist es nach seinem eklektischen Systeme gleich, ob sein Sohn den Stoischen oder den Peripatetischen Grundsatz zugiebt, denn aus beiden lassen sich dieselben Folgerungen, auf die es hier ankommt, herleiten. — *nec]* = *neque tamen* vgl. zu 2, 8.

5. *neque enim ei fas erat]* Denn als Stoiker konnte er das nicht. D. Vgl. 4, 4.

tur, negatque *ullam pestem maiorem in vitam hominum inva-*
7 *sisse, quam eorum opinionem, qui ista distraxerint.* Itaque
non ut aliquando anteponeremus utilia honestis, sed ut ea sine
errore diiudicaremus, si quando incidissent, induxit eam, quae *vi-*
8 *deretur esse, non quae esset,* repugnantiam. Hanc igitur partem
relictam explebimus, nullis adminiculis sed, ut dicitur, Marte nostro.
Neque enim quidquam est de hac parte post Panaetium explica-
tum, quod quidem mihi probaretur, de iis, quae in manus meas
venerint.

CAPUT VIII.

1 Cum igitur aliqua species utilitatis obiecta est, commoveri necesse 35
est; sed si, cum animum attenderis, turpitudinem videas adiunctam
ei rei, quae speciem utilitatis attulerit: tum non utilitas relinquenda
est; sed intelligendum, ubi turpitudo sit, ibi utilitatem esse non
2 posse. Quodsi nihil est tam contra naturam quam turpitudo

7. *induxit eam — repugnantiam]* Vgl. 8, 6.

8. *Marte nostro]* „Ohne Unterstützung eines Verbündeten, d. i. aus eigener Kraft." Vgl. Phil. II, 37. *Rex ipse sua sponte, nullis commentariis Caesaris, suo Marte res suas recuperavit.* Verr. II, 3, 4. *Quum vos vestro Marte his rebus omnibus abundetis.* — *de iis]* = ex iis, was leicht hätte können gesetzt werden, da sich *de hac parte* und *de iis* stören, wenn Cic. überhaupt in dieser Schrift seine frühere stilistische Sorgfalt angewendet hätte. — *quae venerit]* „was so viel ich weiss in meine Hände gekommen ist." Auf diese Weise, durch die Ergänzung eines verbi sentiendi, ist der Conjunctiv hier und in ähnlichen Stellen zu erklären. Vgl. Zumpts Gr. § 559. — *probaretur* ist der Conjunctivus potentialis.

CAP. VIII. 1. *commoveri]* „dass ein Eindruck gemacht werde"; Subject ist die unbestimmte Person, welche unmittelbar darauf durch die zweite Singularis bezeichnet wird. Vgl. Zumpts Gr. § 608. Anm.

2. *turpitudo]* wird durch „Unsittlichkeit" nicht vollständig wiedergegeben, es ist vielmehr sowohl *deformitas* als *depravatio* (vgl. 29, 10.), und enthält demnach die Gegensätze zu den in der Parenthesis angegebenen Eigenschaften.

Garve: „Es scheint, was Cic. vorher als einen Ausspruch des Gewissens angeführt hatte, betrachtet er jetzt als einen Lehrsatz, der zu erweisen ist. Sein erster Grund *(Quodsi — naturam)* ist aus der nothwendigen Harmonie der Natur hergenommen. Es kann in der Seele des Menschen nicht zwei einander ganz widersprechende Empfindungen geben — also können die Gegenstände beider Triebe nicht mit einander streiten." — „Man wird bei diesem Beweisgrunde einen Mangel an Bündigkeit gewahr werden, welcher daher entsteht, dass Cic. den

(recta enim et convenientia et constantia natura desiderat, aspernaturque contraria) nihilque tam secundum naturam quam utilitas: certe in eadem re utilitas et turpitudo esse non potest. Item- 3
que si ad honestatem nati sumus, eaque aut sola expetenda est, ut Zenoni visum est, aut certe omni pondere gravior habenda quam reliqua omnia, quod Aristoteli placet: necesse est, quod honestum sit, id esse aut solum aut summum bonum; quod autem bonum, id certe utile; ita quidquid honestum, id utile. Quare 4
error hominum non proborum, cum aliquid, quod utile visum est, arripuit, id continuo secernit ab honesto. Hinc sicae, hinc venena, 5
hinc falsa testamenta nascuntur; hinc furta, peculatus, expilationes direptionesque sociorum et civium; hinc opum nimiarum potentiae non ferendae; postremo etiam in liberis civitatibus regnandi existunt cupiditates, quibus nihil nec taetrius, nec foedius excogitari potest. Emolumenta enim rerum fallacibus iudiciis vident; 6
poenam non dico legum, quam saepe perrumpunt, sed ipsius tur-

Trieb nach Vortheil als einen ursprünglichen Trieb ansieht. Vortheil ist aber ein abstracter Begriff; ein Wort, unter welchem der Verstand die Gegenstände oder die Ursachen der Befriedigung vieler Triebe zusammengefasst hat."

3. Garve: „Der zweite Beweis, der mit dem Worte *itemque* anfängt, hat nur die äussere Form eines Syllogismus aber nicht das Beweisende desselben. Wenn die Beweiskraft darin liegt, dass wir zur *honestas* geboren sind: so ist dieses Argument von dem vorhergehenden nicht unterschieden. Denn zu etwas geboren sein, ist nur eine andere Redensart, um eine ursprüngliche und immerwährende Tendenz der Natur zu einer gewissen Sache auszudrücken. Soll der Schluss die Begriffe Tugend und Nutzen durch diejenige Art allmählicher Annäherung zusammenbringen, welche die Logiker Sorites heissen: so ist hier diese ganze Gradation unnöthig. Wenn das einmal feststeht, dass nichts begehrungswürdig ist als Tugend: so brauchen wir alles das andre nicht erst zu wissen, ob die Tugend gut, ob sie nützlich sei. Doch diese Unvollkommenheit der Beweise kommt hauptsächlich daher, dass Cic. auf eine schulgerechte Art, nach dem Beispiele seiner Vorgänger, beweisen wollte, was sich nur durch Erfahrung, durch Zurückführung auf die Empfindungen der Menschen darthun lässt." — *omni pondere gravior]* Dieses Bild erinnert wieder an die Peripatetische Schule. Vgl. 3, 2. 4, 7.

5. Nicht ohne wahre und innige Theilnahme seines Herzens, wie es bei grosser Bedrängniss nicht anders sein kann, schrieb Cicero diese Stelle nieder; daher die öftere Wiederholung des *hic*, der starke Ausdruck und die gedrängte Kürze. D. — *opum — ferendae]* Vgl. zu I, 25, 4.

6. *quam — perrumpunt]* so ist nach der Uebereinstimmung aller Hdschrr. zu lesen st. *quas*, welches die meisten Ausgaben aufgenommen

7 pitudinis, quae acerbissima est, non vident. Quamobrem hoc quidem deliberantium genus pellatur e medio (est enim totum sceleratum et impium) qui deliberant, utrum id sequantur, quod honestum esse videant, an se scientes scelere contaminent. In ipsa
8 enim dubitatione facinus inest, etiamsi ad id non pervenerint. Ergo ea deliberanda omnino non sunt, in quibus est turpis ipsa deliberatio.

Atque etiam ex omni deliberatione celandi et occultandi spes
9 opinioque removenda est. Satis enim nobis, si modo in philosophia aliquid profecimus, persuasum esse debet, si omnes deos homines que celare possimus, nihil tamen avare, nihil iniuste, nihil libidinose, nihil incontinenter esse faciendum.

CAPUT IX.

1 Hinc ille Gyges inducitur a Platone, qui, cum terra discessisset 38
magnis quibusdam imbribus, in illum hiatum descendit, aeneumque equum, ut ferunt fabulae, animadvertit, cuius in lateribus fores

haben, weil *leges perrumpere* gewöhnlicher ist. Aber ähnlich ist doch orat. part. 32, 112. *perrumpendi periculi*, und ausserdem wird der Ausdruck concinner, da *quae acerbissima est* auch sich auf *poenam* bezieht.

7. *deliberantium — qui deliberant]* Vgl. 5, 16.

8. *Atque etiam ex omni etc.]* Garve: „Der Gang, den Cicero in diesem ganzen Buche nimmt, ist mehr der eines Gesprächs, in welcher eine Idee gelegentlich die andere hervorbringt, als der eines philosophischen Vortrags, bei dem man die Absicht hat die Materie zu erschöpfen. So gehört es z. B. wohl zum Inhalt dieses Buchs, überhaupt zu zeigen, dass die Schädlichkeit des Lasters nicht bloss in dem üblen Rufe und den Folgen desselben, nicht bloss in der Schande und Strafe bestehe, die es unter Menschen zu erwarten hat, wenn es bekannt wird; und dass also die Hoffnung es zu verbergen, bei der Berathschlagung nicht mit in Rechnung gebracht werden dürfe. Aber es sollte nicht so unmittelbar auf die allgemeinen Sätze folgen, welche vorhergehen. Es fehlen noch Mittelbegriffe dazwischen, deren Ausführung vorher nothwendig gewesen wäre."

CAP. IX. 1. Heusinger: „Ex hac causa, hanc ob rem, ad hanc rem probandam." — *ille Gyges]* [Er entthronte 716 den letzten Herakliden Kandaules und ist der Stammvater der Mermnaden.] Herodot I, 8. und Iustin I, 7. erzählen diese Geschichte mit einigen Abweichungen, Herodot ohne das Wunderbare. *Ille*, denn er war ja theils dieser Handlung, theils aber besonders seiner Schätze wegen, bekannt genug. Daher Anacr. 15, 1. *τὰ Γύγεω* sc. *χρήματα*, i. e. *opes* Gygis. D. — *cuius — essent]* Der Conjunctiv zu

essent; quibus apertis hominis mortui vidit corpus magnitudine inusitata, anulumque aureum in digito; quem ut detraxit, ipse induit — erat autem regius pastor — tum in concilium se pastorum recepit. Ibi cum palam eius anuli ad palmam converte- 2
rat: a nullo videbatur, ipse autem omnia videbat; idem rursus videbatur, cum in locum anulum inverterat. Itaque hac opportu- 3
nitate anuli usus, reginae stuprum intulit, eaque adiutrice regem dominum interemit; sustulit, quos obstare arbitrabatur, nec in his eum facinoribus quisquam potuit videre. Sic repente anuli beneficio rex exortus est Lydiae. Hunc igitur ipsum anulum si ha- 4
beat sapiens, nihilo plus sibi licere putet peccare, quam si non
9 haberet. Honesta enim bonis viris, non occulta quaeruntur. Atque 5
hoc loco philosophi quidam, minime mali illi quidem sed non satis acuti, fictam et commenticiam fabulam prolatam dicunt a Platone; quasi vero ille aut factum id esse aut fieri potuisse defendat.

erklären aus der in *cuius* enthaltenen qualitativen Bestimmung. Vgl. Zumpts Gr. 558. — *concilium — pastorum]* Plato l. l. ξυλλόγου δὲ γενομένου τοῖς ποιμέσιν, ἵν' ἐξαγγέλλοιεν κατὰ μῆνα τῷ βασιλεῖ τὰ περὶ τὰ ποίμνια.

2. *in locum]* Zumpt: „nimirum *iustum*, quo debebat esse. Sic etiam *loco* pro iusto et recto loco dicitur, Gr. § 481."

3. *eaque adiutrice — Lydiae]* Diese Worte heissen bei Plato l. l. viel kürzer so: μετ' ἐκείνης ἐπιθέμενον τῷ βασιλεῖ ἀποκτεῖναι καὶ τὴν ἀρχὴν κατασχεῖν.

4. *nihilo plus]* Zumpt hat hier, wie I, 21, S. *nihil* aufgenommen, jedoch mit der Bemerkung si vera est lectio, da bessere handschriftliche Autoritäten für *nihilo* sind. — *si non haberet]* „wenn er ihn nicht hätte" d. h. in solchem Falle, wo er ihn hat; denn dass er ihn habe, wird hier als möglich gesetzt, weil sonst die ganze Argumentation keinen Sinn hätte. So erklären sich auch die Conjunctive *habeat* und *haberet*. — *bonis viris — quaeruntur]* Der sogenannte Dativus Graecus ist bei Cicero noch höchst selten; die wenigen Beispiele desselben, wo er nicht bei Participiis steht, hat Zumpt Gr. § 419, Anm. gesammelt. — Zu beachten ist die Bemerkung, welche ich zuerst bei Walther zu Tac. Germ. 3. gefunden habe, dass bei diesem Dativ die Wirkung der Handlung immer wieder auf den Handelnden zurückfalle, es also eigentlich ein Dativus commodi oder incommodi sei.

5. *philosophi quidem]* Beier meint, dass hier die Epikureer bezeichnet seien, weil sie überhaupt leugnen, dass man glauben könne, es werde etwas verborgen bleiben, und weist auf Epikurus bei Diog. Laërt. § 151. Οὐκ ἔστι τὸν λάθρα τι ποιοῦντα — πιστεύειν ὅτι λήσει, κἂν μυριάκις ἐπὶ τοῦ παρόντος λανθάνῃ. — *mali* geht auf die Sinnesart, nicht auf das Denkvermögen. — *illi quidem]* S. I, 18, 4. — *quasi vero]* giebt dem Satze eine ironische Geltung. Vgl. 30, 7. —

6 Haec est vis huius anuli et huius exempli, si nemo sciturus, nemo
ne suspicaturus quidem sit, cum aliquid divitiarum, potentiae, do-
minationis, libidinis causa feceris; si id diis hominibusque futurum
7 sit semper ignotum: sisne facturus? Negant id fieri posse. Quam-
quam potest id quidem; sed quaero, quod negant posse, id si
8 posset, quidnam facerent? Urgent rustice sane: negant enim posse,
9 et in eo perstant; hoc verbum quid valeat, non vident. Cum
enim quaerimus, si celare possint, quid facturi sint: non quaeri-
mus, possintne celare; sed tamquam tormenta quaedam adhibemus,
ut, si responderint, se impunitate proposita facturos, quod expe-
diat, facinorosos se esse fateantur; si negent, omnia turpia per
se ipsa fugienda esse concedant. Sed iam ad propositum re-
vertamur.

CAPUT X.

1 Incidunt multae saepe causae, quae conturbent animos utilitatis 40
specie; non, cum hoc deliberetur, relinquendane sit honestas propter

defendat] i. e. *affirmet,* behaupten. D. So bisweilen auch ehe eine Anklage stattfindet. Vgl. Fin. II, 35, 117. *Quae* (turpitudines) *cur non cadant in sapientem, non facile est defendere.* — *si nemo — si id]* Vgl. 24, 2. Zumpts Gr. § 784.

7. *Quamquam potest id quidem]* Nämlich *fieri*, d. i. dass man seine Handlungen vor Menschen und Göttern [was dem Römer nicht anders klingen mochte als „vor aller Welt“, wie auch oben 9, 9.] verbergen könne. Cicero spricht hier als Akademiker, mithin für die Möglichkeit dass dieses ja wohl so sein könnte. Gesner wollte *negari* ausgelassen haben, und Ernesti nach einer Vermuthung des Manutius *nequaquam* lesen; allein die Hdschrr. behaupten einstimmig *quamquam.* Die Verbindung der Rede ist ähnlich Fam. XIII, 32. *Quamquam a te quidem cumulate satisfit et mihi et meis omnibus. Sed velim sic existimes.* Vgl. 33, 22. D. — *sed quaero — facerent]* Der Lat. Ausdruck ist hier sehr zusammengedrängt; Garve erläutert ihn so: „Aber das ist die Frage nicht, ob er möglich sei: sondern wenn er es wäre, was sie thun würden.“

8. *hoc verbum]* ist nicht auf ein einzelnes Wort zu beziehen, sondern auf die ganze Behauptung „den Ausdruck.“ So Plaut. Trucul. IV, 4, 32. *Verum est verbum, quod memoratur: ubi amici ibidem opus.*

9. *tamquam — adhibemus]* Der Ausdruck ist der Gerichtssprache entlehnt, aus welchem Gebiete, nächst der Militärsprache, die Römer am liebsten ihre Metaphern entlehnten. A. Zumpt übersetzt: „Ich wende gleichsam nur die peinliche Frage an.“

CAP. X. 1. *Incidunt — conturbent]* „Oefters treten Fälle ein, welche in einige Verlegenheit setzen“; so kommt *conturbare* unten

utilitatis magnitudinem (nam id quidem improbum est) sed illud,
possitne id, quod utile videatur, fieri non turpiter. Cum Collatino 2
collegae Brutus imperium abrogabat, poterat videri facere id in-
iuste; fuerat enim in regibus expellendis socius Bruti consiliorum
et adiutor. Cum autem consilium hoc principes cepissent, cogna-
tionem Superbi nomenque Tarquiniorum et memoriam regni esse
tollendam: quod erat utile, patriae consulere, id erat ita hone-
stum, ut etiam ipsi Collatino placere deberet. Itaque utilitas va- 3
luit propter honestatem, sine qua ne utilitas quidem esse potuisset.
41 At in eo rege, qui urbem condidit, non item. Species enim uti- 4
litatis animum pepulit eius; cui cum visum esset utilius, solum
quam cum altero regnare, fratrem interemit. Omisit hic et pie- 5

20, 6. vor. *Multus* wird öfters noch an *saepe* gesetzt, obgleich dieses eigentlich den Begriff von jenem schon in sich schliesst. S. oben I, 22, 2. II, 6, 5. D. — Hier beginnt die Betrachtung (vgl. 25, 11.) *de prudentia, quam vult imitari malitia,* und geht bis Cap. 16 extr. — *cum hoc deliberetur]* Der Conjunctiv wegen der Verallgemeinerung des Ausdrucks: „so oft in Erwägung gezogen wird.“ Vgl. § 6. 12. Zumpts Gr. § 570. extr.

2. Nachdem Cicero zwei Collisionsfälle aufgestellt hat, geht er sogleich zur Betrachtung von Beispielen über, ohne seine Sätze weiter theoretisch zu entwickeln; das Allgemeine soll sich aus dem Einzelnen ergeben und so auch dem nicht philosophisch Gebildeten anschaulicher werden. Garve meint, dass die Gewohnheit, Geschichte und Mythologie zur Bestätigung philosophischer Lehren zu gebrauchen, wohl erst aus der Vereinigung der Rhetorik mit der Philosophie entstanden sei, wovon die Peripatetischen Philosophen nach Aristoteles, vornehmlich Theophrastus, die vornehmsten Muster gegeben zu haben scheinen. — *Collatino — abrogabat]* Vgl. Liv. II, 2., wo man auch die Erläuterung zu den Einzelnheiten in Ciceros Erzählung findet: *principes* werden dort *primores civitatis* genannt, auf deren Bitten, besonders aber des Sp. Lucretius, Collatinus sein Amt niederlegte. — *in regibus expellendis]* „Bei der Vertreibung der königlichen Familie.“ D. Der Titel *rex* geht auch auf die königlichen Prinzen über. So Verr. IV, 27, 61. *reges Syriae, regis Antiochi filios pueros.* — *cognationem Superbi]* Tarquinius Collatinus war ein Sohn des Egerius, Enkel des Aruns, welcher ein Bruder des Tarquinius Priscus gewesen war (Liv. I, 57.). — Brutus war zwar auch ein Blutsverwandter der Tarquinier als der Sohn einer Schwester des Tarquinius Superbus, aber er führte doch nicht den verhassten Namen. (Liv. I, 56.)

4. *animum pepulit]* i. q. *commovit* „machte Eindruck auf ihn“, zunächst hergenommen von der Uebertragung sinnlicher Eindrücke auf den Geist. Orat. III, 57, 216. *Disputari poterat subtiliter, quemadmodum primo visa nos pellerent, deinde appetitio ab his pulsa sequeretur.*

5. *pietatem et humanitatem]* „Bruderpflicht und Menschenpflicht.“

tatem et humanitatem, ut id, quod utile videbatur neque erat, assequi posset; et tamen muri causam opposuit, speciem honestatis
neque probabilem nec sane idoneam. Peccavit igitur; pace vel
6 Quirini vel Romuli dixerim. Nec tamen nostrae nobis utilitates 4
omittendae sunt aliisque tradendae, cum his ipsi egeamus; sed
suae cuique utilitati, quod sine alterius iniuria fiat, serviendum est.
7 Scite Chrysippus, ut multa: *Qui stadium*, inquit, *currit, eniti et contendere debet, quam maxime possit, ut vincat; supplantare eum, quicum certet, aut manu depellere nullo modo*
debet. Sic in vita sibi quemque petere, quod pertineat ad
8 *usum, non iniquum est; alteri deripere, ius non est.* Maxime 43
autem perturbantur officia in amicitiis, quibus et non tribuere, quod recte possis, et tribuere, quod non sit aequum, contra offi-
9 cium est. Sed huius generis totius breve et non difficile prae-

— *muri causam]* Ein Genitivus epexegeticus oder appositivus (vgl. II, 5, 4.); *muri* ist das logische Object, *causam* das Prädicat. — *pace — Romuli]* Den häufig vorkommenden Abl. *pace* erkläre ich aus dem entgegengesetzten *periculo* „auf die Gefahr" (Zumpts Gr. § 472, Abschn. 2.), so dass es heisst „ohne beleidigen zu wollen." Vellej. II, 129. *Pace maiestatis eius dixerim.* — *vel Quirini vel Romuli* nach Römischer Weise, um die Gottheiten mit dem Namen zu benennen, der ihnen selbst der liebste sein mochte. Vgl. Hor. C. Sec. 14. *Lenis Ilithyia, — Sive tu Lucina probas vocari, Seu Genitalis.*

6. *Nec tamen]* „Jedoch ist das nicht so zu verstehen, dass" D. — *cum]* i. e. *etiamsi.* D. — *quod — fiat]* Der Conjunctiv mit dem Ausdrucke der Beschränkung; *quod* = quatenus, quoad. Vgl. Zumpts Gr. § 559. Aehnlich § 7. *quam maxime possit.* § 8. *quod recte possis — quod non sit aequum.* — Ueber den Inhalt dieses § vgl. 5, 4.

7. *Scite — multa]* Chrysippus, geb. zu Soli oder Tarsus in Cilicien, 276 v. Chr., war einer von den berühmtesten Stoischen Philosophen und ein Schüler des Kleanthes, den er zu Athen hörte. Zur weitern Ausbildung des Systems der Stoa trug er das meiste bei. — *stadium currit]* *Currere* findet sich in der Prosa selten mit dem homogenen Objecte, mir ist nur noch bekannt de leg. agr. II, 17, 44. *cur non eosdem cursus — cucurrerunt? — quicum]* Vgl. zu I, 12, 3. — *Sic]* „ebenso" hat kein entsprechendes *ut,* das aus dem einzigen Cod. Bern. aufzunehmen bedenklich ist, da sich ähnliche Stellen bei Cicero finden: N. D. I, 27, 75. *Dicemus ergo idem, quod in Venere Coa: corpus illud non est, sed simile corporis —: sic in Epicureo deo non res sed similitudines rerum esse.* Phil. VIII, 5, 15. *In corpore si quid eiusmodi est, quod reliquo corpori noceat, id uri secarique patimur, ut membrum aliquod potius quam totum corpus intereat: sic in reip. corpore, ut totum salvum sit, quidquid est pestiferum, amputetur.*

9. *et non]* st. *neque,* weil der

ceptum est. Quae enim videntur utilia, honores, divitiae, volupta-
tes, cetera generis eiusdem, haec amicitiae numquam anteponenda
sunt. At neque contra rem publicam, neque contra ius iurandum 10
ac fidem amici causa vir bonus faciet, ne si iudex quidem erit
de ipso amico. Ponit enim personam amici, cum induit iudicis.
Tantum dabit amicitiae, ut veram amici causam esse malit, ut 11
44 orandae litis tempus, quoad per leges liceat, accommodet. Cum 12
vero iurato sententia dicenda sit, meminerit, deum se adhibere
testem, id est, ut ego arbitror, mentem suam, qua nihil homini
dedit deus ipse divinius. Itaque praeclarum a maioribus accepi- 13
mus morem rogandi iudicis, si eum teneremus, *quae salva fide
facere posset*. Haec rogatio ad ea pertinet, quae paulo ante dixi
honeste amico a iudice posse concedi. Nam, si omnia facienda 14

ganze Satz positiv ist, auch tritt die Verneinung dadurch stärker hervor. Vgl. Zumpts Gr. § 334.

10. *ponit personam]* „er legte die Maske ab" nicht in unserem Sinne, wo wir darunter Verstellung verstehen, sondern im antiken, wo jeder dramatische Charakter seine bestimmte Maske hatte. In gleichem Sinne von der Bekleidung Tusc. V, 20, 60. *Quum pila ludere vellet tunicamque poneret.*

11. *veram — esse]* „das der Freund Recht habe"; *vera causa* ist nicht ganz identisch mit *bona* und *iusta*, beides steht sittlich noch höher, aber zunächst wünscht der Freund nur, wenn er über seinen Freund zu Gericht sitzt, dass er ihm nicht Unrecht geben müsse. Vgl. Quint. Inst. I, 17, 38. *an causa vera sit, nescit.* — *orandae — tempus] Orare* „durch die Rede verhandeln", wie hier mit *litem*, so auch mit *causam* verbunden: Cic. Brut. 12, 47. *quo* (Antiphonte) — *neminem unquam melius ullam o r a v i s s e capitis c a u s a m.* *Orare* für „Process führen" später besonders häufig bei Quintilian. — Beier: „Erat autem lege Pompeia iudiciaria, l. a. 698, uno die atque eodem et ab accusatore et ab reo perorandum ita, ut duae horae accusatori, tres reo darentur teste Asconio." Näheres zum Sachverständniss der Stelle findet man auch Tac. Dial. 38.

12. *cum vero — sit]* Weil er erst nach vorher abgelegtem Eide den Richterspruch geben muss. D. — Belehrend ist die Stelle aus Cod. Iustin. III. t. I. L. 14. *Cui non est cognitum, antiquos iudices non aliter calculum iudicialem accepisse, nisi prius sacramentum praestitissent: omni modo se cum veritate et legum observatione iudicium esse disposituros.*

13. *si eum teneremus] Si* für *dummodo,* [Vgl. p. Flacco 7 in. *O morem praeclarum disciplinamque, quam a maioribus accepimus, si quidem teneremus.*], wie auch wir die Partikel „wenn" häufig gebrauchen: „wenn wir doch nur diese Sitte noch beobachteten". D. [nämlich nicht bloss öffentlich sondern auch im Besonderen alle Wege unterliessen, die Treue des Richters wankend zu machen.] — *posset]* habe ich der grösseren Autorität der Hdschrr. und des grammatischen Zu-

sint, quae amici velint: non amicitiae tales sed coniurationes pu-
15 tandae sint. Loquor autem de communibus amicitiis; nam in sa- 45
16 pientibus viris perfectisque nihil potest esse tale. Damonem et Phintiam, Pythagoreos, ferunt hoc animo inter se fuisse. Ut, cum eorum alteri Dionysius tyrannus diem necis destinavisset, et is, qui morti addictus esset, paucos sibi dies commendandorum suorum causa postulavisset: vas factus est alter eius sistendi, ut, si ille
17 non revertisset, moriendum esset ipsi. Qui cum ad diem se recepisset, admiratus eorum fidem tyrannus petivit, ut se ad ami-
18 citiam tertium adscriberent. Cum igitur id, quod utile videtur in 46
amicitia, cum eo, quod honestum est, comparatur: iaceat utilitatis
19 species, valeat honestas. Cum autem in amicitia, quae honesta non sunt, postulabuntur: religio et fides anteponatur amicitiae. Sic habebitur is, quem exquirimus, delectus officii.

sammenhanges wegen, da *accepimus* vorangeht, der Lesart *possit* vorgezogen.

16. *Damonem et Phintiam]* Durch Schillers Ballade „die Bürgschaft" ist das hier erwähnte Beispiel wahrer Freundschaftsgesinnung bei der ganzen Deutschen Nation eingebürgert; Schiller folgt jedoch in den Namen gegen alle übrigen Zeugnisse einer späteren Autorität, dem Hyginus (fab. 257), welcher die beiden Freunde Moerus und Selinuntius nennt. Cicero, der dieselbe Begebenheit Tusc. V, 22, 63. erwähnt, meint den älteren Dionysius, indess ist es wahrscheinlicher, den jüngeren anzunehmen, wie G. Lange im Neuen teutschen Mercur 1808 H. 3. dargethan hat. — *Ut]* Ich bin zu Housingers Meinung zurückgekehrt, dass *ut* hier zur Anführung eines Beispiels diene, wodurch *hoc animo inter se fuisse* erläutert werden soll. *Hoc animo* weist aber zurück auf *sapientibus viris perfectisque*. — Garve bemerkt mit Recht, dass dieses Beispiel nicht zu dem Satze von der Collision der Freundschaft mit der Pflicht, den Cic. vorher behandelt, passe, sondern vielmehr für die Collision zwischen Freundschaft und Selbstliebe (§ 9.); allein Cic. wollte jene erstere Collision nicht weiter ausführen sondern durch das Beispiel einer vollkommenen Freundschaft wieder den Uebergang zu der Schlussfolge § 16. machen. — *commendandorum suorum causa]* „Um testamentarisch seine Angelegenheiten in Ordnung zu bringen", [Vgl. Fin. III, 2, 9. *quorum uterque tibi testamento liberos suos commendavit.*] oder, wie sich Val. Max. IV, 7, Ext. 1. in der Erzählung derselben Geschichte ausdrückt, *tempus, quo — res suas ordinaret*; Diod. Sic. Exc. p. 554. *χρόνον εἰς τὸ περὶ τῶν ἰδίων πρότερον ἃ βούλεται διοικῆσαι.*

18. Dieser und der folgende § sind Beispiele, welche Freiheit sich auch der Lateiner in den Relativsätzen der Abwechselung wegen erlaubt. Da hier von allgemeinen Fällen, wie sie eintreten können und werden, die Rede ist, so wäre das Natürlichste gewesen § 18. *cum* —

CAPUT XI.

Sed utilitatis specie in re publica saepissime peccatur, ut in Co- 1
rinthi disturbatione nostri. Durius etiam Athenienses, qui scive-
runt, ut Aeginetis, qui classe valebant, pollices praeciderentur.
Hoc visum est utile; nimis enim imminebat propter propinquita- 2
tem Aegina Piraeeo. Sed nihil, quod crudele, utile; est enim ho-
minum naturae, quam sequi debemus, maxime inimica crudelitas.
47 Male etiam, qui peregrinos urbibus uti prohibent eosque extermi- 3
nant, ut Pennus apud patres nostros, Papius nuper. Nam esse 4
pro cive, qui civis non sit, rectum est non licere, quam legem
tulerunt sapientissimi consules Crassus et Scaevola; usu vero ur-

comparabitur, wie § 19. *cum — postulabuntur* zu sagen.

CAP. XI. 1. *in Corinthi disturbatione]* Vgl. I, 11, 5. — *disturbatio* findet sich nur in dieser Stelle, häufig aber *disturbare* in demselben Sinne: Phil. V, 7, 19. *Antonius — domum meam disturbaturum esse dixit.* — Als Prädicat könnte man sich per Syllepsin hier *peccaverunt* ergänzen, da aber zu *Durius etiam* ein allgemeineres Verbum, etwa *fecerunt*, zu ergänzen ist, wie § 3. zu *male etiam*, so hat dieses wohl auch schon Cic. zu *ut* vorgeschwebt. Vgl, § 13. *Melius hi*; 30, 3. *Quod idem multis annis post C. Mancinus.* — *sciverunt]* Die (wie einstimmig beschlossen war) den Befehl gaben, den zur See mächtigen Einwohnern von Aegina die Daumen abzuschneiden. Diese Grausamkeit begingen sie deswegen, sagt Val. Maximus 9, 2, Ext. 8. *ut classe potens populus in certamen maritimarum virium secum descendere nequiret;* und Aelian var. hist. II, 9. *ἵνα δόρυ μὲν βαστάζειν μὴ δύνωνται, κώπην δὲ ἐλαύνειν δύνωνται.* Die ganze Feindschaft beruhte auf politischer Eifersucht und fand sich schon in den frühern Zeiten. Der hier erzählte Vorfall trug sich 456 v. Chr. zu. D.

2. *nimis — Piraeeo]* Plutarch Pericles 8. erwähnt unter den *ψηφίσματα*, die vom Perikles übrig geblieben, auch *τὸ τὴν Αἴγιναν ὡς λήμην τοῦ Πειραιῶς ἀφελεῖν κελεῦσαι.* — *inimica]* hat hier die Bedeutung von „entgegen“, der Gegensatz zu *consentanea*.

3. *urbibus]* Der Plural, weil Cic. nicht bloss Rom im Sinne hat. — *exterminant]* enthält die Erweiterung zu *urbibus prohibent*. Dieses Wort ist übrigens fast nur bei Cic. im Gebrauch. — *Pennus]* Der Volkstribun M. Iunius Pennus that 126 v. Chr. den Vorschlag, die zu vielen Fremden aus der Stadt zu schaffen, und nicht so vielen mehr Aufenthalt zu gestatten, weil man zuletzt Fremde und Bürger kaum von einander würde unterscheiden können. C. Gracchus, damals Quaestor, widersetzte sich ihm, wiewohl fruchtlos, in einer eigenen heftigen Rede. D. — *Papius nuper]* Vor 21 Jahren. C. Papius brachte es als Volkstribun, 65 v. Chr., zwei Jahre vor Ciceros Consulate, dahin, dass der Vorschlag wegen Einschränkung der Anzahl der Fremden erneuert wurde. D.

4. *Crassus et Scaevola]* Die

bis prohibere peregrinos sane inhumanum est. Illa praeclara, in
6 quibus publicae utilitatis species prae honestate contemnitur. Plena
exemplorum est nostra res publica, cum saepe tum maxime bello
Punico secundo; quae, Cannensi calamitate accepta, maiores animos
7 habuit quam unquam rebus secundis. Nulla timoris significatio,
nulla mentio pacis. Tanta vis est honesti, ut speciem utilitatis
8 obscuret. Athenienses cum Persarum impetum nullo modo 48
possent sustinere statuerentque, ut urbe relicta, coniugibus et liberis
Troezene depositis, naves conscenderent libertatemque Graeciae
classe defenderent: Cyrsilum quendam suadentem, ut in urbe
9 manerent Xerxemque reciperent, lapidibus cooperuerunt. Atque
ille utilitatem sequi videbatur; sed ea nulla erat repugnante hone-
10 state. Themistocles post victoriam eius belli, quod cum Persis 49
fuit, dixit in contione, se habere consilium rei publicae salutare,
sed id sciri non opus esse. Postulavit, ut aliquem populus daret,
11 quicum communicaret. Datus est Aristides. Huic ille, *classem
Lacedaemoniorum, quae subducta esset ad Gytheum, clam*

beiden Consuln C. Licinius Crassus und Q. Mucius Scävola gaben 95 v. Chr. der *Lex Licinia Mucia* ihr Dasein, nach welcher festgesetzt wurde, dass Niemand für einen Römischen Bürger gelten sollte, der es nicht wäre. D. Ueber Crassus vgl. I, 30, 9; über Scävola I, 32, 4.

6. *maxime — secundis]* Da es sich hier um die Collision des *honestum* und *utile* handelt, so haben wir zunächst wohl an dergleichen zu denken, wie die Zurückweisung der von Hannibal vorgeschlagenen Loskaufung der Gefangenen nach der Schlacht bei Cannä. S. Liv. XXII, 58 — 61.

8. *statuerentque, ut]* Wenn dasselbe Subject bleibt, gewöhnlicher mit nachfolgendem Infinitiv, welchen das Verbum activum als den Accusativ oder Casus verbi regiert; folgt aber *ut* darauf, so muss das Vorhergehende als der Grund betrachtet werden, aus welchem das Nachfolgende geschieht oder geschehen soll. D. Vgl. Zumpts Gr. § 614. — *Troezene]* Τροιζήν eine alte Stadt in Argolis, Attica gegenüber gelegen. — *cooperuerunt]* ist von allen neueren Herausgebern der Lesart der meisten Hdschrr. *obruerunt* vorgezogen. Dasselbe Wort braucht Cic. in gleicher Verbindung Verr. Act. 2. I, 46, 119. *lapidibus coopertus esset in foro.*

9. *Atque]* Vgl. I, 40, 8.

10. *non opus esse]* wie C. 32, 10. und öfter eine Litotes für *non utile* oder gar *perniciosum*. — *quicum]* Vgl. zu I, 12, 3.

11. *Gytheum]* Bei Liv. XXXIV, 38. *Gythium*, Griechisch *Γύθειον* und *Γύθιον*, Hauptseehafen für Sparta im Sinus Laconicus gelegen. Polyb. V, 19. *ναύσταθμον τῶν Λακεδαιμονίων, ὃ καλεῖται μὲν Γύθιον, ἔχει δὲ ἀσφαλῆ λιμένα· τῆς δὲ πόλεως ἀπέχει τριάκοντα στάδια.*

incendi posse; quo facto frangi Lacedaemoniorum opes necesse esset. Quod Aristides cum audisset, in contionem magna 12
exspectatione venit dixitque, perutile esse consilium, quod Themistocles afferret, sed minime honestum. Itaque Athenienses, quod honestum non esset, id ne utile quidem putaverunt, totamque eam rem, quam ne audierant quidem, auctore Aristide repudiaverunt. Melius hi, quam nos, qui piratas immunes, socios ve- 13
ctigales habemus.

CAPUT XII.

Maneat ergo, *quod turpe sit, id nunquam esse utile, ne tum* 1
quidem, cum id, quod esse utile putes, adipiscare. Hoc enim ipsum, utile putare quod turpe sit, calamitosum est. Sed inci- 2
dunt, ut supra dixi, saepe causae, cum repugnare utilitas honestati videatur, ut animadvertendum sit, repugnetne plane an possit cum honestate coniungi. Eius generis hae sunt quaestiones: Si exem- 3
pli gratia, vir bonus Alexandrea Rhodum magnum frumenti numerum advexerit in Rhodiorum inopia et fame summaque annonae

12. *Itaque]* gehört logisch zu *repudiaverunt,* welches das Prädicat des Hauptsatzes ist, wogegen *id — putaverunt* eigentlich Nebensatz ist, der in der leichten Redeweise dieser Schrift auch in die Form des Hauptsatzes gekleidet ist.

13. *piratas]* In Folge des Bürgerkrieges durften Seeräuber frei in allen Gewässern ihr Wesen treiben, was Cäsar bei seinem Mangel an einer Seemacht nicht verhindern konnte oder vielleicht aucht nicht wollte, weil sie ihn unterstützt hatten. Hingegen wurden Bundesgenossen, z. B. die Einwohner von Massilia, der König Dejotarus von Galatien, steuerpflichtig gemacht, die dem Pompeius beigestanden. D.

CAP. XII. 1. *Maneat]* absolut i. q. *pro certo habeatur.* Der Deutsche gebraucht: es bleibt dabei! D. Vgl. Rabir. Post. 9, 25. *Quamobrem illud maneat et fixum sit, quod neque moveri neque mutari potest.* — *Hoc — ipsum]* bildet die Apposition zu dem Satze *utile — sit,* wie II, 24, 5. zu *peccare.* Vgl. Zumpts Gr. § 598.

2. *Sed incidunt, ut supra dixi]* C. 10, 1. D. — *cum — videatur]* Der Conjunctiv aus demselben Grunde, wie 10, 1. Gute Hdschrr. haben *videtur*, was hier auch zulässig wäre. — *animadvertendum sit]* Vgl. II, 20, 4.

3. *Alexandrea]* Weil das in jenen Zeiten der Hauptplatz war, von wo der Getraidereichthum Aegyptens in die nördlichen und westlichen Gegenden der Erde gebracht wurde. D. — *magnum frumenti numerum]* *Numerus* wird abweichend von unserm Gebrauche der ursprünglichen Bedeutung dieses Wortes gerade häufig mit *frumenti* verbunden: z. B. Verr. Act. 2. II, 2, 72. *magnum frumenti numerum, vim mellis maximam.* Planc. 26, 64. *frumenti*

caritate; si idem sciat, complures mercatores Alexandrea solvisse, navesque in cursu frumento onustas petentes Rhodum viderit: dicturusne sit id Rhodiis, an silentio suum quam plurimo vendi-
4 turus? Sapientem et bonum virum fingimus; de eius deliberatione et consultatione quaerimus, qui celaturus Rhodios non sit, si id
5 turpe iudicet, sed dubitet, an turpe non sit. In huiusmodi causis 51
aliud Diogeni Babylonio videri solet, magno et gravi Stoico; aliud
6 Antipatro, discipulo eius, homini acutissimo. Antipatro: omnia patefacienda, ut ne quid omnino, quod venditor norit, emptor ignoret; Diogeni: venditorem, quatenus iure civili constitutum sit, dicere vitia oportere, cetera sine insidiis agere et, quoniam vendat,
7 velle quam optime vendere. „Advexi, exposui, vendo meum non pluris, quam ceteri, fortasse etiam minoris, cum maior est copia; cui fit iniuria?" Exoritur Antipatri ratio ex altera parte: „Quid 52
ais? Tu, cum hominibus consulere debeas et servire humanae societati, eaque lege natus sis, et ea habeas principia naturae, quibus parere et quae sequi debeas, ut utilitas tua communis sit utilitas, vicissimque communis utilitas tua sit: celabis homines, quid
8 iis assit commoditatis et copiae?" Respondebit Diogenes fortasse sic: „Aliud est celare, aliud tacere; neque ego nunc te celo, si tibi non dico, quae natura deorum sit, qui sit finis bonorum; quae tibi plus prodessent cognita quam tritici vilitas. Sed non,

in summa caritate maximum numerum miseram. — *silentio]* Vgl. Zumpts Gr. § 472. Anm.

4. *dubitet — non sit]* Vgl. Zumpts Gr. § 354.

5. *Diogeni Babylonio]* Ein Schüler des Chrysippus oder des Zeno von Tarsus, aus Seleucia gebürtig, welcher auch dadurch bekannt war, dass ihn die Athener 156 v. Chr. nebst Karneades und Kritolaus, als Gesandten nach Rom geschickt hatten. Er fand seiner philosophischen Kenntnisse wegen in Rom zwar viel Beifall; indess suchte ihn Cato doch, weil er die Philosophie der Griechen für gefährlich hielt, bald möglichst wieder von Rom zu entfernen. Panätius' Lehrer, der gleich folgende Antipater aus Tarsus, war ein Schüler von ihm. D. — *iure civili]* „Nach dem (in jedem Staate) üblichen Landrecht." D. — *quam optime vendere]* „so gut wie möglich verkaufen", nicht gleich § 3. *quam plurimo venditurus*; vgl. Plaut. Persa IV, 4, 31. *hoc emptore vendes pulchre.*

6. *Advexi]* Es folgt jetzt eine Personificirung (προςωποποιΐα). Zumpts Gr. § 824.

7. *Exoritur — parte]* „Auf der andern Seite stellt Antipater folgende Ansicht entgegen." D. — *principia]* „Grundanlagen", woraus Cic. I. c. 4. alle Tugenden herleitet.

53 quicquid tibi audire utile est, id mihi dicere necesse est." „Immo
vero, inquiet ille, necesse est, si quidem meministi, esse inter ho- 9
mines natura coniunctam societatem." „Memini, inquiet ille; sed 10
num ista societas talis est, ut nihil suum cuiusquam sit? quod si
ita est, ne vendendum quidem quidquam est sed donandum."

CAPUT XIII.

Vides in hac tota disceptatione non illud dici: „Quamvis hoc 1
turpe sit, tamen, quoniam expedit, faciam"; sed *ita expedire, ut*
turpe non sit; ex altera autem parte, ea re, quia turpe sit,
54 *non esse faciendum.* Vendat aedes vir bonus propter aliqua 2
vitia, quae ipse norit, ceteri ignorent: pestilentes sint et habeantur
salubres; ignoretur in omnibus cubiculis apparere serpentes; male
materiatae sint, ruinosae; sed hoc praeter dominum nemo sciat.
Quaero, si haec emptoribus venditor non dixerit, aedesque ven- 3
diderit pluris multo, quam se venditurum putarit: num iniuste
55 aut improbe fecerit. „Ille vero, inquit Antipater." „Quid est enim 4

10. *inquiet ille]* folgt in einem so geringen Zwischenraume auf einander, dass Beier an beiden Stellen lieber diese Worte ausgelassen hat. Jedoch ist, da das Zwiegespräch hier schliesst und eine Verwechselung der Beziehungen nicht weiter möglich ist, eine solche Vernachlässigung wohl zu entschuldigen. — *nihil — sit] cuiusquam* stützt sich zwar auf die Minderzahl der Hdschrr., ist aber doch der Lesart *cuiusque* wegen des negativen Inhaltes des Satzes entschieden vorzuziehen.

CAP. XIII. 1. *ita — non sit]* „die Sache sei nützlich ohne unrecht zu sein." Garve. — *ea re]* gebraucht wie *ideo*. Vgl. Verr. Act. 2. II, 9, 25. *Ea re quidem, quod aliter condemnari reus — non potest.*

2. *Vendat]* Gerade so wie auch im Deutschen: „Ein rechtschaffener Mann soll sein Haus verkaufen." D. Der Conjunctiv wegen des als möglich angenommenen Falles. — *male materiatae sint]* „das Holzwerk desselben sei schlecht." Nach der Bedeutung von *materia* und aller davon hergeleiteten Wörter kann nur dies die richtige Bedeutung sein. Das Verbum *materiare* findet sich nur noch Vitruv. 5, 12. *Eaque aedificia minime sunt materianda propter incendia.* Ebenso braucht Cic. *ruinosus* „baufällig" nur an dieser Stelle; ausserdem bloss noch Sen. de Ira 3, 35. *ruinosi parietes.*

3. *iniuste aut improbe] aut* hat hier eine corrective Bedeutung „oder doch"; dass ein solcher Handel nicht gegen das *ius civile* sei, konnte leicht behauptet werden, streitig aber war es, ob er sich mit der Sittlichkeit vertrug. Vgl. Att. II, 20, 69. *a se postulari aut expectari aliquid suspicantur* (S. Handii Turs. I. p. 535. II, 1. — *Ille vero]* bejaht. Vgl. Zumpts Gr. § 716.

aliud, erranti viam non monstrare, quod Athenis execrationibus
publicis sanctum est, si hoc non est, emptorem pati ruere et
5 per errorem in maximam fraudem incurrere? Plus etiam est,
quam viam non monstrare; nam est scientem in errorem alterum
6 inducere." Diogenes contra: „Num te emere coëgit, qui ne hortatus
quidem est? Ille, quod non placebat, proscripsit; tu, quod
7 placebat, emisti. Quodsi, qui proscribunt VILLAM BONAM BENE-
QUE AEDIFICATAM, non existimantur fefellisse, etiam si illa nec
bona est nec aedificata ratione; multo minus, qui domum non
laudarunt. Ubi enim iudicium emptoris est, ibi fraus venditoris
8 quae potest esse? Sin autem dictum non omne praestandum est;
quod dictum non est, id praestandum putas? Quid vero est stul-
tius, quam venditorem eius rei, quam vendat, vitia narrare? Quid
autem tam absurdum, quam si domini iussu ita praeco praedicet,
9 DOMUM PESTILENTEM VENDO?" Sic ergo in quibusdam causis 56
dubiis ex altera parte defenditur honestas, ex altera ita de utilitate
dicitur, ut id, quod utile videatur, non modo facere honestum sit,
sed etiam non facere turpe. Haec est illa, quae videtur utilium
10 fieri cum honestis saepe dissensio. Quae diiudicanda sunt; non
enim, ut quaereremus, exposuimus, sed ut explicaremus. Non 57

4. *erranti — sanctum est]* Vgl. I, 16, 1. und Diphilus bei Athenaeus VI, p. 238 ff. *Ἀγνοεῖς ἐν ταῖς ἀραῖς Ὅτ' ἐςιν, εἴ τις μὴ φράσει ὀρθῶς ὁδὸν, Ἢ πῦρ ἐναύσει ἢ διαφθερεῖ ὕδωρ.* — Unter *execrationibus publicis* versteht Cic. diejenigen, welche nach einem Volksbeschluss durch den Herold oder durch Priester geschahen. Ein bekanntes Beispiel ist die Verwünschung des Alcibiades durch die Eumolpiden (Nep. Alcib. 7.). — *ruere]* „unüberlegt sich in einen Nachtheil stürzen." Vgl. Liv. III, 11. *Accusator pati reum ruere invidiaeque flammam ac materiam criminibus suis subgerere.*

5. *in — fraudem]* kann heissen „Verlust" und „Betrügerei" wie 17, 2. *plagae* für dasselbe Verhältniss gebraucht ist; auch spricht für die letztere Bedeutung § 7. *fraus venditoris.*

6. *proscripsit]* „bot öffentlich feil." *Proscribere* ist hier *venale proponere affixo titulo.* Vgl. 16, 5. 17, 2.

7. *nec aedificata ratione]* muss das Gegentheil von *villa bene aedificata* sein, also eine Villa (Landgut), deren Gebäude nichts taugen. D. Ueber *ratione* vgl. Zumpts Gr. § 472. Anm.

8. *praestandum est]* Vgl. 16, 1. 10. 17, 12.

10. *non, ut quaereremus, exposuimus]* „Diese Fälle habe ich nicht aufgestellt, dass sie bloss für Streitfragen gelten sollten." D. — *exposuimus — explicaremus]* *Exponere* und *explicare* fallen in ihrer Bedeutung häufig zusammen, wie Rosc. Am. 12, 34. *Totam causam*

igitur videtur nec frumentarius ille Rhodios, nec hic aedium ven- 11
ditor celare emptores debuisse. Neque enim id est celare, quicquid reticeas; sed cum, quod tu scias, id ignorare emolumenti tui
causa velis eos, quorum interest id scire. Hoc autem celandi ge- 12
nus quale sit, et cuius hominis, quis non videt? Certe non aperti, non simplicis, non ingenui, non iusti, non viri boni; versuti potius, obscuri, astuti, fallacis, malitiosi, callidi, veteratoris, vafri. Haec tot et alia plura nonne inutile est vitiorum subire nomina?

CAPUT XIV.

58 Quod si vituperandi sunt, qui reticuerunt, quid de iis existiman- 1
dum est, qui orationis vanitatem adhibuerunt? C. Canius, eques

explicemus atque ante oculos expositam consideremus; doch ist *explicare* die weitere Entwickelung von *exponere*, dieses mehr die Facta hinstellen, jenes sie erläutern, dieses bezeichnet den Entwurf, jenes die Vollendung, z. B. Brut. 44, 164. *Plura etiam dicta quam scripta, quod ex quibusdam capitibus expositis nec explicatis intelligi potest.*

11. *Non igitur videtur, nec — nec]* Man beachte, dass im Lateinischen *nec — nec* nicht die vorangehende Negation *non* aufhebt. Zumpts Gr. § 754, Anm. — *quidquid reticeas]* = si quid reticeas, quodcunque est und daher auch der Conjunctiv nach *quicquid*; die Lesart einiger Hdschrr. *cum quid ret.* scheint nur eine erklärende Emendation zu sein. Vgl. 12, 8.

12. *non aperti — vafri]* Will man in den hier gesetzten Eigenschaftswörtern mit ihrem Gegensatz eine Symmetrie und bestimmte Beziehungen auf einander finden, so müsste man immer einer guten Eigenschaft zwei schlechte entgegengesetzt annehmen, so dass sich *versuti* und *obscuri* auf *aperti* u. s. w. bezögen, *viri boni* aber als die Zusammenfassung aller guten Eigenschaften ohne specielle Beziehung bliebe. — Garve: „Die Gründe des Diogenes, womit er beweisen will, dass es dem Kornhändler erlaubt war, von den ihm nachsegelnden Schiffen zu schweigen, sind kaufmännisch, aber im Allgemeinen richtig, weil sie auf der Natur des Handels beruhen. Des Antipater Gegengründe sind edel aber nicht ganz wahr, weil eine solche Grossmuth, wenn sie allgemein wäre, allen Handel vernichten würde. Des Diogenes zweite Antwort ist sophistisch. Welche Analogie ist zwischen der Unwissenheit, worin der Verkäufer in Absicht seiner Waare den Käufer lässt, da er sie heben könnte, und der Unwissenheit in Absicht allgemeiner Wahrheiten, die ich nicht habe, weil ich selbst in einer gleichen Unwissenheit bin? In Ansehung des Hausverkaufes schien mir die Entscheidung des Cicero richtiger und die Strenge seiner Grundsätze nothwendiger zu sein." — *veteratoris]* i. e. *Hominis, qui non tantum experientia sed etiam fraude subinde exercenda quasi inveteravit.* „Ein ausgelernter, abgefeimter Betrüger." D.

CAP. XIV. 1. *orationis vani-*

2 Romanus, nec infacetus et satis literatus, cum se Syracusas otiandi,
ut ipse dicere solebat, non negotiandi causa contulisset: dictitabat,
se hortulos aliquos emere velle, quo invitare amicos et ubi se
3 oblectare sine interpellatoribus posset. Quod cum percrebuisset,
Pythius ei quidam, qui argentariam faceret Syracusis, *venales qui-
dem se hortos non habere, sed licere uti Canio, si vellet, ut
suis;* et simul ad coenam hominem in hortos invitavit in posterum
4 diem. Cum ille promisisset, tum Pythius, qui esset, ut argentarius,
apud omnes ordines gratiosus, piscatores ad se convocavit, et ab
his petivit, ut ante suos hortulos postridie piscarentur; dixitque,
5 quid eos facere vellet. Ad coenam tempore venit Canius; opipare
a Pythio apparatum convivium, cymbarum ante oculos multitudo,
pro se quisque, quod ceperat, afferebat, ante pedes Pythii pisces
abiiciebantur. Tum Canius, *Quaeso,* inquit, *quid est hoc, Pythi?* 59
tantumne piscium, tantumne cymbarum? Et ille, *Quid mirum?*
inquit; *hoc loco est, Syracusis quidquid est piscium; hic*
6 *aquatio, hac villa isti carere non possunt.* Incensus Canius

tatem] Feiner und zarter für *mendacia.* D.

2. *nec infacetus et satis litteratus]* „Ein Mann nicht ohne Witz und von einiger gelehrten Bildung.“ Vgl. über *satis* II, 25, 5. — *hortulos aliquos]* „Ein Landgütchen“; denn § 5. nennt er diese *hortuli* auch *villa.* D. Vgl. Zumpts Gr. § 96.

3. *qui — faceret]* Der Conjunctiv ist hier nicht ganz leicht zu erklären; entweder wird dadurch die relative Bestimmung verallgemeinert, oder sie ist causal zu nehmen, wie § 4. *qui esset — gratiosus,* also „da er Geldgeschäfte trieb“, so dass mit diesen Worten schon der beabsichtigte Betrug eingeleitet würde. Vgl. Verr. Act. 2. I, 25, 64. *Homo, qui semper hospitalissimus existimatus esset, noluit videri — invitus in domum suam recepisse.* — *argentariam]* Nämlich *negotiationem.* D. [oder *artem.*]

4. *Cum ille promisisset]* nämlich *ad coenam,* wo man sich ebenfalls wieder *se venturum esse* ausgelassen denken muss. Vgl. Plin. Epist. I, 15. *Heus tu, promittis ad coenam, nec venis?* Phädr. Fab. IV, 24, 15. *ad coenam mihi promitte.* D.

5. *tempore]* Vgl. Zumpts Gr. § 475, Anm. — *opipare]* Eins von den wenigen aus Begriffswörtern zusammengesetzten Wörtern der Lat. Sprache. Die ältere Literatur war daran reicher; wir finden dieses Wort ausser Cicero nur noch bei Plautus und dem späteren Alterthümler Appuleius. Zusammengesetzt ist es aus *ops* und *paro.* Festus p. 188 ed. Müller: *Opiparum magnarum copiarum apparatum.*

6. *aquatio]* eigentlich und sonst immer „das Wasserholen“, nur an dieser Stelle „der Ort wo das Wasser geholt wird.“ - *isti]* ist hier nicht auf die ihm sonst eigenthümliche Weise gebraucht, sondern schlechthin Pronomen der dritten Person. So auch 16, 13. — *contendit]* Mit

cupiditate contendit a Pythio, ut venderet. Gravate ille primo. 7
Quid multa? impetrat. Emit homo cupidus et locuples tanti,
quanti Pythius voluit, et emit instructos; nomina facit, negotium
conficit. Invitat Canius postridie familiares suos. Venit ipse ma-
ture. Scalmum nullum videt. Quaerit ex proximo vicino, num 8
feriae quaedam piscatorum essent, quod eos nullos videret. Nullae,
quod sciam, inquit ille; sed hic piscari nulli solent, itaque heri
mirabar, quid accidisset. Stomachari Canius. Sed quid faceret. 9
Nondum enim Aquillius, collega et familiaris meus, protulerat de
dolo malo formulas. In quibus ipsis cum ex eo quaereretur, quid
esset dolus malus: respondebat, *cum esset aliud simulatum aliud* 10
actum. Hoc quidem sane luculente, ut ab homine perito defi-
niendi. Ergo et Pythius, et omnes aliud agentes aliud simulantes,
perfidi, improbi, malitiosi. Nullum igitur factum eorum potest
utile esse, cum sit tot vitiis inquinatum.

grosser Heftigkeit liegt er dem Pythius an. Der starke Ausdruck wird durch *incensus cupiditate* gerechtfertigt. D.

7. *Gravate ille primo]* A. Zumpt: „Jener macht zuerst Schwierigkeiten.“ Das zu ergänzende Verbum ist beliebig; *respondet, agit* etc. — *et emit instructos]* Nämlich *hortulos;* er kauft das Gütchen mit allen Geräthschaften. D. Vgl. Zumpts Gr. § 717. — *nomina facit]* kann sich nur auf den Creditor beziehen, der die Verschreibung für den verkauften Gegenstand in sein Schuldbuch einträgt und durch Beobachtung der gesetzlichen Förmlichkeiten den Handel abschliesst (*negotium conficit*). Der Wechsel der Person konnte für des Ausdrucks kundige Leser ebensowenig Bedenklichkeiten erregen wie vorher bei *impetrat.* Auch bemerkt Beier richtig, dass Canius, der zu einem Gastmahl gekommen war, bei dem so plötzlich herbeigeführten Kaufe gar nicht einmal im Stande war, die Schuld in seine Bücher einzutragen (*nomina facere*).

8. *Scalmum nullum videt]* „Er sieht nicht Ein Ruderholz.“ Der Theil für das Ganze. D. — *eos nullos]* Feiner und gewählter für *nullos oder neminem eorum.* D. Aehnlich ist I, 45, 2. *ea — permulta.* Vgl. Zumpts Gr. § 431. Cic. Rosc. Am. 44, 128. *Haec bona in tabulas publicas nulla redierunt.* — *quod sciam]* Der Conjunctiv im Ausdrucke der Beschränkung wie 10, 6. Vgl. Zumpts Gr. § 559.

9. *quid faceret]* S. Zumpts Gr. § 530. — *Aquillius, collega]* C. Aquillius Gallus, ein berühmter Rechtsgelehrter, war 66 v. Chr. mit Cicero Prätor. D. — *de dolo malo formulas]* Die *formulae Aquillianae* waren Vorschriften über das bei der Abschliessung von Verträgen zu beobachtende Verfahren, um Betrug zu verhüten. Dergleichen pflegten seit der Mitte des 7ten Jahrhunderts der Stadt (Hugo Lehrb. d. Gesch. des Röm. Rechts, 8te Aufl. S. 310) von den Prätoren bei ihrem Amtsantritte in einem Edicte aufgestellt zu werden, welches während ihrer

CAPUT XV.

1 Quod si Aquilliana definitio vera est: ex omni vita simulatio dis- 6
simulatioque tollenda est. Ita nec, ut emat melius nec ut vendat,
2 quidquam simulabit aut dissimulabit vir bonus. Atque iste dolus
malus et legibus erat vindicatus, ut tutela duodecim tabulis, cir-
cumscriptio adolescentium lege Plaetoria; et sine lege iudiciis, in
3 quibus additur EX FIDE BONA. Reliquorum autem iudiciorum
haec verba maxime excellunt: in arbitrio rei uxoriae, MELIUS
AEQUIUS; in fiducia, ut INTER BONOS BENE AGIER. Quid

Amtszeit, bisweilen auch auf längere Dauer gesetzliche Gültigkeit hatte.

10. *cum esset — actum]* Cic. äussert sich über die Formel N. D. III, 30, 74. *everriculum malitiarum omnium, iudicium de dolo malo, quod C. Aquillius, familiaris noster, protulit; quem dolum idem Aquillius tum teneri putat, cum aliud sit simulatum aliud actum.* — Das Deutliche und Treffende dieser Definition leuchtet dann erst vollständig ein, wenn man auf die doppelte Bedeutung von *actum* achtet, welches sowohl die Handlung als die Absicht bei der Handlung in sich schliesst. Vgl. 17, 13.

CAP. XV. 2. *Atque]* Vgl. I, 40, 8. — *tutela]* Nämlich *male administrata*. D. — *lege Plaetoria]* In diesem Gesetze wurde das Uebervortheilen Minderjähriger unter 25 Jahren durch die Strafe der *infamia* verpönt. Zumpt: Auctor legis Plaetorius s. Laetorius, ut fere scribitur nomen, vetus Tribunus pl. fuit circa annum a. Chr. nat. 200. — *et sine lege]* In dem Folgenden führt Cic. solche Fälle an, in denen es besonders auf einen richtigen Tact bei der Entscheidung ankam, da das Gesetz nichts Genaues bestimmte, sondern dem Urtheile des Richters die Hauptsache überlassen blieb. Hier konnte sich also die Sittlichkeit des Richters und der Parteien am besten bewähren. Eben dieselben Fälle führt Cic. Top. 17, 66. an als die iudicia, *in quibus* (iureconsulti) *parati esse debent.* — *ex fide bona]* Vgl. 17, 8. Boëthius Comment. ad Cic. Topic. (18, 66.) VI. erklärt diese Worte so: *ubi ita iudices dantur* (a praetore), *ut non strictas inter litigantes stipulationes sed bonam fidem quaerant.*

3. *haec verba]* „Folgende Formeln." D. — *in arbitrio rei uxoriae]* Cic. p. Rosc. Com. IV, 10. macht zwischen *iudicium* und *arbitrium* folgenden Unterschied: *iudicium* est pecuniae certae, *arbitrium* incertae. Ad *iudicium* hoc modo venimus, ut totam litem aut obtineamus aut amittamus; ad *arbitrium* hoc animo adimus, ut neque nihil neque tantum, quantum postularimus, consequamur. Man sieht, dass es bei dem *arbitrium* mehr auf einen billigen Vergleich als auf eine strenge Entscheidung ankam. Das *arbitrium rei uxoriae* betraf das Heirathsgut einer geschiedenen Frau. — *melius aequius]* ohne Verbindung, wie häufig in Formeln; vgl. 16, 5. *dare facere*, so auch Top. 17, 66. *aequum bonum*. Boëthius l. l. giebt folgende Erklärung: dos interdum his condicionibus dari solebat, ut, si inter virum uxoremque divortium contigisset, *quod melius aequius esset* apud virum remaneret, reliquum do-

ergo? aut in eo QUOD MELIUS AEQUIUS potest ulla pars 4
inesse fraudis? aut, cum dicitur INTER BONOS BENE AGIER,
quidquam agi dolose aut malitiose potest? Dolus autem malus in 5
simulatione, ut ait Aquillius, continetur. Tollendum est igitur ex
rebus contrahendis omne mendacium. Non illicitatorem venditor, 6
non qui contra reliceatur, emptor apponet; uterque, si ad elo-
62 quendum venerit, non plus quam semel eloquetur. Q. quidem 7
Scaevola, P. F., cum postulasset, ut sibi fundus, cuius emptor
erat, semel indicaretur, idque venditor ita fecisset: dixit, se pluris
aestimare; addidit centum milia. Nemo est, qui hoc viri boni 8
fuisse neget; sapientis, negant; ut, si minoris, quam potuisset,
vendidisset. Haec igitur est illa pernicies, quod alios bonos alios 9
sapientes existimant. Ex quo Ennius *nequicquam sapere sa-
pientem, qui ipse sibi prodesse non quiret.* Vere id quidem,

tis restitueretur uxori, id est, ut, quod ex dote judicatum fuisset *melius aequius esse,* ut apud virum maneret, id vir sibi retineret, *quod vero non esset melius aequius* apud virum manere, id uxor post divortium reciperet. — *in fiducia] Fiducia* ist hier in concreter Bedeutung zu nehmen = pactum de restituenda re vel persona, welche man entweder pfandweise oder durch Scheinverkauf oder fingirte Abtretung einem Andern überlassen hat, um dieselbe sich oder einem Dritten zu sichern. — *ut — agier]* Vollständig steht die Formel 17, 7. Ueber *agier* s. Zumpts Gr. § 162.

4. *aut — aut]* weil hier zwar Doppelfrage aber keine Gegenfrage ist.

5. *rebus contrahendis]* S. zu I, 5, 2.

6. *illicitatorem]* der verstellte Käufer, der bei Auctionen den rechtmässigen Licitanten übersteigert, um dadurch für den Verkäufer, von welchem er dazu aufgestellt ist, die Waare theurer zu machen. Abweichend von diesen strengen Grundsätzen schreibt Cic. an M. Marius (Fam. VII, 2, 1.) i. J. 52 v. Chr.: *nunc, quoniam tuum pretium novi, illicitatorem potius ponam, quam illud minoris veneat.* — *qui contra reliceatur]* „welcher dagegen zurückbiete" d. h. ein niedrigeres Gebot mache als schon gemacht ist, um den Preis herabzudrücken. Diese von Orelli schon sehr empfohlene Lesart des einzigen Cod. Bern. c., weil sie in einem so ausgezeichneten Codex enthalten ist, hat Zumpt zuerst in den Text genommen, und dadurch die Lat. Sprache der classischen Zeit um ein neues Wort bereichert.

7. *Q. Scaevola]* S. I, 32, 4. — *ut semel indicaretur]* Der Verkäufer möchte ihm ein- für allemal den genauesten Preis bestimmen. D. — *centum millia]* Nämlich sestertium. Vgl. Zumpts Gr. § 872 u. 873.

9. *nequicquam — non quiret]* Diesen hier aufgelösten Vers aus der Medea des Ennius führt Cic. im trochäischen Versmasse vollständig an Fam. VII, 6, 2. *Qui ipse sibi sapiens prodesse non quit, nequicquam sapit.* Es scheint die Uebertragung des ib. XIII, 15, 2. angeführten Verses des Euripides zu sein Μισῶ σοφιστὴν, ὅστις οὐχ αὑτῷ

10 si, quid esset *prodesse*, mihi cum Ennio conveniret. Hecatonem 6
quidem Rhodium, discipulum Panaetii, video in iis libris, quos de officiis scripsit Q. Tuberoni, dicere, *Sapientis esse, nihil contra mores, leges, instituta facientem habere rationem rei fami-*
11 *liaris. Neque enim solum nobis divites esse volumus, sed liberis, propinquis, amicis, maximeque rei publicae. Singu-*
12 *lorum enim facultates et copiae divitiae sunt civitatis.* Huic Scaevolae factum, de quo paullo ante dixi, placere nullo modo potest. Etenim omnino tantum se negat facturum compendii sui causa, quod non liceat. Huic nec laus magna tribuenda nec gratia
13 est. Sed sive simulatio et dissimulatio dolus malus est: perpaucae 64
res sunt, in quibus non dolus iste malus versetur; sive vir bonus est is, qui prodest, quibus potest, nocet nemini: certe istum virum
14 bonum non facile reperimus. Nunquam igitur est utile peccare, quia semper est turpe; et quia semper est honestum, virum bonum esse, semper est utile.

σοφός, der aber aus einer andern Recension der Medea als der uns erhaltenen herzurühren scheint.

10. *Hecatonem]* Vgl. 23, 1. Vielleicht ist das hier von Cic. angeführte Werk dasselbe, was Diog. Laërt. VII, 53, 87. περὶ τελῶν genannt wird. — *Q. Tuberoni]* Q. Aelius Tubero, Tochtersohn des L. Aemilius Paullus, ebenfalls ein Stoischer Philosoph. Er fiel bei der Bewerbung um die Prätur durch wegen seines unzeitigen Cynismus bei den Bestattungsfeierlichkeiten seines grossen Oheims. Cic. Mur. 36.

13. *dolus iste malus* u. *istum virum bonum]* Solche Zusammenstellungen zeigen uns deutlich, wie der Römer den von den Grammatikern (Zumpt § 127 u. 701.) gemachten Unterschied zwischen den Pronominibus der dritten Person, so richtig er auch im Allgemeinen ist, doch im Gebrauche nicht immer streng beobachtete. Vgl. 14, 6. 31, 2. Jedoch darf nicht übersehen werden, dass die aufgenommene Lesart *certe* aus der Ausgabe des Lambin herstammt, *istum* P. Manutius emendirte, aber von Ald. Manutius in zwei Codd. gefunden wurde, jedoch die übrigen Hdschrr. alle *recte iustum v. b.* haben, was Stürenburg aufgenommen hat und „den ganz rechten *vir bonus*" übersetzt. Ob aber eine solche Häufung von Attributen Lateinisch sei, ist eine andre Frage. — *sive — sive etc.]* Ernesti hat an diesen beiden Perioden Anstoss genommen, weil sie die Gedankenreihe nur unterbrechen, dagegen § 14. den Schlusssatz zu § 12. enthält. Er möchte daher § 13. nach § 1. einschalten, wohin derselbe aber auch nicht recht passt; ich würde ihn lieber an den Schluss des Capitels setzen, indem er zu der § 14. aufgestellten Behauptung: *Nunquam est utile peccare — virum bonum esse semper est utile,* die in der Wirklichkeit enthaltenen Beschränkungen: *Sed perpaucae res sunt, in quibus non dolus iste malus versetur* und

CAPUT XVI.

65 Ac de iure quidem praediorum sanctum apud nos est iure civili, 1
ut in iis vendendis vitia dicerentur, quae nota essent venditori.
Nam, cum ex duodecim tabulis satis esset, ea praestari, quae 2
essent lingua nuncupata, quae qui infitiatus esset, dupli poenam
subiret: a iurisconsultis etiam reticentiae poena est constituta.
Quidquid enim esset in praedio vitii, id, statuerunt, si venditor 3
66 sciret, nisi nominatim dictum esset, praestari oportere. Ut, cum 4
in arce augurium augures acturi essent, iussissentque Ti. Claudium
Centumalum, qui aedes in Coelio monte habebat, demoliri ea,
quorum altitudo officeret auspiciis: Claudius proscripsit insulam,
vendidit; emit P. Calpurnius Lanarius. Huic ab auguribus illud 5
idem denuntiatum est. Itaque Calpurnius cum demolitus esset,
cognossetque, Claudium aedes postea proscripsisse, quam esset ab
auguribus demoliri iussus: arbitrum illum adegit, QUIDQUID

istum virum bonum non facile reperimus, enthält.

CAP. XVI. 2. *lingua nuncupata]* i. q. § 3. *nominatim dictum*. Nach den Zwölftafelgesetzen war man nur verbunden, für die beim Verkaufe ausdrücklich zur Sprache gekommenen Mängel einer Sache zu stehen. Die aus den zwölf Tafeln hierher gehörige Stelle heisst bei Festus v. Nuncupata: *Quum nexum faciet mancipiumque, uti lingua nuncupassit, ita ius esto*. D. — *iuris consultis]* Diese Form möchte sich wohl bei Cicero und Quintilian als die allein richtige erweisen.

4. *arce]* nämlich *Capitolina*. Vgl. Fest. p. 16. *Auguraculum appellabant antiqui, quam nos arcem dicimus, quod ibi augures publice auspicarentur*. — *in Coelio monte]* Da die Augurn bei ihrer heiligen Handlung das Gesicht nach Osten gewendet hatten, so konnten die Spitzen hoher Gebäude auf dem Berge Coelius leicht die nothwendige freie Aussicht hemmen. — *insulam]* So wurde nach Festus eigentlich ein Haus genannt *quae non iungitur communibus parietibus cum vicinis circuituque cingitur*, daher auch der Name. Im Gegensatze von *domus* (Tac. Ann. VI, 45. *exsolutis domuum et insularum pretiis*. Senet. Ner. 38. *praeter immensum numerum insularum domus priscorum ducum arserunt.*) wurden die von mehreren Familien für Miethe bewohnten oft sehr hoch aufgeführten Häuser so genannt.

5. *arbitrum — adegit]* i. q. ad arbitrum egit; eine ähnliche Verbindung wie das häufige *adigere aliquem iusiurandum*. — *Quidquid — bona]* Bezieht sich auf die bei Contracten üblich gewesene Formel: *promittisne, quidquid te dare facere oportet?* worauf der Gefragte antwortete: *promitto*. D. Der Ausdruck ist kurz und für uns fast unverständlich, indem er die von Kundigen leicht zu machenden Ergänzungen *daret, faceret* voraussetzt.

6 SIBI DARE FACERE OPORTERET EX FIDE BONA. M. Cato
sententiam dixit, huius nostri Catonis pater. Ut enim ceteri ex
patribus, sic hic, qui illud lumen progenuit, ex filio est nominan-
7 dus. Is igitur iudex ita pronuntiavit: *cum in vendendo rem eam
scisset et non pronuntiasset, emptori damnum praestari opor-
tere.* Ergo ad fidem bonam statuit pertinere, notum esse emptori 67
8 vitium, quod nosset venditor. Quod si recte iudicavit: non recte
frumentarius ille, non recte aedium pestilentium venditor tacuit.
Sed huiusmodi reticentiae iure civili omnes comprehendi non pos-
9 sunt; quae autem possunt, diligenter tenentur. M. Marius Grati-
dianus, propinquus noster, C. Sergio Oratae vendiderat aedes eas,
quas ab eodem ipse paucis ante annis emerat. Eae serviebant;
sed hoc in mancipio Marius non dixerat. Adducta res in iudicium

6. *M. Cato]* Der Schiedsrichter *(arbiter)* in dieser Sache war der Vater des Cato von Utica. D. Er war Tribunus plebis gewesen und starb, als er sich um die Prätur bewarb, 91 v. Chr. — *illud lumen]* sagt noch mehr als unser „jenes Licht“, wie man ersieht aus Stellen wie Fin. II, 22, 70: *Epicurus, hoc enim vestrum lumen est.*

7. *igitur]* Knüpft die durch die Parenthese unterbrochene Rede wieder an M. Cato. D. Vgl. Zumpts Gr. § 739. — *iudex]* „als Richter“, eigentlich *arbiter,* denn was er aussprach war ein *arbitrium.* Vgl. 15, 3. 17, 8. — *pronuntiavit — pronuntiasset]* Beinah neben einander steht dieses Wort in zweierlei Bedeutung [die sich jedoch aus der ursprünglichen „einen Ausspruch thun“ leicht herleiten lässt] und heisst 1, entscheiden, 2, bekannt machen, nämlich den Befehl der Auguren. D.

8. *frumentarius ille — aedium venditor]* S. 12, 13. D. — *reticentiae]* „Verheimlichungen.“ Vgl. I, 22, 15. — *tenentur]* „festhalten, d. h. „in Schranken gehalten“ oder auch „geahndet.“ Vgl. ad Q. fratrem II, 3, 5: *Senatusconsultum factum est, qui non discessissent, ea poena, quae est de vi, tenerentur.* — *M. Marius Gratidianus]* Die Schwester seines Vaters oder Grossvaters, des M. Gratidius aus Arpinum, war des Cicero Grossmutter. Weil Cicero an seinen Sohn schrieb, so wollte er der Verwandtschaft mit diesem Manne gedenken, der ein adoptirter Sohn des M. Marius, Bruders des C. Marius gewesen ist; daher Marius Gratidianus. D. S. de Leg. III, 16, 36. Ueber seine Prätur vgl. c. 20, 5.

9. *C. Sergio Oratae]* Er war Prätor 97 v. Chr. und hiess vollständig *C. Sergius Silus;* den Beinamen *Orata* oder *Aurata* hatte er erhalten, wie Macrobius (Saturn. III, 15.) sagt, weil er die *pisces auratos* vorzugsweise geliebt habe. oder, nach Festus, wegen der zwei schweren Goldringe, deren er sich bediente. — *Ea serviebant]* Es lag ein Servitut auf diesem Hause. Zu einem solchen Servitut gehörte, wenn z. B. der Nachbar das Recht hatte, in die Wand des anstossenden Hausses einen Balken einzulassen, die Traufe in den Hof zu leiten, ei-

est. Oratam Crassus, Gratidianum defendebat Antonius. Ius Cras- 10
sus urgebat, *quod vitii venditor non dixisset sciens, id oportere praestari;* aequitatem Antonius, *quoniam id vitium ignotum Sergio non fuisset, qui illas aedes vendidisset: nihil fuisse necesse dici; nec eum esse deceptum, qui id, quod*
68 *emerat, quo iure esset, teneret.* Quorsus haec? ut illud intel- 11
ligas, non placuisse maioribus nostris astutos.

CAPUT XVII.

Sed aliter leges, aliter philosophi tollunt astutias: leges, quatenus 1
manu tenere possunt; philosophi, quatenus ratione et intelligentia. Ratio ergo hoc postulat, ne quid insidiose, ne quid simulate, ne
quid fallaciter. Suntne igitur insidiae tendere plagas, etiamsi 2
excitaturus non sis nec agitaturus? Ipsae enim ferae nullo insequente saepe incidunt. Sic tu aedes proscribas? tabulam tamquam plagas ponas? domum propter vitia vendas? in eam aliquis

nen Gang durch dasselbe zu nehmen, demselben das Licht zu verbauen u. dgl. — In dem Texte steht gewöhnlich noch *Sergio*. Diese Lesart kann aber deshalb nicht wohl stattfinden, weil das Haus, welches Gratidianus an den Sergius verkaufte, diesem vorher zugehört hatte, und weil es also sonderbar wäre, zu sagen: Auf des Sergius Haus liegt ein Servitut für den Sergius. Zweitens erwähnt Cic. dieses Vorfalls an einem andern Orte, ohne dort etwas anderes von dem verkauften Hause zu sagen, als dass ein Servitut darauf gehaftet habe. *Cum* (Orat. I, 39.) *Marius Gratidianus aedes Auratae vendidisset, neque, servire quandam earum aedium partem, in mancipii lege dixisset: defendebamus quicquid fecisset incommodi in mancipio, id si venditor scisset neque declarasset, praestare debere.* D. — *in mancipio*] „Bei dem Kaufe“.

10. *Crassus — Antonius*] Beider gedenkt Cic. I, 30, 9. II, 14, 8. — *defendebat — urgebat*] Das Imperfectum, weil die Handlungen nicht aufeinander folgen, sondern neben einander fortgehen. — *quod vitii*] Wie I, 6, 5. *quod operae.* D. — *teneret*] = *Sciret.* D.

CAP. XVII. 1. *leges*] Das Gesetz (weil es nur auf die äussere Beschaffenheit der Handlung, nicht auf die Gesinnungen des Handelnden, Rücksicht nimmt) ahndet nur offenbare und auffallende Betrügereien, eigentlich solche, *quas manu tenere possunt*, „welche recht handgreiflich ungerecht sind“; aber mit dem Unterschiede, dass im Lateinischen der Ausdruck vollkommen edel ist. D. Vgl. Cluent. 7, 20. *Cum res non coniectura sed oculis et manibus teneretur.* — *ne quid — fallaciter*] Vgl. I, 24, 1.

2. *Suntne*] Vgl. 28, 7. Zumpts Gr. § 352. — *Sic — proscribas?*] Ueber den Conj. s. Zumpts Gr. § 530. — *tamquam plagas*] Die Mehrzahl

3 incurrat imprudens? Hoc quamquam video propter depravationem 69
consuetudinis neque more turpe haberi, neque aut lege sanciri aut
4 iure civili: tamen naturae lege sanctum est. Societas est enim
(quod etsi saepe dictum est, dicendum est tamen saepius) latissime
quidem quae pateat, omnium inter omnes; interior eorum, qui
5 eiusdem gentis sint; propior eorum, qui eiusdem civitatis. Itaque
maiores aliud ius gentium aliud ius civile esse voluerunt. Quod
civile, non idem continuo gentium; quod autem gentium, idem
6 civile esse debet. Sed nos veri iuris germanaeque iustitiae soli-
dam et expressam effigiem nullam tenemus; umbra et imaginibus
utimur. Eas ipsas utinam sequeremur; feruntur enim ex optimis
7 naturae et veritatis exemplis. Nam quanti verba illa, UTI NE 70

der Hdschrr. bietet *plagam;* der Sing. in der Bedeutung „Fallstrick" ist aber so gegen den Lat. Sprachgebrauch, dass man hier lieber der geringeren Autorität folgt, um jenen aufrecht zu halten. — *in eam — incurrat]* Das erste geht auf *domum.* Eigentlich sagt man vom Wilde, das blindlings ins Garn läuft, *incurrit in plagas;* weil aber Cic. hier die ganze Handlungsweise des betrügerischen Verkäufers mit dem versteckten Fangen des Wildprets vergleicht, so nimmt er den Ausdruck, der dort eigentlich gebraucht wird, und trägt ihn über auf die Gegenstände, durch welche der Käufer gefangen werden soll. D.

4. *omnium inter omnes]* ist die Lesart fast aller Hdschrr. und deshalb von Orelli gegen die gewöhnliche der Ausgaben *hominum inter homines* aufgenommen. Die Stelle, auf welche Cic. selbst zurückweist (I, 16, 5.) verbindet gewissermassen beide Lesarten, weshalb auch Heusingers Vermuthung, dass ursprünglich beides neben einander im Text gestanden habe, viel für sich hat. — *interior — propior]* Die Steigerung liegt nicht im Begriffe der Wörter selbst, sondern in der Aufeinanderfolge der Comparativi; denn in der Parallelstelle I, 17, 1. 2. steht erst *propior* dann *interius.*

5. *ius gentium]* Vgl III, 5, 5.

6. *umbra et imaginibus]* der Gegensatz von *solidam et expressam effigiem,* dieses ein „festes, körperliches, in allen Theilen deutlich ausgedrücktes Bild", jenes nur ein „Schattenriss", gleich Tusc. III, 2, 3. *adumbratam imaginem gloriae;* ein Hendiadyoin, wie zuletzt III, 1, 4. — *feruntur — exemplis]* „sie kommen her von Vorbildern"; in *ferri* liegt immer die unwillkührliche Bewegung, daher verschieden von § 11. *ius civile ductum a natura,* worin eine Absicht liegt. — *exemplis* = dem in dieser Bedeutung häufigeren *exemplaribus;* vgl. Inv. II, 1, 2. *ut mutum in simulacrum ex animali exemplo veritas transferatur.* — *naturae et veritatis]* möchte ich wie A. Zumpt in seiner Uebersetzung für den Genit. appositivus halten (vgl. zu II, 5, 4.), denn *natura et veritas* sind selbst die Urbilder.

7. *fidemve tuam]* i. e. quod tibi habui fidem; perfidia tua, ut Rosc. Am. 40, 116. *per eius fidem lae-*

PROPTER TE FIDEMVE TUAM CAPTUS FRAUDATUSVE SIM! Quam illa aurea, INTER BONOS BENE AGIER OPORTET ET SINE FRAUDATIONE! Sed, qui sint boni et quid
sit bene agi, magna quaestio est. Q. quidem Scaevola, pontifex 8
maximus, summam vim esse dicebat in omnibus iis arbitriis, in quibus adderetur EX FIDE BONA; fideique bonae nomen existimabat manare latissime, idque versari in tutelis, societatibus, fiduciis, mandatis, rebus emptis, venditis, conductis, locatis, quibus vitae societas contineretur; in his magni esse iudicis statuere (praesertim cum in plerisque essent iudicia contraria), quid quemque
71 cuique praestare oporteret. Quocirca astutiae tollendae sunt eaque 9
malitia, quae vult illa quidem videri se esse prudentiam, sed abest
ab ea distatque plurimum. Prudentia est enim locata in delectu 10
bonorum et malorum; malitia, si omnia, quae turpia sunt, mala
sunt, mala bonis ponit ante. Nec vero in praediis solum ius ci- 11
vile ductum a natura malitiam fraudemque vindicat, sed etiam in
mancipiorum venditione venditoris fraus omnis excluditur. Qui 12

ditur. Beier. — *Inter — fraudatione]* Vgl. 15, 3. D.

8. *Scaevola]* Vgl. I, 32, 4. — *summam vim — arbitriis]* i. e. *gravissima esse ea arbitria*; [nicht sowohl des materiellen Gegenstandes als ihrer moralischen Bedeutung wegen. Zur Erklärung des Ausdrucks vgl. II, 6, 2.] Aus dem Obigen schon ist klar, dass hier diejenigen Rechtsstreite zu verstehen sind, in welchen der Schiedsrichter *(arbiter)* nicht nach der Vorschrift der Gesetze (was nur der *iudex* im engeren Sinne that), sondern nach Treue, Glauben und Billigkeit (*ex fide bona*) sprechen musste. D. — *societatibus]* „gesellschaftliche Unternehmungen." D. besonders Handelsgesellschaften. — *fiduciis]* S. 15, 3. — *mandatis]* „Geschäfts-Aufträge" an eine Person, durch die man sich vertreten liess. — *rebus emptis - locatis]* „Bei Kaufs-, Verkaufs-, Pacht- und Vermiethungsgeschäften." D. — *iudicia contraria]* dienten zur Verhütung ungegründeter Klagen, indem durch Zurückweisung solcher für den Kläger Rechtsnachtheile entstanden, namentlich den Verlust der *sponsio*, einer eingezahlten Geldsumme, für ihn zur Folge hatten. Dergleichen konnten nun ausser in Vormundschaftssachen *(tutelis)* in allen vorher angeführten Fällen stattfinden.

9. *astutiae]* S. zu I, 22, 15. — *illa quidem]* Vgl. zu I, 18, 4. — *videri — prudentiam]* Vgl. Zumpts Gr. § 610.; *se* ist Subject zu *videri* und *esse prud.* Prädicat. — *abest — distatque]* drückt die Verschiedenheit nach der Quantität und Qualität aus. — *ponit ante]* eine Tmesis und Anastrophe, wie Tibull. I, 1, 14. *libatum agricolae ponitur ante Deo.* Die Tmesis allein findet sich auch Cic. Sull. 8, 25. *suo generi me meum ante non ponere.*

10. *malitia]* Cicero erklärt dieselbe durch *versuta et fallax no-*

13 enim scire debuit de sanitate, de fuga, de furtis, praestat edicto aedilium. Heredum alia causa est. Ex quo intelligitur, quoniam iuris natura fons sit, hoc secundum naturam esse, neminem id
14 agere, ut ex alterius praedetur inscitia. Nec ulla pernicies vitae maior inveniri potest, quam in malitia simulatio intelligentiae; ex quo ista innumerabilia nascuntur, ut utilia cum honestis pugnare videantur. Quotus enim quisque reperietur, qui, impunitate et ignoratione omnium proposita, abstinere possit iniuria?

CAPUT XVIII.

1 Periclitemur, si placet, et in iis quidem exemplis, in quibus pec- 71
2 cari vulgus hominum fortasse non putet. Neque enim de sicariis, veneficis, testamentariis, furibus, peculatoribus hoc loco disserendum est, qui non verbis sunt et disputatione philosophorum sed vinclis et carcere fatigandi; sed haec consideremus, quae faciunt ii,

cendi ratio. N. D. III, 30, 75. Hier aber wird sie nicht erklärt sondern getadelt. D.

12, *edicto aedilium]* Nach dem Edict der Aedilen musste der Sclavenhändler für die genannten drei Hauptmängel stehen. In den Pandekten XXI, Tit. I, 1. § 1. findet man noch den ganzen Titel *De Aedilicio Edicto.* — Jene ganze den Verkauf der Sclaven betreffende Stelle hat Gellius (Noct. Att. IV, 2.) *Titulus. Servorum. Singulorum. Utei. Scriptus. Sit. Coerato. Ita. Utei. Intellegi. Recte. Possit. Quid. Morbi. Vitii. Ve. Qoi. Q. (que) Sit. Quis. Fugitivus. Erro. Ve. Sit. Noxa. Ve. Solutus. Non. Sit.* D. Vgl. 23, 11.

13. *Heredum alia causa est]* Ein ganz anderer Fall ist, wenn Jemand einen Sclaven verkauft, den er geerbt hat. Dieser nämlich braucht für nichts zu haften, weil man vermuthet, er habe jene drei Hauptmängel nicht wissen können. D.

14. *Quam — intelligentiae]* i. e. *prudentiae* „als wenn sich die Arglist das Gepräge der höhern Einsicht zu geben weiss.“ Vgl. 25, 11. D. — *ignoratione omnium proposita]* Vgl. 8, 9. 9, 6.

CAP. XVIII. 1. *et — exemplis]* hat Orelli nach einigen Hdschrr. in den Text genommen, weil dadurch der Ausdruck an Zuversicht gewinne, der ohne *et* etwas Unsicheres habe. Mir scheint, dass ohne *et* auch *quidem* hier nicht stehen könnte. Cic. will von der 17, 14 aufgestellten Behauptung eine Anwendung machen, und zwar gerade auf solche Fälle etc. — *vulgus hominum]* scheint nicht weiter vorzukommen. Es hat dieser Ausdruck etwas Pleonastisches, da *vulgus* allein auszureichen scheint; aber Cic. will durch *hominum* dem Begriffe offenbar eine grössere Ausdehnung geben, da *vulgus* allein bloss vom Römischen grossen Haufen verstanden werden könnte. Es ist also *vulgus hominum* Ausdrücken, wie Orat. III, 50, 195 *v. imperitorum*, Tusc. II, 26, 63 *v. insipientium* zu coordiniren.

2. *fatigandi]* i. e. *comprimen-*

qui habentur boni. L. Minucii Basili, locupletis hominis, falsum 3
testamentum quidam e Graecia Romam attulerunt. Quod quo 4
facilius obtinerent, scripserunt heredes secum M. Crassum et Q. Hortensium, homines eiusdem aetatis potentissimos; qui, cum illud falsum esse suspicarentur, sibi autem nullius essent conscii culpae, alieni facinoris munusculum non repudiaverunt. Quid ergo? satin 5
est hoc, ut non deliquisse videantur? Mihi quidem non videtur;
74 quamquam alterum vivum amavi, alterum non odi mortuum. Sed 6
cum Basilus M. Satrium, sororis filium, nomen suum ferre voluisset, eumque fecisset heredem (hunc dico patronum agri Piceni et Sabini; o turpem notam temporum illorum!): nam erat aequum, principes civis rem habere, ad Satrium nihil praeter nomen per-

di, coërcendi. Die Lesart einiger Handschriften und alten Ausgaben, *castigandi*, ist als Erklärung in den Text gekommen. D. Vergl. I, 25, 11.

3. *e Graecia]* weil dort Basilus gestorben war; vielleicht war dieser der (Plut. Sulla 9. erwähnte) Legat des Sulla bei der Eroberung Roms im Bürgerkriege.

4. *Quod — obtinerent]* „um demselben Gültigkeit zu verschaffen.“ Valer. Mar., der dieselbe Begebenheit, wahrscheinlich nur nach dieser Stelle (IX, 4, 1) erzählt, sagt *eius confirmandi gratia. Obtinere hereditatem* ist der sonst in der Sprache des Römischen Rechts übliche Ausdruck (Dirksen Manuale Lat. font. iur. civ. R.). Hier ist *obtinere* ähnlich gebraucht wie Verr. Act. 2. I, 26, 65, *ius suum obtinere*, vielleicht auch wie 19, 12. — *M. Crassum]* Vgl. I, 8, 2. 30, 13. — *Q. Hortensium]* S. II, 16, 11.

5. *ut — videantur]* muss man abhangen lassen von *satis*, keineswegs von *hoc*, in welchem Falle *quod* folgen und das logische Verhältniss der Sätze ganz umgekehrt würde. — *alterum — mortuum]* *alterum — alterum* ist in umgekehrter Folge zu beziehen, das erstere auf *Hortensius*, mit dem Cic. stets in einem freundlichen Verhältnisse gestanden hat, obgleich er sein Nebenbuhler in der Beredtsamkeit und häufig sein Gegner war. Das zweite geht auf Crassus, von dem Cic. nur nach der bekannten Römischen Humanität, *de mortuis nil nisi bene*, sich hier äussert; wie er aber über ihn, als er noch am Leben war, gedacht, ersehen wir besonders aus einem 10 Jahre früher an P. Lentulus geschriebenen Brief (Fam. I, 9, 20): *exarsi, non solum praesenti, credo, iracundia; sed cum inclusum illud odium multarum eius* (Crassi) *in me iniuriarum, quod ego effudisse me omne arbitrabar, residuum tamen insciente me fuisset omne, repente apparuit.*

6. *M. Satrium]* Ohne Zweifel derselbe Basilus, dessen Cic. Phil. II, 41, 107 gedenkt: *Quid ego illas istius* (Antonii) *minas contumeliasque commemorem, quibus invectus est in Sidicinos, vexavit Puteolanos, quod C. Cassium, quod Brutos patronos adoptassent? Magno quidem iudicio, studio, benivolentia, caritate;*

7 venire? Etenim si is, qui non defendit iniuriam neque propulsat,
cum potest, iniuste facit, ut in primo libro disserui: qualis haben-
dus est is, qui non modo non repellit sed etiam adiuvat iniuriam?
8 Mihi quidem etiam verae hereditates non honestae videntur, si
sunt malitiosis blanditiis, officiorum non veritate sed simulatione,
9 quaesitae. Atqui in talibus rebus aliud utile interdum, aliud ho-
10 nestum videri solet. Falso. Nam eadem utilitatis quae honestatis 75
est regula. Qui hoc non perviderit, ab hoc nulla fraus aberit,
11 nullum facinus. Sic enim cogitans, *est istuc quidem honestum,
verum hoc expedit*, res a natura copulatas audebit errore divel-
lere; qui fons est fraudium, maleficiorum, scelerum omnium.

CAPUT XIX.

1 Itaque si vir bonus habeat hanc vim, ut, si digitis concrepuerit,
possit in locupletium testamenta nomen eius irrepere, hac vi non
utatur, ne si exploratum quidem habeat, id omnino neminem
2 umquam suspicaturum. At dares hanc vim M. Crasso, ut digito-
rum percussione heres posset scriptus esse, qui re vera non esset

non, ut te, ut Basilum, vi et armis, et alios vestri similes, quos clientes nemo habere velit, non modo illorum cliens esse. Diese Stelle erklärt auch das Folgende und namentlich den Ausruf: *O turpem — illorum!* Vielleicht ist dieser Satrius auch derselbe Basilus, welcher als Caesars Legat (B. G. VI, 29) erwähnt wird. — *Principes civis]* So alle Hdschrr. ausser Bern. c., welcher *cives* hat. Beide Formen könnten für den Accus. gelten, da *princeps civis* auch sonst von Cic. gesagt wird (N. D. III, 67, 168. Brut. 20, 80); aber ich ziehe den Genit. vor, da das Unrecht mehr hervortritt, weil es das Vermögen eines B ü r g e r s betrifft.

7. *non defendit — propulsat] propulsat* ist nur eine Steigerung von *defendit* und wohl nur der rhetorischen Symmetrie wegen mit Bezug auf das folgende *repellit* und *adiuvat* hinzugesetzt, so dass die Gegensätze *defendit* und *adiuvat* an den beiden Enden, *propulsat* und *repellit* in der Mitte der Periode sich einander entsprechen. Anders ist es in der von Cic. selbst erwähnten Stelle I, 7, 8, wo *defendit* das Abwehren des Unrechts, *obsistit* den Widerstand gegen dasselbe bezeichnet.

11. *istuc]* i. q. istud, id quod tu dicis faciendum. De forma vide Gramm. § 132 Z u m p t.

CAP. XIX. 1. *ne — habeat]* Ueber die Stellung von *ne — quidem* zu einem hypothetischen Satze vgl. 10, 10.

2. *At dares.]* Ueber die Ellipse der bedingenden Conjunction s. Z. §. 801. — *dares* „hättest du gegeben" nach der üblichen Enallage Temporum in den hypothetischen

heres: in foro, crede mihi, saltaret. Homo autem iustus isque, 3
quem sentimus virum bonum, nihil cuiquam, quod in se trans-
ferat, detrahet. Hoc qui admiratur, is se, quid sit vir bonus, ne-
76 scire fateatur. At vero si quis voluerit animi sui complicatam 4
notionem evolvere, iam se ipse doceat, eum virum bonum esse,
qui prosit quibus possit, noceat nemini nisi lacessitus iniuria.
Quid ergo? hic non noceat, qui quodam quasi veneno perficiat, 5
ut veros heredes moveat, in eorum locum ipse succedat? Non 6
igitur faciat, dixerit quis, quod utile sit, quod expediat? Immo
intelligat, nihil nec expedire nec utile esse, quod sit iniustum.
77 Hoc qui non didicerit, bonus vir esse non poterit. Fimbriam 7
consularem audiebam de patre nostro puer iudicem M. Lutatio
Pinthiae fuisse, equiti Romano sane honesto, cum is sponsionem

Sätzen, wenn der vorausgesezte Fall darum nicht möglich ist, weil er in eine schon vergangene Zeit fällt. Vgl. Z. § 525. Die beiden ersten §§ bieten überhaupt belehrende Beispiele für die hypothetischen Sätze dar. — *M. Crasso]* Vgl. 18, 4. I. 40, 10. — *crede mihi]* S. Z. § 801 extr. — *in foro — saltaret]* Sprüchwörtlich für: er würde die lächerlichste und unwürdigste Handlung begangen haben. S. C. 24, 3. 4. D. Um den Sinn dieses Ausspruches vollständig zu verstehen, muss man erwägen, welche Ansicht vom Tanzen die Römer hatten, und welche vollkommen ausspricht Cic. Mur. 6, 13: *Nemo fere saltat sobrius, nisi forte insanit, neque in solitudine neque in convivio moderato atque honesto.* Vergl. auch Dej. 9, 26.

3. *quem sentimus]* „den ich im Sinne habe." — *admiratur]* „sich wundert." Vgl. II, 16, 6.

4. *complicatam — evolvere.]* Das Bild liegt uns nicht fern; wir sprechen auch von einer „unentwickelten Vorstellung, einen Begriff entwickeln." Zum Grunde liegt hier die Voraussetzung angeborener Begriffe. Vgl. 20, 8. — *qui — iniuria]* S. 15, 13; doch ohne den Zusatz *nisi lacessitus iniuria*, der aber I, 7, 2 steht, wo Cic. *iustitiae primum munus* bestimmt. Vgl. III, 6, 7.

5. *hic non noceat]* „Der sollte wohl Niemand schaden?" D. Z. § 530. Ebenso § 6 *Non igitur faciat? — veneno] Venenum* heisst wie *φάρμακον* überhaupt alles, was durch seine Kraft die Natur einer Sache verändern kann, daher Arzenei, Gift, dann auch Zaubermittel. Tibull. II, 4. 55. *Quidquid habet Circe, quidquid Medea veneni.* D.

6. *dixerit quis]* Z. § 708. Bei diesem Coniunctivus potentialis wechselt *quis, quispiam* und auch *aliquis;* das Letzte giebt dem Ausdrucke eine Bestimmtheit, die sich freilich an der einzelnen Stelle nicht immer nachweisen lässt, wie 26, 2. Vgl. 27, 3. 28, 4. 31, 11.

7. *Fimbriam consularem]* C. Flavius Fimbria war 104 v. Chr. Consul gewesen. Er wird *consu-*

fecisset, NI VIR BONUS ESSET; itaque ei dixisse Fimbriam,
se illam rem numquam iudicaturum, ne aut spoliaret fama proba-
tum hominem, si contra iudicavisset, aut statuisse videretur virum
bonum esse aliquem, cum ea res innumerabilibus officiis et lau-
8 dibus contineretur. Huic igitur viro bono, quem Fimbria etiam
non modo Socrates noverat, nullo modo videri potest quidquam
9 esse utile, quod non honestum sit. Itaque talis vir non modo
facere sed ne cogitare quidem quidquam audebit, quod non audeat
10 praedicare. Haec non turpe est dubitare philosophos, quae ne
rustici quidem dubitent? A quibus natum est id, quod contritum
est vetustate proverbium; cum enim fidem alicuius bonitatemque

laris genannt, zum Unterschiede von dem übel berüchtigten Legaten des Marius im Mithridatischen Kriege desselben Namens. — *audiebam de patre nostro]* So auch Orat. III, 3, 133 *Equidem saepe hoc audivi de patre et de socero meo.* Häufiger steht *ab* bei *audire.* — *sane honesto]* „wahrhaft ehrenwerth;“ *sane* ist hinzugefügt, damit man nicht *honesto* für das blosse Attribut des Ritterstandes halte. — *cum is sponsionem fecisset]* Es war bei den Processen üblich, dass die Parteien sich vorher zur Zahlung einer gewissen Summe Geldes verpflichten mussten, welche zur Entschädigung des Gewinnenden verwandt werden sollte. Dadurch wurden viele streitsüchtige Menschen abgehalten, mit einer schlechten Sache hervorzugehen, weil sie von dem Verlust der zu deponirenden Summe schon im Voraus überzeugt sein konnten. Dieses Versprechen nun einer in einem solchen Falle zu deponirenden Summe hiess *sponsio.* Bald gab dasselbe der Kläger, bald der Beklagte, bald beide Parteien. Nahm eine von denselben Anstand, sich zu jener *Sponsio* zu verstehen, so war der Streit ohnehin gleich entschieden. Hier betraf der Rechtshandel wahrscheinlich eine angeblich nicht bezahlte Schuld. Lutatius berief sich, weil er keinen Zeugen hatte, auf seine Rechtschaffenheit, [und wollte die deponirte Summe verlieren *ni vir bonus esset.* Fimbria wies aber diese Bedingung zurück, indem er *vir bonus* in der vollen Geltung des Begriffes nahm.] D. — *cum ea res]* Nämlich *virum bonum esse.* — *Laudes* sind hier *virtutes,* edle lebenswerthe Handlungen. D.

8. *Fimbria etiam]* ohne Philosoph zu sein.

9. *non modo facere]* Vgl. 29, 7. Z. § 724, b.

10. *Haec non turpe est] Non* für *nonne,* wie 23, 7. D., indem der Ton der Rede dem Satze den Sinn einer Frage giebt. — *contritum]* in diesem Sinne nicht selten bei Cic., aber auch wohl nur bei ihm allein, st. des gewöhnlicheren *tritum.* — *quicum — mices]* Wollen sie nämlich die Redlichkeit und Rechtschaffenheit eines Andern erheben, so sagen sie: „Er ist ein Mann, mit welchem man im Finstern das Fingerspiel oder gerade oder ungerade spielen kann.“ *Micare* (eigentlich sich schnell hin und her bewegen, zucken, blit-

laudant, *dignum esse dicunt, quicum in tenebris mices.* Hoc 11
quam habet vim nisi illam, nihil expedire, quod non deceat, etiam-
78 si id possis nullo refellente obtinere? Videsne, hoc proverbio neque 12
Gygi illi posse veniam dari neque huic, quem paullo ante finge-
bam digitorum percussione hereditates omnium posse converrere?
Ut enim, quod turpe est, id quamvis occultetur, tamen honestum
fieri nullo modo potest: sic, quod honestum non est, id utile ut
sit, effici non potest, adversante et repugnante natura.

CAPUT XX.

79 At enim, cum permagna praemia sunt, est causa peccandi. C. 1
Marius cum a spe consulatus longe abesset, et iam septimum an-

zen), sc. *digitis* war und ist noch ein unter dem Namen *la Mora* unter dem Landvolk in Italien übliches Spiel, bei welchem zwei mit geballter Faust einander gegenüber stehen und schnell einige Finger ausstrecken, die dann der Andere ebenso schnell errathen muss. Wer die Zahl nicht erräth, hat verloren. D. Ueber die Form *quicum* vergl. I, 12, 3.

12. *Gygi illi]* vergl. 9, 1. — *converrere]* Ein etwas verächtlich gewählter Ausdruck; eigentlich „mit dem Besen zusammenkehren", so dass gar nichts zurückbleibt. Man erinnere sich an *quidquid de Libycis verritur areis,* Hor. Od. I, 1, 10. Wir brauchen von der Habsucht ein ähnliches Bild, zusammenscharren. D. — Heusinger meint, dass hierbei vielleicht auch an *verriculum* „Fangnetz" zu denken sei.

CAP. XX. 1. *At enim]* Nämlich *fieri potest, ut dixerit quis* (19, 6.) Jene Partikel wird auch dann gebraucht, wenn man einer künftigen Einwendung schon im Voraus begegnen will. D. — *C. Marius]* Der nachher das Consulat siebenmal bekleidete. D. — *septimum annum]* Zwischen Prätur und Consulat mussten gesetzlich zwei Jahre liegen; wer aber nach dem zweiten Jahre, nachdem er Prätor gewesen, das Consulat nicht erhielt, hatte in der Regel für die Folge keine Aussicht mehr dazu. — *iaceret]* (in oblivione, in occulto, quo minus inveniret eum honos) i. q. negligeretur. Epist. ad Q. fratrem III, 2 fin. *Sperat se futurum consulem, sed mirum in modum iacet.* Beier. — *Q. Metellum]* Q. Caecilius Metellus, Consul 109 v. Chr., erhielt wegen seiner Siege über den König von Numidien, Jugurtha, die Ehre des Triumphes und den Beinamen *Numidicus.* — In dem Folgenden ist jeder Ausdruck sorgfältig gewählt, um das Unsittliche in der That des Marius recht hervorzuheben. — *cuius legatus erat,]* Ein grosses Gewicht legten die Römer auf die Unverletzlichkeit des Subordinationsverhältnisses. Vergl. Div. in Q. Caec. 19, 61. *Sic enim a maioribus nostris accepimus, praetorem quaestori suo parentis loco esse oportere, nullam neque iustiorem neque graviorem causam necessi-*

num post praeturam iaceret, neque petiturus umquam consulatum videretur: Q. Metellum, cuius legatus erat, summum virum et civem, cum ab eo, imperatore suo, Romam missus esset, apud populum Romanum criminatus est, *bellum illum ducere; si se consulem fecissent, brevi tempore aut vivum aut mortuum*
2 *Iugurtham se in potestatem populi Romani daturum.* Itaque factus est ille quidem consul, sed a fide iustitiaque discessit, qui optimum et gravissimum civem, cuius legatus et a quo missus
3 esset, in invidiam falso crimine adduxerit. Ne noster quidem Gratidianus officio boni viri functus est tum, cum praetor esset, collegiumque praetorum tribuni plebi adhibuissent, ut res nummaria de communi sententia constitueretur. Iactabatur enim temporibus illis nummus sic, ut nemo posset scire, quid haberet.

tudinis posse reperiri, quam coniunctionem sortis, quam provinciae, quam officii, quam publici muneris societatem. — *summum virum*] ist das höchste Attribut, welches die Römer jemandem beilegen. Vergl. II, 1, 5. — *cum ab eo — missus esset*] Da Cic. noch einmal *a quo missus esset* § 2 wiederholt und darauf einen Nachdruck legt, so kann er nicht füglich an einen Urlaub, wie Sallust Iug. 64 (*ab Metello petendi gratia missionem rogat*) erzählt, sondern wohl nur an eine amtliche Sendung gedacht haben. — *imperatore suo*] „Von seinem Oberbefehlshaber“. Ein Ehrentitel, den entweder die Armee oder der Senat nach einem vorzüglichen Siege dem Feldherrn beilegte, und dieser bis zu seinem Triumph öffentlich führen durfte. D. — *criminatus est*] Des Marius Worte beim Sallust l. l. heissen: *dimidia pars exercitus sibi permitteretur, paucis diebus Iugurtham in catenis habiturum; ab imperatore consulto trahi, quod homo inanis et regiae superbiae imperio nimis gauderet.*

2. *factus — consul*] für das Jahr 107 v. Chr. — *ille quidem*] Vgl. zu I, 18, 4.

3. *Gratidianus*] S. 16, 9. D. — *cum praetor esset*] Die hier genannte Prätur bekleidete Gratidianus im J. 86 v. Chr., unter des Marius siebentem Consulate. — *plebi*] Z. § 85 Anm. 3. Vgl. unten § 6; dagegen *plebis* 30, 2. 31, 5. — *adhibuissent*] *Adhibere* allein findet sich öfter in der Bedeutung „zu Rathe ziehen.“ Phil. V, 9, 23. *cum senatum vocasset adhibuissetque consularem.* — *ut res — constitueretur*] „Um nach einem gemeinschaftlichen Beschluss das Münzwesen in eine feste Ordnung zu bringen.“ D. — *de — sententia*] Z. § 308, Abschn. 4. — *Iactabatur — nummus*] „Das Geld, d. i. der Werth des Geldes, schwankte.“ *Nummus*, hier collectiv genommen, wie Plin. H. N. XXXIII. § 14. *a nummo prima origo avaritiae.* — *Iactari = fluctuare*, hergenommen von dem Schwanken des Schiffes in den Fluthen. Der schwankende Werth des Geldes war durch Verfälschung der Silberdenare entstanden und die gesetzliche Sicherstel-

conscripserunt communiter edictum cum poena atque iudicio, 4
constitueruntque, ut omnes simul in rostra post meridiem ascen-
derent. Et ceteri quidem alius alio: Marius a subselliis in Rostra 5
recta, idque quod communiter compositum fuerat, solus edixit.
Et ea res, si quaeris, ei magno honori fuit: omnibus vicis statuae;
ad eas tus, cerei. Quid multa? Nemo unquam multitudini fuit
81 carior. Haec sunt, quae conturbant in deliberatione nonnumquam, 6
cum id, in quo violatur aequitas, non ita magnum, illud autem,
quod ex eo paritur, permagnum videtur: ut Mario, praeripere
collegis et tribunis plebi popularem gratiam, non ita turpe; con-
sulem ob eam rem fieri, quod sibi tam proposuerat, valde utile

lung des Münzwerthes bestand in einer Prüfung des Silbergehaltes. Plin. H. N. XXXIII. § 66. *ars facta denarios probare.*

4. *cum poena atque iudicio]* als Hendiadyoin zu fassen „mit einer gerichtlichen Strafe", weil sonst die Wortordnung umgekehrt sein müsste. Vgl. 17, 6. — *ascenderent]* beruht auf Codd. Bern. b c d, die gewöhnliche Lesart ist *escenderent* (Cod. Bern. a), die ältere *descenderent*, welche letztere sich sprachlich nicht rechtfertigen lässt.

5. *si quaeris]* eine rhetorische Wendung, wenn man voraussetzt, dass der Hörer auch den ferneren Erfolg gern wissen wolle. Z. B. Att. IV, 16. *Scaurum Triarius reum fecit. Si quaeris, nulla est magnopere commota συμπάθεια.* — *omnibus vicis statuae.]* Plin. H. N. XXXIV. § 12. stellt diese Auszeichnung neben die des Demetrius Phalereus zu Athen, von dem er sagt: *nullique arbitror plures statuas dicatas.* Die erschlichene Ehre des Marius hatte indess kurzen Bestand; dieselben Tribus, welche ihm die Statuen errichtet hatten, stürzten sie bei des Sulla Einzug wieder um, und Sulla selbst liess ihn durch Catilinas Henkershand grausam zu Tode martern, nach Seneca de Ira III, 18. der hinzufügt: *dignus erat Marius; qui illa pateretur.* — *tus, cerei]* bezieht sich auf die Götter; nach Seneca l. l. *cui ture et vino supplicabat* möchte es fast scheinen, als ob das Volk in seiner ausschweifenden Freude ihn vergötterte.

6. *quae conturbant]* Die handschriftliche Autorität für *conturbent*, welches Beier und Orelli in den Text genommen, ist gleich, und hierzu kommt noch, dass 10, 1, worauf diese Worte offenbar zurückgehen, *quae conturbent* gelesen wird. Aber dort handelte es sich noch von möglichen Fällen, hier schon von wirklichen. — *consulem — fieri]* Dies gelang ihm nicht, denn in seiner zweiten Prätur 82 v. Chr. traf ihn sein hartes Geschick, das unter andern Val. Max. IX, 2, 1. so beschreibt: *Quam porro crudeliter se in M. Mario praetore gessit, quem per ora vulgi ad sepulcrum Lutatiae gentis pertractum non prius vita privavit, quam oculos infelicis erueret et singulas corporis partes confringeret.*

7 videbatur. Sed omnium una regula est, quam tibi cupio esse notissimam: *aut illud, quod utile videtur, turpe ne sit; aut,*
8 *si turpe est, ne videatur esse utile.* Quid igitur? possumusne aut illum Marium virum bonum iudicare aut hunc? Explica atque excute intelligentiam tuam, ut videas, quae sit in ea species, forma
9 et notio viri boni. Cadit ergo in virum bonum mentiri emolumenti sui causa, criminari, praeripere, fallere? Nihil profecto minus.
10 Est ergo ulla res tanti aut commodum ullum tam expetendum,
11 ut viri boni et splendorem et nomen amittas? Quid est, quod afferre tantum utilitas ista, quae dicitur, possit, quantum auferre, si boni viri nomen eripuerit, fidem iustitiamque detraxerit? Quid
12 enim interest, utrum ex homine se convertat quis in beluam, an hominis figura immanitatem gerat beluae?

CAPUT XXI.

1 Quid? qui omnia recta et honesta negligunt, dummodo potentiam consequantur, nonne idem faciunt, quod is, qui etiam socerum
2 habere voluit eum, cuius ipse audacia potens esset? Utile ei videbatur plurimum posse alterius invidia. Id quam iniustum in pa-
3 triam et quam turpe et quam inutile esset, non videbat. Ipse

7. *aut illud — utile]* Dieser in mannigfacher Variation wiederkehrende Grundgedanke des dritten Buches stand zuletzt 19, 6.

8. *Explica — boni.]* Vgl. 19, 4. — Der Gebrauch, *et, ac* oder *atque* vor dem letzten von mehreren aufgezählten Wörtern ist bei Cic. höchst selten (Z. § 783.) und in der Regel durch irgend einen Grund zu motiviren, wie Epist. ad Q. fratrem I, 1, 12, 36: *quae commodis, utilitate et prope natura diversa sunt* durch die Steigerung; hier ist es aber, wie häufig bei den nachaugusteischen Autoren, eine Vernachlässigung des sorgfältigen Ausdrucks.

CAP. XXI. 1. *Quid?]* Z. § 769. Vgl. 23, 5 seq. — *quod is — eum]* Pompejus hatte sich bloss aus Politik mit der schon für Caepio bestimmt gewesenen Tochter Cäsars, Julia, 60 v. Chr. vermählt, um durch den Schwäher sich selbst mächtiger und geltender zu machen. D.

2. *alterius]* Nämlich *Caesaris.* Pompejus glaubte, wegen seiner künftigen vermeintlichen Grösse würden Hass und Schuld bloss auf Cäsar zurückfallen. D.

3. *inutile]* Vgl. II, 14, 8. — *Graecos — Phoenissis]* Zwei Griechische Verse des Euripides, aus den Phönicierinnen [534], einem Trauerspiele, in welchem Phönicierinnen das Schicksal der beiden Thebanischen Prinzen, Eteokles und Polynikes, beklagen. Diese heissen:

Εἴπερ γὰρ ἀδικεῖν χρὴ, τυραννίδος πέρι
Κάλλιστον ἀδικεῖν· τἄλλα δ' εὐσεβεῖν χρεών. D.

autem socer in ore semper Graecos versus de Phoenissis habebat, quos dicam ut potero; incondite fortasse, sed tamen ut res possit intelligi:

Nam si violandum est iús, regnandi grátia
Violándum est; aliis rébus pietatém colas.

Capitalis Eteocles vel potius Euripides, qui id unum, quod om- 4
83 nium sceleratissimum fuerit, exceperit! Quid igitur minuta colligimus, hereditates, mercaturas, venditiones fraudulentas? Ecce tibi, 5
qui rex populi Romani dominusque omnium gentium esse concupiverit, idque perfecerit! Hanc cupiditatem si honestam quis esse 6
dicit, amens est. Probat enim legum et libertatis interitum, earumque oppressionem taetram et detestabilem gloriosam putat. Qui autem fatetur, honestum non esse, in ea civitate, quae libera 7
fuit, quaeque esse debeat, regnare, sed ei, qui id facere possit, esse utile: qua hunc obiurgatione aut quo potius convicio a tanto errore coner avellere? Potest enim, dii immortales, cuiquam esse 8
utile foedissimum et taeterrimum parricidium patriae, quamvis is, qui se eo obstrinxerit, ab oppressis civibus Parens nominetur?

Dieselben Verse führt Suet. Caes. 30 an. — Zu dem Ausdruck vgl. Or. III, 35. *versum quendam de Philocteta.*

5. *Ecce tibi]* bei Cic. häufig, theils mit bestimmter Beziehung auf eine Person, wie Acad. II, 38, 121. *negas sine deo posse quidquam. Ecce tibi e transverso Lampsacenus Strato;* theils ohne eine solche, wie Sext. 41, 89: *ecce tibi consul, praetor, tribunus plebis, nova novi generis edicta proponunt.* An unserer Stelle ist es nicht zu entscheiden, ob *tibi* auf den jungen Cicero geht oder eine allgemeine Beziehung habe. — *rex populi Romani]* ein den Römern unerträglicher Ausdruck (vgl. § 13.), seitdem sie nach der Vertreibung der Tarquinier feierlich dem Königthum entsagt hatten. Vgl. Liv. II, 1, 9. *populum — iureiurando adegit (Brutus), neminem Romae passuros regnare.*

6. *Hanc — amens est]* Vgl. I, 8, 7. II, 7, 4. III, 4, 13.

7. *a tanto errore]* Vgl. I, 8, 7.

8. *parricidium patriae]* „ein Mord am Vaterlande" findet sich auch noch Sulla 2, 7. *obstrictum esse p a r r i c i d i o p a t r i a e.* Phil. II, 7, 17: *Cum homines nefarii de p a t r i a e p a r r i c i d i o confiterentur.* Aehnlich Sall. Cat. 51. *in p a r r i c i d a s r e i p. decretum.* — *Parens]* Caesar hatte das *cognomen patris patriae* (Suet. Caes. 76.) 45 v. Chr. erhalten, und nach seiner Ermordung errichtete das Volk auf dem Forum eine 20 Fuss hohe Säule von Numidischem Marmor mit der Inschrift: *Parenti patriae* (Suet. ib. 86). B e i e r bemerkt, dass diese Auszeichnung dem Cicero um so schmerzlicher sein musste, da ihm selbst zuerst diese Ehre nach der Errettung Roms zu Theil geworden war.

Fabricio, qui talis in hac urbe, qualis Aristides Athenis fuit, vel senatui nostro, qui numquam utilitatem a dignitate seiunxit, armis
5 cum hoste certare an venenis? Si gloriae causa imperium expetendum est, scelus absit, in quo non potest esse gloria; sin ipsae opes expetuntur quoquo modo, non poterunt utiles esse cum in-
6 famia. Non igitur utilis illa L. Philippi Q. F. sententia: *quas civitates L. Sulla, pecunia accepta, ex senatus consulto liberavisset, ut eae rursus vectigales essent, neque iis pecuniam,* quam pro libertate dederant, *redderemus.* Est ei senatus assen-
7 sus. Turpe imperio! Piratarum enim melior fides. At aucta ve-
8 ctigalia; utile igitur. Quousque audebunt dicere quidquam utile, quod non honestum? Potest autem ulli imperio, quod gloria debet 88
fultum esse et benivolentia sociorum, utile esse odium et infamia?
9 Ego etiam cum Catone meo saepe dissensi. Nimis mihi prae-

mus, ut omnia consilia atque facta ad dignitatem et ad virtutem referremus.

5. *quoquo modo]* „auf jede beliebige Weise" eigentlich relativ, wie 33, 13, aber hier und auch sonst schon bei Cicero als Pronomen indefinitum in allgemeiner Bedeutung. Z. B. Mil. 3: *nocturnum furem quoquo modo, diurnum autem, si se telo defenderet, interfici.*

6. *L. Philippi]* S. zu I, 30, 9. — *civitates]* wahrscheinlich sind hier Städte Kleinasiens gemeint, welche dem Mithridates entrissen und unter Römische Oberherrschaft gekommen waren. — *liberavisset]* Sc. a *vectigalibus.* D. i. q. immunes fecisset.

7. *At aucta vectigalia]* wieder ein Einwurf wie 20, 1.

9. *cum Catone — dissensi]* Z. § 469, Abschn. 2. — *Catone]* Sc. *Uticensi,* von dem auch I, 31 die Rede war. D. Cic. fügt *meo* hinzu, um damit seine Freundschaft mit ihm trotz der häufig abweichenden Ansichten zu bezeichnen. — *omnia publicanis negare]* Der hier erwähnte parlamentarische Kampf fällt in die Jahre 61—59 v. Chr. Die *publicani*, eine Art Actiengesellschaft aus dem Römischen Ritterstande, verlangte wegen der Ungunst der Zeiten vom Senate eine neue Verpachtung der Asiatischen Zölle: Cic. Att. I, 17, 9 *Asiani, qui de censoribus conduxerant, questi sunt in senatu se cupiditate prolapsos nimium magno conduxisse; ut induceretur locatio postulaverunt.* Cicero nahm sich aus Politik der Ritter an, um sie nicht dem Senate zu entfremden, aber Catos strenges Festhalten an dem einmal geschlossenen Vertrage trat ihnen entgegen: ib. 18, 7 *Unus est, qui curet constantia magis et integritate quam, ut mihi videtur, consilio aut ingenio Cato, qui miseros publicanos, quos habet amantissimos sui, tertium iam mensem vexat neque iis a senatu responsum dari patitur.* II, 1, 8. *Fuit tamen retinendi ordinis causa facienda iactura. Restitit et pervicit Cato.* Was die publicani vom Senat nicht hatten erlangen können, erhielten sie 59 v. Chr., als Caesar Consul war, vom Volke, und so war der einflussreiche Ritter-

fracta videbatur aerarium vectigaliaque defendere, omnia publicanis negare, multa sociis; cum in hos benefici esse deberemus, cum illis sic agere, ut cum colonis nostris solemus, eoque magis, quod illa ordinum coniunctio ad salutem rei publicae pertinebat. Male 10
etiam Curio, cum *causam Transpadanorum aequam esse* dicebat, semper autem addebat, *Vincat utilitas reipublicae.* Potius 11
diceret, non esse aequam, quia non esset utilis rei publicae, quam, cum non utilem diceret esse, aequam fateretur.

CAPUT XXIII.

89 Plenus est sextus liber de officiis Hecatonis talium quaestionum, 1
Sitne boni viri in maxima caritate annonae familiam non alere? In utramque partem disputat; sed tamen ad extremum

stand durch Catos starre Gesetzlichkeit dem Senate abwendig gemacht. *Solemus* wie nachher *quod* und § 10 *reipublicae*, so wie den Schluss § 11, habe ich nach Orelli aus dem trefflichen Cod. Bern. c. aufgenommen, indem dadurch Sinn und Correctheit des Ausdrucks gewinnen. — *cum colonis nostris]* Mit den Pächtern unserer Besitzungen, denen wir, so oft sie durch unverschuldetes Unglück Schaden leiden, an ihrer Pachtung etwas nachlassen. D.

10. *Curio]* S. zu II, 17, 6. — *causam Transpadanorum]* Nachdem die diesseits des Po gelegenen Städte das Römische Bürgerrecht erhalten hatten, machten die jenseits liegenden gleichen Anspruch darauf. Durch die Bewilligung ihres Verlangens hätte der Staat beträchtliche Einkünfte verloren, doch unter dem Dictator Caesar wurde ihr Wunsch erfüllt. D.

11. *potius diceret]* „er hätte lieber sagen sollen". Vgl. Z. § 528. In dem, was Cic. nachher den Curio lieber will sagen lassen, ist doch wenigstens eine formal logische Consequenz, indem sich, wie *aequum* zu *utile*, so *aequum* zu *non utile* verhalten, obgleich sich keineswegs in allen Fällen der Schlusssatz so umkehren lässt, dass die Folge eben so gut Grund sein kann. Daher wäre des Curio Satz so zwar formal richtig, wenn auch seinem Inhalte nach falsch, aber in der von Curio selbst ausgesprochenen Weise in beider Hinsicht falsch.

Cap. XXIII. 1. *Hecatonis]* S. 15, 10. D. — *familiam non alere]* Seinen Sclaven nicht weiter Unterhalt geben. *Familia*, von dem Oscischen *famel*, der Sclav, woraus *famulus* gebildet ward (Festus unter *famulus*), steht hier in seiner ursprünglichen Bedeutung „die Dienerschaft". D. — *utilitate — officium dirigit]* im Widerspruch mit dem 21, 9 vom Cicero ausgesprochenen Satze. — *ut putat* habe ich, wie Stürenburg, nach der Uebereinstimmung fast aller Hdschr. und nach Ciceros eigener Ansicht, wieder aufgenommen, weil die *utilitas* des Hecato keine wirkliche *utilitas* ist. Vgl. 7, 5. *quae viderentur esse utilia.* 8, 1. *aliqua species utilitatis.*

2 *utilitati*, *ut putat, officium dirigit magis quam humanitati. Quae-*
3 *rit, si in mari iactura facienda sit, equine pretiosi potius*
iacturam faciat an servuli vilis. Hic alio res familiaris alio
ducit humanitas. *Si tabulam de naufragio stultus arripuerit,*
4 *extorquebitne eam sapiens, si potuerit?* Negat, quia sit *iniu-*
rium. Quid dominus navis, eripietne suum? Minime, non plus,
quam navigantem in alto eiicere de navi velit, quia sua sit.
Quoad enim perventum sit eo, quo sumpta navis est, non
5 *domini est navis sed navigantium. Quid? si una tabula sit,* 90
duo naufragi iique sapientes: sibi neuter rapiat, an alter
cedat alteri? Cedat vero, sed ei, cuius magis intersit vel sua
vel rei publicae causa vivere. Quid? si haec paria in utro-
6 *que? Nullum erit certamen, sed quasi sorte aut micando*
7 *victus alteri cedet alter. Quid? si pater fana expilet, cuni-*

2. *iactura facienda sit]* „Wenn man beim Sturme zur Erleichterung des Schiffs etwas über Bord werfen muss.“ *Jacturam facere* hier in seiner ursprünglichen Bedeutung. D. — *equine — servuli vilis]* Garve: „Dass Philosophen, dass Moralisten die Frage haben aufwerfen können, ob man bei einem Schiffbruch ein theures Pferd oder einen wohlfeilen Sclaven ins Meer werfen solle, das ist abscheulich. Es zeigt die äusserste Verachtung an, in der diese Classe von Menschen damals stand. Es widerlegt aufs kräftigste alle Trugschlüsse des Linguets [und aller ähnlich denkenden], durch die er die Sclaverei als eine für den ärmeren Theil der Menschen wohlthätige Einrichtung hat vertheidigen wollen.“

3. *iniurium]* Von Cic. nur hier gebraucht, überhaupt nebst seinen Adv. nur vor Cicero und bei Ammianus Marcellinus zu finden.

4. *Quid — suum]* Ein Pentameter; nach den Regeln des Stils also ein Fehler. Vgl. Quint. Inst. IX, 4, 52. *in oratione non sentientibus nobis omnium generum excidunt versus.* — *non plus]* adverbialiter, sonst in der qualitativen Bedeutung gewöhnlicher *magis*. Vgl. 33, 14. Zumpt zu Cic. Verr. 2. Act. II, 7, 21. *Quid? tum nemo molestus Dioni fuerat? Non plus quam Liguri Sacerdote praetore.* — *sumpta - est]* i. q. *conducta est.* Ganz wie wir „ein Schiff wohin nehmen“ für miethen. D. So für „kaufen“. Fam. VII, 23, 2: *tanti ista quattuor aut quinque* (signa) *sumpsisti.*

5. *iique]* Z. §. 699. — *Cedat vero]* Z. § 716.

6. *micando]* Vgl. 19, 10.

7. *Nefas]* „ein Frevel“, kein *scelus*, vielmehr wäre es ein solches, den Vater nicht der Obrigkeit anzuzeigen, aber *nefas*, die Verletzung der heiligsten Bande, wiegt in der Pflichtenlehre schwerer, als *scelus*. Nur wenn es sich handelt um zwei heilige Pflichten, gegen Vater und Vaterland, wird nach §. 8. die erstere, als die niedrigere, der zweiten und höheren vorangehen müssen.

culos agat ad aerarium: indicetne id magistratibus filius?
Nefas id quidem; quin etiam defendat patrem, si arguatur.
Non igitur patria praestat omnibus officiis? Immo vero; sed
ipsi patriae conducit pios cives habere in parentes. Quid? 8
si tyrannidem occupare, si patriam prodere conabitur pater:
silebitne filius? Immo vero obsecrabit patrem, ne id faciat;
si nihil proficiet, accusabit, minabitur etiam; ad extremum
si ad perniciem patriae res spectabit, patriae salutem ante-
91 *ponet saluti patris.* Quaerit etiam, *si sapiens adulterinos* 9
nummos acceperit imprudens pro bonis, cum id rescierit,
soluturusne sit eos, si cui debeat, pro bonis. Diogenes ait,
Antipater negat, cui potius assentior. *Qui vinum fugiens vendat* 10
sciens, debeatne dicere. Non necesse putat Diogenes, Antipater

8. *accusabit]* nach der Sprache des gewöhnlichen Verkehrs „er wird ihm Vorwürfe machen". So findet es sich besonders in der Comödie (z. B. Plaut. Trin. I, 2, 59. *Si quid scis me fecisse inscite aut improbe, si id non me accusas, tu ipse obiurgandus es.*) und in Briefen. — Bis hierher behandelt Hecato die schwierigsten Collisionsfälle, wie sie in der Wirklichkeit unter Millionen Menschen kaum Einem begegnen; daher halte ich dergleichen Betrachtungen in der Pflichtenlehre für müssig, weil niemals der Verstand hierüber von vorn herein entscheiden kann, sondern im Ausführungsfalle selbst die andere grosse Macht in unserem Inneren, das Gefühl, die Entscheidung zu geben pflegt, und in den meisten dieser Fälle nicht einmal die Zeit zur Ueberlegung bleibt. Wir enthalten uns daher lieber von so schweren Aufgaben die Lösung vorweg zu geben, sondern trachten stets am ersten nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, dann wird uns auch in dem schwersten Falle das Rechte zufallen; und beten zugleich: „Führe uns nicht in Versuchung." Denn das sind die schwersten Versuchungen, wo Pflicht mit Pflicht streitet. — Fichte, welcher in der Grundlage des Naturrechts II, S. 85. (Ausg. v. 1845, B. III. S. 252.) von dem oben erwähnten „berühmten Wunderbrett der Schule" handelt, stellt nach der höhern Gesetzgebung, der moralischen, für einen solchen Fall die Regel auf: „Thue überhaupt nichts, sondern überlasse die Sache Gott, der dich wohl retten kann, wenn es sein Wille ist, und dem du dich übergeben musst, wenn es sein Wille nicht ist." Doch nach dem Rechtsgesetze verlangt er, dass, nach Ausübung des Rechts der Selbsthülfe, es sei auf Veranlassung eines Angriffs oder eines Zufalls, der, so es ausgeübt, schuldig sei, sich dem Staate zur Verantwortung zu stellen.

9. *Diogenes ait]* S. oben 12, 5. D.

10. *vinum fugiens]* „Wein, welcher sich nicht lange hält." D. So Seneca Epist. 12: *Gratissima sunt poma cum fugiunt*, d. h. „wenn sie der Fäulniss schon nahe sind".

11 viri boni existimat. Haec sunt quasi controversa iura Stoicorum. *In mancipio vendendo dicendane vitia; non ea, quae nisi dixeris, redhibeatur mancipium iure civili; sed haec, mendacem esse, aleatorem, furacem, ebriosum.* Alteri dicenda viden-
12 tur, alteri non videntur. *Si quis aurum vendens orichalcum* 92
se putat vendere, indicetne ei vir bonus aurum illud esse, an emat denario, quod sit mille denarium? Perspicuum est iam, et quid mihi videatur, et quae sit inter eos philosophos, quos nominavi, controversia.

CAPUT XXIV.

1 Pacta et promissa semperne servanda sint, *quae nec vi nec*

11. *Haec sunt — Stoicorum]* „Das sind gleichsam unentscheidbare Rechtsfälle der Stoiker.“ [Der Ausdruck ist aus der Rechtslehre entlehnt.] Ist auch diese Stelle ächt, so steht sie doch wohl, wie schon I. M. Heusinger sah, nicht an ihrem rechten Platze, sondern gehört, wie ich noch immer glauben möchte, vielmehr nach der letzten Frage. D. — *redhibeatur mancipium]* „Nach deren Verschweigung der Kauf des Sclaven zurückgeht oder sich aufhebt.“ Also nicht von Hauptmängeln, welche angezeigt werden mussten, sondern von kleinern und leichtern Fehlern ist die Rede, deren Bekanntmachung von der redlichen Gesinnung des Verkäufers zeugt. D. — *furacem]* steht nicht im Widerspruch mit 17, 12, so dass es der Emendation *voracem* bedürfte. Beier führt an beiden Orten diejenigen Stellen an, welche den Widerspruch lösen, nämlich Varro R. R. II, 10, 5. *solet stipulatio intercedere, sanum eum* (servum) *esse furtis noxisque solutum*, i. e. nemini furti obligatum. Marcianus in Dig. XXI, 1, 52. *Si furtum domino fecerit, non est necesse hoc in venditione servi praedicere nec ex hac causa redhibitio est. Sed si dixerit hunc furem non esse, ex illa parte tenebitur, quod dixit promisitve.*

12. *Orichalcum* oder *aurichalcum* hiess bei den Römern alles Kupfer, dessen rothe Farbe durch Cadmia (Gallmei) gelb gefärbt war; solches Kupfer, unserm rothen Messing oder Tombac ähnlich, stand in besonderm Werthe. — *mille denarium]* Z. § 51 u. 456.

CAP. XXIV. 1. *servanda sint]* Der Conjunctivus ist zwar nicht von *quaerit* (24, 9.) abhängig, da die folgenden Fragen wohl nicht mehr aus Hecatos Werk entnommen sind, sondern überhaupt von der Form der indirecten Frage, in welche die Auseinandersetzung übergegangen war und in der sie noch verharrt; so § 3 *faciat quod promiserit nunc.* — *quae — facta sint]* Das Edictum selbst lautet in Dig. II, 14, 7, § 7. *Pacta, conventa, quae neque dolo malo neque adversus leges, plebiscita, senatusconsulta, edicta principum, neque quo fraus cui eorum fiat, facta sint, servabo.* — Zu *ut praetores solent* ergänzt sich leicht *edicere*, wie Brut. 4. *ut agricolae solent*, sc. *dicere*.

dolo malo (ut praetores solent) *facta sint?* Si quis medicamen- 2
tum cuipiam dederit ad aquam intercutem, pepigeritque, si eo
medicamento sanus factus esset, ne illo medicamento unquam
postea uteretur; si eo medicamento sanus factus sit, et annis ali-
quot post inciderit in eundem morbum, nec ab eo, quicum pepi-
gerat, impetret, ut iterum eo liceat uti: quid faciendum sit? Cum
sit is inhumanus, qui non concedat, nec ei quicquam fiat iniuriae:
93 vitae et saluti consulendum. Quid? si qui sapiens rogatus sit ab 3
eo, qui eum heredem faciat, cum ei testamento sestertium millies
relinquatur, ut ante, quam hereditatem adeat, luce palam in foro
saltet, idque se facturum promiserit; quod aliter heredem eum
scripturus ille non esset: faciat, quod promiserit, necne? Promi- 4
sisse nollem, et id arbitror fuisse gravitatis. Quoniam promisit,
si saltare in foro turpe ducet, honestius mentietur, si ex hereditate
nihil ceperit, quam si ceperit; nisi forte eam pecuniam in rei pu-
blicae magnum aliquod tempus contulerit, ut vel saltare, cum pa-
triae consulturus sit, turpe non sit.

CAPUT XXV.

94 Ac ne illa quidem promissa servanda sunt, quae non sunt iis 1
ipsis utilia, quibus illa promiseris. Sol Phaëthonti filio, ut redea- 2

2. *Si quis — si eo]* Vgl. 9, 6. Ueber *cuipiam* s. zu I, 7, 6. — *ad aquam intercutem]* „gegen die Hautwassersucht"; eine in der medicinischen Sprache gewöhnliche Kürze des Ausdrucks, so Cato c. 126. *vinum ad tormina.* Celsus VI, 6, 22. *Liquidum quoque medicamentum ad idem componebat.*

3. *sestertium millies]* Z. § 872. 873. — *luce saltet]* Vgl. zu 19, 2.

4. *nollem]* Vgl. I, 11, 5. — *honestius mentietur]* „er wird sittlicher handeln, wenn er sein Wort bricht", d. h. er wird zwar immer unsittlich handeln, aber die Wahl ist hier zwischen zwei unsittlichen Handlungen und der Weise wählt die weniger unsittliche. — *quam si ceperit]* Diese Worte müssen aus den besten Hdschrr. wieder, wie auch Stürenburg schon gethan, in den Text aufgenommen werden. — *magnum — tempus]* „grosse Gefahr", wie wir sagen „schwere Zeit". Vgl. I, 23, 7. Leg. III, 19. *Est boni auguris meminisse, maximis reip. temporibus praesto esse debere.*

CAP. XXV. ad 1 u. 2. Dieselben Gegenstände behandelt Cic. schon I, 10. vom Standpuncte der *iustitia* aus, hier als Collisionsfälle, von dem Streite zwischen dem scheinbar Nützlichen und dem wahrhaft Nützlichen ausgehend, was er § 10. ausspricht. — *Atque]* adversativ. S. zu I, 40, 8. — *antequam—deflagravit]* Die Fabel weicht von der gewöhnlichen

CAPUT XXVI.

1 Utile videbatur Ulixi, ut quidem poëtae tragici prodiderunt — nam
apud Homerum, optimum auctorem, talis de Ulixe nulla suspicio
est — sed insimulant eum tragoediae simulatione insaniae militiam
2 subterfugere voluisse. Non honestum consilium. At utile, ut ali-
quis fortasse dixerit, regnare et Ithacae vivere otiose cum paren-
tibus, cum uxore, cum filio. Ullum tu decus in quotidianis la-
boribus et periculis cum hac tranquillitate conferendum putas?
3 Ego vero istam contemnendam et abiiciendam, quoniam, quae
4 honesta non sit, ne utilem quidem esse arbitror. Quid enim
auditurum putas fuisse Ulixem, si in illa simulatione persevera-
visset? qui, cum maximas res gesserit in bello, tamen hoc audiat
ab Aiace:

> Cuius ipse princeps iuris iurandi fuit,
> Quod omnes scitis, solus neglexit fidem.

eine Frucht der Selbstbeherrschung und Besonnenheit ist." *Moderatio* und *temperantia* werden coordinirt I, 40, 5, und auch hier von der *prudentia* geschieden; *moderatio, continentia, temperantia* 33, 1. Ueber *conformatio* vgl. Fin. V, 6: *Inventa vitae via est et conformatio omnium officiorum.*

CAP. XXVI. 1. *Ulixi]* Vgl. I, 31, 8. — *poëtae tragici]* Vom Hesychius und dem Scholiasten des Pindar wird ein Ὀδυσσεὺς μαινόμενος citirt. — *optimum auctorem]* „Der glaubwürdigste Schriftsteller." So unten 32, 2. *Polybius, bonus auctor.* D. — *militiam]* bezieht sich auf die von ihm versprochene Theilnahme an dem Feldzug gegen Troja. Vgl. Ovid. Met. XIII, 35: *ille, Ultima qui cepit (arma) detrectavitque furore Militiam ficto.* — *sed insimulant]* Ueber den Gebrauch von *sed*, um den durch den Zwischensatz unterbrochenen Gedanken wieder aufzunehmen, vgl. Z. § 739.

2. *ut aliquis fortasse dixerit]* sonst auch blos *dixerit quis* oder *quispiam*; D. S. zu 19, 6. Will man hier an eine bestimmte Person bei *aliquis* denken, so liegt vielleicht ein Nachdruck auf *regnare* und darin eine Hindeutung auf Caesar oder Antonius. — *regnare — filio]* Als König in Ithaka ruhig und sicher bei seinen Eltern (Laërtes und Antiklea), seiner Gattin (Penelope), und seinem Sohne (Telemach), zu leben. D.

4. *hoc audiat]* Die nachfolgende Stelle [in Senaren] soll aus dem *Iudicium armorum*, einem verloren gegangenen Trauerspiel des Pacuvius, genommen sein. D. — *Cuius — fuit]* Vgl. Apollodorus IV, 22, 3: ὑποσχομένου δὲ τοῦ Ὀδυσσέως, ἐὰν συλλάβηται πρὸς τὸν Πενελόπης αὐτῷ γάμον, ὑποθήσεσθαι τρόπον τινά, δι' οὗ μηδεμία γενήσεται στάσις, ὡς ὑπέσχετο αὐτῷ συλλήψεσθαι ὁ Τυνδάρεως, πάντας εἶπεν ἐξορκίσαι τοὺς μνηστῆρας βοηθήσειν, ἐὰν ὁ προκριθεὶς νυμφίος ὑπὸ ἄλλου τινὸς ἀδικῆται περὶ τὸν γάμον. —

Furere assimulare, ne coiret, instituit.
Quod ni Palamedis perspicax prudentia
Istius percepset malitiosam audaciam,
Fide sacratae ius perpetuo falleret.

9 Illi vero non modo cum hostibus verum etiam cum fluctibus, id 5
quod fecit, dimicare melius fuit, quam deserere consentientem
Graeciam ad bellum barbaris inferendum. Sed omittamus et fa- 6
bulas et externa, ad rem factam nostramque veniamus. M. Atilius 7
Regulus, cum consul iterum in Africa ex insidiis captus esset,
duce Xanthippo Lacedaemonio, imperatore autem patre Hannibalis
Hamilcare, iuratus missus est ad senatum, ut, nisi redditi essent
Poenis captivi nobiles quidam, rediret ipse Karthaginem. Is cum 8
Romam venisset, utilitatis speciem videbat, sed eam, ut res de-
clarat, falsam iudicavit. Quae erat talis: manere in patria, esse
domi suae cum uxore, cum liberis, quam calamitatem accepisset
in bello communem fortunae bellicae iudicantem, tenere consularis

Furere — instituit] „Hic ut aliquoties solus Bern. c. servavit veram lectionem.“ Orelli. *instituit* „er beharrte dabei“; der blosse Infin. furere ohne Pronomen, darf in der dichterischen Sprache nicht befremden. — *ne coiret]* „*Coire* steht hier in seiner ersten Bedeutung, *ire cum ceteris*, mitziehen. D. — *Palamedis — prudentia]* Hygin. fab. 95: *Ei* (Ulixi) *erat responsum, si ad Troiam isset, post vicesimum annum solum, sociis perditis, egentem domum rediturum. Itaque cum sciret ad se oratores venturos, insaniam simulans pileum sumpsit et equum cum bove iunxit ad aratrum. Quem Palamedes ut vidit, sensit simulare atque Telemachum filium eius, cunis sublatum, aratro ei subiecit et ait, Simulatione deposita inter coniuratos veni.* Vgl. Ovid. Met. XIII, 35, 39. — *percepset]* Z. § 160, 2. — *Fide — ius]* Die aufgenommene Lesart hat allein Cod. Bern. c, die meisten übrigen *sacrata*. *Fides sacrata* ist so viel, wie *ius iurandum*, so Seneca trag. Agam. 79: *Coniugii sacrata fides*. Ueber den Gen. *fide* s. Z. § 85, Anm. 3.

6. *nostramque]* habe ich mit Zumpt aus der überwiegenden Mehrzahl der Hdschrr. aufgenommen. — *consul iterum]* Er war 256 v. Chr. zum 2tenmal Consul gewesen, so dass er 255, wo er gefangen wurde, Proconsul war; aber die Römer nehmen sich bisweilen die Freiheit, die Benennung *consul* auch auf die Proconsuln auszudehnen; eben so ist es mit *praetor* und *propraetor*.

7. *duce — imperatore]* Hamilcar, oberster Feldherr, unter dessen Oberbefehl Xanthippus die Truppen anführte. D. — *patre — Hamilcare]* Der Vater des Hannibal war, als er 248 v. Chr. die Anführung des Heeres in Sicilien erhielt, nach Nepos Ham. 1. *admodum adolescentulus;* Cicero verwechselt daher zwei verschiedene gleiches Namens.

8. *utilitatis speciem]* „Das Trugbild des Nutzens“; vgl. 10, 1.

dignitatis gradum. Quis haec neget esse utilia? quem censes? Magnitudo animi et fortitudo negat.

CAPUT XXVII.

1 Num locupletiores quaeris auctores? Harum enim est virtutum 100
proprium, nihil extimescere, omnia humana despicere, nihil, quod
homini accidere possit, intolerandum putare. Itaque quid fecit?
2 In senatum venit, mandata exposuit, sententiam ne diceret recu-
savit; quam diu iure iurando hostium teneretur, non esse se se-
3 natorem. Atque illud etiam (o stultum hominem, dixerit quispiam,
et repugnantem utilitati suae!) reddi captivos, negavit esse utile;
illos enim adolescentes esse et bonos duces, se iam confectum
4 senectute. Cuius cum valuisset auctoritas, captivi retenti sunt,
ipse Karthaginem rediit, neque eum caritas patriae retinuit nec
5 suorum. Neque vero tum ignorabat, se ad crudelissimum hostem
et ad exquisita supplicia proficisci; sed ius iurandum conservan-
6 dum putabat. Itaque tum, cum vigilando necabatur, erat in me-
liore causa, quam si domi senex captivus, periurus consularis re-
7 mansisset. At stulte, qui non modo non censuerit captivos remit- 101
8 tendos, verum etiam dissuaserit. Quomodo stulte? etiamne si rei

CAP. XXVII. 1. *locupletiores — auctores]* i. e. *graviores testes*. So 2, 14. *testis locuples Posidonius*; 29, 9. *quem enim locupletiorem* (testem) *quaerimus*. — *omnia humana despicere]* S. oben I, 4, 6. D. ib. 18, 6.

2. *ne — recusavit]* Nach den übrigen von mir beobachteten Beispielen folgt *ne* auf *recusare* beim Eintreten eines neuen Subjectes, sonst der Infinitiv. Vgl. Z. § 544. — *iure — hostium]* Beier erklärt *hostium* für den Genit. subj. „der Eid, welchen die Feinde hatten schwören lassen“, und verweist auf 8, 6. — *non — senatorem]* Durch die Gefangenschaft verlor der Römer die Rechte seines Standes und des Bürgers überhaupt. So verweigerte der Volkstribun C. Rutilius dem C. Mancinus, der den Numantinern ausgeliefert war, nach seiner Rückkehr den Eintritt in den Senat *quod eum civem negaret esse* (Or. I, 40, 181.), und Livius (XXII, 60.) lässt Manlius Torquatus den Abgesandten der bei Cannae Gefangenen antworten: *deminuti capite, abalienati iure civium, servi Carthaginiensium facti*.

3. Von den Gedanken, die Cicero den Regulus aussprechen lässt, und die auch gewöhnlich berichtet werden, weichen die von Horaz (C. III, 5, 18 ff.) ihm untergelegten ab.

7. *At stulte]* Ein Einwurf in elliptischer Form, ähnlich wie 26, 2.

8. *cuiquam civi]* Z. § 776. Abschn. 3.

publicae conducebat? Potest autem, quod inutile rei publicae sit, 8
id cuiquam civi utile esse?

CAPUT XXVIII.

Pervertunt homines ea, quae sunt fundamenta naturae, cum uti- 1
litatem ab honestate seiungunt. Omnes enim expetimus utilitatem
ad eamque rapimur, nec facere aliter ullo modo possumus. Nam 2
quis est, qui utilia fugiat? aut quis potius, qui ea non studiosis-
sime persequatur? Sed quia nusquam possumus nisi in laude, 3
decore, honestate utilia reperire: propterea illa et prima et summa
habemus; utilitatis nomen non tam splendidum quam necessarium
102 ducimus. Quid est igitur, dixerit quis, in iure iurando? Num 4
iratum timemus Iovem? At hoc quidem commune est omnium
philosophorum, non eorum modo, qui deum nihil habere ipsum
negotii dicunt, nihil exhibere alteri, sed eorum etiam, qui deum
semper agere aliquid et moliri volunt, numquam nec irasci deum
nec nocere. Quid autem iratus Iuppiter plus nocere potuisset, 5
quam nocuit sibi ipse Regulus? Nulla igitur vis fuit religionis,
quae tantam utilitatem perverteret. An, ne turpiter faceret? Pri- 6
mum, minima de malis. Num igitur tantum mali turpitudo ista

CAP. XXVIII. 3. *splendidum]* S. zu 4, 15.

4. *dixerit quis]* S. zu 19, 6. — *commune — philosophorum]* Vgl. I, 4, 2. — *non eorum modo]* Der Epikureer. Vgl. Lucret. I, 57. s.

Semota (Divum natura) ab nostris rebus seiunctaque longe;
Nam privata dolore omni, privata periclis,
Ipsa suis pollens opibus, nihil indiga nostri
Nec bene pro meritis capitur nec tangitur ira. D.

— *sed eorum etiam]* Der Stoiker. D. — *nunquam nec — nec]* Vgl. I, 20, 1. — Ueber den Gedanken vgl. noch 29, 4; die gereinigte Anschauung der heidnischen Philosophie hatte die Vorstellung von einer zürnenden Gottheit beseitigt, stand also in dieser Beziehung schon über der Jüdischen Vorstellungsweise. Dass Cic. II, 3, 11 sagt: *Deos placatos pietas efficiet et sanctitas* widerspricht dieser Behauptung ebenso wenig, wie in der christlichen Religionslehre aus Gottes Gnade auch Gottes Zorn gefolgert werden darf.

5. *perverteret]* i. q. *vim eius debilitaret.* Dieselbe Bedeutung am Anf. dieses Cap. und oben I, 2, 5.

6. *Primum — malis]* Primum hoc constat, omnium philosophorum praeceptum esse, *minima de malis sumenda.* Heusinger. Vgl. 29, 10. — *habebit]* ist der gewöhnlichen Lesart *habebat* vorzuziehen, weil Cic. nicht von der *turpitudo* als einer stattgefundenen, sondern nur als einer vorausgesetzten sprechen kann.

7 habebit quantum ille cruciatus? Deinde illud etiam apud Attium,

Fregistin' fidem?

Neque dedi, neque do infideli cuiquam,

8 quamquam ab impio rege dicitur, luculente tamen dicitur. Addunt 103
etiam, quemadmodum nos dicamus, videri quaedam utilia quae
non sint: sic se dicere, videri quaedam honesta quae non sint;
ut hoc ipsum videtur honestum, conservandi iuris iurandi causa
ad cruciatum revertisse, sed fit non honestum, quia, quod per
9 vim [hostium] esset actum, ratum esse non debuit. Addunt etiam,
quidquid valde utile sit, id fieri honestum, etiamsi antea non vide-
10 retur. Haec fere contra Regulum. Sed prima videamus.

CAPUT XXIX.

1 „Non fuit Iuppiter metuendus, ne iratus noceret, qui neque irasci 104
2 solet nec nocere.“ Haec quidem ratio non magis contra Reguli
3 quam contra omne ius iurandum valet. Sed in iure iurando, non
qui metus sed quae vis sit, debet intelligi. Est enim ius iurandum
4 affirmatio religiosa; quod autem affirmate, quasi deo teste, pro-
miseris, id tenendum est. Iam enim non ad iram deorum, quae
nulla est, sed ad iustitiam et ad fidem pertinet. Nam praeclare
5 Ennius:

7. *apud Attium]* In dessen Atreus. Thyestes fragt den Atreus, welcher Jenem antwortet: *Neque dedi*, nämlich *fidem* etc. D. Die Verse sind trochäisch. — *luculente*, nach Döderlein (Synon. II, p. 84.) „auf eine Weise, die sich sehen lassen kann“, also nicht = „deutlich“, sondern „gehörig“.

8. *ut hoc ipsum videtur]* Der Einwurf geht von hier an in die directe Rede über. — *per vim [hostium]* Beier hat *hostium*, das in 2 Hdschrr. fehlt, aus dem Text gelassen, mit Rücksicht auf 30, 6. und zugleich auf den sonstigen Gebrauch von *per* zur Bezeichnung der Art und Weise.

10. *Sed — videamus]* nemlich § 4.

CAP. XXIX. 4. *affirmate]* findet sich bloss an dieser Stelle. — *quasi deo teste]* Das beigesetzte *quasi* erklärt sich aus 10, 12. — *promiseris]* S. zu I, 11, 1.

5. *Fides alma]* Als personificirte Göttin; daher auch das Beiwort *alma* (von *alo*), welches die Götter gewöhnlich erhalten, weil der Begriff der Beglückung mit demselben verbunden ist. D. Der Vers ist ein Tetrameter trochaicus catalecticus. — *apta pinnis]* „Geflügelte,“ ältere Form für *pennis*. Die Construction selbst ist nach der bei den Dichtern gewöhnlichen umgewandten Rede (*inversa oratio*) gebildet, für *cui aptae pennae sunt*. So Virg. Aen. XI, 202. *coelum stellis fulgentibus aptum.*

O Fides alma, apta pinnis, et Ius iurandum Iovis.

Qui ius igitur iurandum violat, is *Fidem* violat; *quam in Capitolio vicinam Iovis Optimi Maximi,* ut in Catonis oratione est,
105 *maiores nostri esse voluerunt.* „At enim ne iratus quidem 6
Iuppiter plus Regulo nocuisset, quam sibi nocuit ipse Regulus.“
Certe, si nihil malum esset nisi dolere. Id autem non modo 7
summum malum sed ne malum quidem esse, maxima auctoritate
philosophi affirmant. Quorum quidem testem non mediocrem 8
sed haud scio an gravissimum, Regulum, nolite, quaeso, vituperare.
Quem enim locupletiorem quaerimus quam principem populi Ro- 9
mani, qui retinendi officii causa cruciatum subierit voluntarium?
Nam quod aiunt *Minima de malis,* id est, *ut turpiter potius* 10
quam calamitose; an est ullum maius malum turpitudine? Quae
si in deformitate corporis habet aliquid offensionis, quanta illa
106 depravatio et foeditas turpificati animi debet videri! Itaque, ner- 11

Appul. Apol. II, p. 326, 26 Elm. *verba ita, ut poëtae aiunt, pinnis apta.* — *Iovis]* Weil Zeus bei den Griechen für den Rächer des Meineids gehalten wurde; daher Ζεὺς Ὅρκιος. D. — *quam — Maximi]* Vgl. Nat. D. II, 23. *Ut fides, ut Mens, quas in Capitolio dedicatas videmus proxime a M. Aemilio Scauro, ante autem ab Atilio Calatino erat Fides consecrata.* — *vicinam* regiert den Genit. entweder, weil es hier auch als Substantivum gelten kann (Z. § 411) oder als ein Adj. relativum; so Ovid. Fast. VI, 399. *Sensit anus vicina loci.*

6. *At enim — Regulus]* Der zweite Einwurf; vgl. 28, 5.

7. *non modo — esse]* Vgl. 19, 9. — *maxima — philosophi]* Die Stoiker; vgl. II, 3, 4.

9. *locupletiorem]* Vgl. zu 27, 1. — *principem populi Romani]* „einen der ersten Männer Roms.“ D. Vgl. 18, 6.

10. *Nam quod aiunt] Nam* bildet den Uebergang zum dritten Einwurf 28, 6., wie § 12. zum vierten 28, 7., und lässt bei dem lebhaften Fortschritt der Rede einen aus dem Zusammenhang oder aus dem Folgenden selbst durch eine Umstellung leicht zu ergänzenden Gedanken voraussetzen. Demnach würde § 10. ohne Figur etwa heissen: *Quod aiunt — calamitose, facile refellitur; nam est nullum maius malum turpitudine;* § 12. *Neque — cuiquam recte a poëta dicitur, nam cum — fuit.* Vgl. 31, 10. — *turpiter — calamitose]* sc. *faciat.* Vgl. 28, 5, und zur elliptischen Form 28, 7. — *turpificati]* findet sich nur an dieser Stelle, durfte aber deshalb nicht als ein Mönchslatein von Beier aus dem Text gestossen werden, es wird vielmehr hier durch *turpiter* und *turpitudo* vollkommen motivirt. Hapaxlegomena in dieser Schrift s. § 19. 33, 10.

11. Die ersten sind bekanntlich die Stoiker, die andern die Peripathetiker. Dem *nervose* steht *remisse* gegenüber; beides eigentlich von dem Zustande des gespannten

vosius qui ista disserunt, solum audent malum dicere id, quod
turpe sit; qui autem remissius, hi tamen non dubitant summum
12 malum dicere. Nam illud quidem

Neque dedi, neque do infideli cuiquam

idcirco recte a poëta, quia, cum tractaretur Atreus, personae ser-
13 viendum fuit. Sed si hoc sibi sument, nullam esse fidem, quae
14 infideli data sit: videant, ne quaeratur latebra periurio. Est autem 107
ius etiam bellicum fidesque iuris iurandi saepe cum hoste ser-
15 vanda. Quod enim ita iuratum est, ut mens conciperet fieri
oportere, id servandum est; quod aliter, id si non feceris, nullum
16 est periurium. Ut, si praedonibus pactum pro capite pretium
non attuleris, nulla fraus est, ne si iuratus quidem id non feceris.
17 Nam pirata non est perduellium numero definitus sed communis
hostis omnium. Cum hoc nec fides debet nec ius iurandum esse

oder nachgelassenen Bogens gebraucht. D. Vgl. 3, 2.

12. *cum — Atreus]* Der Dichter hatte dabei auf den Charakter des Atreus, welcher nach seinen eigenen und nicht nach des Dichters Grundsätzen sprechen musste, Rücksicht zu nehmen. D. Vgl. 28, 7.

13. ***Si hoc sibi sument]*** So Orelli nach den Codd. Bern. a b c d statt ***sumunt***, was auch dem ***videant*** besser entspricht. „Wenn man aber das als eigene Behauptung aufstellen will.“

14. *autem]* habe ich mit Stürenburg aus der Mehrzahl der besten Hdschrr. aufgenommen. — *saepe cum hoste]* *Saepe* deutet gleich auf die Einschränkung hin, welcher die hier aufgestellte Behauptung unterworfen werden soll. — *cum hoste* ist sehr lose mit *fides iuris iurandi* oder, wie Gesner im Thesaurus will, mit ***servanda*** verbunden, woher auch im Cod. Bern. e und einigen älteren Ausgaben die Lesart *hosti* Eingang fand. Es schwebte dem Schreibenden wohl schon der § 18. angewandte Ausdruck *Cum hoc — commune* vor.

15. *ut — oportere]* „Dass der Geist dabei das Bewusstsein hat, er müsse erfüllt werden.“ Cic. will keinesweges der verwerflichen reservatio mentalis das Wort reden, sondern die Verpflichtung, den Eid zu halten, von der eignen Ueberzeugung von der Rechtmässigkeit desselben, von dem Gewissen abhängig machen. Vgl. § 18. I, 13, 6.

16. ***nulla fraus est]*** Man möchte hier ***erit*** erwarten, wozu ***attuleris*** und ***feceris*** als Fut. ex. passen würden, doch ***est*** nöthigt uns, beides hier als Perf. Conj. zu nehmen, zumal da die Rede auf ähnliche Weise fortgesetzt wird.

17. ***perduellium — definitus]*** ***Perduellis*** „ein rechtmässiger Feind“, der gegen irgend einen Staat einen rechtmässigen Krieg anfangen darf (vergl. § 21.). Dieses aber kann von dem Seeräuber nicht gelten. Vgl. I, 12, 1. — ***Definiri*** hier soviel als ***contineri;*** D. vgl. Or. III, 3, 9 ***non vagabitur oratio mea longius atque eis fere ipsis de-***

108 commune. Non enim falsum iurare periurare est; sed, quod 18
EX ANIMI TUI SENTENTIA iuraris, sicut verbis concipitur more
nostro, id non facere, periurium est. Scite enim Euripides: 19

Iuravi lingua, mentem iniuratam gero;

Regulus vero non debuit condiciones pactionesque bellicas et 20
hostiles perturbare periurio. Cum iusto enim et legitimo hoste 21
res gerebatur, adversus quem et totum ius fetiale et multa sunt
iura communia. Quod ni ita esset, numquam claros viros senatus 22
vinctos hostibus dedisset.

CAPUT XXX.

109 At vero T. Veturius et Sp. Postumius, cum iterum consules 1
essent, quia, cum male pugnatum apud Caudium esset, legionibus
nostris sub iugum missis, pacem cum Samnitibus fecerant, dediti

finietur viris, qui hoc sermone continentur.

18. *falsum iurare]* Zur Erläuterung des Ausdrucks vgl. Fam. V, 2, 7. *magna voce iuravi verissimum pulcherrimumque ius iurandum, quod populus item magna voce me vera iurasse iuravit.* — *Falsum iurandum* ist also ein Eid, der nicht gehalten wird, der auch einem Räuber gegeben werden kann, *verum* das Gegentheil davon; *periurium* aber, wie es hier bestimmt wird, der eigentliche „Meineid."

19. *Scite]* „fein und richtig." — *Iuravi — gero]* Hippolytus 611. ἡ γλῶσσ' ὀμώμοχ', ἡ δὲ φρὴν ἀνώμοτος. D. Dies erwiedert Hippolytus seiner Stiefmutter Phaedra, als er ihr geschworen hatte, Alles zu verschweigen, was sie ihm sagen würde, darauf aber den schnöden Antrag zu unzüchtigem Umgange mit ihm erhielt. — *iniuratam* bildet Cic. selbst nach dem Griechischen; auf einer Inschrift findet sich nur noch *qui iniuraverit.*

21. *ius fetiale]* S. I, 11, 9. D.

22. *claros viros]* weil sie Consuln waren.

CAP. XXX. 1. *At vero]* bezieht sich auf die vorangehende Negation. — *Caudium]* Die Stadt im Samnitischen Gebiete zwischen Beneventum und Calatia, in deren nahe gelegenem Passe *(Furculae Caudinae)* der Samnitische Feldherr Pontius 321 v. Chr. das Römische Heer so einschloss, dass es keine andere Rettung übrig hatte, als sich gefangen zu geben. Die ganze Armee wurde entwaffnet, und musste nur in Unterkleidern unter das Joch gehen. *Primi consules,* sagt Liv. IX, 6, *prope seminudi sub iugum missi; tum ut quisque gradu proximus erat, ita ignominiae obiectus; tum deinceps singulae legiones. Circumstabant armati hostes exprobrantes eludentesque; gladii etiam plerisque intentati [et vulnerati quidam necatique, si vultus eorum indignitate rerum acrior victorem offendisset].* D. — *cum male pugnatum esset]* ist eben so ungenau ausgedrückt, wie Sen. 12. *Caudino proelio,* da bei Caudium gar nicht

2 sunt his; iniussu enim populi senatusque fecerant. Eodemque tempore Ti. Numicius, Q. Maelius, qui tum tribuni plebis erant, quod eorum auctoritate pax erat facta, dediti sunt, ut pax Samnitium repudiaretur.
3 Atque huius deditionis ipse Postumius, qui dedebatur, suasor et auctor fuit. Quod idem multis annis post C. Mancinus, qui, ut Numantinis, quibuscum sine senatus auctoritate foedus fecerat, dederetur, rogationem suasit eam, quam L. Furius, S. Atilius ex senatus consulto ferebant, qua accepta est

gekämpft ist. — *iniussu — fecerant]* Der ganze Hergang und Verlauf dieser Begebenheit wird uns klar aus Liv. IX, 2—11. Zur Erläuterung dieser Stelle diene Liv. IX, 5, in. *Consules profecti ad Pontium in colloquium, cum de foedere victor agitaret, negarunt, iniussu populi foedus fieri posse, nec sine fetialibus ceremoniaque alia solemni. Itaque non foedere pax Caudina sed per sponsionem facta est.* Ib. 8, 5 *Qua tamen* (sponsione), *quando iniussu populi facta est, non tenetur populus Romanus, nec quicquam ex ea praeterquam corpora nostra debentur Samnitibus.*

2. *Ti. Numicius — dediti sunt]* Liv. IX, 8, 13 wird *L. Livius* st. des *Ti. Numicius* genannt. — *qui tum — erant]* bezieht sich auf die Zeit der Auslieferung; bei dem Heere hatten sie als Volkstribunen nicht sein können, sie müssen also, da Cic. sagt: *quod eorum auctoritate pax erat facta,* unter den Bürgen des Vertrages (Liv. IX, 5, 4. *Spoponderunt consules, legati, quaestores, tribuni militum)* als Kriegstribunen gewesen sein. Ungeachtet ihres Einspruches (Liv. IX, 8, 13. *temptata paulisper intercessio est)* erklärten sie nach des Postumius Rede (Liv. c. 10, in.) *se in senatus fore potestate. Magistratu inde se extemplo abdicaverunt traditique fetialibus cum ceteris Caudium ducendi.*

3. *suasor et auctor]* S. Liv. IX, 9. — *Quod idem — C. Mancinus]* (sc. *fecit)* vgl. zu 11, 1. Der Consul C. Hostilius Mancinus 137 v. Chr. — *Numantinis fecerat]* Vgl. Flor. II, 18, 5 s. *hunc* (Mancinum) *quoque assiduis caedibus ita subegerunt, ut ne oculos quidem aut vocem Numantini viri quisquam sustineret. Tamen cum hoc quoque foedus maluere contenti armorum manubiis, cum ad internecionem saevire potuissent.* — *Foedus* im eigentlichen Sinne konnte der Vertrag des Mancinus nicht genannt werden, wie wir aus der zu § 1. angeführten Stelle des Livius sehen; *foedus* ist nach Liv. IX, 5, 3. eine Verhandlung *ubi precatione res transigitur, Per quem populum fiat, quo minus legibus dictis stetur, ut eum ita Iuppiter feriat quemadmodum a fetialibus porcus feriatur.* — *rogationem — ferebant]* Mancinus unterstützte selbst durch eine Rede *(suasit)* an das Volk den Antrag, welchen nach Senatsbeschluss die Consuln des J. 136 über seine Auslieferung machten. Er war also nicht wie Postumius *auctor,* aber doch *suasor deditionis.* — *est deditus]* Vgl. Vellei. II, 1, 5 *Quem* (Mancinum) *illi* (Numantini) *recipere se negaverunt,*

hostibus deditus. Honestius hic, quam Q. Pompeius, quo, cum 4
in eadem causa esset, deprecante accepta lex non est. Hic ea, 5
quae videbatur utilitas, plus valuit, quam honestas; apud superiores utilitatis species falsa ab honestatis auctoritate superata est.

110 „At non debuit ratum esse, quod erat actum per vim.“ 6
Quasi vero forti viro vis possit adhiberi. „Cur igitur ad senatum 7
proficiscebatur, cum praesertim de captivis dissuasurus esset?“
Quod maximum in eo est, id reprehenditis. Non enim suo iudi- 8
cio stetit, sed suscepit causam, ut esset iudicium senatus; cui nisi ipse auctor fuisset, captivi profecto Poenis redditi essent. „Ita
incolumis in patria Regulus restitisset.“ Quod quia patriae non 9
utile putavit, idcirco sibi honestum et sentire illa et pati credidit.
Nam quod aiunt, „Quod valde utile sit, id fieri honestum“: immo 10
vero „esse, non fieri.“ Est enim nihil utile, quod idem non honestum, nec quia utile, honestum est; sed quia honestum, utile.

sicut quondam Caudini fecerunt, dicentes publicam violationem fidei non debere unius lui sanguine.

4. *Q. Pompeius]* Rufus, Consul 141 v. Chr., suchte sich dem mit den Numantinern abgeschlossenen Vertrage dadurch zu entziehen, dass er ihn ableugnete. Appian. de reb. Hisp. VI, 79 *τὰς συνθήκας εἰδὼς αἰσχρὰς τε καὶ ἄνευ Ῥωμαίων γενομένας ἠρνεῖτο μὲν συνθέσθαι τοῖς Νουμαντίνοις*, weshalb ihn Cic. Fin. II, 17, 54 *callide improbus* nennt. Als aber nach des Mancinus Vertrage er zugleich mit diesem abermals zur Rechenschaft gezogen wurde (Appian. c. 83 *οἱ δ' (Ῥωμαῖοι) ἐχαλέπαινον μὲν ἀμφοτέροις ὁμοίως)*, gelang es ihm, auf sein Bitten *(quo deprecante)* losgesprochen zu werden. Vellei. II, 1, 5. *Pompeium gratia impunitum habuit.* Appian. l. l. *ἀπέφυγε δ' ὅμως Πομπήϊος, ὡς περὶ τῶνδε κριθεὶς καὶ πάλαι.* — *lex]* oder vielmehr, da es sich auf einen Einzelnen bezieht, eigentlich *privilegium* dasselbe, was § 3 *rogatio.*

6. *At non — per vim]* Der fünfte Einwurf; s. 28, 8. Die Abhandlung kehrt zum Regulus zurück.

7. *Quasi vero]* Vgl. 9, 5. — *Cur — proficiscebatur]* „Warum begab er sich auf die Reise?“ Das Imperf., weil die Reise noch in ihrer Unvollendetheit dargestellt werden soll, während welcher die nachher im Perf. angegebenen Handlungen alle vorgefallen sind. Vgl. Z. § 500, Anm. 1.

8. *Non — stetit]* „Er wollte nicht bloss bei seiner Entscheidung stehen bleiben.“ D. — *cui — fuisset]* „wenn er diesem nicht mit seiner Meinung vorangegangen wäre.“

10. *Nam — fieri]* Der sechste Einwurf, s. 28, 9. Die Satzverbindung ist dieselbe wie 29, 10., der Nachsatz auch elliptisch, indem ihm das regierende Verbum, etwa *dicendum est,* fehlt.

exemplis haud facile quis dixerit hoc

CAPUT XXXI.

Sed ex tota hac laude Reguli unum illud est admiratione dignum, 111
quod captivos retinendos censuit. Nam quod rediit, nobis nunc mirabile videtur; illis quidem temporibus aliter facere non potuit. Itaque ista laus non est hominis sed temporum. Nullum enim vinculum ad astringendam fidem iure iurando maiores artius esse voluerunt. Id indicant leges in XII tabulis, indicant sacratae, indicant foedera, quibus etiam cum hoste devincitur fides; indicant notiones animadversionesque censorum, qui nulla de re diligentius quam de iure iurando iudicabant. L. Manlio, A. F., cum dictator 112
fuisset, M. Pomponius tribunus plebis diem dixit, quod is paucos sibi dies ad dictaturam gerendam addidisset. Criminabatur etiam, quod Titum filium, qui postea est Torquatus appellatus, ab hominibus relegasset et ruri habitare iussisset. Quodcum audivisset adolescens filius, negotium exhiberi patri: accurrisse Romam et cum prima luce Pomponii domum venisse dicitur. Cui cum esset nuntiatum, qui illum iratum allaturum ad se aliquid contra patrem arbitraretur, surrexit e lectulo remotisque arbitris ad se adolescentem iussit venire. At ille, ut ingressus est, confestim gladium destrinxit, iuravitque, se illum statim interfecturum, nisi ius iuran-

11. *quis dixerit]* S. zu 19, 11. In den übrigen Beispielen ist *quis* nachgesetzt.

CAP. XXXI. 2. *ista laus]* S. zu 15, 13.

4. *sacratae]* Zumpt: „Certae quaedam leges in rep. Romana, in primis quibus ius provocationis et tribunicia potestas sanciretur, sacratae dictae sunt, propterea quod in iis adiunctum erat, ut, qui contra eas fecisset, sacer esset."

5, *L. Manlius]* mit dem Beinamen *Imperiosus*. Seine Dictatur fällt in 363 v. Chr.; über die Erzählung vgl. Liv. VII, 4, 5.

7. *Quodcum]* *Quod* steht hier überflüssig, wie in *quodsi* zu Anfange eines Satzes. D. Vgl. II. 8, 17. — *cum prima luce]* wie unser „mit Anbruch des Tages." An dieser Stelle soll nach einem unsicheren Zeugniss des Nonius sich die alterthümliche Form *primo luci* erhalten haben, weshalb sie auch von Einigen in den Text genommen ist. Dafür spricht auch Cod. Bern. c. und Anemoecii *cum primo lucis*, dagegen aber sind die übrigen Hdschrr. Vgl. Z. § 78, Anm. extr. — *Pomponii domum]* Z. § 400.

8. *qui — arbitraretur]* Z. § 564.

dum dedisset, se patrem missum esse facturum. Iuravit hoc coa- 19
ctus terrore Pomponius; rem ad populum detulit; docuit, cur sibi
causa desistere necesse esset; Manlium missum fecit. Tantum
temporibus illis ius iurandum valebat. Atque hic T. Manlius is 11
est, qui ad Anienem Galli, quem ab eo provocatus occiderat, torque detracto, cognomen invenit; cuius tertio consulatu Latini ad Veserim fusi et fugati. Magnus vir in primis et, qui perindulgens in patrem, idem acerbe severus in filium.

CAPUT XXXII.

113 Sed, ut laudandus Regulus in conservando iure iurando: sic de- 1
cem illi, quos post Cannensem pugnam iuratos ad senatum misit Hannibal se in castra redituros ea, quorum erant potiti Poeni, nisi de redimendis captivis impetravissent, si non redierunt, vitu-

11. *qui ad Anienem Galli]* Die Schilderung dieses Kampfes, der 361 v. Chr. vorfiel, bei Livius VII, 9. 10. — *Cognomen invenit]* Liv. VII, 10 sagt: *inter — ioculantes Torquati cognomen auditum; celebratum deinde posteris etiam familiaeque honori fuit.* D. Ueber den Ausdruck vgl. Fin. I, 7, 23: *eum Torquatum, qui hoc primus cognomen invenerit;* Divin. I, 17, 30: *Qui quidem Romuli lituus — quod ab eius litui, quo canitur, similitudine nomen invenit.* ib. 10, 16: *quae nomen ex inventore reperit.* An diesen Stellen findet sich *invenire nomen* oder *cognomen* ebenso wie *reperire* für „erhalten", doch mit Bewahrung der Grundbedeutung. — *ad Veserim]* Diese Schlacht fiel 340 v. Chr. vor, nach Liv. VIII, 8, extr. *pugnatum est haud procul radicibus Vesuvii montis, qua via ad Veserim ferebat.* Ob *Veseris* ein Fluss oder eine Stadt gewesen, wissen wir nicht. — *acerbe severus in filium.]* Er liess kurz vor jener Schlacht seinen Sohn Titus hinrichten. Die Begebenheit erzählt Liv. VIII, 7; den Beweggrund zu der fürchterlichen Strenge des Vaters in folgenden Worten: *quandoque tu, T. Manli, neque imperium consulare neque maiestatem patriam veritus adversus edictum nostrum extra ordinem in hostem pugnasti, et quantum in te fuit disciplinam militarem, qua stetit ad hanc diem Romana res, solvisti, meque in eam necessitatem adduxisti, ut aut reip. mihi aut mei meorumque obliviscendum sit: nos potius nostro delicto plectemur quam resp. tanto suo damno nostra peccata luat; triste exemplum sed in posterum salubre iuventuti erimus.*

CAP. XXXII. 1. *decem illi]* Vgl. I, 13, 3—5. — *si non redierunt]* „wenn sie wirklich nicht zurückgekehrt sind". Denn dass darüber verschiedene Berichte vorhanden waren, beweisen gleich die folgenden Worte, und auch die Erzählung bei Livius XXII, 61.

2 perandi. De quibus non omnes uno modo. Nam Polybius, bonus
auctor in primis, *ex decem nobilissimis, qui tum erant missi,
novem revertisse, a senatu re non impetrata; unum ex de-
cem, qui paullo post, quam egressus erat e castris, redisset,*
3 *quasi aliquid esset oblitus, Romae remansisse.* Reditu enim
in castra liberatum se esse iure iurando interpretabatur. Non
4 recte. Fraus enim astringit, non dissolvit periurium. Fuit igitur
stulta calliditas perverse imitata prudentiam. Itaque decrevit sena-
tus, ut ille veterator et callidus vinctus ad Hannibalem duceretur.
5 Sed illud maximum. Octo hominum milia tenebat Hannibal, non 114
quos in acie cepisset aut qui periculo mortis diffugissent, sed qui
6 relicti in castris fuissent a Paullo et a Varrone consulibus. Eos
senatus non censuit redimendos, cum id parva pecunia fieri posset,

2. *Polybius — inprimis]* Polybius ist für diese Erzählung (hist. VI, 56.) der beste Gewährsmann, da er sowohl zwischen dem 2ten und 3ten Punischen Kriege lebte, als auch durch seine Verbindungen mit Römischen Staatsmännern und sein historisches Talent bei den Römern, wie bei uns für die beste Quelle über den von ihm behandelten Theil der Geschichte gilt. Von den 40 Büchern seines Werkes besitzen wir die 5 ersten vollständig, von den übrigen nur Auszüge oder Bruchstücke. — *bonus auctor* wie 26, 1. *optimum auctorem.* — *in primis* zur Steigerung hinzugefügt, wie 31, 11.

3. *adstringit — periurium]* Dies die Lesart des Cod. Bern. c. und einiger anderen, *distringit* der Codd. Bern. abef; beide Verba bilden einen Gegensatz zu *dissolvit,* doch sind beide nicht leicht zu erklären. *Distringere* heisst „auseinanderziehen“, also hier etwa: „der Betrug zieht und zerrt an dem Meineid, löst ihn nicht auf.“ *Astringit* bildet den directen Gegensatz zu *dissolvit*, und wie 31, 3. *ad astringendam fidem* gesagt ist, so müsste auch hier, obgleich in weniger geeigneter Uebertragung, *astringit periurium* für „zieht den Meineid noch fester“, d. h. „vergrössert seine Schuld“ zu nehmen sein. Zumpt hat *destringit,* das Orelli gar nicht anführt, aber aus Cod. Guelf. pr. von Heusinger erwähnt wird, aufgenommen und erklärt es nach *destringi gladium* „periurium apertius fit cognosciturque, quam foedum sit.“

5. *qui — diffugissent]* „welche zersprengt“, nachher aber in Gefangenschaft gerathen waren. Orelli hat aus Cod. Bern. c. *qui periculum mortis defugissent* aufgenommen. — *a Paullo et a Varrone]* Beide haben als Consuln 216 v. Chr. die Schlacht bei Cannae verloren. D.

6. *parva pecunia fieri posset]* Jeder Kopf sollte mit 3 Minen, ungefähr 78 Thalern, ranzionirt werden. D. S. Polyb. VI, 58. — *ut esset insitum — emori]* Vgl. I, 23, 7. Diesen strengen Grundsatz der Römischen Tapferkeit führt Hor. C. III, 5 aus; vgl. besonders v. 25 —27. *Auro repensus scilicet a-*

ut esset insitum militibus nostris aut vincere aut emori. *Qua* 7
quidem re audita fractum animum Hannibalis, scribit idem,
quod senatus populusque Romanus rebus afflictis tam excelso
animo fuisset. Sic honestatis comparatione ea, quae videntur 8
115 utilia, vincuntur. Acilius autem, qui Graece scripsit historiam, 9
plures ait *fuisse, qui in castra revertissent, eadem fraude, ut*
iure iurando liberarentur, eosque a censoribus omnibus igno-
miniis notatos. Sit iam huius loci finis. Perspicuum est enim, 10
ea, quae timido animo, humili, demisso fractoque fiant (quale
fuisset Reguli factum, si aut de captivis, quod ipsi opus esse vide-
retur, non quod rei publicae, censuisset, aut domi remanere vo-
luisset) non esse utilia, quia sint flagitiosa, foeda, turpia.

CAPUT XXXIII.

116 Restat quarta pars, quae decore, moderatione, modestia, conti- 1
nentia, temperantia continetur. Potest igitur quicquam utile esse, 2
quod sit huic talium virtutum choro contrarium? Atqui ab Ari- 3
stippo Cyrenaici atque Annicerii, philosophi nominati, omne bonum
in voluptate posuerunt, virtutemque censuerunt ob eam rem esse
laudandam, quod efficiens esset voluptatis; quibus obsoletis floret

crior Miles redibit; flagitio additis Damnum..

9. *Acilius]* Wahrscheinlich derselbe, den Gellius N. A. VII, 14 erwähnt: *et in senatum quidem introducti interprete usi sunt C. Acilio senatore*, nämlich die drei Philosophen, welche aus Athen nach Rom gesandt waren. Er hatte Annales in Griechischer Sprache geschrieben; s. Liv. XXV, 39, 12. *Claudius, qui annales Acilianos ex Graeco in Latinum sermonem vertit.* — *omnibus — notatos]* Vgl. I, 13, 3. Liv. XXII, 61, 9. *ceterum proximis censoribus adeo omnibus notis ignominiisque confectos esse, ut quidam eorum mortem sibi ipsi extemplo consciverint, ceteri non foro solum, omni deinde vita sed prope luce ac publico caruerint.*

10. *quod ipsi opus esse]* Vgl. 11, 10.

CAP. XXXIII. 1. *quarta pars]* Der vierte Hauptzweig der Tugend. [wofür Cic. am häufigsten freilich *temperantia* gebraucht, aber dieses Wort doch eben so wenig für erschöpfend hielt, wie die Griechischen Philosophen σωφροσύνη.] S. oben I, 5, 2. [25, 12. 27, 1.] D.

2. *virtutum — choro]* Ebenso Tusc. V, 5, 13. *velut iste chorus virtutum.*

3. *ab Aristippo — nominati]* *Ab Aristippo* bezeichnet den Stifter der Cyrenaiker; s. zu I, 41, 10. Der Ausdruck ist ein Graecismus, wie οἱ ἀπὸ Πλάτωνος, οἱ ἀπὸ Ἀκαδημίας; im Lateinischen lässt

4 Epicurus, eiusdem fere adiutor auctorque sententiae. Cum his viris equisque, ut dicitur, si honestatem tueri ac retinere sententia
5 est, decertandum est. Nam si non modo utilitas sed *vita omnis* 117
beata corporis firma constitutione eiusque constitutionis spe explorata, ut a Metrodoro scriptum est, *continetur:* certe haec utilitas, et quidem summa (sic enim censent), cum honestate

derselbe immer ein Participium voraussetzen, wie man ersieht aus der für diesen Ausdruck sehr belehrenden Stelle Leg. III, 6, 14. *Heraclides Ponticus profectus ab eodem Platone. Theophrastus vero institutus ab Aristotele. — Ab eodemque Aristotele doctus Dicaearchus. — Post a Theophrasto Phalereus ille Demetrius* (vgl. Z. § 304, b.). Ob nun *ab Aristippo* auf *Cyrenaici* allein oder auch auf *Annicerii* zu beziehen sei, ist nicht ganz entschieden, da beide Secten vom Aristippus ausgegangen sind. Diogenes Laërtius II., nachdem er die Schüler des Aristippus (7, 86) und darunter den Ἀννίκερις aufgeführt, scheidet freilich c. 8. Οἱ μὲν οὖν ἐπὶ τῆς ἀγωγῆς τῆς Ἀριστίππου μείναντες καὶ Κυρηναϊκοὶ προσαγορευθέντες und c. 10, 96 Οἱ δ' Ἀννικέρειοι; und ebenso scheint das vollere *atque* hier eine Sonderung anzudeuten, so dass es demnach heissen würde: „Die Cyrenaiker aus der Schule des Aristippus und auch die Annicerier." Ebenso ist *philosophi nominati* schwierig. Will Cic. damit ausdrücken „welche Philosophen heissen" aber es nicht sind; so wäre dies erst noch durch den Sprachgebrauch zu begründen, das Verständniss jedoch so am geeignetsten. Hält man dies aber für unlateinisch, so bleibt nur übrig, die Wortstellung für unsorgfältig zu erklären und *nominati* mit *Annicerii* verbunden, gleich *qui nominantur*, mit Zumpt zu übersetzen: „Die sogenannten Annicerischen Philosophen", wie auch Clem. Alex. Strom. II, 21, 130. οἱ δὲ Ἀννικέρειοι καλούμενοι sagt. — *eiusdem fere — sententiae]* Epikurus stimmte mit beiden Schulen, obgleich die seinige auch vom Aristippus ausging, nicht in Allem überein; seine Glückseligkeitslehre war weniger materiell. Bezeichnend ist Einzelnes, was uns Diogenes Laërtius (II, 8, 89.) mittheilt: Ἡ δὲ τοῦ ἀλγοῦντος ὑπεξαίρεσις (ὡς εἴρηται παρ' Ἐπικούρῳ) δοκεῖ αὐτοῖς (Κυρηναϊκοῖς) μὴ εἶναι ἡδονή· οὐδὲ ἡ ἀηδονία ἀλγηδών. — Ἀλλὰ μὴν οὐδὲ κατὰ μνήμην τῶν ἀγαθῶν ἢ προσδοκίαν ἡδονήν φασιν ἀποτελεῖσθαι· ὅπερ ἤρεσκεν Ἐπικούρῳ. — *auctor]* hier „Zeuge und Gewährsmann" durch seine Lehre, wie 27, 1 die Griechischen Heroen und Regulus durch die That.

4. *viris equisque]* ein Bild und Sprüchwort, das aus der den Römern beliebten und geläufigen Militärsprache entlehnt ist. Der Construction wegen vgl. II, 24, 3 *armis et castris.* — *efficiens — voluptatis]* vgl. 3, 5. — *si — sententia est] sententia est* „es ist die Absicht" mit einem Objectsatze auch Auct. ad Her. IV, 24, 40. *Pluribus verbis ad eam te hortari non est sententia.*

5. *vita omnis — continetur]* Dieser Metrodorus war einer von den angesehensten Schülern des Epikurus (Diog. Laërt. 1, 22. führt ihn

pugnabit. Nam ubi primum prudentiae locus dabitur? An, ut 6
conquirat undique suavitates? Quam miser virtutis famulatus ser- 7
vientis voluptati! Quod autem munus prudentiae? An legere in-
telligenter voluptates? Fac nihil isto esse iucundius: quid cogitari
potest turpius? Iam qui dolorem summum malum dicat, apud 8
eum quem habet locum fortitudo, quae est dolorum laborumque
contemptio? Quamvis enim multis locis dicat Epicurus, sicuti di- 9
cit, satis fortiter de dolore: tamen non id spectandum est, quid
dicat sed quid consentaneum sit ei dicere, qui bona voluptate
terminaverit, mala dolore; ut, si illum audiam de continentia et
temperantia, dicit ille quidem multa multis locis, sed aqua haeret,
ut aiunt. Nam qui potest temperantiam laudare is, qui ponat 10
summum bonum in voluptate? Est enim temperantia libidinum
118 inimica, libidines autem consectatrices voluptatis. Atque in his 11
tamen tribus generibus, quoquo modo possunt, non incallide tergi-
versantur. Prudentiam, introducunt, scientiam suppeditantem vo- 12
luptates, depellentem dolores. Fortitudinem quoque aliquo modo
expediunt, cum tradunt rationem negligendae mortis perpetiendique
doloris. Etiam temperantiam inducunt, non facillime illi quidem 13

unter den *σφόδρα ἐλλογίμοις* auf) und stark materialistisch. Clemens Alex. Strom. II, 22, 131. führt von ihm an: *ἀγαθόν φησι ψυχῆς τί ἄλλο ἢ τὸ σαρκὸς εὐσταθὲς κατάστημα καὶ τὸ περὶ ταύτης πιστὸν ἔλπισμα*; wovon unsere Stelle die Uebertragung ist. Noch deutlicher als hier hat Cic. diesen Satz Tusc. II, 6, 17 angeführt: *M. quidem perfecte eum beatum putat, cui corpus bene constitutum sit et exploratum ita semper fore.*

6. *Nam — dabitur?]* Man verbinde hier nicht *ubi primum*, sondern: „Wo findet erstlich die Klugheit eine Stelle"? welchem dann die zweite Frage §. 7. *Quod autem munus prudentiae* entspricht. — Cic. zeigt jetzt, dass mit dem grobsinnlichen Grundsatze des Metrodorus alle vier Cardinaltugenden im Widerspruch stehen. Vgl. I, 2, 5 s.

9. *non id — quid dicat] id* abundirt hier, wie öfters (vgl. Z. § 748.), aber nicht nur vor dem Accus. c. Inf. oder Finalsätzen, sondern auch vor Fragesätzen, z. B. Vatin. 12. *Atque illud etiam scire ex te cupio, quo consilio aut qua mente feceris. — sed aqua haeret]* Dieses Sprüchwort findet sich noch bei Cic. Qu. Fr. II, 7. *In hac causa mihi aqua haeret.* Das Bild erklärt sich leicht von den Abzugskanälen u. Wasserleitungen, schwerlich ist es von den Wasseruhren herzunehmen, da das Stocken des Wassers in denselben unmittelbar keine Verlegenheit verursachte.

10 *libidinum inimica]* Vgl. 25, 10. — *consectatrices]* Ein Hapaxlegomenon.

13. *illi quidem]* S. I, 18, 4. — *voluptatis — finiri]* Eine Ueber-

sed tamen quoquo modo possunt. Dicunt enim, voluptatis magni-
tudinem doloris detractione finiri. Iustitia vacillat vel iacet potius,
omnesque eae virtutes, quae in communitate cernuntur et in so-
14 cietate generis humani. Neque enim bonitas nec liberalitas nec
comitas esse potest non plus quam amicitia, si haec non per se
15 expetantur, sed ad voluptatem utilitatemve referantur. Conferamus 119
igitur in pauca. Nam ut utilitatem nullam esse docuimus,
quae honestati esset contraria: sic omnem voluptatem dicimus ho-
16 nestati esse contrariam. Quo magis reprehendendos Calliphonem
et Dinomachum iudico, qui se diremptūros controversiam puta-
verunt, si cum honestate voluptatem, tamquam cum homine pe-
17 cudem, copulavissent. Non recipit istam coniunctionem honestas;
aspernatur, repellit. Nec vero finis bonorum [et malorum], qui
simplex esse debet, ex dissimilibus rebus misceri et temperari po-
18 test. Sed de hoc (magna enim res est) alio loco pluribus. Nunc

tragung des Epikurischen Satzes (Diog. Laërt. X, 1, 139. *Ὅρος τοῦ μεγέθους τῶν ἡδονῶν ἡ παντὸς τοῦ ἀλγοῦντος ὑπεξαίρεσις.* Wenn der Schmerz entfernt, dann schwindet bei dem Vergnügen der Unterschied der Quantität, es bleibe nur der der Qualität. Cic. Fin. II, 3, 10. *cum omnis dolor detractus esset, variari non augeri voluptatem.*

14. *non plus]* vgl. zu 23, 4.

15. *Conferamus — in pauca]* Ohne. Object. Eine in der älteren Komödie häufige Ausdrucksweise. Z. B. Plaut. Poen. V, 4, 54. *in pauca confer.* Doch öfter mit Object.

16. *Calliphonem et Dinomachum]* Beide sonst wenig bekannte Philosophen versuchten eine Vereinigung der Stoischen und Epikurischen Grundsätze. — Die Form *Calliphonem* ist gebildet wie bei Terenz *Antiphonem, Ctesiphonem.* — *si — copulavissent]* Clemens Alex. (Strom. II, 21, 127. p. 496.) nachdem er beider Princip so angegeben: *τέλος εἶναι πᾶν τὸ καθ' αὑτὸν ποιεῖν ἕνεκα τοῦ ἐπιτυγχάνειν ἡδονῆς καὶ τυγχάνειν,* fügt etwas später (§ 128) hinzu: *κατὰ δὲ τοὺς περὶ Καλλιφῶντα ἕνεκα μὲν τῆς ἡδονῆς παρεισῆλθεν ἡ ἀρετή, χρόνῳ δὲ ὕστερον τό περὶ αὐτὴν κάλλος κατιδοῦσα ἰσότιμον ἑαυτὴν τῇ ἀρχῇ, τουτέστι τῇ ἡδονῇ, παρέσχεν.* — Cic. giebt seine Kritik dieser Vereinigung durch die Worte *tamquam cum homine pecudem* zu erkennen, welche ihre Erläuterung I, 30, in. finden.

17. *et malorum]* Ohne Zweifel ein fremder Zusatz, weil nur von dem höchsten Gute die Rede ist. D. So I, 3, 1. Der Zusatz *et malorum* würde den Plural. *fines* erfordern. Aus diesen Gründen hat schon Muret. Var. lect. XIV, 3. sich für die Auslassung dieser Worte ungeachtet der Uebereinstimmung aller Hdschrr. entschieden. — *dissimilibus]* haben die besten Hdschrr. und der Sinn verlangt nicht den Superlativ, daher habe ich jenes beibehalten.

18. *alio loco]* in der Schrift *de finibus bonorum et malorum.*

120 ad propositum. Quemadmodum igitur, si quando ea, quae videtur 19
utilitas, honestati repugnat, diiudicanda res sit, satis est supra di-
sputatum; sin autem speciem utilitatis etiam voluptas habere di- 20
citur, nulla potest esse ei cum honestate coniunctio. Nam ut 21
tribuamus aliquid voluptati, condimenti fortasse nonnihil, utilitatis
certe nihil habebit.

121 Habes a patre munus, Marce fili, mea quidem sententia, 22
magnum; sed perinde erit, ut acceperis. Quamquam hi tibi tres
libri inter Cratippi commentarios tamquam hospites erunt reci-
piendi. Sed ut, si ipse venissem Athenas (quod quidem esset 23
factum, nisi me e medio cursu clara voce patria revocasset) ali-
quando me quoque audires: sic, quoniam his voluminibus ad te
profecta vox est mea, tribues his temporis quantum poteris; po-

20. *sin — dicitur]* So nach den Codd. Bern. c d statt *dicetur*, denn 1) bezieht sich dieser Satz auf etwas, das wirklich gesagt wird (§ 5); 2) würde dem Futurum im Vordersatze *potest* im Nachsatze nicht entsprechen (vgl. § 23). — *ei]* bezieht sich auf *voluptas*, denn aus den beiden nach der vorangeschickten Beweisführung zugegebenen Vordersätzen folgert er den Schlussatz, dass die *voluptas* keine Verbindung mit der *honestas* haben könne, und weist jener ihre Stelle höchstens als *condimentum* an.

21. *perinde — acceperis]* „es wird gerade so gross sein, wie du es aufnimmst.“ Vergl. Or. III, 56, 213. *sed haec ipsa omnia perinde sunt, ut aguntur.*

22. *Quamquam]* steht hier ohne Verhältniss zu einer vorangegangenen oder nachfolgenden Construction, und muss durch „Allein, indessen“ u. dergl. gegeben werden. D. — *inter — commentarios] Commentarii* ist unstreitig dasselbe, was der jüngere Cicero in einem an den Freigelassenen Tiro im J. 44 v. Chr. aus Athen geschriebenen Briefe *hypomnemata* nennt. Fam. XVI, 21, 8. *Sed peto a te, ut quam celerrime mihi librarius mittatur, maxime quidem Graecus; multum enim mihi eripitur operae in exscribendis hypomnematis.* Danach haben wir wohl nicht an nachgeschriebene Dictate sondern an Handbücher, welche zur Wiederholung des Vorgetragenen dienen mochten, zu denken. — *tamquam hospites]* In diesem Ausdruck liegt keine bescheidene Herabsetzung, es entspricht daher unserm „wie Gäste“ nicht „wie Fremdlinge.“

23. *si ipse — revocasset]* Cic. hatte während der nach Cäsars Ermordung eingetretenen Unordnung in Rom wirklich schon eine Reise nach Griechenland angetreten, theils um sich in Athen seines Sohnes anzunehmen, theils auch um daselbst das weitere Schicksal seines Vaterlandes abzuwarten. Widrige Winde trieben ihn von Sicilien aus wieder an die Küste von Italien zurück, als er von seinen in Rhegium sich aufhaltenden Freunden über den Zustand Roms angenehme Nachrichten hörte, und von denselben voll Hoffnung und Freude (daher *clara voce)*

24 teris autem, quantum voles. Cum vero intellexero, te hoc scientiae genere gaudere, tum et praesens tecum propediem, ut spero,
25 et dum aberis, absens loquar. Vale igitur, mi Cicero, tibique persuade, esse te quidem mihi carissimum; sed multo fore cariorem, si talibus monumentis praeceptisque laetabere.

aufgefodert wurde, dahin zurückzukehren. D.

24. *ut spero]* Diese Hoffnung wurde dem Vater nicht erfüllt. Er fiel proscribirt am 7. December 43 v. Chr. durch die Hand eines vom M. Antonius abgeschickten Mörders, bald 64 Jahr alt.

25. *te quidem]* S. Zumpts Gr. § 801. — *sed laetabere]* Leider gingen die Hoffnungen und Wünsche des berühmten Vaters an dem Sohne nicht in Erfüllung. Drumann (Gesch. Roms in seinem Uebergange etc. VI, p. 718.) sagt von ihm: „Der Geist des Vaters, sein rastloses Streben im Staate und in der Wissenschaft vererbte sich nicht auf ihn. In der ersten Jugend und unter Ciceros unmittelbarer Aufsicht zeigte er sich lenksam, bescheiden und fleissig; doch bedurfte er jetzt schon eines äusseren Sporns zur Thätigkeit. Unfähig, sich selbst zu leiten, wurde er von Gorgias und von andern Griechen in Athen verführt; er ergab sich dem Trunk, und sein Verfahren gegen Cestius (den er als Proconsul der Provinz Asia im J. 29 v. Chr. im Rausche an der Tafel geisseln liess, weil er geäussert hatte, sein Vater sei ein unwissender Mensch gewesen) beweisst, dass die Feldzüge ihn nicht besserten, wie man behauptet hat. Bücher zu schreiben, fühlte er sich nicht berufen. Es giebt nur zwei Briefe von seiner Hand, in welchen er den Freigelassenen Tiro von seinem Leben in Athen unterhält und ihn um Nachrichten bittet. — In ihm wurde der Letzte seines Hauses zu Grabe getragen."

Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

In unserm Verlage erscheinen so eben in einer neuen Auflage:

Vollständige logarithmische
und
trigonometrische Tafeln.

Enthaltend

sowohl die gewöhnlichen Zahlen-

als auch die

Summen- und Differenz-Logarithmen

und die der

trigonometrischen Functionen.

Zum Theil in neuer Anordnung nebst vielen Erweiterungen durch Factoren-Tafeln, Quadrat-Zahlen, Hülfs-Formeln und umfassende erklärende Zusätze.

Von

Dr. E. F. August,

Professor und Director des Cölnischen Real-Gymnasiums.

Berlin, Verlag von Veit & Comp., 1848.

Die vorliegende Sammlung logarithmischer Tafeln eignet sich vor allen ähnlichen zur Einführung in Lehranstalten und zum Privatgebrauch vermöge der mannigfachen Vorzüge, welche dieselbe auszeichnen.

Den wichtigsten erstlich, den einer zweckmässigen, zum Theil neuen Anordnung mit aller für Schule und Praxis hinlänglichen

Vollständigkeit verdanken diese Tafeln ihrem durch die erfolgreichste Wirksamkeit in mündlicher und schriftlicher Lehre so rühmlich bekannten Herausgeber. Hierüber verweisen wir auf die Vorrede, in welcher derselbe von seiner Arbeit ausführlich Rechenschaft giebt.

Den Werth ferner der Correctheit, in einem Grade, in welchem keine der bisher erschienenen Sammlungen dieser voranstehen dürfte, hat diesen Tafeln die vereinigte Bemühung des Herausgebers und des Herrn Dr. Willing verliehen.

Ihrerseits hat die Verlagshandlung für die beste Ausstattung bei der grössten Wohlfeilheit gesorgt. Die Tafeln sind von neu gegossenen Stereotypplatten auf starkes weisses Schreibpapier gedruckt, und auch im Preise kann keine gleich vollständige Sammlung mit dieser wetteifern, da das Exemplar gebunden für ½ Thaler geliefert wird.

Auf besondere Bestellung werden auch Exemplare sowohl auf feinem holländischem, als auf grünem, die Augen schonendem Papiere, zu dem Preise von ⅔ Thaler geliefert.

Veit & Comp.

Ferner erschienen in unserm Verlage früher:

Aristophanes Werke, übersetzt von J. G. Droysen. 6 Thlr.

Erster Theil: „Der Frieden", „Plutos oder der Reichthum", „die Vögel". 1 Thlr. 25 Sgr.

Zweiter Theil: „Die Wespen", „die Acharner", „die Ritter". 1 Thlr. 15 Sgr.

Dritter Theil: „Die Wolken", „Lysistrate", „die Thesmophoriazusen", „die Ekklesiazusen", „die Frösche". 2 Thlr. 20 Sgr.

Diese elegant ausgestattete Uebersetzung besitzt außer dem Vorzuge einer sie für jeden Freund der Poesie und des Alterthums eignenden Bearbeitung noch den, in den Einleitungen zu den einzelnen Dramen eine Reihe vortrefflicher, zum innigen Verständniß unentbehrlicher Abhandlungen darzubieten.

Aurelius Victor, Sextus, de viris illustribus urbis Romae. Mit Anmerkungen und einem vollständigen Wörterverzeichnisse für Schulen. Herausgegeben von Dr. Brohm. Zweite durchaus umgearbeitete Ausgabe. 8. 12½ Sgr.

Böckh, Aug., des Sophokles Antigone, griechisch und deutsch. Nebst zwei Abhandlungen über diese Tragödie im Ganzen und über einzelne Stellen derselben. gr. 8. VIII und 302 S. S. 1843. 1 Thlr. 20 Sgr.

— — dieselbe, deutscher Text allein. gr. 8. 62 S. 1843. 10 Sgr.

— — dieselbe, griechischer Text allein. gr. 8. 61 S. 1843. 10 Sgr.

Böckh, Aug., Metrologische Untersuchungen über Gewichte, Münzfüsse und Maasse des Alterthums in ihrem Zusammenhange. Velinpapier. gr. 8. 511 S. 1838. 2 Thlr. 25 Sgr.

Ehrenberg, S. M., Praktisches Elementarbuch zur Erlernung der hebräischen Sprache. 8. 106 S. 1839. 12½ Sgr. Nach dem bewährten Muster der Seidenstückerschen Lehrbücher in andern Sprachen.

Stuhr, P. F., Allgemeine Geschichte der Religionsformen der heidnischen Völker. Erster Theil. Die Religionssysteme der heidnischen Völker des Orients. gr. 8. LXIII. und 478 S. 1836. 2 Thlr. 20 Sgr.

— — dasselbe Zweiter Theil. Die Religionssysteme der Hellenen. gr. 8. XXX und 498 S. 1838. 2 Thlr. 22½ Sgr.

Weil, Hr. Dr., das klassische Alterthum für Deutschlands Jugend. Eine Auswahl aus den Schriften der alten Griechen und Römer. gr. 8. XXII und 310 S. 1843. 22½ Sgr.